<366
<36

<36602282960011

<36602282960011

Bayer. Staatsbibliothek

Asc. 5524 b

~~Asc. VI~~
~~602~~

Gold
immel-
Od
kräftiges, nütz
Gebet
der lieben
Darin
Geſchichten
einer lei
unfehlbar zu
über in ſe
Morgens: und
Gebetter
Weih

Goldener
Himmel-Schlüſſel,

Oder:

Sehr kräftiges, nützliches und troſtreiches

Gebett-Buch,

zu

Erlöſung der lieben Seelen des Fegfeuers.

Darinnen zuvorderſt

in dreyen Geſchichten die Grauſamkeit des Fegfeuers, ſamt einer leichten Weiß, die arme Seelen ohnfehlbar zu erlöſen, erkläret wird;

Darnach aber in ſechszehen Theilen allerhand

kräftige Morgens- und Abends- Meß- und Veſper- Beicht- und Communion-Gebetter: wie auch zum Hochwürdigen Sacrament, und der H. Dreyfaltigkeit: zu Chriſto und ſeinem bittern Leiden: zur Mutter GOttes und den Heiligen: an allen hohen Feſten und beſondern Tägen: in gemeinen und beſondern Nöthen: für geiſt- und weltliche Jungfrauen: für ſchwangere und gebährende Weiber: für kranke und ſterbende Perſonen: und dann letztlich für die arme Seelen des Fegfeuers, enthalten ſeynd.

Zum beſondern Gebrauch des andächtigen

Weiber-Geſchlechts,

In dieſem Druck mit vielen neuen in keinen Gebett-Büchern begriffenen Gebettern vermehrt, wie nach der Vorrede zu ſehen iſt,

Durch

P. Martin von Cochem, Capuc. Ord.

Mit Röm. Kayſerl. Majeſtät allergnädigſter Freyheit.

AUGSBURG.

Im Verlag bey Joſeph Wolff. 1774.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

PRIVILEGIUM.

Wir Franz von GOttes Gnaden, erwählter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches, in Germanien und zu Jeruſalem König, Herzog zu Lotthringeu und Bar, Großherzog zu Toſcana, Fürſt zu Carleville, Marggraf zu Romeny, Graf zu Falkenſtein ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unſer und des Reichs ꝛc. lieber Getreuer, Joſeph Wolff, Burger und Buchhändler in Unſer und des H. Reichs-Stadt Augsburg, in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben, welchergeſtalten er den ſamtlichen Bencardiſchen Verlag daſelbſt, und darunter auch den von unſern nächſten Herren Vorfahrern am Reich, weyl. Kayſer Carl dem VI. und weyl. Kayſer Carl dem VII. glorwürdigſten Andenkens, mit einem Druck Privilegio verſehenen ſogenannten goldenen Himel-Schlüſſel P. Martini Cochem, käuflich an ſich gebracht habe, mit demüthigſter Bitte, daß, weilen nun gedachtes Privilegium ſchon vorlängſt erloſchen, Wir nunmehr daſſelbe, da er dießfalls von dem Capuciner-Orden, nach Inhalt des demſelben auf die von den Ordens-Männern verfertigte Bücher allermildeſt verlihenen General-Privilegii die Licenz, ſothanes Buch drucken und debitiren zu können, erhalten, wiederum zu erneuern, und ihme, ſeinen Erben und Nachkommen auf zehen Jahre zu ertheilen, gnädigſt geruhen möchten. Wann Wir nun gnädiglich angeſehen ſolch des Supplicanten ziemliche Bitte, ſo haben Wir ihme, ſeinen Erben und Nachkommen die Gnade gethan, und Freyheit gegeben, thun auch ſolches hiemit wiſſentlich in Kraft dieſes Briefs alſo und dergeſtalten, daß ſie gedachtes Gebett-Buch in Octav und andern Formaten in öffentlichen Druck ausgehen, hin und wieder feil haben, ausgeben, und verkaufen laſſen, auch ihnen ſolches niemand inner denen nächſten zehen Jahren, von dato dieſes Briefs an zu rechnen, im H. R. Reich nicht nachdrucken, feil haben, noch alſo nachgedruckter diſtrahiren und verkaufen ſolle, weder in kleinern noch gröſſern Format, unter was

 geſuch-

geſuchten Prätext das immer geſchehen möchte; und gebiethen darauf allen und jeden Unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, inſonderheit aber allen Buchdruckern, Buchführern, und Buchverkäufern, bey Vermeidung fünf Mark löthigen Golds, die ein jeder, ſo oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unſere Kayſerliche Cammer, und den andern halben Theil ihme Joſeph Wolff, ſeinen Erben oder Nachkommen, ſo hierwider beleidiget würden, unnachläßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſolle, hiemit ernſtlich, und wollen, daß ihr, noch einiger aus euch ſelbſt, oder jemand von euretwegen obangeregten goldenen Himmel-Schlüſſel des P. Martin Cochems nicht vermindert, oder vermehret, weder in dergleichen noch andern kleinern oder gröſſern Form ganz oder Extract weiß nachdrucket, noch auch alſo anderwärts nachgedruckter diſtrahiret, feil habet, umtraget, oder verkaufet, weniger andern das zu thun geſtattet, in keinerley Weiß, alles bey Vermeidung Unſerer Kayſerl. Ungnade, und Verlierung deſſelben eures Drucks, den vielgemeldter Joſeph Wolff, ſeine Erben und Nachkommen, oder deren Befehlshaber mit Hülf und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo ſie dergleichen bey euch und einem jeden finden werden, aus eigenem Gewalt ohne Verhinderung männliches zu ſich nehmen, und damit nach ihrem Gefallen handeln, und thun mögen. Jedoch ſolle er, Joſeph Wolff, ſeine Erben und Nachkommen, jedesmal die gewöhnliche fünf Exemplaria von jeglichem Format, bey Verluſt dieſer Unſrer Kayſerl. Freyheit zu Unſerm Kayſerl. Reichshofrath zu liefern, auch dieſes Unſer Kayſerl. Privilegium dem Buch andern zur Nachricht und Warnung voran drucken zu laſſen, ſchuldig und verbunden ſeyn. Mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit unſerm Kayſerl. Inſiegel, der geben iſt zu Wien den dritten September Anno ſiebenzehen hundert vier und ſechzig, Unſers Reichs im neunzehenden.

Franz. (L.S.)

Vt R. Fürſt Colloredo mppria.

Ad mandatum Sac. Cæſareæ Majeſtatis proprium.
Matth. Wilhelm Edler von Haan. mppr.

Facultas Reverendiſſimi P. Generalis.

Nos Frater Carolus Maria a Macerata totius Ordinis Fratrum Minorum S. Franciſci, Capucinorum Miniſter Generalis (licet indignus) tenore præſentium facultatem facimus: quatenus opus, cui titulus: *Clavis Cæli*, a R. P. Martino Cochem, noſtri Ordinis Concionatore, & quondam SS. Theologiæ Lectore compoſitum, atque a duobus ejusdem Ordinis Theologis, quibus id comiſſum fuit, relectum & approbatum, nec non prælo dignum judicatum ſervatis ſervandis, typis mandetur. In quorum fidem &c. Datum Florentiæ 23. Aprilis, Anno 1689.

Frater Carolus qui ſupra.

Cenſura Theologorum Ordinis.

Ex mandato A.R.P.Bernardi Salisburg. Ordinis noſtri Capucinorum Provinciæ Tyrolenſis Miniſtro Provincialis, librum hunc, ſub titulo Himmels-Schlüſſel, a R. P. Martino Cochem, Ord. noſtri Concionatore, & olim SS. Theol. Lectore, magno labore & ferventi zelo fidelium animarum in Purgatorio detentarum, & per totum melioratum, diligenti perlegimus attentione: Reſpicientes ad illam regulam Gloſſæ: Quod a nominis interpretatione valeat argumentum; quodque nomen deceat eſſe conſonum rei. Omnibus itaque rite examinatis in veritate comperimus, non otioſe præfatum librum prædicari Clavem cœli, utpote qui nihil præter devotiſſimas, efficaciſſimasque contineat preces & oratiunculas,

 quibus

quibus tanquam clavibns ante plurima ſæcula, antiquiſſimus ille vates Elias, teſte S. Chryſoſtomo, ad reſerandas cœli januas utebatur. Cum itaque nomen hujus libri, rebus in eodem contentis conveniat, idcirca cuilibet animæ cœlum deſideranti, in hoc libro Clavis præſentatur approbata, qua cœli portas tam ſibi, quam purgandis animabus reſerare valeat. Hinc ad fidelium viventium utilitatem, & pie defunctorum refrigerium cenſemus, Clavem hanc, cum nihil Fidei Orthodoxæ bonisque moribus adverſum contineat, utiliſſime in lucem prodire & imprimi poſſe. Weiſſenhorni 24. Julii, Anno 1691.

F. Conſtantinus Warasdinus
Capucinus Conc. Guardianus ind.

Cenſura Ordinarii.

Ut Clavis hæc cœleſtis publici juris fiat, utpote cenſa, quod nec Fidei, nec moribus adverſetur, harum per tenorem conceditur. Ex Officio Vicar. Auguſtæ Vindel. d. 28. Januar. 1691.

Facultas

R. P. Provincialis cum Privilegio Cæſareo.

Privilegium Cæſareum imprimendi & diſtrahendi Librum, cui Titulus: Goldener Himmel-Schlüſſel, ab Adm. V. P. Martino Cochemio Fratrum Minorum Capucinorum Provinciæ Rhenanæ Prædicatore & Lectore compoſitum ab A. R. P. Hierotheo Confluentino Miniſtro Provinciale Dominis Germanis Fratribus Petro & Sigismun-

do

lo Wolff Bibliopolis Norimbergenſis 1736. die 8. Maji ad Decennium conceſſum, ad Decennium nunc concedo Joannis Caſpari Bencard Hæredibus Auguſtanis, ita tamen, ut Privilegio hoc uti non poſſint, niſi complete finito Decennio prior præfatis Fratribus conceſſo, & ſervatis ſingulis & omnibus in Cæſareo hunc in finem emanato Diplomate expreſſis. Datum & Signatum in Conventu Noſtro Moguntino 11. Julii 1741.

(L.S.) Fr. Alexander Aſchaff. FF. Minor. Capucin. Provinciæ Rhenanæ Provincialis.

Facultas

R. P. Miniſtri Provincialis.

Ego Fr. Beatus Bulſanenſis Fratrum Minorum S. P. Franciſci Capucinorum per Tyrolim & Sueviam Miniſter Povincialis, licet immeritus, Domino Joſepho Wolff Bibliopolæ, & civi Auguſtano licentiam & facultatem concedo, ut, ſervatis ſervandis, typis denuo mandare poſſit librum, cui titulus: Guldener Himmel-Schlüſſel, ab A. V. P. Martino a Cochem FF. Min. Capuc. Provinciæ Rhenanæ Prædicatore, & Lectore compoſitum jam ſæpius recognitum, & approbatum. In cujus rei fidem has Ei manu propria ſubſcriptas, & conſueto officii mei Sigillo munitas dedi in Conventu noſtro Auguſtæ Vindel. die 13. Auguſti 1764.

Fr. BEATUS qui ſupra.

Vorrede
an das
ſämtliche andächtige Weiber-Geſchlecht.

Nicht ohne Urſach giebt euch, vielgeliebte Schweſtern in Chriſto JESU, die heilige Catholiſche Kirche den herrlichen Ehren-Titel, daß ſie euch in den göttlichen Tagzeiten öffentlich nennet und bekennet zu ſeyn, das andächtige Weiber-Geſchlecht: dann Ihr dieſen lobreichen Ruhm-Titel vielfältig verdienet, und euch deſſen wohl würdig machet; dieweil es ja die tägliche Erfahrung mit ſich bringet, daß die Natur die Tugend in euch eingepflanzt, und euch reichlich mit der Andacht, Barmherzigkeit, Mitleiden und Bettſeligkeit begabet hat. Man ſiehet es ja täglich, was für einen rühmlichen Eifer ihr zum Gottesdienſt, zum öftern Meßhören, Beichten, Communiciren, Wallfahrten, Stationen gehen, Kranke beſuchen, Betrübte tröſten, Bußwerke üben, und dergleichen gottſeligen Werken, erzeiget: ſo gar, daß, wann euch die Haus-Geſchäffte nicht daran verhinderten, ihr an Sonn- und Feyertägen den ganzen Vormittag hierinn zubringen, und den folgenden Nachmittag in Gottſeligkeit verzehren würdet. Es iſt unlaugbar, daß ihr es hierinn dem männlichen Geſchlecht weit vorthut, und daſſelbe durch eure Andacht ſchier beſchimpfet. Dann obſchon die Manns-Perſonen an

Sonn-

Sonn- und Feyertägen gar wenig, ja ſchier nichts zu thun haben, ſo werden ſie dannoch in den Kirchen ſich nicht viel ſaumen, und nicht geſchwind genug mögen hinaus gehen. Man zähle bey gemeinen Andachten, als da ſeynd Proceßionen, Bruderſchaften, Begräbnuſſen, Communionen und dergleichen, die gegenwärtige Männer und Weiber, junge Geſellen und Jungfrauen, ſo wird man ſehen, wie weit ihr jene übertreffen werdet. Weil ihr dann den Manns-Perſonen in der Andacht weit vorgehet auf Erden, ſo iſt auch kein Zweifel daran, ihr werdet ihnen weit vorgehen in den Himmeln: und der Ausſpruch Chriſti werde an euch erfüllet werden, da er mit wahren Mund ſprach: **Die Erſten werden die Letzten, und die Letzten die Erſten ſeyn.** Wegen dieſer und andern Urſachen habe ich dieſen gegenwärtigen **goldenen Himmel-Schlüſſel** zu eurem abſonderlichen Gebrauch machen, und euch ſamt und ſonders präſentiren wollen: wohl wiſſend, daß ihr ſelbigen gebrauchen, und den lieben Seelen des Fegfeuers den Himmel damit aufſchlieſſen werdet. Es rufen die arme gefangene Seelen um eine mildreiche Steuer und barmherziges Allmoſen, damit ſie ihre Schulden zahlen, und ſich der Gefängnuß entledigen mögen: Es wird gemeiniglich wahr, was Sirach am 36. Cap. ſagt: **Wo kein Weib iſt, da ſeufzet der Dürftige.** Wann die andächtigen Weiber bey den höchſt bedürftigen Seelen nicht das beſte thun, ſo iſt zu beſorgen, die Männer werden ihnen mit ihren Gebett gar wenig zu Hülf kommen. Dieweil dañ ihr, o andächtige Jungfrauen, Wittwen und Weiber! von Natur gegen alle Nothleidende mitleidig ſeyd, deßwegen überreiche ich euch dieſen **guldenen Himmel-Schlüſſel** nun zum drittenmal überſehen, und von einigen eingeſchlichenen Fehlern verbeſſert, mit freundlicher Bitt, ihr

wollet ſelbigen angenehm halten, und zum Troſt der Abgeſtorbenen fleißig brauchen. Damit ihr aber mit dieſem guldenen Himmel-Schlüſſel nicht allein den armen Seelen des Fegfeuers, ſondern auch euch ſelbſten den Himmel aufſchlieſſen möchtet, als habe ich neben den Gebettern für die liebe Seelen, allerhand andere, zu Verehrung GOttes und der Heiligen, und zur Beförderung ſeines eigenen Heyls gerichtete, dieſem Buch einverleibt; wie auch gar viele fremde, auf gewiſſe Begebenheiten geſtellte Gebetter beygefügt, dergleichen ich in meine vorige Gebett-Bücher nicht geſetzt, noch in einem andern jemal geleſen habe, welche gleichwohl nicht allein ſehr nützlich, ſondern auch zu gewiſſen Zeiten ſehr nothwendig ſeynd. Ich vermeyne auch, die ſämtliche Gebetter dieſes lieben Buchs ſeynd ſo kräftig, anmüthig und beweglich geſetzt, daß ſie mit der Hülf GOttes euren frommen Seelen zur Beförderung der Andacht, und zum ſüſſen Troſt des Herzens gereichen werden. Ja ich verhoffe, es werde dieß Buch, ſo ohl die unfromme, als fromme Seelen in Anſehung der anmüthigen Kupfer, und aufmerkſamen Durchleſung des erſten und anderten Capitels kräftiglich anſporen, ſich der Gebetter dieſes Buchs fleißig zu gebrauchen, damit ſie durch den eifrigen Gebrauch dieſes guldenen Himmel-Schlüſſels, zugleich den gefangenen Seelen ihren feurigen Kerker, und ihren eigenen von dieſer Welt ſcheidenden Seelen, die Himmels-Pfort mögen aufſchlieſſen. Dazu gebe der liebe GOtt durch das bittere Leiden JEſu Chriſti, und durch die Fürbitt der lieben Heiligen, ſeine antreibende Gnad: und mache durch die Anwehung des heiligen Geiſtes alle in dieſem Buch begriffene Gebetter alſo kräftig und lebhaft, damit durch fleißigen Gebrauch derſelben, viel tauſend Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und zu dem himmliſchen Paradeys eingeführet werden. Laſſet

euch,

euch, o ihr ſamtliche andächtige Jungfrauen, Wittwen und Eheweiber, dieſe meine Zuſchrift, ſamt meinem einfältigen Buch gefallen: und laſſet mich eures andächtigen Gebetts, darinn ich mich lebend und ſterbend, auch nach meinem Tod leidend, kräftiglich empfehle, theilhaftig werden. Der liebreiche gütige GOtt führe uns aus Barmherzigkeit im Himmel zuſammen, auf daß wir uns allda mit Ihm und allen Auserwählten, ſonderlich mit den Seelen, ſo wir von dem Fegfeuer erlediget haben, ewiglich mögen erfreuen.

Im Calender habe ich mit Fleiß diejenige neue Heilige geſetzt, deren Leben ich in meinen Hiſtorien-Büchern beſchrieben, und von einem jeden ein Gebett zugeſellet habe: verhoffend, es möchten einige fromme Seelen an ſelbigen Tägen dieſe liebe Heilige mit jenem Gebett verehren. Obſchon etliche wenige von denſelben noch nicht canoniſirt ſeynd, kann man ſie dannoch abſonderlich verehren.

Verezichnuß der Gebetter, dergleichen in keinen andern Gebett-Büchern zu finden.

1. Morgens-Meynung einer Kloſterfrau.
2. Opferung ſeiner Reinigkeit für alle ledige Perſonen.
3. Morgen-Gebett einer Ehefrau.
4. Morgen-Gebett an einem Feſttag.
5. Morgen-Gebett an einem Sonn- und Feyertag.
6. Abend-Gebett einer Kloſterfrau.
7. Abend-Gebett einer Ehefrau.
8. Gebett unter Austheilung der Communion.
9. Verehrung des H. Bluts am Neuen-Jahrs-Tag.
10. Zur Weihung der Kerzen am Lichtmeß-Tag.
11. Unter der Proceßion am Lichtmeß-Tag.
12. Am Aſchermittwoch, bey Empfahung der geweihten Aſchen.
13. Am grünen Donnerſtag, ſo man das H. Sacrament in das heilige Grab trägt.
14. An ſelbigem Nachmittag bey Beſuchung der Gräber.
15. Am Charfreytag unter den Ceremonien.
16. Am Charfreytag zur Anbettung des Creuzes.
17. Deßgleichen bey Küſſung des Heil. Creuzes.
18. Am Charfreytag Nachmittag bey Beſuchung der Gräber.
19. So man das H. Sacrament aus dem Grab trägt.
20. Am St. Marx-Tag, und in der Creuz-Woche.
21. Am Aller Heiligen-Tag Nachmittag.
22. Am Tag der Kirchweihung.
23. Am Feſt des Kirchenpatrons.
24. Gebett an ſeinem Geburts-Tag.
25. Gebett am H. Patron-Tag, deſſen Namen man hat.
26. Gebett an ſeinem Profeß-Tag.
27. Gebett einer Braut an ihrem Hochzeit-Tag.
28. Gebett der Eheleute, jährlich am Tag ihrer Vermählung.

29. Ge-

29. Gebett nach der Taufe eines Kinds.
30. Gebett zu dem Heil. Patron des Kindes.
31. Gebett bey der Einſegnung des Weibes.
32. Aufopferung des Kindes.
33. Von der Kinderzucht.
34. Opferung des ſiebenjährigen Kindes.
35. Für einen in Unglück gerathenen Freund.
36. Gebett für ſeine Schuldherren.
37. Die fünf Tods-Nöthen Chriſti.
38. Die drey Tods-Nöthen Mariä.
39. Bitt um Stärke in den drey Tods-Aengſten.
40. Zu denjenigen Seelen, ſo du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt.
41. Gebett bey einer unbegrabenen Leich.

Folget der Calender,

In welchem die Namen derjenigen Heiligen ſtehen, deren Leben ich in meiner Legend beſchrieben hab; denen zu Ehren du täglich ſprechen wolleſt folgendes

Gebett zu demjenigen Heiligen, deſſen Name im Calender ſtehet.

Von Grund meines Herzens grüſſe ich dich o heiliger N. N. und wünſche dir ein glückſeliges Ehren-Feſt. Ich danke dem höchſten GOtt, dieweil er dich mit ſo vielen Gnaden begabet: und am heutigen Tag ſo glorwürdig in Himmel geführet hat. Zur Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zu ſonderlicher Verbündnuß deines Herzens mit den meinigen, opfere ich dir auf das ſüſſeſte Herz JEſu, ſamt allen meinen Werken, ſo ich zu deiner gröſſern Glorie zu verrichten geſonnen bin. Laß dir dieß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen ſeyn. Ich empfehle dir auch ſonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers, daß du ſie deiner heutigen Freuden theilhaftig macheſt, und zum wenigſten eine, zu gröſſerer Ehr deines lieben Feſt-Tags, durch deine Fürbitt erlöſen wolleſt, Amen.

Tafel
der beweglichen Feſte,

Darinn vom Jahr 1774. 1794. zu ſehen der Sonntags-Buchſtab in zweyen Spalt, und wann deren zween ſind, bedeutet es ein Schalt-Jahr. Im dritten Spalt, wann der Aſchermittwoch, im vierten, wann Oſtern, im fünften, wann Pfingſten fällt.

Jahr.	Soñtags-Buchſtab.	Aſcher-mittwoch.	Oſtern.	Pfingſten.
1774.	B	16. Horn.	3. April.	22. May.
1775.	A	1. Märtz.	16. April.	4. Brach.
1776.	G F	21. Horn.	7. April.	26. May.
1777.	E	12. Horn.	30. Märtz.	18. May.
1778.	D	4. Märtz.	19. April.	7. Brach.
1779.	C	17. Horn.	4. April.	23. May.
1780.	B A	9. Horn.	20. Märtz.	14. May.
1781.	G	28. Horn.	15. April.	3. Brach.
1782.	F	13. Horn.	31. Märtz.	19. May.
1783.	E	5. Märtz.	20. April.	8. Brach.
1784.	D C	25. Horn.	11. April.	30. May.
1785.	B	9. Horn.	27. Märtz.	15. May.
1786.	A	1. Märtz.	16. April.	4. Brach.
1787.	G	21. Horn.	8. April.	27. May.
1788.	F E	6. Horn.	23 Märtz.	11. May.
1789.	D	25. Horn	12 April.	31. May.
1790.	C	17. Horn.	4 April.	23. May.
1791.	B	9. Märtz.	24. April.	12. Brach.
1792.	A G	22. Horn.	8. April.	27. May.
1793.	F	13. Horn.	31. Märtz.	19. May.
1794.	E	5. Märtz.	20. April.	8. Brach.

NB. Im nachfolgenden Calender bedeutet die letzte Zahl das Jahr, in welchem der Heilige geſtorben iſt.

JANUA-

A 1 Neuer Jahrs=Tag. Fulgentius, Biſchof. 529
B 2 Adelardus, Abt zu Corbey, ſtarb Anno 826
C 3 * Bertilia, Jungfrau im Eheſtand. 687
D 4 Angela von Fulganio, Wittfr. Kloſterfr. 1309
E 5 Gerlach, Soldat, Einſiedel, Büßer. 1170
F 6 Heil. Drey König=Tag.
G 7 * Sincletica, Kayſerl. Tochter, Kloſterfr. 530
A 8 Laurentius Juſtinian. Patriarch zu Venedig. 455
B 9 Juliana und Baſilia, Jungfrau im Eheſtand, und Martyrer. 202
C 10 Chriſtina, Dienſtmagd, Kloſterfrau. 1310
D 11 Theodoſius, Abt, ward ins Elend verjagt. 529
E 12 Jvetta, Wittfrau, Kloſterfr. zu Hoy. 1227
F 13 Gottfried, Graf von Capenberg. 1128
Veronica von Vinaſco, Kloſterfrau. 1497
G 14 Feſt des ſüſſen Namen Jeſu.
A 15 Joannes Calibita, Verachter der Welt. 457
B 16 Bernardus, Accurſius, Adjutus, Otto, Martyrer. 1220
C 17 Anton, Abt, lebte 87. Jahr in der Wüſte. 356
D 18 Piſca, zehenjährige Jungfrau gemartert. 75
E 19 Marius und Marta, Eheleut, Martyrer. 270
F 20 * Sebaſtianus, mit Pfeilen erſchoſſen. 287
G 21 Agnes dreyzehenjährige Jungfrau, verbrannt. 304
A 22 Vincenz, auf einem Roſt gebraten. 303
B 23 Feſt der Vermählung Mariä und Joſephs.
C 24 Joannes, Allmoſengeber, Biſchof. 619
D 25 Pauli Bekehrung. * Henricus Suſo. 1395
E 26 Policarpus, Biſchof, lebendig verbrannt. 169
F 27 * Joannes Chryſoſt Biſch. Kirchenlehrer. 407
G 28 Carolus Magnus, Römiſcher Kayſer. 814
A 29 Margarita, aus Ungarn, Kloſterfrau. 1271
Franciſcus von Sales, Biſchof. 732
B 30 Martina, Jungfr. M. Adelgund, Kloſterfr. 673
C 31 Petrus Nicolaſcus, Ordensſtifter. 1250

D 1 * Ignatius, B. M. 180. * Ephrem, aus Syrien. 378. Verdiana, Dienſtmagd, Claußnerin. 1242
E 2 Mariä Lichtmeß, eingeſetzt Anno 496
F 3 Blaſius, Biſchof, Martyrer, Nothhelfer. 316
* Anſcarius, der Schweden und Dänen Apoſtel. 865
G 4 Veronica. Andreas Corſinus, Carmelit. 1373
* Johanna, Königin in Frankreich, Jungfr. 1505
A 5 Agatha, J. M. 251. Japonenſiſche Mart. 1597
B 6 * Dorothea, Jungfr. Mart. Amandus, Biſchof. 584
C 7 Romuald. Ordensſt. 1027. Richard. König. 722
*Theodorus, Heerführer, herrlicher Mart. 300
D 8 Emilianus, Rathsherr zu Venedig. 1437
E 9 Apollonia, Jungfr. und Martyrin. 249
F 10 Wilhelmus, Herzog und Büßer. 1156
G 11 Euphroſina, Jungfr. in Manns-Kloſt. 470
A 12 Theodora, Kayſerin, Beſchützerin der Bilder. 867
B 13 Jordanus, General Prediger-Ordens. 1237
C 14 Valentinus, Biſchof und Mart. 273
D 15 Fauſtinus und Jovita, Brüder, Mart. 120
E 16 Juliana, Jungfrau und Martyrin. 304
F 17 Silvius, Abt in Niederland. 730
G 18 Simon, Blutsfreund Chriſti, Biſch. und. M. 107
*Conſtantia, Jungfr. Kayſerl. Tochter. 360
A 19 Conrad, Jäger, Einſiedler. 1351
B 20 Eucherius, Biſchof, litt viel Verfolgung. 723
C 21 Pipinus, Herzog in Braband. 640
D 22 Petri Stuhlfeyer.
E 23 Faſttag. * Margarita von Corton, Büß. 1267
F 24 Mathias Apoſtel ward enthaupt. 60
G 25 Avertanus, Carmeliter, Ord. Bruder. 1400
A 26 Edigina, königl. Jungfr. Einſiedlerin. 1160
B 27 Juliana, im Podagra gemartert. 250
C 28 Romanus, Abt in Burgund. 460

D 1 Schwibertus, Apoſtel in Frießland. 713
E 2 Carolus Bonus, Graf in Flandern, Mart. 1117
F 3 Kunigund, Kayſerin, Jungfr. im Eheſtand. 1040
G 4 Caſimirus, königl. Sohn in Pohlen. 1484
A 5 * Agnes, Königin in Böhmen, Kloſterfr. 1282
B 6 Coleta von Gent, Clarä Ordens. 1447
C 7 Thomas von Aquin, Kirchenlehrer. 1274
D 8 Roſa von Viterbo, Jungfr. unverweſen. 1230
E 9 * Franciſca, Römiſche Wittib, Cloſterfr. 1440
F 19 Johannes von GOtt, Allmoſengeber. 1550
G 11 * Catharina von Bononia, Kloſterfr. 1462
A 12 * Gregorius Magnus, Pabſt, Kirchenlehr. 604
B 13 Eufraſia, kayſerl. Kloſterfr. in Egypten. 410
C 14 Mathildis, Königin, Mutter der Armen. 968
D 15 Longinus, eröffnete die Seiten Chriſti, M. 34
E 16 Abraham, Eremit, und Maria ſeine Baas. 337
F 17 Gertrudis, Gräfin, Abtißin zu Nivel. 664
* Patritius, Apoſtel in Irrland. 460
G 18 Eduardus, König in Engeland, und Mart. 970
A 19 * Joſeph, Bräutigam Mariä. 29
B 20 Joachim, Vatter der Mutter GOttes. 9
C 21 Benedictus, Abt, Ordensſtifter. 543
D 22 Ambroſius Senenſis, Prediger-Ordens. 1287
E 23 * Catharina, J. in der Ehe, St. Brig. Tocht. 1381
F 24 Feſt des Erz-Engels Gabriels.
G 25 Mariä Verkündigung. Chriſti Creuzigung.
A 26 Auguſta, Jungfr. von ihrem Vatter gemartert.
B 27 Rupertus, Biſchof zu Salzburg. 629
C 28 * Johanna von Turon, Jungfr. in der Ehe. 1414
D 29 Ludolphus, Biſchof und Mart. zu Ratzeburg. 1250
E 30 * Amadäus, Herzog in Savoyen. 1472
Quirinus, Ritter, Händ und Füß abgehauen. 130
F 31 Balbina, Jungfrau, St. Quirini Tochter. 131

G 1 Hugo, Biſchof zu Granopel. 1132
A 2 * Franciſcus von Paula, Ordensſtifter. 1507
B 3 * Genoveva, Pfalzgräfin, Einſiedlerin. 570
Maria aus Egypten, groſſe Büſſerin. 524
C 4 Iſidorus, Biſchof in Sevilia in Spanien. 636
D 5 * Vincentius Ferrerius, Prediger-Ordens. 1419
E 6 * Juliana, Urheberin des Fronleichnam-Feſts. 1258
F 7 * Hermannus Joſeph, Prämonſtr. Ord. 1230
G 8 Urſulina von Parma, Jungfrau. 1410
A 9 Eubertus, Einſiedel unglaublicher Strenge. 1140
B 10 Macarius, Erzbiſch. zu Gent. 1012
C 11 Leo, Pabſt. 431. Reinerus, Einſiedel. 1237
D 12 Guttacus, Königl. Geblüts, Eremit. 714
E 13 Jöda von Löwen, Ciſterzienſer-Ordens. 1300
F 14 * Valerianus, St. Cäciliä Bräutigam. 225
* Lydwina, Jungfrau, lag 38. Jahr krank. 1430
G 15 Petrus Gonſalez, Verachter der Welt. 1249
A 16 Joachim, des Ordens der Diener Mariä. 1371
B 17 * Clara von Biſa, Prediger-Ordens. 1509
C 18 Ursmarus, Abt und Biſch. in Niederland. 1013
D 19 Elfegus, Erzbiſchof und Mart. zu Cantelberg. 1128

E 20 * Agnes von Politiano, Kloſterfrau. 1317
Oda aus Hennegau, Kloſterfrau. 1158
F 21 * Anſelmus, Biſchof zu Cantelberg. 1209
G 22 Adelbertus, Erzbiſchof zu Prag, und Mart. 997
A 23 * Georgius, Ritter und Martyrer. 300
B 24 * Fidelis, Capuc. von Ketzern getödtet. 1622
C 25 * Marcus, Evangeliſt, Biſch. und Mart. 68
D 26 * Cletus und Marcellinus, Päbſt, und Mart. 320
E 27 Zitta, Dienſtmagd, Jungfrau. 1172
F 28 Lucius, dritter Regel St. Franciſci. 1160
G 29 Petrus, zu Mayland Mart. Prediger Ord. 1252
A 30 * Catharina Senenſis, Pred. Ord. 1380

MA-

B 1 Philippus und Jacobus, Apoſtel. 54. 63
C 2 Athanaſius, Biſchof zu Alexandria. 372
D 3 H. Creutz-Erfindung. Alexander, Pabſt. 122
* Joanna vom Creutz, St. Franciſci Orden. 1534
E 4 Emilia, Kloſterfrau, Prediger-Ordens. 1314
F 5 Jutta, Wittfrau in Thüringen. 1264
G 6 Johannes Evangeliſt, in Oel geſotten. 82
A 7 Stanislaus, Biſch. und Mart. zu Cracau. 1080
B 8 Petrus Tarentaſius, Biſch. Ciſterc. Ord. 1175
C 9 Gregorius, Biſch. zu Nazianz. Kirchenlehrer. 389
D 10 Antonius, Biſchof zu Florenz, Pred. Ord. 1459
E 11 Handolf, Mart. von ſeinem Weib getödtet. 760
F 12 * Joanna, Infantin, Königl. Kloſterfr. 1390
G 13 Rictrudis aus Flandern, Wittib, Abtiſſin. 788
A 14 * Egidius, Büſſer, Pred. Ordens. 1165
B 15 * Dympna, Königs Tochter, vom Vatter enthauptet. 700
C 16 * Johannes Nepom. Chorherr, zu Prag ertränkt. 1383
D 17 * Paſcalis, Schaafhirt, Franc. Ordens. 1592
E 18 Felix, Capuc. Ordens-Bruder. 1587
F 19 Cöleſtinus, Pabſt. 1259. Emiliana Wit. 1546
G 20 * Bernardinus Senenſis, Franc. Ord. 1444
A 21 * Columba, Cloſterfrau, Pred. Ord. 1501
B 22 Humilitas, Abtiſſin zu Florenz. 1310
C 23 Ritta von Caſia, Auguſtin. Ord. 1447
D 24 Nonius, aus Kön. Geblüt, Carmel. Ord. 1470
E 25 * Magdalena von Pazzis, Carmelit. 1607
F 26 Philippus Nerius, Ordensſtifter. 1595
G 27 * Petronius von Senis, Carthäuſer. 1361
A 28 * Andreas, Thor um Chriſti willen. 660
B 29 Bona, Jungfrau, Auguſtiner-Ordens. 1207
C 30 Ferdinandus, König in Spanien. 1251
Amalia, St. Baſilii Mutter. 368
D 31 * Baptiſta Verona, Fürſtin, Kloſterfrau. 1527

E 1 Simon Mönch, Pilger, Einſiedler zu Trier. 1035
F 2 Eraſmus, Biſchof, Mart. Nothhelfer. 303
Blandina, Jungfr. M. gecreuziget, gebraten. 179
G 3 Clotildis, Königin in Frankreich. 553
A 4 Quirinus, Biſchof und Martyrer. 280
B 5 Bonifacius, Erzbiſch. zu Maynz, Mart. 754
C 6 Norbertus, Erzbiſchof zu Magdeburg. 1134
D 7 Norbertus, Abt, Ciſterzienzer-Ordens. 1159
E 8 Medardus, Biſchof zu Neumagen. 556
F 9 Primus und Felicianus, Martyrer. 280
G 10 Margaretha, Königin in Schottland. 1100
A 11 Barnabas, Apoſtel und Martyrer. 62
B 12 Onuphrius, Einſiedel und Büßer. 370
C 13 Antonius von Padua, Nothhelfer. 1231
D 14 * Baſilius, Biſchof und Kirchenlehrer. 728
E 15 Vitus, Martyrer, in Oel geſotten. 303
F 16 * Ludgardis, Kloſterfr. St. Bern. Orden. 1200
G 17 * Chriſtina, die Wunderbarliche genannt. 1190
A 18 Marcus und Marcellinus, Brüder, Mart. 284
B 19 Gervaſius und Protaſius, Brüder, Mart. 70
C 20 Sylverius, Pabſt und Martyrer. 570
D 21 Aloyſius, aus der Societät Jeſu. 1591
E 22 Eberhardus, Abt, und Biſch. zu Salzburg. 1194
F 23 Feſttag. Edeltrud, Königin, Jungfrau in der Ehe.
G 24 Johannes des Taufer.
A 25 Ivan, Königs Sohn in Böhmen, Einſiedel. 850
B 26 Ivan, und Paulinus, und Galicanus, Mart. 363
C 27 Samſon, Beherberger der Armen. 470
D 28 Faſttag. Irenäus, Biſchof und Mart. 290
E 29 Petrus und Paulus, Apoſtel. 69
F 30 Ehrentrud, Jungfrau, Abtißin. 590
Theobaldus, Pilgram und Einſiedel. 1080

F 1	Rumoldus, Königs Sohn, Pilger, Biſchof und Mart.	750
A 2	Mariä Heimſuchung. Otto, Biſchof.	1139
B 3	Eliſabetha, Königin in Portugall.	1336
C 4	Ulrich, Biſchof zu Augsburg.	973
D 5	Gottlieb, Jungfrau in der Ehe, Mart.	1050
E 6	Goar, Beherberger der Fremden.	580
F 7	Edelburg, Jungfrau, Königs-Tochter.	660
G 8	Kilianus, Biſchof zu Würzburg, Mart.	985
A 9	Procopius, Mart. ward bekehrt wie St. Paul.	398
B 10	Felicitas, mit ihren ſieben Söhnen, Mart.	178
C 11	Amelberga, Wittib, Kloſterfrau.	650
D 12	Johannes Gualbertus, Ordensſtift.	1056
E 13	Margaretha, Jungfr. und Mart.	272
F 14	Bonaventura, St. Franc. Ord. Card.	1274
G 15	Henricus, Röm. Kayſ. Jungfr. in der Ehe.	1024
A 16	*Scapulier-Feſt. Reineldis, J. und Mart.	652
B 17	Alexius, verließ ſeine Braut ꝛc.	309
C 18	Fridericus, Biſch. zu Utrecht, ward erſtochen.	838
D 19	Arſenius, Einſiedel, flohe von Hof.	390
E 20	Elias, Prophet, Stifter der Carmeliten.	-
F 21	Julia H. verſchmähet den Bräutigam, M.	160
G 22	Maria Magdalena, Büßerin.	67
A 23	Apollinarius, und groſſer Mart.	76
B 25	Faſttag. Chriſtina, Jungfr. und Mart.	300
	Franciſcus Solanus, St. Franciſci Ord.	1610
C 25	Jacobus Apoſtel, 44. Chriſtoph, M.	254
D 26	Anna, Mutter Mariä.	
E 27	* Pantaleon, Mart. 311. Die 7. Schläfer.	250
F 28	Nazarius und Celſus, Martyrer.	300
G 29	* Martha, Jungfrau, Wirthin Chriſti.	67
A 30	Olaus, König, gekrönt, und gecreuziget.	1028
B 31	Ignatius Lojola, Stifter der Soc. JEſu.	1559

C 1 Peter Kettenfeuer. Sophia mit ihren 3. Töch. 122
D 2 Ablaß St. Mariä der Engel. 1218
E 3 St. Stephani Erfindung, geſchehen Anno 415
F 4 Dominicus, Stifter des Pred. Ordens. 1221
G 5 Mariä Schneefeyer. Oswald, König in Engeland. 642
A 6 Chriſti Verklärung auf dem Berg Thabor. 33
B 7 * Cajetanus, Ordensſtifter. 1551
* Afra, Büßerin, lebendig verbrannt. 302
C 8 Cyriacus, Mart. 298. Albert. Carmelit. 1250
D 9 Faſttag. Romanus, Mart. 358
E 10 Laurentius, Levit und Martyrer. 261
F 11 * Suſanna, Königl. Jungfr. und Mart. 290
G 12 Clara, Ordensſtifterin. 1253
A 13 Radegundis, Königin, Abtißin. 570
B 14 Faſttag. Euſebius, Prieſter und Mart. 358
C 15 Mariä Himmelfahrt. Iſt geſchehen 48
D 16 Rochus, Graf, Pilger, Gefangener. 1327
E 17 Clara von Falkenberg, Kloſterfr. 1299
F 18 Helena, Kaiſerin, des H. Creuz Erfinderin. 328
G 19 Ludovicus, Biſchof, Königs-Sohn. 1289
A 50 Bernardus, Abt und Ordensſtifter. 1153
B 21 * Joanna von JEſu Maria, Clariſſerin 1650
C 22 Simphorianus, Kind, Martyr. 275
D 23 Faſttag. * Nicolaus Ruſca, von den Ketzern bis zum Tod gefoltert. 1618
E 24 * Bartholomäus Apoſtel. 73
F 25 Ludwig, König in Frankreich. 1270
G 26 Kunigundis, Jungfrau in der Ehe. 656
A 27 Cäſarius, Biſchof, verfolgt. 508
B 28 Auguſtinus, Kirchenlehrer, Ordensſtift. 433
C 29 Johannes enthaupt. 33. Sabina, Mart. 122
D 30 Roſa von Lima, Pred. Ordens. 1617
E 31 Paulinus, Biſchof zu Trier, Martyr. 259

Am erſten Sonntag iſt das H. Schutz-Engel-Feſt.
F 1 Egidius, Einſiedel und Abt. 720
G 2 Dorothea, aus Preußen, Wittib. 399
A 3 Manſuetus, Biſchof. Renaelus, Biſchof. 650
B 4 * Roſalia, Kayſerl. Jungfr. Einſiedlerin. 1160
C 5 Victorinus, Einſiedel, Büßer, Biſch.
D 6 Magnus, St. Benedicti Ordens. 660
E 7 Regina, Jungfrau, und groſſe Martyrin. 402
F 8 **Mariä Geburt**, angefangen Anno 813
G 9 Audomarius, Biſchof, freywillig blind. 680
A 10 Nicolaus Toletin, Auguſtiner-Ordens. 1294
* Pulcheria, Kayſerin, Jungfr. in der Ehe. 453
B 11 Theodora, Büßerin im Manns-Kloſter. 487
C 12 Eugenia, Jungfr. Abtißin und Mart. 300
D 13 * Maurilius, Biſch. zu Angiris, und Büßer. 680
E 14 * H. Creuz-Erhebung, geſchehen Anno 628
F 15 Catharina von Genua, weltl. Jungfr. 1519
G 16 Cornelius, Pabſt und Martyrer. 255
A 17 Feſt der Wundmaalen St. Franciſci. 1224
B 18 Thomas von Villanova, Biſchof. 1556
C 19 Januarius, Biſchof und Mart. Neapel. 288
D 20 **Faſttag.** * Euſtachius, Kriegsheld, Mart. 120
E 21 **Mathäus, Apoſtel und Evangeliſt.** 90
F 22 Mauritius, Kriegs-Oberſter, Mart. 297
G 23 Linus Pabſt. 80. Thecla, Jungfr. Erz-Mart. 50
A 24 Gerardus, Eremit, Biſchof und Mart. 1047
B 25 Riſpine, Jungfrau, grauſam getödtet. 310
C 26 Cyprianus und Juſtina, Martyrer. 320
D 27 Coſmas und Damian, Brüder und Mart. 385
* Eleazarus, Delphina, ehl. Jungfrauen. 1325
E 28 * Wenceslaus, Herzog, von ſeinem Bruder erſtochen. 928
F 29 **Michael**, Erz-Engel, eingeſetzt 528
G 30 Hieronymus, Einſiedel, Kirchenlehrer. 424

A 1 Remigius, Biſchof, Apoſtel in Frankreich. 545
B 2 Leodegarius Biſch. erblind und enthaupt. 685
C 3 * Gregorius, Biſch. in Armenia, groſſer Mart. 310
D 4 Franciſcus, Stifter der mindern Brüder. 1226
E 5 Palmatius, Burgermeiſter, Mart. zu Trier. 288
F 6 Bruno, Stifter der Carthäuſer. 1101
G 7 Oſitha, Jungfr. in der Ehe, Martyrin. 630
A 8 * Brigitta, Wittfrau, Ordensſtifterin. 1373
Pelagia, Sünderin, Büßerin, Einſiedlerin. 400
B 9 Dionyſius Areopagita, Biſch. und Mart. 119
C 10 Franciſcus Borgias, der Societät Jeſu. 1572
D 11 Ludovicus Bertrandus, Pred. Ord. 1581
E 12 Geraldus, Graf zu Orleans. 880
F 13 Daniel mit 6. Brüdern, St. Franc. Ord. M. 1121
G 14 Calixtus, Pabſt und Martyrer. 225
A 15 Thereſia, Jungfr. Erneuerin in Carmel. 1582
B 16 Eduardus, König, Jungfr. in der Ehe. 1066
C 17 Hedwigis, Herzogin in Pohlen. 1243
D 18 **Lucas Evangeliſt.** 90
E 19 Peter von Alcantara, bußfertiger Mann. 1562
F 20 Wendelin, königl. Sohn Schafhirt, Abt. 637
G 21 Urſula, mit eilf tauſend Jungf. gemartert. 469
A 22 Severus, Wollenweber, Biſchof. 360
B 23 Johannes Capiſtranus, St. Franc. Ord. 1456
* Ignatius, Patriarch zu Conſtantinopel, hart verfolgt.
C 24 Arethas, Martyrer, und Burgermeiſter. 521
D 25 Chryſantus und Daria, Jungfr. in der Ehe. 284
Criſpinus und Criſpinianus, Schuſter, Mart. 280
E 26 Elesbaan, König der Mohren. 530
F 27 **Fasttag.** Ivo, Advocat der Armen. 1290
G 28 **Simon und Judas**, Apoſtel. 80
A 29 Narciſſus, Biſchof zu Jeruſalem, Eremit. 1087
B 30 Quintinus, grauſamlich gemartert. 390
C 31 Wolfgang, Biſchof zu Regenſpurg. 996

NO-

D 1 Aller Heiligen Tagt, angefangen 835
E 2 Aller Seelen Tagt, angefangen 998
F 3 * Hubertus, Biſchof zu Lück. 738
* Idda, Gräfin, vom Schloß abgeſtürzt. 1230
G 4 Carolus Borromäus, Cardinal, Biſchof. 1584
Emerich, Königs Sohn, Jungfr. in der Ehe. 1232
A 5 * Franciſca, Herzogin in Britannia. 1485
B 6 Leonardus, St. Bened. Ordens, Einſiedel. 459
C 7 Wilibrodus, Biſchof, bekehrte viel Heyden. 736
D 8 Gottfried, Biſchof, litte Verfolgungen. 1013
E 9 Theodorus, Soldat, mit Hacken zerriſſen. 304
F 10 Theoctiſta, Jungfr. und Einſiedlerin. 1040
G 11 Martinus, Biſchof zu Thuron. 397
A 12 Martinus, Pabſt. Cunibertus, Biſch. 660
B 13 Didacus, St. Franc. Ordens-Bruder. 1463
C 14 Serapion, an allen Gliedern zerriſſen. 152
D 15 Leopoldus, Marggraf in Oeſterreich. 1136
E 16 Edmundus, Biſchof zu Cantelberg. 1249
F 17 Salomea, Königin, Jungfr. in der Ehe. 1264
Gertrudis, Gräfin, Abtißin zu Helpede. 1291
G 18 Maximus, Biſchof, ſiebenmal vertrieben. 378
A 19 Eliſabeth, Landgräfin in Thüringen. 1231
B 20 * Mathildis, Kloſterfrau, St. Gertrud Schweſt.
C 21 * Mariä Opferung, angeſtellt 1464
D 22 * Cäcilia, Jungfrau, Martyrin zu Rom. 229
E 23 Clemens der vierte Pabſt, und Mart. 102
F 24 Chryſogonus, lag zwey Jahr im Kerker. 302
G 25 * Catharina, Jungf. und Mart. zu Alexandria. 307
A 26 Conrad, Biſchof zu Conſtanz. 976
B 27 Barlaam und Joſaphat, Einſiedler. 731
C 28 Jacob von Marchia, Franciſcaner. 1476
D 29 Faſtag. Stephanus, der jüngere Mart. 767
E 30 Andreas, Apoſtel. 99

DE-

F 1 Eligius, Goldſchmid, Biſchof. 663
G 2 Vibina, Jungfrau und Martyrin. 342
A 3 Franciſcus Xaverius, Indianer Apoſtel. 1520
B 4 Barbara, Jungfr. Mart. Nothhelferin. 230
C 5 Sabas Einſiedel und Abt über 150. Mönch. 533
D 6 Nicolaus, Biſchof zu Myra. 343
E 7 Ambroſius, Biſchof und Kirchenlehrer. 389
F 8 Mariä Empfängnuß, angeſetzt Anno 1007
G 8 Leocadia, Jungfrau, ſtarb in langer Gefängnuß. 290
A 10 Eulalia, 13-jährige Jungfrau, gemartert. 190
B 11 Daniel ſtund 60. Jahr auf einer Saul. 470
C 12 Spiridion, litt viel Verfolgungen. 190
D 13 Lucia, Jungfrau, Mart. 303
Jodocus, Königl. Sohn, Einſiedel. 653
E 14 Ottilia, Jungfr. blind gebohren, Abtißin. 740
F 15 * Chriſtina, Magd, bekehrte ganz Iberien. 840
G 16 Adelheid, Kaiſerin, baute Kirchen u. Klöſter. 930
A 17 Lazarus, von Chriſto erweckt, Biſchof. 68
B 18 Gratianus, erſter Biſchof zu Turon. 280
C 19 Adjutus, Mönch, Eremit, Abt. 550
D 20 Fasttag. Chriſtianus, Biſchof zu Tholoſa. 1049
E 21 Thomas Apoſtel. 73
F 22 Flavianus, Hauptmann, ſtarb im Elend. 302
G 23 Dagobertus, König. 646
Victoria, Jungfrau und Mart. 240
A 24 Fasttag. Irmina, Kön. Tochter, Kloſterfr. 720
B 25 Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti.
C 26 Stephanus Erz-Martyrer. 34
D 27 Johannes, Evangeliſt. 101
E 28 Unſchuldiger Kinder-Tag. 2
F 29 * Thomas, Biſchof zu Cantelberg. 1170
G 30 Bruder Franz vom Chriſt-Kindlein. 1004
A 31 Sylveſter, Pabſt. 335

Inhalt

Im erſten Capitel ſeynd drey Hiſtorien vom Fegfeuer.
Im zweyten, ſechs Nutzbarkeiten, ſo diejenige erlangen, welche fleißig für die arme Seelen betten.
Im dritten, heilſame Unterrichtungen für Geiſtliche und Weltliche, andächtig zu betten, und nutzlich zu betrachten.

Folgen die Gebetter in 16. Theilen abgetheilt.

Im erſten Theil ſeynd Morgen- und Abend-Gebetter.
Im zweyten, Kirchen- und Meß-Gebetter.
Im dritten, Sonn- und Feyertägliche Veſper-Gebetter.
Im vierten, Buß- und Beicht-Gebetter.
Im fünften, Communion- und Ablaß-Gebetter.
Im ſechsten, zum H. Sacrament und Proceßion.
Im ſiebenden, zu der heiligſten Dreyfaltigkeit.
Im achten, Gebetter zu Chriſto.
Im neunten, zum bitteren Leiden Chriſti.
Im zehenden, zu der Mutter GOttes.
Im eilſten, zu den Heiligen und Ordensſtiftern.

Neun-Dienſttägige Andacht zum H. Antoni von Padua.

Ingleichen zum H. Joſeph, und zur H. Anna.

Im zwölſten, an allen hohen Feſten, und beſondern Tägen.
Im dreyzehenden, bey Wallfartg. und gemeinen Nöthen ꝛc.
Im vierzehenden, für Kloſterfrauen, Jungfrauen und Eheweibern.
Im fünfzehenden und ſechszehenden, Vorbereitung zum Tod, und für Kranke und Sterbende.

Welches alles im Regiſter ausführlicher zu finden.

Quæcunque in hoc libro continentur, Judicio S. Eccleſiæ Catholicæ ſubjecta ſunto.

Das

Das erſte Capitel.

Von den grauſamen Peinen des Fegfeuers.

Andächtige Seel! in dieſem erſten Capitel dieſes Buchs will ich dir, durch Hülf der göttlichen Gnaden, mit Worten erklären, und mit Exempeln vor Augen ſtellen, wie grauſam die Peinen des Fegfeuers ſeyen, und wie theuer man in jener Welt ſeine Sünden bezahlen müſſe; bittend, du wolleſt dieſe Materie aufmerkſam durchleſen, und in deinem Herzen wohl erwägen.

Wiſſe, daß nach Meynung der Lehrer, das Fegfeuer ſey eine ungeheure groſſe Gruſt in den Steinfelſen der Erde, nahe bey und ober der Höllen, welche mit Feuer, Hitz, Geſtank, Unſauberkeit, Finſternuß, Würmen, Krotten und allen erdenklichen Quaalen über angefüllet iſt. In dieſem feurigen Kerker werden alle und jede in der Gnad GOttes hinſcheidende Seelen, welche die Strafen ihrer Sünden nicht genugſam bezahlet, oder die Mackeln nicht völlig geſäubert haben, nach dieſem Leben ſo lang aufgehalten, bis ſie völlig gereiniget ſeynd, und alle Schulden bis auf den letzten Häller bezahlet haben. Dabey iſt auch zu wiſſen, daß nicht alle ſtrafmäßige Seelen in dieſen allgemeinen Ort gepeiniget werden, ſondern etliche haben ihr Fegfeuer an andern Orten der Welt, oder in andern Orten, in welchen ſie bey ihrem Leben geſündiget haben. Welche der unerforſchliche GOtt nach ſeinem Gefallen alſo angeordnet: wie aus vielen bewährten Geſchichten bekannt iſt, und aus der Lehre des H. Thomä erſcheinet.

Wie groß nun die Peinen des Fegfeuers ſeyn, mag nicht genug erkläret, und geglaubt werden: gleichwohl lehret der H. Auguſtinus, daß **die geringſte Pein des Fegfeuers gröſſer ſey, als die gröſte Pein dieſer Welt: und daß eine Seel in einem Viertelſtündlein mehr leide, als ein Menſch all ſein Lebtag auf dieſer Welt leiden könne.** Derhalben ſo man zuſamen nimmt alle Peinen, welche die Tyrannen den HH. Martyrern, und die Richter den größten Uebelthätern angethan haben: wie auch alle Krankheiten und Schmerzen, welche alle Menſchen all ihr Lebtag gelitten, und alle Peinen, welche Chriſtus in ſeinem bittern Leiden hat ausgeſtanden; ſo würden doch dieſe Strafen und Peinen alle zuſammen, mit den Peinen des Fegfeuers nicht zu vergleichen ſeyn.

In meinem Ablaß-Buch am fünften, ſechsten und ſiebenden Capitel hab ich ausführlich bewieſen, daß einige Seelen in einem paar Augenblick eine tauſendjährige Pein leiden, dieweil ſie

auf

auf einmal gar viel Peinen zugleich ausſtehen; und weil dieſe ihre Tormenten ſo grauſam ſeynd, daß ſie allen menſchlichen Verſtand überſteigen. Dieſen Beweisthum mag ich allhier Kürze halber nicht wiederholen, ſondern bitte, du wolleſt dir dieß Ablaß-Buch verſchaffen, und gemeldte drey Capitel aufmerkſam überleſen, ſo wirſt du mir gewißlich beyfallen, und wahr zu ſeyn erkennen, daß die liebe arme Seelen augenblicklich ſo viel leiden, als ein Menſch auf Erden tauſend Jahr leidet.

Wann dann nun dieſem alſo iſt, o GOtt! was müſſen dann die arme Seelen in dieſem feurigen Kerker leiden! Ach GOtt! wie unbegreiflich groß muß dann ihre Marter und Quaal ſeyn! O Menſch, betrachte allhier die ſtrenge Gerechtigkeit GOttes, deren er ſich gebrauchet gegen ſeine liebe Freunde, und gegen ſeine auserwählte Kinder und Erben ſeines Reichs. Wer hat jemal ſeine abgeſagte Feinde tractieret, wie GOtt ſeine Freunde tractieret? welcher Tyrann hat jemal den ärgſten Miſſethäter alſo hart geſtrafet, als der erzürnte GOtt diejenige ſtrafet, welche ihn nur mit einer geringen Sünde beleidiget haben? Ach, ach! ihr arme Seelen, was müßt ihr in jener Welt leiden! Ach, ach! ihr auserwählte Freunde GOttes, wie theuer müßt ihr eure Schulden bezahlen! der liebe gütige GOtt wolle ſeinen Zorn über euch ſinken laſſen, und euch von eurer unleidentlichen Quaal baldiſt erlöſen.

Damit aber ein jeder deſto klärlicher erkenne, was, wie lang, und warum die arme Seelen in dem Fegfeuer leiden müſſen, als will ich dir drey wahrhafte Geſchichte, von drey unterſchiedlichen Männern, ſo im Fegfeuer geweſen und wieder heraus gekommen ſeyn, beſchreiben. Davon der erſte im Geiſt in dem Fegfeuer verzuckt, drey Täg und Nächt ausgeblieben iſt. Der zweyte iſt nach ſeinem Tod vier Täg und Nächt lang mit ſeiner Seel in das Fegfeur geweſen. Der dritte aber iſt mit Leib und Seel in das Fegfeuer hinab geſtiegen, und einen Tag und Nacht daſelbſt gepeiniget worden. Alle dieſe drey haben nach ihrer Zuruckkunft Wunderdinge erzählet, und der Nachwelt eine wahre Beſchaffenheit des Fegfeuers ertheilet. Es ſeynd zwar dieſe drey Hiſtorien keine Glaubens-Artickel, ſondern nur hiſtoriſche Geſchichte, welche man ohne Sünde glauben, oder nicht glauben mag. Dannoch ſeynd ſie keine Fabeln, oder erdichtete Mährlein, ſondern glaubwürdige Exempel, welche von einem fürnehmen Geiſtlichen, wie auch von dem Hochw. Abt Petro Cluniacenſe: und dann von dem berühmten und andächtigen Dionyſio Carthuſiano (welcher 180. geiſtliche Bücher geſchrieben, und viel Verzuckung- und Offenbarungen gehabt) als wahrhafte Geſchichte beſchrieben worden.

Er

Er beweiſt in ſeinem Büchlein *de judicio particulari animarum*, durch 15. Artickel, nämlich vom 14. bis auf den 33. Artickel, daß dieſe Hiſtorien der Heil. Schrift, und Lehre der HH. Väter gleichförmig ſeyen, und erörtert daſelbſten alle zweifelhafte Puncten, ſo einer hiewider einwenden möchte. Welche Beweisthümer ich allhier auslaſſe, dieweil ſie den gemeinen Leuten zu hoch, und nur von Gelehrten mögen verſtanden werden.

Die erſte Hiſtorie.

Von einem Mönch aus Engeland, welcher drey Tag lang im Geiſt in das Fegfeuer verzuckt geweſen und erſchreckliche Ding geſehen hat.

In Engeland war vor Zeiten ein gottſeliger Ordens-Geiſtlicher, welcher am grünen Donnerſtag zu Abends im Geiſt verzuckt wurde, und bis auf den Oſter-Abend in dieſer Verzuckung verharrte. Als er nun wieder zu ſich gekommen, und von dem Abt befragt wurde, wo er geweſen ſey, und was er geſehen habe? ſagte er unter andern auch dieſes:

„Ich und mein Führer St. Nicolaus, giengen in die Erde „hinunter, in eine fremde, groſſe, und erſchreckliche Landſchaft, „in welcher wir eine unzählbare Menge Menſchen ſahen, ſo „mit unterſchiedlichen grauſamen Tormenten gepeiniget wur„den. Dieſe ſeufzeten, weinten, und heulten wegen Gröſſe „der Pein, und führten eine ſo erbärmliche Klag, daß mir „das Herz für Mitleiden krank wurde. Sie waren aber nicht „verdammt, ſondern in der Hoffnung der künftigen Erlöſung: „deßwegen ſie dann auch ihre Marter mit groſſer Geduld über„trugen. Ich habe allda ſo vielerley Art der Peinen geſehen, „daß ich ſie nicht alle erzählen, noch ohne Schrecken daran „gedenken kann.

„Dann etliche wurden im heiſſen Feuer verbrennt: andere „wurden von den Teufeln an Bratſpießen gebraten; andere „wurden von denſelben mit glühenden eiſernen Hacken ſo grau„ſamlich zerhackt, daß ihnen das Fleiſch von den Beinern, und „die Glieder aus den Gewerben geriſſen wurden. Andere „wurden von abſcheulichen ſtinkenden Würmen zernagt, wel„che ihnen mit ihren giftigen Zähnen alles Feiſch von den „Beinern hinweg fraſſen. Andere ſaßen in unglaubig heiſſen „Bädern, ſo aus geſchmolzenen Pech, Schwefel, Erz,

„und

„ und Bley gemacht waren: in welchen ſie mit unerträglicher Hitz „ und Geſtank geſotten und gepeinigt wurden. Etliche von die= „ ſen ſprangen aus den Bädern wegen Gröſſe des Schmerzens „ heraus: es ſtieſſen ſie aber die Teufel mit feurigen Geiſeln und „ Hacken bald wieder zurück in das zerſchmolzene Erz und Bley. „ Andere wurden mit andern Peinen und Tormenten gepeini= „ get, und zwar ein jeder mehr oder weniger, nachdem er auf „ Erden mehr oder weniger geſündiget hatte.

„ Diejenige, welche in der Welt Vorſteher der Obrigkeiten „ geweſen waren, wurden vielmehr gepeiniget, als die ande= „ re, dieweil ihnen alle Tormenten verdoppelt, und vergröſ= „ ſert werden. Die Prieſter und Religioſen, die Layen und „ Weiber, ſowohl geiſt = als weltliche, ſahe ich mit ſo viel ge= „ ringern Peinen geſtraft werden, nachdem ſie mit geringern „ Dienſten und Würden waren erhebt geweſen. Ich ſags in der „ Wahrheit, daß ich alle und jede mit abſonderlicher Schärfe der „ Straf habe geſehen an ihren Zungen gepeiniget werden, welche „ der andern Richter oder Prälaten auf Erden geweſen waren. „ Unter allen denen, welche ich geſehen, hab ich viel erkannt, ſo mir „ auf Erden waren befreundet oder bekannt geweſen! welche mich „ mit erbärmlichen Augen anſahen, und von mir Hülf und Troſt „ begehrten.

„ Die Peinen aber, ſo ich alldort geſehen hab, ſeynd ſo uner= „ gründlich, daß keine einige menſchliche Zung die geringſte Pein „ genugſam mag ausſprechen, noch ein einiger menſchlicher Ver= „ ſtand die Vielfältig = und Unterſchiedlichkeit derſelben begreifen: „ dann die arme Seelen werden daſelbſt mit ſo vielfältiger nach „ einander folgender Marter gepeiniget, daß es unmöglich iſt, „ alle dieſelbe zu zählen. GOtt iſt mein Zeug, daß, wann ich „ ſehen ſolte, daß ein Menſch, welcher mir und den Meinigen „ alle Schmach und Schaden, ſo einem Menſchen auf Erden „ können angethan werden, zugefügt hätte! ja wann er mir „ auch meinen Vatter und Mutter, ſamt allen Befreundten, „ unſchuldiger Weiß hätte umgebracht, zu dieſer Quaal ſollte „ verurtheilet werden: ſo wollte ich lieber tauſendmal, wanns „ ſeyn könnte, für ihn den Tod leiden, als daß ich wollte zulaſſen, „ daß er ſolcher Marter ſollte unterworfen werden: dann alles, „ was ich allda geſehen hab, überſchreitet ſogar alle Maaß und „ Weiß aller erdenklichen Schmerzen, Aengſten, Bitterkeit und „ Armſeligkeit, daß keine Vergleichung mit dieſer und jener „ Straf zu machen iſt.

Dieſe Wort des frommen Religioſen wolle ein jeder wohl be= herzigen, und hieraus ſchlieſſen, wie groß die Peinen des Feg= feuers ſeyen, und was für groſſe Tormenten die Seelen allda lei=

„ den müſſen. Dieweil dieſer Mann GOtt zum Zeugen nimmt, daß er lieber tauſendmal für ſeinen ärgſten Feind wollte den Tod leiden, als ihn in dieſe erſchreckliche Quaal kommen laſſen, wie er auch ſagte, daß dieſe Peinen ſo groß und vielfältig ſeyn, daß kein Menſch dieſelbe alle zählen, noch mit ſeinem Mund ausſprechen könne: ſo müſſen ſie unausſprechlich grauſam und unzählig vielerley ſeyn, wann ſie kein menſchlicher Verſtand genugſam begreifen kann. Ach GOtt! was müſſen dann dieſe arme Seelen in jenem feurigen Kerker leiden! Ach wehe denn denjenigen, welche an dieſen Ort kommen! O gütiger GOtt! ſey ihnen doch gnädig, und wegen des bittern Leidens JEſu Chriſti erlöſe ſie von ihren grauſamen Tormenten. Nun wollen wir weiter anhören, was uns der Geiſtliche erzählen wird.

„Nachdem ich nun (ſprach er) dieſen Ort genugſam mit größtem meinem Herzenleid geſehen hatte, ſo führte mich St. Nicolaus fort an einen andern Ort des Fegfeuers, welcher viel erſchrecklicher als der vorige war. Allda ſahen wir ein gewaltiges tiefes Thal, in welchem ein ſehr breiter und tiefer Fluß war, aus welchem ein unausſprechlich ſtinkender Nebel aufſtieg. Es war eine ſo dunkle Finſternuß, und eine ſo unerträgliche Kälte in dieſem Thal, daß ſich niemand dergleichen einbilden mag: dann die erſchrecklichſte Schnee- und Hagel-Schauer herum tobten, und der allerſchärfſte Wind einem den Leib und das Eingeweid durchſchnitte. Ja unleidentlich groß war dieſe entſetzliche Finſternuß und grauſame Kälte, daß ich vermeynte, ich hätte all mein Lebtag nichts peynlichers geſehen, noch gehört. Unweit von dieſem kalten Teich war ein ſo gewaltig ungeheures heiſſes Feuer, daß ich vermeynte, ſeine Flammen ſchlugen bis in Himmel hinauf, und ſeine Hitz ſollte alles Eiſen in einem Augenblick zerſchmelzen.

„Es war allhier eine ſolche Menge der armen Seelen, daß ſie nicht zu zählen waren, und ich ihre Menge anders nicht vergleichen kann, als einem großen ausfliegendem Immenſchwarm. Dieſe elende Seelen wurden von den Teufeln in dieß grauſame Feuer geſtürzt, und ſo lang darinn gehalten, bis man vermeynte, ſie wären nicht allein glüend, ſondern ganz und gar zerſchmolzen. Alsdann nahmen ſie die Teufel mit eiſernen Gabeln aus dem Feuer, und warfen ſie mit ſolcher Gewalt in den überaus kalten Teich, daß ihnen das Waſſer über dem Haupt zuſammen ſchlug. Was nun dieß für eine unerträgliche Pein war, mag kein menſchlicher Verſtand genugſam begreifen: dieweil die arme Seelen aus der äuſſerſten Hitz in einem Augenblick in die äuſſerſte Kälte geworfen wurden, und die zuvor ganz glüend zu ſeyn ſchienen, jetzt in einem Augenblick bis an das Mark erfroren waren, und für Gröſſe der Kälte mit den Zähnen klapperten, und an allen Gliedern erzitterten.

Nach-

Nachdem ſie ganz zu Eiß erfroren waren, da fielen die leidige Peiniger wieder über ſie her, packten ſie mit ihren teufliſchen Klauen grimmiglich an, warfen ſie mit ihren Gabeln mit ſolcher Gewalt in das ungeheure Feuer, daß ihnen die Flammen hoch über dem Haupt zuſammen ſchlugen. In einem Augenblick waren diejenige, ſo zuvor hart gefrornes Eiß zu ſeyn ſchienen, wie ein glüendes Eiſen, und litten in dieſer gählingen Veränderung der Quaal ſolche unerträgliche Schmerzen, daß auf Erden dergleichen nicht mögen erfahren werden. Man mag zwar eine geringe Gleichnuß hievon haben, wann einer gedenkt, wie ſchmerzlich wehe es einem thue, wann er aus einer groſſen Kälte gählingen zu einem heiſſen Feuer geht; dieweil ihm dieſe Hitz ſolche beiſſende Schmerzen verurſachet, daß er ſich des laut Aufſchreyens kaum enthalten kann. Gleichwohl iſt dieſer Schmerz gegen jenem im geringſten nicht zu vergleichen, und möchte vielmehr eine Linderung, als eine Pein zu ſchätzen ſeyn, ſo mans mit jenem vergleichen wollte.

Eine Weil ſtunden wir bey dieſem Ort, und ſahen aus groſſem Schrecken zu, wie die Teufel ohne Unterlaß die arme Seelen aus dem brennenden Feuer in den eißkalten Teich, und aus dieſem Teich wieder in das Feuer warfen: und dieß thäten ſie deßwegen deſto öfter, ja ohne Unterlaß, damit die arme Seelen keine Ruhe haben, ſondern mit ſtäter Abwechslung der Hitz und Kälte deſtomehr Pein leiden ſollten. Ich ſahe allhier eine ſolche Noth, deſſen ich mein Lebtag nicht vergeſſen werde: und das erbärmliche Heulen und Zähnklappern der leidenden Seelen hat mich ſo gar tief durchdrungen, daß ich deſſen ohne groſſes Mitleiden nimmer mag gedenken.

Beherzige dieß ein wenig, o frommer Chriſt! und in Erwägung dieſer Pein tröſte dich, wann du zu Winters-Zeit mußt Kälte leiden. Sprich dann zu dir ſelbſten: **Meine Kälte iſt noch nicht ſo groß, als die Kälte der armen Seelen im Fegfeuer, darum will ich ſie GOtt zu Lieb gern leiden, und ihm in Vereinigung der Kälte, ſo Chriſtus gelitten, zur Erlöſung derjenigen Seelen, ſo die gröſte Kälte leiden, aufopferen.** Trage auch in Beherzigung dieſer ſchweren Peinen ein herzliches Mitleiden mit dieſen armen Seelen, und ſeufze zu GOtt um ihre Erlöſung, ſprechend: **O GOtt! erbarme dich ihrer nach deiner groſſen Barmherzigkeit, und wegen der groſſen Kälte, ſo unſer HErr JEſus am H. Creutz gelitten hat, ringere ihnen ihre Kälte und Hitz.**

„Nach dieſem (ſprach der Religios) führte mich mein Führer „weiter an den dritten Ort des Fegfeuers, welcher mehr, als man „begreifen kann, grauſam und erſchrecklich anzuſehen war. Ja die „Peinen deſſelben Orts waren ſo groß, daß keine menſchliche

„ Zung die geringſte Pein ausſprechen kann: dann wir kamen zu „ einen groſſen Platz, durch welchen ein Fluß von lauter geſchmol„ zenen und gewaltig ſtinkenden Schwefel floß, und ein dicker „ Nebel ſamt einer Pech-ſchwarzen Flamm über dieſen Platz „ ſchwebte, der Boden aber dieſes ganzen Orts war ſo voller „ Würm, daß man wegen Menge derſelben keine Erde ſehen könn„ te. Dieſe Würm waren wie lauter Mißgeburten, über alle „ maſſen erſchrecklich, abſcheulich, giftig, ſtinkend, mit aufgeſperr„ ten Mäulern, und aus der Naſen eine ſchändliche Feuerflamm „ ausſpeyend.

„ An dieſem Ort ſahe ich wieder eine unzählige Menge der arm„ ſeligſten Seelen, welche auf dem Boden über dieſen Würmen la„ gen, und unſegliche Marter und Peinen litten. Dann dieſe über „ alle maſſen gefräßige Würm krochen über die Armſelige her, „ zernagten ihr Fleiſch mit einer unerſättlichen Gefräßigkeit, und „ fraſſen alle bis auf die Bein auf. Wann nun das Fleiſch dieſer „ lenden ganz aufgefreſſen war, dann wuchs es wieder durch gött„ liche Kraft in geſchwinden Augenblick, und wurde von neuem „ mit ihren unſäglichen Schmerzen von dieſen giftigen Krotten „ zernagt und zerfreſſen. Unter ihnen lagen zerbarſte und todte „ Würm und Maden mit groſſen Hauſen, welche mit dem Geſtank „ ihrer verfluchten Fäule den ganzen Ort ſo gar erfüllten, daß „ dieſer Geſtank alle obgemeldte Peinen übertraf. „

O was für ein Greuel muß das ſeyn, wann eine arme Seel zwiſchen ſo vielen Würmen, Krotten, Eidexen, und dergleichen giftige Ungezieſer muß liegen, ja mit denſelben ganz bedeckt, und von denſelben zerfreſſen werden. Es iſt ja ſchier nichts auf Erden, welches dem Menſchen ſolchen Grauſen bringe, als wann er ungefähr eine abſcheuliche Krott oder Schlang, oder ſonſt ein giftiges Ungezieſer antrift, dieweil ſich ſeine ganze Natur darüber entſetzet, und ihnen ein gewaltiger Schrecken zu Herzen ſtoſſet. Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leiden; ach wie theuer müßt ihr eure Sünden bezahlen!

„ Es lieſen auch ganze Schaaren der Teufel über die Armſelige „ her, welche gleich als Raſende über ſie wüteten, und ihnen aller„ hand erdenkliche Peinen anthaten: dann ſie zerhauten ſie mit feu„ rigen Beylen Gliederweiß von einander; und wann die Elende „ alſo ganz erſtücket waren, ſo wuchſen ihre Gleder wieder zu„ ſammen, und wurden von den hölliſchen Henkern aber-und aber„ mal Gliedweiß zerhackt. Bisweilen riſſen ſie ihnen mit eiſer„ nen Hacken alles Fleiſch von dem ganzen Leib, daß nichts mehr „ als die bloſſe Bein daran zu ſehen waren. Bisweilen warfen „ ſie ſelbige in hitzige Kohlfeuer, und lieſſen ſie darinn ſchmelzen, „ gleichwie zerſchmolzenes Metall.

Ich nim̃ meinen GOtt zum Zeugen: daß alles, was ich von den Peinen dieſes Orts ſage, oder zu ſagen begehre, wenig, ja ſchier nichts zu rechnen ſey, gegen dem, was es in ſich iſt: dann ich habe geſehen, daß die arme Seelen in kurzer Zeit hundert, oder mehr unterſchiedliche Peinen gelitten: und ſo vielmal ſchier ganz zernichtiget, und bald darauf von neuem ergänzet wurden, und abermal wieder zu kleinen Stücklein zerhackt, und bald wieder an einander gewachſen ſeynd. Es war auch die Hitze und Gefräßigkeit dieſes Orts ſo groß, daß alle Feuer dieſer Welt dagegen zu rechnen, laulich zu ſeyn ſcheinen.

Beherzige, o Sünder! dieſe Wort, und erwäg bey dir die Grauſamkeit der Tormenten, ſo die armen Seelen im Fegfeuer leiden müſſen. Wie erſchrecklich iſt es, wann man ſiehet einen armen Sünder geradbrecht, oder vom Henker an Händ und Füſſen geſtimmelt werden. Wie viel grauſamer aber iſt es, wann einem ein Glied nach dem andern abgehauen, oder mit einer Säg ſoll abgeſäget werden. Dieß aber wiederfähret den armen Seelen im Fegfeuer in kurzer Zeit über hundertmal, wie dieſer Geiſtliche, und neben ihm viel andere in ihren Verzuckungen geſehen haben: und zwar mit weit gröſſern Schmerzen, als es einem Menſchen auf dieſer Welt wiederfahren könnte. Wie es aber geſchehen könne, daß eine Seel, ſo keinen Leib hat, könne leiblicher Weiß gepeiniget, und zerſtückelt werden, darüber diſputieret gemeldter Dionyſius Carthuſianus, in ſeinem Büchlein, von dem abſonderlichen Urtheil der Seelen, am 18. Cap. Die gemeine Ausſage der Lehrer iſt, daß, gleichwie dem höchſten GOtt alle Ding möglich ſeynd: alſo ſey ihm auch möglich, auf eine ihm bewußte, uns aber unbegreifliche Weiß die Seelen leiblicher Weiß zu peinigen. *P. Roa de ſtatu animar. cap.* 4. ſagt, daß die leibliche Peinen in der Seel heftigere Schmerzen verurſachen, als wann ſie dieſelbige mit den Leibern, und in den Leibern litten. Der Mönch ſprach weiter:

„In dieſen Peinen wurden fürnämlich diejenige gepeiniget, „welche ſich in der ſodomitiſchen Sünde verſündiget hatten: „dann dieſe abſcheuliche Sodomiten wurden immerdar von groſ„ſen feurigen und erſchrecklichen Unthieren angefallen, mit deren „vordern und hintern Füſſen umfangen, und ſo grauſamlich ge„preßt und zerdruckt, daß die armſelige Seelen für unmäßigen „Schmerzen ſo laut ſchryen und heulten, daß man vermeynen „möchte, ſie würden in der ganzen Welt gehört. „O ihr elende Sodomiten beherziget dieß, und gedenket, wie es euch einmal in jener Welt ergehen wird! Dieß Laſter iſt ſo groß und ein ſolcher Greuel vor GOtt, daß es vor Zeiten mit Feuer und Schwefel von dem

 erzür-

erzürnten GOtt vertilget worden iſt: und wird noch in jener Welt jeweilen bis an den jüngſten Tag abgeſtrafet, wie aus folgenden zu erſehen iſt. Dann alſo lautet der hiſtoriſche Text:

„ In dieſen Tormenten ſah ich einen, welcher mir in der Welt „ bekannt war, und ein berühmter Doctor in Rechten geweſen. Mit „ dieſem hatte ich groſſes Mitleiden, und fragte ihn, ob er einmal „ hoffte Barmherzigkeit zu erlangen. Er ſprach mit erbärmlicher Stimm: **Wehe, wehe! wehe mir Armſeligen! Ach wehe mir, daß ich jemal geſündiget hab! Ich weiß, daß ich vor dem jüngſten Gericht keine Verzeihung erlangen werde. Unter den tauſenderley Geſchlechten der Tormenten aber, ſo ich täglich leide, peiniget mich nichts ſo ſehr, als die unglückſelige Vorſtellung meines begangenen ſodomitiſchen Laſters, deßwegen ich in Gegenwart aller, ſo hier ſeynd, gewaltiglich zu Schanden gemacht werde: dann neben der unausſprechlichen Schärfe meiner Peinen werde ich mit unerträglicher Schmach verachtet, indem ich allen Gegenwärtigen wegen meinen ſo groſſen und ſo ſchändlichen Laſters ein Greuel und Abſcheu werde. Wehe, wehe mir Armſeligen! Wehe! wehe mir, daß ich alſo geſündiget hab!** Als er dieß geredet hatte, ſahe „ ich, wie daß er mit unzählbaren Tormenten gepeiniget, und „ durch die Gröſſe der Peinen gleichſam zu nichts gemacht wurde.

Neben dieſem hab ich auch am erſten Ort der Pein einen Vorſteher eines gewiſſen Kloſters geſehen, welcher in den gröſten Tormenten ſelbigen Orts war, und bald im Feuer, bald in dem ſtinkenden Schwefel- und Pechbad die gröſte Schmerzen litte. Ich fragte ihn, warum er doch ſolche Peinen leiden müſſe? er gab mir zur Antwort: **Dieß muß ich vielmehr wegen der Sünden meiner Unterthanen, als wegen meinen eigenen Sünden leiden: dann meine eigne Sünden pflegte ich durch öftere Beicht, durch ſcharfe Diſciplinen, durch inbrünſtiges Gebett, und durch viel andere Bußwerk zu büſſen, und abzuſtrafen: meine Unterthanen aber habe ich nicht zu ſchuldiger Zucht gehalten, wegen eitler Furcht, daß ich nicht meines Amts entſetzet würde: deßwegen wird meine Straf täglich vermehrt, dieweil ihre Sünden, ſo ſie wegen meiner Nachlaßigkeit annoch täglich begehen, mir zugemeſſen werden. Dahero ich nicht wiſſen kann, wann meine Quaal ein End, und mein Erlöſung einen Anfang haben werde.** Als er dieß geredet hatte, würde er wieder von den Teufeln in das glüende Feuer verſenkt.

„ Ach wie vielerley Peynen habe ich in dieſen Orten geſehen, „ welche ich nicht alle erzählen kan, wiewohl ſie zu unſerer Warnung

„nung der Erlöſung wohl würdig wären. Dann die geringſte „Peinen, ſo man alldort wegen der läßlichen Sünden, als wegen „eines unmäßigen Lachens, wegen eines vergeblichen Worts, „und wegen eines eitlen Gedanken leiden muß, ſchienen mir „ſehr groß und ſchwer zu ſeyn. Ich hab allda geſehen, daß etliche „immerdar brennende Kohlen im Mund trugen, und von dieſen „erbärmlich gepeiniget wurden, dieweil ſie einige Kräuter oder „Gewürz, oder Früchte aus Luſt genoſſen hatten. Ich hab auch „etliche fromme Geiſtliche bittere Tormenten leiden geſehen, „dieweil ſie ſich in der Schönheit ihrer Hände, und in der Länge „ihrer Finger pflegten zu erluſtigen. Ich hab auch etliche Aebbt „und Abbtißinnen, wie auch viele Geiſtliche geſehen, ſo ſehr ſchwerlich gepeiniget worden, dieweil ſie ihren Verwandten mit ſinn„licher Lieb waren zugethan geweſen.

„In dieſen Tormenten hab ich auch einen Biſchof geſehen, wel„cher heimlich in ſeinem Herzen ſehr geiſtlich und andächtig ge„weſen war: dann er hatte ſeinen Leib mit einem ſehr ſcharfen „härenen Kleid, ſchmerzlichen Diſciplinen, ſtrengen Faſten, langen „Wachen und andern Bußwerken gepeiniget: welchen auch große „Belohnungen im Himmel bereit waren. Ja GOtt hat auch nach „ſeinem Tod, wegen ſeiner Verdienſte, etliche Miracke gewirkt, „dannoch war er noch in der Quaal, dieweil er in ſeinem Amt „durch etliche Nachläßigkeiten GOtt erzürnet hätte.

Wer erſchrickt nicht von uns, wann er dieß mit Aufmerkſamkeit liſet und beherziget. Ach GOtt! wie wird es uns Armſeligen einmal ergehen, die wir nicht allein kein ſtrenges Buß-Leben führen, ſondern täglich ohne Scheu und Reu viel Sünden begehen, und in ſtäten Nachläßigkeiten unſer Leben zubringen! O wehe uns! o wehe uns! und abermal wehe! ach wie viel ſchwere Peinen und Tormenten warten auf uns in jener Welt, und wie viel Jahr werden wir müſſen brinnen und braten, ehe wir unſere Sünden bezahlen werden. O wann wir doch hierdurch witzig würden, und hinfüro behutſamer und frömmer lebten, damit wir nicht ſo gar tief in dieſen Ort der Peinigung gerathen möchten. Ein jeder mache ſich einen ernſtlichen Fürſatz, ſein Leben zu beſſern, und rufe die Gnad GOttes treulich an, ſeinen gemachten Fürſatz ins Werk zu richten.

Nach dieſen und dergleichen mehrern erzählten Peinen meldete dieſer Religios, wie ihn St. Nicolaus in das irdiſche Paradeis geführet, und wie vielerley Seelen von Bekannten und Unbekannten er allda geſehen hab. Welches ich deßwegen auslaſſe, dieweil ich allhier nicht die Freuden des Himmels, ſondern die Peinen des Fegfeuers beſchreibe.

Ex Dionyſio Carthuſiano de 4. Noviſſimis. Art. 47. in recentiori Edit. habetur art. 13. De pœnis inferni. Et in libello de partic. judicio animar. art. 23.

Die zweyte Hiſtorie.

Von einem Soldaten, Namens Tondalus, welcher den dritten Tag nach ſeinem Tod zurück gekommen, und was er geſehen und gelitten, erzählt hat.

In der vorigen Hiſtorie haben wir gemeldet, wie daß ein Geiſtlicher nur in der Verzuckung die Peinen des Fegfeuers geſehen, aber in der That nicht erfahren habe. In dieſer Geſchicht aber wollen wir keinen geiſt- ſondern einen weltlichen Menſchen anziehen, welcher wahrhaftig geſtorben, und der Seelen nach im Fegfeuer geweſen iſt. Auch die Peinen nicht allein mit Augen geſehen, ſondern in der That erfahren hat. Es wolle ein jeder dieſe Hiſtorie aufmerkſam leſen, und wohl zu Herzen führen, ſo wird ſie verhoffentlich nicht ohne Frucht abgehen.

In Irrland war vor Zeiten ein Soldat, Namens Tondalus, welcher bey ſeinem Leben auf ſoldatiſch gelebt, und ziemlich viel Böſes begangen hatte. Dieſer wurde endlich krank, und verſchied in Beyſeyn etlicher ſeiner Mitbrüder an einem Mittwoch. Es wurde von etlichen an ſeinem Tod gezweifelt, dieweil noch ein wenig Hitz um das Herz verſpüret wurde: und weil dieſe Hitz nicht vergieng, ſo ſchobe man die Begräbnuß auf, und ließ den Leichnam von Mittwoch bis auf den Samſtag liegen. Am Samſtag kam der Verſtorbene wieder zu ſich, erſchreckte mit einem ungewöhnlichen Geſchrey alle Anweſende dermaſſen, daß ſie alle von ihm liefen. Er aber rufte ihnen laut zu: ſie ſolten ſich vor ihm nicht fürchten: dann obwohl er wahrhaftig todt geweſen, ſo ſey er doch aus ſonderlicher Schickung GOttes wieder lebendig worden: und ſey nur kommen, ihnen zu erzählen, was er in jener Welt geſehen und erfahren habe. Als nun eine groſſe Menge der Benachbarten zugelaufen, fieng er an, folgender maſſen zu erzählen, ſprechend:

„Als meine Seel von dem Leib abgeſchieden, und nun erkannt„te, daß derſelbe todt war, erinnerte ſie ſich ihrer Sün„den, und fieng an, ſich heftig zu fürchten. Sie wollte wieder „in ihren Leib zurück kehren, konnte aber nicht wieder in ſelbigen. „Da ſtund ich voller Angſt und Schrecken, und wußte auf kein „Ding mehr zu vertrauen, als nur auf die göttliche Barmher„zigkeit. Unterdeſſen, da ich allda zwiſchen Hoffnung und Furcht „ſtund, ſiehe, da ſah ich eine ſolche Menge der unreinen Geiſter

„ zu mir kommen, daß ſie nicht allein das Haus, ſondern auch alle „ Weg und Straſſen anfüllten. Dieſe alle kirreten mit ihren Zäh„ nen wider mich, und droheten mich mit ihren Klauen zu zerreiſſen. „ In was für einem Schrecken ich allda geſtanden ſey, mag nie„ mand genug erachten, dieweil ich alle Augenblick vermeynte dieſe „ grimmige Geiſter würden mich freſſen und zerreiſſen.

„ In dieſer meiner groſſen Noth rufte ich zu GOtt, welcher mein „ Gebett erhörte, und mir einen Engel zu Hülf ſendete. Als nun „ meine Seel den Engel von fern zu ihr komen ſahe, wendete ſie ſich „ ohne Unterlaß zu ihm, und rufte ihn um Hülf an. Der Engel „ aber ſprach zu ihr: **Sey getroſt, dann die Barmherzigkeit „ GOttes wird dir nicht mangeln. Du wirſt aber etwas „ wegen deinen Sünden leiden, gleichwohl viel weniger „ als du verſchuldet haſt. Folge nur mir nach, und was „ ich dir werde zeigen, das behalte wohl in deinem Ge„ dächtnuß, dann du wirſt wieder zu deinem Leib keh„ ren, und alles, was du geſehen haſt, erzählen.**

„ Alsdann giengen wir beyde einen weiten Weeg ſtillſchweigend „ mit einander, und kamen endlich zu einem tiefen, finſtern „ und erſchrecklichen Thal. Dieſes Thal war eine lautere Flamm, „ und der ganze Boden war mit glüenden Kohlen dick beſtreuet. „ In dieſem Thal war ein groſſer feuriger Brunn, mit einem eiſer„ nen Deckel, welcher über alle maſſen heiß, und glüend war, und „ einen unerträglichen Geſtank von ſich gab. Allhier ſah ich eine „ groſſe Menge der abſcheulichen Teufel, und zugleich auch der „ armſeligſten Seelen, welche von den böſen Geiſtern auf die „ glüende Platten geworfen, und mit ihren eiſernen Hacken ſo lang „ darauf behalten wurden, bis ſie nicht allein ganz glüend, ſondern „ auch ganz ausgedörrt zu ſeyn ſchienen. Alsdann warfen ſie ſel„ bige mit ihren Gabeln von dem Deckel hinweg, und legten ſie „ auf die über den Boden geſtreute Kohlen, gleichſam als zur Küh„ lung, damit ſie allda die vorige Geſtalt, und Kräften wieder „ bekommen, und zur neuen Pein tauglich werden ſollten. Welches „ dann auch in kurzer Zeit geſchehen, und die armſelige Seelen „ wieder auf ein neues auf den glüenden Deckel geworfen wurden.

„ Demnach ich mit groſſem Herzen-Leid dieſem elendigen „ Spectacul eine Weile zugeſehen hatte, da führte mich der Engel „ auf einen ſehr hohen, breiten und erſchrecklichen Berg. Auf einer „ Seiten deſſen war ein ſtinkendes, finſteres, ſchweflichtes, und „ über alle maſſen heiſſes Feuer. Auf der andern Seiten aber war „ der allerkälteſte Schnee, Hagel, Eiß, Sturmwind und unerträg„ liche Kälte. Hier ſahe ich ein Jammer, darüber billig ein jedes „ menſchliches Herz muß erſchrecken, dann die grauſame teufli„ ſche Peiniger hatten feurige eiſerne Gabeln in ihren Klauen, mit

„ welchen ſie die Seelen durchſtache, und aus dem glüenden Feuer
„ heraus nehmend, den andern Teufeln, welche in dem kalten Eiß
„ ſtunden, darwarfen. Wann nun die Seelen in dieſem kalten Ort
„ ganz zu Eiß erfroren waren, ſo warfen ſie die Teufel den andern
„ wieder zu: welche ſie mit ihren Gabeln in der Höhe fiengen, und
„ wieder in das brennende Feuer warfen. Dieß Hin- und Herwerfen
„ währte ohne Aufhören, und die elende Seelen litten allhier ſo groſ-
„ ſe Marter, daß keine menſchliche Zung dieſelbe mag ausſprechen.

„ Nach einer Weil führte mich der Engel auf einer Seite des
„ Bergs wieder hinab in ein anders tiefes, finſteres, ſtinkendes er-
„ ſchreckliches Thal: in welchem eine groſſe Menge anderer Seelen
„ unterſchiedliche und unausſprechliche Peinen litten. In dieſem
„ Thal war eine grauſame Beſtie, welche Acháron genennt wird,
„ aus deſſen Mund und Naſen ein unausſprechliches Feuer, und un-
„ vergleichlicher Geſtank ausgieng; aus deſſen Bauch und Ra-
„ chen aber hörte man ein erſchreckliches Heulen und Brüllen der
„ Männer und Weiber, welche darinnen gewaltige Tormenten litten.
„ Dieß Thier oder Drach war einer ungeheuren Gröſſe, und ſein
„ Maul und Rachen waren ſo entſetzlich weit, daß es ſchien, es könn-
„ te etliche tauſend Männer auf einmal verſchlucken. Da ſprach der
„ Engel zu mir: von dieſem Thier ſagt die H. Schrift beym Job am
„ 40. Cap. **Es wird einen ganzen Fluß auf einmal einſchlu-
„ cken, und ſich nicht darüber verwundern: dann es hat
„ noch das Vertrauen, daß der ganze Jordan, nämlich alle
„ getaufte Menſchen, in ſeinen Rachen einflieſſen werden.**
„ In dem Bauch dieſes Drachens waren allerhand wilde Thiere,
„ oder vielmehr Teufel, als nämlich Hund, Wölf, Bären, Löwen,
„ Schlangen, Krotten, und unzählbare viele andere Mißgeburten,
„ welche diejenige Menſchen, die dieſer Drach verſchluckte, zer-
„ riſſen, zerbiſſen, zerfraſſen, und erſchrecklicher Weiß peinigten.

„ Als nun der Engel und ich vor dieſem Thier ſtunden, ſiehe, da
„ verſchwand der Engel in einem Augenblick, und ließ mich allein bey
„ dieſem grimmigen und ungeheuren Drachen ſtehen. O GOtt! wie
„ will ich ausſprechen, wie mir hier zu Muth war, und was für ein
„ unſäglicher Schrecken mich auf einmal überfiel: dann alsbald er-
„ ſchienen an ſelbigen Ort viel erſchreckliche Teufel, welche mich als
„ raſende Hunde anfielen, alsbald zu Boden warfen, mit ihren Zäh-
„ nen zerbiſſen, und mit ihren teufliſchen Klauen zerriſſen. An-
„ dere ſchlugen auf mich mit feurigen Ruthen, und zerſetzten
„ mich von Haupt bis zu den Füſſen.

Nachdem ich nun vermeynte, ich wäre genug von ihnen gepei-
niget worden, ſiehe, da fieng mein Elend erſt recht an, dieweil
ſie mir ſolche Marter zufügten, deren ich all mein Lebtag nimmer
vergeſſen werde; dann dieſe grimmige Teufel warfen mich mit

ſolchen

ſolchen Gewalt in den Rachen des Drachens, daß ich ganz von ihm verſchluckt, und in die Mitte ſeines feurigen ſtinkenden, und abſcheulichen Bauchs hinein gezogen wurde. Was ich aber allda für Angſt und Schmerzen gelitten hab? das kann ich nicht ausſprechen, und niemand wird mirs glauben. Denn es fielen auf einmal über mich her die raſende Hunde, die grimmige Bären, die reiſſende Wölfe, die grauſame Löwen, die giftige Schlangen, die abſcheuliche Krotten, und allerhand abſcheuliches Ungeziefer, welche mir nach ihrem teufliſchen Haß, und Muthwillen ſo gar auch die Gebeln ganz auffraſſen und zernichteten. Kaum aber war ich ganz zerfreſſen, ſiehe, da ward ich wieder ergänzt, und von neuem abermal zermahlet. Ich litte auch ſolchen unerträglichen Geſtank, Hitz, Kälte, und andere Uebel, daß meine Seele hätte mögen verſchmachten und vergehen. Ich hatte keine Hoffnung jemal aus dieſer teufliſchen Beſtie heraus zu kommen, ſondern bildete mir nichts anders ein, wie mir dann die Teufel nichts anders ſagten, als daß ich immer und ewig in dieſem lebendigen Kerker müſſe verbleiben. Da fieng ich erſt recht an zu zittern und zu zagen, und mit weinenden Augen GOtt und meinen Führer anzurufen.

Unterdeſſen kam ich in einem Augenblick aus dem Thier, und wußte nicht, auf was Weiß dieß geſchehen wäre. Ich kam wieder zu meinem Engel, welcher meiner wartete, und mich fragte, wie mirs ergangen ſey? Da beklagte ich mich ſehr über ihn, daß er mich verlaſſen, und den Teufeln über mich Gewalt gegeben hätte. „Er aber ſprach: **Dieß haſt du wegen deinen Sünden müſ„ſen leiden, und haſt noch viel mehrers verſchuldt, wann „dich GOtt nach ſeiner Gerechtigkeit ſtrafen wollte.**

Alsdann führte er mich zu einem ungeheuren groſſen Back-Ofen, aus welchem ſolche gewaltige Flammen ausſchlugen, daß ſie auf tauſend Schritt alles was ſie antrafen, verzehrten. Vor dieſem Back-Ofen ſtunden viel Teufel in Schinders-Geſtalt, welche viel Beylen, Meſſer, Sägen, Sicheln, Hobeln und Bohrer in ihren Händen hatten, die Seelen damit zu ſchinden, und auf alle erdenkliche Weiß zu peinigen. Wie wir dann mit Augen ſahen, daß ſie unzahlbare Seelen unter ihren Händen hatten, und ſie erbärmlicher Weiß zermarterten. Dann etlichen ſchnitten ſie „den Bauch auf, und riſſen ihnen das Ingeweid heraus. Etlichen „ſchindeten ſie die Haut ſo unbarmherziglich ab, daß ſie auch das „Fleiſch zugleich damit abriſſen: Etliche ſägten ſie mitten entzwey, „andere hängten ſie mit den Füſſen auf, und ſägten ſie nach der Län„ge in zwey Stück. Andere hieben ſie mit den Beylen Gliedweiß von „einander. Andern zerſpalteten ſie das Haupt mit einem Henkers„Schwert: Etliche durchbohrten ſie mit Bohrern an vielen Orten

„ ten des Leibs: andere aber durchnagelten ſie mit feurigen Nägeln „ an den Boden. In Suma, ſie thaten den armen Seelen ſo viel„ fältig und ſchwere Marter an, dergleichen ſich kein ſterblicher „ Menſch mag einbilden. Man kann auch dieſelbe nicht zählen, die„ weil auf Erden ſolche nimmer ſeynd erhört, noch erdacht worden. „ Dieſem allem ſah ich mit ſolchem Mitleiden zu, daß ich vor Her„ zenleid ſchier wäre verſchmachtet, dann es war hier ein ſolcher „ Jamer zu ſehen, welcher mit keinem Wort mag beſchrieben werden.

O verſtockter Sünder! bilde dir doch dieſe oberzählte Tormenten ein, und erinnere dich dabey, was für ein Schmerz müſſe ſeyn, ſolche auszuſtehen. Wann du mit deinen Augen ſollteſt ſehen, einige ſchwere Sünder auf obbeſagte Weiß gemartert werden, ſo mußt du dich ihrer erbarmen, wann ſie ſchon deine ärgſte Feind wären. Ach warum erbarmeſt du dich dann nicht über die arme Seelen, welche alle dieſe Tormenten nicht allein nur einmal, ſondern viel hundertmal müſſen ausſtehen. Erwecke doch ein herzliches Mitleiden gegen dieſe ſchmerzhaften Seelen, und nimm dir ernſtlich für, inskünftig mehr für ſie zu bitten, als du jemal gethan haſt. Sprich vielmal mit dir ſelbſten mit einem Seufzer: **Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leiden: der liebe GOtt wolle euch gnädig und barmherzig ſeyn.**

„ Unterdeſſen ſprach der Soldat: da ich bey meinem Führer all„ da ſtunde, ſprachen die Teufel zu dem Engel: **Was bringſt „ du uns allhier für einen? Gieb ihn her, damit wir ihn ein „ wenig hobeln.** Da ſprach der Engel: **Nehmet ihn hin und „ peiniget ihn ſo lang, bis ich euch heiſſe aufhören.** Alsdann „ lieſen die Teufel mit allem Gewalt auf mich dar, und wiewohl „ ich mich an den Engel hielte, und mich aus allen Kräften wider„ ſetzte, dannoch wurde ich überwunden, und hinweg geriſſen. Sie „ führten mich heulend und weinend auf den Schinderplatz, war„ fen mich gar unbarmherzig auf den Boden, ſchnitten mir erſtlich „ die Haut ab, ſchnitten mir darnach den Leib auf, zerſchnitten mich „ mit einer glüenden Sägen, und zerſtückelten mich Gliedweiß mit „ feurigen Beylen. Was ich in dieſer Marter für Tormenten gelit„ ten hab, das weiß GOtt allein: dann dieſe teufliſche Peinen ſeynd „ ſo gar über alle Natur, daß ſie ſich mit keinen Worten laſſen „ erklären.

„ Demnach ich nun ganz zerſtückelt war, wuchſen meine Glie„ der in einem Augenblick wieder zuſammen: und die Teufel war„ fen mich mit groſſer Grimmigkeit in den brennenden Back-Ofen. „ O GOtt von Himmel, was hab ich allhier gelitten! ach wie iſt „ es möglich, daß ich ohne Lebens-Gefahr hiervon mag reden, oder „ gedenken. Dieß Feuer war kein irdiſches Feuer, ſondern unver„ gleichlich heiſſer: alſo, daß, wann ein eiſerner Berg in dieß Feuer

„ ſolte

„ ſollte geſtürzt werden, ſo würde er in ein baar Augenblick zer-
„ ſchmolzen ſeyn. Alſo gieng es auch meiner armen Seel, welche
„ in einem Augenblick ſo glüend war, wie ein glüendes Eiſen,
„ und ſchiene ſo gar zerſchmolzen zu ſeyn, wie ein zerſchmolzenes
„ Erz. In dieſen heiſſen Flammen rufte ich mit flehentlicher Stim̃
„ meinen Engel um Errettung an, und bewegte ihn zu ſolchem Mit-
„ leiden, daß er den Teufeln befahl, mich heraus zu nehmen.
„ Ich ſtunde vor ihm heulend und weinend, und bath ihn durch das
„ jüngſte Gericht, er wollte mich nicht mehr den Teufeln über-
„ geben. Da tröſtete er mich, und ſprach: **Hinfüro wirſt du
„ keine Pein mehr ausſtehen; gleichwohl iſt noch viel
„ übrig, daß du ſehen, und andern erzählen muſt. Fürch-
„ te dir aber nicht, dann es wird dir weiter kein Leid
„ widerfahren.**

„ Alsdann führte er meine Seel zu unterſchiedlichen andern
„ erſchrecklichen Orten, in welchen ſie viel grauſame Tormenten
„ geſehen: und zwar viel grauſamere und unausſprechlich gröſſere,
„ als ich in den obgemelten Orten geſehen hatte. Ja er führte
„ mich gar in die Höll hinunter, und zeigte mir den oberſten Lu-
„ cifer in einer ungeheuren Gröſſe, und erſchrecklicher Geſtalt. Aus
„ der Höll nahm er mich endlich heraus, und führte mich über-
„ ſich, und zeigte mir eine Mauer, welche rund um ein Ort be-
„ ſchloſſe. Durch die Porte dieſer Mauren giengen wir hinein und
„ ich ſahe allda eine groſſe Menge der Männer und Weiber, welche
„ ſehr traurig ausſahen: Dann es war an ſelbigen Ort ſehr kalt
„ und ein durchſchneidender Wind. Sie mußten auch Hunger und
„ Durſt, Regen und Hagel leiden. Ich fragte den Engel, was
„ dieß für Seelen wären: Er aber ſprach zu mir. Es ſeynd Sün-
„ der, aber keine groſſe Sünder, welche ſich in der Welt haben ehr-
„ barlich gehalten, und einen Chriſtlichen Wandel geführt, ſie
„ ſeynd aber kalt in der Liebe des Nächſten geweſen, und haben
„ ihre zeitliche Güter den Armen nicht, wie ſie hätten thun ſollen,
„ mitgetheilt; deßwegen leiden ſie die Kält, und andere Pei-
„ nen etlich Jahr lang, und alsdann werden ſie zu der ewigen
„ Ruhe geführt: dieß ſollen die Weltliche in Acht nehmen, wel-
„ che ſo karg gegen den Armen ſeynd, und ihnen oftmal nicht al-
„ lein nichts geben, ſondern ſie auch mit rauhen Worten anfahren.

„ Von dieſem Ort führte er mich zu einem verſchloſſenen Garten,
„ zu deſſen Thor wir hinein giengen, und ſahen, daß es ein überaus
„ ſchöner wohlriechender, heller, luſtiger, und mit allerhand liebli-
„ chen Blumen beſetzter Ort war. In dieſem war eine unzahlbare
„ Menge der Männer und Weiber, welche frölich ausſahen, und
„ luſtig zu ſeyn ſchienen. Dann allda war keine Nacht, und Kälte
„ und Hitz; ſondern es war ein immerwährender Frühling, und

„ ent-

„ entſproß allda der Brunnen der lebendigen Wäſſer. Ich fragte „ den Engel, was dieß für Seelen wären? Und er antwortete mir: „ Hier wohnen lauter Fromme, aber nicht vollkommentlich Fromme: welche zwar von den Peinen des Fegfeuers errettet, aber „ noch nicht würdig ſeynd, den Heiligen zugeſellet zu werden.„

Was der Engel von dieſen zwey letzten Orten meldet, das ſtimmet mit vielen Lehrern ein, welche dafür halten, daß die Seelen, wann ſie aus den Peinen des Fegfeuers erlößt ſeyn, nicht gleich gen Himmel fahren, ſondern von dem irdiſchen Paradeis, oder im Vorhof des Himmels ſo lang angehalten werden, bis ſie durch ein inbrünſtiges Verlangen zu GOtt, würdig werden, ſein liebreiches Angeſicht anzuſchauen. Dieß und noch viel mehrers hat gemeldter Tondalus von dem, was er in jener Welt geſehen, erzählt, wir aber wollen uns hiemit begnügen, und dasjenige, was wir geleſen haben, uns zu einer Warnung ſeyn laſſen. Dionyſ. Carthuſ. de 4. Noviſ. Cap. 49.

Die dritte Hiſtorie.

Von einem Soldaten, welcher mit Leib und Seel im Fegfeuer geweſen, und Wunderding davon erzählt hat.

Demnach Chriſtus geſagt, daß im Mund zweyer oder dreyer Zeugen alle Wahrheit ſtehe, als wollen wir den zweyen vorigen Zeugen auch noch dieſen dritten hinzuſetzen: und zwar einen ſolchen, welcher nicht nur in einer Verzuckung, noch auch nur allein nach der Seelen, ſondern mit Leib und Seel zugleich im Fegfeuer geweſen, und erſchreckliche Ding geſehen und erfahren hat.

Als der H. Biſchof Patritius den Irrländern das H. Evangelium predigte, und ſie weder durch Wunderwerk, noch durch Drohung künftiger Strafen, noch auch durch Verſprechung der himmliſchen Freuden zum Chriſtlichen Glauben bekehren konnte, dieweil ſie immerdar ſagten, ſie wollen ſolche Ding, ſo er ihnen von der künftigen Welt predigte, durchaus nicht glauben, es ſey dann Sach, daß einer aus ihnen dergleichen Peinen und Freuden mit Augen ſahe, und ihnen wahrhaftiglich verkündigte. Da ſuchte der H. Biſchof Hülf bey GOtt, und erwarb durch ſein eifriges Gebett, daß er ihm eine Grube zeigte, durch welche man in das Fegfeuer gehen könnte. Das zeigte der H. Mann dem Volk an, und vermöchte durch ſein eifriges Zuſprechen ſo viel, daß ſich einige beherzte Leute hinein begaben, und etliche von denſelben zurück kamen, und was ſie geſehen und erfahren hätten, glaubwürdig erzählt hatten, durch welches groſſe Mirackel das Volk den Irrthum verlaſſen, und den Glauben Chriſti angenommen hat. Nach-

gehends

gehends hat der H. Patritius dieſe Grube mit einer Mauer umgeben, und eine Abtey darauf gebaut, in welcher die Religioſen GOtt dienten, die Schlüſſel zu dieſer Grube hatten, und diejenige, welche aus Bußfertigkeit hinein gehen wollten, wohl unterwieſen, und durch die Beicht und Communion darzu bereiteten.

Wann ſich dann etwa einer hinein zu gehen, anmeldete, ſprachen die Ordens-Geiſtliche zu ihm: **Du wirſt dieſe Nacht erſchreckliche Peinen und Anlauf der Teufel ſehen, und erfahren, ſie werden dich aber nicht verletzen können, wofern du den Namen JEſu allzeit im Mund haben, und mit dem Herzen anrufen wirſt. Wann du aber durch ihr Schmeicheln oder Bedrohungen dich wirſt laſſen abwendig machen, und den Namen JEſus nicht anrufen, ſo wirſt du gewißlich zu Grund gehen, und nicht mehr heraus kommen.** Darnach ſetzten die gemeldte Geiſtliche denſelben Menſchen gegen dem Abend auf die Grube, verſchloſſen die Thür derſelben wohl, und lieſſen ihn die ganze Nacht darinn. Des Morgens pflegten ſie wieder zu kommen und den Menſchen heraus zu nehmen, fanden ſie ihn dann nicht, ſo warteten ſie weiter nicht auf ihn, wohl wiſſend, daß er geſtorben wäre. Dieſe Grub hat eine geraume Zeit gewähret, und ſeynd viel hinein gangen und wieder heraus kommen. Demnach aber der Chriſtliche Glaub genugſam bewähret war, iſt von dem Biſchof befohlen worden, hinfüro niemand mehr hinein zu laſſen.

Unter andern, welche hinein gegangen, und wieder heraus kommen ſeynd, war ein Soldat, Namens Oenus, welcher nach empfangener Beicht und Communion ſich hinein gewaget, und durch herrliche Anrufungen des ſüſſen Namen JEſu aus aller Gefahr errettet worden. Als er wieder heraus kommen, erzählte er, wie daß, als er durch die tiefe Grube weit hinein gegangen, ſey er erſtlich auf ein groſſes Feld gekommen, in welchem ein ſchöner Pallaſt ſtund; und aus welchem vier hundert und fünfzehen heilige Männer zu ihm kamen, die ihm vorgeſagt, was ihm begegnen würde, und wie er ſich ſtandhaftig halten ſollte. Nachdem dieſe heilige Männer verſchwunden, da erſchienen ihm viel Teufel in erſchrecklichen Geſtalten, welche zu ihm ſprachen: **Kehre wieder um, du Verwegener, ſonſt wird es dir ſehr übel ergehen.** Er aber ſprach: **Ich achte eure Drohwort nicht, ſondern verlaſſe mich auf die Hülf des allmächtigen GOttes.** Auf dieß Wort ergriffen ihn die Teufel, banden ihm Händ und Füß zuſammen, und warfen ihn in ein groſſes Feuer. Er aber rufte mit Mund und Herzen den ſüſſen Namen JEſu an, und durch die Kraft deſſelben wurde das Feuer ausgelöſcht.

Als

Alsdann nahmen ihn die Teufel bey den Armen, führten ihn in ein weites und dunkels Feld, und zeigten ihm die Peinen der armen Seelen, welche allda gepeiniget wurden. Erſtlich ſahe er gar viel, welche nach der Länge auf dem Boden auf ihren Angeſichtern lagen, und mit vielen feurigen eiſernen Nägeln an den Boden angenagelt waren. Auf dieſen hupften die Teufel herum, zerfleiſchten ſie erbärmlich mit feurigen eiſernen Ruthen. Da ſprachen die Teufel zu ihm: **Dieß alles mußt du leiden, wofern du nicht wieder zurück kehreſt.** Als er aber ſagte: **Ich gehe nicht zurück, ſondern verlaſſe mich auf die Hülf meines GOttes**: da warfen ihn die Teufel zu Boden, und wollten ihn mit feurigen Nägeln annageln: als er aber ſchrye: **O JEſu! komme mir zu Hülf**, flohen alle Teufel von ihm.

Von dannen gieng er fort, und kam an einen andern Ort voller Schmerzen und Armſeligkeit, in welchem unzahlbare Männer und Weiber, Alte und Kinder, nackend auf dem Rucken lagen, und mit Nägeln an den Boden angeheft waren. Ueber etlichen von dieſen ſaſſen feurgie Drachen, welche die Armſeligen zerbiſſen und zerfraſſen. Auf den andern lagen ungeheure Schlangen, welche ihre Häls und Arme, ja den ganzen Leib umringten, mit ihren Mäulern und Zähnen ihre Brüſte zerbiſſen, und mit den Stacheln ihrer Zungen ihre Herzen durchſtachen. Auf andern ſaſſen ungeheure feurige Krotten, welche ihre Köpf in der Seelen Mäuler ſteckten, und ihre Zungen zernagten.

Es wolle doch ein jeder dieſe grauſame und unmenſchliche Peinen zu Herzen führen, und ſich dabey erinnern, wie gewaltig ſtreng die göttliche Gerechtigkeit ſey. Ach! was muß da für Pein ſeyn, wann einer mit feurigen eiſernen Nägeln durch Händ und Füß, durch Arm und Bein, durch Rucken und Bauch an die Erden ſoll angenagelt ſeyn. Ach! was muß das für ein Grauſen ſeyn, wann feurige Drachen, giftige Schlangen, und abſcheuliche Krotten einem auf den Leib ſitzen, die Bruſt zerbeiſſen, das Herz zerfreſſen, und die Zung vergiften ſollten. Kein Tyrann auf Erden thut ſeinen ärgſten Feinden ſolche Marter an, welche der liebreiche GOtt ſeinen lieben Freunden, ſo ihm etwas ſchuldig ſeynd, anzuthun pflegt. Es wolle ſich doch ein jeder nach Möglichkeit für Sünden hüten, und die ſchon begangene bey ſeinem Leben abbüſſen, damit er nicht in jener Welt in die Hand GOttes falle, und mit obgemeldter Marter gepeiniget werde.

Nach dieſem führten die Teufel den Soldaten auf das dritte Feld, welches ebenmäßig mit unzähligen Seelen der Männer und Weiber, Jungen und Alten erfüllet war. Dieſe alle waren von der Scheitel des Haupts bis auf die Sohlen der Füſſe, ſo

gar mit Nägel durchſchlagen, daß an ihren ganzen Leibern kein einziger Ort ohne Nagel war. Sie konnten für Gröſſe des Schmerzens nicht reden, noch Athem ſchöpfen, ſondern waren ſo kraftlos, und voller Peinen, als einer der hart mit dem Tod ringet. Gleichwohl war dieß noch nicht genug, ſondern ſie wurden darneben mit einem gar kalten durchſchneidenden Wind gepeiniget, und von den Teufeln mit feurigen Ruthen zergeiſelt. Ach GOtt! wie ſtreng und erſchrecklich iſt deine Rach, daß du die arme Seelen ſo grauſamlich magſt peinigen und zermartern! Um desjenigen willen, welcher über drey Stunden lang an dem Creuz und Nägel angeheft gehangen, erlöſe doch ſolche arme Seelen von ihren erſchrecklichen Quaalen, welche anjetzo im Feuer ſo grauſam durchnagelt ſeyn.

Ferner führten die Teufel den Soldaten auf ein anders Feld, welches voller Feuer war, und im erſten Augenblick ihm einen unſäglichen Schrecken einjagte. Allda ſah er wieder eine unſägliche Menge der Menſchen, unter welchen er auch ſehr viele kannte, und ſie mit mitleidigem Herzen anſah. Dieſer Ort war ganz mit Galgen und Rädern beſetzt, an welchen etliche an feurigen eiſernen Ketten mit den Füſſen, etliche mit den Händen, etliche mit den Armen, und etliche mit den Lenden hiengen. Aller derer Häupter hiengen unter ſich, und waren in ſchwefelichte Flammen eingedunkt: andere hiengen über den Flammen an eiſernen Hacken, welche Hacken etlichen durch die Augen, etlichen durch die Ohren, etlichen durch den Mund, etlichen durch die Bruſt, und etlichen durch die Geburts-Glieder giengen. O GOtt, was für ein Greuel! O GOtt, was für eine Pein!

Weiter ſah ich etliche, welche in ſchwefelichten feurigen Backöfen verbrennt, etliche in eiſernen Bratpfannen zerſchmelzt, und etliche an glüenden Bratſpießen gebraten wurden: andere wurden mit zerſchmolzenen Erz übergoſſen, oder mit heiſſem Gift und Galle getränket, und andere mit allerhand unerdenklichen Peinen tormentirt. Das Heulen und Schreyen, das Seufzen und Jammern, das Weinen und Klagen aller und jeder war ſo groß und erſchrecklich, daß es keine menſchliche Zunge ausſprechen, noch ein menſchlicher Verſtand begreifen kann. O wer mag dieſes ohne Grauſen anhören: wer mags ohne Herzens-Dauer betrachten! wann einer ſolchen Peinen ſollte nachdenken, ſo wäre es kein Wunder, daß er von Sinnen und Verſtand käme. Aber noch ein viel gröſſeres Wunder iſt es, daß ein Menſch, der dieß weißt und glaubt, noch weiter ſündigen mag, und ſich vermeſſener Weiß ſolchen grauſamen Strafen unterwerfen.

Endlich kamen ſie in ein groſſes, langes, breites und grauſamlich rauchendes Haus, deſſen Boden war voller runden, mit ge-

ſchmolzenen Metall erfüllten Gruben. In dieſen ſiedenden Gruben und heiſſen Bädern ſaß eine groſſe Menge allerhand Menſchen, deren etliche bis an den Nabel, etliche bis an die Arme, etliche bis an den Hals, und etliche bis an den Mund darinn verſenkt. Was für Schmerzen aber dieſe armſelige Seelen in dieſen feurigen Bädern und geſchmolzenen Erz leiden mußten, iſt leichtlich zu erachten: dieweil ja auf Erden keine gröſſere Hitz zu erdenken, als zerſchmolzenes Bley, Eiſen und Erz.

Darnach ſah er ein Rad mit eiſernen und feurigen Speichen und Schienen, welches die Teufel ſchnell umtrieben, und die arme Seelen, ſo unter dem Rad lagen, grauſamlich zerknirſchten, und zerfetzten. Als er nun dieſem Torment mit groſſem Schrecken eine gute Weil zuſah, da wurde er von einem ſtarken Wind zu einem reiſſenden, ſtinkenden und Eiß-kalten Fluß getrieben, die göttliche Gnad aber hat ihn durch die Anrufung des Namens JEſu, an das andere Geſtade getragen. Nachdem er hinüber kommen, ſah er einen feurigen Brunnen, aus welchem ganz feurige Menſchen aufſtiegen, doch allezeit wieder hinunter geſtürzt wurden.

Endlich wurde er zu einem anderu Fluß geſchleift, darüber eine hohe, enge und ſchlüpfrige Bruck geſchlagen war, über welche er durch Antrieb der Teufel paßieren mußte. Er machte das Heil. Creuz-Zeichen vor ſich, rufte den Namen JEſu an, und gienge beherzt über dieſe Bruck: wiewohl die Teufel mit feurigen Hacken nach ihm ſchlugen, und ſich bemüheten, ihn hinnnter zu ſtürzen. Als er glücklich hinüber kam, da erhebten die Teufel ein ſo erſchreckliches Geſchrey, daß es ihm unerträglicher fürkam, als alle vorige erlittene Peinen.

Nach dieſem verlieſſen ihn die Teufel: er aber gieng eine Weil fort, und ſah vor ſich eine groſſe und hohe Mauer, von ſolcher Schönheit und Kunſtreichen Gebäu, daß alle Meiſter der Erden keine ſolche machen könnten. In dieſer Mauer war eine koſtbare Pforte, von Gold und Edelgeſteinen gemacht, aus welcher ihm eine groſſe Proceßion mit Creuz und Fahnen, und mit vergoldtnen Palmzweigen entgegen kam: dieſe empfiengen den Soldaten mit groſſen Ehren, und führten ihn mit ſüſſen Geſang durch die Pforte in den herrlichen Ort. Alsdann ſagten zwey Erzbiſchöffe zu ihm.

Dieſe Landſchaft iſt das irdiſche Paradeis, aus welchem Adam wegen ſeiner Sünd iſt verſtoſſen worden. Wir alle ſeynd durch die peinliche Ort, ſo du geſehen haſt, zu dieſer Ruhe hinüber gegangen, zu welcher auch alle, welche du in den Peinen des Fegfeuers geſehen haſt, nach ihren

Reinigung kommen werden. Keiner von uns weiß, wie lang er hier verbleiben müſſe, ſondern verlangen mit groſſer Begierd nach den himmliſchen Freuden. Und obſchon wir von aller Schuld befreyet ſeynd, ſo ſeynd wir dannoch nicht würdig, zu der Freud der Heiligen hinauf zu ſteigen. Unſere Geſellſchaft nimt täglich zu und ab; dieweil täglich etliche aus dem Fegfeuer zu uns, und von uns zum Himmel hinauf fahren. Weil du dann mit Augen geſehen haſt, wie ſtreng der gerechte GOtt die Sünden ſtraſe, deßwegen führe hinfüro ein frömmeres Leben: wofern du nicht wilſt die Peinen, welche du geſehen haſt, erfahren. So gehe dann nun wieder hin, wo du herkommen biſt, und erzähle alles, was du geſehen und erfahren haſt.

Nach dieſem gieng der Soldat zurück, und fand einen richtigen Weeg zu dem Ausgang der Grube. Des Morgens früh wurde er von den Religioſen daſelbſt gefunden, und durch die eröffnete Thür heraus geführet. Alsdann erzählte er alle Sachen, ſo er geſehen und erfahren hatte, und jagte allen ſeinen Zuhörern einen groſſen Schrecken ein. Er fieng hernach ein beſſeres Leben an, reiſete als Bilgerim nach Jeruſalem, und in das Heil. Land, wurde nach ſeiner Zurückkunft ein Ordens-Geiſtlicher in Irrland, führte ein gar heiliges Leben, und ſtarb ſelig in dem HErrn.

Hanc Hiſtoriam conſcripſit etiam R. P. Gregorius Rau Societatis Jeſu, in libello intitulato: Herold aus der andern Welt: *cap. 4. Ex quo, quod in Dionyſio deeſt, ſupplevi.*

Das zweyte Capitel.

Wie hoch nütz- und verdienſtlich es ſey, den armen Seelen zu Hülf zu kommen.

Andächtige liebe Seel! in dem vorigen Capitel haſt du geleſen, wie grauſam und erſchrecklich die Peinen des Fegfeuers ſeyen, und wie die ledige Teufel aus der Verordnung GOttes die arme Seelen ſo unbarmherzig peinigen und martyriſieren. Dieß allein ſoll dir ja genug ſeyn mit den hochbedrangten armen Seelen ein herzliches Mitleiden zu tragen, und ihnen durch dein Gebett und andere gute Werk in ihrer größten Noth beyzuſpringen. Wann du aber vielleicht eines ſo harten Herzens wäreſt, daß du dich der armen Seelen um ihretwillen nicht wollteſt erbarmen, ſo will ich dir in dieſem Capitel erweiſen, daß du dich billig ihrer, um deinetwillen, erbarmen ſollteſt. Nämlich, ich will dir mit der Hülf

GOttes durch ſechs Urſachen anzeigen, was dir für ein großer Nutz daraus entſpringe, wann du fleißig für die arme Seelen im Fegfeuer betteſt.

Die erſte Nutzbarkeit.

Der erſte Nutz und Vortheil, ſo derjenige erlangt, welcher fleißig für die Seelen im Fegfeuer bettet, iſt dieſer, daß er dadurch vielmehr verdiene, als wann er für ſich ſelbſt bettet. Dieß beweis ich dir alſo: Wann du für dich betteſt, ſo übeſt du ein Werk der eignen Liebe: welches keine Tugend, ſondern nur ein natürliches Werk iſt. Wann du aber für die arme Seelen betteſt, ſo übeſt du ein Werk der Liebe GOttes und des Nächſten. GOttes zwar, dieweil GOtt ſehr verlangt nach der Erlöſung dieſer ſeiner lieben Seelen, und ein herzliches Wohlgefallen hat, wann man fleißig für ſie bettet. Des Nächſten aber, dieweil dieſe nothleidende Seelen deines Gebetts ſo hoch vonnöthen haben und einen groſſen Theil davon empfangen. Wie verdienſtlich nun ein Werk ſolcher groſſen Liebe ſey, kannſt du daher abnehmen: dann die Werke, ſo einer den Seelen im Fegfeuer zu lieb verrichtet, ſeynd eine That einer fürtrefflichen Liebe, welche nicht ihren eigenen Nutzen, ſondern den Nutzen eines andern ſuchet: dieweil du nämlich des Verdienſts deines Gebetts, deſſen du hoch bedürftig biſt, dich beraubeſt, und denſelben den nothleidenden Seelen ſchenkeſt. Denn dieß iſt eben ein ſolches Werk der Liebe, als wann ein Hungeriger ſich ſelbſt das Brod aus dem Mund nähme, und einem andern, der gröſſern Hunger leidet, mittheilete. Oder wann einer im Winter ſich ſeiner eigenen Kleider beraubete, und einem andern ganz Nackenden mittheilete. Gleichwie nun dieſe zwey Stück ein Werk einer groſſen Barmherzigkeit ſeynd: alſo iſt es auch ein hochverdienſtliches Werk einer ſehr groſſen Barmherzigkeit ſich ſelber ſeines Verdienſts berauben, und denſelben den armen Seelen aus Liebe mittheilen.

Zum andern. Das Allmoſen, ſo man einem Armen giebt, iſt um ſo viel verdienſtlicher, ſo mans einem Hochbedürftigen in ſeiner äuſſerſten Noth giebt. Nun aber, wer iſt in gröſſerer Noth, als eben die allerarmſelige höchſt nothleidende Seelen im Fegfeuer? Welche Noth iſt mit ihrer Noth zu vergleichen? welche Schmerzen ſeynd gegen ihren Schmerzen zu rechnen? ſie ſeynd aber nicht allein in der äuſſerſten Noth, ſondern können ſich auch ſelbſten im geringſten nichts helfen: ſie ſeynd ſo arm, daß ſie nicht einen Häller haben, ihre Schuld zu bezahlen, nicht einen Biſſen Brod, ihren Hunger zu ſtillen, nicht einen Tropfen Waſſer, ihren Durſt zu löſchen, nicht einen einigen Faden, ihre Blöße zu bedecken,

decken. Ja ſie können auch ihre Noth niemand klagen; dieweil ſie gar zu weit von uns abgeſchieden ſeynd. Nun aber dieſen, in der äuſſerſten Noth liegenden Seelen zu Hülf kommen, iſt das nicht ein groſſes Werk der Chriſtlichen Liebe? Dieſen in der höchſten Armuth begriffenen, ſeine eigene Verdienſten, als ein Allmoſen ſchenken, iſt dieß nicht ein hochrühmliches Werk der Barmherzigkeit? Du möchteſt mir aber ſagen: **Wann ich meine Verdienſten hinweg ſchenke, ſo hab ja ich nichts übrig, meine eigene Schulden zu bezahlen.** Ich aber ſage dir: daß dir deine Verdienſten hierdurch nicht allein nicht geſchmählert, ſondern vielmehr vergröſſeret werden. Gleichwie das Allmoſengeben den Menſchen nicht ärmer, ſondern reicher machet: dieweil es GOtt reichlich zu belohnen verſprochen hat. Eben alſo wird dich dieß Chriſtliche Allmoſen deiner Verdienſten nicht berauben; ſondern mit mehrern bereichern. Es iſt zwar wahr, daß, wann du deine Verdienſte einer Seel ſchenkeſt, dieſelbe nicht mehr dein ſeynd, ſondern der Seel eigentlich zuſtehen. Das Werk aber der fürtrefflichen chriſtlichen Liebe, ſo du allda übeſt, verurſachet bey GOtt, daß er dir einen gröſſern Lohn dafür geben wird, als alle deine verſchenkte Verdienſt werth waren.

Die zweyte Nutzbarkeit.

Der andere Nutz und Vortheil iſt, daß derjenige, ſo fleißig für die Seelen bettet, ſich ſicherlich tröſten könne, er werde von GOtt Barmherzigkeit erlangen. Dann wir haben das eigene Wort und die Handſchrift Chriſti, da er ſpricht: **Selig ſeynd die Barmherzigen, dann ſie werden Barmherzigkeit erlangen.** Chriſtus kann nicht lügen noch betrügen, ſondern wird ohne allen Zweifel ſein Wort wahr machen. Nun aber iſt keine gröſſere Barmherzigkeit zu erdenken, als wann einer den armen Seelen im Fegfeuer Guts thut. Die Werke der leiblichen Barmherzigkeit ſeynd ſieben; ein jedes von dieſen ſieben iſt ein ſehr verdienſtliches Werk, und wird reichlich von GOtt belohnet. Wer nun für die armen Seelen bettet, oder ſonſt ein gutes Werk für ſie verrichtet, der übet nicht allein eins, ſondern alle ſieben von dieſen Werken der Barmherzigkeit.

Das erſte von den Werken der Barmherzigkeit iſt; **Die Hungrigen ſpeiſen.** Es leidet kein Menſch auf Erden gröſſeren Hunger, als die arme Seelen im Fegfeuer, ſonderlich diejenige, welche ſich auf Erden in der Gefräßigkeit verſündiget haben. Wer nun für eine Seel bettet, der erquicket mit ſeinem Gebett ihr mattes Herz: und obſchon er ihren Hunger nicht gar ſtillet, dannoch macht er ſie einen Stapfel näher hinauf ſteigen zu der himmliſchen Mahlzeit.

3. **Die Durſtige tränken**, iſt ein verdienſtliches Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich ſo man einem Kraft-loſen einen Trunk Wein oder Bier um GOttes willen giebt. Wer leidet aber gröſſern leiblichen oder geiſtlichen Durſt, als die arme erhitzte Seelen: ſonderlich welche ſich im überflüßigen Trinken verſündiget haben? So oft man für ſie bettet, ſo erkühlet man ihre ausgedörrte Zung, und machet ſie allgemach näher gelangen zu dem Brunnen der himmliſchen Wollüſten.

2. **Die Nackende bekleiden**, iſt ein ſehr verdienſtliches Werk: ſonderlich wann ein Armer bey Winters-Zeit wegen ſeiner Blöße den größten Froſt leidet. Nun aber iſt niemand blößer, als die ganz nackende Seelen in jener Welt: und niemand leidet größere Kälte, als eben ſie; ſonderlich welche in der Liebe GOttes und des Nächſten kalt, und in Uebung des Gutens ſeynd träg geweſen. Wann du nun aus Mitleiden dieſen nackenden und erfrornen Seelen zu Hülf kommſt, ſo linfereſt du ihre unmäßige Kälte, und hülfſt ſie anlegen mit demjenigen hochzeitlichen Kleid, mit welchem ſie am Tag ihrer Erlöſung vor GOtt erſcheinen werden.

4. **Die Gefangene erledigen**, iſt ein groſſes Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich wann ſie in einer ſchweren Gefängnuß liegen, und ſich ſelbſt wegen ihrer Armuth, oder wegen Mangel guter Fürſprecher nicht können erledigen. Ach GOtt! wer liegt härter gefangen und gebunden, als die arme Seelen, welche in dem feurigen Kerker mit eiſernen feurigen Ketten gebunden liegen,? Sie haben nicht einen einzigen Häller, ſich los zu kaufen, und haben auch wenige, ja oft keine Fürſprecher, welche wegen ihrer Erledigung anhalten. Wann du dann aus Barmherzigkeit bewegt, dich deines Verdienſts beraubeſt, und GOtt zur Erlöſung der gefangenen Seelen aufopfereſt, o was für ein groſſes Werk der Barmherzigkeit erzeigeſt du! O was für einen groſſen Dank verdieneſt du bey GOtt und denjenigen Seelen, ſo du erlößt haſt!

4. **Die Kranke beſuchen**, iſt ein groſſes Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich wanns ganz arme verlaſſene Kranke ſeynd. Seynd aber nun einige ärmere, ſchmerzhaftere und verlaßnere Kranken, als eben die grauſamlich gepeinigte, und mit allen Schmerzen und Krankheiten überhäufte Seelen? O wohl kranke, o wohl ſchmerzhafte, o wohl verlaſſene Seelen! Wann du nun für eine ſolche Seel betteſt, ſo thuſt du eben ſo viel, als wann du ſie beſucheſt, und in ihrem Elend tröſteſt. Dann ihr Schutz-Engel fährt zu ihr hinab: erzählet ihr, was du für ſie Guts gethan haſt, und tröſtet ſie, in Erinnerung, daß ihre Krankheit allgemach ſich endigen werde.

6. **Die Fremde beherbergen**, iſt ein groſſes Werk der Barm-

Barmherzigkeit: ſonderlich wann ſie ſonſten unter dem Himmel liegen und für Elend ſchier verſchmachten müßten. Wer iſt nun mehr fremd, und von ſeinem Vatterlande entfernet, als die vom Himmel ausgeſchloſſene, und ins Elend vertriebene Seelen? In dieſem ihren langwierigen Elend leiden ſie ſolchen Jammer und Noth, daß ſie ganz verſchmachten und verkümmern. Nun dieſen fremden Seelen zum himmliſchen Vatterland verhelfen, was iſt das nicht für ein verdienſtliches Werk?

7. **Die Todten begraben**, iſt auch ein Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich wann du mit der Leich eines Armen geheſt, und für die Seel fleißig betteſt. Die Seelen im Fegfeuer ſeynd ſchon begraben, und liegen in feurigen Gräbern, und groſſen Kohlhaufen tief verſcharret. Ein ſolche Seel aus ihrem Grab erlöſen, und zu dem Leben der Glorie auferwecken, iſt ein viel verdienſtlichers Werk, als einen Todten begraben.

So erkenneſt du hieraus, daß, ſo oft du für die arme Seelen betteſt, oder ein Allmoſen zu ihrer Erledigung giebſt, du jedesmal alle ſieben leibliche Werke der Barmherzigkeit übeſt, und weit gröſſere Belohnung erwerbeſt, als ſo du ſieben leibliche Werk einem Menſchen erweiſeſt. Ey ſo laſſe dich dann deine eigene Nutzbarkeit, und die reiche Belohnung anreizen, gegen die Seelen die Barmherzigkeit zu üben: ſo wirſt du dadurch ſicherlich erwerben, daß dir GOtt auch barmherzig ſeyn werde.

Die dritte Nutzbarkeit.

Drittens erlangen diejenige, welche für die Abgeſtorbene fleißig betten, oder mit Verrichtung anderer guten Werke ihnen zu Hülf kommen, Hülf in ihren Nöthen, und Troſt in ihren Betrübnuſſen: welche ihnen GOtt, durch die Fürbitt der Seelen im Fegfeuer, ungezweifelt mittheilen wird. Dieß beſſer zu verſtehen, iſt zu wiſſen, daß die Seelen im Fegfeuer für uns bitten, und allerhand Gnaden von GOtt erhalten können. Dann obwohlen ſie in ſchwerer Straf GOttes ſeyn, ſo ſeynd ſie dannoch in der Gnad GOttes, ſeynd ſeine liebe Freund, ſeine liebe Brüder und Schweſtern, ja ſeine herzliebſte Geſponſen, mit welchen er ſich ewiglich erluſtigen wird. Sie haben auf Erden GOtt gedienet, haben den leidigen Teufel überwunden, haben groſſe Verdienſte erworben, ſeynd von GOtt zu Miterben ſeines Reichs verordnet, und es wartet eine Glorie im Himmel auf ſie. Daß ſie aber annoch im Fegfeuer aufgehalten werden, das geſchieht nicht deßwegen, als wären ſie Feind GOttes, oder als wäre GOtt über ſie erzürnet; Nein, nein, durchaus nicht. Sonſt geſchieht das derentwegen, dieweil ſie noch einige Schulden zu bezahlen, oder noch einige Mackeln an ſich haben, und deßwegen noch nicht wür-

dig ſeynd, vor die Augen GOttes zu kommen, ſondern müſſen zuvor in der ſcharfen Lauge des Fegfeuers ganz ſauber abgewaſchen, oder wann die Mackel gar tief in der Haut ſteckt, mit der Hitze des Feuers ausgebrennt werden. Dieß leiden ſie gern, und mit höchſter Geduld; klagen nicht wider GOtt, noch ſeine ſtrenge Gerechtigkeit, ſondern ſeynd mit ſeinem gerechten Urtheil von Herzen zufrieden.

Dieweil dann die gebenedeyte Seelen des Fegfeuers wahre Freund GOttes ſeynd, darum können ſie bey GOtt alles erhalten, was nicht wider ſeine göttliche Gerchtigkeit iſt: wiewohl ſie noch im Fegfeuer ſeynd, ſo können ſie dannoch für uns bitten. Ja ſie bitten täglich für diejenige, welche ihnen zu Hülf kommen, und ihnen ihre Peinen lindern: dann ſie wiſſen gar genau, wer für ſie bittet, und ihre Hülf anrufet: dieweil ihre liebe Schutz-Engel, welche ſtündlich, ja öfter ſie beſuchen, ihnen dieß ausführlich erzählen. Das Gebett, welches dieſe gebenedeyte Seelen für ihre Gutthäter verrichten, erhöret GOtt gar gern, und wird ihnen durchaus keine billige Bitt verſagen: dann weil der gütige GOtt ſo ſehr nach ihrer Erlöſung verlangt, ſo iſt es ihm der größte Dienſt, wann einer die Seelen zu erlöſen ſucht. Und wann die Seelen für einen ſolchen ihren Freund bitten, ſo iſt er über alle maſſen geneigt, dieß ihr Gebett zu erhören, und dem Gutthäter der Seelen Gutes zu thun.

Aus dieſem vermeynſt du nun, daß du eben ſowohl die Seelen im Fegfeuer, als die Heiligen im Himmel zu Fürbitter anrufen kannſt; und daß dieſe eben ſowohl, als jene, die zeitliche uud geiſtliche Gnaden erwerben können. Dieß hat erfahren mancher betrübter und nothleidender Menſch, welcher, wann er in groſſes Unheil gerathen, und kein Mittel gewußt, daraus erlößt zu werden, alsdann ſeine verwirrte Sach den lieben Seelen im Fegfeuer empfohlen, und ihnen eine H. Meß, oder ein Allmoſen, oder Gebett verſprochen hat, ſo hat er alsbald Hülf und Troſt von ihnen empfangen. Wem iſt unbewußt, ſpricht ein gewiſſer Author (a), was für groſſe Wohlthaten diejenige faſt täglich erfahren, welche, nachdem ſie etwas verlohren, und ſolches durch keinen menſchlichen Fleiß finden können, nur alsbald den lieben Seelen zu Gutem ein gottſeliges Werk verrichtet, ſo haben ſie hiedurch oft das Ihrige wieder bekommen. Es iſt weltkündig, daß diejenige, welche den armen Seeſen im Fegfeuer wohl gewogen ſeynd, niemal in einer Trübſal ſeynd verlaſſen worden: deſſen ich allhier viel Exempel beybringen könnte, welche ich Kürze halber auslaſſe.

Ja es ſagen etliche, daß ſie zuweilen bälder ſeynd erhört worden, wann ſie die liebe Seelen im Fegfeuer anrufen, als wann ſie die Heilige im Himmel erſucht haben. Die H. Catharina von Bo-

Bononien, wie in ihrem Leben zu leſen iſt, pflegt rund und frey zu bekennen, daß ſie **durch das Gebett dieſer H. Seelen viel Gnaden erlanget habe, welche ſie von den Heiligen im Himmel nicht hätte können zuwegen bringen.** (b) Deſſen nach meiner Meynung die Urſach ſeyn möchte: dieweil derjenige, ſo den Seelen zu Hülf kommt, dem lieben GOtt einen gröſſern Gefallen thut, als welcher die Heiligen verehret. Dann die Heiligen haben unſers Lobs nicht nöthig: wie der H. Bernardus bezeugt (c), die arme Seelen aber haben unſere Hülf hoch vonnöthen: dieweil ſie ohne unſere Mitwirkung vor der beſtimmten Zeit nicht können aus der Qual erlöſet werden. Dieß laſſe dich dann anreizen, daß du hinfüro fleißiger für die liebe Seelen beteſt, und ihre Fürbitt in den Nöthen anrufeſt, ſo wirſt du in der That erfahren, daß ich dir wohl gerathen habe.

(a) *P. Greg. Rau, Soc, Jeſu, libello dicto* Herold aus der andern Welt. *cap.* 18. *in princip.* (b) *Ibidem.* (c) *Serm.* 5. *de omnibus SS.*

Die vierte Nutzbarkeit.

Der vierte Nutzen der treuen Seelen-Helfer iſt dieſer, daß ſie in ihrem Tod ſonderliche Hülf und Erquickung werden ſpüren. Dieß kann bewieſen werden mit den Worten des Pſalmiſten, da er alſo ſpricht: **Selig iſt, der ſich annimmet des Dürftigen und Armen: dann an einem böſen Tag wird ihn der HErr erlöſen.** Welcher Tag iſt in allem unſerm Leben böſer oder gefährlicher, als der Tag unſers Tods? Welche ſeynd auch dürftiger und ärmer, als eben die allerarmſeligſte Seelen des Fegfeuers? Wer ſich dann dieſer armen Seelen in ſeinem Leben hat angenommen, hat fleißig für ſie gebettet, oft laſſen für ſie Meß leſen, oft zu ihrer Erlöſung ein Allmoſen gegeben, oder für ſie communiciert hat: dem wird der Vergelter alles Gutens in ſeinem Tod treulich beyſtehen, und ihn aus dieſer groſſen Gefahr ſicherlich erretten. Hiezu werden die durch ihn erlößte Seelen treulich helfen, werden die empfangene Gutthaten reichlich vergelten, und werden ihn im Tod vor der Gewalt des Satans ſtarkmüthig beſchützen; dieweil er ſie, als ſie noch im Fegfeuer unter der Tyranney dieſes Böswichts waren, von demſelben errettet hat.

Es iſt wohl zu glauben, und ſicherlich zu hoffen, daß, dieweil ein Gutthäter der Seelen bey ſeinem Leben dem höchſten GOtt durch die erzeigte Lieb gegen den armen Seelen ſo manchen Gefallen erwieſen hat, er auch im Tod deſſen viel gelinder mit ihm werde verfahren, als ſonſten ſeine Sünden verdient hätten. Es iſt auch wohl zu glauben, und feſtiglich zu hoffen, der mildreiche

GOtt werde durch die Fürbitt und Verdienſte dieſer lieben Seelen bewegt, ihm eine ſo vollkommene Reue ſeiner Sünden eingeben, daß er durch deren Kraft Nachlaſſung ſeiner Schulden und Strafeu werde erlangen. Ja es iſt auch wohl zu glauben, und zu hoffen, daß GOtt durch die kräftige Fürbitt dieſer Seelen bewegt, ihm ſolche Gnad in ſeinem Tod mittheilen werde, ohne welche er niemal die Seeligkeit erobert hätte.

Dieß alles kann aus vielen Texten der heiligen Schrift bewieſen werden, deren ich etliche allhier will anziehen. Chriſtus ſpricht: **Machet euch Freund von dem ungerechten Reichthum, auf daß, wann ihr werdet abnehmen, ſie euch in die ewige Tabernackel aufnehmen.** Wann dann die ungerechte Reichthumen dieſe Kraft haben, was für Kraft werden dann nicht haben, die vor GOtt und der Welt gerecht erkennte Reichthumen: nämlich die durch gute Werk erworbene Verdienſte: und die durch ſauern Schweiß erworbene zeitliche Mittel; ſo man ſie zu Erlöſung der armen Seelen freywilliglich hergiebt. Gewißlich werden dieſe liebe Seelen, ſo du durch deine geiſtliche und leibliche Güter aus der Quaal erlößt haſt, in deinem bittern Tod, wann dir niemand mehr kann helfen, zu dir kommen, und dich in die ewige Tabernackel aufnehmen. Der alte Tobias ſprach zu ſeinem Sohn: **Das Allmoſen erlediget von aller Sünd: und wird nicht geſtatten, daß die Seel in die Finſternuß gehe. Ein groſſes Vertrauen wird das Allmoſen ſeyn vor den höchſten GOtt allen denen, ſo daſſelbe geben. Wende dein Angeſicht nicht ab von einigen Armen, dann alſo wirds geſchehen, daß auch das Angeſicht GOttes von dir nicht abgewendet werde.** Ingleichen ſprach auch der Erz-Engel Raphael die herzliche Wort zu dem Heil. Tobia und ſeinem Sohn: **Das Allmoſen erlöſet vom Tod, und daſſelbige iſts, welches die Sünder reiniget, und macht finden Barmherzigkeit und das ewige Leben.** So dann nun ſolche Kraft und Freyheit dem leiblichen Allmoſen iſt ertheilt worden: was können und ſollen wir dann nicht ſagen von dem geiſtlichen Allmoſen, welches das leibliche ſo viel übertrift, als viel die Seel edler iſt, als der Leib. Wann das leibliche Allmoſen vom Tod errettet, die Sünder reiniget, macht finden Barmherzigkeit, und nicht geſtattet, daß die Seel in die Finſternuß gehe: wie viel mehr wird dann dieß alles thun die geiſtliche, weit fürtrefflichere, und GOtt weit gefälligere Allmoſen: ſonderlich dasjenige, ſo man GOtt zu lieb den hochbedürſtigen Armen mittheilet. Dahero iſt dann feſtiglich zu hoffen, daß ein Liebhaber von den armen Seelen in ſeinem Tod werde Barmherzigkeit finden, Verzeihung ſeiner Sünden erlan-

langen, und daß ſeine Seel nicht werde in die Finſternuß gehen. So nimm dann dieß zu Herzen, mein lieber Chriſt! und woſern du bishero nicht biſt mitleidig gegen den armen Seelen geweſen, ſo fange noch an. Biſt du aber gegen ihnen freygebig geweſen, ſo fahre treulich fort, und laß nicht nach bis zu deinem End.

Die fünfte Nutzbarkeit.

Der fünfte Nutz iſt die båldere Erlöſuug, oder gänzliche Befreyung von der Pein des Fegfeuers. Hiezu werden treulich helfen alle und jede Seelen, für welche du dein Lebtag jemal etwas gebettet, oder ihnen verehret haſt: wanns auch ſchon nur gar wenig geweſen iſt. Dann es ſey ſo wenig geweſen, als es wolle, ſo hats dannoch den leidenden Seelen in ihrer Quaal einen ſonderlichen Troſt gebracht, und auch ihrer Erlöſung in etwas befördert. Hat GOtt die zwey Håller der armen Witwen mit Dank angenommen, ſo wird er auch, und werden auch die arme Seelen ein Vatter unſer und Ave Maria, ſo du zu ihrer Erlöſung geſprochen haſt, mit Dank annehmen. Dieſe durch dich in ihren Quaalen erquickte Seelen, werden deine in derſelben Quaal ſeufzende Seel heimſuchen, freundlich anreden, und ſüßiglich erquicken.

So du aber eine oder mehr Seelen wirſt errettet haben, o GOtt! wie werden dieſe Seelen ſich gegen dir ſo dankbar erzeigen, wie werden dieſe dich beſuchen: und wie werden dieſe für dich ſo eifrig bitten. Ja ſie werden nicht nachlaſſen zu rufen, werden vor dem Thron GOttes auf ihre Angeſichter niederfallen, und werden nicht ehe von dannen aufſtehen, bis ſie deine Seel von GOtt erbetten haben. Die Urſach deſſen iſt, dieweil die ſelige Seelen voller Vollkommenheit, ſonderlich aber voller Liebe GOttes und des Nächſten ſeynd. Wann dann jemand ihnen einen ſonderlichen Dienſt erwieſen hat, ſo ſeynd ſie demſelben alſo geneigt, daß ſie gleichſam nicht wiſſen, wie ſie ſich ſollen dankbar genug erzeigen. Dann ſo ein irdiſcher Menſch demjenigen, welcher ihn von dem Tod, oder einer ſchweren Leibs-Strafe erlößt, ſich all ſein Lebtag dankbar erzeigt: was werden dann nicht die, ſo liebreiche und dankbare Seelen, ſo du von den unerträglichen Peinen erlößt, und ihnen zu den unendlichen himmliſchen Wollüſten geholfen haſt, dir für Dankbarkeit erweiſen.

Neben dem wird auch der liebreiche GOtt, welchen du ſo manchen Dienſt in Erquickung der Seelen erwieſen haſt, durch ſeinen H. Geiſt vielen frommen Menſchen eingeben, daß ſie mit dir nach deinem Tod ein ſonderliches Mitleiden tragen, und zu Erlöſung deiner Seelen treulich betten, reiche Allmoſen geben, und viel H. Meſſen werden leſen laſſen. Ja wann niemand nach deinem Tod

ſeyn würde, der für dich betten ſollte, ſo wird GOtt diejenige Gebett und Meſſen, welche für einen andern, der in ſeinem Leben nicht für die Seelen gebettet hat, verrichtet werden, ihm abnehmen, und deiner Seelen zueignen. Wie wir dann in unſern Chronicken leſen, *part. 3. lib. 6. cap. 16.* daß ein Bruder nach ſeinem Tod einem andern erſchienen, und geſagt, daß die Meſſen, ſo für ihn geleſen worden, ihm nicht ſeyn zu gut kommen, dieweil er in ſeinem Leben nicht für die Seelen gebettet habe.

Dieß iſt der göttlichen Gerechtigkeit, und auch der heiligen Schrift gleichförmig. Dann Chriſtus ſprach ſelbſten: **Mit was Maaß ihr werdet ausmeſſen, wird euch wieder eingemeſſen werden.** Wer dann gegen den armen Seelen iſt karg geweſen, gegen dieſen wird GOtt auch karg ſeyn; wer aber gegen ihnen freygebig geweſen, gegen dieſen wird GOtt auch freygebig ſeyn. Wie freygebig er aber gegen dieſen ſeyn werde, hat er ſich gewürdiget, mit dieſen denkwürdigen Worten zu erklären ſprechend: **Gebt, ſo wird euch gegeben werden. Eine gute, volle, gerittelte und überfließende Maaß werden ſie in eure Schooß ſchütten.** Wie hätte er ſeine Freygebigkeit beſſer, als mit dieſen nachdrücklichen Worten können an Tag geben. So ſey dann nicht ſparſam gegen GOtt, und die nothleidende Seelen, ſo wird auch der liebreiche Vergelter alles Guten gegen dir nicht ſparſam, ſondern über alle Maſſen freygebig ſeyn.

Die ſechste Nutzbarkeit.

Der ſechste Nutzen iſt dieſer, daß einer, welcher den Seelen gewogen iſt, ſich den höchſten GOtt zum Freund machet, und ihm den höchſten Gefallen erzeiget. Dieſer Nutzen ſoll billig von uns für den höchſten geſchätzet, und für allen andern zu Herzen genommen werden. Deßwegen wir ihn etwas ausführlicher erklären wollen. Wiſſet dann, daß die liebe Seelen im Fegfeuer des lieben GOttes herzliebſte Freund ſeyn, und von ihm zum heftigſten geliebt werden. GOtt Vatter liebet ſie, als ſeine herzliebſte Kinder. GOtt Sohn liebet ſie, als ſeine herzliebſte Brüder und Schweſter. GOtt heiliger Geiſt liebet ſie, als ſeine herzliebſte Geſponſen. Von wegen dieſer Lieb verlangen ſie zum höchſten dieſe ihre geliebte Kinder, Geſchwiſtern und Geſponſen bey ſich zu haben, und ſich mit ihnen in herzlicher Lieb und freundlicher Converſation zu erfreuen. Jngleichen verlangen auch dieſe Seelen mit unbegreiflicher Begierd bey ihrem herzliebſten GOtt zu ſeyn, und in Anſchauung ſeines allerliebſten Angeſichts ſich zu erfreuen. Dieweil nun dieß wegen ihrer Sünden noch nicht ſeyn kann, ſondern ſie inmittelſt in ſchwerer Quaal aufgehalten

werden:

werden: darum hat GOtt ein herzliches Mitleiden mit ihnen, und kann ſie (alſo zu ſagen) ohne herzliche Dauer in dieſer ihrer Qnaal kaum anſehen. Nimmer wird eine Mutter ihr todkrankes Kind ſo ſehr bedauern, als GOtt die leidende Seelen im Fegfeuer bedauret (menſchlicher Weiß davon zu reden) und nimmer wird eine verliebte Mutter ſo gern ſehen, daß ihr ſterbendes Kind geſund werde, als GOtt gern ſehete, daß ſeine allerliebſte Freund in der Quaal erlößt würden.

Du möchteſt aber ſagen: **Wann GOtt die Seelen ſo gern erlößt ſehete, warum erlößt er ſie dann nicht? warum peiniget er ſie dann alſo hart?** Ich antworte: GOtt kann ſie nicht von der gänzlichen Zahlung ihrer Schulden, und vollkommener Reinigung ihrer Unſauberkeit erlöſen, dieweil dieß ſeine Gerechtigkeit nicht zuläßt. Dann gleichwie GOtt unendlich barmherzig iſt, alſo iſt er auch unendlich gerecht: und die Gerechtigkeit muß er eben ſowohl üben, als die Barmherzigkeit. Dann ſo er die Gerechtigkeit nicht übte, ſo wäre er vergebens gerecht; dieweil er niemand nach der Gerechtigkeit ſtrafte; ſondern nach ſeiner groſſen Barmherzigkeit alles Uebel ungeſtraft lieſſe hingehen. Weilen dann GOtt die höchſte Gerechtigkeit iſt, alſo muß er auch die Seelen nach der ſtrengen Gerechtigkeit abſtrafen: wiewohl immittels ſeine Barmherzigkeit mit größtem Mitleiden zuſiehet, und mit ſehnlicher Begierd verlanget, daß dieſe Straf einmal ein End nehme.

Gleichwie ein ſehr verliebter Hochzeiter mit höchſtem Verlangen verlangt, daß ſeine kranke Braut geſund werde, damit er ſich nur bäldeſt mit ihr könnte vermählen, immittelſt aber gern ſiehet, daß der Doctor ſtarke Medicin brauche, ihr deſto geſchwinder abzuhelfen. Und wiewohl er mit dieſer ſeiner Braut ein herzliches Mitleiden hat, wann er ſiehet, wie dieſe ſtarke Medicinen ſie ſo hart plagen, und ausmärgeln, dannoch mag er dieß wohl leiden, dieweil er weiß, daß ſie durch dieß Mittel deſto eher werde geſund werden. Eben alſo verlangt auch der verliebte GOtt mit herzlichem Verlangen nach der Geſundheit ſeiner lieben Geſponſen, damit er ſich nur bäldeſt mit ihnen könne vermählen, gleichwohl ſiehet ſeine Gerechtigkeit gern, daß man an ihnen ſtarke Medicin gebrauche, damit ſie deſto eher vollkommentlich gereiniget werden.

Dieweil dann der verliebte GOtt ſo herzlich nach der Erlöſung der Seelen verlangt, darum iſt es ihm die größte Freud, wann jemand mit eifrigem Gebett um deren Erlöſung bey ihm anhaltet, damit er durch dieß Mittel Urſach habe, ſie ohne Nachtheil ſeiner Gerechtigkeit zu erlöſen. Gleichwie ein Richter, wann er ſeinen nächſten Freund, der den Tod verwirkt hat, vermög der

Gerech-

Gerechtigkeit und ſeiner Pflicht, zum Tod ſoll verurtheilen, ſehr verlangt, daß fürnehme Herren bey ihm um die Erledigung des Miſſethäters anhalten; damit er ſich vor der ganzen Welt entſchuldigen könne, er habe nach der Gerechtigkeit geurtheilet, dieweil es derſelben nicht zuwider iſt, wann man einen Strafmäßigen auf Anhalten groſſer Herren los giebt. Eben alſo verlaubt auch GOtt, wann ein Menſch für eine gefangene Seele anhält, oder zu Zahlung ihrer Schulden ein Allmoſen, oder ein Kerz, oder ein H. Meß, oder eine Wallfahrt, oder eine Communion, oder ein Bußwerk aufopferet. O wie lieb ſeynd ihm dergleichen Opfer! O wie gern nimmt er dieſe Zahlung an! wann ſchon eins, oder anders von dieſen gemeldten Werken nicht mit ganz vollkommener Andacht verrichtet wird.

Wann nun jemand eine Seel aus der Qual erlöſet, der thut ihm einen unvergleichlich gröſſern Gefallen, als derjenige einer Mutter thäte, der ihren einzigen in das Feuer gefallenen Sohn, mit Gefahr ſeines Lebens daraus errettet hätte. Er befördert auch dadurch gewaltiglich die göttliche Ehre, dieweil er Urſach iſt, daß die erlößte Seel viel eher, als ſonſten geſchehen wäre, den lieben GOtt im Himmel anbette, ehre, lobe und liebe. Er verurſachet, daß die ſo lang verlangte Hochzeit deſto eher mit GOtt und dieſer ſeiner Braut gehalten werde. Er verurſachet, daß ſich GOtt mit höchſter Freud erfreuet, dieweil ſein ſo liebes Kind nun einmal aus der Quaal iſt erlößt worden. Welches ihm ſo lieb iſt, als wann einer ihn ſelbſt erlößt hätte. Wie Chriſtus zu St. Gertrud ſprach: *lib 4. cap. 30.* **Wann einer eine Seel erlöſet, der thut mir ſolchen Gefallen, als wann er mich vom Creuz erlößt hätte.** Dieß ſtimmet ein mit ſeiner eigenen Lehr, da er ſprach: daß er am jüngſten Tag zu dem Barmherzigen ſagen werde: **Was ihr einem aus meinen Geringſten gethan habt, das habt ihr mir gethan.**

Dieweil du dann durch die Erlöſung der Seelen dem lieben GOtt ſolche groſſe Freud verurſachet, ſo gedenke dann, wie reichlich er dich belohnen werde. Gedenke auch, wie groſſe Gunſt du bey ihm erlangeſt, und wie er dir in Gnaden werde gewogen ſeyn. GOtt Vatter wird dir gewogen ſeyn, dieweil du ſeine liebe Kinder erlößt haſt. GOtt Sohn wird dir gewogen ſeyn, dieweil du ſeine liebe Brüder erlöſet haſt. GOtt der heilige Geiſt wird dir gewogen ſeyn, dieweil du ſeine liebe Geſponſen erlöſet haſt. Die Mutter GOttes wird dir gewogen ſeyn, dieweil du ihre liebe Kinder erlöſet haſt. Die Schutz-Engel der erlößten Seelen werden dir gewogen ſeyn, dieweil du ihre Pfleg-Kinder erlöſet haſt. Und endlich werden dir alle liebe Heilige gewogen ſeyn, dieweil du durch die Erlöſung der Seelen ihre Zahl vermehret,

ret, und ihre Freud vergröſſeret haſt. Dann ſo oft eine Seel in den Himmel kommt, ſo haben alle Heilige neue Freuden, und halten ein ſonderliches Dank- und Freuden-Feſt.

Dieweil du dann durch die Erlöſung der Seelen ſo groſſe Freud im Himmel macheſt, und dir auch ſo groſſe Gunſt bey GOtt und allen Heiligen erwerbeſt: Ey ſo befleiſſe dich dann, daß du mögeſt viel Seelen, oder aufs wenigſt all dein Lebtag eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen, und zu den himmliſchen Freuden bringen. Das geb dir der liebe GOtt, Amen.

Leichte und kräftige Weis mit geringer Mühe viel Seelen aus dem Fegfeuer zu erlöſen.

Aus allem dem, was in dieſem erſten Theil iſt geſagt worden, iſt ohne Zweifel eine Begierd in dir entſtanden, den armen leidenden Seelen beyzuſpringen, und ſie aus dem Fegfeuer zu erlöſen. Ohne Zweifel haſt du mehrmalen bey dir geſprochen: **O möchte ich doch nur ſo glücklich ſeyn, daß ich eine einzige Seel aus dem Fegfeuer könnte erlöſen, wie wollte ich mir dieß für eine ſo groſſe Gnad ſchätzen.** Nun ſiehe, ich will dir dazu verhelfen, und dich ein leichtes Kunſt-Stücklein lehren, wie du mit geringer Mühe, nämlich mit einem Roſenkranz, mit einem Almoſen, mit einer Wallfahrt, mit einer Kerzen, oder mit einer H. Meß eine Seel aus dem Fegfeuer ſolleſt erlöſen.

Wiſſe dann, daß ohne Zweifel alle Stunden, ja alle viertel Stunden neue Seelen in das Fegfeuer kommen, und auch daraus gehen. Nachdem einer mehr geſündiget hat, deſto länger muß er auch in der Quaal bleiben. Wer aber weniger geſündiget, und geringere Schulden zu bezahlen hat, der hat auch ein kürzeres Fegfeuer, und wird bälder daraus erlößt. Dahero es dann kommt, daß etliche nur eine viertel Stund, etliche nur eine halbe Stund, etliche eine ganze Stund, etliche viel Stunden, etliche einen ganzen Tag, etliche eine ganze Woche, etliche einen Monath lang, etliche ein Jahr lang, etliche zehen, zwanzig, dreyßig, vierzig, fünfzig und mehr Jahr lang in der Quaal des Fegfeuers verbleiben müſſen. **Keine von allen den Seelen wird von dannen hinaus kommen** ſpricht Chriſtus, **ſie habe dann den letzten Häller bezahlt.** Oder es habe ein anderer für ſie den letzten Häller dargelegt.

Wie lang eine Seel im Fegfeuer iſt, deſto mehr bezahlt ſie von ihrer Schuld, und deſto näher kommt die Zeit ihrer Erlöſung herzu. Als zum Exempel: welche Seel aus göttlichem Urtheil ein Jahr lang im Fegfeuer liegen muß, deren Zeit nimmt von Tag zu Tag ab, und kommt endlich ſo weit, daß ſie nur noch einen einzigen Tag, und nach ſchier verfloſſenem Tag nur noch eine Stund

und nach ſchier verfloſſener Stund, nur noch eine viertel Stund leiden müſſe. Nun iſt nicht zu zweifeln, daß aus ſo vielen hundert tauſend armen Seelen des Fegfeuers jederzeit viel ſeynd, welche nur noch einen einzigen Tag zu leiden haben. Ohne Zweifel ſeynd auch viel, welche nur noch eine einzige Stund, ja nur ein Viertel Ständlein leiden müſſen.

Es ſeynd ohne Zweifel auch viel im Fegfeuer, welchen zu ihrer Erlöſung nichts mehr mangelt, als nur eine einzige H. Meß. Alſo daß, wann ein Prieſter eine Heil. Meß für ſie leſete, oder ein Weltlicher eine für ſie leſen lieſſe, ſo würde ſie nach geleſener H. Meß in ſelbigem Augenblick erlößt werden. Es ſeynd auch ohne Zweifel viel daſelbſt, welche vielleicht eine Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Opfer verſprochen, und nichts ausgerichtet haben: oder welche ihre Straf ſo nahe bezahlt haben, daß ihnen nur noch eine Wallfahrt, oder Kerz, oder Opfer mangelt: ſo dann jemand dieß für ſie verrichtete, ſo würden ſie nach vollbrachtem Werk alſobald erlößt werden. Wiederum ſeynd etliche, welchen nur ein einziger Roſenkranz, oder nur noch fünf Vatter unſer und Ave Maria an ihrer Zahlung abgehen, und wann jemand dieß für ſie betten würde, ſo würden ſie dadurch von ihrer Quaal erlößt.

Wann du nun eine Seel willſt ſicher, und unfehlbarlich erlöſen, ſo mache zu Anfang deines guten Werks deine Meynung, daß du ſelbiges wolleſt verrichten für eine Seel, deren an ihrer Erlöſung noch ſo viel abgehet, als du durch dieß dein Werk bey GOtt verdienen kannſt. Falls aber, daß keine ſolche Seel eben damal im Fegfeuer wäre, ſoll der Verdienſt dieſes Werks von GOtt aufbehalten werden, bis du noch eins dazu thun wirſt, welches ſo viel werth ſey, als die nächſte Seel bey der Erlöſung vonnöthen hat. Dieſe Meynung ſollſt du allzeit haben, darum mache ſie jetzund einmal für allemal: ſo gilt ſie für allezeit, und bedarf nicht wiederholt zu werden.

Wann du nun willſt eine Heil. Meß für die Abgeſtorbene laſſen leſen, oder hören, ſo gedenke bey dir alſo: **Dieſe heilige Meß will ich jetzt hören, oder laſſen leſen, für diejenige Seel, deren an ihrer Erlöſung nur noch eine H. Meß abgehet.** Wann aber keine ſolche Seel im Fegfeuer wäre, ſo wolle GOtt ſie aufbehalten bis eine Seel kommt, deren nur ſo viel mangelt; oder bis ich noch ein gutes Werk verrichte, welches ſo viel werth iſt, als die Seel bedarf.

Vor einer Wallfahrt ſprich: **Dieſe Wallfahrt will ich jetzt verrichten für diejenige Seel, welche noch ſo viel Schulden zu bezahlen hat, als ich durch dieſe meine Wallfahrt bey GOtt kann ablegen ꝛc.**

Wann

Wann du einen Roſenkranz, oder auch nur fünf Vater unſer willſt betten, ſo gedenk in deinem Sinne alſo: **Dieſen Roſenkranz oder dieſe fünf Vatter unſer will ich jetzt betten für eine Seel, welcher an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet als ich mit dieſem Roſenkranz, oder mit dieſen fünf Vatter unſer und Ave Maria kann verdienen ꝛc.**

Letztlich, wann du einen Kreuzer, oder ein Stück Brod und Fleiſch, oder ein Glaß Wein, oder Bier einem Armen willſt geben, ſo ſprich bey dir alſo: **Dieß Allmoſen will ich GOtt zu Lieb geben für eine Seel, welche ſo nahe bey ihrer Erlöſung iſt, daß ſie mit dieſem Heil. Allmoſen kann erlößt werden ꝛc.**

So biſt du ſicher und gewiß, daß du eine Seel durch dieß Allmoſen, oder fünf Vatter unſer, oder Roſenkranz, oder Wallfahrt erlößt haſt. Und zwar, nachdem du dein Gebett andächtig verrichteſt, demnach erlöſeſt du auch eine Seel, welche länger hätte leiden ſollen. Wann du es aber nachläßiglich verrichteſt, ſo erlöſeſt du eine Seel, welche viel näher bey der Erlöſung iſt. Du biſt gleichwohl gewiß, daß du eine Seel erlöſeſt: es ſey dann, daß du dein Gebett ganz und gar zerſtreut verrichteſt. Iſt dieß nicht ein tröſtliches Ding, mit einem geringen Werk unfehlbarlich eine Seel erlöſen.

Hierbey nimm auch in Obacht, daß, wann du nach verrichtem Gebett daſſelbe aufopfereſt, du es allzeit in Vereinigung des Gebetts Chriſti aufopfereſt: ſo hat es weit gröſſere Kraft, und kannſt eine Seel, ſo ſonſten lang zu leiden hätte, erlöſen. Als zum Exempel:

Wann du etwas gebettet haſt, ſo opfere es alſo auf:

Gütigſter JEſu! in Vereinigung alles Gebetts, ſo du auf Erden verrichtet haſt, opfere ich dir das Gebett, zu Erlöſung einer armen Seelen.

Wann du etwas Gutes gethan haſt, ſo opfere es alſo auf:

Gütigſter JEſu! in Vereinigung aller guten Werken, ſo du auf Erden vollbracht haſt, opfere ich dir dieß mein Werk zu Erlöſung einer Seelen.

Dergleichen ſprich auch, wann du etwas gelitten, oder ein Allmoſen gegeben, oder dir etwas abgebrochen haſt ꝛc.

Du möchteſt mir aber ſagen, es ſey kein groſſes Werk eine Seel, welche nahe bey der Erlöſung iſt, aus dem Fegfeuer zu erlöſen: dann dieſe würde doch bald hernach ohne deine Mithülf erlößt ſeyn worden; darum werde ſie dir geringen Dank dafür wiſſen. Dahero ſey es beſſer, ſo man für eine Seel, welche noch am längſten in dem Fegfeuer zu bleiben hat: oder, welche von allen Meu-

Menſchen verlaſſen iſt: oder für welche man am meiſten ſchuldig zu betten; ein gutes Werk verrichte.

Ich ſage dir aber, daß es zwar ſehr nutzlich, aber nicht ſo tröſtlich ſey, für die letzt gemeldte Seelen zu betten. Dann ſo du allzeit für ſelbige betteſt, oder Meſſen leſen laſſeſt, ſo biſt du niemal verſichert, und kannſt dein Lebtag nicht für eine Wahrheit ſagen, daß du eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſet habeſt. So du aber für eine Seel, welche nahe bey der Erlöſung, auf obgeſagte Weiß betteſt, ſo biſt du ſicher und gewiß, daß du eine Seel erlöſet habeſt. Du biſt ſicher, daß du einen Patron bey GOtt habeſt. Du biſt ſicher, daß du dem lieben GOtt durch die Erlöſung dieſer Seel einen unendlichen Gefallen gethan habeſt. Und du biſt ſicher und gewiß, daß, wann du in Gefahr und Todes-Nöthen kommen wirſt, oder nach deinem Tod im Fegfeuer ſollteſt aufgehalten werden, die Seelen mit allem Eifer für dich betten werden. Wann du darinn nicht nur eine, ſondern viel Seelen auf obgemeldte Weiß wirſt erlößt haben, ſo biſt du gewiß, und haſt dieſen Troſt, daß du viel getreue Fürbitter bey GOtt habeſt. Ja in deinen Tods-Nöthen wirſt du dieſen herzlichen Troſt empfinden, und zu dir ſelbſt alſo ſagen: **Sey getröſt meine arme Seel, du haſt ja dein Lebtag gar viel Seelen aus dem Fegfeuer erlößt: dieſe werden dir jetzt in dieſer groſſen Noth treulich beyſtehen. Und wann du nach deinem Hinſcheiden in das Fegfeuer kommen ſolteſt, ſo wirſt du nicht lang darinn bleiben, dieweil dieſe Seelen für dich fleißig betten werden.**

Daß du aber vermeyneſt, es werde dieſen erlößten Seelen kein groſſer Dank ſeyn, dieweil ſie ohne das nahe bey der Erlöſung waren; darinnen irreſt du weit, und haſt eine ganz unrechte Meynung. Dann ſo du eine Seel erlöſeſt, welche nur noch ein viertel Stündlein hätte leiden ſollen, ſo thuſt du ihr einen ſolchen Gefallen, welcher mit keinen Worten zu beſchreiben iſt. Gedenk, wann du wegen einer Miſſethat von der Obrigkeit verurtheilt würdeſt, daß du eine halbe Stund lang auf einem feurigen Roſt ſollteſt gebraten werden: und ich käme nach einem viertel Stündlein, und erlößte dich von dieſer Quaal, würdeſt du mir nicht unendlichen Dank ſagen, daß ich dir deine Pein um ein viertel Stund lang abgekürzet hätte? Ohne allen Zweifel würdeſt du mich dein Lebtag deßwegen lieb haben. Was iſt nun unſer Feuer gegen dem Fegfeuer: und was iſt dasjenige, ſo wir auf Erden leiden, gegen dem, was die Seelen im Fegfeuer leiden, zu rechnen? Es ſagen ja die Gelehrte, daß eine Seel im Fegfeuer in einem viertel Stündlein mehr leide, als ein Menſch all ſein Lebtag leiden könnte, wann ihm ſchon täglich neue Mar-

er angethan würden. Dieweil du dann eine Seel von einer ſolchen unausſprechlichen Marter erlöſeſt, ſo zweifle nicht daran, ſie werde dir dein Lebtag, ja in Ewigkeit unendlichen Dank dafür wiſſen.

Dann wann du eine Seel nur ein einziges Vatter unſer lang von ihrer beſtimmten Zeit möchteſt erlöſen, ſo würdeſt du ihr hiedurch einen unglaublichen Dienſt und Gutthat erweiſen. Dann, wann du zur Straf einer Uebelthat nur ein einziges Vatter unſer lang deine Händ in geſchmolzenen Bley müßteſt halten, o GOtt! was für eine Freundſchaft wurde dir derjenige erweiſen, der dich von dieſer unerträglichen Marter erlöſete. Vielmehr iſt dieß von einer Seel des Fegfeuers zu glauben, dieweil ihre, obwohl ſo kurze Pein, unvergleichlich gröſſer iſt, als die deine ſeyn würde.

Letztlich ſag ich dir, daß wann du eine Seel auch nur einen Augenblick lang von ihrer Zeit erlöſeſt, du ihr einen ſo groſſen Dienſt erweiſeſt, daß ſie in Ewigkeit dafür werde dankbar ſeyn. Dieß hab ich weitläufig in meinem Ablaß-Buch am ſiebenden Capitel erwieſen: und zugleich erklärt, daß eine Seel einen Augenblick eine tauſendjährige Pein leiden müſſe. Darum ich dich bitte, daß du dieß Capitel allda leſen wolleſt.

Es iſt auch hierbey in Acht zu nehmen, daß einer Seel in bälderer Erlöſung aus der Quaal nicht allein ein groſſer Dienſt geſchehe, dieweil ſie eher von ihrer Pein erlößt wird: ſondern auch, ja weit unvergleichlich mehr, dieweil ſie deſto eher zur Anſchauung GOttes zugelaſſen wird. Das liebreiche Angeſicht GOttes anſchauen, iſt eine ſolche unvergleichliche Freud, daß auch der leidige Satan als er einmal von dem ſeligen Jordano, Prediger-Ordens beſchworen wurde, geſagt hat: Wann er die Gnad konnte haben, GOtt nur ein paar Augenblick lang anzuſchauen, ſo wollte er alle Peinen der Höllen bis an den jüngſten Tag allein leiden, dieſe groſſe Gnad zu erlangen. Wann du nun Urſach biſt, daß eine Seel ein viertel Stund, ja auch nur ein Vatter unſer lang eher zur Anſchauung GOttes gelanget, ſo erzeigeſt du ihr ſolche Gutthat, die mit keinen Schätzen der Welt mag vergolten werden.

Hiebey iſt auch zu wiſſen, daß, wie näher eine Seel bey ihrer Erlöſung iſt, deſto heftiger verlangt ſie darnach, und deſto länger wird ihr die Zeit, bis daß der hocherwünſchte Augenblick herzu komme. Ja es werden ihr für groſſer Begierd ein paar Augenblick ein ganzes Jahr lang: und die Zeit eines Vatter unſers lang wird ihr viel hundert Jahr lang. So du dann einer Seelen dieſe Gutthat erweiſeſt, daß ſie nur ein einziges Vatter unſer lang durch deine Fürbitt eher aus dem Fegfeuer erlößt werde, o was für eine Gnad erzeigſt du ihr. O was für einen groſſen Dank wird ſie dir dagegen erweiſen! nicht allein, dieweil du ſie aus der groſſen Quaal erlößt

haſt, ſondern auch, dieweil du Urſach biſt geweſen, daß ſie eher zu der Anſchauung GOttes gelangt iſt. Dann gleichwie in jener Welt keine größere Freud iſt, als GOtt anſchauen, alſo iſt auch keine gröſſere Pein, als dieſes ſüſſen Anblicks auch nur ein paar Augenblick lang beraubet ſeyn. Wann eine Seel tauſend Jahr im Fegfeuer alle Quaal muß leiden, das fällt ihr nicht ſo ſchwer, als daß ſie ein paar Augenblick der liebreichſten Anſchauung GOttes muß beraubt ſeyn. Dieß ſcheint uns zwar unglaublich zu ſeyn: wir werden es aber einmal erfahren, wann wir in jene Welt kommen werden.

Du möchteſt mir aber wieder ſagen: **Wann ich allzeit für die Seelen, ſo nahe bey der Erlöſung ſeynd, betten ſollte, ſo könnte ich ja für meine Freund, und für diejenige, denen ich obligirt bin,, nichts betten.** Ich antworte, daß ich nicht geſagt habe, daß du für deine Freund und andere nothdürftige Seelen nicht betten ſolleſt: ſondern ſage dir: daß du ſchuldig ſeyeſt, für ſie fleißig zu betten, damit ſie mögen erlößt werden. Dann dieß giebt uns GOtt und die Natur ein, und die Gutthaten, ſo wir von unſern Freunden empfangen haben, erfodern dieß von uns. Deßwegen bette nicht allein für ſie, ſondern gieb auch jeweilen ein heilig Allmoſen, und verrichte andere gute Werk für ſie. Damit du aber kräftiger für ſie betteſt, und ſie bälder erlöſen mögeſt, ſo will ich dir einen guten Rath geben, welcher dir vielleicht gefallen möchte. Und dieſer iſt:

Wann du eine Seel, ſo nahe bey der Erlöſung iſt, auf obgedachte Weiß erlöſet haſt, ſo erlöſe ſie alſo mit dieſem Beding, daß wann ſie erlößt iſt, alsdann im Himmel für deine Freund und Gutthäter bette, oder zu betten ſchuldig ſeyn ſolle. So wird dieſe erlößte Seel den Seelen deiner Freunden ſehr nutzen, und ſie mit ihrem eifrigen Gebett viel eher erlöſen, als du mit deinem elenden zerſtreuten Gebett nimmer hätteſt thun können. Als zum Exempel.

Wann du für eine Seel, ſo nahe bey der Erlöſung iſt, communiciren willt, ſprich zu dir alſo:

Liebe Seel, die du bey deiner Erlöſung ſo nahe biſt, daß dir zur völligen Zahlung deiner Strafen nur noch eine Communion mangelt, ſiehe, ich will jetzt für dich communicieren, und dich durch dieſe Communion aus dem Fegfeuer erlöſen. Dannoch mit dieſem Beding, daß, ſo bald du vor das Angeſicht GOttes komeſt, du dieſe erſte Bitt bey ihm thuſt, daß er die Seelen meiner Eltern und Befreundten aus dem Fegfeuer erlöſen wolle. Dann deswegen hab ich ihnen die Communion verſagt, und dir geſchenkt, damit du zur Dankſagung deiner Erlöſung jetzt,

und

und ſolang ſie im Fegfeuer ſeyn werden, für ſie an meiner ſtatt bitten ſolleſt.

Meyneſt du nicht, daß dieſe erlößte Seel deinen Freunden mehr werde nutzen mit ihrem eifrigen, als du mit deinem elenden Gebett? ſo gebrauch dich dann dieſes Mittels, nicht allein wann du communiciereſt, ſondern auch ſonſt ein anders gutes Werk verrichteſt: ſo wirſt du meines Erachtens den Deinigen mehr nutzen, als auf eine andere Weiß. Unterlaſſe dannoch nicht auch oftermal für die Deinige zu communicieren, Meß zu hören, und mit aller Andacht zu betten.

Jngleichem wolleſt du auch oft betten für diejenige Seelen derer niemand eingedenk iſt, oder für welche niemand bettet. Item für diejenige, welche um deinetwegen leiden müſſen, oder welchen du zum Fluchen, Schwören, Zanken, Stehlen, Lügen oder zur Unzucht haſt Urſach geben. Item für diejenige, welche ſich abſonderlich in dein Gebett befohlen haben, und für welche du zu betten verſprochen haſt. Item für diejenige, welche am längſten im Fegfeuer bleiben, und die groſſe Peinen leiden müſſen. Item für die, welche Chriſto, und der Mutter GOttes, und deinen Patronen am liebſten ſeynd, und nach deren Erlöſung dieſe am meiſten verlangen ꝛc.

Sonderlich aber, wie ich dir mit mehrerem bewieſen hab, bette oft für diejenige, ſo nahe bey der Erlöſung ſeynd: dieweil du dadurch einen ſonderlichen Troſt, und allzeit einen ſonderlichen Nutzen wirſt ſpühren. Dann ſo du eine heilige Meß höreſt, oder einen Roſenkranz betteſt ꝛc. mit der Meynung, dadurch eine Seel zu erlöſen, ſo wirſt du allzeit eifriger Meß hören, und andächtiger betten, damit du deſto kräftiger und unfehlbarlicher eine Seel erlöſen mögeſt. Welches du, wie ich vermeyne, nicht mit ſolcher Andacht thun würdeſt, wann du für die Seelen insgemein, oder für eine abſonderlich betteſt: dieweil du nicht weißt, noch getraueſt, ſie mit dieſem Gebett zu erlöſen.

So folge dann meinem Rath, ja vielmehr dem Rath Chriſti und mache dir durch deine gute Werk viel Freund, welche wann du wirſt zu kurz ſtehen, dich in die ewige Tabernackeln aufnehmen. Wie du aber dieß thun ſolleſt, hat er dich in einer Parabel des ungerechten Haushalters gelehrt: welcher, als er fürchtete: von ſeinem Dienſt abgeſetzt zu werden, zu den Schuld-Leuten ſagte: **Wie viel biſt du meinem Herrn ſchuldig?** und auf daß er ſie ihm zu Freunden machte, ſtrich er den halben Theil der Schulden in dem Schuld-Brief aus: und der Herr lobte den Haushalter, wie wohl er in ſeiner Sach unrecht gehandelt hatte.

So mache es du auch, in Erwegung, daß du dem GOtt mehr ſchuldig biſt, als du ihm all dein Lebtag bezahlen kannſt.

Steige mit den Gedanken hinab in das Fegfeuer: Frage eine Seel: **Wie viel biſt du meinem HErrn ſchuldig?** Und wann ſie ſagt, ſie ſey noch eine Communion ſchuldig; ſo ſprich zu ihr: **Streiche dieſe in deinem Schuld-Brief aus: Dann ich will dieſe deine Schuld auf mich nehmen, und für dich die reſtierende Communion verrichten.** Wann nun eine andere Seel auf deine Frag ſagt, ſie ſey noch eine Meß, oder Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Allmoſen ſchuldig, und wann jemand dieß für ſie verrichtete, ſo würde ſie erlößt werden. Alsdann ſprich zu ihr: oder zu ihnen: **Ich will dieſe Schuld in euren Schuld-Briefen ausſtreichen, und ſelbige auf mich laden, verhoffend, der himmliſche Haus-Vatter werde mich ſeinen ungerechten Haushalter loben, und dieſe erlößte Seelen werden mich mit Freuden in die ewige Tabernackeln aufnehmen.** Ich vermeyne, dieß ſey ein kräftiges und leichtes Mittel, den Zorn des himmliſchen Vatters zu ſtillen, und ſeine eigene Sünden zu bezahlen: darum wolleſt du daſſelbige an die Hand nehmen, und probieren, ob ich dir wohl gerathen hab.

Sonderlich aber wollen dieß die Ordens-Perſonen in Acht nehmen; als welche ſehr viel Gelegenheit haben, die liebe Seelen zu erlöſen. Dann ſo oft eine Ordens-Perſon in den Chor gehet, ſo oft ſie eine Tag-Zeit ſinget, ſo oft ſie der Mutter GOttes Officium bettet, ſo oft ſie communicieret, ſo oft ſie ſich diſciplinieret, und ſo oft ſie einen Roſenkranz ſpricht, und ſo oft ſie ein Werk aus Gehorſam verrichtet; kann ſie jedesmal eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen, wann ſie nur von einem jeden aus dieſen Werken ihre Meynung machet, daſſelbige Werk für eine Seel zu verrichten: und nach vollbrachtem Werk daſſelbige in Vereinigung der Werken Chriſti GOtt dem Vatter aufopferet, zur Erlöſung einer ſolchen Seel, deren an ihrer Zahlung nur noch ſo viel abgeht, als das verrichte Werk vor GOtt werth iſt. Iſt dann dieß nicht ein leichtes Mittel, die liebe Seelen zu erlöſen? Seynd dann nicht die Ordens-Perſonen glückſelig, welche täglich gleichſam ohne Beſchwernuß nicht allein eine, ſondern gar viel der Seelen erlöſen können!

Aber nicht allein die Geiſtliche, ſondern auch die Weltliche haben täglich viel Gelegenheiten etliche Seelen zu erlöſen: wann ſie nämlich alles, was ſie thun und leiden, dem lieben GOtt zur Erlöſung einer lieben Seel aufopfern. Als zum Exempel, wann einer bisweilen groſſe Kälte, oder Hitz leidet: wann einer Hunger oder Durſt leidet; wann einer ſchwere Arbeit oder eine ſchwere Reiß verrichtet: wann einer eine ſchlechte Mahlzeit oder ſchlechtes Lager hat; wann einer Spott und Verachtung

tung mit Geduld überträgt: wann einer ein Allmoſen um GOttes willen giebt; wann einer eine Wallfahrt oder Kirchen-Gang verrichtet: wann einer etwas opferet oder zum Zierath der Kirchen machet: und in Summa, wann einer ein leibliches oder geiſtliches Werk vollbringet. Durch alle und jede von diſen Werken kann ein Menſch eine Seel erlöſen, wann er nur vor dem Werk gedenket, daſſelbige für eine Seel zu verrichten; und nach dem Werk GOtt dem Vatter ſelbiges aufopferet, zu Erlöſung einer ſolchen Seel, deren an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet, als das vollbrachte Werk bey GOtt verdienen kann.

Es iſt aber nicht vonnöthen, daß du in der Aufopferung deines Werks allzeit zuſetzeſt, daß es ſolle ſeyn zur Erlöſung einer Seel, deren an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet, als du durch das vollbrachte Werk verdienen kannſt: ſondern es iſt genug, daß du nur alſo ſageſt:

O JEſu, dieß Werk opfere ich dir in Vereinigung deiner Heil. Werken, zur Erlöſung einer Seel: Oder: **O JEſu, dieß Gebett opfere ich dir in Vereinigung alles deines Gebetts zur Erlöſung einer Seel.**

Dann unter dieſen Worten ſollt du allzeit verſtehen, daß dieß zur Erlöſung einer ſolchen Seel gereichen ſolle, deren an ihrer Erlöſung nur ſo viel abgehet, als du durch das vollbrachte Werk dienen kannſt. Jngleichem zu Anfang des Werks gedenke bey dir alſo:

Mein JEſu, dieß Werk (oder Gebett) **will ich zur Erlöſung einer Seel verrichten.** Dann dieß iſt ſchon genug, und GOtt verſteht ſchon wohl, was du im Sinn haſt. Damit du aber deſto lieber und eifriger für die arme Seelen betteſt, als leſe aufmerkſam folgendes

Send-Schreiben der lieben Seelen des Fegfeuers an alle Chriſten.

In Chriſto JEſu, vielgeliebte Brüder und Schweſtern. Wir arme hochbedrangte Seelen des Fegfeuers, ſenden euch durch unſere Schutz-Engel einen freundlichen Gruß, und wünſchen euch alles Heyl und Wohlfahrt in Chriſto JEſu unſerm HErrn. Wir fügen euch zu wiſſen, wie daß, nachdem wir von der Welt abgeſchieden, und vor GOttes Gericht geſtellt worden, wir von ihm wegen unſers Thuns und Laſſens gar ſtrenge Rechenſchaft haben müſſen geben, und in gar vielen Dingen ſtrafmäßig befunden worden. Weßwegen er über uns ergrimmet, uns mit gebundenen Händen und Füſſen in

in die Finſternuß werfen, und den grimmigen leidigen Teufeln laſſen übergeben. Er hat uns dabey auch geſchworen, daß wir nicht ehe aus der Finſternuß würden heraus gehen, bis wir den allerletzten Häller bezahlt hätten. Der Kerker, darinn wir liegen, iſt eine feurige Gruft in der Erden, welche ſo voller Greuel, Unrath und Uebel ſteckt, daß es nicht zu beſchreiben noch zu glauben iſt. Die Peinen, ſo wir leiden, ſeynd ſo groß, ſo vielfältig, und erſchrecklich, daß, wann wir alles Papier der ganzen Welt hier hätten, und dannoch nicht alle auf dieſes Papier bringen könnten. Dann es iſt ſchier keine von uns, welche nicht ſtündlich, mehr dann hunderterley Marter müſſe leiden, und nach Vollendung deren wieder auf ein neues gepeiniget werden. Etliche von uns werden an Bratſpieſen gebraten, etliche in Keſſel geſotten, etliche in geſchmolzener Erz verſenkt, etliche in Bach-Oefen verbrennt, etliche unter glüenden Kohlen verſcharret, etliche mit den Füſſen aufgehenkt, etliche mit Gall getränkt, etliche mit Krotten geſpeiſt, etliche mit zerſchmolzenen Bley begoſſen, etliche mit Beylen zerhackt, etliche mit Hacken zerſetzt, etliche mit Meſſern geſchunden, etliche mit Nägeln angeheftet, etliche mit Schlangen umwickelt, etliche von Drachen umfangen, etliche von Krotten gebiſſen, etliche von Maden zerfreſſen, etliche von den Teufeln zerſchlagen, und in Summa, mit ſo groſſen Peinen gepeiniget, dergleichen auf Erden nicht ſeynd geſehen noch gehört worden. Alle dieſe Peinen muß ſchier eine jede von uns faſt alle Stunden leiden, und wann die Peinen alle vollendet ſeynd, ſo fangen ſie die leidige Teufel wieder auf ein neues mit uns an. Es ſeynd auch dieſe Peinen nicht nur ſo groß, wie dergleichen Peinen auf der Welt ſeynd: ſondern die allergeringſte von allen iſt ſchmerzlicher, als die allergrößte auf Erden. Dann euer Feuer iſt nur, wie die Flamme eines Papierleins gegen unſerm Feuer zu rechnen, und die allergrößte Pein bey euch wird hie bey uns für eine Erquickung geachtet. In allen unſern Schmerzen haben wir nicht einen Augenblick eine Ruhe, ſondern werden immerdar von einer Marter zu der andern gezogen. Wir haben zwar mit einander groſſes Mitleiden: es kann aber keine der andern, noch ſich ſelbſten im geringſten helfen. Wir rufen zwar mit viel tauſend Seufzern zu GOtt, es ſcheinet aber, als wann er ſeine Ohren für unſerm Gebett verſtopfe. Wir rufen zwar zu der Welt, und zu unſern lieben Freunden: wir ſeynd aber ſo weit von ihnen abgeſöndert, daß ſie unſer Weinen und Klagen nicht können hören. Darum haben wir gedacht, dieſen Brief zu ſchreiben, und denſelben vielmal abcopirt durch unſere liebe Schutz-Engel in alle Ort der Chriſtenheit zu ſenden. An dieſem

Brief

Brief haben wir viel Jahr und Tag geſchrieben: dieweil wir wegen Bosheit der böſen Feinden nicht ſo viel Zeit können haben, ſelbigen zu verfertigen. In dieſem Brief haben wir zwar etwas von unſerm Elend gemeldet: aber nicht den tauſenden Theil, wie es in Wahrheit iſt. Dann was wir leiden, mag keine menſchliche Zung ausſprechen, noch ein irdiſcher Verſtand ſich auf einige Weiß einbilden. Ey ſo erbarmet euch dann unſer, o ihr unſere liebe Freund, und habt Mitleiden mit unſerer äußerſten Noth und Quaal? Wir klagen euch unſer höchſtes Elend mit weinenden Augen, und bitten euch durch das vergoſſene Blut JEſu Chriſti, kommt uns doch zu Hülf. Ihr könnt uns helfen, wann ihr nur wollt: und zwar mit geringer Mühe, und geringen Koſten. Ach bettet bisweilen für uns einen Roſenkranz, oder eine Litaney, oder etliche Vatter unſer und Ave Maria: und opferet es GOtt auf in Vereinigung der Verdienſten Chriſti zu unſerer Erlöſung. Höret jeweilen eine Heil. Meß für uns, communicieret jeweilen für uns, verdienet jeweilen einen Ablaß für uns, verrichtet jeweilen eine Wallfahrt für uns, opfert jeweilen einen Kreuzer für uns, und verrichtet jeweilen ein Bußwerk für uns. Und wann euch dieſe Ding ſollten zu ſchwer fallen, ſo bettet bisweilen nur ein einziges Vatter unſer für uns, oder ſprecht mit einem herzlichen Seufzer: *Pie Jeſu Domine, dona eis requiem*! **Gütigſter HErr JEſu Chriſte, gieb ihnen die ewige Ruhe**! Dieß geringe Gebettlein, wie auch alle dergleichen Schuß-Gebettlein ſeynd uns ſehr tröſtlich, und bringen uns Linderung in unſerer Quaal. Dann es iſt kein ſo groſſes Werk auf Erden, welches der gütige GOtt nicht mit groſſem Dank annehme, und uns zu unſerer Erlöſung laſſe gereichen. Dieweil ihr uns dann mit ſo geringer Mühe ſo groſſen Troſt und Nutzen könnet zuwegen bringen, ey ſo unterlaſſet doch die obgeſchriebene Sachen nicht, ſondern verrichtet ſie oftmal mit wahrer Andacht. Wir begehren dieſes alles nicht vergebens an euch, ſondern wollens euch tauſendfältig wieder vergelten. Jetzt da wir noch in der Quaal ſeynd, wollen wir auch für euch betten: dann der liebe GOtt erhöret unſer Gebett, wann wir für euch betten: aber nicht wann wir für uns betten. Wann wir aber werden in den Himmel kommen, ſo wollen wir ohne Unterlaß bey GOtt für euch bitten, und nicht nachlaſſen anzuhalten, bis wir erhört werden. In allen euren Nöthen wollen wir euch treulich beyſtehen; in eurem Tod aber wollen wir euch tröſten: und für dem leidigen Satan beſchützen. Wann ihr nach eurem Tod in dieſen Ort der Quaal kommen ſolltet, ſo werden wir wahrhaftig erzeigen, daß wir eure treue Freunde ſeyen. Dann weilen

len wir, leider GOttes! jetzt erfahren, wie groß die Peinen des Fegfeuers ſeyn, ſo werden wir deſto gröſſers Mitleiden mit euch tragen, und deſto eifriger für eure Erlöſung anhalten. Dieſe unſere treue Verſprechung wird euch hoffentlich dahin bewegen, daß ihr uns, wo nicht um unſertwillen, dannoch um euretwegen mit allem Ernſt werdet zu Hülf kommen. Dieß haben wir euch kürzlich wollen zuſchreiben, und durch kurze Erklärung unſerer groſſen Noth eine Hülf begehren. Ey ſo erhöret dann unſer demüthiges und freudliches Bitten, uud durch die Lieb unſers HErrn JEſu Chriſti, in welchem wir all eure Brüder und Schweſtern ſeynd, erlöſet uns aus dieſem feurigen finſtern Kerker! Den Datum dieſes Briefs können wir nicht ſetzen, dann weils allhie eine immerwährende Nacht, und gar kein Tag iſt, ſo können wir gar keinen Tag und Stund benennen. Gedenkt ihr, dieſer Brief ſey in derjenigen Stund geſchrieben worden, darinn ein jeder ihn geleſen hat: und kommt uns deſto eher und eifriger zu Hülf, dieweil unſere Pein noch friſch iſt, und noch immerdar währet. Der liebe gütige barmherzige GOtt, wolle eure Herzen zum Mitleiden gegen uns erweichen, und euch zu den Werken unſerer Erlöſung Tag und Nacht antreiben. Dieſem lieben gütigen GOtt befehlen wir euch alleſamt, und bitten ihn, daß er euch bewahre, damit ihr nicht auch einmal an dieſen Ort der Quaal kommet. Schließlich bitten wir, ihr wollet uns durch eure oder unſere Heil. Schutz-Engel laſſen wiſſen, ob ihr dieß unſer Klag-Schreiben empfangen habt, und ob wir uns eines Succurs von euch haben zu getröſten. Darum bitten wir abermal mit weinenden Augen, wünſchend, daß ihr nur ein Vatter unſer lang unſere Peinen ſehen, und unſere Klagen hören ſolltet; ſo würdet ihr ohne Zweifel zu ſolchem Mitleiden gegen uns bewegt werden, daß ihr Tag und Nacht für uns betten, und mit allerhand guten Werken uns zu Hülf kommen werdet. Lebet wohl und ſeyd von uns allen und jeden als euren treuherzigen Brüdern und Schweſtern zu tauſendmal herzlich gegrüßt.

Eure allergetreueſte, zugleich aber allerarmſeligſte Brüder und Schweſtern in Chriſto Jeſu.

Alle und jede hochbedrangte
Seelen des Fegfeuers.

Ant-

Antwort eines treuen Liebhabers der Seelen auf das vorige Sendſchreiben.

In Chriſto JEſu, vielgeliebte Seelen des Fegfeuers! durch meinen H. Schutz-Engel laſſe ich euch alle und jede freundlich grüſſen, und alles Heyl von der göttlichen Barmherzigkeit anwünſchen. Mit groſſem Schrecken habe ich den gar üblen Stand, darinn ihr euch befindet, vernommen; und in Erwegung eurer grauſamen Peinen, ſolches Mitleiden gegen euch empfunden, daß ſich mein Herz im Leib gegen euch bewegt hat. Ach ihr liebe hochbedrangte Seelen! Soll es dann wohl möglich ſeyn, daß die göttliche Gerechtigkeit ſo ſcharf mit euch verfahre und euch ſo grauſamlich ſolle tractieren laſſen? Seyd ihr doch ſeine geliebte Freund, ja auserwählte Geſponſen, und wahre Erben ſeiner Himmliſchen Reichthumen. Habt ihr ihm doch auf Erden treulich gedienet, und ſeyd in ſeiner Gnad und Freundſchaft gelebt und geſtorben. Wie kanns dann der gütige barmherzige GOtt über ſein vätterliches Herz bringen, daß er euch wegen einiger, nach unſerer Meynung, geringen Verbrechen und reſtierenden Schulden, den grimmigen Peinigern, ja den leidigen Teufeln übergeben: in jenen erſchrecklichen feurigen Kerker verſtoſſen, und mit allen erdenklichen Quaalen ſolle peinigen laſſen. O der ſtrengen göttlichen Gerechtigkeit! O des grauſamen feurigen Kerkers! Ach, ach! ihr arme hochbedrangte Seelen, wie iſt es möglich, die obgemeldte erſchreckliche Peinen auszuſtehen, und die unmenſchliche grauſame Tormenten mit Geduld zu übertragen. O wie dauret mich eurer ſo ſehr! Ach wie iſt mir mein Herz mit ſo ſchmerzlichen Mitleiden gegen euch bewegt! Dieß groſſe Mitleiden treibt mich an, euch in eurer Noth zu Hülf zu kommen, und alle mögliche Mittel zu eurer Erlöſung anzuwenden. Ich verſprich euch deßwegen hiemit, und laſſe euch allen und jeden durch eure heilige Schutz-Engel verkündigen, daß ich hinfüro euer treuer Freund ſeyn, und was ich durch gute Werk bey GOtt verdienen kann, euch freygebiglich ſchenken wolle. Ich nimm euch alle und jede hiemit zu meinen wahren herzlichen Brüdern und Schweſtern an, und will allzeit eine wahre aufrichtige Lieb und Neigung zu euch tragen. Es iſt auch mein ernſtlicher Will und wohlbedachte Meynung, euch zu rechtmäßigen Erben aller meiner geiſtlichen Reichthumen und Verdienſten einzuſetzen, und alle dieſe, in Vereinigung der Verdienſten Chriſti und aller Heiligen, dem höchſten GOtt zu eurer Erlöſung aufzuopfern. Wiewohl ich ſelbſten ein ſehr armer Sünder, und bey der göttlichen

Gerech-

Gerechtigkeit hochverpflichter Schuldner bin; wie auch der geringen Verdienſten, ſo ich erwerben kann, höchſtens bedarf: dannoch aus wahrer treuherziger Lieb beraube ich mich aller derſelben, und verehre ſie auch, als euer eigen zu eurer bälderer Erlöſung. Mein lieber heiliger Schutz-Engel ſey jetzt für allemal gebetten täglich dasjenige, was ich mit meinen unwürdigen guten Werken verdienen werde, in das Fegfeuer hinab zu tragen, und unter euch zugleich (wofern ich nicht andere Seelen ausdrucklich benenne) auszutheilen. Gleichwie ich mich nun euch zu Lieb meiner eigenen, und mir ſo hoch nothwendigen Verdienſten beraube, und euch dieſelbe aus Mitleiden, und wahrer Chriſtlichen Lieb ſchenke, und gleichwie ich euch alleſamt zu meinen lieben Brüdern, und Schweſtern annehmen, und allzeit eine ſonderliche Neigung zu euch tragen werde: alſo verhoffe und bitte ich euch, ihr wollt mich hingegen zu eurem lieben Bruder (Schweſter) und Freund annehmen, und zu mir auch ſo wohl jetzt, als hernächſt, wann ihr werdet in den Himmel kommen, eine ſonderliche Lieb und Neigung tragen. Wollet mich auch meiner treuen Lieb in meinem Leben und Sterben laſſen genieſſen, und den lieben GOtt treulich für mich armen Sünder bitten. Ich vertraue veſtiglich auf eure Hülf und Fürbitt: und zweifle nicht, ihr werdet mich, wiewohl ich der Höllen würdig bin, für allem ſchädlichen Unglück, und für der ewigen Verdammnuß bewahren. Ich empfehle euch ſamt und ſonders in die Blut-flieſſende Wunden JEſu Chriſti, und in die Kraft ſeines allerbitterſten Tods. Und bitte die göttliche Barmherzigkeit, ſie wolle euch die überflüßige Genugthuung, ſo Chriſtus am Creuz für euch geleiſtet hat, aus Gnaden zueignen. Eure liebe Schutz-Engel wollen in dieſer Stund euch alleſammt mit dem Roſenfarben Blut JEſu Chriſti beſprengen, mit ſeinen bittern Zähern alle eure Mackeln abwaſchen: wie auch mit ſeines blutigen Todes-Schweiß euch in euren ſchweren Peinen laben und erquicken. Seyd getröſt in eurer bittern Marter, o ihr meine herzliebſte Brüder und Schweſtern, und erfreuet euch im Herzen, dann eure Erlöſung wird bald herzunahen. Datum am Aller Seelen-Tag, im Jahr 1750.

Euer Liebden

Getreue Bruder (Schweſter) N.N.)

Das

Das dritte Capitel.

Sehr nutzliche Unterrichtung, mit was für Meynung man betten, und ſein Werk verrichten ſolle.

Liebe Seel! wann du mit deinen Werken dem höchſten GOtt einen Gefallen, und dir einen groſſen Nutzen verurſachen willt, ſo befleiſſe dich und alle jede deine Uebungen mit reiner Meynung zu verrichten, und mit den H. Werken Chriſti zu vereinigen. Die reine Meynung beſtehet darinn, daß du in allen deinen Werken die Ehr, und das Wohlgefallen GOttes ſucheſt, und all dein Thun und Laſſen darum verrichteſt, dieweil es der Wille GOttes iſt, oder dieweil es GOtt will, daß du dieß oder jenes Werk verrichten ſollteſt. Als zum Exempel: GOtt will, daß du arbeiten, eſſen, ſchlafen, leſen, betten und faſten ꝛc. ſolleſt: damit du dich ehrlich ernähreſt, und deine Zeit nutzlich zubringeſt. Wann du nun eines von dieſen, oder dergleichen Werken verrichten willſt, ſo gedenk allzeit, du wolleſt es deßwegen verrichten, dieweil es GOtt gefällt, oder dieweil es GOtt will, daß du es ſolleſt verrichten. So oft du dein Werk mit dieſer Meynung oder mit dieſen Gedanken verrichteſt, ſo oft thuſt du ein gutes Werk, und verdieneſt einen Lohn damit, wann es ſchon nur ein natürliches Werk iſt, wie da ſeynd, Arbeiten, Gehen, Eſſen, Schlafen, die Haushaltung führen, die Kinder erziehen, und dergleichen. Wann du aber dieſe deine Werk mit den Werken Chriſti vereinigeſt, ſo werden ſie weit kräftiger, verdienſtlicher, und GOtt gefälliger, als ſie ohne dieſe Vereinigung geweſen wären. Darum gleichwie ein kupferner Pfennig, in zerſchmolzen Gold geworfen, in Gold verändert wird: und gleichwie ein Glaß voller Waſſer in ein Wein-Faß geſchüttet, die Natur des Weins annimmt: alſo werden deine geringe Werk mit den unendlichen Werken Chriſti vermiſchet, unſäglicher Weiß kräftiger, edler, und verdienſtlicher.

Neben dieſem muß ich dir noch ein Kunſt-Stücklein zeigen, Kraft deſſen du mit geringer Mühe, durch ein jedes gutes Werk guten Nutzen, oder Verdienſt ſolleſt erlangen. Deßwegen wiſſe, daß aus einem jeden guten Werk vielerley Wirkungen und Vortheil können entſtehen, wofern nur der Menſch vielerley Meynungen machet.

Dann erſtlich entſpringet dem höchſten GOtt eine ſonderbare Ehr, Freud, Lob, Dank, Dienſt und Gefallen daraus, fürnämlich alsdann, wann der Menſch ein Werk zu dieſem End verrichtet.

richtet. **Zum andern**, kann man das Leben und Leiden Chriſti dadurch verehren: wann man nämlich etwas bettet, oder Guts thut zu Ehren der Empfängnuß, Geburt, Blutſchwitzung, Geißlung ꝛc. Fünf Wunden, Bluts-Tropfen, und des heiligen Creuzes Chriſti. **Drittens**, geſchieht der lieben Mutter GOttes, und den Engeln, und Heiligen ein ſonderbarer Dienſt und Gefallen, wann man etwas zu ihren Ehren thut, oder bettet. Es iſt nicht vonnöthen, daß du einem Heiligen allein etwas zu Ehren thuſt, ſondere iſt beſſer, wann du vielen Heiligen zugleich etwas Guts zu Ehren thuſt, oder betteſt. Dann es gehet keinem Heiligen etwas an ſeiner Ehr und Freud ab: ſondern ein jeder hat ſeine vollkommene Ehr und Freud eben ſo wohl daran, als wanns ihm allein zu Ehren geſchehe. Als zum Exempel: wann du einem Freund zu Lieb ein ſchönes Lied auf einer Lauten ſchlageſt: ſo gehet ihm an ſeiner Ehr nichts ab, wann du zugleich mehrern Leuten zu Lieb daſſelbige Lied ſchlageſt.

Zum vierten, aus einem jeden Werk entſtehet ein Verdienſt. Nämlich du verdienſt Vermehrung der Gnaden, Stärkung im Guten, Tröſtung deiner Seelen, gröſſern Eifer zum Guten, Bewahrung für Anfechtungen, und Vergröſſerung der Glorie. Alle dieſe werden eigentlich **der Verdienſt** genannt: und dieſer Verdienſt iſt dem Menſchen, welcher etwas Gutes thut: als zum Exempel, beichtet, communicieret, faſtet, bettet, Allmoſen giebt ꝛc. ſo eigentlich, daß er ihn keinem andern ſchenken kann.

Fünftens, kann man durch ſein Gebett und gute Werk etwas von GOtt erbitten, oder, für ſich und andere erwerben: dieß wird genennet **die Frucht der Fürbitt**, ſo aus einem jeden guten Werk entſpringet. In Austheilung dieſer Frucht mußt du nicht ſparſam, ſondern freygebig ſeyn: das iſt, du mußt nicht nur wenig, ſondern viel von GOtt begehren; dann dieſer iſt ein ſo überreicher und freygebiger HErr, welcher lieber viel, als wenig giebt: und ſich erfreuet, wann nur jemand kommt, etwas von ihm zu begehren. Du mußt aber nicht für einen allein etwas bitten, ſondern für viel zugleich. Dann es iſt dem gütigſten GOtt eben ſo leicht vielen, als einem eine Gnad mitzutheilen. Wann du für viel zugleich bitteſt, ſo gehet keinem an der Fürbitt etwas ab; ſondern ein jeder genieſſet deren ſo vollkommentlich, als wann du für einen allein etwas begehreſt. Dieß ſehen wir an dem Prieſter in der H. Meß; daß, wann ſich ſchon viel in ſein Memento, oder Gebett befohlen haben, ſo gehet doch keinem an der Fürbitt etwas ab, wann der Prieſter für viel zugleich bettet, maſſen der tägliche Gebrauch der Kirchen ausweiſet. Wann aber jemand in einer ſonderbaren Noth iſt, ſo ſprich unter deinem Gebett: „HErr ich „bitte dich für alle und jede, ſo ſich mir befohlen haben: ſonder-

„lich

„lich aber für den N. und die N. deren Noth, und Anliegen ich „dir treulich vortrage, und anbefehle.

Sechstens, aus jedem guten Werk entſtehet die Furcht der Genugthuung. Das iſt: du bezahleſt durch alle Gebett, und gute Werk einen Theil deiner Schulden und Strafen, gleich als mit paarem Geld, und richtiger Bezahlung. Dieſe Genugthuung kannſt du allzeit für dich behalten, oder einem Lebendigen, oder Abgeſtorbenen ganz, oder einen Theil ſchenken. Wann ſchon der andere nichts davon weiß, ſo kommt ihm dannoch deine zugeeignete Genugthuung zu gut, wofern er im Stand der Gnaden iſt. Wann du aber dieſe Genugthuung keinen, weder heimlich noch ausdrücklich zueigneſt, noch für dich behalteſt, ſo wird dieſelbe in den Schatz der Kirchen eingelegt. Hiebey iſt aber zu wiſſen, daß, wann du in Ausſpendung dieſer Frucht freygebig biſt, oder ſie in viel Theil abtheileſt, ſo wird ſie an einem jeden geringeret. Dann ſo du deine Genugthuung einem ganz ſchenkeſt, ſo bekommt dieſen dieſelbige vollkommentlich. Wann du ſie aber zweyen ſchenkeſt, ſo bekommt ein jeder nur einen halben Theil: ſchenkeſt du ſie dreyen, ſo bekommt ein jeder den dritten Theil; und alſo fort an.

Siebendens, wann ein Gebett Ablaß hat, ſo haſt du neben den ſechs gemeldten Früchten noch eine andere davon, nämlich den Ablaß: oder die Bezahlung deiner Schulden aus den Verdienſten Chriſti. Und auf ſolche Weiß entſpringen dir aus einem guten Werk ſieben Nutzbarkeiten, wofern du deine Meynung dahin richteſt. Wann du dieſe Meynung nicht machen kannſt, ſo ſprich folgendes Gebett, und wiederhol ſelbiges zum wenigſten alle Jahr einmal.

Kräftige Meynung vor allen guten Werken.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn und Heil. Geiſt! vor deiner göttlichen Majeſtät, und vor dem ganzen himmliſchen Heer (welches ich zum Zeugen nehme) bekenne und erkläre ich mich, in Kraft dieſes meines Gebetts und Bekanntnuß; daß, als oft ich zur Kirchen gehe, bette, beichte, communiciere, faſte, Abſtinenz halte, Allmoſen gebe, mich mortificiere, oder ein anderes gutes Werk verrichte: ich dieß alles mit dieſer ausdrucklichen und ernſtlichen Meynung thue, und zu thun geſinnet ſey, daß ich nämlich durch alle und jede gute Werk deiner unendlichen Majeſtät eine unendliche Ehr, Lob, Lieb, Dank,

Dienſt

Dienſt und Glorie zu geben, und den höchſten Gefallen zu erweiſen begehre. Zum andern iſt auch meine Meynung, durch alle meine Uebung die Menſchheit JEſu Chriſti und alle Geheimnuſſen ſeines Lebens, Leidens, und Auferſtehens zu ehren, und ihm für alle uns ertheilte Gaben und Gnaden unendlichen Dank zu ſagen. Drittens hab ich auch die Meynung und Begierd, der allerſeligſten Jungfrauen Mariä, den neun Chören der Engel, allen Schaaren der Heiligen, fürnämlich aber meinen herzliebſten Patronen und Patroninnen eine ſonderbare Ehr zu erweiſen, und ihre zufällige Freud und Seligkeit zu vermehren. Ich begehre auch mit herzlichem Verlangen, durch alle und jede gute Werk, Vermehrung der göttlichen Gnaden, Stärkung im Guten, Tröſtung in Betrübnuſſen, Bewahrung für ſchädlichen Anfechtungen, und Vergröſſerung meiner zukünftigen himmliſchen Glorie zu verdienen. Durch alle meine tugendliche Uebungen und Gebetter will ich auch mich, und alle meine leibliche und geiſtliche Freund, Gutthäter und Anbefohlene, dir meinem GOtt treulich anbefehlen, kräftiglich aufopfern, und demüthiglich bitten, daß du uns unſere Sünden verzeiheſt, deine göttliche Gnad verleiheſt, für ſchädliche Uebel bewahreſt, die nothwendige Nahrung beſcheereſt, ein ſeliges End verleiheſt, und uns ein gnädiger Richter ſeyeſt: Die Genugthuung, ſo ich durch meine gute Werk leiſten kann, wann ich ſie keinem Lebendigen oder Abgeſtorbenen ausdrucklich zueigne, will ich mir ſelbſten allezeit fürbehalten und deiner ſtrengen Gerechtigkeit zu Zahlung eines Theils meiner ſchweren Sünden aufgeopferet haben. Wann aber ein Gebett oder Werk Ablaß hat, ſo begehre ich ſelbigen auch allzeit zu verdienen, deinen und meinen liebſten abgeſtorbenen Seelen zu appliciren.

Dieß iſt mein ernſtlicher Will und Meynung, welche du von mir alſo auf- und annehmen wolleſt, als

wann

dann ich dieſe meine Meynung zu allen und jeden Werken erneuerte, und ausdrücklich machte. Wofern ich aber bisweilen etwas ohne ausdrückliche Meynung betten, oder Gutes thun werde, ſo ſoll es allzeit nach dieſer jeztt gedachten Meynung von dir verſtanden und aufgenommen werden: hiebey rufe ich abermal alle Engel und Heilige zu Zeugen an, freundlich bittend, daß ſie alle meine Werk und Uebungen, ſo bald ſie von mir verrichtet werden, dir beſtermaſſen wollen aufopfern. Amen.

Dieſe kräftige Meynung erneuere jährlich, durch Sprechung dieſes Gebetts, damit ſie aber noch kräftiger ſey, ſo gedenke vor allen deinen Werken: Dieß Werk will ich jetzt mit ſolcher Meynung thun, wie in meinem Himmel-Schlüſſel ſtehet. Dieſe wenige Wort ſeynd ſchon genug vor GOtt: dann er weiß wohl, was ſie bedeuten.

Erinnerung an die Kloſterleute.

Hiebey will ich abſonderlich die Ordens-Perſonen erinnert haben, daß ſie ihren Chor-Gang, Sprechung der Tagzeiten, und viel andere Ordens-Gebräuche nicht ſo blind, und obenhin, noch ohne einige Meynung verrichten wollen: dann ſie dadurch ihnen ſelbſt, wie auch den Seelen des Fegfeuers, ja der ganzen heil. Kirche groſſen Schaden verurſachen. Da hingegen wann ſie dieß alles mit guter Meynung, und aus Liebe GOttes verrichten, ſie täglich einen groſſen Schatz der Verdienſte erwerben, und heimlich fromm werden können. Dann gedenket bey euch ſelbſten, ihr liebe fromme Kloſterleute, wann eine weltliche Perſon dasjenige thät, was ihr thut: wann ſie täglich ſo oft in die Kirche gienge, als ihr gehet: wann ſie die Keuſchheit ſo wohl hielte, als ihr ſie haltet: wann ſie ſo manches Bußwerk verrichtete, als ihr verrichtet: wann ſie ſo manchen Tag faſtete, als ihr faſtet ꝛc. Wer ſollte eine ſolche weltliche Jungfrau oder Ehefrau nicht für ſonderlich fromm, ja ſchier für heilig halten? und wie würde dieſe Perſon in der Wahrheit ſo fromm, und an Verdienſten ſo reich werden. Hier iſt nun die Frag: Warum ſolche Perſon durch gemeldte Werke fromm und reich würde: manche Ordens-Perſonen aber, die ſo viel gute Werke thun, oftermal wenig dadurch verdienen, und nicht ſonderlich fromm zu werden ſcheinen? Ich vermeyne, es ſey die ganze Haupt-Urſach, daß ſie ihre gute Werke, und gewöhnliche heil. Ordens-Uebungen nur aus Zwang oder Gewohnheit, ohne einiges weite-

res Nachdenken, und ohne gute Meynung verrichten. Da hingegen eine weltliche Perſon, ſo dieſe klöſterliche Werke verrichten ſollte, ſelbige ohne Zwang, freywillig, aus lauter Andacht, mit groſſem Eifer, und guter Meynung verrichten würde. Wann dann ihr meine liebe Ordens-Geiſtliche, eure tägliche gute Werke jedesmal mit abſonderlicher guter Meynung, mit einem ernſtlichen Eifer, freywillig, und aus Liebe GOttes anfangen, und vollenden würdet, ſo würdet ihr viel eher als obgemelte weltliche Perſon heimlich fromm, und an Verdienſten reich werden: dieweil ihr alles aus Gehorſam, jene aber aus eigenem Willen thun.

Laſſet euch dann dieß geſagt ſeyn, und folget dieſem meinem guten und leichten Rath; dann ich fordere nicht von euch, daß ihr mehr thun ſollet, als ihr jetzt thut, ſondern daß ihr dasjenige, ſo ihr jetzt ohne gute Meynung, und nur aus kalter Gewohnheit thut, mit ausdrücklicher guter Meynung, aus Andacht, und Liebe GOttes thun ſollet. Eure Tag-Zeiten, ſo ihr bishero vielleicht zu keinem gewiſſen End verrichtet, noch GOtt aufgeopfert habt, ſchenke hinfüro allezeit den lieben Seelen im Fegfeuer: ſo werdet ihr manche dadurch in ihrer Qual erquicken, ja gar in den Himmel bringen. Dem lieben GOtt gehet hierinn nichts ab: dann er von allen euren andächtigen Tagzeiten ſeine Ehr, die Kirche Vermehrung ihres Heyls, die arme Seelen aber noch daneben ihre Erquickung empfangen. Damit ihr aber hinfüro deſto andächtiger in euren Tagzeiten ſeyd, ſo brauchet folgende Regeln:

Wann ihr in den Chor gehet, ſo ſprecht:

Aus herzlicher Lieb und Andacht gehe ich jetzt in den Chor, mein JEſu! und will ich dich allda aus ganzem meinem Herzen loben und benedeyen.

Wann du bey dem hochwürd. Sacrament vorbey geheſt, mache tiefe Reverenz, und ſprich:

Mit gebogenem Leib bette ich dich an, o du hochwürdiges Sacrament des Altars! und glaube veſtiglich, daß mein ſüßeſter JEſus in dir gegenwärtig iſt.

Vor den Tag-Zeiten ſprich alſo:

Chriſte JEſu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem du auf Erden deinen Vatter gelobt haſt, will ich jetzund dieß Officium anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten.

Wiſſe

Wiſſe auch, daß du mit allen und jeden deinen Tagzeiten eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen könneſt, wann du die Genugthuung einer ſolchen Seel ſchenkeſt, deren an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel mangelt, als du mit Sprechung deiner Tagzeiten, und mit Aufopferung der Verdienſte Chriſti, erwerben kannſt. Darum vergiß nimmer zu Anfang deiner Tagzeiten, die Meynung zu machen, und zu End deren ſie aufzuopfern, wie unten folgen wird.

Hier iſt zu wiſſen, daß die Tagzeiten oder göttliche Gezeiten ſollen geſungen, oder gebettet werden zu gröſſerer Ehr GOttes, und der Heiligen: inſonderheit des Heiligen, deſſen Feſt man begehet, und dann zum Heyl der Catholiſchen Kirche. Das iſt, daß man durch die Tagzeiten GOtt bitten ſoll, er wolle ſeine heil. Kirche erhalten, regieren und vermehren. Zu dieſer Meynung iſt man ſchuldig ſeine Tagzeiten zu ſprechen; und wann einer ſchon dieſe Meynung nicht machet, ſo gereichet doch ein jedes Gezeit zu Ehren GOttes und des Heiligen, und zum Heyl der Catholiſchen Kirche: dieweil dieß die allgemeine Meynung der Kirche iſt. Die Genugthuung aber, ſo man durch das Sprechen der Tagzeiten erwirbt, iſt man nicht ſchuldig zu einer gewiſſen Meynung zu appliciren, ſondern du kannſt ſelbige für dich ſelbſt behalten, oder einem andern ſchenken. Das iſt der Lohn, ſo du durch das Betten deiner Tagzeiten verdieneſt, den kannſt du GOtt opfern zur Genugthuung deiner Sünden, oder für die Sünden eines andern. Wann du ihn aber einer Seel im Fegfeuer ſchenkeſt, welcher nur noch ſo viel mangelt, als die Tagzeit werth iſt, oder ſo viel, als du durch das Gebett verdienet haſt, ſo kannſt du jedesmal eine Seel erlöſen.

Intention vor dem Officio, eine Seel zu erlöſen.

Chriſte JEſu! dieß Officium will ich dir zu Ehren, mir zum Heyl, und zu Erlöſung einer Seel ſprechen.

Es iſt nicht vonnöthen, daß du allezeit hinzuſetzeſt, daß du die Genugthuung einer Seel ſchenken wolleſt, welcher ſo viel mangelt, als du mit deinem Officio verdienen kannſt: dann weil dieß allzeit deine ausdrückliche Meynung iſt, ſo werden dieſe Worte allzeit darunter verſtanden: und der allwiſſende GOtt weiß ſchon, was für eine Seel du meyneſt. Damit du dann eine Seel erlöſeſt, welche noch lang, und viel zu leiden hat, deßwegen befleißige dich, deine Officia mit mögliche Andacht zu ſprechen.

Wann die Tagzeiten Chor-weiß geſungen werden, und der andere Chor einen Vers aus den Pſalmen ſinget, ſo erhebe du allzeit dein Gemüth zu GOtt, und ſprich unter einen jeden Vers

Vers eins aus den folgenden Schuß-Gebettlein: vermeyne aber nicht, daß du dieß nicht thun dürfeſt, oder auf ſolche Weiß deiner Schuldigkeit nicht genug thuſt, ſondern glaube, daß du auf ſolche Weiß dein Officium beſſer, und andächtiger betteſt, als wann du auf die Worte des Pſalms acht giebeſt: dann es ſagen die andächtigen Lehrer, daß dieß die beſte Aufmerkſamkeit ſey, wann einer unter dem Officio ſein Gemüth immerdar zu GOtt erhebt, wiewohl er nicht allzeit auf die Worte des Pſalmen acht giebt: wofern er ſie nur ausdrücklich ausſpricht.

Seufzer unter den Tagzeiten.

Heilig, heilig, heilig biſt du, o GOtt Sabaoth! Himmel und Erde ſeynd voll deiner Glorie. O Sanna in der Höhe.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heil. Geiſt, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Himmliſcher Vatter, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Chriſte JEſu, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Vatter erfüllen für mich.

Heiliger Geiſt, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll GOtt der Sohn erfüllen für mich.

Heilige Maria ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Heiliger N. ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll mein JEſus erfüllen für mich.

Unter dem Gloria Patri ſprich alſo:

Gloria und Ehr ſey dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn und heiliger Geiſt. Ich begehre dich zu loben, wie du dich ſelbſt von Ewigkeit gelobet haſt, und itzt in der Zeit gelobt wirſt, und in Ewigkeit willſt gelobt werden.

Unter den Tagzeiten ſprich folgende Wort:

Aus heiligen Gehorſam, aus lauter Lieb, und aus Begierd dich zu loben, ſtehe ich hier vor dir, mein GOtt.

Nach den Tagzeiten

Erwecke Reu und Leid, ſprechend:

O allergütigſter JEſu! erbarme dich meiner, und durch dich ſelbſt erſtatte alle meine Nachläßigkeit, ſo ich in dieſen Tagzeiten begangen hab.

Darnach opfere es alſo auf.

Nimm auf das Lob meines Munds, o Chriſte JEſu! und vereinige es mit allen den Andachten, ſo du auf Erden verrichtet haſt. Verzeihe mir alle Zerſtreuungen, ſo ich in dieſen Tagzeiten gehabt, und erſetze ſie durch die Kraft deines heiligen Herzens. Opfere es deinem himmliſchen Vatter zu ſeinem Lob, und laß es zu meinem, und der ganzen Kirche Heyl gereichen.

Opferung der Tagzeiten für eine Seel.

Gütigſter JEſu! dieſe laue und zerſtreute Tagzeiten empfehle ich deinem ſüßeſten Herzen zu verbeſſern, und zugleich mit allen deinen heiligen Gebettern und Verdienſten deinem himmliſchen Vatter zum ewigen Lob, mir und den Meinigen zum ewigen Heyl, und einer Seelen in dem Fegfeuer zu ihrer Erlöſung aufzuopfern. Amen.

Mit ausgeſpannten Armen betten.

Iſt ein GOtt ſehr gefälliges Werk, wie Chriſtus der heiligen Getrud offenbaret hat. Wann du dann alſo betten willſt, mache allzeit bey dir folgende Meynung:

Chriſte JEſu in Vereinigung der Liebe, mit welcher du am heiligen Creuz mit ausgeſpannten Armen gehangen biſt, will ich jetzt mit ausgeſpannten Armen betten, damit ich deinem Vatter deine erbärmliche Geſtalt vor Augen ſtelle, und ihn deſtomehr zur Barmherzigkeit bewege.

Etwas aus Gehorſam thun oder unterlaſſen.

Iſt ein überaus verdienſtliches, und GOtt höchſtgefälliges Werk: darum ſollſt du dieß nicht aus Zwang oder Gewohnheit, viel weniger mit Verdruß, ſondern allzeit, auch das ge-

ringſte Werk des Gehorſams, mit Freuden, und mit ausdrücklicher guter Meynung verrichten, ſprechend:

Liebſter JEſu! in Vereinigung der Lieb, mit welcher du biſt gehorſam worden bis zum Tod des Creuzes, will ich jetzt zu deiner Ehr, meinem Heyl, und Erlöſung einer Seel dieſen Gehorſam verrichten.

Nach verrichtetem Gehorſam ſprich:

Liebſter JEſu! dieſen verrichteten Gehorſam opfere ich dir in Vereinigung alles deines Gehorſams, zu deiner Ehr, meinem Heyl, und Erlöſung einer Seel.

Alles und jedes, ſo eine geiſtliche Perſon nach ihres Kloſters löblichen Gebrauch thut, iſt lauter Gehorſam. Aus Gehorſam gehet ſie zu Tiſch, aus Gehorſam gehet ſie ſchlafen, aus Gehorſam faſtet ſie, ſchweiget ſie, arbeitet ſie, und bettet ſie, darum kann ſie mit dieſen etwas verdienen. Wie glückſelig würde ſie dann ſeyn, und was für einen Schatz der Verdienſte würde ſie erlangen, wann ſie dieß alles mit ausdrücklicher guter Meynung thät. Welche dieß aber nur aus Noth oder Gewohnheit, ohne weiters Nachdenken thut, die hat gemeiniglich gar wenig, oder keinen Lohn davon. Darum erneuere die gemeldte Meynung vor einem jeden Werk, oder ſprich zum wenigſten folgende Wort:

Dir und dem Gehorſam zu lieb, will ich dieß Werk verrichten, o mein liebſter JEſu.

Von dem täglichen Ablaß der Geiſtlichen.

Alle Ordens-Geiſtliche und Kloſterfrauen einer approbirten Religion, wie auch der drey Orden des heil. Franciſci, und welche ihrer Freyheiten genieſſen, ſamt denen, ſo des heil. Franciſci Strickgürtel tragen, können täglich allen Ablaß erwerben, welcher zu Rom und zu Jeruſalem zu gewinnen iſt, wann ſie ihre Kirche beſuchen, und vor dem hohen Altar ſechs Vatter unſer, ſechs Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri, für das gemeine Anliegen der Chriſtenheit betten, das ſechste Vatter unſer aber für den Wohlſtand Ihro Päbſtliche Heiligkeit ſprechen. Welchen Ablaß Paulus der Fünfte gegeben, und Urbanus der Achte beſtättiget hat. Von dieſem Ablaß habe ich in meinem Ablaß-Buch im 14. Capitel ausführlich beſchrieben: darum bitte ich alle Geiſtliche, ſie wollen daſſelbe zu ihrem Troſt nur einmal ableſen, dann ichs hier wegen ſeiner Weitläuftig-

ſtigkeit nicht wiederholen kann, und mich vergnüget nur das Gebett hieher zu ſetzen.

Tägliche Meynung vor den ſechs Vatter unſer ꝛc. zu machen.

Liebſter JEſu! jetzt will ich im Geiſt nach Rom und Jeruſalem wallfahrten, und alle Stationen und Ablaß-Kirchen andächtiglich beſuchen. Dieſe ſechs Vatter unſer, Ave Maria, und Gloria Patri will ich ſprechen zur Erhöhung der Catholiſchen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, Vereinigung Chriſtlicher Fürſten, und Bewahrung Ihrer Päbſtlichen Heiligkeit. Mit dieſem Gebett begehre ich alle Abläß, ſo zu Rom, und zu Jeruſalem zu verdienen ſeynd, zu erlangen, und mir, ſo viel ich deren fähig bin, zu appliciren. Die übrige wolleſt du unter diejenige Seelen des Fegfeuers, ſo dir und mir am liebſten ſeynd, nach deinem Gefallen austheilen.

Jetzt ſprich ſechs Vatter unſer ꝛc.

Erinnerung an die Weltliche.

Nach den Kloſterleuthen komm ich nun zu euch, o ihr weltliche Manns- und Weibs-Perſonen, und will euch erinnert und gebetten haben, daß ihr die Gelegenheit GOtt zu dienen, und euer Heyl zu erwerben, nicht ſo liederlich verſcherzen wollet. Ich begehre nicht, daß ihr ſchwere Bußen, oder gröſſere gute Werk verrichten ſollet, als ihr jetzund verrichtet; ſondern das allein begehre ich von euch, daß ihr eure Arbeiten und eure Trübſeligkeiten auf eine andere Weiß, und mit einer andern Meynung verrichten und übertragen ſollet, als ihr ſie jetzund verrichtet und übertraget. Ihr arbeitet nur gemeiniglich aus Noth, oder wegen zeitlichen Gewinns, und leidet euer Creuz nur aus Noth, oder mit Unwillen. Durch dieſe beyde Mängel verſcherzet ihr einen groſſen Gewinn, und verhindert euch gewaltig ſehr an der wahren Andacht und innerlichen Troſt. Damit ihr dann dieſe beyde Fehler verbeſſern möget, und eure Arbeiten und Widerwärtigkeiten mit gröſſerm Nutzen verrichten und übertragen, als will ich euch unterſchiedliche Meynungen mit kurzen Worten hiebey ſetzen, welche

che ihr auswendig lernen, und vor allen euren Werken, zum wenigſten mit den Gedanken, ſprechen wollet.

Meynung vor der Arbeit.

Gütigſter JEſu! dieweil es dein göttlicher Will iſt, daß ich arbeiten, und mich ernähren ſoll; ſo will ich jetzt dir zu lieb dieſe Arbeit anfangen, und in Vereinigung aller deiner Arbeiten verrichten.

Oder ſprich:

Dir zu lieb und Ehren, o JEſu! will ich jetzund arbeiten, und ſo oft, als ich eine Hand oder Fuß bewege, ſo viel tauſendmal ſollſt du gelobt und gebenedeyet ſeyn.

Seufzer unter der Arbeit.

Gewöhne dich unter der Arbeit, dein Gemüth oft zu GOtt zu erheben, und einen Seufzer in den Himmel zu ſchicken: dann ein jeder Seufzer iſt gleichſam ein Pfeil der Liebe, welcher aus des Menſchen Herz in das Herz GOttes gehet, und allezeit eine Gnad zurück bringet. Biſt du allein, ſo ſeufze laut: biſt du aber bey andern, ſo ſeufze ſtill. Und zu jedem Seufzer ſprich: O mein JEſus! oder eins von den folgenden Schuß-Gebettlein:

O JEſu! dir zu lieb arbeite ich: ach laß dir meine Arbeit gefallen.

Wollte GOtt, o JEſu! daß ich dir einen unendlichen Gefallen mit dieſer Arbeit thun könnte.

Alle meine Müh und Arbeit opfere ich dir, o mein JEſu.

Gleichwie du, o JEſu! deinem Vatter alle deine Arbeiten geopfert haſt, alſo opfere ihm auch dieſe meine Arbeit.

Unter dem Nähen ſprich oft alſo:

So viel Stich, als ich thue, ſo viel tauſendmal ſey gelobt, o mein JEſu.

Mit

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter genähet hat, o JEſu! begehre ich jetzt auch zu nähen.

Unter dem Spinnen ſprich alſo:

Mit der Meynung, o JEſu! mit welcher deine Mutter geſponnen hat, will ich auch ſpinnen.

So vielmal als ich einen Finger und Fuß bewege, ſo viel tauſendmal ſey du gelobt und gebenedeyt, mein herzallerliebſter JEſu.

So viel Härlein als an dieſem Spinnrocken ſeynd, ſo viel hundert tauſendmal ſey du gebenedeyt, mein herzallerliebſter JEſu.

Unter dem Waſchen ſprich alſo;

Dir zu Lieb und Ehren, o JEſu! will ich jetzt dieſe Wäſch verrichten, laß dir dieſe meine Arbeit beſtens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter gewaſchen hat, o JEſu! waſche ich dieſe Tücher zu deiner gröſſern Ehr.

JEſu! du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich dieſe Tücher ſäubere, alſo ſäubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter dem Kehren ſprich alſo:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEſu! will ich jetzund kehren, laß meine Arbeit zu deiner gröſſern Ehr gereichen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter das Haus gekehret hat, o JEſu! kehre ich jetzt dieß Haus (dieß Zimmer) die Straß.

O JEſu! du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich dieß Haus ſäubere, alſo ſäubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter den Kinder-Dienſten ſprich:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEſu! diene ich jeʒund meinem Kind, laß dir dieſe meine Mühwaltung beſtens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter dir in deiner Kindheit gedienet hat, o JEſu! verrichte ich auch jeʒt dieſen Dienſt meinem Kind.

Alle Müh und Verdruß, ſo ich mit meinem Kind habe, opfere ich dir zu Ehren alle Müh und Verdruß, ſo du auf Erden gehabt haſt.

Unter dem Gehen ſprich alſo:

Dir zu Lieb und Ehren geh ich jeʒund dieſen Weg, o JEſu! laß denſelben zu deiner Ehr und Glorie gereichen.

Alle meine Schritt vereinige ich mit deinen heiligen Schritten, und opfere ſie dir zu deinem Lob und Dienſt.

Zu Ehren der blutigen Fußtritten, ſo du auf den Berg Calvariä gegangen biſt, opfere ich dir alle meine Schritt.

Wann du Kälte leideſt, ſo ſprich:

Dieſe Kälte leide ich, o JEſu! zu Ehren der bittern Kälte, ſo du im Kripplein, und an dem heiligen Creuz gelitten haſt, und in Vereinigung derſelben opfere ich ſie dir für eine arme Seel.

Wann du Hiʒ leideſt, ſo ſprich:

Dieſe Hiʒ leide ich, JEſu! zu Ehren aller Hiʒ, ſo du auf Erden gelitten haſt, und in Vereinigung derſelben opfere ich ſie dir für eine arme Seel.

Wann du Hunger und Durſt leideſt.

Dieſen Hunger (Durſt) leide ich, o JEſu! zu Ehren alles Hungers (Durſts) ſo du auf Erden gelitten haſt, und in Vereinigung deſſen opfere ich dir ihn für eine arme Seel.

Wann du Schmerzen leideſt.

Dieſe Schmerzen leide ich, o JEſu! zu Ehren aller Schmerzen, ſo du in deinem heiligen Leiden gelitten haſt: und in Vereinigung derſelben opfere ich dir ihn für eine arme Seel.

Wann du müd und matt biſt.

Dieſe Müd- und Mattigkeit leide ich, o JEſu! zu Ehren der Müd- und Mattigkeit, ſo du litteſt, als du dein ſchweres Creuz trugeſt: und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir für eine Seel.

Wann du eine Laſt trägſt.

Dieſe Laſt trage ich, o JEſu! zu Ehren des ſchweren Creuzes, ſo du für mich getragen haſt, und in Vereinigung deſſen opfere ich dir dieß mein Tragen für eine arme Seel.

Wann du etwas Unrechts leideſt.

Dieſe Schmach will ich, o JEſu! mit Geduld leiden, zu Ehren aller Schmachen, ſo du auf Erden gelitten haſt: und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir für eine arme Seel.

Wann du dich mortificireſt.

Dieſe Abtödtung meiner Sinnlichkeit verrichte ich, o JEſu! zu Ehren aller deiner Mortificationen, ſo du deiner zarteſten Natur angethan haſt,

und

und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir für die Erlöſung einer Seel.

Wann du Armuth und Mangel leideſt.

Dieſe meine Armuth und Mangel leide ich, o JEſu! zu Ehren der äuſſerſten Armuth, ſo du auf Erden gelitten haſt: und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir zur Erlöſung einer Seel.

So du ſchlecht zu eſſen haſt.

Dieſe meine ſchlechte Koſt opfere ich dir, o JEſu! zu Ehren aller deiner ſchlechten Mahlzeiten, ſo du auf Erden gehabt haſt: und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir zur Erlöſung einer armen Seel.

Letztlich ſey ein jeder Geiſt- und Weltlicher gebetten, daß er oft folgende Reimen mit Worten oder Gedanken ausſprechen wolle:

O JEſu! durch dein Tod und Blut,
Errett ſie aus der heiſſen Glut.

Dann dieſe Worte haben groſſe Kraft die arme Seelen zu reinigen, und ihre Schuld zu bezahlen.

Weiß in kurzer Zeit viel zu betten, ſo den Geiſt- und Weltlichen ſehr dienlich.

Es iſt auch eine leichte Weiß, in kurzer Zeit viel, und zugleich auch andächtiger zu betten, als ſonſt zu geſchehen pflegt: wann man nämlich die Wörter nicht mit dem Mund ausſpricht, ſondern nur in ſeinem Sinn daran gedenket, oder ſie nur im Sinn ausſpricht. Es ſcheinet, Chriſtus habe etwas hievon melden wollen, als er bey dem heil. Matthäo am 6. Capitel alſo ſprach: **Wann ihr bettet, ſo redet nicht viel** ꝛc. Als wollte er ſagen: Es iſt nicht nöthig, daß ihr mit dem Mund viel Wort ausſprechet, als wann ihr GOtt dadurch unterrichten, oder bewegen wollt: dann euer Vatter weiß ſchon vorhin, was euch mangelt. Die Worte im Gebett werden nur deswegen

gebraucht, daß ſie das Gemüth zur Andacht erwecken: wann dann einer verſpührt, daß die Worte ſein Gemüth zerſtreuen, ſo ſoll er ablaſſen von Worten, und GOtt mit dem Affect des Gemüths bitten. (*ita Lyranus hic.*) Alſo ſpricht auch Chriſtus Johan. am 4. **GOtt iſt ein Geiſt: und die ihn anbetten, ſollen ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbetten, dann der Vatter ſuchet ſolche Anbetter.** Aus dieſem iſt abzunehmen, daß es beſſer ſey, mit dem Geiſt, mit dem Gemüth, und mit den Gedanken, als mit den Worteu betten. So du dann willt lernen im Geiſt betten, ſo fange an die Worte nur in deinem Sinn auszuſprechen, oder mit den Gedanken zu bedenken: ſo wirſt du mit der Hülf der Gnad GOttes allgemach lernen mit dem Gemüth bitten, andächtig betrachten, und ſüßiglich contempliren lernen.

Hier ſollſt du wiſſen, daß du deine göttliche Tagzeiten, deine auferlegte Buß, deine verſprochene Gebetter, und die erforderte Ablaß-Gebetter mit dem Mund ausſprechen müſſeſt; dieweil die Kirch, und deine Schuldigkeit dieß von dir erfordert. Alle andere Gebetter aber bedenke nur in deinem Sinn, und ſprich ſie mit den Gedanken aus. Als zum Exempel: Wann du eine Litaney betten willſt, ſo halte den Mund ſtill, und denk nur ein Wort nach dem andern in deinem Sinn. Wann du ein Gebett aus dieſem Buch leſen willſt, ſo ſiehe das Gebett mit den Augen an, bewege den Mund nicht, ſondern ſprich die Wort nur in deinem Sinn aus. Wann du ein Gebett auswendig kannſt, ſo bette es nur in den Gedanken, und bedenke nur ein Wort nach dem andern in deinem Herzen, ſo haſt du ſchon recht gebettet, und vermuthlich die erſte Staffel des innerlichen Gebetts betretten.

Du möchteſt aber vermeynen, dieß ſey nicht gebettet, noch ſo verdienſtlich, noch GOtt ſo gefällig,

als

als wann man die Worte mit dem Mund ausſpricht. Ich aber vermeyne, es ſey beſſer gebettet, ſey GOtt gefälliger, und man verdiene mehr damit, als wann man mit dem Mund bettet. Dann es viel andächtiger, viel anmuthiger und leichter, als das pure mündliche Gebett. Es iſt andächtiger, dieweil man nicht ſo leichtlich zerſtreuet wird, wann man mit den Gedanken als mit dem Mund bettet: dann der Mund iſt der Wörter ſo gewohnet, daß, wann ſchon die Gedanken in der ganzen Welt herum laufen, ſo fähret er dannoch allein ohne einige Verſtöhrung fort, wiewohl er auf kein einziges Wort acht giebt, was er ausſpricht. Wann aber der Menſch nur mit den Gedanken bettet, ſo wird er nicht ſo bald zerſtreuet werden: und wann er zerſtreuet wird, ſo wird er es bälder merken. Dann ſo bald er etwas anders gedenkt, ſo fähret er im Gebert nicht fort, wie im mündlichen Gebett geſchieht: und wann die Gedanken im Gebett ſtill halten, ſo merkt es die Seel gar leichtlich, und rufet die ausſchweifende Gedanken wieder zurück.

Zum andern iſt das innerliche Gebett auch anmüthiger, ſüßer und tröſtlicher, als das mündliche; dieweil in dem mündlichen der Mund oftmal Worte ausſpricht, ſo dem Herzen nicht gefallen. Wann aber der Menſch innerlich bettet, ſo redet das Herz ſeine eigene Worte, es redet, was ihm im Herzen iſt: und alſo gehet das Gebett von Herzen, und kömmt vom Herzen. Alsdann gießt das Herz ſich vor GOtt aus, und offenbaret ihm alles, was in ſeinem eigenen Herzen iſt. Drittens, iſt das innerliche Gebett viel leichter, als das mündliche: dann ſo man viel Worte ausſprechen muß, ſo wird der Mund müd, und das Haupt matt, ſo wird man im Gebett gemeiniglich je länger, je verdroſſener, und muß für Müdigkeit vor der Zeit ablaſſen. So man aber mit den Gedanken bettet, ſo hat man nicht die halbe

Müh:

Müh: und wann einem das Gebett wohl abgehet, ſo wird es ihm je länger je ſüſſer und liebreicher. Dieß wirſt du erfahren, wann du es probireſt, und durch die Gnad GOttes ſo weit kommen, daß du recht innerlich betten lerneſt.

Darum gewöhne dich hinfüro, diejenige Gebetter, zu welchen du nicht verpflichtet biſt, mehr mit Gedanken, als mit dem Mund zu betten: dann ich verhoffe auf GOtt, du werdeſt dich hierbey getröſt befinden, und dein Gebett andächtiger verrichten, als zuvor. Verhoffe auch, du werdeſt hiedurch allgemach betrachten lernen, und zur Gnad des innerlichen Gebetts, welches dem äußerlichen weit fürgehet, gelangen. Und dieß iſt die einzige Urſach, warum ich dieß ſchreibe, nämlich damit du hinfüro mehr Luſt zum Betrachten, als zum Betten überkommeſt. Sonderlich aber will ich dich gebetten haben, daß du dich befleißeſt, hinfüro mehr mit den Gedanken, als mit Worten dich zur Communion zu bereiten, und die heilige Meß zu hören: damit du nämlich deine innerliche Augen deſto beſſer auf die Gegenwart Chriſti ſchlagen, und ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbetten mögeſt. Die Meß- und Communion-Gebetter dieſes Buchs, ſonderlich die nach der Elevation und nach der Communion ſtehen, lerne einigermaſſen auswendig: wann du aber dieß nicht kannſt, ſo ſiehe dieß Buch an, und ſprich die Gebetter nur mit den Gedanken: immittelſt aber wende deine innerliche Augen auf Chriſtum, der auf dem Altar, oder in deinem Herzen gegenwärtig iſt, und liebkoſe ihm aufs beſte, als du kannſt, ſo wirſt du vielmehr Troſt und Süßigkeit empfinden, als wann du nur mündlich betteſt.

Zum Beſchluß will ich dich getreulich gebetten haben, du wolleſt das heilige Gebett lieben, und dich befleißen, allzeit einen ſonderlichen Eifer zum Betten

zu

zu haben: dann gewißlich iſt das Betten dem lieben GOtt gefälliger, als du vermeyneſt, und dir verdienſtlicher, als du glaubeſt. Es iſt kein Gebett ſo kurz und ſo ſchlecht, als es immer wolle, wanns nur mit guter Meynung verrichtet wird, welches GOtt nicht gefalle, und nicht reichlich belohnet werde. Dann dieweil Chriſtus geſagt, wir müſſen von jedem vergeblichen Wort Rechenſchaft geben, ſo muß folgen, daß wir von jedem nutzlichen Wort, ſonderlich, die wir im Gebett ausſprechen, belohnet werden müſſen. Wann du nun bettſam biſt, ſo ſprichſt du täglich viel tauſend heilige Wörter aus, und verdieneſt für ſelbige bey GOtt Dank und Lohn! dann alle und jede Wort werden von deinem heiligen Schutz-Engel aufgeſchrieben, und dem höchſten GOtt mit Ehrerbietung präſentieret: diejenige Wörter aber, ſo du mit mehrer Andacht geſprochen haſt. Welche du aber ganz zerſtreuet, ohne einige Aufmerkſamkeit ausgeſprochen haſt, die erſcheinen gar nicht vor ihm. Wann du aber nicht gern zerſtreuet biſt, und wollteſt gern andächtig ſeyn, ſo gefallen deine Worte dannoch dem lieben GOtt, und werden auch von ihm aus Gnaden belohnet. Hiemit ſchlieſſe ich meine Ermahnung, mit freundlicher Bitte, du wolleſt dieſelbige öfters durchleſen, und eifrig ins Werk richten.

Erſter

pag. 97.

Erſter Theil,

Begreifend,

Morgen- und Abend-Gebetter.

Morgen-Gebetter.

Aus dem innerſten Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir (hier laſſe einen Seufzer) o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! und erhebe die erſte Gedanken dieſes Tags zu dir in den Himmel hinauf. Im Namen aller Creaturen, ſo im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ſeynd, falle ich vor deiner göttlichen Majeſtät nieder, und mit gebogenen Leib bette ich an deine unendliche göttliche Weſenheit. Ich erkenne, daß du ſeyeſt aller Menſchen Erſchaffer, Erlöſer, und Seligmacher: und daß alle Creaturen höchſtens verpflichtet ſeyn, dich aus allen ihren Kräften zu loben, zu ehren, und zu benedeyen. Und wann vielleicht einige dieſes am heutigen Tag ſollten unterlaſſen, ſo begehre ich ſolches für ſie zu erſtatten, und dich heut alle Stunden in meinem und ihrem Namen zu loben, zu ehren, und zu lieben. O wann ich aller Menſchen Herzen in meiner Gewalt hätte, ſo wollte ich ſie dahin anhalten, daß ſie immerdar dich erkennen, loben, lieben, ehren, und anbetten ſollten. Un-

Bayerische Staatsbibliothek München

ſern Mangel aber wollen alle Inwohner des Himmels, ſammt allen Seelen des Fegfeuers erſtatten, und dich anjetzo und den folgenden Tag in meinem, und aller Menſchen Namen anbetten, und benedeyen. Ich begehre dir auch heut nach meinem Stand und Möglichkeit zu dienen, und all mein Thun und Laſſen zu deiner gröſſern Ehre und zu Erlangung aller mir bewußten und unbewußten Ablaſſen, welche ich heut verdienen kann, zu verrichten. Deßwegen in Vereinigung der Liebe, mit welcher du unſern HErrn JEſum Chriſtum der Welt geſchenket haſt, und in Vereinigung der Liebe, mit welcher dir alle Auserwählte ihre gute Werke geopfert haben, opfere ich dir jetzt, , und begehre dir alle Stunden aufzuopfern, alle meine Gedanken, Wort und Werke, ; alle Bewegungen meiner Seelen, meines Leibs, und meines Herzens: alle meine Geſchäfften, Sorgen und Arbeiten, alle meine Widerwärtigkeiten, Creuz und Anliegen: fürnemlich aber alle meine Gebett, Andachten, und geiſtliche Uebungen, Dies alles vereinige ich mit den Uebungen JEſu Chriſti, , und aller Heiligen, , und opfere es dir zur Erlöſung der lieben Seelen des Fegfeuers: ſonderlich aber derjenigen, für welche ich am meiſten zu bitten ſchuldig bin. Ich bitte dich, o mildeſter JEſu! durch das Ingeweid deiner göttlichen Barmherzigkeit,

zigkeit, laß dir dies mein Frühe-Opfer gefallen, und regiere mich durch deine kräftige Gnad, daß alle meine heutige Gedanken, Worte und Werke zu deiner gröſſern Ehr, meiner Seelen Heyl, und zur Erlöſung der lieben Seelen gereichen. Amen.

Empfehlung zu der H. Dreyfaltigkeit.

Allerhöchſter himmliſcher Vatter! ich arme Sünderin empfehle mich heut und allezeit in deinen göttlichen Schutz, und opfere mich mit Leib und Seel zu deinem H. Dienſt. Bewahre mich heut durch deine göttliche Kraft für allem Uebel, und mache mich wachſen in vielen Tugenden, und reichen Verdienſten. Amen.

O gebenedeyter Sohn GOttes, Chriſte JEſu! ich arme Sünderin empfehle mich heut in die Kraft deines bittern Leidens, und in deine fünf H. Blut flieſſende Wunden. Deine dörnere Cron wolle mich bewahren, deine H. Speer wolle mich beſchützen, deine Heil. Nägel wollen mich behüten, und dein H. Creuz wolle mich an Leib und Seel ſeegnen. Amen.

O gnadenreicher H. Geiſt, ich arme Sünderin übergieb mich heut ſo vollkommentlich in deine göttliche Gewalt, daß du allein mit mir ſelbſt ordneſt, nachdem es deinem göttlichen Willen am gefälligſten iſt. Vermehre heut in mir deine ſeligmachende Gnad

und führe mich durch deine göttliche Einſpre-
chungen zu aller Gottſeligkeit. Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Gebenedeyte Jungfrau Maria; ſey mir zu dieſer Morgenſtund freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Liebe gebetten, daß du mich dieſen Tag für allem ſchädlichen Uebel bewahreſt. Gleichwie du dein ſüſſes JEſulein mit groſſer Sorgfältigkeit bewahret haſt, alſo bewahre auch mich heut für ſchweren Anfechtungen und böſen Begierlichkeiten. Ich empfehle dir auch zugleich alle meine leibliche und geiſtliche Freund, ſonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers. Ach bitte doch heut zu allen Stunden für ſie, und bewege deinen lieben Sohn zur Barmherzigkeit, damit er ihnen ihre Peinen lindern wolle.

Zu deinem heiligen Schutz-Engel.

Ich grüſſe dich o mein lieber Heil. Schutz-Engel, und ſage dir groſſen Dank, daß du dieſe Nacht bey mir gewachet, und an meiner Statt GOtt geliebt und geehret haſt. Ich bitte, du wolleſt zu dieſer Morgenſtund die heilige Dreyfaltigkeit, ſamt der Mutter GOttes und meinen lieben Patronen in meinem Namen freundlich grüſſen, und mich in ihre Herzen verſchlieſſen. Bitte auch, du wolleſt in das Fegfeuer fahren, alle meine Verwante und Bekante grüſſen, und ſie mit dem roſenfarben Blut JEſu beſprengen. Ich über-

trage dir heut die ganze Sorg über mich, und empfehle dir abſonderlich mein Herz zu bewahren, und zu regieren. Alles, was ich heut Gutes thun werde, wolleſt du zugleich mit den Verdienſten Chriſti der Heil. Dreyfaltigkeit aufopfern, und zugleich mit mir für die Erlöſung der lieben Seelen anhalten. Amen.

Zu ſeinen Patronen.

Zu euch, o ihr meine herzliebſte Patronen! erhebe ich mein Herz in der Frühe, und ſende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel hinauf. Das Band der Liebe und Treue erneuere ich mit euch: und zu deſſen Bekräftigung opfere ich euch das ſüſſeſte Herz JEſu Chriſti. Laſſet mich euch heut treulich empfohlen ſeyn, und eure kräftige Fürbitt in meinem Herzen verſpühren. Amen.

Zu dem jenigen Heiligen, deſſen Namen heut im Calender ſtehet.

Von Grund meines Herzens grüſſe ich dich, o heiliger N. und wünſche dir ein glückſeliges Ehren-Feſt. Ich danke dem höchſten GOtt, daß er dich mit ſo vielen Gnaden begabt, und am heutigen Tag ſo glorwürdig gen Himmel geführet hat. Zu Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zur ſonderlichen Verbündnuß deines mit meinem Herzen, opfere ich dir das ſüſſeſte Herz JEſu Chriſti, ſamt allen meinen heutigen Werken, ſo ich zu deiner gröſſern Glorie zu verrichten

geſiñet bin. Laß dir das Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen ſeyn. Ich empfehle dir auch heut abſonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers, welche du deiner heutigen Freuden theilhaftig machen, und zum wenigſten einige zu grösſerer Ehr deines Feſttags durch dein Fürbitt erlöſen wolleſt. Am.

Morgen-Meynung einer Kloſterfau, den vorigen Gebettern beyzuſetzen.

Mein auserwählteſter Bräutigam Chriſte JEſu! ich deine unwürdige Dienerin opfere dir zu einer Morgengab mein geneigtes Herz, und erbiete mich dir heut treulich zu dienen, und meine drey gethane Gelübd fleiſſig zu halten Wie auch alle Gebott meiner Regel, und alle Ceremonien und löbliche Gebräuch unſers Kloſters nicht aus Zwang oder bloßer Gewohnheit, ſondern aus reiner Meynung, und herzlicher Begierd deines göttlichen Lobs zu verrichten. Meinen Gehorſam, Keuſchheit und Armuth: meinen Chorgang, Meßhören und Gebett, mein Stillſchweigen, Clauſur und Mortification, ſamt allen und jeden Ceremonien, ſo in meinem Kloſter gebräuchlich ſeynd, begehre ich mit ſolcher Meynung, mit ſolcher Wirkung, und zu ſolchem Ende zu verrichten, zu welchem du, mein ſüſſeſter JEſu! alle deine inner- und äußerliche Uebungen vollbracht haſt. Den Verdienſt aber dieſer Werke gedenke ich den armen Seelen

im

im Fegfeuer zu ſchenken, und dadurch ihre reſtirende Sünden zu bezahlen. Verleihe mir hiezu, o JEſu! überflüßige Gnad, damit ich alle und jede Werke mit wahrem Eifer und herzlicher Andacht vollbringe. Amen.

Opferung ſeiner Reinigkeit.

Von allen geiſt- und weltlichen ledigen Perſonen Morgens zu ſprechen.

O ſüſſeſter Bräutigam der keuſchen Seelen, Chriſte JEſu! dieweil du die Reinigkeit ſo hoch liebeſt, daß du nicht anderſt, als aus einer keuſchen Jungfrauen haſt wollen gebohren werden. Dir zu Lieb und Ehren will ich heut die Reinigkeit unverbüchlich halten, und ſie weder mit Gedanken, noch Worten, noch Werken beflecken. Dies begehre ich nicht aus Noth, oder lauter Gewohnheit zu thun, ſondern aus herzlicher Liebe, zu dir, und aus Begierd, dir diejenige Walluſt zu verurſachen, welche du an allen keuſchen Herzen haſt. Was ich mit dieſer fürtrefflichen Tugend verdienen kañ, das opfere ich dir zugleich mit den Verdienſten deiner Jungfräulichen Reinigkeit, für diejenige Seelen des Fegfeuers, die wegen ihrer Unreinigkeit am meiſten leiden müſſen.

Die Keuſchheit halten, iſt ein ſehr hohes und verdienſtliches Werk, woſern mans nur mit guter Meynung GOtt zu lieb thut; wann man ſie aber nur aus Noth oder Gewohnheit hält, ſo iſt es ein geringes Werk. Damit du dann durch deine Keuſchheit täglich dem lieben GOtt einen groſſen Gefallen erweiſeſt, ſo küſſe des Morgens ein JEſus-Bild, ſprechend:

Liebſter JEſu! dir zu lieb will ich heut die Keuſchheit halten.

Des Abends küſſe ſelbiges Bildlein widerum, ſprechend:

Liebſter JEſu? ich opfer dir meine Keuſchheit, ſo ich heut gehalten habe.

Morgen-Gebett einer Ehefrau.

HErr GOtt him̃liſcher Vatter! der du mich durch deine Verordnung in den H. Eheſtand geſetzet, und mir die ſchwere Hausſorg auf den Hals geladen haſt: ich bitte dich um Gnad, meinen Eheſtand wohl zu halten, und dadurch die ewige Seligkeit zu verdienen. Alles, was ich heut in meinen Haußgeſchäfften, Kinderzucht, Handthierung, Arbeiten und Müheſeligkeiten thun und leiden werde, will ich nicht aus bloßer Noth, oder Gewohnheit, ſonder zu deiner gröſſern Ehr, und zu Vollbringung deines göttlichen Willens leiden und verrichten. Dieweil du nämlich willt, und mir auferlegt haſt, daß ich mich und die Meinige mit Mühe und Arbeit ernähren, und etwas zu Unterhaltung der Geiſtlichen und Armen gewiñen ſolle. Darum ſeyen dir anjetzo alle meine heutige Geſchäffte aufgeopfert, und deiner vätterlichen Sorge beſtens anempfohlen. Was ich heut mit meiner Müheſeligkeit bey dir verdienen kann, das verehre ich den armen Seelen im Fegfeuer, fürehmlich aber denjenigen, deren Güther ich geerbt, und denē ich am meiſten Gutes zu thun ſchuldig bin. Amen.

An

An einem Abſtinenz=oder Faſttag.

An einem Freytag, Samſtag oder andern Faſttag kann man gar leichtlich eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen, wann man nur mit guter Meynung den Faſt oder Abſtinenz Tag haltet, und den Verdienſt deſſen für eine Seel GOtt aufopferet wie folget:

Liebſter JEſu, dir zu Lieb und zu Ehren, und aus Gehorſam gegen dir und deine Kirchen, will ich dieſen heutigen Faſtag, oder Abſtinenz-Tag halten, und mich des Fleiſch=eſſens und Ueberfluß der Speiſen entſchlagen. Ich vereinige mein heutige Faſten, Abbruch und Gehorſam mit allem deinem, und deiner heiligen Faſten, Abbruch und Gehorſam, und wünſche von Herzen, daß ich hiemit deinem Vatter ſolchen Dienſt und Ehr köñte leiſten, als du und deine Heilige ihm geleiſtet haben. Wiewohl ich des Verdienſtes ſehr bedürftig bin, dannoch dir zu lieb beraube ich mich deſ=ſen: und was ich mit meinem Gehorſam und Abbruch verdienen kann, opfere ich zu Er=löſung einer Seel, der an ihrer Zahlung ſo viel abgehet, als dieſe meine Buß und Aufopfe=rung vor dir werth iſt. Amen,

An einem Sonn= oder Feyertag.

An allen und jeden Sonn=und Feyertägen kannſt du jedesmal eine Seel erlöſen, wofern du nur denſelben Tag mit guter Mey=nung halteſt, und den Verdienſt einer armen Seelen ſchenkeſt, wie folget. Welches Gebett ſehr kräftig iſt, und niemal ſoll unterlaſſen werden.

Chriſte JEſu! der du uns durch deine heilige Kirch dieſen Sonn = oder Feyertag zu heiligen und zu feyren befohlen haſt, ſiehe, ich

will dem Gebott deiner H. Kirche demüthig gehorſamen und an dieſem Tag mich nicht allein der Arbeit und weltlichen Geſchäfften dir zu lieb enthalten, ſondern auch denſelben mit Andacht und gottſeligen Werken zubringen. Laß dir dieſen meinen Gehorſam und aufrichtige Meynung gefallen, und verleihe mir Gnade, dieſen Tag ohne Sünd, und in vielen guten Werken zuzubringen. Alles, was ich heut durch meinen Gehorſam und Enthaltung von der Arbeit, wie auch durch Meß- und Predighören, durch Gebett und Kirchgäng, und durch etwas Guts leſen, oder anhören verdienen kann, opfere ich dir in Vereinigung aller deiner Verdienſten für eine dir gefällige Seel, welcher an ihrer Erlöſung ſo viel abgehet, als ich mit Heiligung dieſes Sonn- (Feyertags) verdienen kann. Ich opfere dir alle heilige Meſſen, welche heut geleſen und gehöret werden: ich opfere dir alle Predigen, welche heut gehalten und angehöret werden: ich opfere dir alle Kirchgäng und Proceßionen, welche heut begangen werden: ich opfere dir alle Gebett und Andachten, welche heut verrichtet werden: ich opfere dir alle Beicht, und Communionen, welche heut empfangen werden: und ich opfere dir alle Buß- und gute Werke, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen werden. Dies alles mit deinen, und deiner Heiligen Verdienſten

ver-

vereiniget, opfere ich dir, nicht allein für jetzund, ſondern ich habe den Willen und Begierd dies mein Opfer in allen meinen Gedanken, Worten und Werken zu erneuern, und deiner höchſten Majeſtät in meinem und aller Menſchen Namen, alle gute Werke der ganzen Welt, alles Lob der Engeln und Heiligen, alles Elend der Betrübten und Nothleidenden, und alle Peinen der Seelen im Fegfeuer aufzuopfern. Ich wünſche mir auch, daß ich neben meinem eigenen Herzen, noch viel hundert tauſend andere Herzen hätte, deren einzige Begierd und Verrichtung wäre, dich ohne Unterlaß zu erkennen, zu loben, zu lieben, und anzubetten. Gleichwohl verrichte ich jetzt das Amt aller dieſer Herzen, und verrichte es mit ſolcher Vollkommenheit, als es immer möglich iſt, ohne Begierd eines Lohns, oder Entfliehung einer Straf, ſondern allein um deiner Liebe und Ehre willen, damit ich nämlich durch alle Bewegungen meines Herzens deine unendliche Großmächtigkeit würdiglich ehre, dir für deine Wohlthaten Dank ſage, und dir meinem lieben GOtt einen unendlichen Gefallen erzeige. Dieß alles wolleſt du in deinem göttlichen Herzen verbeſſert, und mit deinen heiligſten Uebungen vereiniget, der heiligſten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lob, deinen Engeln und Heiligen zur ſonderlichen Freud, mir und den Meinigen

gen zur Beförderung des Heyls, und allen Seelen des Fegfeuers zur kräftigen Erquickung präſentiren, und aufopfern. Amen.

Tägliche Gebetter.

Es pflegen alle Chriſten etliche tägliche Gebetter und Andachten anzunehmen und zu verrichten: welches dann ſehr löblich und heylſam iſt. Wer aber nicht weiß, welche Gebetter er für andern erwählen ſolle, dem rathe ich, daß er die folgende erwähle, und täglich fleißig bette.

Zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

O hochwürdige Dreyfaltigkeit! ich lobe dich in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich alle Engel und Heilige loben, und von dir hinwiederum gelobet werden.

O glorwürdige Dreyfaltigkeit! ich ehre dich in Vereinigung der Ehr, mit welcher dich die Menſchheit Chriſti ehret, und von dir hinwiederum geehret wird.

O unergründliche Dreyfaltigkeit! ich liebe dich in Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich ſelbſten liebeſt, und von dir hinwiederum geliebet wirſt. Ach verſchaffe, daß ich dich auch im Himmel lobe, ehre, und liebe. Amen.

Zu JEſU Chriſto.

Hundert tauſendmal ſey gegrüßt, o allerſüſſeſter JEſu! du mein herzliebſter Bräutigam! aus der Wolluſt deiner Gottheit grüſſe ich dich: aus der Liebe deiner Menſchheit umfange ich dich: und aus dem

Grund

Grund meines Herzens küſſe ich dich: O mein herzliebſter JEſu!

Zu dem gecreuzigten JEſu.

Hier küſſe ein JEſus-Bildlein.

Ach mein liebſter JEſu! aus herzlichem Mitleiden erinnere ich dich der unergründlichen Marter, ſo du am H. Creuz litteſt, als der bittere Schmerz aus allen Wunden zum Herzen, und aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie ein Blitz durch die Wolken ſchoſſe, und dich unergründlicher Weiß peinigte, und tormentirte. Durch dieſe dreyſtündige Marter, und den gewaltigen Stoß, welcher dir dein Herz abſtoſſete, bitte, ſey meiner eingedenk, in meiner letzten Noth, und verleihe mir aus Gnaden einen ſeligen Tod. Amen.

Zu dem heiligen Blut.

Gewöhne dich, eine ſonderilche Andacht zu dem H. Blut zu tragen, und ſelbiges täglich zu verehren; dann ja zur Auslöſchung deiner Sünden nichts kräftiger iſt, als eben daſſelbige.

Ich grüſſe, ehre, und bette dich an o du hochwürdiges Blut meines HErrn JEſu Chriſti, und bitte alle Engel und Heilige, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen und anbetten. Ich ſetze das ganze Vertrauen meines Heyls auf dich: dieweil dein Werth unendlich, und deine Kraft unſchätzbar iſt. Ach! reinige meine Seel von allen ihren Mackeln! und opfere dich ſelbſten der Heil. Dreyfaltigkeit zu Vergebung meiner Sünden. Ich opfere auch euch, o ihr liebe Engel, und Hei-

Heilige! das koſtbare Blut JEſu: und bitte, ihr wollet es der H. Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfern.

Zu der Mutter GOttes.

Aus dem innerſten Mark des Herzens JEſu, grüſſe ich dich in das innerſte Mark deines ſüſſeſten Herzens, O Maria! und daſſelbe ſüſſeſte Herz deines Sohns opfere ich dir zur Vermehrung deiner himmliſchen Wollüſten, und zur Erläuterung der Liebe zwiſchen deinem mütterlichen, und meinem ſündigen Herzen. Durch die Treue dieſes lieben Herzens bitte ich, du wolleſt dein ſüſſes Herz nimmer von uns abwenden, und mir allzeit in meinem Leben und Sterben beyſtehen. Amen.

Zu denen Patronen.

Es iſt ſehr rathſam, daß du viele Patronen erwähleſt, damit du viel Fürbitter bey GOtt habeſt, dannoch iſt es nicht vonnöthen, daß du täglich zu einem jeden ein ſonderliches Gebett ſpracheſt, ſondern es iſt genug, daß du nur eines jeden Namen neñeſt, ſprechend: Ich grüſſe und ehre dich, o heiliger Johannes. Ich grüſſe und ehre dich o Heil. Joſeph. Und alſo fort an, und dann das Gebett ſchlüſſeſt, wie im folgenden Gebettlein.

Ich grüſſe und ehre dich, o heiliger N. Ich grüſſe und ehre dich, o heiliger N. Ich grüſſe und ehre dich, o heiliger N. 2c. Ich grüſſe und ehre euch alle meine auserwählte Patronen, durch das ſüſſeſte Herz JEſu Chriſti: und durch daſſelbige danke ich der H. Dreyfaltigkeit für alle Gnaden, ſo es euch im Himmel und auf Erden erwieſen hat.

Ich opfere euch allen und jeden daſſelbige göttliche Herz, zum Band der Liebe, zwiſchen euren und meinem Herzen, , dadurch demüthiglich bittend, ihr wollet allezeit meine getreue Freunde und Fürbitter verbleiben.

Für deine leib- und geiſtliche Freunde.

In Vereinigung der Treue, o JEſu! mit welcher du deine liebe Mutter dem H. Johanni befohlen haſt, empfehle ich dir alle meine leib- und geiſtliche Freunde und Gutthäter; und gleichwie du am letzten Abendmahl für deine Jünger deinen Vatter gebetten haſt, alſo bitte ich ich auch dich für meine Freunde, ſprechend: Bewahre ſie, o JEſu! von allem Uebel, und ſtehe ihnen bey in ihren leiblichen und geiſtlichen Nöthen: auf daß ſie in deiner Liebe und Gnade leben, und darinn ſterben, und ſelig werden. Dieß zu erhalten ſpreche ich ein andächtiges

Vatter unſer, und Ave Maria.

Für deine verſtorbene Freunde.

Durch meinen lieben Schutz-Engel ſende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr meine liebe Freunde und Gutthäter! die ihr noch in der Qual des Fegfeuers ſeyd: und zu einer Erquickung gieſſe ich das Blut JEſu, welches heut auf allen Altären der Welt conſecriret wird, über euch aus. JEſus Chriſtus, der euch erlöſet hat, wolle ſich euer erbar-

erbarmen, und den unendlichen Werth ſeiner Verdienſten ſeinem Vatter zu eurer Erlöſung aufopfern. Ich empfehle euch ſeiner göttlichen Barmherzigkeit, und ſpreche zu eurem Troſt:

O JEſu! durch dein Tod und Blut
Errett ſie aus der heiſſen Glut.

Vatter unſer, Ave Maria.

Wer mehrer tägliche Gebetter verlanget, findet deren genugſam in dieſem Buch.

Gebett vor dem Roſenkranz.

Süſſer JEſu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du deine liebe Mutter im Himmel und auf Erden geehret und geliebet haſt, will ich jetzt dieſen Roſenkranz betten zu ihrer gröſſern Ehr, meiner Seelen Heyl, und zur Erlöſung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Aufopferung nach dem Roſenkranz.

Süſſer JEſu! dieſen Roſenkranz empfehle ich deinem ſüſſeſten Herzen zu verbeſſern, und in Vereinigung deiner Andachten deinem Vatter aufzuopfern, zu gröſſerer Ehr deiner Mutter, meiner Seelen Heyl, und Erlöſung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Kräftige Meynung vor dem Roſenkranz.

In Vereinigung der Liebe und Ehre, mit welcher die Heil. Dreyfaltigkeit Mariam durch den Engel Gabriel gegrüſſet, und mit welcher Chriſtus auf Erden ihr alle kindliche Liebe erwieſen: und mit welcher alle fromme Her-

Herzen, den Roſenkranz geſprochen haben; will ich jetzt denſelben mit möglichſter Andacht betten, und alle Worte durch die Kraft des ſüſſeſten Herzen JESU ausſprechen. Mit dieſer ernſtlichen Meynung und Begierd, JEſu und Mariä ihre gehabte Freuden zu erneueren, ihre ausgeſtandene Schmerzen zu lindern, und ihre himmliſche Glorie zu vermehren Wie auch die zehen Evangeliſche Tugenden Mariä zu verehren, und meinen lieben Patronen, ſammt allen lieben Engeln und Heiligen eine ſonderbare Lieb, Ehr, und Dienſt zu erweiſen. Ich will auch dieſen Roſenkranz betten zur Erhöhung der katholiſchen Kirchen, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung chriſtlicher Potentaten. Zum Heyl und Wohlfahrt meiner leiblichen und geiſtlichen Freunde, Gutthäter, und Anbefohlenen. Zu Bekehrung der Sünder, Ketzer und Unglaubigen. Zum Troſt aller Betrübten, Kranken, und Sterbenden: zur Erquickung aller armen leidenden Seelen: und endlich zur Erinnerung alles Ablaſſes, welchen ich auf alle Weis durch dieſen heiligen Roſenkranz für mich, und alle liebe Seelen erlangen kann. Dazu helfe mir GOtt, und alle ſeine Heilige. Amen.

Tägliche Abend-Gebetter.

Zu Ende dieſes Tags erhebe ich mein Gemüth zu dir, o GOtt des Himmels und der Erden! und ſage dir herzlichen Dank für alle Gutthaten, ſo du mir heut aus Gnaden bewieſen: und wegen alles leiblichen und geiſtlichen Uebels: dafür du mich vätterlich bewahret haſt. Unſer HErr JEſus Chriſtus, ſammt ſeiner lieben Mutter, und allen Heiligen, wollen dir für mich Dank ſagen, und alles, was ich dir nicht verſchulden kan, vollkommentlich vergelten. In deinen göttlichen Schutz, und in das durchſtochene Herz JEſu Chriſti empfehle ich mich dieſe Nacht, bittend, daß du mich für allem Uebel Leibs und der Seelen bewahreſt, und allen meinen Athem zu deinem unanfhörlichen Lob annehmen. Amen.

Hier erinnere dich deiner Sünden, und alsdann ſprich:

In Vereinigung desjenigen Schmerzen, mit welchen du meine Sünden bereuet, und die Genugthuung meiner Schulden auf dich genommen haſt, bekenne ich dir, o JEſu! alle meine begangene Sünden und Nachläßigkeiten, mit welchen ich dich heut erzürnet, dein Lob unterlaſſen, und meinen Nächſten geärgert habe, für welche ich dir nichts beſſers geben kann als ein zerknirſchtes Herz, und dein vergoſſenes Blut. O HErr

JEſu Chriſte! der du uns von GOtt worden biſt die Heiligung und Gerechtfertigung, verbeſſere meine heut vollbrachte Werke durch deine allerheiligſte Werke: erſtatte meine Nachläßigkeit durch deine höchſte Vollkommenheiten; und alle meine begangene Miſſethaten löſche aus mit deinen bittern Zähern und Roſenfarben Blut. In Vereinigung aller deiner ſchmerzlichen Seufzer, ſo am Creuz aus deinen Herzen geſchoſſen ſeynd, opfere ich dir dieſen reumüthigen Seufzer, (hier laſſe einen tiefen Seufzer) und die bittern Zäher meines zerknirſchten Herzens. Wollte GOtt, ich könnte dir auch reichliche Zäher meiner Augen aufopfern, und alle Sünden meines üblen Lebens ſchmerzlich beweinen. Durch den kräftigen Einfluß des Heil. Geiſtes verleihe mir wahre Gnade der Beſſerung, und ernſtlichen Eifer zu deiner göttlichen Bedienung. Amen.

Drey Agnus Dei für deine Sünden.

O du Lamm GOttes, das du hinnimſt die Sünden der Welt, ſey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Hier ſchlage auf deine Bruſt, darnach ſprich;

Und durch alle heilige Gedanken, ſo du von Ewigkeit gehabt haſt, inſonderheit als du Menſch zu werden gedachteſt: Verzeihe mir alle ſündige Gedanken, ſo ich heute gehabt habe. Amen.

O du Lamm GOttes, ꝛc. wie oben.

Und durch alle H. Wort, ſo du auf Erden geredet haſt, inſonderheit als du die ſieben Worte am H. Creuz ausſpracheſt, verzeihe mir alle ſündigen Worte, ſo ich heute geredet habe. Amen.

O du Lamm GOttes, ꝛc. wie oben.

Und durch alle H. Werke, ſo du auf Erden vollbracht haſt, inſonderheit als du das Heil. Sacrament des Altars haſt eingeſetzt; ververzeihe mir alle ſündige Werke, ſo ich heute begangen habe. Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Gebenedeyte Junfrau Maria meine herzliebſte Mutter, und getreue Fürſprecherin! ſey mir zu Ende dieſes Tags freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Liebe gebetten, daß du mir Verzeihung aller meiner heutigen Sünden erlangeſt, und mich mit meinem GOtt vollkommentlich verſöhneſt. Bewahre mich auch dieſe Nacht mit mütterlicher Sorgfältigkeit, und verſchaffe, daß meine Ruhe zu gröſſern Ehren GOttes gereiche. Ich empfehle dir alle meine geiſtliche und leibliche Freunde, ſonderlich aber die liebe Seelen des Fegfeuers. In dieſer Nacht, da niemand für ſie bettet, bette du an unſrer ſtatt für ſie, und erwerbe ihnen von deinem Sohn Linderung ihrer Schmerzen, und eine ruhige Nacht. Amen.

Zu

Zu ſeinen heiligen Patronen.

Herzliebſte heilige Patronen! ehe ich mein Haupt znr Ruhe niederlege, erhebe ich mein Herz zu euch, und ſende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel: zugleich bittend, ihr wollet dem lieben GOtt für alle mir erwieſene Gutthaten danken, und mir Verzeihung aller begangenen Sünden erbitten. Traget dieſe Nacht Sorge über mich, und unterdeſſen da ich ſchlafe, preiſet an meiner ſtatt den lieben GOtt mit einem abſonderlichen Lobgeſang. Laſſet euch auch die arme nothleidende Seelen treulich empfohlen ſeyn: und unterlaſſet nicht, eifrig für ihre Erlöſung zu bitten. Amen.

Zu ſeinem heiligen Schutz=Engel.

Ich grüſſe dich andächtiglich, o mein herzliebſter H. Schutz=Engel! und ſage dir freundlichen Dank für alle Liebe und True, ſo du mir heute erwieſen haſt. Was ich dir jetzt nicht vergelten kann, das will ich dir einmal im Himmel vergelten, und mit einem ſüſſen Lobgeſang; alle mir erzeigte Gutthaten vor dem ganzen Himmel verkündigen. Ich empfehle dir und allen lieben Schutz=Engeln alle und jede Seelen des Fegfeuers, ſonderlich aber aller meiner leib= und geiſtlichen Freunden: bittend durch die Liebe unſers HErrn JEſu Chriſti, ihr wollet ſie in dieſer Nacht öf=

öfters beſuchen, und ihre Peinen dem höchſten GOtt mitleidig fürtragen. Amen.

Gebett zu den armen Seelen.

Ich grüſſe euch durch das allerſüſſeſte Herz JEſu Chriſti, o ihr gebenedeyte Seelen! und wünſche euch ſamt und ſonders eine ruhige Nacht. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit euch: und wünſche von GOtt die Gnad zu haben, euch alleſamt zu erlöſen. Alles, was ich heut Gutes gethan, und Widerwärtiges gelitten habe, opfere und verehre ich euch zugleich, mit allen Bußwerken Chriſti und aller Heiligen: und das roſenfarbe Blut, ſo Chriſtus und ſeine Heilige vergoſſen haben, gieſſe ich über euch aus, zu eurer Reinigung und Erkühlung. Amen.

Abend-Opfer einer Ordens-Perſon.

Herzigſter JEſu! durch deine ſonderliche Hülf und Gnad hab ich heut meine drey Gelübd, Gebott der Regel, und Ordens-Gebräuch gehalten: und dir mit meinem Chor-Gang, unwürdigem Gebett, und Begierd meines Herzens (wiewohl armſeliglich) gedienet. Jetzt ſtelle ich dir alles vor Augen, opfere es dir aus wohlmeynenden Herzen, und bitte dich, du wolleſt dir es beſtens gefallen laſſen. Durch Genugthuung dieſer meiner geringſten Werken bin ich zwar höchſtens bedürftig; dannoch zu erzeigen, daß ich deine treue Liebhaberin ſey, und mehr deinen,

als

als meinen Schutz ſuche, darum aus liebenden Herzen, verehre ich dir allen erworbenen Lohn, daß du ihn zu Erlöſung einer gefälligen Seele ſolleſt appliciren und anwenden. Amen.

Aufopferung ſeiner Reinigkeit.

Von allen geiſt⸗ und weltlichen ledigen Perſonen Abends zu ſprechen.

Chriſte JEſu, du ſonderlicher Liebhaber der Reinigkeit! ich habe heut mit Hülf deiner Gnaden mich in der fürtrefflichen Tugend der Keuſchheit geübet, und meine Reinigkeit dir zu Lieb und Ehren bewahret. So opfere ich dir nun dieſe meine bewahrte Keuſchheit in Vereinigung deiner Keuſchheit, gleich als eine wohlriechende himliſche Lilgen: alle erlittene Anfechtungen aber, ſamt aller Wolluſt des Fleiſches, deren ich mich mit groſſer Mortification entſchlagen habe, opfere ich dir, gleich als blühende Paradeis⸗Roſen, zu deinem höchſten Gefallen, und zu Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers. Laß dir dieß mein Opfer gefallē, und bewahre mich allezeit für aller Unreinigkeit Leibs und der Seelen. Amen.

Abend⸗Gebett einer Ehefrau.

HErr GOtt himliſcher Vatter! ich danke dir für alle Gutthaten, ſo du heut mir und allen meinen Hausgenoſſen erwieſen, und wegen alles Uebels, dafür du uns gnädig-

lich behütet haſt. Alle meine Geſchäfft und Haus-Sorgen, ſo ich dieſen ganzen Tag, vermög meines Eheſtands verrichtet, ſammt aller Widerwärtigkeit und Verdruß, ſo ich gelitten hab, lege ich vor deine Heil. göttliche Füße, und opfere dir alle dieſe in Vereinigung aller deiner Müheſeligkeiten, zu Erquickung aller armen Seelen meiner liebſten Befreundten. Verleihe mir dieſe Nacht zu deinen Ehren zu ruhen, und dir am folgenden Tag deſto treuer zu dienen.

Wann du dich niederlegeſt, ſo ſprich:

Liebſter JEſu! in Vereinigung der Meynung, mit welcher du geſchlafen haſt, will ich mich jetzt niederlegen, und zu deiner Ehr einſchlafen. Verleihe mir, daß ich mein Haupt auf deine gebenedeyte Bruſt lege, und den Athem aus deinem Hönig-flieſſenden Herzen ſchöpfe; damit ich deinen göttlichen Geiſt in meine Seel einziehe, und durch deſſen Kraft zu allem Guten eifrig werde. Ich mache dieſen veſten Bund mit dir, daß alle meine Puls- und Herzens-Schläge dein immerwährendes Lob ſeyn ſollen: und ſo oft als ich den Athem ſchöpfen und laſſen werde, ſo viel tauſendmal will ich dich gebetten haben, daß du allen Seelen des Fegfeuers eine ruhige Nacht geben wolleſt.

Hier mache das heilige Creuz, ſprechend:

Es ſegne mich GOtt der Vatter, es ſegne mich GOtt der Sohn, es ſegne mich GOtt der heilige Geiſt.

Wann du im Beth liegeſt, ſo gedenke, wie viel tauſend arme Seelen im Fegfeuer auf feurigen Bethern, und in glühenden Kohlen-Haufen tief verſcharret liegen. Darum habe Mitleiden mit ihnen, und bette für ſie ein De Profundis, oder ein Vatter unſer, und Ave Maria.

Zweyter Theil,

Kirchen- und Meß-Gebetter.

Zum Weyhwaſſer.

Durch die Beſprengung deines Roſenfarben Bluts reinige mich, o JEſu! von allen meinen Mackeln. Im Namen GOtt des Vatters 2c.

Gruß zum Hochwürd. Sacrament.

Wann du in eine Kirche kommeſt, darinn das heilige Sacrament pflegt aufbehalten zu werden, (welches gemeiniglich an der brennenden Ampel erkenneſt (ſo erfodert es deine Schuldigkeit, daß du dich zum allererſten gegen demſelbigen wendeſt, und es mit gebogenen Haupt begrüſſeſt, ſprechend:

Von Grund meines Herzen ſeye mir gegrüßt, o Hochwürdiges Sacrament des Altars! du wahre Arch des Bunds, darinn mein HErr JEſus Chriſtus perſönlich gegenwärtig. Ich bette dich an, im Namen aller deren, welche dich verlaugnen, läſtern, und verunehren, Und mit dieſer meiner An-

bettung begehre ich dir viel tauſendmal mehr Ehre zu erzeigen, als dir von dieſen Schmach und Unehre zugefügt wird. Ich danke dir auch für alle Gutthaten, ſo du uns durch deine perſönliche Gegenwart erweiſeſt, und begehre in dieſer Anbettung und Dankſagung zu verharren bis in Ewigkeit.

Begrüſſung der Kirchen-Patronen.

Seyd mir gegrüßt, o ihr lieben Heiligen GOttes! zu deren Ehren dieſe Kirch und Altär geweyhet ſeynd, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden. Ich komme hieher, euch zu beſuchen, zu verehren, und anzurufen; damit ihr wollet meine Fürbitter ſeyn, und mir bey GOtt Gnad und Barmherzigkeit erwerben. Ich empfehle mich in alle heilige Meſſen und Gebetter, ſo in dieſer Kirchen verrichtet werden, und opfere dieſelbige durch eure Hände dem höchſten GOtt zu ſeiner Ehre, eurer Freude, und meinem Heyl. Amen.

Zu Anfang des Gebetts.

Der Syrach ſagt: Vor dem Gebett bereite deine Seel, und ſey nicht wie ein Menſch, der GOtt verſucht. Als wollte er ſagen: Man ſoll nicht ſogleich anfangen, ohne einige Vorbereitung zu betten, ſondern zuvor ſeine Gedanken ein wenig verſammeln, und gute Meynung machen: damit man aufmerkſamer und kräftiger bette. Alſo ſprich allezeit zum Anfang folgendes Gebett:

Himmliſcher Vatter! in Vereinigung der Liebe und Andacht, mit welcher dein Sohn und alle liebe Heiligen ihr Gebett verrichtet ha-

haben, will ich jetzt mein Gebett anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten. Ich begehre dir hiemit alles Lob und Ehre zu erzeigen, welche dir von allen Creaturen, ſonderlich von der Menſchheit Chriſti iſt gegeben worden, und inskünftig wird gegeben werden Alle Worte, ſo ich ausſprechen werde, will ich mit dem Herzen und Mund meines liebſten JEſu ausſprechen; und ſo bald ſie ausgeſprochen ſeynd, deſſen Herzen zu verbeſſern übertragen. Ich proteſtire hiemit wider alle Zerſtreuungen und Unandachten; und bezeuge vor dir und allen Heiligen, daß dieſelbe wider meinen Willen ſeyen. Dann ich begehre jetzt mit aller möglichſter Andacht zu betten, und in kene Zerſtreuungen zu bwilligen. Ja wann ich dich loben und anbetten könnte, gleichwie die Engel im Himmel dich loben und anbetten, ſo wollte ich es herzlich gern thun, damit ich dir das höchſte Wohlgefallen möchte erzeigen. Ich empfehle deswegen mein Herz, und meine Gedanken in das ſüſſeſte Herz JEſu Chriſti: und bitte, du wolleſt mich für aller Nachläßigkeit bewahren, und die einſchleichende Zerſtreuungen durch die Andacht deines Sohns erſetzen und verrichten. Wolleſt auch mein armſeliges Gebett und Lob in dein vätterliches Herz aufnehmen, und mein Begehren gnadiglich erhören. Amen.

An-

Andächtige Meß-Gebetter.

Wiſſe o liebe Seel! daß die Heil. Meß ein ſo hochwichtiges Opfer ſey, welches dem höchſten GOtt über alle Opfer der ganzen Welt gefallet: und ihm dadurch gröſſere Ehr, Lob, Dank, und Dienſt erwieſen wird, als durch alles Lob der Engeln und Heiligen, und durch alle Dienſt aller Menſchen und Creaturen. In einer jeden Meß wird die perſönliche Gegenwart Chriſti verehret, ſeine Menſchwerdung Geburt, und bitteres Leiden uns von neuem vorgeſtellt, ſein Roſenfarbes Blut wird geiſtlicher Weiß vergoſſen, und Chriſtus wird als ein wahres Lob- Dank-Bitt-Verſöhn- Opfer zur höchſten Ehre der H. Dreyfaltigkeit, und zum gröſten Nutzen der Lebendigen und Abgeſtorbenen aufgeopfert. Ja in einer jeden Meß opfert Chriſtus ſich ſelbſten für uns. Er lobet, ehret, danket und bittet GOtt für uns. Gleichwie er am Creuz für ſeine Feinde gebetten hat, alſo bittet er in der Heil. Meß für ſeine Glaubige, fürnemlich für die Gegenwärtige. Wann du in eine Kirche komeſt, in welcher zwey oder drey Meſſen zugleich geleſen werden, ſo achte es fü ein groſſes Glück, und opfere ein jede abſonderlich, wie du unten ſehen wirſt: ſo wirſt du aller deren abſonderlich theilhaftig.

Gebett zu Anfang der Meß.

So niemal ſoll ausgelaſſen werden.

O Allerheiligſte Dreyfaltigkeit! zu deinem ewigen Lob und höchſten Wohlgefallen will ich jetzt dieſe H. Meß hören, und zugleich mit dieſer will ich auch alle Heil. Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, andächtiglich hören und aufopfern. Dahero ſtelle ich mich im Geiſt zu allen Prieſtern, an alle heilige Altär, und begehre mit ihnen

Meß zu leſen, Chriſtum anzubetten, aufzuopfern, und zu empfangen. Ich ſtelle mich auch im Geiſt zu allen Meß-Hörenden, und begehre mit ihnen zu betten, die Meß aufzuopfern, und ſie zur wahren Andacht aufzumuntern. Ja, was Chriſtus JEſus unter den Geſtalten Brod und Weins auf allen Altären thut und wirket, begehre ich mit ihm zu thun, und zu wirken, und der H. Dreyfaltigkeit die höchſte Ehre, Lob, Liebe, Dank und Dienſt zu erweiſen. In alle und jede heutige Meſſen empfehle ich mich, und die Meinige, Lebendige und Abgeſtorbene: bittend, du wolleſt uns alleſamt der Kraft derſelbigen, und des Verdienſt deines Creuz-Opfers theilhaftig machen. In dieſen und alle H. Kelch lege ich all mein Thun und Laſſen, Creuz und Anliegen, Seel und Gemüth, fürnemlich aber mein armes betrübtes Herz, damit dieß alles von dir geſegnet, von dem Prieſter conſecriret, und von deinen Engeln in den Himmel getragen werde. Verleihe mir, o GOtt! dieſem hochwürdigen Meß-Opfer mit Andacht beyzuwohnen, und dadurch für mich, und alle meine leibliche und geiſtliche Freunde; ſonderlich aber für die liebe Seelen des Fegfeuers, Gnad und Barmherzigkeit, und Verzeihung aller unſerer Schulden und Sünden zu erlangen. Amen.

Jetzt

Jetzt ſprich die tägliche Gebetter, oben nach den Morgen-Gebettern bis zur halben Meß. Alsdann aber halte mit deinem Gebett ein, und ſprich die folgende Gebetter:

Wann der Prieſter niederkniet, ſo ſprich:

Sey mir willkomm, mein ſüſſeſter JEſu! mit herzlicher Liebe grüſſe und ehre ich dich.

Jetzt ſchlage dreymal auf die Bruſt.

O JEſu, ſey mir gnädig! O JEſu, ſey mir barmherzig! o gütiger JEſu, verzeihe mir meine ſchwere Sünden und Strafen! Amen.

Aufopferung zu GOtt dem Vatter.

Wende deine göttliche Augen, o himmliſcher Vatter! auf dieſen H. Altar, und ſiehe an deinen eingebohrnen Sohn, wie du ihn vor Zeiten am Creuz hangend haſt angeſehen. In Vereinigung ſeiner Aufopferung opfere ich ihn dir, zu deiner höchſten Ehr und Glorie: zu gröſſerer Freud aller lieben Heiligen: zum Heyl aller Chriſtglaubigen Menſchen: zur Erquickung aller Seelen des Fegfeuers: abſonderlich aber zur Verzeihung meiner Sünden, Nachlaſſung meiner Strafen, Beſſerung meines Lebens, und Erlangung eines ſeligen Sterbſtündleins. Amen.

Zur Anbettung des Kelchs.

Ich grüſſe dich, o du wahres Blut meines HErrn JEſu Chriſti! und mit tiefeſter Demuth bette ich dich an.

Hier ſchlage dreymal auf deine Bruſt.

O heiliges Blut! heilige mich: o reines Blut! reinige mich: o gnadenreiches

Blut! erlange mir Gnad und Barmherzigkeit. Amen.

Aufopferung des Heil. Bluts.

Allerheiligſte Dreyfaltigkeit! alle und jede Tröpflein deines roſenfarben Bluts, ſam̃t aller Liebe, Schmach und Pein, damit ſie ſeynd vergoſſen worden; wie auch allen Werth und Kraft, ſo ſie in ſich begreifen, opfere ich dir durch die Hände JEſu, Mariä, und aller Prieſter, zu deinem ewigen Lob, zu Verzeihung meiner Sünden, Zahlung meiner Schulden, Reinigung meiner Seelen, und Erſtattung meiner Verſaumniſſen.

Ausgieſſung dieſes Heil. Bluts.

Chriſte JEſu! dieß dein koſtbares Blut ſammt deinen bittern Zähren, ſauren Schweis-Tropfen, blutigen Todſchweis, und dem Waſſer, ſo aus deinem Herzen gefloſſen iſt, gieſſe ich jetzt auf meine eigene Seel zu ihrer Reinigung, und alle Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung. Und bitte, du wolleſt es ſelbſten über ſie ausgieſſen, damit ſie in dieſer Stund durch die Kraft dieſer fünf köſtlichen Specereyen erkühlet, gereiniget, und erlöſet werden.

Alle dieſe Gebetter vor der Wandlung bißhier wiederhole, wann unter deiner Meß auf einem, oder mehr Altären aufgewandelt wird, ſo wirſt du neben deiner derſelbigen Meſſen auch abſonderlich theilhaftig.

Anbettung Chriſti auf dem Altar.

Jetzt grüſſe ich dich abermal, o ſüſſeſter JEſu! und erfreue mich von Herzen wegen deiner perſönlichen Gegenwart. Ach! ſiehe mich in Gnaden an, gleichwie ich dich mit freundlichen Augen anſiehe. Ach! ſey jetzt mein Prieſter und Opfer, mein Mittler und Fürbitter, meine Rechtfertigung und Genugthuung. Jetzt lobe, jetzt liebe, jetzt ehre deinen Vatter an meiner ſtatt: und erſtatte ihm alle Nachläßigkeiten, ſo ich in ſeinem Lob, Lieb, und Ehr begangen habe. Zeige ihm dein gekröntes Haupt, deine Heil. fünf Wunden, deinen zerriſſenen Leib, deine betrübte Seele, und dein Roſenfarbes Blut. Ach! mit einem Wörtlein: Ach! mit einem Seufzerlein: Ach! ach mit einem freundlichen Anblick bitte ihn für mich, und empfehle mich in ſein vätterliches Herz. In dieſer, und in allen heiligen Meſſen, ſo heut in der ganzen Welt geleſen werden, ſey meiner ingedenk: und opfere dich für mich und alle meine lebendige und abgeſtorbene Freund und Gutthäter.

Zu dem Memento für die Abgeſtorbene.

Sey auch eingedenk, o JEſu! der lieben Seelen im Fegfeuer, ſonderlich derjenigen, für welche ich am meiſten zu bitten ſchuldig bin. Für welche alle ich dich demüthig bitte, und dich als ihren Mittler zu dei-

deinem Vatter ſende. O ſüſſeſter JEſu! ich bitte dich durch die Liebe, ſo du zu dieſen lieben Seelen trageſt, nimm dich ihrer Erlöſung treulich an, und ſey ein kräftiger Mittler zwiſchen ihnen und der göttlichen Gerechtigkeit. Ach! zeige und opfere deinem liebſten Vatter deine durchnagelte Händ und Füß, dein durchſtochenes Herz und Seiten, dein vergoſſenes Blut und Zäher, und deine empfangene Wunden und Schmerzen. Dieß alles zeige und opfere ihm mit dieſem Heil. Meß-Opfer: und dadurch bitte und erzwinge ihn, daß er ſich wolle über die arme Seelen erbarmen. Ach! ſprich zu deinem Vatter nur ein einziges Wörtlein für ſie. Ach! ſchieſſe zu ihm nur ein einziges Seufzerlein zu ihrer Erlöſung. Ach! gieb ihm nur einen einzigen Anblick aus dieſer heiligen Hoſtie: ſo wirſt du nicht allein eine einzige, ſondern viel hundert Seelen durch die Heil. Meß erlöſen.

Wann der Prieſter vor dem Pater noſter mit der Heil. Hoſtie drey Creuzlein über den Kelch machet, ſprich:

O gerechter Vatter! durch dieſen deinen Sohn, und mit dieſem deinen Sohn, und in dieſem deinen Sohn, erſtatte ich dir alle Ehr und Glorie, ſo ich und die liebe Seelen dir zu geben unterlaſſen haben: und thue dir genug für alle Schmach und Unehr,

ſo wir dir zugefügt habeu; und bezahle dir alle Schulden und Strafen, ſo wir noch zu büſſen und zu leiden daben. Amen.

Jetz fahr fort, und ſprich:

Jetzt erinnere ich dich, o ſüſſeſter JEſu! der dreyen Stunden, in welchen du am Creuz hangend, dein erſtes Meß- - Opfer verrichteteſt. Ach! was war dieß für eine unmenſchlicheMarter, als die bittere Schmerzen aus allen Wunden zum Herzen, und aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie die Blitz-Strahlen durch die Wolken, ſchoſſen, in allen deinen Gliedern grimmiglich wüteten, riſſen, und brenneten. Ach! was für einen langwierigen Todes-Kampf haſt du geſtritten, und was für grauſameTormenten haſt du gelitten, als deine gebenedeyte Seel von deinem heiligſten Leib abgeriſſen wurde. Durch die Bitterkeit deines ſchmerzlichſten Tods, welcher bey Zerbrechung dieſer Heil. Hoſtie erneuert wird, verzeihe mir, daß ich ſo manche ſchwere Todſünd begangen, und durch diegewaltige Abreiſſung diener Seel von deinem Leib, verzeihe mir, daß ich mit deinem gröẞten Leid und Pein, mein gottloſe Seel, als ein Glid aus deinem geiſtlichen Leib geriſſen habe. Ich bitte dich auch, o JEſu! daß gleichwie du nach deinem Tod in die Vorholle geſtiegen biſt, alſo wolleſt du auch jetzt in das Fegfeuer hinabſteigen, und die

liebe

liebe Seelen mit deiner Gegenwart erfreuen, mit deinem Gnadenthau erquicken, mit deinem Heil. Blut begieſſen, und durch die Kraft dieſes H. Meß⸗Opfers erlöſen. Amen.

Zum Agnus Dei.

Schlag dreymal an die Bruſt, ſprechend:

O du Lamm GOttes, das du hinnim̃ſt die Sünd der Welt, erbarme dich meiner, und aller abgeſtorbenen Seelen.

Dieß ſprich dreymal. Zum drittenmal ſetze hinzu:

Und opfere deinem lieben Vatter dein bitteres Leiden und Roſenfarbes Blut zu ihrer Erlöſung. Amen.

Fahre weiter fort, ſprechend:

O du gütiges, o du ſanftmüthiges, o du barmherziges Lämmlein GOttes! Ach! erbarme dich meiner, und habe Mitleiden mit meiner äußerſten Armſeligkeit. Laß mich doch ein Broſamlein genieſſen von dieſer koſtbarlichen Mahlzeit; und laß mich doch ein Tröpflein trinken aus dieſem hochwürdigen Kelch. Speiſe meine Seel durch die Kraft dieſes göttlichen Sacraments, und tränke ſie durch den Saft deines Roſenfarben Bluts. Komme doch mit deiner perſonlichen Gegenwart in mein ſündiges Herz, und verleihe mir eben ſo groſſe Gnad aus dieſem Heil. Meß⸗Opfer, als wann ich dich Sacramentaliſcher Weiß empfienge.

Hier ſchlage dreymal auf deine Bruſt, ſprechend:

O HErr JEſu Chriſte! ich bin dieſes groſſen Guts nicht würdig, ich bins aber ſehr bedürftig Ich bins nicht würdig, aber ſehr begierig. Ich bins nicht würdig, aber ſehr hungerig und durſtig. Ey ſo erſättige mich dann, o JEſu! mit dieſem Zucker-ſüſſen Himmel-Brod, und begieſſe mich mit deinem koſtbaren heiligen Blut.

O du Roſenfarbes Blut meines HErrn JEſu Chriſti! welches du in dieſem H. Kelch, gegenwärtig biſt, ich bette dich demüthig an, und begehre ein Tröpflein von dir zu genieſſen o heylmachendes Blut! ergieſſe dich jetzt über meine Seel, und über alle und jede Seelen des Fegfeuers. Ach! reinige ſie von ihren Mackeln! ach! erkühle ſie in ihren Flam̃en; ach! zahle für ſie alle ihre Schulden; ach! rufe für ſie um Barmherzigkeit, und erledige ſie aus dieſem feurigen Kerker. Amen.

Wann dir beliebt, ſo ſetze hinzu?

Und gleichwie ich für dieſe Seelen bitte, o JEſu! alſo bitte ich dich auch für meine eigene Seele, daß du ihr in ihrem Hinſcheiden, und nach ihrem Hinſcheiden wolleſt gnädig ſeyn. Ich weiß wohl, daß meine vielfältige ſchwere Sünden einmal durch das Fegfeuer müſſen ausgebrennt werden: deswegen rufe ich dich jetzt für damal an, und bitte dich durch das letzte Bluts-Tröpflein,

ſo

ſo du aus deinem durchſtochenen Herzen vergoſſen haſt, du wolleſt dich meiner Seele alsdañ erbarmen. Ach laß mich nicht lang in ſelbiger unerträglichen Quaal liegen, ſondern durch die Kraft dieſer, und aller H. Meſſen, erlöſe mich bäldiſt aus jenem feurigen Kerker. Zur geſchwindern Erlöſung meiner Seele, opfere ich dir dieſe, ſammt allen und jeden Heil. Meſſen, welche von Anfang der Kirchen ſeynd geleſen worden, und ins künftig bis zum Ende der Welt ſollen geleſen werden. In dieſe befehle ich mich lebend und ſterbend, und im Fegfeuer leidend, und verlange der Kraft derſelben eben ſo wohl theilhaftig zu werden, als wann ich ihnen perſönlich mit gröſter Andacht beygewohnet hätte. Dann du mein GOtt! weißt, daß ich den ernſtlichen Willen habe, allen zukünftigen heiligen Meſſen andächtiglich beyzuwohnen, wann mirs auf einige Weiß möglich wäre. So nimm dann den Willen für das Werk an, und was ich durch mich nicht thun kann, das erſtatte durch deine unendliche Gütigkeit. Amen.

Beſchluß der Meß.

Nun hab ich dieſe heilige Meß mit möglichſter Andacht gehört, o Chriſte JEſu! und ohne Zweifel einige Seelen aus dem Fegfeuer erlößt. Sollte vielleicht noch etwas an deren Erlöſung ermangeln, das wol-

leſt du aus dem Ueberfluß deiner Verdienſten zuſetzen, und in dieſer Stund dieſe Seelen zu deiner gröſſern Ehr erlöſen. So fahret dann hin, o ihr gebenedeyte Seelen! zu eurem GOtt, und erluſtiget euch in der klaren Anſchauung ſeines göttlichen Angeſichts. Grüſſet ihn freundlich in meinem Namen, und bettet ihn mit ſchuldiger Ehrerbietung an. Vergeſſet auch nimmer für mich zu bitten, und mir in allen Gefahren, ſonderlich aber in der Tods-Gefahr beyzuſtehen. Und wann ich nach meinem Tod in der Quaal ſollte aufgehalten werden, ſo wendet allen Fleiß an, mich bäldiſt zu erlöſen, und zu eurer ſeligen Gemeinſchaft zu führen.

Unter Austheilung der Comunion.

Wann die Leute geſpeiſet werden, und du nicht comunniciren willſt, ſo ſprich unter der Austheilung der Comunion folgendes ſehr nuzliches Gebett. Zu Anfang, wann der Prieſter die Abſolution über die Leute ſpricht, ſo ſprich alſo:

O HErr JEſu Chriſte! ich bekenne vor dir, daß ich deine göttliche Majeſtät gar oft und ſchwerlich beleidiget habe: es gereuet mich aber von ganzen Herzen, und bitte, du wolleſt mich durch die Kraft dieſer prieſterlichen Abſolution davon losſprechen.

Wann der Prieſter ſagt: Ecce Agnus Dei, ſo ſchlage dreymal auf die Bruſt, und ſprich:

O du Lamm GOttes! das du hinnimſt die Sünde der Welt, nimm von mir alle Sün-

Sünden, und mache mich würdig, dich geiſtlicher Weiß zu empfangen. O HErr JEſu Chriſte! ich bin zwar deiner nicht würdig, dannoch ſehr bedürftig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch ſehr begierig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch nach dir ſehr hungerig und durſtig. Dieweil du dann ſelbſt geſagt haſt: Selig ſeynd die, ſo hungern und durſten nach der Gerechtigkeit, dann ſie werden erſättiget werden. Ey ſo ſpeiſe, und erſättige mich dann mit dieſem ſüſſen Himmel-Brod; dann du weißt, daß mich hungert, und dürſtet nach der Gerechtigkeit. Du weißt, daß ich von Herzen verlange fromm, und gerecht zu ſeyn, und daß ich ein höchſtes Misfallen habe; dieweil ich ſo unfromm und ungerecht bin. O wäre ich doch alſo, wie ich gern ſeyn wollte! wie wurde ich ſo gerecht, ſo heilig, und ſo vollkommen ſeyn. Dieß Hochürdige Sacrament aber hat ſolche Kraft in ſich, daß es aus einem Ungerechten einen Gerechten, aus einem Unvollkommenen einen Vollkommenen, und aus einem Laſterhaften einen Heiligen machen kann. Eja dañ o kräftiges Sacrament! komme zu mir, und erzeige deine übernatürliche Kraft an mir, o du göttliche Medicin! komme in meine Seel, und heile meine Krankheit, erleuchte meine Blindheit, ſtärke meine Schwachheit, erweiche meine Hartnäckigkeit, vertilge meine

ne Bosheit, reute aus meine Unvollkommenheit, entzünde meine Lauigkeit, ermuntere meine Trägheit, reinige meine Unſauberkeit, bezahle meine Schuldigkeit, erſtatte meine Nachläßigkeit, erwerbe mir Barmherzigket, verſöhne mir die Gerechtigkeit, verhilf mir zur Vollkommenheit, und vereinige mich mit der Gottheit: damit ich in GOtt lebe, nach GOtt ſtrebe, und mich ganz und gar GOtt ergebe.

Ich bitte dich auch, o allerſüſſeſter HErr JESU Chriſte! für alle und jede Gegenwärtige, daß du ihnen verleiheſt würdiglich zu communiciren, und mit wahrer Ehrerbietung dieß heilige Sacrament zu empfangen. O wollte GOtt! daß ich einen jeden eine klare Erkanntnuß und Andacht gegen dieſem hochwürd. Abendmahl könnte mittheilen, damit ſie mit Furcht und Zittern hinzugehen, und dich den allerreineſten GOtt in ein reines Herz aufnehmen möchten; Dann es ſchmerzet mich herzlich, wann ich ſiehe, daß einige ſo gar unandächtig hinzugehen, und ſo gar geringe Ehrerbietung dieſem allerheiligſten Sacrament erweiſen. An aller derer ſtatt bette ich dich demüthiglich an, und mit gebogenem Haupt erweiſe ich dir alle mögliche Reverenz. Ich grüſſe, ehre, und preiſe dich zu tauſendmal, und aus allen meinen Kräften danke ich

dir,

dir, daß du dich würdigeſt, nicht allein bey den Frommen, ſondern auch Unfrommen einzukehren. O JEſu! wie groß iſt deine Liebe gegen dem Heyl der Seelen, dieweil du dich nicht ſcheueſt in manches ſtinkendes abſcheuliches Herz einzugehen, und zwar darum, damit du durch die übernatürliche Kraft dieſes heiligen Sacraments dieſe ſündhafte Herzen mögeſt bekehren. Wegen dieſer groſſen Gütigkeit preiſe ich dich, und bitte auch alle liebe Engel, welche in dieſer Kirchen gegenwärtig ſeynd, da ſie dich mit mir wollen preiſen und benedeyen. O du ſüſſeſter, o du mildeſter, o du gütigſter JESU! theile meiner Seelen nur ein Broſamlein von dieſer heilſamen Mahlzeit mit, damit ſie hiedurch geſtärkt, erquickt, und getröſtet werde. Mache auch, o JESU! die liebe Seelen des Fegfeuers dieſer heiligen Mahlzeit theilhaftig, und ſpeiſe ſie durch die Kraft dieſes Hochwürdigen Sacraments. Dein heiliges Fleiſch wolle ſie in ihren Peinen erquicken, dein Roſenfarbes Blut wolle ſie in ihrer Hitz erkühlen: deine bitter Zähern wollen ſie in ihrem Durſt tränken und die ſüſſe Mahlzeit wolle ſie erfreuen und erleuchten. Amen.

Dritter Theil.

Veſper für die Abgeſtorbene.

Damit du an Sonn- und Feyertägen unter der Veſper eine ſonderliche Uebung habeſt, als habe ich dieſe fünf Pſalmen zum Troſt der Abgeſtorbenen, aus den Pſalmen Davids Verſweiß genommen, und nach der Manier der Kirchen-Veſper hieher geſetzt. Welche du an den gemeinen Sonntägen für die liebe Seelen betten wolleſt. An den hohen Feſten aber, magſt du anſtatt deren, die Gebetter zu der H. Dreyfaltigkeit, unten im ſiebenden Theil, unter der Veſper ſprechen.

Vorgebett.

Allergütigſter GOtt! bey dieſen göttlichen Veſer Gebett, begehre ich dich mit deiner H. Kirch zu loben, und mit den Pſalmen deines Dieners Davids, deine Hülf anzurufē. Dieß aber begehre ich zu thun mit der Kraft des Herzens Chriſti, nicht für mich, noch in meinem Namen, ſondern im Namen, und zur Erlöſung der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer. Abſonderlich aber für eine ſolche Seel, welche ſo nahe bey ihrer Erlöſung iſt, daß ſie durch andächtige Sprechung dieſer Veſper, von aller Pein kañ erlediget werden. Damit dieſe erlößte Seel dich an meiner ſtatt im Himmel lobe, benedeye, und herzlich liebe, auch zugleich für mich, und alle meine lebendige und abgeſtorbene Freund und Gutthäter kräftiglich bitte. Du, o mein GOtt! verleihe meinen Wortē Kraft, und gib mir Gnad mit möglichſter Andacht dieſe Veſper zu ſprechen. Amen.

Vat-

Vatter unſer, Ave Maria.

O GOtt merk auf mein Hülf. HErr, eile mir zu helfen. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geiſt: Gleichwie ihm war von Anfang, und nun, und allwegen, und zu ewigen Zeiten ſeyn wird. Amen.

Der eilfte Pſalm.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen.

HErr! ſtraffe mich nich in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn. Erbarme dich meiner; dann ich bin ſchwach: heile mich o HErr; daß meine Gebeine ſeynd zerſtöhret.

Und meine Seel iſt ſehr verſtöhret: aber o HErr, wie lang?

Ich hab in meinen Seufzern gearbeitet, und alle Nacht mein Beth gewaſchen, mit meinen Zähern will ich meine Ligerſtatt befeuchten.

Dann mein Leben hat abgenommen in Schmerzen; und meine Jahr hab ich verzehrt in Seufzern.

Es iſt keine Geſundheit in meinem Fleiſch, vor deinem Angeſicht deines Zorns; es iſt kein Fried in meinen Gebeinen vor dem Angeſicht meiner Sünden.

Ich bin betrübt und gar ſehr gedemüthiget, ich heule für Seufzen meines Herzens.

Die Schmerzen des Tods haben mich umgeben;

geben! und die Waſſer = Bäch der Miſſethaten haben mich verſtöhrt.

Die Schmerzen der Höllen haben mich umringet; die Strick des Todes haben mich umfangen.

Mein Herz iſt in mir ſehr geängſtiget, und der Schrecken des Todes iſt über mich gefallen.

Furcht und Zittern ſeynd über mich kommen; und die Finſternuſſen haben mich bedecket.

Schaue auf mich, und erbarme dich meiner; dann ich bin alleinig und armſelig.

Die Trübſeligkeiten meines Herzens haben ſich vermehret, von meinen Nothwendigkeilen errette mich.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen, in der Landſchaft der Lebendigen.

Antiph. Wehe mir, o HErr.

Der andere Pſalm.

Mit meiner Stim̃e hab ich zu den HErrn gerufen, mit meiner Stim̃e hab ich zu m enem GOt gebetten.

Vor ſeinem Angeſicht gieſſe ich mein Gebett aus; und vor ihm vermelde ich meine Trübſal.

Ich will dem HErrn wider mich meine Ungerechtigkeit bekennen; und du haſt nachgelaſſen die Gottloſigkeit meiner Sünden.

Meine

Meine Miſſethaten ſeynd über mein Haupt geſtiegen; und gleichwie ein ſchwere Laſt haben ſie mich beſchweret.

Es haben mich umgeben die Uebel, deren keine Zahl iſt; meine Armſeligkeiten haben mich ſo gar ergriffen, daß ich nicht hab ſehen kōñen.

Sie ſeynd vermehret worden über die Haar meines Haupts; und mein Herz hat mich verlaſſen.

Laß dirs gefallen, o HErr! daß du mich erretteſt; HErr! ſiehe zu, wie du mir helfeſt.

Dann ich erkenne meine Miſſethaten; und meine Sünd iſt allezeit wider mich.

Dir allein hab ich geſündiget, und Uebels vor dir gethan; dieweil ich deine Gebott und Geſatz übertretten hab.

Ich hab geſagt: HErr, erbarm dich meiner! heile meine Seel, dañ ich hab dir geſündiget.

Meine Seel iſt erfüllt mit Uebeln! und mein Leben iſt der Höllen genahet.

Ich hab geirret wie ein verlohrnes Schaaf; ſuch deinen Knecht, dann ich bin deiner Gebotten nicht vergeſſen.

O GOtt! ich hab dir mein Leben angekündiget! du haſt meine Zäher vor dein Angeſicht geſetzt.

Meine Sünden hab ich dir zu erkennen gegeben; und meine Ungerechtigkeit hab ich nicht verborgen.

Darum erhöre mich, o HErr! dann deine Barm-

Barmherzigkeit iſt mild; ſchaue mich an nach der Viele deiner Erbarmnuſſen.

HErr, gieb ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Wehe mir, o HErr! dieweil ſich meine Einwohnung ſehr verlängert hat.

Antiph. Der HErr behüte dich.

Der dritte Pſalm.

O GOtt erbarme dich meiner! nach deiner groſſen Barmherzigkeit.

Und nach der Vielheit deiner Erbarmnuſſen lösche ans meine Miſſethaten.

Waſche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit; und von meinen Sünden reinige mich.

Beſprenge mich mit Yſop, und ich werde rein werden! waſche mich, und ich werde weiſſer werden als der Schnee.

Wende ab dein Angeſicht von meinen Sünden; und lösche aus alle meine Miſſethaten.

Ein reines Herz erſchaffe in mir, o GOtt! und einen aufrichtigen Geiſt erneuere in meinem Ingeweid.

Wer erkennet die Sünden, o HErr! reinige mich von meinen verborgenen, und von den fremden verſchone deinen Knecht.

Der Uebertrettung meiner Jugend, und meiner Unwiſſenheit ſey nicht eingedenk, o HErr!

Siehe

Siehe an meine Demuth und Mühſeeligkeit; und laſſe nach alle meine Sünden.

Wegen deines Namens, o HErr! wirſt du meinen Sünden gnädig ſeyn; dann deren ſeynd ſehr viel.

Dann du biſt lieblich und mildreich; und voller Barmherzigkeit allen denen, die dich anrufen.

Nicht gehe in Gericht mit deinem Knecht: dann vor deinem Angeſicht wird kein Menſch gerechtfertiget erſcheinen.

Darum, o HErr! entferne deine Erbärmnuſſen nicht von mir: deine Barmherzigkeit und Wahrheit haben mich allzeit aufgenommen.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Der HErr behüte dich für allem Uebel: Der HErr wolle deine Seel bewahren.

Antiph. Wann du der Sünden gedenkeſt.

Der Pſalm de Profundis.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir! o HErr! o HErr! erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bitens.

Wann du der Sünden gedenken willſt, o HErr! o HErr! wer will beſtehen mögen.

Aber bey dir iſt die Verſöhnung, und um deines Geſetzes willen verlaß ich mich auf dich.

Mei⸗

Meine Seel verlaſſet ſich auf dein Wort: meine Seel hoffet in den HErrn.

Von der Morgenwacht bis zu der ſpaten Nacht ſoll Iſrael auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn iſt Barmherzigkeit, und überflůßige Erlöſung.

Und er wird Iſrael erretten aus allen ſeinen Sůnden.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Wann du der Sůnden gedenken willt, o HErr! o HErr! wer will beſtehen?

Antiph. Die Werke deiner Hände.

Der fůnfte Pſalm.

Wie lang wirſt du meiner vergeſſen, o HErr! wie lang wirſt du dein Angeſicht von mir wenden.

Wie lang wird ſich mein Feind über mich erheben: wie lang werde ich Schmerzen tragen in meinem Herzen.

Mein GOtt! ich rufe den ganzen Tag zu dir, und du erhöreſt mich nicht: ich bette die ganze Nacht, gleichwohl nicht zur Thorheit.

Wie der Hirſch verlanget nach dem Waſſer-Brunnen: alſo verlangt meine Seel zu dir, o GOtt!

Meine Seel důrſtet nach GOtt dem Lebendigen: aber ach! wann werde ich dahinkomen, und vor ſeinem Angeſicht erſcheinen?

Meine Zåher ſeynd Tag und Nacht meine

ne Speiß! dieweil man mir täglich zuſpricht: wo iſt dein GOtt?

Wann ich daran gedenke, ſo ſchütte ich mein Herz bey mir ſelber aus: dann ich wollt gern hingehen an den Ort des wunderlichen Tabernackels, bis an das Haus GOttes.

Warum traureſt du alſo faſt meine Seel? und warum verſtöhreſt du mich?

Hoffe auf GOtt, und preiſe Ihn: dann er iſt das Heyl meines Angeſichts, und mein GOtt.

Meine Seel iſt unruhig in mir: darum will ich des HErrn ingedenk ſeyn.

Ein Abgrund rufet zu dem andern Abgrund: dann alle deine Flüß und Waſſerwirbel ſeynd über mich hergangen.

Darum ſteht mein Gebett zu GOtt meines Lebens: und ich will zu ihm ſagen: Du biſt mein Beſchirmer.

Warum haſt du dann meiner ſo gar vergeſſen? Und wie lang muß ich traurig ſeyn, wegen der Verfolgung meiner Feinden.

Dann ſie täglich zu mir ſagen: wo iſt nun dein GOtt? darum trauret meine Seel, und betrübet mich.

Hoffe auf GOtt, meine Seel! und preiſe Ihn: dann er iſt das Heyl meines Angeſichts, und mein GOTT.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Die Werke deiner Hände verſchmähe nicht. o HErr!

Capitel. Apocal. 14.

Ich hörte eine Stim̃e vom Himmel zu mir ſagen: Schreibe: Selig ſeynd die Todten, ſo in dem HErrn entſchlafen: Dann von nun an, ſagt der Geiſt, ſollen ſie ruhen von ihren Arbeiten; dieweil ihre Werke ihnen nachfolgen. Reſp. GOtt ſey Dank.

Hymnus.

Ach, ach, o Wehe, o Pein, o Schmerz,
O wie betrübt iſt mir mein Herz!
O Fegfeuer! o wie heiß, wie wie heiß!
Man ſied, und prat im heiſſen Schweiß.
O Feuer, o Flam̃, o Hitz, wie ſtark!
Die Hitz durchdringt Fleiſch, Bein, und Mark!
Heraus thut ſchwitzen Mark und Blut;
O Fegfeuer, o du hitzig Glut!
Ach! wer kann leiden ſolche Quaal.
Gleichwie das Wachs ſchmelzt hie der Stahl.
Das Fegfeuer brinnt ſo ungeheuer,
Berg ſchmelzen hier in dieſem Feuer.
O ſchau! wie heiß das Fegfeuer ſey.
All Feuer der Welt iſt nichts dabey.
Wer irrdiſch Feuer zum Fegfeuer ſtellt,
Dem ſcheint gemalt all Feuer der Welt.
Das Fegfeuer brennt, und nicht verbrennt,
Feuer voll iſts, wo man ſich hinwendt,
Sie gehen im Feuer wie Fiſch im Meer.
Im Feuer wirft man ſie hin und her.

Was

Was Schröcken iſt die Leut anſehen,
In ſiedend heiſſen Schwefel ſtehen.
Wie Feuer-Brand, wie Kohlen roth.
Ach GOtt hilf uns aus ſolcher Noth.

O heiligſte Dreyfaltigkeit!
Hör das Gebett der Chriſtenheit:
Durch JEſu Chriſti theures Blut,
Erlöß die Seelen aus der Glut!

Verſ. Nicht übergieb den Beſtien die Seelen deren, ſo dich bekennen.

Reſp. Und vergeſſe nicht der Seelen deren Armen bis zum End.

Antiph. Ich bin die Auferſtehung.

Magnificat.

Mein Seel macht groß den HErrn: und mein Geiſt hat gefrohlocket in GOtt meinem Heyland.

Dieweil er hat angeſehen die Demůth ſeiner Magd: dann ſiehe von nun an werden mich ſelig preiſen alle Geſchlechter.

Dann er hat mir groſſe Ding gethan, der da mächtig iſt: und ſein Nam iſt heilig.

Und ſeine Barmherzigkeit währet von einem Geſchlecht zum andern: bey denen, die ihn fürchten.

Er hat ſeine Macht erzeigt in ſeinem Arm, er hat zerſtreuet die Hoffärtige in ihres Herzens Gemůth.

Er hat die Gewaltige von dem Stuhl abgeſetzt, und die Demůthige erhöhet.

Die Hunrige hat er mit Güthern erfüllet, und die Reichen leer gelaſſen.

Er hat aufgenommen Iſrael ſein Kind: und ſich erinnert ſeiner Barmherzigkeit.

Gleichwie er geredt hat zu unſern Vättern: Abraham und ſeinen Saamen ewiglich.

Ach HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Ich bin die Auferſtehung und das Leben: wer an mich glaubet, wann er ſchon wird geſtorben ſeyn, wird dannoch leben: und ein jeder, der lebt, und glaubt an mich, wird nicht ſterben ewiglich.

℣. HErr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir komen.

Collect.

O GOtt! du Geber der Verzeyhung, und Liebhaber des menſchlichen Heyls: wir bitten deine unermeſſen Gütigkeit, du wolleſt unſere Brüder, Verwandte, und Gutthäter, ſo aus dieſer Welt verſchieden ſeynd, durch die Fürbitt der ſeligſten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen, zu der Gemeinſchaft der ewigen Seligkeit kommen laſſen, durch das bittere Leiden und Sterben unſers HErrn JEſu Chriſti deines Sohns; welcher mit dir und den heiligen Geiſt gleicher GOtt, lebt und regiert, von Ewigkeit, Amen.

An-

Anrufung der Heiligen.

Heilige Maria, und alle Engel und Heilige! bittet für die Seelen der Chriſtglaubigen bey GOtt: damit ſie durch euer Gebett und Verdienſten von ihrer ſchweren Quaal erlößt werden.

℣. Bettet für ſie, o ihr sam̃tliche Heilige GOttes ℟. Auf daß die liebe Seelen zu eurer Geſellſchaft gelangen mögen.

Gebett oder Collect.

Die kräftige Fürbitt und treue Dienſt deiner Auserwählten, o gütiger GOtt! wollen dich zur Barmherzigkeit gegen die leidenden Seelen erweichen: daß du ihnen aus Gnaden ihre Schulden nachlaſſeſt, ihre Peinen linderſt, und aus dem feurigen Kerker zur Wolluſt des Paradeis führeſt. Damit ſie dich mit dankbarem Gemüth loben und lieben, und deiner Glorie ewiglich genieſſen. Der du mit dem Sohn, und H. Geiſt, lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kom̃en.

℣. Laßt uns den HErrn benedeyen.

℟. Und ihm Dank ſagen in Ewigkeit.

℣. Die glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen in Frieden.

℟. Amen. Vatter unſer, ꝛc.

℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Aufopferung.

Nimm in Gnaden auf, o gütiger himlischer Vatter! dieß mein unwürdiges Vesper-Gebett, welches ich dem süſſen Herzen JEſu Chriſti zu verbeſſern übertrage, und zugleich mit allen ſeinen Verdienſten und Bußwerken, zu Erlöſung der armen Seelen dir aufopfere. Fürnemlich aber für diejenige Seel, welche an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet, als dieß mein unwürdiges Gebett bey dir verdienen mag. Dieſe liebe Seel wolleſt du in dieſer Stund aus ihrem feurigen Kerker entlaſſen, und zn deiner überſeligſten Glorie aufnehmen. Allwo ſie dich an meiner ſtatt wolle loben und preiſen, und für mich in meinem Leben und Sterben treulich bitten. Amen.

Vierter Theil.

Buß- und Beicht-Gebetter.

Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Vatter.

Allergütigſter und barmherzigſter GOtt, himmliſcher Vatter! ich armſelige und boshafte Sünderin werfe mich mit möglichſter Demuth vor deine heilige Füſſe, und bekenne dir alle meine ſchwere Sünden, mit welchen ich dich bis auf dieſe

Stund

Stunde beleidiget habe. Ich bekenne, daß ich mich nicht geſcheuet, diejenige Laſter zu begehen, welche dir über alle maſſen zuwider ſeynd, und unendliche Schmach und Unbilden zufügen. Du haſt mich ſchon ſo viel Jahr lang in meinen Sünden und Bosheiten verſchont, alle zugefügte Schmach und Verachtung gedultig übertragen, und mit groſſer Langmüthigkeit auf meine Buß gewartet; damit du endlich einmal mein Herz zu deiner Wohnung könnteſt überkommen. Ach! wie oft haſt du durch deine Einſprechungen an meinem Herzen angeklopfet. O wie oft haſt du mich mit Süßigkeit gekocket, und mit Widerwärtigkeit gezwungen! und biſt dannoch allezeit von mir abgewieſen worden. O wie billig hätte dein Zorn über mich ergrimmen, und mich in den Abgrund der Höllen ſollen hinab ſtürzen! du haſt mir dannoch gnädiglich verſchonet. Ach! ich gottloſe Sünderin bin nicht werth, daß mich die Erde trage, viel weniger den lieben Himmel anſchaue; dieweil ich meinem him̃liſchen Vatter ſo undankbar, und halsſtärrig geweſen bin. Wehe mir unglückſeligen Sünderin! die ich einen ſo lieben und gütigen Vatter verlaſſen, und ihm ſo viele Schmach und Unbilden zugefügt hab: welcher mir dannoch lauter Lieb, Gnad, Treu, und Gutthaten erwieſen hat. Wehe mir! daß

ich ihm mein Herz verweigert, und es mit ſo vielen Abſchenlichkeiten beſudelt habe: welches er mit Tugenden zu zieren, und zu ſeiner Wohnung zu machen begehrt hat. Fürwahr bin ich die gottloſeſte unter allen Menſchen, nnd durchaus nicht würdig Gnad, und Barmherzigkeit zu erlangen.

Aber nun, o allergetreueſter Vatter! erbarme dich meiner, und wende zu mir Armſeligen die Augen deiner Barmherzigkeit. Ach verzeihe mir! daß ich dich ſo gar ſchwerlich beleidiget, und meine Bekehrung ſo gar lang aufgeſchoben habe. Ich bin zwar ganz und gar keiner Verzeihung würdig; dannoch hoffe ich veſtiglich auf deine unermeſſene Gütigkeit, ſelbige zu erlangen. Dann wiewohl meine Sünden ohne Zahl und Maaß ſeynd; ſo iſt auch deine Barmherzigkeit ohne Zahl und Maaß. Gedenke, o liebſter Vatter! des tröſtlichen Worts, ſo du durch den Propheten Jeremiam geſprochen haſt: Du haſt zwar mit vielen Buhlern geſündiget: dannoch kehre wieder zu mir, und ich will dich aufnehmen. Auf dieſe ſüſſe Wort vertraue ich gar ſehr: Ja vermeyne, du habeſt es zu mir allein geſagt. Darum wende ich mich mit ganzem Ernſt von meinen Sünden ab, und kehre mich von ganzem Herzen zu dir meinen lieben Vatter. Ich gedenke mich wahrhaftiglich zu beſſern, und von

nun

nun an ein gottſeliges Leben zu führen. Hilf mir nur durch deine übernatürliche Kraft, und ſtärke mich in meinem Fürſatz durch deine göttliche Gnad. Wirke dann nun in mir eilfertig dasjenige, deßwegen du mir ſolang verſchonet, und worzu du mich von Ewigkeit verordnet haſt. Ich will deiner göttlichen Wirkung gern mitwirken, und alle meine Leibs- und Seelen-Kräften zu ſolchem Ende anwenden. Dein H. Geiſt wolle mich hinfüro regieren, und mich zu einem ganz ueuen Leben anführen. Das verleihe mir durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, und durch die Fürbitt und Verdienſten aller lieben Heiligen. Amen.

Reumüthiges Gebett zu GOTT dem Sohn.

Chriſte JEſu, mein Heyland und Erlöſer! vor deinem H. Creuz wirf ich mich demüthiglich nieder, und beweine meine bewußte und unbewußte Sünden mit bittern Zähern meines Herzens. Ach! wie ſchmerzlich haben dich meine Sünden betrübt, und wie grauſamlich haben ſie dich zermartert. All dein Lebtag haſt meine Miſſethaten vor deinen Augen gehabt, fürnemlich aber am heiligen Oel-Berg, und an deinem Creuz. Bis zu den Tod haben ſie dich betrübt: Und dein liebreiches Herz erbärmlich gepreßt, gequält, und gepeiniget. Wie viel Todſünden ich be-

gangen, ſo viel tödtliche Stich hab ich dir in dein liebes Herz geſtochen: und mit welchen Gliedern ich geſündiget habe, mit ſelbigen habe ich deine heiligſte Glieder verwundet, zerfetzt, und zerriſſen. Ja mit einer jeden Todſünd habe ich meine gottloſe Seel, als ein Glied aus deinem göttlichen Leib ausgeriſſen, und dir unvergleichlich gröſſere Pein angethan, als wann ich dich gefoltert, und alle deine zarte Glieder aus deinem zermarterten Leib hätte ausgeriſſen. Wie viel zornmüthige Wort ich aus Bosheit herfürgeſtoſſen, ſo vielmal hab ich dir in dein göttliches Angeſicht geſpyen, und wie manches Gebott ich übertretten, ſo vielmal hab ich dich mit Füſſen getretten. Mit meinen Sünden hab ich alle deine Wunden vergröſſert alle deine Schmerzen vermehret, und all dein Herzenleid erneuert. Meine Miſſethaten haben dich mehr gepeiniget, als all das Spotten der Juden, als all das Martern der Heyden, und als all das Läſtern der hohen Prieſter. Ach mein GOtt! was habe ich gethan! Ach! wie bin ich doch dazu kommen, daß ich mich ſo ſchwerlich wider dich verſündiget habe. Ach! ach! hätte ichs doch nicht gethan, mein GOtt! hätte ichs doch nicht gethan! o GOtt! könnte ich doch widerrufen! o GOtt könnte ich doch machen, daß es nicht geſchehen wäre! Mein Lebtag

wollte

wollte ich deßwegen krank liegen, wann ichs widerruffen könnte! Ja mein Leben wollt ich dafürgeben, wann ichs vernichtigen könnte, weil ichs aber nicht ändern kann, ſo iſt mirs von Herzen leid, und wird mir leid ſeyn, ſo lang mir der Athem wird ausgehen. Ich nimm mir ernſtlich für, mein Leben zu beſſern, und dich meinen lieben GOtt nimmermehr zu erzürnen. Verzeihe mirs, o mein herzliebſter JEſu, und durch deinen bittern Tod löſche aus meine Miſſethaten; nicht gedenke mehr an meine vielfältige Sünden, noch an die groſſe Schmachen, ſo ich dir damit zugefügt hab. Nicht gehe mit mir ins Gerich, und urtheile mich nicht nach meinen böſen Werken: ſondern richte mich nach deiner groſſen Barmherzigkeit, und um deines bittern Leidens willen, bewahre mich für den ewigen Tod. Gleichwie du deinen Creuzigern verziehen, uud für ſie gebetten haſt, alſo wolleſt du mir auch verzeihen, und mir den göttlichen Zorn verſöhnen. Amen.

Reumüthiges Gebett zu dem heiligen Geiſt.

O Brunn aller Gütigkeit, gnadenreicheſter Heil. Geiſt! vor deiner göttlichen Perſon thue ich auch einen demüthigen Fußfall, und werfe mich auf mein ſchamhaftiges Angeſicht nieder. O möcht ich nur gründlich erkennen, und in meinem Herzen kräf-

kräftig empfinden, wie ſchwerlich ich mich wider dich verſündiget; und was für unendliche Schmachen ich dir zugefügt habe. Der Heil. Paulus ermahnet uns zwar treulich, ſprechend: wollet doch nicht betrübē den H. Geiſt des Herrn, darinn ihr gezeichnet ſeyd. Ich boshafte Sünderin aber habe deſſen unerachtet dich viel tauſendmal mit läßlichen und tödtlichen Sünden betrübt und beleidiget. Dasjenige Herz, welches du im heiligen Tauf und in Empfangung der Beicht und Comunion, mit dem Blut JEſu abgewaſchen, mit deinem göttlichen Geiſt lebhaft gemacht, und mit deinen Gaben und Gnaden gezieret, zu deinem Ruhebethlein auserwählt, und zu deiner lieben Geſpons angenommen haſt, habe ich viel tauſendmal mit ſchändlichen Sünden-Koth beſudelt, mit tödtlichen Sünden-Gift getödtet, aller deiner Gaben und Gnaden beraubt, dich aus deinem Ruhe-Bethlein hinausgeſtoſſen, und meine Seel dem leidigen Satan zu einer Braut übergeben. Was für eine unendliche Schmach dir dieſe meine Bosheit zugefügt, und wie herzlich dieſe meine Untreu dich betrübt habe, kann kein Menſch erkennen, noch ein Engel ausſprechen. Dann meine Bosheit iſt unendlich, deine Schmach iſt unendlich, und der Haß, ſo du wider meine Sünden trageſt, iſt unendlich. O GOtt! wie groß iſt dañ

meine

meine Miſſethat. O Heil. Geiſt! wie ſchwerlich hab ich mich wider dich verſündiget. Ach möchte ich dieß erkennen, wie es in ſich iſt. Ach möchte mir dieß zu Herzen gehen, wie es allen betrübten Sündern zu Herzen gegangen iſt. Ich klage mich ganz reumüthig vor dir an, o göttlicher heiliger Geiſt! und bekenne, daß ich mich unendlicher Weiß wider dich verſündiget habe. Es gereuet mich auch von Grund meiner Seelen, und ich wollte, daß es mich tauſendmal mehr gereuen thäte. Ach! vermehre meine Reu in mir, und gieb mir ſolchen Haß dawider, gleichwie du dieſelbige haſſeſt, und abſcheueſt. Ach! verzeihe derjenigen Sünderin, welche allhier demüthig vor deinen heiligſten Füſſen liegt, und ſich reumüthig wegen ihrer Miſſethat anklaget. Bewohne das Herz wiederum, daraus ich dich vertrieben habe, und ſäubere daſſelbe Herz wiederum, welches ich mit teufliſchen Koth ſo ſchändlich beſudelt habe. Ich opfere dir das Blut JEſu, o allmächtiger heiliger Geiſt! daß du mich damit wolleſt reinigen, beſprengen, zieren, heiligen, und begnaden. Amen.

Beicht = Gebetter.

Anrufung des heiligen Geiſts.

Du reiche Brunn = Quell aller Gnaden, GOtt Heil. Geiſt! ich arme Sünderin

thue

thue einen demüthigen Fußfall vor deinem göttlichen Gnaden-Thron, und bitte dich durch das Geheimnuß der menſchlichen Erlöſung, welches durch deine Mitwirkung angefangen, und vollendet worden, verleih mir Gnad, dieß H. Sacrament der Buß würdiglich anzufangen, und heilſamlich zu vollenden. O du gnadenreicher Heil Geiſt! der du den lieben Heiligen ſolche Erkanntnuß ihrer Sünden haſt eingegoſſen, daß ſie auch eine geringe läßliche Sünd, gleich als einen Todſchlag bereuet, und beweinet haben. Ach! gieb mir um GOttes willen auch eine ſolche Erkanntnuß meiner Miſſethaten, damit ich ſie von ganzem Herzen bereue, und mit bittern Zähern beweine. Ach! erleuchte doch um GOttes willen meinen blinden Verſtand, ſtärke meine ſchwache Gedächtnuß, und entzünde meinen ſündhaften Willen. Ich opfere dir das Hochwürdigſte Blut JEſu Chriſti, bittend, daß du mein hartes Herz damit berühreſt, und es zu wahrer Reu und Leid erweicheſt; damit ich dieß kräftige Sacrament zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdiglich empfange. Amen.

Zu Chriſto JESU.

Chriſte JESU! der du die Laſt unſerer Sünden auf deinen Rucken getragen, und ſo gewaltiglich davon biſt gedruckt worden, daß dir am Oelberg der blutige Schweiß, am Calvari Berg aber das Roſen-

farbe

farbe Blut aus Händen, Füſſen, und Seiten häufig gefloſſen iſt; ſiehe, ich boshafte Sünderin bin eine von den allerfürnehmſten, welche dir dieſen blutigen Schweiß aus deinem Herzen gepreßt, und das Roſenfarbe Blut aus deinen H. fünf Wunden gedruckt haben. Wie höchlich ich mich an dir verſündiget hab, das erkenneſt du klårlich, ich aber leider GOtt! ſchier gar nicht. O! möchte ich doch recht erkennen, was es für eine groſſe Unbild ſey, daß ſich eine nichtswerthe Creatur an dem höchſten GOtt verſündige. O! möchte ich doch klårlich erkennen, was für eine ſchwere Sünd ſey, dich den allmächtigen GOtt verunehren, dich den glorwürdigſten GOtt läſtern, dich den liebreicheſten GOtt nicht lieben, dir dem unendlichen GOtt nicht dienen, und deinem gerechten Willen ſich in allem widerſetzen. Dieß alles hab ich zwar unzahlbarlich vielmal gethan, und ſo wohl mit meinem nachläßigen, als boshaftigen Leben dich meinen GOtt gar ſchwerlich beleidiget, verunehret und erzürnet. Wollte GOtt! daß mir zu Herzen gienge, wie es billig ſeyn ſollte, und ich von Herzen wünſche, aber nicht thue, wie ich gern wollte. Darum wende ich mich zu dir, o Blutſchwitzender JEſu! und bitte dich durch die unergründliche Reu, und unendlichen Gräuel, ſo du über alle Sünden der Welt, abſonderlich aber über

meine

meine vielfältige Sünden gehabt haſt! zerknirſche mein Herz, wie deines damal zerknirſcht war: und gieb mir ſolchen Gräuel ab allen Sünden, gleichwie du damal ab meinen Sünden gehabt haſt. Amen.

Anklagung ſeiner ſelbſten, wegen der täglichen Nachläßlichkeiten.

Allergütigſter JEſu! du überflieſſender Abgrund aller Barmherzigkeit, ſiehe, ich ſündhafte und armſelige Creatur kehre wieder zu dir, und in Bitterkeit meines Herzens klage ich mich an, daß ich meinen Fürſatz nicht gehalten, ſondern in meine vorige Sünden und Nachläßigkeiten gefallen bin Gar nachläßiglich hab ich dir gedienet, gar zerſtreuet bin ich in meinem Gebett geweſen, viel Guts hab ich liederlich unterlaſſen! gar leicht bin ich zornig worden, gar oft hab ich aus Zorn geflucht, gar mißgünſtig bin ich über andere geweſen, gar vielmal hab ich von andern Böſes geredt, viel tauſend vergebliche Wort hab ich geſchwätzt, und ſchier unzählbarliche Sünden und Nachläßigkeiten begangen. Mit dieſen und vielen andern Sünden hab ich meine Seel gar ſchändlich befleckt, das Ruhe-Bethlein meines Herzens übel beſudelt, die Andacht und das Feuer deiner Liebe ausgelöſcht, und dich den Bräutigam meiner Seelen vielfältig erzürnet. Wiewohl deine Seligkeit nicht wachſen, noch abnehmen

kann; dannoch gereichet mein ſo nachläßiges und ſündhaftes Leben zu merklichem Schaden deiner Ehr und Freuden. Dann wann ich in der Andacht und tugendſeligen Werken ganz eifrig wäre, o was für eine groſſe Ehr und Freud wurdeſt du an mir haben; und wie viel gute Werke wurde ich zu deiner gröſſern Ehr verrichten. Nun aber empfangeſt du an mir nichts mehr, als Verdruß und Unwillen, nichts als Schand und Unehren. Was mein Herz hierüber empfinde, oder doch empfinden ſollte, und gern empfinden wollte, weißt du, o mein GOtt! und kannſt es mir auch geben, o mein JEſu, dann ich wünſche mir, daß ich die ſchmerzlichſte Reu in mir möchte empfinden, und den ernſtlichen Fürſatz der Beſſerung könnte erwecken. Eja dann, o mein JEſu! ſey durch deinen tugendſeligſten Wandel gebetten, daß du mir wahre Reu und Leid vergönneſt, und wahre Beſſerung meines ſündigen Lebens verleiheſt.

Fünf Seufzer für ſeine Sünden.

Süſſer JEſu! ich ſeufze zu dir in Vereinigung aller Seufzer, ſo du aus deinem betrüten Herzen am Oelberg, und am heiligen Creuz geſchoſſen haſt.

Süſſer JEſu! ich ſeufze zu dir in Vereinigung aller Seufzer, ſo aus allen betrübten

Herzen jemal geſchoſſen worden, und ins künftig ſollen geſchoſſen werden.

Süſſer JEſu! ich ſeufze zu dir, in Vereinigung aller Seufzer, ſo von den lieben Seelen des Fegfeuers zu dir ſeynd abgeſchoſſen worden, und noch wirklich abgeſchoſſen werden.

Süſſer JEſu! ich ſeufze zu dir aus herzlichem Mißfallen, daß ich nicht ſolche Reu meiner Sünden hab, als ich gern haben wollte und ſollte, wann ich nur könnte.

Süſſer JEſu! ich ſeufze zu dir aus herzlicher Begierd, ſolche Reu meiner Sünden zu haben, als jemalen ein menſchliches Herz über ſeine Sünden gehabt hat. O JEſu! erfülle meine Begierd. Amen.

Gleich vor der Beicht.

Du allerhochwürdigſter Biſchof und Prieſter, Chriſte JEſu! der du aus unergründlicher Liebe unſers Heyls das heilige Sacrament der Buß, als ein kräftiges Bad, unſere Seelen von dem Ausſatz der Sünden zu reinigen eingeſetzt, und dieß ſo edle Bad aus den Brunnquellen deiner ſchmerzlichen Wunden haſt zubereit; ich arme Sünderin, die ich einen groſſen Widerwillen ab dem ſchändlichen Unflath meiner Seelen in mir empfinde, trage ein groſſes Verlangen nach dieſem koſtbarlichen Blut- und Waſſer-Bad, welches aus deinem durchſtochnen Herzen gefloſſen iſt; damit meine unreine Seel

mit

mit demſelbigen ganz ſauber abzuwaſchen, und mit dem Tröpflein deines purpurfarben Bluts beſprenget werde. O möchte ich nur bereit und geſchickt ſeyn, dieſe groſſe Gnad zu erlangen! O möchte ich nur würdig und fähig ſeyn, dieß heilſame Sacrament kräftiglich zu empfangen! ich bereue meine Sünden mit herzlichem Schmerzen, und wollte ſie gern mit tauſendfältig gröſſerem Schmerzen bereuen, wann es mir nur durch GOttes Gnad möglich wäre. Du, o mein liebſter JEſu! wolleſt den Mangel meiner Reu erſtatten, und aus deinem zerknirſchten Herzen, einen guten Theil deiner Reu meinem Herzen eingieſſen. Du wolleſt mir durch dein göttliches Licht meine Sünden zu erkennen geben, und durch deine groſſe Gütigkeit genugſame Gnad verleihen, dieſelbige vollkommentlich zu beichten. Wolleſt mich auch, vermög deines höchſten Gewalts, kräftiglich davon abſolviren, und wegen deinen reichen Verdienſten mir die wohlverdiente Strafen nachlaſſen. Amen.

Bitt zu den Heiligen.

Ingleichen bitte ich auch euch, o ihr liebe Heilige und auserwählte Freund GOttes! die ihr jetzt im Himmel mit Chriſto regieret! wie auch euch, o ihr liebe hei lige Seelen! die ihr noch wegen eurer Schulden in der Quaal aufgehalten werdet;

ihr wollet mir, wegen der Lieb JEſu Chriſti, von eurer Reu und Bußfertigkeit etwas mittheilen, und mich zur würdigen Empfahung dieſes Heil. Sacraments helfen bereiten. O ihr liebe Heilige! die ihr aus GOttes Zulaſſung in ſchwere Sünden gefallen, ſelbige aber mit bittern Zähern und würdiger Empfahung des heiligen Sacraments der Buß abgebüſſet habt: Ach gieſſet mir eine ganze Reu in mein Herz, und ſchenket mir eure ganze Fürbereitung, mit welcher ihr euch bereitet habt, das Heil. Sacrament der Buß würdiglich zu empfangen. Ingleichem auch, o ihr gebenedeyte Seelen des Fegfeuers! die ihr in wahrer übernatürlicher Liebe euer Leben geendiget, und jetzt die allerſchmerzlichſte Reu in euch empfindet, wegen deſſen, daß ihr jemal euren liebſten GOtt auch nur mit der geringſten Sünd beleidiget habt; ich bitte euch durch die Lieb JEſu Chriſti, machet mich theilhaftig eurer Reu, und laſſet mich in meinem Herzen ſolchen Schmerzen empfinden, welchen ihr jetzt in eurem Gemüth empfindet. Dieſe meine Bitt wolle mein Heil. Schutz-Engel zu euch hinab tragen, und ihr wollet ſie, mit eurer Bitt vereinigen, durch ihn in den Himmel hinauf ſenden.

Letztlich ſprich:

Siehe, o JEſu! ich komme zu dir mit der büſſenden Magdalena, werfe mich vor dei-

deinen H. Füſſen nieder, beweine meine Sünden mit den Zähern meines Herzens, und bekenne ſie aufrichtig vor dir und dem Prieſter. Wollte GOtt, daß ich alles dieß mit ſolchem zerknirſchten Herzen, gleichwie die H. Magdalena verrichten könnte, damit ich auch würdig wäre, von dir ſelbſt abſolvirt zu werden. Du, o JEſu! nimm meinen guten Willen, an ſtatt des Werks an, und was mir an dem Werk ermangelt, das erſtatte aus dem Ueberfluß deiner heiligen Tugenden. Amen.

Wann du in den Beichtſtuhl kommeſt, ſo begehre zum erſten den prieſterlichen Seegen, unter demſelben bezeichne dich mit dem H. Creuz, und ſprich dann die folgende gemeine Beicht.

Im Geiſt der Demuth und mit zerknirſchtem Herzen bekenne ich GOtt und Euer Ehrwürden, daß ich von meiner letzten Beicht, ſo vor ꞊ ꞊ ꞊ geſchehen iſt, meinen lieben GOtt wieder beleidiget hab, mit Gedanken, Worten, und Werken, und Unterlaſſung vieler guten Werken. Sonderlich aber gieb ich mich ſchuldig:

Daß ich nicht mit ſchuldiger Vorbereitung zu dieſem Heil. Sacrament komme.

Ich gieb mich ſchuldig, daß ich nämlich nicht mit ſchuldiger Andacht communicirt hab.

Ich gieb mich ſchuldig, daß ich meinem GOtt gar nachläßiglich gedienet hab.

In meinem Gebett bin ich ſehr zerſtreut geweſen.

Die Heil. Meß hab ich mit geringer Andacht gehört.

Meine tägliche Andachten hab ich nachläßig verrichtet.

Bin in meinem Creuz ſehr ungedultig geweſen.

Um ein geringes Ding hab ich ſehr gezürnet.

Aus Zorn hab ich einem Böſes gewünſchet.

Hab oft bey GOtt und meiner Seel geſchworen.
Hab oft von andern Leuten Mängel geredet.
Hab vorgeſagt, was ich von andern Böſes gehört.

Hier mag nun einjeder zuſetzen, was er weiters geſündiget hat. Und dann endlich ſeine Beicht folgender maſſen beſchlieſſen.

Dieſe und alle meine Sünden ſeynd mir von Grund meines Herzens leid; dieweil ich meinen lieben GOtt damit erzürnet hab: und gedenke mich nach Möglichkeit zu beſſern. Bitte derohalben Euer Ehrwürden wollen mir eine heilſame Buß auflegen, und mich an GOttes ſtatt davon abſolviren.

Unter der Abſolution ſprich:

Chriſte JEſu! du höchſter Prieſter, der du die H. Magdalena mit deinem göttlichen Mund abſolvirt haſt, ſprich mich jetzt von meinen Sünden los, und bekräftige dieſe Abſolution in dem Himmel, ſo der Prieſter über mich ausſpricht auf Erden.

Gebett nach der Beicht.

O HErr JEſu Chriſte: gleichwie die Heil. Magdalena, als du ſie von ihren Sünden losgeſprochen, mit groſſer Süßigkeit deine H. Füß geküßt, und dir mit freudigen Herzẽ Dank geſagt hat; alſo küſſe ich auch aus Andacht dieß JEſus-Bildlein, (hier küſſe ein Bild) und ſage dir von Grund meines Herzens Dank, daß du mir haſt Gnad verliehen, dieß H. Sacrament zu empfangen, und meine Sünden aufrichtig zu beichten. So bitte

bitte ich dann nun, du wolleſt mir durch die Kraft dieſes H Sacraments nicht allein meine Sůnden verzeihen, ſondern auch meine Strafen nachlaſſen, meine Mackel reinigen, meine bôſe Begierden dåmpfen, mich zu allem Guten aufmuntern, und fůr dem Wiederfall bewahren. Dieß zu erhalten, will ich jetzt die empfangene Buß andåchtig verrichten, und dir zu deiner Abtragung der zugefůgten Schmachen aufopfern. Ich vereinige ſie mit deinen, und aller deiner Heiligen Bußwerken: und begehre dir mit Sprechung deren viel tauſendmal grôſſern Gefallen zu erzeigen, als ich dir mit meinen Sůnden Mißfallen hab erwieſen.

Hier ſprich deine Buß, darnach ſetze hinzu:

Nimm auf, o himmliſcher Vatter! dieſe meine verrichte Buß, welche ich dir zugleich mit allen Buß-Werken deines Sohns, und aller deiner Heiligen aufopfere. Wollte GOtt! daß ich dich durch die Empfahung dieſes H. Sacraments viel tauſendmal mehr håtte kônnen ehren, als ich dich mit meinen Sůnden verunehret, und beleidiget hab. Was mir an ſchuldiger Fůrbereitung, Reu, und Beicht ermangelt, das erſtatte ich dir durch die Aufopferung aller Vollkommenheiten Chriſti, und aller deiner lieben Heiligen. Ich nimm mir ganz ernſtlich fůr, dich meinen leben GOTT hinfůro nimmer-

mermehr zu beleidigen, und proteſtire hier vor deiner göttlichen Majeſtät: daß, wann ich vielleicht hinfüro etwas wider deinen göttlichen Willen, und heilige Gebott thun würde, dieß vor deinem göttlichen Angeſicht ungiltig ſeyn ſollte. Dann es wider meinen freyen Willen, und ernſtlichen Fürſatz iſt: und ich jemal für allemal will widerſpro- chen haben, und jetzt abermal wirklich wi- derſpreche. Ja ich ſage dir in Gegenwart meines heiligen Schutz-Engels, daß es mein ernſtlicher Willen ſey, lieber zu ſterben, als mit Wiſſen und Willen eine Todſünd zu be- gehen Und damit dieſer mein Fürſatz kräf- tig verbleibe, darum befehle ich mein Herz in das durchſtochene Herz meines gecrenzig- ten HErrn JEſu Chriſti: uud verſchlieſſe meinen freyen Willen in deinen gerechten göttlichen Willen.

Der vierte Buß-Pſalm.

O GOtt! erbarm dich meiner, nach dei- ner groſſen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbärmnuſ- ſen löſche aus meine Miſſethaten.

Waſche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und von meinen Sünden reinige mich.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit: und meine Sünde iſt allzeit wider mich.

Dir allein hab ich geſündiget, und Uebel vor dir

dir gethan; dieweil ich dein Gebott und Geſatz übertretten hab: Auf daß du gerechtfertiget werdeſt in deinen Reden, und den Sieg erhalteſt, wann man dich richtet.

Dann ſiehe, ich bin in Ungerechtigkeit empfangen worden: und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Dann ſiehe, du haſt die Wahrheit lieb; die heimliche und verborgene Dinge deiner Weisheit haſt du mir offenbaret.

Beſprenge mich mit Yſop, ſo werde ich rein werden: waſche mich, ſo werde ich weiſſer werden, als der Schnee.

Meinem Gehör wolleſt du Freud und Frölichkeit geben, und meine gedemüthigte Gebein werden frolocken.

Wende dein Angeſicht von meinen Sünden, und löſche aus meine Miſſethaten.

Ein reines Herz erſchaffe in mir, o GOtt! und einen aufrichtigen Geiſt erneuere in meinem Ingeweid.

Nicht verſtoſſe mich von deinem Angeſicht, und deinen Heil. Geiſt nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Frölichkeit deines Heyls; und mit dem fürnehmſten Geiſt bekräftige mich.

So will ich die Gottloſen deine Weeg lehren: und die Boshafte werden ſich zu dir bekehren.

Erlöſe mich von den Blut-Schulden, o

 GOtt!

GOtt! du GOtt meines Heyls; ſo wird meine Zunge deine Gerechtigkeit preiſen.

HErr, eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann ſo du Opfer gewollt hätteſt, ſo hätte ich dirs freylich gegeben: du aber wirſt keinen Gefallen an dem Brand-Opfer haben.

Ein zerſchlagener Geiſt iſt ein Opfer für GOtt: ein zerknirſchtes und gedemüthigtes Herz, wirſt du, o GOtt! nicht verachten.

HErr, handle gnädiglich mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauren zu Jeruſalem erbauet werden.

Alsdann wirſt du annehmen das Opfer der Gerechten, auch Gaben und Brand-Opfer: alsdann werden ſie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre ſey dem Vatter und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt: Als er war von Anfang, und nun iſt, und allzeit ſeyn wird bis in Ewigkeit. Amen.

Der ſechste Buß-Pſalm.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o HErr, HErr, erhöre mein Gebett.

Deine Ohren wollen aufmerkſam ſeyn, auf das Gebett deiner Dienerin.

So du die Miſſethaten in Obacht nimmſt, o HErr, wer will beſtehen.

Aber bey dir iſt die Verſöhnung, und wegē deines Geſatzes hab ich auf dich vertrauet.

Meine

pog. 171.

Meine Seel hat auf dein Wort vertrauet, und mein Herz hat auf den HErrn gehoffet.

Von der Morgen-Wacht bis zu der Nacht, ſoll Iſrael auf den HErrn hoffen.

Dann bey den HErrn iſt Barmherzigkeit und überflüßige Erlöſung.

Und er wird Iſrael erretten aus allen ſeinen Miſſethaten.

Ehre ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt: Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten.

Fünfter Theil.
Communion-Gebetter.

Einen gewaltigen Nutzen kannſt du den abgeſtorbenen Seelen durch die Communion erweiſen, und durch eine jede Comunion aufs wenigſt eine, wo nicht mehr Seelen erlöſen, woſern du ſie mit Andacht empfangeſt. Sehr weißlich thuſt du auch, wann du alle und jede Comunionen den armen Seelen ſchenkeſt; dann ſie werden durch ihr Gebett, für dich und die Deinige mehr bey GOtt erhalten, als du immer mit deinem lauen Gebett hätteſt erhalten können. Du verliereſt dannoch nicht deinen Gewinn, ſondern trageſt von jeder Communion den größten Nutzen davon. Indem du nämlich durch eine jede an deiner Seel ſonderlich geſtärket wirſt, und die Gnad GOttes an dir vermehreſt, welche du keinen zueignen, oder hinweg ſchenken kannſt. Damit du aber allzeit ſicher durch jede Communion eine Seel erlöſeſt, und gewiß eine Fürbitterin für dich und die Deinige erlangeſt, ſo applicire allzeit deine Communion für diejenige Seel, welche ſo nahe bey der Erlöſung, daß ſie durch die einzige Communion könne erlöſet werden. Gleichwohl mit dem Bedinge, daß ſie für dich, und die Deinige im Himmel bette, und an deiner ſtatt GOtt lobe, liebe, und diene.

Auru-

Anrufung des Heil. Geiſts.

O gnadenreicher H. Geiſt! dieweil ich jetzt ein ſo hochwichtiges Werk vor mir habe, daran das Heyl und Verderben meiner Seelen hanget; deßwegen erheb ich mein Herz und Augen zum erſten zu dir, und rufe deine Hülf und Beyſtand verträulich an. Ey du gütigſter heiliger Geiſt! der du der seligſten Jungfraueu Mariá Leib und Seel, damit ſie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes wurde, durch deine Ueberſchattung bereitet haſt; Ach bereite auch jetzt meinen ſündigen Leib und Seel, damit ſie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes werden. Ach! erleuchte meinen Verſtaud, damit ich klärlich erkenne, was es für eine Wunder-Mahlzeit ſeye, darinn ein ſterblicher Menſch das heilige Fleiſch und Blut Chriſti genieſſet, und den unendlichen GOtt in ſeinen ſündigen Leib empfanget. Gieſſe auch meinem Herzen einen wahren Schrecken und Ehrerbietung ein, damit ich nicht vermeſſen, noch unandächtiglich, ſondern mit Furcht und Reverenz zu dieſem göttliche Tiſch trette.

Zu Maria, den Heiligen, und den lieben Seelen des Fegfeuers.

O mein herzallerliebſte Mutter Maria! die du dein ſüſſeſtes JEſulein mit höchſter Reinigkeit empfangen, und die gröſte Begierd haſt, daß es von den Menſchen mit

aller

Herzen Würdigkeit empfangen werde; Ach! bereite mein Herz auf ſolche Weiß, wie du dein eigenes Herz zur würdigſten Empfahung deines JEſuleins bereitet, und ziere es mit denjenigen Tugenden, mit welchen du dein Jungfräuliches Herz gezieret haſt.

O ihr meine herzliebſte heilige Patronen! O ihr auserwählte Geſponſen JEſu Chriſti! O ihr Heiligen und Heiliginnen GOttes! die ihr euch allzeit mit ſonderbarem Fleiß zu der Heil. Communion bereitet habt; ich bitte euch durch die Freud, ſo ihr habt, wann die Menſchen andächtig communiciren, verehret mir etwas von eurer Fürbereitung zu dieſem H. Sacrament, und gieſſet mir eure eigene Andacht in mein laues Herz; damit ich mit der tiefeſten Demuth, höchſter Andacht, und innbrünſtiger Begierd dieß hochwürdige Sacrament empfange.

O ihr gebenedeyte liebe Seelen des Fegfeuers! ich ſuche auch Hülf bey euch, und bitte euch, ihr wollt mir durch euer Gebett und Verdienſten erwerben, die heilige Communion würdiglich zu genieſſen. Gleichwie ich dieß hochwürdige Sacrament zu eurem ſonderlichen Troſt und Erquickung gedenke zu empfangen, alſo wollet ihr mich auch, ſo viel euch möglich iſt, behülflich ſeyn, daß ichs zu gröſſerer Beförderung der Ehren GOttes, meines Heyls, und eurer Erlöſung empfange. Amen.

Zu

Zu GOtt dem Vatter.

O GOTT einer unendlichen Majeſtät! aus groſſer Begierd deine Ehr und Lob zu vermehren, wie auch deine geliebte Kinder aus dem Fegfeuer zu erlöſen, hab ich mir fürgenommen, das hochwürdige Sacrament des Leibs und Bluts deines Sohns JEſu Chriſti zu empfangen. Ich weiß keine kräftigere Weiß dich nach meiner Schuldigkeit zu loben und zu lieben, als eben daß ich deinen Sohn empfange, und durch ihn alles, was ich in deinem Dienſt verſaumt hab, erſtatte. Dann wo dein Sohn iſt, da lobt und liebet er dich unbegreifflicher Weiß, und erweiſet dir einen unendlichen Dienſt und Gefallen. Darum will ich ihn in mein Herz aufnehmen: und durch die Aufnehmung ſeine perſönliche Gegenwart verehren; und daß er dich an meiner ſtatt würdiglich lobe, und dir allen Gefallen erzeige. Ich will auch zugleich eine Seel aus der Quaal erretten, damit ſie dich im Hmmel an meiner ſtatt lobe, liebe, und benedeye; und dich für mich unaufhörlich bitte und anrufe. Dieweil du dann an dieſem hohen Werk einen unbegreifflichen Gefallen haſt, und ſonderlich verlangeſt, daß ich mit höchſter Andacht dieß Hochw. Sacrament empfange, als werfe ich mich demüthiglich vor deinen Gnaden-Thron nieder, und bitte dich um deiner gröſſeru Ehre willen,

willen, daß du mir genugſame Gnad mittheileſt, deinen Sohn würdiglich zu empfangen. Ach! wie bin ich aber einer ſo groſſen Gutthat ſo gar unwürdig; und wie iſt mein Herz, und meine Seel, den höchſten GOtt in ſich aufzunehmen, ſo gar untanglich. Es iſt keine Bosheit zu erdenken, mit der ich nicht behaftet bin; und iſt auch keine Sünd zu benennen, zu der ich nicht geneigt bin. Meine Seel iſt eine Grube voller Unreinigkeit, und mein Herz iſt ein Abgrund aller Abſcheulichkeit. Dieſes betrübet mich zwar unſäglicher Weiß: gleichwohl kann ich dieſe meine ſtinkende Unſauberkeit aus mir nicht reinigen, noch meine verfluchte Boshaftigkeit, ohne deine Hülf, vertilgen. Darum nimm ich meine Zuflucht zu dem Brunnen des Heylands, und opfere dir zu meines Herzens und Seelen Reinigung die bitteren Zäher deines Sohns JEſu Chriſti. Ich opfere dir zu deren Heiligung den blutigen Schweiß JEſu Chriſti. Ich opfere dir zu deren Abwaſchung das Blut und Waſſer des Herzens JEſu Chriſti: und ich opfere dir zu deren Zierung das roſenfarbe Blut JEſu Chriſti, welches in ſeiner Geißlung, Crönung, und Creutztragung ſo gar reichlich, ſchmerzlich und liebreich aus ſeinem verwundten Leib gefloſſen iſt. In dieſem koſtbarlichen Blut und Waſſer-Bad ſauber abgewaſchen, und

mit den purpurfarben Bluts-Tröpflein JEſu Chriſti beſprenget, darf meine unwürdige Seel vor dir erſcheinen, und verhoffet mit gnädigen Augen von dir angeſehen zu werden. Amen.

Zu JEſU Chriſto.

JEſu Chriſte, du edler Sohn GOttes und der Jungfrauen Mariä! meine Seel verlanget nach dir, und mein Herz und Gemüth ſeufzet nach dir. Dañwas kann mir auf der Erden glückſeliger wiederfahren, als dich meinen GOtt und HErn, meinen Freund und Gutthäter, ja meinen Schatz und Bräutigam in meinem Herzen, und in meinem Gemüth haben. Wann GOtt mein iſt, ſo iſt auch ſeine Gnad und Freundſchaft mein: und wann JEſus mein iſt, ſo ſeynd auch ſeine Verdienſten mein: und ich kann mich deren zu Bezahlung meiner Schuldē rechtmäßig gebrauchen. Ich weiß auch, daß ich durch di- würdige Empfahung deins Leibs und Bluts der H Dreyfaltigkeit einen unausſprechlichen Gefallen, den Engeln und Heiligen eine ſonderliche Freud, den Seelen im Fegfeuer einen gewaltigen Troſt, mir und allen Sündern Vermehrung unſers Heyls köñe verurſachen. Ja wie würdiger ich hinzu gehe, deſto mehr Gutes kann ich auswirken, und deſto gröſſern Nutzen kann ich für mich und andere erwerben. O wann ich dann nur recht wür-

dig

dig wäre! O GOtt! wann ich dañ mit höchſter Würdigkeit dieß H. Sacrament möchte empfangen. O könnte ich doch mit ſolcher Andacht communiciren! gleichwie die allerheiligſte Menſchen jemal communiciret haben. O wann ich doch mit ſolchen Tugenden gezieret wäre, gleichwie die ſeligſte Jungfrau geziert war, als ſie den Sohn GOttes in ihren gebenedeyten Leib empfienge. Chriſte JEſu! dieweil du ſo höchlich verlangeſt, in einem reinen wohlgezierten Herzen zu wohnen, mir aber unmöglich iſt, mein ganz unſauberes Herz zu reinigen, und zu zieren, darum befehle deinen Heil. Engeln, daß ſie mein Herz mit deinem Blut reinigen, und mit deinen Tugenden zieren. Ja du ſelbſten würdige dich, dir in mir ſolche Wohnung zu bereiten, in welcher du einzukehren, und zu wohnen deinen größten Gefallen haſt. Waſche mich mit deinen bittern Zähern, ſäubere mich mit deinen ſauren Schweiß-Tropfen, reinige mich mit deinem blutigen Todes-Schweiß, bade mich in dem Blut- und Waſſer-Bad, ſo aus deiner Seiten entſproſſen iſt, und beſprenge mich mit dem göttlichen Blut, ſo du in deiner Geißlung, Crönung, und Creuztragung vergoſſen haſt: Ziere mich mit deinen Tugenden, bereiche mich mit deinen Verdienſten, bedecke mich mit deiner Reinigkeit, bekleide mich mit deiner

Demuth, entzünde mich mit deiner Liebe, erfülle mich mit deiner Gnad des heiligen Geiſtes, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht, und bereite mein Herz alſo, wie du es gerne bereitet, und gezieret ſehen wollteſt. Amen.

Vor der Communion.

O mein JEſu! o mein Schatz! ſoll ich dañ jetzund gehen zu communiciren? Soll ich dann hingehen dich zu empfangen? Wen empfange ich dañ, wann ich dich empfange? Wen hab ich dann, wann ich dich hab? Ich empfange den unendlichen GOtt. Ich empfange den allmächtigen GOTT. Ich empfange den erſchröcklichen, den allerheiligſten, den allerreiniſten GOtt. Ja ich empfange denjenigen allerglorwürdigſten GOtt, für deſſen Majeſtät Himmel und Erden erzittern: und die allerhöchſte Seraphinen ihre Angeſichter bedecken. Ich empfange einen ſolchen Liebhaber der Reinigkeit, welcher keine einzige Unreinigkeit kañ anſchauen: ſondern viel tauſendmal gröſſern Greuel für der geringſten Mackel hat, als ich für einen faulen eyterichten, und ſtinkenden Aas haben kann. Wie will dann ich unreinſte Sünderin därfen hinzugehen? Wie werde ich dann ſo keck ſeyn därfen, Dich den hochheiligſten GOtt, in mein abſcheuliches, ſtinkendes, garſtiges Herz aufzunehmen. Ich muß

mich

mich ja fürchten, daß ich mich höchlich an dir verſündige, und tauſendmal gröſſere Unehr, als Ehr verurſache. Deswegen entſetzt ſich mein Sinn un Gemüth hierüber, und bin kaum ſo keck, daß ich meine Augen zu dem Hochw. Sacrament erhebe.

O! wie ſchmerzet es mich ſo ſehr, daß ſo manche ſchändliche Unreinigkeiten in meiner Seele iſt, welche dir, dem höchſten Eiferer aller Sauberkeit, einen billigen Widerwillen bey mir einzukehren, verurſachet. Dannoch kañ ich dieß kräftigſte Sacrament zu empfangen nicht unterlaſſen; dieweil ich deſſen ſo gar ſehr bedürftig, und ſo gar herzlich begierig bin. Ich verhoffe auch, du werdeſt dich nicht ſcheuen in meine unreine Seel einzugehen, der du dich nicht geſcheuet haſt die Sünder aufzunehmen, un bey ihnen einzukehren. Alle Roſenfarbe Bluts-Tröpflein, ſo aus deinen H. fünf Wunden gefloſſen ſeynd, opfere ich dir zur Reinigung, Heiligung, und Zierung, und würdiger Fürbereitung meiner Seel. So komme dann, o JEſu! Komme dann, du Schatz meiner Seele! Komme nur eilends zu mir, dann mein Herz verlanget ſehr nach dir. Siehe, ich komme mit Furcht und Ehrerbietung: aber auch zugleich mit herzlicher Liebe und Begierd dich aufzunehmen. Dann ich gehe zum Licht, das mich wird erleuchten. Ich gehe zum Feuer,

das mich wird erwärmen. Ich gehe zur Mahlzeit, die mich wird erquicken. Ich gehe zum Brod der Engelen, das mich wird ſpeiſen. Ich gehe zu dem allerreicheſten HErrn, der meiner Armuth wird zu Hülf kommen. Ich gehe zum Tröſter der Betrübten, der mich in meiner Traurigkeit wird erfreuen. Und ich gehe hin, den gütigſten GOtt in mein Herz aufzunehmen, damit er mich hingegen auch in ſein getreues Herz aufnehme. Amen.

Wann der Prieſter die Hoſtie zeigend, Domine non ſum dignus ſagt, ſo ſchlage dreymal an die Bruſt, ſprechend:

O HErr JEſu Chriſte! wegen meiner vielen Sünden bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach geheſt! Ich bitte dich aber durch deinen bittern Tod, verzeihe mir meine Miſſethaten.

O HErr JEſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unreinigkeit bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach geheſt: Ich bitte dich aber durch dein Roſenfarbes Blut, reinige mich von meiner Unſauberkeit.

O HErr JEſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unandacht bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach geheſt: Ich bitte dich aber durch die Liebe deines Herzen, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht.

Nach

Nach der Heil. Communion.

Nach empfangener Communion leſe nicht gleich aus dem Buch, ſondern ſchlieſſe deine Augen zu, biege dein Haupt ein wenig, lege deine gefaltene Händ vor deinen Mund, wende deine innerliche Augen zu deinen Herzen, ſprich mit deinen Gedanken zum wenigſten nur wenige Zeilen (ſo du auswendig lernen wolleſt) aus dem folgenden Gebett. O ſprich dergleichen Wort, welche dir der Heil. Geiſt eingeben wird.

O mein JEſu! o mein Schatz! nun hab ich dich wahrhaftig in meiner Seele. Nun hab ich dich perſönlich in meinem Herzen. So ſey mir dann demüthigſt gegrüßt, und mit höchſter Freundlichkeit willkomm geheiſſen. Gleichwie dich deine ſüſſe Mutter, und alle deine Geſponſen nach der Communion gegrüſſet, geehret, geliebkoſet, und angebettet haben: eben alſo grüſſe, ehre, liebkoſe, und bette ich dich an. In dem innerſten Grund meines Herzens erfreue ich mich, daß ich dich jetzt wahrhaftig bey mir habe; und thue ich mich viel tauſendmal gegen dir bedanken, daß du dich gewürdiget haſt, mich heimzuſuchen. Ich wirf mich in tiefeſter Demuth vor dir auf mein Angeſicht, und bitte dich um deinen heiligen göttlichen Seegen. Ich bitte auch demüthig um Verzeihung wegen ſchlechter Vorbereitung meines Herzens, und wegen aller und jeden Sünden, mit welchen ich dich jemal beleidiget hab. Ich bitte dich durch die Süßigkeit deines ſüſſeſten Herzen, daß, gleichwie ich dich in mein Herz hab aufgenom-

nommen, alſo wolleſt du mich auch in dein Herz aufnehmen, und mein Herz mit deinem Herzen ganz vereinigen. Ach laß das Hochw. Sacrament jetzt ſeine Kraft an mir erzeigen, und mich in einen andern Menſchen verwandeln.

O göttliche Sonn! die ich jetzt in meinem Herzen hab, erleuchte meine Blindheit. O göttliches Feuer! das ich jetzt empfangen hab, entzünde meine Lauigkeit. O göttliche Medicin! die ich jetzt eingenommen hab, heile meine Krankheit. O göttliches Himmel-Brod! das ich jetzt geeſſen hab, ſtärke meine Schwachheit. O göttliches heiliges Blut! das ich jetzt getrunken hab, reinige meine Unſauberkeit. O du wahre Gottheit, die ich jetzt perſönlich bey mir hab, ach! verzeihe mir meine Sünden, ach! erſtatte meine Nachläßigkeiten, ach! beſſere mein ſündiges Leben, ach! vermehre in mir deine Gnad und Liebe, ach verleihe mir die Demuth und Gedult, und ach! bewahre mich vor der ewigen Verdammnuß.

O mein ſüſſeſter JEſu! ich habe deinen Vatter mein Lebtag niemal würdiglich gelobt, und geehret, , noch geliebet, darum bitte ich, du wolleſt ihn jetzt an meinerſtatt würdiglich loben, lieben und ehren.

Du wolleſt ihm an meiner ſtatt Dank ſagen, alle kindliche Neigung erweiſen, und

unend-

unendlichen Gefallen erzeigen. Du wolleſt ihm deine Heil. fůnf Wunden aufweiſen, dein bitteres Leiden und Sterben aufopfern, und alle deine Tugenden und Verdienſten pråſentiren, und endlich wolleſt du fůr mich gutſprechen, und fůr meine Schulden genug thun. O Herz-allerliebſter JEſu! wann du mir aus meinen ſchweren Schulden nicht hilfſt, ſo komme ich mein Lebtag nicht daraus, und werde nach meinem Tod viel Jahr lang daran zu zahlen und zu bůſſen haben. Dieweil du aber die ſchwere Schulden ſo leichtlich zahlen kannſt, und dieweil es dir auch eine groſſe Ehr iſt, wann du fůr mich zahleſt; Ey ſo nimm dieſelbe auf dich, und durch die Aufopferung deiner Verdienſten thue der gőttlichen Gerechtigkeit genug dafůr. Fůr meine unendliche Schulden opfere ihm deine unendliche Verdienſten: fůr meine unendliche Strafen, opfere ihm deine unendliche Genugthuung; fůr den unendlichen ihm erwieſenen Mißfallen, opfere ihm den unendlichen von dir erwieſenen Wohlgefallen. Und zur Erſtattung aller guter Werke, ſo ich nachlåßiglich verrichtet, ja auch gar unterlaſſen hab, opfere ihm alle deine verrichte gute Werk, ſammt allem Eifer, mit welchem du ſelbige verrichtet haſt. Amen.

Aufopferung zu GOtt dem Vatter.

Jetzund, o gütigſter Watter! wende deine gnadenreiche Augen vom Himmel herab, und ſiehe mit Verwunderung an, wie dein eingebohrner Sohn in meinem Herzen ruhet. Dieß iſt derjenige JEſus, daran du nach deiner eigenen Bekañtnuß dein Wohlgefallen haſt, und wo derſelbe iſt, allda dich in ihm unendlicher Weiß beluſtigeſt. So ſiehe dann das göttliche Angeſicht an, welches die Engel verlangen anzuſchauen, und erfreue dich in demſelbigen, als in dem klaren Spiegel deiner Vollkomenheit. Höre an das Lob, ſo dein Sohn dir jetzt in meinem Herzen giebt: nimm an die Ehre, ſo er dir erzeiget. Siehe an die Dienſte, ſo er der erweiſet: Laß dir gefallen die kindliche Lieb, ſo er gegen dir erwecket. Schaue an die fünf Wunden, ſo er dir zeiget. Nimme auf ſein bitteres Leiden, ſo er dir aufopfert, und höre an das Gebett, ſo er für mich verrichtet. Dieß alles hab ich dir verurſachet; dieweil ich jetzt das Hochwürdige Sacrament empfangen, und dadurch die perſönliche Gegenwart deines Sohns verehret hab. Wañ ich ihn nicht empfangen hätte, ſo hätteſt du auch nicht die Lieb, Ehr, und Dienſte, ſo er dir jetzt in meinem Herzen erweiſet, von ihme empfangen. Alles, was du dann jetzt von ihm empfangeſt, empfangeſt du durch mich,

mich: und dieß iſt eben ſo wohl mein eigen, als wann ich dirs perſönlich erwieſe. So nimm dañ an das Lob, die Lieb, die Ehr, die Dienſte, das Gebett, die kindliche Neigung, die Heil. fünf Wunden, das bittere Leiden, und den unendlichen Wohlgefallen, ſo dir dein Sohn jetzt in meinem Herzen erzeiget; an ſtatt des Lobs, der Lieb, der Ehre, der Dienſte, und des Wohlgefallens, ſo ich dir all mein Lebtag zu erzeigen unterlaſſen hab; wie auch zur völligen Abtragung aller Schmachen, ſo ich dir mit meinen Miſſethaten zugeſügt hab! und zu vollkommneſter Genugthuung aller Strafen, ſo ich mit meinen Sünden verſchuldet hab. Ich vermeyne ja dieſe meine Zahlung, Abtragung, und Erſtattung werde vor deiner Gerechtigkeit für gültig erkennt werden; dieweil ich dir durch die Vermehrung der perſönlichen Gegenwart deines Sohns unendlicher Weiß gröſſere Lieb, Lob, und Ehr verurſachet hab, als ich dir all mein Lebtag durch ein tugendſames Leben hätte können erweiſen, und dir auch vollkommnere Genugthuung geleiſtet hab, als ich dir mit Verrichtung aller Bußwerke der ganzen Welt hätte können geben und leiſten. Deßwegen vertraue ich ſo veſtiglich auf die Zahlung, Abtragung, und Erſtattung deines Sohns für mich, daß ich gänzlich vermeyne, du ſeyeſt überflüßig bezahlt,

und werdeſt mir keine weitere Genugthuung abfordern. Amen.

Jetzt bitte für deine lebendige und abgeſtorbene Freund.

Erbarme dich auch, o mein liebſter himmliſcher Vatter! über alle meine geiſt- und leibliche Freund, und welche ſich in mein unwürdiges Gebett befohlen haben! und für welche ich zu betten ſchuldig bin. Aller deren Nothwendigkeiten ſtelle ich dir vor Augen, und bitte, du wolleſt ihnen nach deiner Güte zu Hülf kommen. Erhöre ſie in ihren Anliegen, tröſte ſie in ihren Betrübnuſſen, ſtärke ſie in ihren Anfechtungen, erhalte ſie in deiner Gnad, bewahre ſie für ſchädlicheu Unglück, beſchere ihnen die nothwendige Nahrung, verleihe ihnen Geduld in Widerwärtigkeit, und laſſe doch keinen aus ihnen ewiglich verlohren gehen. Gleichwie dein Sohn am letzten Abendmahl für ſeine Jünger gebetten hat, ſprechend: Heiliger Vatter! ich bitte, du wolleſt ſie von dem Uebel bewahren: alſo ſprich ich auch: Heiliger Vatter! ich bitte, du wolleſt ſie vor allem Uebel bewahren.

Jngleichen bitte ich dich auch, o mein herzliebſter himmliſcher Vatter! wegen der Erlöſung deiner lieben Kinder, welche in der Quaal des Fegfeuers aufgehalten, und von deiner ſtrengen Gerechtigkeit er-

ſchrecklich gezüchtiget werden. Du, o ſtrenger GOtt! hältſt dieſe arme Seelen gefangen: ich aber halte deinen eingebohrnen Sohn gefangen: ſo würde es ja ein höchſtrühmlicher Tauſch ſeyn, wann du mir die gefangene Seelen, und ich dir deinen gefangenen Sohn heraus gebe. Dieſer dein Sohn iſt ja unendlich mehr werth, als alle die gefangene Seelen werth ſeyn; und ſeine überreicheſte Verdienſte übertreffen ja unendlicher Weiß ihre reſtirende Schulden. So opfere ich dir dañ dieſen deinen göttlichen Sohn, in Vereinigung der Liebe, mit welcher er ſich dir am heiligen Creuz geopfert hat, ſammt allen ſeinen Tugenden, Verdienſten, und Vollkommenheiten: für alle Untugenden, Schulden, und Verbrechen, welche die arme gefangene Seelen begangen haben. Dieß Opfer verrichte ich jetzt deſto verträulicher; dieweil ſich dein liebſter Sohn mir in meine Gewalt übergeben, und mir alle ſeine Tugenden und Verdienſte dir aufzuopfern übertragen hat. Siehe dann, o Heil. Vatter! was ich dir jetzt thue, und aufopfere. Nämlich, das Roſenfarbe Blut, die bittere Zäher, die ſaure Schweiß-Tropfen, den blutigen Tod-Schweiß, und das koſtbarliche Waſſer, ſo aus der Seite deines Sohns gefloſſen iſt, hab ich in dieſem H. Sacrament empfangen, und hab ſie noch allbereit in mei-

nem

nem Herzen. Deßwegen mit groſſem Vertrauen, und in dem Namen deines Sohns JEſu Chriſti, der dieß alles für uns vergoſſen hat, gieſſe ich dieſe fünf Specereyen auf einmal über all und jede Seelen des Fegfeuers aus; ſonderlich aber über diejenige Seelen, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin; damit ſie alle und jede in dieſem Augenblick durch die kräftige Beſprengung in ihrer Hitz erkühlet, in ihren Schmerzen erquicket, von ihren Mackeln gereiniget, von ihren Schulden befreyet, und aus ihrer Quaal erlöſet werden; wie auch in der That ſollen empfinden, daß jemand die fünf kräftige Specereyen über ſie ausgegoſſen habe. Amen.

Dankſagung.

Was will ich dir nun vergelten, o gütigſter HErr JEſu Chriſte! für die unbegreifliche Gutthat, ſo du mir erwieſen, daß du mich mit deinem koſtbarlichen Fleiſch und Blut geſpeiſet haſt. Die Wohlthat iſt viel zu groß, und meine Kräften ſeynd viel zu gering, eine ſo hohe Gnad zu verſchulden, darum berufe ich alle Innwohner Himmels und der Erden, ſammt allen Seelen des Fegfeuers, daß ſie dir mit mir wollen Dank ſagen, und dieſe erzeigte Gutthat helfen vergelten. O glorwürdige Jungfrau Maria! O ihr meine liebſte Patronen! O ihr Geſponſen JEſu Chriſti, ſammt allen

Hei=

Heiligen GOttes! euch allen und jeden verehre ich das ſüſſe JEſulein, ſo ich noch in meinem Herzen hab, und lege es zu eurem höchſten Troſt in eure heilige Herzen. Gleichwie ich euch nun dieſer Heil. Communion theilhaftig mache: alſo wollet ihr mir auch helfen, Chriſto JEſu dafür Dank ſagen, und ihm anjetzo für mich ein neues Lobgeſang ſingen, ſprechend: Heilig, heilig, heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth: Voll ſeynd Himmel und Erden der Glorie ſeiner Herrlichkeit! Gebenedeyet ſey der da kommen iſt, heimzuſuchen die arme elende Sünderin, und ſie zu ſpeiſen mit dem ſüſſen Brod der Engeln und Heiligen. Und du, o JEſu! nimm dieſe Dankſagung in Güte auf, und was an deren Würdigkeit abgehet, erſtatte durch deine eigne Dankbarkeit. Was ich in der Empfangung dieſes Hochürdigen Sacraments geſündiget hab, wolleſt du mir gnädiglich verzeihen; und was ich durch meine Nachläßigkeit verſaumt hab, wolleſt du durch dich ſelbſten anbringen. O ſüſſeſter JEſu! laß das empfangene H. Sacrament zu meinem Heyl gereichen; Laß dein Heil. Fleiſch, als die allerkräftigſte Medicin mich von meinen vielen Krankheiten heilen! und laß dein Roſenfarbes Blut, als das heilſamſte Bad meine Seel von ihren Mackeln reinigen.

O göttliches Blut JEſu! welches ich jetzt empfangen, und noch in meinem Herzen hab, ich hab mein gröſstes Vertrauen zu dir! dieweil ich weiß, daß ein einziges Tröpflein von dir aller Welt Sünden kann auslöſchen! Ey ſo löſche dann aus meine Sünden, bezahle meine Strafen, reinige meine Mackel, verſöhne mir den göttlichen Zorn, erbitte mir die vätterliche Barmherzigkeit, und ziere meine Seel mit Tugenden und Gnaden. Amen.

Beſchluß der Communion.

Gütigſter JEſu! dieſe Heil. Communion opfere, und empfehle ich deinem ſüſſeſten Herzen zu beſſern, und zugleich mit allen deinen guten Werken der H. Dreyfaltigkeit aufzuopfern: Zu ihren und aller Heiligen Lob und Ehr: Zu meinem und aller meiner Freunden Heyl und Troſt, und zur Erlöſung einer Seelen aus dem Fegfeuer. Amen.

Kräftige Ablaß-Gebett, in der Kirch, darinn der Ablaß iſt, zu ſprechen.

Wie kräftig und verdienſtlich der Ablaß ſey, hab ich in meinem Ablaß-Buch ausführlich bewieſen: zu welchem ich dich anweiſe, mit Verſicherung, daß du groſſen Troſt daraus ſchöpfen werdeſt.

Chriſte JEſu! du Urheber des Ablaß, mit andächtigem Herzen komme ich vor deine Augen, und begehre in dieſer Ablaß-Kirchen das allgemeine Anligen der Chriſtenheit ausführlich vorzutragen. Ich bin

zwar nicht würdig noch tauglich dieß hohe Geſchäfft des Wohlſtands der Chriſtenheit mit dir zu tractiren: es nöthiget mich aber der Gehorſam deines Statthalters zu dieſem hochwichtigen Werk, und treibet mich dein göttliches Wohlgefallen dazu an; dieweil es dir ſehr gefällig iſt, ſo man für deine H. Kirche, und ihren Wohlſtand bittet. So erhöre dann mein demüthiges Bitten, und nimme meine unterthänigſte Supplication in Gnaden auf. Auf diejenige liebe Kirche, welche du mit deinem bittern Leiden erkauft, und mit deinem Roſenfarben Blut gereiniget haſt, ſchlage deine mildreiche Augen, erhalte ſie in deiner Gnad, vermehre in ihr die Heiligkeit, beſchütze ſie für ihren Feinden, erhöhe ſie über alle Reiche der Erden: breite ſie aus in allen Ländern, und mache ſie herrlich in ihrer Authorität und Ceremonien. Gieb allen ihren Unterthanen wahren Gehorſam gegen ihr, und treue Haltung ihrer Heil. Gebotten. Mache zu Schanden alle ihre Spötter, demüthige alle ihre Verfolger, ſtürze alle ihre Feind, reute aus alle falſche Lehren, vertilge alle Ketzereyen, mache ſchamroth alle Verführer der Seelen, bekehre alle verführte Seelen, führe auf den rechten Weeg alle Irrende, hebe auf alle Empörungen, vereinige alle Fürſten und Herren, verfolge alle Haſſer des Friedens, vernichte alle Feind

des

des Heil. Römiſchen Reichs, und gieb uns den lang gewünſchten lieben Frieden. Dieß iſt meine demüthige Supplication, welche ich in ſchuldiger Unterthänigkeit deiner göttlichen Majeſtät einhändige, und um Einwilligung der obgemeldten Puncten inſtändig anhalte. Nicht zwar in meinen eigenen Namen, ſondern im Namen der heiligen Kirchen, und aller ihrer getreuen Unterthanen, deren billiches Bitten du nicht wolleſt abſchlagen, ſonden ſelbiges nach deiner gewöhnlichen Gütigkeit in Gnaden aufnehmen. Laß dich hierzu bewegen deine grundloſe Güte und Barmherzigkeit, wie auch dein Roſenfarbes Blut, welches du für deine Kirche vergoſſen haſt. Laß dich hierzu erweichen, der Untergang ſo vieler edlen Seelen, wie auch das äußerſte Elend ſo vieler hochbetrangten Chriſten Ach! ſiehe wie die verfluchte Ketzereyen ſo viel tauſend Seelen zum ewigen Verderben führen; und wie der ungerechte Krieg ſo viel hundert tauſend Menſchen in das äußerſte Elend ſtürzet. Höre an, o mildleidigſter JEſu! das Seufzen und Klagen der Armen: ſiehe an die Zäher und Schmerzen der Nothleidenden: nimm zu Herzen das Leid und Elend der Unſchuldigen, und laß dich erweichen, die Noth, und Verlaſſenheit der Wittwen und Wayſen. Dieß alles bitte ich dich im Namen

men der ganzen Catholiſchen Kirchen, und wegen des Heyls deren mit deinem koſtbaren Blut erlößten Seelen. Ja ich bitte dich wegen Beförderung deiner eigenen göttlichen Ehre, welche durch die verfluchte Ketzereyen und ſchädliche Kriegs = Läuf gewaltiglich geſchmählert und gehindert werden. Dann die Ketzer verfälſchen deinen heiligen Glauben, und läſtern deine liebe Mutter, ſammt allen deinen Heiligen. Die Kriegs = Läuf aber verhindern deinen göttlichen Dienſt, und zerſtöhren deine gewephte Kirchen und Clauſen. So laſſe dann deinen gerechten Zorn wider dieſe ſo ſchädliche Krieg und Ketzereyen ergrimmen, und reute dieſe beyde im Grund, und in der Wurzel aus. Laß doch meine Bitt vor dir angenehm ſeyn, und verleihe mir dieſen vollkommenen Ablaß zu deiner Ehr, und meiner Seelen Heyl. Amen.

An dem monathl. Seelen = Ablaß.

Wan der monathliche Seelen = Ablaß gehalten wird, magſt du zwar beichten, wo du willſt: du mußt aber in ſelbiger Kirch, darinn der Ablaß iſt, communiciren und gemeldtes Ablaß = oder ein anders Gebett verrichten: wie auch den Ablaß einer gewiſſen Seel (wie im ſolgenden Gebett begriffen iſt) zueignen. Auf dieſe Weiß kanns geſchehen, daß du eine Seel erlöſeſt, welche du ſonſten nicht mit hundert Roſenkränzen, oder viel andern guten Werken auſſer des Ablaß, hätteſt können erlöſen.

Allerliebſter JEſu! alles, was zur Erlangung des heutigen Ablaß vonnöthen iſt, vermeyne ich treulich zu verrichten, und mich

dieſes groſſen Guts theilhaftig gemacht zu haben. Dieweil es dir aber ein groſſer Gefallen iſt, wann ichs einer Seel ſchenke, als beraube ich mich freywiliglich dir zu Lieb, dieſes ſo groſſen, und mir ſo hoch nöthigen Gnaden-Schatzes: und ſchenke ihn deinetwegen der Seel (meines lieben Vatters ꝛc.) oder wann dieſe nicht im Fegfeuer wäre, ſo verehre ich dieſen Ablaß derjenigen Seel, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin. Du, o JEſu! wolleſt dieſe meine Schankung für giltig halten, und dort oben in deinem himmliſchen Reich bekräftigen. Falls aber, daß ich eines oder anderes von denen fürgeſchriebenen Werken ſollte unrichtig, oder nachläßig verrichet haben, als bitte ich mit tiefeſter Demuth und höchſtem Eifer, du wolleſt dieß der obgemeldten Seel nicht laſſen zum Nachtheil gereichen; ſondern meinen begangenen Fehler oder Mangel durch deine unendliche Vollkommenheit erſtatten. So iſt dañ meine demüthigſte Bitt, und veſtes Vertrauen, du werdeſt dieſen vollkommenen Seelen-Ablaß der jetzt gemeldten Seel vollkommentlich zueignen, und ſie durch den Abgrund deiner Gütigkeit in dieſem Augenblick aus dem feurigen Kerker durch meinen lieben Schutz-Engel laſſen heraus nehmen. Ach du gütigſter JEſu! thue mir doch dieſe groſſe Gnad aus deiner grundloſen

Barm-

Barmherzigkeit, damit ich mich zu erfreuen habe, daß ich an dieſem heutigen Monaths-Sonntag eine Seel aus der Quaal des Fegfeuers erlöſet, und durch die Händ meines Schutz = Engels dir in deinen göttlichen Schooß hat tragen laſſen.

So fahre dann hin du gebenedeyte Seel, zu deinem lieben GOtt, und ſey ingedenk deren, die dir dieſe groſſe Lieb erwieſen hat. Ich hab meinen liebreichen GOtt niemal recht geliebt, noch geehrt, noch bedienet, noch gedanket; darum wolleſt du ihn in meinem Namen anbetten, lieben, loben, ehren, bedienen, und dankſagen. So lang ich lebe, wolleſt du in gemeldten Stücken meinen Mangel erſtatten; wann ich aber ſterbe, und nach meinem Tod in die Quaal kommen ſollte, ſo wolleſt du mir gnädig beyſtehen, und mich bäldiſt aus derſelben erretten. Amen.

Es wurde allen lieben Seelen gar tröſtlich ſeyn, wann du an dem monthlichen Seelen-Ablaß eifrig für ſie betteſt: dahero ſetze noch etliche Gebetter aus dem letzten Thil dieſes Buchs hinzu, auf daß alle Seelen deines Gebetts genieſſen.

Sechster Theil.

Gebetter zum Heil. Sacrament.

Zu dem Sacramentaliſchen Seegen.

Chriſte JEſu! gleichwie du gen Himmel fahrend deine Jünger mit erhobenen Händen geſegnet haſt, alſo ſegne mich auch jetzt mit deinen durchnagelten Händen; und durch die Kraf deines Heil. Seegens ertheile mir Heyl und Wohlfart Leibs und der Seelen. Segne auch die H. Catholiſche Kirch, ſegne meine leibliche und geiſtliche Freund, und ſegne alle abgeſtorbene Seelen. Laß die Kraft göttlichen Segens in uns verbleiben, alles Böſe von uns vertreiben, und uns in allen Guten ſtärken und erhalten. Amen,

Zur Einſetzung des Heil. Sacraments ſprich:

Liebſter JEſu! mein Herz verſchlieſſe ich zu dir in dieſem Heil. Tabernackel, und lege es zu deinen allerheiligſten Füſſen, und daß es allezeit vor deinen Augen liege, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln unaufhörlich anbette, preiſe, ehre und benedeye, danke, und um Barmherzigkeit bitte. Ach ſiehe es aus dieſem Sacrament in Gnaden an, und laß dir ſeine Dienſt gefallen, und angenehm ſeyn Amen.

Bey

Bey einem Sacramentaliſchen Umgang.

Wann man das Hochw. Sacrament um die Kirch trägt, ſo gehe allzeit mit, und ſprich folgendes Gebett, und ſo du in einer Bruderſchaft biſt, erlangeſt du ſechzig Täg Ablaß.

O du hochwürdiges Sacrament des Altars! ich glaube veſtiglich, daß mein HErr JEſus Chriſtus in dir gegenwätig ſeye, und als in ſeinem hochwürdigen Gnaden-Thron ſüßiglich ruhe. O du wahre Arch des Bunds! dich hat der H. David im Geiſt vorgeſehen, darum er dich mit höchſten Ehren begleitet, auf ſeiner Harpfen ſüßiglich geſchlagen, und iſt für Freuden ſeines Herzens aufgeſprungen. Mit eben ſelbigem Geiſt begehre ich dich jetzt zu begleiten, dir, als meinem wahren GOtt alle Ehr zu erzeigen, und für Freuden meines Herzens vor dir zu jubiliren. Ich lobe dich aus allen meinen Kräften: ich ehre dich aus ganzer meiner Seel: ich bette dich an aus ganzem meinem Gemüth: und ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen. Mit meiner perſönlichen Gegenwart ziere ich dieſen Sacramentaliſchen Umgang, und begehre deine Ehr nach meiner Möglichkeit zu vermehren: Wollte GOtt! daß ich allen Menſchen einen lebhaften Glauben gegen dir mittheilen, und ihren Herzen eine wahre Andacht kōnte eingieſſen. Was andern ermangelt, begehre ich zu erſetzen, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln zu benedeyen. Nimm meinen guten Willen für das Werk an, und was mir und

allen Gegenwärtigen an wahrer Andacht abgehet, das wollen alle Chör der Engelen erſtatten.

Ich bitte dich auch mein HErr JEſu Chriſte! daß du uns alleſamt aus dieſem hochwürdigen Sacrament gnädiglich anſeheſt, und zu deiner wahren Ehrerbietung anreizeſt. Durch die Kraft dieſes hochwürdigen Sacraments vermehre in uns den Glauben, befeſtige in uns die Hoffnung, entzünde in uns deine Lieb, erwecke in uns wahre Reu, verzeihe uns die begangene Sünden, ſchenke uns die verdiente Strafen, erhalte deine Kirch im wahren Glauben, reute aus die verdamliche Ketzereyen, vereinige die Chriſtliche Fürſten und Potentaten, tröſte die Betrübte und Kleinmüthige, und verleihe allen armen Sündern Gnad und Barmherzigkeit. Ertheile mir auch aus Gnadeu den verſprochenen Ablaß; und durch die Kraft deſſen ſchenke mir einen Theil meiner ſchweren Schulden. Endlich bette ich auch für die arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich diejenige, deren Leiber in dieſer Kirche, und auf dieſen Kirchhof begraben liegen, daß du ſie aus dieſem H. Sacrament mit gnädigen Augen anſeheſt, mit deinen göttlichen Händen ſegneſt, mit deiner Barmherzigkeit begnadeſt, mit deinem Roſenfarben Blut erquickeſt, und mit der Kraft des H. Sacraments in ihren Quaalen ſtärken wolleſt. Amen.

Bey

Bey einer Sacramentaliſchẽ Proceſsion, ſowohl am H. Fronlechnams-Tag, als andern herrlichen Feſten zu ſprechen.

O du glorwürdiger Sohn des himmliſchen Vatters, Chriſte JEſu! an dieſem heutigen hochfeyerlichen Tag grüſſe ich dich, und wünſche dir ein freudenreiches glorwürdiges Feſt. Ich erfreue mich aller Ehren, welche dir heut angethan werden, und wünſche von Herzen, daß ich dir alle dieſe tauſendfältig vermehren könnte. Ich bette dich auch an, o allerheiligſtes Sacrament des Altars! hier und in allen Orten der Welt, wo du gegenwärtig biſt; und mit gebogenem Leib erzeige ich dir göttliche Ehr und Reverenz. Ich glaube ungezweifelt, daß in dieſer H. Monſtranz mein HErr JEſus Chriſtus perſönlich gegenwärtig ſey, und dariñ, als in einem königlichen Thron mit groſſer Majeſtät ſitze. Ich glaube auch, daß er mit viel tauſend Engeln umgeben ſey, welche ihn immerdar anbetten, und nach aller Möglichkeit bedienen, ja gleich dem H. David, vor dieſer wahren Arch des Bunds für Freuden aufſpringen, und mit allen himmliſchen Inſtrumenten muſiciren. Mit dieſen Heil. Engeln begehre ich auch dieſer Sacramentaliſchen Proceſsion beyzuwohnen, und dieſem Hoch. Sacrament alle mögliche Ehr und Dienſt zu erweiſen. Wollte GOtt! daß ich dieß mit

ſolcher Andacht und Ehrerbietung verrichten könnte, damit alle und jede durch mein gutes Exempel zur Andacht und Ehrerbietung gegen dieſem heiligen Sacrament ermuntert würden.

O HErr JEſu Chriſti! du wahres lebendiges Himmel-Brod, wie groſſe Lieb und Ehr erweiſeſt du uns Armen, daß du dich würdigeſt perſönlich bey uns zu ſeyn, und uns ſo viel Gutthaten durch das Hochwürdige Sacrament zu erweiſen. Du biſt Tag und Nacht perſönlich bey uns gegenwärtig, und giebſt uns allezeit gnädige Audienz, ſo oft wir dich begehren anzuſprechen. Du ſpeiſeſt uns mit deinem heiligen Fleiſch, als mit dem wahren lebendigen Himmel-Brod; und tränkeſt uns mit deinen Roſenfarben Blut, als mit dem allerſüſſeſten Engliſchen Trank. Du opferſt dich ſelbſten in der Heil. Meß zu einem Verſöhn-Opfer für unſere Sünden; und wendeſt dadurch von uns den gerechten Zorn deines himmliſchen Vatters ab. Du giebſt uns dieß Heil. Sacrament in unſerm Tod zur kräftigen Weeg-Speiß, damit wir dadurch geſtärkt den gefährlichen Weeg der Ewigkeit ſicher wandern mögen. Du giebſt dich uns in dem Heil. Sacrament zum Pfand-Schilling der ewigen Seligkeit, auf daß wir durch den Werth deſſen den Himmel erkaufen mögen.

gen. Und endlich giebſt du in dieſem heiligen Sacrament den Frommen Mehrung deiner Gnaden, den Sündern Verzeihung ihrer Miſſethaten, den Betrübten Troſt in ihrer Schwermüthigkeit, den Angefochtenen Stärke zu widerſtehen, den in Gefahr ſtehenden Errettung aus ihrer Noth, den Sterbenden Hülf in ihrem Streit, den Abgeſtorbenen Linderung in ihrer Quaal, und den Engeln und Heiligen Vermehrung ihrer zufälligen Glorie; In Summa, wir werden mit allen Güthern durch dieß Heil. Sacrament erfüllet, und erlangen dadurch zeitlich= und ewige, leibliche und geiſtliche Wohlthaten.

Dieſe ſo vielfältige Gutthaten ſeynd wir dir ſchuldig zu vergelten, oder zum wenigſten mit ſchuldigſter Dankbarkeit zu erkennen. Deßwegen haben wir dieſe heutige Sacramentaliſche Proceßion angeſtellt, und tragen das Hochwürdige Sacrament des Altars mit möglichſter Ehrerbietung herum. Wir läuten demſelbigen zu Ehren die Glocken, wir opferen ihm zu Ehren geweyhten Weyhrauch, wir zünden ihm zu Ehren an viel Kerzen, wir ſingen ihm zu Ehren herrliche Lobgeſänger, wir biegen ihm zu Ehren unſere Knye, wir betten ihm zu Ehren andächtige Gebetter.

Am Fronleichnams-Tag, und andern herrlichen Feſten ſetze folgende zwölf Zeilen hinzu, ſonſten laſſe ſie aus.

(Wir beſtreuen ihm zu Ehren die Straſſen mit Kräutern, wir beſtecken ihm zu Ehren die Wänd mit Mayen, wir zieren ihm zu Ehren unſere Häuſer mit Bildern, wir ſchieſſen ihm zu Ehren mit Röhren, wir löſen ihm zu Ehren das Geſchütz, wir crönen ihm zu Ehren unſere Häupter mit Cronen, wir richten ihm zu Ehren auf zierliche Altär, wir ſingen ihm zu Ehren die vier Evangelia, wir kleiden uns ihm zu Ehren mit unſern alberbeſten Kleidern.)

Und in Summa! wir thun dieſem hochwürdigſten Sacrament zu Ehren, was wir nur können und mögen. Dieß aber thun wir aus ſonderlicher Lieb und Andacht zu dieſem Heil. Sacrament, damit wir uns einiger maſſen für die empfangene Gutthaten dankbar erzeigen. Du, o glorwürdigſter JEſu, wolleſt dir dieſe unſere treue Dienſt laſſen gefallen, und dieſe unſere Andacht, wiewohl ſie deiner hohen Würdigkeit ganz unziemlich iſt, mit Dank annehmen. Wollte GOtt! wir könnten dir tauſendmal gröſſere Ehr erzeigen, als wir thun; und könnten dich ehren und preiſen, wie die Engel des Himmels dich ehren und preiſen. Ja wollte GOtt, daß wir diejenige Ehr, ſo wir dir äuſſerlich erweiſen, auch möchten innerlich erzeigen, und dich mit lebhaften Glauben erkennen, und mit göttlicher Ehrerbietung anbetten.

O wann mirs nur möglich wäre allen Gegenwärtigen eine wahre Andacht einzugieſſen, und das Licht des lebendigen Glaubens in ihren Gemüthern anzuzünden: Dann es ſchmerzet mich über alle maſſen, wann ich ſehe, daß viele eine ſo geringe Andacht gegen dieſem heiligſten Sacrament erzeigen, und ſich kaum einmal recht einbilden, daß du unſer GOtt perſönlich darinn gegenwärtig ſeyeſt. O mein liebſter JEſu! ich bitte dich durch die Hochürdigkeit dieſes H. Sacraments, gieb doch dieſen unachtſamen Menſchen den wahren lebhaften Glauben, auf daß ſie wahrhaftiglich erkennen, daß du unſer GOtt perſönlich bey uns ſeyeſt, gieb ihnen eine wahre Ehrerbietung zu dieſem Heil. Sacrament, auf daß ſie mit Furcht davor ſtehen, und es mit tiefeſter Demuth anbetten. Gieb ihnen auch eine wahre Andacht zu dieſem H. Sacrament, auf daß ſie mit Aufmerkſamkeit davor betten, und eine innerliche Freud in Anſehung deſſen empfinden.

Neben dem bitte ich auch, o du Troſt unſerer Seelen, Chriſte JEſu! du wolleſt deine mildreiche Augen in dieſem H. Sacramen auf dieſe unſere Stadt (Flecken) wenden, und dieſelbe mit deinem himmliſchen Segen begnaden und erfüllen. Segne o JEſu! unſere Häuſer und Wohnungen, un-

unſere Aecker und Weinberg, unſere Gärten und Wieſen, unſere Wälder und Obsbäum, unſere Heerden und Vieh, unſere Kinder und Geſind, und endlich unſere Seelen und Leiber. Bewahre uns für Brand und Sturmwind, für Hagel und Donner, für Krieg und Mord, für Peſt und Krankheiten, für Hunger und Theuerung, für Schaden und Unglück, für Haß und Feindſchaft, für Zank und Uneinigkeit, für Geilheit und Unzucht, für Sünden und Schanden, für gähen und böſen Tod, und für allem ſchädlichen Uebel Leibs und der Seelen. Dein H. Segen, welchen du heut aus dieſem Hochwürdigen Sacrament uns giebſt, wolle dieß ganze Jahr über dieſen unſern Ort immerdar ſchweben, und alle obgemeldte Uebel gnädiglich von uns abwenden.

Wende auch deine Augen, o JEſu! auf alle Gegenwärtige, und laß ſie genieſſen die Frucht ihrer Andacht, welche ſie jetzt dem H Sacrament erweiſen. Und wann vielleicht einige in dieſer Proceßion wären, welche dieſe ihre äuſſerliche Dienſt dir nicht wüßten aufzuopfern, noch zu Nutz zu machen: ſo begehre ich aus Chriſtlicher Liebe dieſen ihren Mangel zu erſtatten, und einzubringen. Ich ziehe derowegen alle ihre Dienſt in mein Herz, begehre ſie darinn ganz lebhaft und kräftig zu machen, und dir auf die

ander=

allerbeſte Weiß zu verehren und aufzuopfe⸗ren. In Vereinigung aller Dienſten, ſo du deinem himmliſchen Vatter auf Erden geleiſtet, und aufgeopfert haſt; wie auch in Vereinigung aller Dienſten, ſo dieſem Hochwürdigen Sacrament jemal ſeynd ge⸗leiſtet, und geopfert worden, opfere ich dir al⸗ler und jeder Gegenwärtigen innerlich und äuſſerliche Dienſt und Andachten, all unſere Gebett und Geſäng, all unſere Ehrerbietung und Anbettung, all unſer Gehen und Ste⸗hen, all unſer Knyen und Biegen, all unſere Schritt und Tritt, all unſere Bewegungen und Anmuthungen, all unſere Seufzer und Begierden, und unſere Zierrathen und Ce⸗remonien, ſammt allen und jeden Dienſten und Unkoſten, ſo wir dieſem Hochwürdigen Sacrament zu Ehren anwenden: wie auch alle heilige Meſſen und götliche Aemter, ſo heut von allen Geiſtlichen demſelben zu Eh⸗ren gehalten werden. Dieß alles mit dei⸗nen und aller Heiligen Dienſten vereini⸗get, ſende ich durch unſere heilige Schutz⸗Engel in den hohen Himmel hinauf, und opfere es dir, o allerheiligſte Dreyfaltig⸗keit! in meinem und aller Gegenwärtigen Namen; ja im Namen JEſu Chriſti, und der ganzen Catholiſchen Kirche: zu deinem höchſten, vollkommenen und ewigen Lob, zur Erkanntnuß deiner höchſten Ge⸗

walt,

walt, ſo du über alle Creaturen haſt, zu deiner ſonderlichen Freud und Beluſtigung, zur Dankbarkeit aller von dir empfangenen Wohlthaten, zur Abtragung aller dir zugefügten Schmachen, zur Erlangung deiner göttlichen Barmherzigkeit, zur Bekehrung aller Sünder und Ketzer, zur Vermehrung der Gnaden aller Frommen und Gottſeligen, zur Tröſtung aller Betrübten und Kleinmüthigen, zur Stärkung aller Kranken und Sterbenden, und endlich zum Troſt aller verſtorbenen Chriſtglaubigen Seelen. Dieß unſer Opfer wolleſt du in Gnaden aufnehmen, o allergütigſte Dreyfaltigkeit! und wolleſt uns alle und jede die Kraft dieſes Opfers an Leib und Seel laſſen empfinden. Amen.

Ein anders Gebett.

Bey einer Sacramentaliſchen Proceßion zu ſprechen.

O ihr glückſelige Innwohner des himmliſchen Paradeiß! die ihr denjenigen, welchen wir in dieſer H. Monſtranz für unſern GOtt anbetten, von Angeſicht zu Angeſicht anſchauet, und ihm mit unaufhörlicher Stimm lobſinget; helfet uns ſeine göttliche Majeſtät in dieſem Hochw. Sacrament benedeyen, und für alle Gnaden, ſo er uns dadurch erzeiget, würdigen Dank ſagen.

Vor allen lieben Heiligen erſuchen wir dich, o glorwürdige Himmels = Königin! ſammt

ſammt deinem liebſten Bräutigam, dem H. Joſeph! daß ihr dieſer unſerer Proceßion wollet beywohnen, und zu beyden Seiten neben dem Hochwürdigen Sacrament hergehen. O Maria und Joſeph! die ihr das ſüſſeſte JEſulein in dem Krippelein mit höchſter Ehrerbietung angebettet, und ihm auf Erden an ſtatt aller Welt mit Freuden gedienet und gedankt habt, erneuert anjetzo euer damalige Ehr, Dienſt, und Dankſagung, und opferet ihm dieſelbige an unſerer ſtatt, zu einem würdigen Lob-Opfer, und ſchuldiger Dankbarkeit, dieweil er ſich würdiget, bey uns ſündigen Menſchen im Heil. Sacrament perſönlich zu wohnen.

Ingleichen bitten wir auch euch, o ihr Heil. Apoſtel und Jünger Chriſti, o heilige Anna und Simeon, Heil. Zacharias und Eliſabeth, H. Magdalena und Martha, H. Cleophe und Salome, H. Joſeph un Nicodeme, ſammt allen Befreundten und Bekannten Chriſti, die ihr ihn auf Erden geſehen und angebettet habt! wollet diejenige Ehr und Dienſt, ſo ihr ihm auf Erden erwieſen habt, anjetzo wieder erneuren, und zugleich mit uns euren liebſten JEſum in dieſer H. Monſtranz demüthiglich anbetten.

O ihr heilige Engel und Erz-Engel, o ihr heilige Thronen und Herrſchaften, o ihr heilige Fürſtenthum und Gewaltige, o

ihr H. Kräften der Himmeln, o ihr heilige Cherubin und Seraphin! fallet mit uns nieder vor dem Angeſicht unſers GOttes, der im Hochwürdigen Sacrament des Altars, gleich als in ſeinem göttlichen Gnaden-Thron ſitzet: und bettet zugleich mit uns an die unendliche Majeſtät ſeiner höchſten Herrlichkeit. Durch eure Heil. Einſprechungen gebt uns allen Gegenwärtigen in den Sinn, wie wir unſern GOtt würdiglich ſollten lieben, loben, und ehren. Durch eure klare Eranntnuß erwecket in uns einen lebhaften Glauben gegen dieſem H. Sacrament: und durch eure innbrünſtige Liebe entzindet unſere kalte Herzen gegen unſerm ſüſſeſten JEſu, welcher uns zu Lieb das H. Sacrament eingeſetzet hat.

O ihr Heil. Martyrer und Nothhelfer, o ihr Heil. Biſchöf und Kirchen-Lehrer, o ihr Heil. Prieſter und Leviten, o ihr Heil. Mönch und Einſiedel, o ihr Heil. Pilger und Büſſer, o ihr Heil. unſchuldige Kindlein, o ihr Heil. Jungfrauen und Martyrinnen, o ihr Heil. Kloſter-Frauen und Einſiedlerinnen, o ihr Heil. Wittwen und Büſſerinnen, o ihr Heil. Kayſerinnen und Königinnen, o ihr Heil. Ehe-Weiber und Dienerinnen GOttes! die ihr auf Erden den ſüſſen JEſum im H. Sacrament des Altars mit tiefeſter Demuth und herzlicher Andacht angebettet habt: erneueret

neuert ihm anjetzo alle eure erwieſene Ehren und Dienſt, begleitet zugleich mit uns dieſen unſern gebenedeyten Heyland: zieret mit eurer perſönlichen Gegenwart dieſe Sacramentaliſche Proceßion, und erſtattet durch eure Innbrunſt alle unſere Unandacht und Verſaumnuſſen.

O ihr vernünftige und unvernünftige Creaturen! die ihr von eurem Erſchaffer zu ſeinem Lob erſchaffen ſeyd, helft uns preiſen und benedeyen das Heil. Sacrament des Altars; und helft uns Dank ſagen eurem und unſerm Erſchaffer, ſo darinn verborgen liegt. O ihr edle Sonn und Mond, o ihr Sterne und Planeten, o ihr Wolken und Nebel, o ihr Wind und Lüfte, o ihr Regen und Thau, o ihr Schnee und Hagel, o ihr Wäſſer und Meer, o ihr Flüß und Brunnen, o ihr Berg und Büchel, o ihr Felſen und Stein, o ihr Bäum und Hecken, o ihr Blumen und Kräuter, o ihr wilde und zahme Thier, o ihr Vögel und Fiſch! ſammt allem, was die allgewaltige Hand GOttes erſchaffen hat, lobet, ehret und preiſet mit uns das H Sacrament des Altars, und ein jedes nach ſeiner Art helfe uns anbetten den höchſten GOTT, der darinn verborgen liegt.

Endlich komme auch ich, o Chriſte JEſu! als die allerletzte und unnützeſte

unter allen Creaturen, vor deine göttliche Augen, zu loben das allerheiligſte Sacrament, und dir zu danken für alle Gnaden, ſo du deiner Kirche dadurch erzeiget haſt, und noch ins künftig erzeigen wirſt. Gleichwie ich dich unter allen gegenwärtigen Menſchen am allermeiſten durch meine ſchwere und vielfältige Sünden verunehret hab, alſo begehre ich dich auch anjetzo durch meine innbrünſtige Andacht allermeiſtens zu ehren und zu preiſen. O wann alle Blumen der Gärten, alle Kräuter der Wieſen, und alle Aeſt der Bäume in meiner Gewalt wären! wie gern wollte ich alle dieſe dem hochwürdigen Sacramet zu Ehren ſtreuen, und alle Straſſen, wodurch es hingetragen wird, beſtermaſſen zieren. O wañ aller Weyhrauch aus Arabien, alle Myrrhen aus Saba, und aller Maſtix aus Mohren-Land mein eigen wären: wie gern wollte ich alle dieſe dir zu Ehren anzünden, und dem gebenedeyten Sacrament zu Lieb ein edles wohlriechendes Rauch-Werk machen. O wann alle menſchliche Herzen in meinen Händen wären: O wie wollte ich alle mit deiner Erkanntnuß erleuchten, mit deiner Liebe entzünden, und mit einer wahren Andacht und Ehrerbietung gegen dieſem göttlichen Sacrament erfüllen. Du, o JEſu! wolleſt dieſe meine Begierd vollbringen; und was ich

im

im Werk nicht kann, durch dich ſelbſt ins Werk richten.

Im Namen aller gegenwärtigen Menſchen, ja im Namen aller Creaturen der Erden, bette ich dich an, o du auserwählter Schatz meiner Seelen, Chriſte JEſu! und aus wahrer Begierd dieß Hochw. Sacrament würdiglich zu verehren, opfere ich dir dieſe Sacramentaliſche Proceßion, ſamt allen innerlichen und äuſſerlichen Andachten und Ceremonien, ſo dabey verrichtet werden: mit herzlicher Dankſagung, daß du ſo manchen ſauren Weeg für uns arme Sünder biſt gangen, und zur Erſtattung aller Schmachen, ſo dir von den gottloſen Juden und Heyden ſeynd zugefügt worden. In meinem und aller Menſchen Namen opfere ich dir dieſe glorwürdige Proceßion zur Erinnerung, Dankſagung, und Erſtattung derjenigen ſchmählichen Proceßion, als du hart gebunden aus dem Oel-Garten über den Bach Cedron zu Annas, und von dannen zum hohen Prieſter Caiphas und vom Berg Sion herab zum Land-Pfleger Pilato, und vom Pilato zu dem ehebrecheriſchen König Herode, und von dieſem wieder zuruck zum ungerechten Richter Pilato, und dem Pallaſt Pilati zu dem Richter-Stuhl Gabatha, hiervon mit dem ſchweren Creuz beladen zu dem Berg Calvariä und von dar zu dem ſchmählichen Malefitz-

Kerker, und endlich aus dieſem ſchmählichen Kerker, zum Ort der Creuzigung biſt geführt worden.

Gedenke, o gütigſter JEſu! was dieß für elende, was für ſchmähliche, und was für ſchmerzliche Proceßionen waren. Gedenke, wie man dich damal gezogen, geſtoſſen, getretten, geſchlagen, geſchleift, gelåſtert, gepeiniget, gemartert, verſpottet, verſpyen, verwünſcht, verflucht, und vermaledeyet hat. Dieſe ſchwere Schmachen und Peinen dir zu vergelten, haben wir jetzund dieſe herrliche Proceßion angeſtellt, und mit aller möglichſter Andacht und Ehrerbietung verrichten wir ſie. Unendlichmal gröſſere Ehre und Dienſt begehren wir dir durch dieſe unſere Proceßion zu erzeigen, als dir von den Juden und Heyden Schmachen, und Schanden in deinem Leiden ſeynd zugefügt worden. Ja wir begehren dir auch alle Unehren und Låſterungen, ſo noch jetziger Zeit dem Hochwürdigſten Sacrament von den Ketzern, Juden, Heyden, Türken, und böſen Catholiſchen angethan werden, hundert tauſendfältig abzutragen, und mit unſerer äuſſerlichen und innerlichen Andacht einzubringen. O JEſu! laß dir unſere Begierd gefallen. O JEſu! nimm unſere Andacht in Gnaden auf. O JEſu! entzünde unſere Herzen mit deiner gött-

göttlichen Lieb. Vor dir, o hochwürdiges Sacrament! legen wir unſere Herzen nieder, vor dir legen wir unſere Dienſt nieder, und vor dir legen wir unſere Proceßion nieder. Ach führe uns von dieſer irdiſchen zu der himmliſchen Proceßion, damit wir deine Gottheit von Angeſicht zu Angeſicht anſchauen, und mit allen Auserwählten ewiglich preiſen und benedeyen. Amen.

Gebett vor dem Hochwürdigen Sacrament, ſonderlich wann es ausgeſetzt iſt.

Vor dieſer heiligen Monſtranz biege ich die Knye meines Leibs und der Seelen, und mit ſchuldigſter Ehrerbietung bette ich dich an, o du eingebohrner Sohn des himmliſchen Vatters Chriſte JEſu! in Betrachtung dieſes hochwürdigen Sacraments, werde ich genöthiget mit dem Salomon für Verwunderung aufzurufen: Soll dann wohl zu glauben ſeyn, daß GOtt wahrhaftiglich wohne auf Erden! Wann die Himmel aller Himmel dich nicht bergreifen können, wie viel weniger wird dann dieſe Heil. Monſtranz dich mögen einſchlieſſen. O du groſſer GOtt aller Götter! wer erſtarret nicht für Verwunderung, wann man mit Ernſt bedenkt, wie daß du in eigener Perſon mit deiner Gott- und Menſchheit allhier gegenwärtig ſeyeſt, und deine unendliche Weeſenheit unter der Geſtalt einer ſo kleinen Hoſtie eingeſchloſſen habeſt.

beſt. Ich glaubs, o JEſu! ich glaubs; ſtärke du die Schwachheit meines Glaubens, und verſchaffe, daß ich dasjenige, was ich mit meinem bloßen Verſtand glaube, auch zugleich mit dem Herzen und lebhaften Glauben möge glauben.

O glorwürdigſter JEſu! eröffne doch die Augen meiner Seelen, damit ich dich in dieſem Heil. Sacrament ſiehe, und die wunderliche Weiß, mit welcher du hier gegenwärtig biſt, erkenne. Ich gieb dir zum Dienſt meinen Verſtand, ſammt allen Sinnen, gefangen, und wiewohl ich dich weder ſehen noch hören, weder greifen noch ſchmecken, weder begreifen noch verſtehen kann; dannoch glaube ich deine perſönliche Gegenwart ſo veſtiglich, daß ich lieber mein Leben laſſen, als an dieſer Wahrheit zweifeln wollte.

O mein JEſu! biſt du dann wahrhaftig gegenwärtig? Biſt du dann perſönlich gegenwärtig? Ey ſo will ich dir dann ſolche Ehren erzeigen, als wann ich vor dir in deinem himmliſchen Thron knyete. Ey ſo will ich dann mein Herz ſo verträulich vor' dir ausgieſſen, als wann ich dich mit meinen leiblichen Augen anſehete.

Mit gebogenem Haupt und Rucken bette ich dich abermal ſo demüthig an, gleichwie die Heilige im Himmel, und gleichwie die gegenwärtige Engel dich anbetten. Ich

er-

erkenne und bekenne dich, für meinen wahren hochgebietenden HErrn, welchem ich mit Leib und Seel eigentlich zuſtehe, und welcher mein zeitliches und ewiges Heyl in ſeinen Händen hat.

Ich begehre dir auch, o JEſu! demüthigſten Dank zu ſagen, für die gnadenreiche Einſetzung dieſes Hochw. Sacraments: und für alle unſchätzbare Wohlthaten, welche du uns dadurch erweiſeſt. Sonderlich, daß du Tag und Nacht perſönlich bey uns gegenwärtig bleibeſt, uns mit deinem Heil. Fleiſch und Blut ſpeiſeſt und tränkeſt, in allen und jeden Heil. Meſſen dich für uns aufopferſt, und an unſrer ſtatt, immerdar deinen Vatter für uns lobeſt, und ehreſt.

O ſüſſeſter JEſu! wende jetzt aus dieſem H. Sacrament deine glorificirte Augen zu deinem gebenedeyten Vatter, und erzeige ihm an meiner ſtatt, alle kindliche Affection, Ehrerbietung, und Freundlichkeit, liebe, lobe, ehre, preiſe und benedeye ihn; und ſage ihm an meiner ſtatt würdigen Dank, für alle mir erzeigte leibliche und geiſtliche Guttharten Erzähle ihm, was du auf Erden für mich gethan und gelitten, und wie groſſe Begierd du zu meinem Heyl getragen habeſt. Zeige ihm deine Wunden, ſo du für mich empfangen, zeige ihm deine Zäher, ſo du für mich geweint: und zeige ihm das Blut,

ſo du für mich vergoſſen haſt. Laß nicht nach, aus dieſem Heil. Sacrament allezeit für mich zu bitten, und mir ſeine vätterliche Huld und Gnad zu erwerben.

Ich gieſſe auch mein Herz vor dir aus, o mein liebſter JEſu! und klage dir verträulich alle meine leibiche und geiſtliche Nothwendigkeiten. Es iſt aber unnöthig, dir alle dieſelbige mit Worten zu klagen; diweil du vorhin dieß alles weit beſſer weißt, als ich dir ſagen und klagen kann. Deßwegen binde ich alles, was mich an Leib und Seel beſchweret, in ein Büſchlein zuſammen, und lege daſſelbige dir allhier vor deine leibliche Augen. Siehe es mit gewöhnlichen Gnaden an, und verordne damit, wie es dir am gefälligſten, und mir am ſeligſten iſt.

Ingleichem empfehle ich dir auch deine liebe auserwählte Kirche, ſammt der geiſtlichen und weltichen Obrigkeit; daß du ſie regiereſt, bewahreſt, vermehreſt, und mit Gnaden bereicheſt. Demüthige doch die Feind deiner Kirchen; reute aus die ſchädliche und verdammliche Irrthumen und Ketzereyen; vereinige alle Chriſtliche Fürſten und Potentaten! hebe auf die ſchädiche Krieg und Empörungen, und befördere alles, was zum Heyl und Wohlfahrt deines auserwählten Volks gedeyen mag.

Ueber alles aber bitte ich, o Chriſte JEſu! für

für die liebe Seelen im Fegfeuer, deren Heyl und Erlöſung mir am allermeiſten angelegen iſt. O großmächtigſter JEſu! du biſt derjenige, der die Schlüſſel des feurigen Kerkers hat, und in deſſen Hand und Gewalt ihre Erlöſung ſtehet. Ich weiß aber auch, daß du ſie vermög deiner Gerechtigkeit, nicht heraus laſſeſt, es ſey dann, daß jemand für ſie bette und gutſpreche. O wann ich dann gut genug wäre für ſie zu betten und gut zu ſprechen, ich wollte allen möglichen Fleiß zu ihrer Erlöſung anwenden. Ich bitte dich, o JEſu! nicht in meinem, ſondern in deinem Namen: und ſprich für ſie gut, nicht in meinem, ſondern in deinem Namen. Alle und jede Gebetter, ſo du auf Erden geſprochen haſt, opfere ich dir, und die überflüßige Genugthuung, ſo du für die Sünder verrichtet haſt, verehre ich dir. Dein hochheiligſter Leib, welcher in dieſem Sacrament gegenwärtig iſt, wolle ſie in ihren Peinen laben: und dein Roſenfarbes Blut, welches in deinem Leib eingeſchloſſen iſt, wolle ſie in ihren Flammen erkühlen. Dein bitteres Leiden und Sterben, welches du für ihre Sünden gelitten haſt, wolle für ihre Schulden genug thun: und deine grundloſe Barmherzigkeit, welche mit allen Nothleidenden Mitleiden traget, wolle ſie aus ihrer Gefängnuß erledigen.

Dieß bitte ich zwar für alle und jede elende

Seelen, fürnemlich aber für deine und meine abſonderliche Freund: für die, ſo deiner Mutter und meinen Patronen am liebſten ſeynd: für die, welche am längſten und ſchärfſten gepeiniget werden; für die, welche von aller menſchlichen Hülf verlaſſen ſeynd; für die, welche um meinetwegen leiden müſſen; für die, welchen ich Urſach zur Sünd gegeben habe, für die, welche mir auf Erden Gutes oder Böſes gethan haben; und endlich für die, welche am nächſten bey der Erlöſung ſeynd.

O HErr JEſu! nimm auf dieß mein unwürdiges Gebett, welches ich allhier vor deiner perſönlichen Gegenwart verrichte, und in Vereinigung aller Gebetter, welche vor dem H. Sacrament geſchehen ſeynd, dir aufopfere. Und wiewohl ich nicht würdig bin erhöret zu werden, ſo wolleſt du mich dannoch erhören, dieweil ich dich für deine herzliche Feund angerufen hab.

Litaney zu dem hochwürdigen Sacrament.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarm ꝛc.
GOtt Heil. Geiſt! Erbarm dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt!
Erbarm dich unſer.

Du

Du hochwürdiges Sacrament des Altars,
Du heylwerthige Hoſtie,
Du allerheil'gſtes Opfer,
Du unblutiges Opfer,
Du immerwährendes Opfer,
Du wahres Verſöhn-Opfer,
Du wahres Fleiſch JEſu Chriſti,
Du wahres Blut des Sohn GOttes,
Du Lämmlein ohne Mackel,
Du Speiß der lieben Engel,
Du Zucker-ſüſſes Himmel-Brod,
Du koſtbarliches Abendmahl,
Du Gedächtnuß der Wunder GOttes,
Du Erinnerung des Leidens Chriſti,
Du Geheimnuß der göttlichen Liebe,
Du Arzney wider alle Sünden,
Du Erquickung der frommen Seelen,
Du kräftige Weeg-Speiß der Sterbenden,
Du Pfand der ewigen Seligkeit,
Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchone unſer, o JEſu.
Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEſu.

Von allem Ubel,
Von allen Sünden,
Von aller Unandacht,
Von aller Verunehrung,
Von unwürdiger Nieſſung,
Vom Zweifel im Glauben,
Von ſchwerer Anfechtung,
Von Unreinigkeit des Herzens,
Erlöſe uns, o JEſu.

Durch

Durch die Kraft dieſes H. Sacraments, | Erhöre uns, o Jeſu.
Durch deſſen wunderliche Einſetzung,
Durch deſſen ſüſſe Nieſſung,
Durch deſſen kräftige Wirkung,
Durch deine perſönliche Gegenwart,
Durch alle Gnaden, ſo du uns erzeigeſt,
Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre ꝛc.

Daß du unſer verſchoneſt, | Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du den Glauben dieſes Sacraments in uns erhalten wolleſt,
Daß du die Ehrerbietung gegen dieſem Sacrament in uns vermehren wolleſt,
Daß du die Andacht gegen dieſem H. Sacrament in uns entzünden wolleſt,
Daß du uns daſſelbe würdiglich zu genieſſen, Gnad verleihen wolleſt,
Daß du uns der Früchten deſſelben theilhaftig machen wolleſt,
Daß du die Feind des Heil. Sacraments demüthigen wolleſt,
Daß du die falſche Lehren wider dieß H. Sacrament vertilgen wolleſt,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuten wolleſt,
Daß du die verführte Ketzer bekehren wolleſt,
Daß du die Fürſten und Herren vereinigen wolleſt,
Daß du deine Heil. Kirch erhalten wolleſt,

Daß

Daß du uns vor unſerm Tod mit dieſem H. Sacrament ſpeiſen wolleſt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns ein ſeliges End verleihen wolleſt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du die Seelen des Fegfeuers erlöſen wolleſt, Wir ditten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer, o JEſu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEſu.
O du Lamm ꝛc. Erbarm dich unſer, o JEſu.
Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.

Chriſte JEſu! Du Urheber dieſes H. Sacraments, dieſe Litaney opfere ich dir mit ſchuldigſter Demuth, mit Ehrerbietung zu gröſſerer Ehr und Glorie des hochwürdigen Sacrament des Altars. Und durch dieſelbige begehre ich dir alle Schmach und Unbild, ſo dir in dieſem H. Sacrament iſt zugefügt worden, oder noch ins künftig ſoll zugefügt werden, vollkommentlich abzutragen. Wie auch dir viel tauſendmal gröſſere Ehr zu erzeigen, als dem Heil. Sacrament Unehr von Juden, Ketzern, und böſen Chriſten jemal iſt erwieſen worden. Laß dir dieſe meine treue Begierd beſtens gefallen, und verleihe mir aus Gnaden, daß ich vor meinem letzten End dieß Heil. Sacrament würdiglich empfange. Amen.

Sieben=

Siebender Theil.

Fünf Pſalmen von der H. Dreyfaltigkeit:

Unter der Veſper und ſonſten zu ſprechen.

Der Menſch iſt deßwegen von GOtt erſchaffen worden, daß er ihn hier auf Erden, und dort im Himmel loben, lieben, und ehren ſolle: und damit er Zeit hiezu hätte, als hat ihm GOtt befohlen, die Sonn- und Feyertäg zu heiligen, und in ſeinem Lob und Dienſt zuzubringen. Deßwegen ſeynd die folgende Gebett der Anbettung, Glückwünſchung, Lob, Lieb, und Vertrauen zu der H. Dreyfaltigkeit, Pſalmen-weiß geſetzt, auf daß man ſie deſto füglicher an Sonn- und Feyertägen, fürnehmlich an den hohen Feſten unter der Veſper und ſonſten nach Gelegenheit ſprechen könne. Es begreifen dieſe fünf Pſalmen gar hohe und ſehr verdienſtliche Tugenden in ſich, darum ſie billig mit groſſem Eifer und Andacht ſollen geſprochen werden.

Der erſte Pſalm.

Begreift ein Begierd GOtt zu erkennen.

Mein Herz iſt von dir, und zu dir erſchaffen, o mein GOtt! darum findet es keine Ruhe, bis es dich erkennet und beſitzet.

Laß mich dann dich erkennen, o GOtt meines Herzens, laß mich dann dich ſehen, o Licht meiner Augen.

Laß mich dich finden, du einziges Verlangen meiner Begierden: laß mich dich beſitzen, du höchſter Schatz meiner Seelen.

Laß mich anſchauen die Schönheit deiner Geſtalt! laß mich erkennen die Großmächtigkeit deiner Weeſenheit.

Deine Weeſenheit begreift in ſich eine unendliche Vollkommenheit: dann ſie iſt unend-

lich

lich, allmächtig, edel, gütig, gerecht, heilig, ſchön, und glorwürdig.

Alle Creaturen ſchweben in dir, gleichwie die Stäublein in den Strahlen der Sonnen: und gleichwie die Stäublein gegen der Sonnen, alſo ſeynd alle Creaturen gegen dir nichts zu rechnen.

Alle Vollkommenheit der Creaturen kommt von dir her, und iſt nur ein Schatten deiner Vollkommenheit, wie vollkommen wirſt du dann in dir ſelbſten ſeyn, o du allervollkommenſter GOtt!

Die Klarheit der Sonne kommt von dir her, und iſt nur ein Schatten deiner Klarheit: wie klar und glänzend wirſt du dann in dir ſelbſten ſeyn, o du allerklareſter GOtt!

Die Weisheit der Engeln kommt von dir her, und iſt nur ein Schatten deiner göttlichen Weisheit: o wie weis und verſtändig wirſt du dann ſelbſten ſeyn, o allerhochweiſeſter GOtt!

Die Schönheit der Blumen, die Süßigkeit der Speiſen, und die Freundlichkeit der Menſchen kommt von dir her, und ſeynd nur als ein Schatten deiner Schöne, Süſſe und Lieblichkeit: o wie unendlich ſchön, ſüß, und lieblich wirſt du dann in dir ſelbſt ſeyn, o allerfreundlichſter GOtt!

O GOtt! wer wollte dich dañ nicht lieben, und wer wollte dich nicht ſuchen? O GOtt!

wer wollte dich nicht gern haben! und wer wollte dich nicht gern genieſſen?

O wie glückſelig iſt der, ſo dich hat: und wie reich iſt der, ſo dich beſitzet! O wie fröhlich iſt der, ſo dich anſchauet, und wie ſelig iſt der, ſo deiner genieſſet.

O möchte ich dich haben! o könnte ich dich bekommen! wie glücklich, wie fröhlich, wie überſelig wurde ich zeitlich und ewig ſeyn.

Ich will mich befleiſſen, dich zu bekommen und zu beſitzen: ich will inbrünſtiglich nach dir ſeufzen und verlangen, und nicht nachlaſſen, bis ich dich erlange.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geiſt: welchem ſey jetzt und allweg ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit.

Der anderte Pſalm.

Begreift eine Glückwünſchung zu GOtt.

Wie glückſelig biſt du, o überglückſeligſte Dreyfaltigkeit! dieweil du alles, was du verlangeſt, in dir ſelbſten begreifeſt.

Alle Glorie, Reichthum und Wollüſten, begreifeſt du in dir: alle Freud und Seligkeit haſt du ewiglich in dir ſelbſten gehabt und genoſſen.

Ihr drey göttliche Perſonen ſeyd ewiglich miteinander geweſen: und habt euch ewiglich miteinander erfreuet, erluſtiget, und herzlich geliebet.

In

In euer eignen Majeſtät, Glorie und Herrlichkeit habt ihr euch erluſtiget, und habt euch ſelbſten Glück gewünſchet wegen der unendlichen Großmächtigkeit, ſo ihr ſelber waret.

Aus lauter Gütigkeit habt ihr Him̃el und Erden, Engel und Menſchen erſchaffen, damit ihr ſie eurer Glorie und Reichthümer möchtet theilhaftig machen.

Dieſelbige Engel ſeynd in Anſchauung eurer glorwürdigſten Majeſtät für ſüſſen Schröcken zu Boden gefallen, mit einer unergründlichen Demuth haben ſie angebettet eure unendliche Weeſenheit.

Mit höchſter Freundlichkeit haben ſie euch dreyen göttlichen Perſonen Glück gewünſchet, und ſich euch als unterthänigſte Diener, ewiglich unterworfen.

Mit dieſen Engliſchen Chören bette ich dich auch demüthiglich an, o allerwürdigſte Dreyfaltigkeit! und unterwerfe mich dir, als deine leibeigene bereitwillige Dienerin, von nun an bis in Ewigkeit.

Ich wünſche dir ewiges Glück und Heyl, wegen deiner unendlichen Glückſeligkeit: und erfreue mich von Herzen, daß du biſt der allmächtige, unendliche, glorwürdigſte GOtt.

Die Anbettung und Glückwünſchung verrichte ich im Namen aller, ſo im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ſeynd;

und begehre ſelbige alle Augenblick zu erneuern, und darinn zu verharren bis in Ewigkeit.

Ich lade auch ein die allerſeligſte Jungfrau ſammt allen Engeln und Heiligen, wie auch alle Menſchen, und Seelen des Fegfeuers: und bitte ſie, daß ſie zugleich mit mir deine Durchläuchtigſte Majeſtät wollen ehren und anbetten.

So erfreue dich dann in deiner vollkommenſten Glückſeligkeit, o allerglorwürdigſte Dreyfaltigkeit! jubilire, glorire, und triumphire; dieweil du biſt, und ewig ſeyn wirſt, der allmächtige unendliche GOtt.

Sey aber auch meiner ingedenk in deiner Herrlichkeit deines Reichs: und verſchaffe aus Gnaden, daß ich dich ewiglich anſchaue, und beſitze.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geiſt, welchem ſey jetzt und allweg ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit. Amen.

Der dritte Pſalm.

Begreift ein hohes Lob der heiligſten Dreyfaltigkeit.

Ich begehre dich zu preiſen, o allergroßmächtigſte, glorwürdigſte Dreyfaltigkeit! und in Vereinigung des immerwährenden Engliſchen Lobs begehre ich deiner Majeſtät zu geben ein unendliches Lob.

Ich

Ich opfere dir alles Lob, welches dir Him=mel und Erden, ſammt Sonn und Mond geben: und präſentire dir alle Dienſt, ſo dir das geſtirnte Firmament, ſammt Luft und Wolken erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Thier der Erden, ſam̃t Vögeln und Fiſchen geben: und präſentire dir die Ehr und Preiß, ſo dir alle Blumen und Kräuter, ſam̃t Bäu=men und Stauden erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Biſchöf und Prieſter, ſammt allen Ordens=Geiſtlichen geben: und präſentire dir alle treue Dienſt, ſo dir deine Diener und Die=nerinnen, ſammt allen geiſt = und weltlichen Ständen erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Gottesdienſt, ſam̃t allen Predigen und Tag=zeiten geben; und ich präſentire dir alles Wohlgefallen, ſo dir alle H. Meſſen, ſammt allen ſieben Sacramenten erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle verliebte Herzen, ſam̃t allen keuſchen Seelen geben: und präſentire dir alle tiefe Seuf=zer, ſo aus allen betrübten Herzen, ſammt allen betrübten Menſchen zu dir hinauf ſteigen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Chör der Engeln und Erz = Engeln, ſammt allen Thronen und Herrſchaften geben, und

präſentire dir alle Ehr und Dienſt, ſo dir alle Fürſtenthum, und Gewaltige, ſamt allen Cherubinen und Seraphinen erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Patriarchen und Propheten, ſamt allen Apoſteln und Martyrern geben; und präſentire dir alle Ehr und Dienſt, ſo dir alle Beichtiger und Jungfrauen, ſammt allen Heiligen und Auserwählten erwieſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die allerſeligſte Jungfrau Maria, die Mutter unſers HErrn JEſu Chriſti, immerdar giebt! und präſentire dir alle Ehr und Wohlgefallen, ſo dir die glorwürdige Menſcheit JEſu Chriſti, in höchſter Vollkommenheit erweiſet.

Ich opfere dir alles Lob, welches die drey göttliche Perſonen auf unbegreifliche Weiß einander geben: und präſentire dir alle Ehr und Glorie, welche dir deine göttliche Eigenſchaften ewiglich erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches auf einige Weiß möglich iſt dir zu geben: und erweiſe dir alle Ehr, Preis und Benedeyung, ſo du ſelbſten kannſt wünſchen, wollen, und erdenken.

Dieß hohe Lob begehre ich dir alle Stunden zu geben, zu erneuern, und zu verbeſſern, und hiedurch alles unterlaſſenes Lob zu erſtatten, und für alle erzeigte Wohlthaten zu danken.

Du

Du, o liebreiche Dreyfaltigkeit! nimm auf das Lob meines Munds und Herzens; und verſchaffe, daß ich dich ewiglich mit allen Auserwählten möge preiſen in den Himmeln.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geiſt: welchem ſey jetzt und allweg ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit. Amen.

Der vierte Pſalm.

Begreift eine innbrünſtige Liebe zu GOtt.

Deine Lieblichkeit, o GOtt! ziehet mich ſo ſtark zu dir: daß meine Seel deiner begehret zu genieſſen, und mein Herz dich verlangt zu lieben.

Deine Süß- und Lieblichkeit, o GOtt! iſt ſo unendlich groß: daß derjenige, ſo ſie erkeñt, gezwungen wird, ſie herzlich zu lieben.

Du, o mein GOtt! biſt ſo unendlich ſchön, mild, reich, weiß, edel, gütig und freundlich: daß ſich Sonn und Mond über deine Schönheit verwundern, und alle Engel und Heilige für Verwunderung erſtaunen.

Wer wollte dann einen ſo gewaltig liebreichen GOtt nicht von ganzem Herzen lieben, und nach dir nicht aus allen Begierden ſeufzen und verlangen.

O möchte ich deine Lieblichkeit nur recht erkennen, und von ganzem Herzen lieben!

O möchte mein Herz in deiner Liebe brennen, ja ganz glüend entzündet werden!

O möchte ich dich ſo innbrünſtig lieben, wie dich deine Heilige auf Erden geliebet haben! und o möchte ich dich lieben, wie dich deine Engel von Anfang geliebt haben, und ewiglich lieben werden!

O möchte ich dich herzlich lieben, wie dich die liebreiche Jungfrau Maria allzeit geliebt hat! und, o möchte ich dich ſo unendlich lieben, wie dich das Herz Chriſti allzeit geliebt hat, und ewiglich lieben wird.

Ich liebe dich zwar, mein geliebter GOtt! ſo viel als mir aus meinen Kräften möglich iſt: dieſe meine Liebe aber iſt ganz kalt und unbeſtändig, ganz mangelhaft und unvollkom̃en.

Gieb mir, o gütiger GOtt! daß ich dich von Herzen liebe, und täglich in deiner Liebe zunehme: auf daß mein Herz in deiner Liebe verbreñe, und ſich gar verzehre.

O du mein lieber GOtt! wie biſt du mir ſo lieb. O du mein ſüſſer GOtt! wie biſt du mir ſo ſüß!

Ich liebe dich nicht um meinet- ſondern um deinetwillen; und ſage dir mit ganzem Ernſt, daß, wann du mir ſchon mein Lebtag nichts Gutes thun wollteſt, ſo wollte ich dir dannoch dienen, dieweil du alles Dienſts würdig biſt.

Ja wann du mich ſchon verdammen wollteſt,

teſt, ſo wollte ich dich dannoch lieben: und deſtomehr wollte ich dich auf dieſer Welt lieben, dieweil ich in jener Welt deiner Liebe nicht genieſſen könnte.

Ich wünſche, daß ich dir von ganzem Herzen kōnte dienen: und mich dir zu Lieb in allen Tugenden auf das vollkommneſte möchte üben.

Laß dir, o GOtt! meinen gute Willen gefallen: und verſchaff, daß ich einsmal mit deiner Gnad ſo weit komme, damit ich meine Begierd im Werk erfülle.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geiſt, welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit.

Der fünſte Pſalm.

Begreift ein ſtarkes Vertrauen zu GOtt.

Ein frommer Prieſter ſprach einmal zur H. Lidwina: Ich wollte gern ſo viel Jahr im Fegfeuer ſeyn, als Senftkörnlein in jenem Geſchirr ſeynd, wann ich nur des Heyls meiner Seelen verſichert wär. Hierüber ſprach die Heil. Lidwina mit einem tiefen Seufzer: O Herr! wie möcht ihr alſo reden? Warum vertrauet ihr ſo wenig auf die göttliche Barmherzigkeit: Wann ihr wüßtet, was man im Fegfeuer leiden müſſe, ihr würdet nicht alſo geredet haben. Bald hernach ſtarb der Prieſter: und als die H. Lidwina wegen ſeines Heyls befragt worden, ſprach ſie: Es iſt ſeiner Seel zwar wohl wegen ſeiner Frōmigkeit: es wäre aber viel beſſer, und hätte auch ein milderes Urtheil zu ihrer Reinigung bekōmen, wann ſie im Leben grōſſeres Vertrauen auf das Leiden Chriſti gehabt hätte. Hieraus lerne ein grōſſeres Vertrauen auf GOtt zu ſetzen, und ſprich folgendes Gebett mit ganzem Ernſt. Bollandus in vita S. Lidwinæ. 14. April. num. 371.

O GOtt! einer unendlichen Güte und Barmherzigkeit! wer mag die Mildigkeit

keit deines Herzens genugſam erkennen, und würdiglich loben und preiſen.

Deine Barmherzigkeit übertrift alle deine Werk: dann du thuſt auch Gnad denen, welche deiner Gnad nicht würdig ſeynd: ſtrafeſt aber keinen, welcher der Straf nicht würdig iſt.

Du haſt keinen Gefallen an dem Verlurſt der Seelen, ſondern wirſt gleichſam gezwungen, diejenige zu verdammen, welche ſelber wollen verdammt ſeyn.

Es iſt auch deiner unendlichen Güte ein groſſes Mißfallen, ſo man nicht veſtiglich darauf vertrauet: hingegen aber ein groſſes Wohlgefallen: ſo man ſich ſtark darauf verläßt.

Wann ich ſchon tauſendmal mehr geſündiget hätte, als ich gethan hab, ſo wollte ich dannoch nicht verzagen, noch kleinmüthig werden.

Dann du kannſt eben ſo bald zehen tauſend Sünden verzeihen, als eine: und wie gröſſer der Sünder iſt, dem du verzeiheſt, deſto gröſſere Ehr iſt es deiner Barmherzigkeit.

Wiewohl ich eine ſehr groſſe Sünderin, und deine untreue Dienerin bin, auch tauſendmal mehr Böſes als Gutes begangen, und die Höll gar oft verſchuldet hab.

Wiewohl alle Teufel, ſammt der Welt und dem Fleiſch wider mich geſchworen haben: dañoch will ich auf meinen GOtt veſt trauen; die-

dieweil er unendlich mächtiger iſt, als alle meine Widerſacher, und ihre Macht im Augenblick zu Schanden machen.

Neben der Güte GOttes verlaß ich mich auch veſtiglich auf das bittere Leiden meines HErrn JEſu Chriſti; und auf den unendlichen Werth und Kraft ſeines vergoſſenen Heil. Bluts.

Dann ſelbiges kann weit mehr reinigen, als ich bemackeln: mehr bezahlen, als ich verſchulden: und ein einziges Tröpflein iſt mehr werth, als alle meine und aller Menſchen Sünden erfodern.

Es iſt auch dieſem bittern Leiden eine groſſe Schmach, wann eine Seel verlohren wird: hingegen aber eine gewaltige Glorie, wann eine Seel dadurch erhalten wird.

Es war auch Chriſto eine von ſeinen gröſten Peinen, daß die Menſchen ſein Leiden ſo gering achten, und ſo wenig darauf trauen wurden: und deßwegen ihrer ſo vile ewiglich würden verlohren werden.

Darum will ich veſtiglich auf dein bitteres Leiden vertrauen, o mein JEſu! und will mich ſtark auf den Werth deines Roſenfarben Bluts verlaſſen, daß mich keine böſe Verſuchung ſolle können davon bringen.

Ich will mich auch ſtark auf die Hülf und Fürbitt der Mutter GOttes, und der lieben Heiligen verlaſſen, und auf die Kraft der H.

Meß, der Heil. Sacramenten, und Ablaſſen veſtiglich vertrauen.

Dann dieſe ſeynd ſehr kräftig, zu meinem Heyl verordnete Mittel: dadurch ich ganz leichtlich Verzeihung meiner Sünden erlangen, und die verſchuldte Strafen kann abbůſſen.

Darum will ich hinfůro nicht mehr kleinmůthig, ſondern ganz getröſt und ſtarkmůthig ſeyn: dann ich ja GOtt auf meiner Seiten hab, welcher mich nicht verdammen, ſondern ſelig machen will.

Erhalte mich in dieſer ſtarken Hoffnung, o GOtt meines Heyls! und bekräftige mich in ſelbiger aus Gnaden, wann ich werd in Tods-Gefahr gerathen.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt, welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit. Amen.

Zum Beſchluß dieſes göttlichen Lobs, und anſtatt des Magnificats, ſo man in der Veſper zu ſprechen pflegt, ſprich das

Te Deum Laudamus,

Welches auch in den Dank-Feſten kann geſprochen werden.

O groſſer GOtt! dich loben wir, unſern HErrn bekennen wir.

Dich ewigen Vatter im Himmelreich, verehret das ganze Erdreich.

Dich preiſen alle liebe Engel: dich ehren alle Him̃el und Gewaltigen. Dir

Dir ſingen die Cherubin und Seraphin: und rufen mit unaufhörlicher Stimm:
Heilig, heilig, heilig iſt GOtt der Allmächtig HErr Sabaoth!
Himmel und Erden ſeynd erfüllt von deiner Majeſtät und Herrlichkeit.
Dich ehren der glorwürdigen Apoſtel Chör.
Dich preiſet die hochlöbliche Propheten Zahl.
Dich lobet das glanzend Martyrer Heer.
Dich durch den ganzen Erden-Kreiß bekennt die allgemeine Kirche,
Den Vatter einer unermeſſenen Majeſtät,
Und deinen hochwürdigen einigen Sohn,
Wie auch den troſtreichen heiligen Geiſt.
Du König der Glorie, JEſu Chriſte,
Du biſt deines Vatters ewiger Sohn,
Du zu erlöſen das menſchliche Geſchlecht, haſt der Jungfrauen Leib nicht geſcheuet.
Du, nach überwundenen Stachel des Tods, haſt den Glaubigen das Reich der Himmeln eröffnet.
Du ſitzeſt zur Rechten GOttes in der Glorie des Vatters.
Du wirſt als ein Richter wider kommen.
Deßwegen bitten wir, komme deinen Dieneren zu Hülf: welche du mit deinem koſtbarlichen Blut erlöſet haſt.
Mache, daß wir mit deinen Heiligen in der ewigen Glorie belohnet werden.

Mache,

Mache dein Volk heylwärtig, o HErr! und ſegne dein auserwähltes Erbtheil.

Regiere ſie, und erhöhe ſie bis in Ewigkeit.

Alle Tag loben, und benedeyen wir dich,

Und preiſen deinen Namen ewiglich.

Würdige dich, o gütiger HErr, uns dieſen Tag ohne Sünd zu bewahren.

Erbarm dich unſer, o lieber HErr! erbarm dich unſer immer mehr.

Deine Barmherzigkeit komme über uns, gleichwie wir auf dich gehoffet haben.

Auf dich, o HErr! hab ich gehoffet, laß mich nicht zu Schanden werden.

℣. Laßt uns benedeyen den Vatter, und Sohn, und H. Geiſt. ℟. Laßt uns ihn loben und überhöhen in Ewigkeit.

Gebett und Aufopferung.

O GOtt! deſſen Barmherzigkeit unzahlbar, und deſſen Gütigkeit unermeßlich iſt, nimm auf das Lob meines Munds, und laß deiner Durchläuchtigſten Majeſtät die Begierd meines Herzens gefallen. Aus dem tiefeſten Grund meiner Seelen hab ich dir dieß hohe Lob geſprochen: und aus dem innerſten Mark meines Herzens, hab ich dieſe Erkanntnuß, Glückwünſchung, Lob, Lieb, und Vertrauen heraus geſogen. Durch das Herz JEſu opfere ich dir daſſelbige, in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden loben: und begehre dir hiemit zu erſtatten,

ten, was ich jemal in deinem Lob und Dienſt verſaumt, und nachläßiglich verrichtet hab. Mache, daß ich dich im Himmel mit allen Engeln preiſe, und die Schönheit deines göttlichen Angeſichts ewiglich anſchaue. Amen.

Litaney zu der HH. Dreyfaltigkeit.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel!
Erbarm dich unſer.
GOTT Sohn, Erlöſer der Welt!
Erbarm dich unſer.
GOTT heiliger Geiſt!
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
Du unendliche Dreyfaltigkeit,
Du glorwürdige Dreyfaltigkeit,
Du allmächtige Dreyfaltigkeit,
Du allwiſſende Dreyfaltigkeit,
Du unergründliche Dreyfaltigkeit,
Du unausſprechliche Dreyfaltigkeit,
Du wunderbarliche Dreyfaltigkeit,
Du freygebige Dreyfaltigkeit,
Du langmüthige Dreyfaltigkeit,
Du ſanftmüthige Dreyfaltigkeit,
Du barmherzige Dreyfaltigkeit,
Du gütige Dreyfaltigkeit,
Du gnädige Dreyfaltigkeit,
Du ſüſſe Dreyfaltigkeit,
Du liebe Dreyfaltigkeit,

Erbarme dich unſer.

Sey

Sey uns gnädig,
Verſchone uns, o Heil. Dreyfaltigkeit.
Sey uns gnädig,
Erhöre uns, o Heil. Dreyfaltigkeit.

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von aller Unandacht,
Von Nachläßigkeiten im Guten,
Von Uebertrettung deiner Gebotten,
Von Anfechtung des böſen Feinds,
Von ſchweren böſen Gedanken,
Vom Geiſt der Gottsläſterung,
Vom Zweifel im Glauben,
Vom gähen böſen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine unendliche Allmacht und Gerechtigkeit,
Durch deine unerforſchliche Weisheit und Gütigkeit,
Durch deine ſüſſe Lieb und Mildigkeit,
Durch deine grundloſe Güte und Barmherzigkeit,
Durch deine groſſe Geduld und Langmüthigkeit,
Durch die einige Weisheit der drey göttlichen Perſonen,

Wir bitten dich, erhöre uns,

Wir arme Sünder.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du unſer verſchoneſt,
Daß du uns verzeiheſt,
Daß du uns deine wahre Furcht gebeſt,
Daß du uns deine wahre Lieb mittheileſt,
Daß du uns in deinem Dienſt erhalteſt,
Daß du uns für Krieg und Hunger bewahren wolleſt,
Daß du uns für Peſt und Krankheit behüten wolleſt,
Daß du uns für ſchweren Anfechtungen beſchützen wolleſt,
Daß du uns ein ſeliges End verleihen wolleſt,
Daß du uns die ewige Seligkeit beſcheren wolleſt,
Daß du allen Chriſtglaubigen Seelen ihre Peinen ringern wolleſt,
Daß du ihnen die ewige Ruhe mittheilen wolleſt,
Daß du ſie mit deiner klaren Anſchauung erfreuen wolleſt,

Wir biten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt,
Verſchone unſer, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt, ꝛc.
Erhöre uns, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt, ꝛc.
Erbarme dich unſer, o HErr.
Chriſte, höre uns.
Chriſte, erhöre uns.

Auf-

Anfopferung.

Dieſe H. Litaney ſey dir, o H. Dreyfaltigkeit demüthiglich aufgeopfert in Vereinigung aller Ehr und Dienſt, welche deiner Majeſtät von allen Englen und Menſchen jemal ſeynd erwieſen worden. In dieſelbe befehle ich mich und alle die Meinige, Lebendige und Abgeſtorbene, ſammt aller Nothwendigkeit der H. Catholiſchen Kirche. Erhalte uns, o H. Dreyfaltigkeit! beſtändig in deinem Glauben, Hoffnung und Liebe; und nach unſerm Leben erfreue uns ewiglich mit der fröhlichen Anſchauung deines glorwürdigen Angeſichts. Amen.

Gebett zu der HH. Dreyfaltigkeit.

O GOtt der Vatter, der du mich erſchaffen haſt, verſchaffe mir meine nothwendige Nahrung. O GOtt der Sohn! der du mich erlöſet haſt, erlöſe mich von allem ſchädlichen Uebel. O Heil. Geiſt, der du mich geheiliget haſt, behüte mich vor allen Todſünden. O HH. Dreyfaltigkeit, die du mich zu deiner Dienerin auserwählt haſt, verleihe mir, daß ich dir auf Erden treulich diene, und dich im Himmel ewiglich benedeye.

A M E N.

pag. 241.

Achter Theil.

Gebetter zu Chriſto.

Tägliche Gebettlein zu Chriſto.

Dieß Gebettlein pflegte St. Franciſcus oft zu ſprechen, ſonderlich wann er einem den Segen geben wollte. Und als er einsmal im Gebett war, erſchien ihm die Mutter GOttes, gab ihm einen überaus ſchönen Apfel, und ſprach: Gleichwie dir dieß Geſchänk gefällt, alſo gefällt es auch meinem Sohn, ſo oft er höret mit Andacht ſprechen: Gebenedeyt ſey der Name unſers HErrn JEſu Chriſti ꝛc. dann dieß iſt bey ihm ſo viel, als wann man ihm eine groſſe Gab opferte. Dahero pflegte St. Franciſcus hernach dieß Gebettlein öfter zu ſprechen. Chron. Min. Part. 1. lib. 1. c. 99.

Gebenedeyet ſey der Nam unſers HErrn JEſu Chriſti! gebenedeyt ſey ſein heilſames Leiden und Sterben: und gebenedeyet ſey die ſeligſte Jungfrau Maria, ſammt allen himmliſchen Heer!

Zum ſüſſen Namen JEſu.

Sey gegrüßt, o allerſüſſeſter Namen JEſu! in der Allmacht des Vatters, der dich gegeben hat. Sey gegrüßt in der Weisheit des Sohns, der dich getragen hat. Sey gegrüßt in der Süßigkeit des H. Geiſts, der dich ſo ſüß und lieblich gemacht hat. O allerhochwürdigſter Nam! ich grüſſe dich, ich ehre dich, ich liebe dich: und danke dem himmliſchen Vatter, daß er dich ſeinem lieben Sohn gegeben hat. O ſüſſeſter Namen JEſu! O Himmelſchlüſſel. O lie-

lieber Namen JEſu! O tröſtlicher Namen JEſu! O Nam über alle Namen! für welche alle böſe Geiſter fliehen, und alle Knye ſich ehrerbietiglich biegen. Ich biege auch meine Knye vor dir; und bette dich an im Namen aller, ſo im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ſeynd. O Zucker-ſüſſer Namen JEſu! du Troſt der Betrübten, du Stärke der Schwachen, du Kraft der Kleinmüthigen, ja du meine einzige Hoffnung und Zuverſicht! dann es iſt kein anderer Nam unter dem Himmel den Menſchen gegeben, in welchem wir können ſelig werden, als in dem heylwärtigen Namen JEſu. Darum hoffe ich auf dich, o JEſu! du werdeſt mich um deines Namens willen ſelig machen, und mir meine Sünden gnädiglich verzeihen. Amen.

Dankſaguug zu Chriſto.

O unſer Erlöſer, Chriſte JEſu! die Gutthaten, ſo du mir und aller Welt erwieſen haſt, ſeynd ſo groß und vielfältig, daß wir ſie dir nimmer können vergelten. Darum in meinem, und aller Menſchen Namen, lobe, preiſe, und benedeye ich dich, und ſage dir herzlichen Dank, für alle deine Gnaden und Wohlthaten, ſo du uns unwürdigen Sündern ertheilet haſt. Ich danke dir, daß du wegen unſers Heyls haſt wollen die Menſchheit annehmen, gebohren wer-

werden, in dem Kripplein liegen, Armuth leiden, in Egypten fliehen, und ein drey und dreyßig-jähriges Elend ausſtehen. Ich danke dir für deine Predigen, Mirackel, Reiſen, Hunger, Durſt, Hitz, Kält, Wachen, Betten, Faſten, Verfolgung, Verachtung, und für alle Widerwärtigkeit, ſo du für uns gelitten haſt. Ich danke dir für deine Tods-Angſt im Garten, blutigen Schweiß, Faſten, Bindung, Verklagung, Verſpottung, Entblößung, Geißlung, Crönung, Vorſtellung, Verurtheilung, Creuztragung, Annaglung, Aufhebung, Verlaſſung, Tods-Kampf, und für deinen allerbitterſten Tod. Ich danke dir für deine Auferſtehung, Erſcheinung, Himmelfahrt, Einſetzung der heiligen Sacramenten, Sendung des heiligen Geiſtes, Bekehrung der Völker, und für alle und jede Gutthaten, ſo du von Anfang bis hieher deiner heiligen Kirche erwieſen haſt. Wie können wir dich genugſam rühmen, o gütigſter JEſu! und was wollen wir dir für deine Gutthaten vergelten? Als eben daß wir derſelben dankbarlich ingedenk ſeyn, und deine Barmherzigkeit mit Herz und Mund preiſen. Dieß verrichte ich hiemit im Namen aller Engel und Heiligen, und im Namen aller Menſchen und Creaturen, aus aller Kraft meines Herzens, und Gemüths. Und begehre in dieſem deinem

Lob und Dank zu verharren bis in Ewigkeit. Laß dir o JEſu! dieß mein Lob gefallen, und laß deine groſſe Gutthaten an mir nicht verlohren werden.

Begierd Chriſto zu dienen.

Mit dieſem Gebett kann man Chriſto einen unſäglichen Gefallen erweiſen, und einen unſchätzbaren Dienſt erwerben, ſo mans nur mit Ernſt ſpricht. Dann GOtt nimmt den Willen für das Werk an, wann man das gute Werk gern wollte, und nicht kann verrichten.

Mein herzallerliebſter JEſu! du weißt, wie gut ichs mit dir meyne, und wie herzlich gern ich dir aus allen meinen Kräften wollte dienen, wann ichs nur im Werk könnte erfüllen. Wollte GOtt! daß ich dich über alle Menſchen könnte lieben, loben, ehren, anbetten, und glorificiren. Wollte GOtt, daß ich mich und alle menſchliche Herzen in deiner Liebe kōnte entzünden, in deiner Erkañtnuß erleuchten, und in deinem Dienſt eifrig machen. Wollte GOtt! daß ich alle Ketzer, Juden, Heyden, Türken, Zauberer, und böſe Chriſten bekehren, und lauter Engel und Heilige aus ihnen machen könnte. Wollte GOtt! daß ich alle Arme könnte ernähren, alle Hungerige ſpeiſen, alle Nackende bekleiden, alle Gefangene erledigen, alle Kranke geſund machen, alle Betrübte tröſten, und alle liebe Seelen aus dem Fegfeuer erlöſen. Wollte GOtt! daß ich könnte Kirchen zieren, allen Gottesdienſt beförderen,

ren, alle Andachten vermehren, alle Sünden verhüten, und alle Schmachen, ſo dir zugefügt werden, abtragen. Dieß alles wollte ich von Grund meines Herzens gern thun, alle Mühe und Arbeiten darzu anwenden, ja auch meine Geſundheit, und mein Leben zur Vollbringung deſſen wagen. Du, o JEſu! kannſt dieß alles leichtlich thun, ja mit einer einzigen Erweckung deines Willens vollbringen. Ey ſo thue es dann zu deiner gröſſern Ehr, und zu meiner, und vieler tauſend Seelen Heyl. Amen.

Herzliche Lieb zu Chriſto.

O liebſter JESU! ich liebe dich, und begehre dich zu lieben ewiglich. Ich erfreue mich, daß du biſt der Eingebohrne Sohn des himmliſchen Vatters: ja der ewige, unbegreifliche, glorwürdige GOtt ſelbſten. Diſe Ehr gönne ich dir von Grund meines Herzens, ja ich gönne dir mehr, als mir ſelbſten: und hab gröſſere Freud davon, daß du ſie haſt, als wann ich ſie ſelber hätte. Dahero wann deine unendliche Reichthumen mein wären, ſo wollte ich mich aus Liebe deiner deren berauben, und ſie dir freywilliglich ſchenken. Wann ich etwas hätte, das dir abgienge, oder bedienet wäre, ſo wollte ich mich deſſen dieſen Augenblick berauben, und dir daſſelbige freywillig ſchenken. Alſo liebe

ich dich, o JEſu! aber weit mehr liebeſt du mich. Dann du biſt mein Erlöſer, mein Ernährer, mein Lehrmeiſter, mein Tröſter, meine Hoffnung, mein Seligmacher, ja mein herzallerliebſter GOtt. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine Liebhaberin, dein Schutz-Kind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, ſo viel ich bin, und wie viel ich bin, ſo viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Niemand ſoll uns ſcheiden weder im Himmel noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allen ſeinem Anhang ſoll uns nimmer von ein einander ſcheiden. Ich will dich lieben, und du wirſt mich lieben. Ich will dich anrufen, und du wirſt mich erhören. Ich will mich dir empfehlen, und du wirſt mich in deinen Schutz aufnehmen. Ich will mich auf dich verlaſſen, und du wirſt mich nimmer verlaſſen. Ich will deine liebe Tochter ſeyn, und du wirſt mein liebſter Vatter ſeyn. Ich werde in meinem Tod zu dir rufen, und du wirſt mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit in gröſſer Hoffnung leben, und mich befleiſſen in der Lieb zu zunehmen, und du wirſt mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mich endlich zu der ewigen Seligkeit einführen.

Liebs-

Liebs-Gebettlein zu Chriſto.

O du Schönſter unter allen Menſchen-Kindern herzallerliebſter JEſu, wie groß iſt deine Lieblichkeit, und wie ſchön iſt deine Geſtalt. Du biſt heller, als die Sterne, ſchöner, als der Mond, glänzender, als die Sonne, lieblicher, als die Morgenröthe, ſchöner, als die Blumen, köſtlicher, als die Edelgeſtein, röther, als der Purpur, wohlriechender, als der Balſam, ſüſſer, als der Zucker, lieblicher, als die Trauben, wohlſchmeckender, als die Paradeyß-Aepfel, und freundlicher, als die liebe Engel. Dein Haupt iſt, wie das beſte Gold, deine Haarlocken ſeynd, wie Palm-Bläter, deine Augen ſeynd wie Tauben-Augen, deine Wangen ſeynd wie Granat-Aepfel, deine Lefzen ſeynd wie blühende Roſen, dein Leib iſt wie ein reines Helfenbein, dein Mund iſt ganz Zucker-ſüß, deine Stimm iſt lieblicher, als der Saiten-Klang, und deine Geſtalt, wie Milch und Blut. O wohl eine liebliche Schönheit! O wohl eine ſchöne Lieblichkeit! Du haſt mir mein Herz verwundet, o du Troſt meiner Seelen! du haſt mir mein Herz verwundet in einem deiner Augen, in einem Haarlocken deines Hals. Dann deine Schönheit iſt ſo groß, daß ſich auch ein ſteinernes Herz in dich muß verlieben. O du mein liebſter Schatz! wie ſchön

ſchön biſt du. O du mein edler Bräutigam wie lieblich biſt du: Sonn und Mond verwundern ſich über deine Schönheit, und alle Engel ſchauen ſie mit Freuden an. Soll ich dich dann nicht lieben, o du allerliebſte Lieblichkeit! ſoll ich dich dann nicht lieben, o du allerſüſſeſte Freundlichkeit! o du ſchönſter Sohn Mariä! dieweil ich dich mit meinen leiblichen Augen nicht ſehen kann, ſo will ich mir deine Schönheit einbilden, und in meinem Herzen betrachten. Drucke deine ſchöne Geſtalt in meine Gedächtnuß, damit ich mich in ſie verliebe, und wegen ihrer Liebe alle irrdiſche Ding verachte.

Klag-Seufzer zu Chriſto.

O allergütigſter JEſu! o allerlieblichſter JEſu! o allerfreundlichſter JEſu! zu dir ſeufze ich, zu dir rufe ich, zu dir ſchreye ich. Dir klage ich alle meine Noth, dir offenbare ich all mein Elend, und dir erzähle ich all mein Leyd. Ach ſiehe, wie elend, ach ſiehe, wie gebrechlich, ach ſiehe, wie armſelig ich ſey. Es mangelt mir an Nahrung und Nothwendigkeit; es mangelt mir an Tugend und Frömmigkeit; es mangelt mir an guten Willen und ernſtlichen Fürſatz. Ich werde angefochten von der Welt; ich werde geplagt von dem Fleiſch: ich werde verſucht von dem leidigen Satan. Die Falſchheit der Welt bekrieget mich; die Begierlichkeit des Fleiſches betrüget

mich;

mich: der Betrug des Satans belieget mich. Dieweil ich dann ſo voller Armſeligkeit, und in ſo vieler Gefahr bin, ſo ſuche ich Troſt bey dir, und rufe deine Hůlf von Herzen an. Du mein JEſu! weißt am beſten, was mir mangelt, und wie mir am leichteſten kŏnne geholfen werden. Ach! ſo kom̃e mir dañ zu Hůlf, und errette mich aus meinen vielen Armſeligkeiten. Verlaß mich nicht in meinen Nŏthen und Gefahren, und verſchmähe nicht meine Seufzer und Klagen, trage allzeit ſonderliche Sorg ůber mich, dann ich mich dir auch durch dieß Gebett herzlich empfehle. Laß mich nim̃er aus deiner Gnade kommen, ſondern allzeit in derſelben wachſen uud zunehmen. Amen.

Litaney zu dem ſůſſen Namen JEſu.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon.
Chriſte, hŏre uns. Chriſte, erhŏre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn, Erlŏſer der Welt! Erbarm ꝛc.
GOtt Heil. Geiſt! Erbarm dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt!
Erbarm dich unſer.
JEſu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEſu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEſu, du Sohn Davids,
Du hochwůrdigſter JEſu,
Du glorwůrdigſter JEſu!
Du lobwůrdigſter JEſu,
} Erbarme dich unſer.

Du ehrwürdigſter JEſu,
Du liebreichſter JEſu,
Du mildreicheſter JEſu,
Du troſtreicher JEſu,
Du gnadenreicheſter JEſu,
Du holdſeligſter JEſu,
Du freundlichſter JEſu,
Du ſanftmüthigſter JEſu,
Du barmherzigſter JEſu
JEſu, du unſer Erlöſer,
JEſu, du unſer Seligmacher,
JEſu! du unſer Heyland,
JEſu, du unſer Zuflucht,
JEſu, du unſer Hoffnung,
JEſu, du unſer Tröſter,
JEſu, du unſer Bräutigam,
JEſu, du Freud der Engeln,
JEſu, du Glorie der Patriarchen,
JEſu, du Lehrer der Propheten,
JEſu, du Meiſter der Apoſtel,
JEſu, du Stärke der Martyrer,
JEſu, du Fürbitt der Beichtiger,
JEſu, du Bräutigam der Jungfrauen,
JEſu, du Cron aller Heiligen.

Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchone unſer, o JEſu.
Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEſu.
Von allen Sünden, erlöſe uns, o JEſu.
Von allen Strafen, erlöſe uns, o JEſu.
Von allem Elend, erlöſe uns, o JEſu.
Von allem Böſen, erlöſe uns, o JEſu.

Von

Von aller Kleinmüthigkeit,
Von inſtehenden Strafen,
Von Hunger und Theurung,
Von Peſt und Krankheit,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Zorn und Ungeduld,
Von Haß und Neid,
Von gähen böſen Tod,
Von dem ewigen Tod,
Durch deine Heil. Menſchwerdung,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung,
Durch deinen ſüſſen Namen,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine vierzigtägige Faſten,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine Heil. Auferſtehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch deine ewige Glorie,
Durch deine reiche Verdienſten,
Durch deine herrliche Tugend,
Durch deine grundloſe Barmherzigkeit,
Durch die Verdienſt deiner Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,

Erlöſe uns, o JEſu!

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer, o JEſu.
O du Lamm 2c. Erhöre uns, o JEſu.
O du Lamm 2c. Erbarm dich unſer, o JEſu.

JEſu Chriſte, erhöre uns.

JEſu Chriſte, höre uns.

Dieſe liebe Litaney, welche ich zur Verehrung deines ſüſſen Namens andächtiglich geſprochen hab, verſenke ich in dein hönigflieſſendes Herz, damit ſie darinn verbeſſert und geheiliget werde. Und in Vereinigung aller Andachten, ſo zu Ehren deines Namens ſeynd verrichtet worden, opfere ich dir dieſelbe zur Erhöhung deines allerhochwürdigſten Namens.

Creuz-Gang Chriſti.

Wiſſe, o frommer Chriſt! daß der gütige JEſus dieſen bittern Creuz-Weeg zum erſten gegangen, mit ſeinen blutigen Fußſtapfen geweyhet, und ſeinen Glauben höchſtverdienſtlich gemacht habe. Dieſem ſeinem Exempel iſt ſeine liebe Mutter treulich nachgefolgt, welche täglich, ſo lang ſie nach der Auferſtehung ihres Sohns zu Jeruſalem gewohnt hat, dieſen ſchmerzlichen Creuz-Weeg gegangen, und mit ihren Heil. Zähern befeuchtet hat. Viel tauſend HH. Männer und Weiber ſeynd auch dieſen blutigen Creuz-Gang gewandert, und haben ihn mit herzlicher Andacht verehret. Ja noch jetziger Zeit beſuchen ihn alle fromme Catholiſche, ſo im Heil. Land wohnem, oder dahin wallfahrten, mit gröſten Mitleiden, und können ſich nicht ganz erſättigen, die hinterlaſſene Fußſtapfen Chriſti mit ihrem Mund zu küſſen, und mit ihrem Gebett zu verehren. Allein dieſem folge fleißig nach, o fromme chriſtliche Seel! bilde dir ein, als wann du perſönlich zu Jeruſalem wäreſt, und deinem ſüſſeſten JESU von Ort zu Ort nachfolgeteſt. So wirſt du ihm ſchier eben ſo groſſen Gefallen erweiſen, und ſo reichen Lohn davon tragen, als wann

pag. 253.

du ihm mit ſeiner Mutter, und ihrer traurigen Geſellſchaft am Heil. Charfreytag wäreſt nachgefolget: oder, als wann du jetzt in das Heil. Land wallfahrteteſt, und die heilige Städt des bittern Leidens Chriſti perſönlich beſuchteſt. Dann weil du den ernſtlichen Willen haſt, nach Jeruſalem zu reiſen, und die Wallfahrts-Oerter mit möglichſter Andacht zu verehren, wann dirs auf eine Weiß möglich wäre, deßwegen nimmt der gütige JEſus deinen guten Willen für das verlangte Werk auf, und belohnet dich ohne Zweifel ganz reichlich dafür.

Neunter Theil.

Gebetter zum Leiden Chriſti.

Gebett vor einem Creuz.

O du gecreuzigter JEſu! ich erinnere dich der ſchweren Marter! ſo du an dem H. Creuz gelitten haſt, als du drey ganzer Stund lang genagelt hiengeſt, und an Leib und Seel voller Schmerzen wareſt. Durch dieſe bittere Pein bitte ich, du wolleſt mir meine Sünden verzeihen, und meiner Seel in ihrem Hinſcheiden gnädig ſeyn.

Zu Maria unter dem Creuz.

O ſchmerzhafte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des groſſen Mitleidens, ſo du mit deinem armen Sohn hatteſt, als du unter dem Creuz ſtundeſt, ihn mit höchſten Herzenleid anſaheſt, und ihm in ſeiner

größ-

größten Noth nicht helfen könnteſt. Durch dieſe deine groſſe Bitterkeit, und durch den ſchmerzlichen Tod deines lieben Sohns bitte ich, du wolleſt mir in meiner Sterbſtund beyſtehen, und mich in meiner groſſen Angſt ſüßiglich tröſten. Amen.

Zu St. Johann Evangeliſt.

O heiliger Johannes Evangeliſt! ich erinnere dich des groſſen Herzenleids, ſo du unter dem Creuz ausſtundeſt, als du deinen liebſten Meiſter ſo ſchmerzlich daran hangen, und ſo bitterlich ſterben ſaheſt. Sowohl durch das ſchmerzliche Mitleiden, ſo damal dein Herz durchdrunge, als durch die groſſe Schmerzen, ſo Chriſtus gelitten hat, bitte ich, du wolleſt mit mir in meinem Sterben Mitleiden tragen, und mit wahrer Liebe und Treu beyſtehen. Amen.

Die ſieben Fäll.

Gebett bey dem erſten Bild-Stock.

Als Chriſtus achtig Schritt mit dem Creuz war fortgegangen, fiel er zum erſtenmal zur Erden, dieſen Fall verehre alſo:

Chriſte JEſu! mein GOtt und Erlöſer! vor dieſem erſten Bild-Stock falle ich reumüthig auf meine Knye, und verehre andächtig den erſten harten Fall, ſo du mit dem ſchweren Creuz thateſt. Dann als du achtzig Schritt wareſt fortgegangen, fieleſt du ſo hart auf das ſteinerne Pflaſter, daß dir ſchier das

Ro-

Roſenfarbe Blut zu Mund und Naſen ausſchoſſe. Ach wie ſchmerzlich war dir dieſer erſter Fall, und wie hart verletzteſt du dein gecröntes Haupt, ſamt deinen H. Knyen, und Elbogen! Für dieſen erſten Fall danke ich dir herzlich, und opfere ihn dir zur Verzeihung aller Fäll, welche ich in die Sünden gethan hab. Ich bitte demüthig, durch den Schimpf und Schmerzen, ſo du bey dieſem Creuz-Fall gelitten haſt, ziehe mich aus dem Koth meiner Miſſethaten, und führe mich auf dem Creuz-Weeg zu der ewigen Seligkeit. Amen.

Vor dem andern Bild-Stock.

Als Chriſtus von dem vorigen Ort ſechzig Schritt war fortgegangen, da begegnete ihm ſeine traurige Mutter, und ſank mit ihm in Ohnmacht darnieder. Dieß Geheimnuß verehre alſo:

Chriſte JEſu! vor dieſem andern Bild-Stock falle ich zum andernmal auf meine ſündige Knye, und verehre mitleidiglich denjenigen ohnmächtigen Fall, welchen du zugleich mit deiner traurigen Mutter gethan haſt. Ach! was war dieß für ein erbämlicher Fall, als das herzbrechende Anſchauen deiner liebſten Mutter dein ſchwaches Herz mit ſolchem Mitleiden verwundete, daß du mit ihr für Ohnmacht unter dem Creuz darnieder ſankeſt. Ich verehre euch allhier, o ihr betrübte Herzen JEſu und Mariä! und bitte euch demüthiglich durch den letzten Abſchied, ſo ihr

auf

auf dem Creuz-Weeg von einander nahmet, und durch das zweyſchneidende Schwert des Mitleidens, ſo eure Herzen durchdrange, ihr wollt mir verzeihen, daß ich in ſo manche ſchwere Sůnd gefallen, und eures Herzenleids die meiſte Urſach geweſen bin. Amen.

Vor dem dritten Bild-Stock.

Als Chriſtus von ſeiner Mutter ein und ſiebenzig Schritt fortgegangen, fiel er zum drittenmal darnieder; und die Henker zwangen den Simeon, daß er ihm mußte helfen das Creuz tragen.

Chriſte JEſu! nun falle ich zum drittenmal auf meine ſündige Knye, und mit dieſem demůthigē Fußfall verehre ich andächtiglich den dritten Fall, welchen du mit deinem ſchweren Creuz thateſt, als du am dreyfachen Weeg ſo hart über einen Stein fieleſt, daß dir ohne Zweifel Mund und Naſen überſchoſſen. Und weil du für groſſer Schwachheit nicht konnteſt die ſchwere Laſt weiter forttragen, zwangen die Schergen den Simon, daß er dir dein Creuz mußte helfen tragen. Ach! ich bin die unbarmherzige Sůnderin, welche dir die Creuz-Laſt ſo ſchwer gemacht, und dich ſo hart zu Boden geworfen hat. Vezeihe mir, o mein JEſu! und verleihe mir Gnad, daß ich dir hinfüro mit geduldiger Uebertragung aller Widerwärtigkeiten dein ſchweres Creuz helfe tragen. Amen.

Vor

Vor dem vierten Bild-Stock.

Als Chriſtus von dem vorigen Ort hundert und ein und neunzig Schritt war fortgegangen, kam er zum Haus Veronicä, welche ihm ſein blutiges Angeſicht abgetrucknet.

Chriſte JEſu! vor dieſem vierten Bild-Stock falle ich nun zum viertenmal auf meine ſündige Knye, und verehre allhier das Geheimnuß, als dir die H. Veronica deinen blutigen Schweiß abgetrocknet, und du ihr die lebhafte Geſtalt deines verwundten Angeſichts in das Scheiß-Tuch eingedruckt haſt. O mein Creuztragender JEſu! drucke auch deine erbärmliche Geſtalt in meine Gedächtnuß, ja in das Innerſte meines Herzens, damit ich ſie allzeit vor Augen habe, und mitleidiglich betrachte. Ich ehre dich, o du mein Blutflieſſendes Angeſicht meines HErrn JEſu Chriſti! und gebe dir aus Mitleiden einen herzlichen Kuß: bittend, du wolleſt dich in ſolcher Geſtalt dem himliſchen Vatter zeigen, und deine erlittene Wunden und Schmerzen für mich arme Sünderin aufopfern. Amen.

Vor dem fünften Bild-Stock.

Von dem Haus Veronicä gieng Chriſtus drey hundert ſechs und dreyßig Schritt bis zur Gerichts-Pforten: allwo er wiederum erbärmlich auf die Erden fiel.

Ach du ſchmerzhafter Creuztrager, Chriſte JEſu! allhier ſiehe ich dich abermal unter der Laſt deines Creuzes liegen, und wegen des fünften harten Falls ſchmerzlich ſeuf-

zen und trauren: dann als du von dem Haus Veronicä drey hundert ſechs und dreyßig Schritt bis zur Stadt-Pforten wareſt fortgegangen, fieleſt du für Mattigkeit unſanft nieder, und zwar mitten in den unſaubern Wuſt und Koth. Ach! ach des erbärmlichen Falls! und ach des Spott und Schimpfs, ſo dir das Volk anthat! ich ehre dieſen deinen erbärmlichen Fall mit einem demüthigen Fußfall! und dadurch bitte ich, reiſſe meine Seel aus dem ſchändlichen Koth der Sünden, und reinige ſie mit deinem theuren Blut von allen ihren Mackeln. Amen.

Vor dem ſechsten Bild-Stock.

Vor der Gerichts-Pforten gieng Chriſtus drey hundert acht und vierzig Schritt bis zum Zwey-Weeg, da er mit den Töchtern von Jeruſalem redete, allwo er wiederum zur Erden ſank.

Allhier vor dieſem ſechsten Bild-Stock falle ich mit den Töchtern von Jeruſalem auf meine Knye, und beweine zugleich mit ihnen den ohnmächtigen Fall, welchen du o Chriſte JEſu! nach drey hundert und acht und vierzig Schritten an den Zwey-Weeg thateſt. Die ſchwere Sünd des ungerechten Volks, welches dich zum bittern Tod führte, ſchluge dir ſo ſtark zu Herzen, daß du in Erwegung deren ganz kraftlos darnieder ſankeſt, und die Töchter von Jeruſalem mit dir zu weinen nöthigteſt. Ach mein JEſu! ich

ich ehre knyefällig dieſen ohnmächtigen Fall, und beweine ſchmerzlich meine Sünden, ſo dich ganz kraftlos gemacht haben. Ach! verzeihe mir dieſelbe wegen deiner ſchmerzlichen Creuztragung, und wegen deines ſchweren Falls verleihe mir Gnad, nimmermehr darein zu fallen. Amen.

Vor dem letzten Bild-Stock.

Von dem vorigen Ort gieng Chriſtus hundert und ein und ſechzig Schritt zum Antritt des Bergs Calvariä; allwo er ganz kraftlos zur Erden fiel. Dieſen Fall verehre alſo:

Nun falle ich allhier zum ſiebendenmal auf meine ſündige Knye, o mein getreueſter Erlöſer und Heyland der Welt, Chriſte JEſu! und verehre mit groſſem Mitleiden und Betrübnuß meines Herzens den allererbärmlichſten Fall, welchen du nach hundert und ein und ſechzig Schritten, an dem Fuß des Calvari-Bergs thateſt. Allda saheſt du denjenigen bittern Myrrhen-Berg vor Augen, auf welchem du an Leib und Seel ſo ſchwere Marter und Peinen wurdeſt ausſtehen und leiden, daß ſich deine ganze Natur darüber entſetzte, weßwegen du für groſſen Schrecken mit deiner Creuzeslaſt dahin fieleſt, und ganz kraftlos in einer ſchweren Ohnmacht lageſt. Mit groſſem Mitleyden liege ich allhier auf meinen Knyen, beherzige und verehre dieſen letzten tödtlichen Fall, und bitte reu-

müthiglich um Verzeihung aller derjenigen ſchweren Sünden und Laſtern, in welche ich aus Bosheit fürſetzlicher Weiß gefallen bin. Amen.

Der Creuz-Gang Chriſti.

Darinn das ganze bittere Leiden begriffen, und alle Schritt Chriſti gezählet ſeynd.

Liebe Seel, ich bitte, du wolleſt zuweilen dieſen Creuz-Gang mit deinem Erlöſer gehen, und folgende vierzehen Gebetter mit Andacht ſprechen. In der Faſten, und im Sommer an Sonn- und Feyertägen Nachmittag beſuche die ſieben Fäll: oder gehe in eine im Feld liegednde Capellen. Haſt du aber dieſe Gelegenheit nicht, ſo ſprich dieſe Gebetter in der Kirche, oder zu Haus. Dann hiedurch wirſt du Chriſto einen groſſen Dienſt erweiſen, deiner Seel ein groſſes Heyl erwerben, und jedesmal eine Seel, ſo noch viel zu leiden hat, erlöſen.

Dieſer Strich, zehenmal genommen, machet einen Schritt Chriſti.

Gebett zu Anfang des Creuz-Gangs.

Ach du mein getreuer Erlöſer Chriſte JEſu! der du in deinem bittern Leiden ſo manche ſchwere Marter gelitten, und ſo viele blutige Fußtritt gegangen biſt: ſiehe, ich begehre aus Dankbarkeit deines H. Leidens jetzt dieſen ſchmerzlichen Creuz-Gang im Geiſt mit dir zu gehen, und alle Geheimnuſſen deines Leidens mit abſonderlichen Gebettern zu verehren. Wollte GOtt! ich könte dieß mit ſolchem Mitleiden thun, mit welchem deine betrübte Mutter deinem Leiden beygewohnt iſt. Ich vereinige dieſe meine Andacht mit allen Dienſten, ſo deinem Heil. Leiden zu Ehren geſchehen ſeynd: und befehle dieß mein Gebett in dein

Heil.

Heil. durchſtochenes Herz. Wann ich vielleicht in einer unbewußten Sünd wäre, wolleſt du mir ſelbe zu erkennen geben, und eine wahre Reu darüber verleihen.

Wann du eine Seel erlöſen willſt, ſo ſetze folgende Wort hinzu:

Damit du aber ſieheſt, o JEſu! daß ich mit diſem Gebett mehr deine, als meine Ehr und Gefallen ſuche, ſo beraube ich mich freywillig des Verdienſts, ſo ich durch dieſen ſchmerzlichen Creutz-Weeg erlangen kan: und verehre dir denſelben zu Erlöſung einer Seel, welche noch ſo viel zu leiden hat, als ich durch dieſe meine Andacht aus Gnaden verdienen kann. Und dieß thue ich dir meinem JEſu zu Lieb, damit die arme Seel deſto eher erlößt, dich liebe, lobe und ehre, und dir eine vollkommene Wolluſt verurſache. So fang ich dann an im Namen JEſu und Mariä.

Gebett zu Ehren der Tods-Angſt Chriſti am Oelberg.

Nach dem Abendmahl gieng Chriſtus aus Jeruſalem, über den Bach Cedron, in dem Garten Gethſemani, am Fuß des Oelbergs, zwey tauſend vier hundert Schritt von Jeruſalem gelegen, allwo er in einer Höhl dreymal gebettet, und Blut geſchwitzet hat. Dieß Geheimnuß verehre alſo:

Allerbetrübteſter JESU! dieſen meinen Creuz-Weeg will ich mit demjenigen Geheimnuß anfangen, mit welchem du dein bitteres Leiden angefangen haſt, als du nämlich an den Oelberg gegangen, und allda bis in den Tod betrübt worden biſt. Ge-

denk, o betrübter JEſu! wie dein Herz damal gepreßt war, als du in ſolche Noth geriethest, da du für Mattigkeit auf dein Heil. Angeſicht fieleſt, an deinem ganzen Leib erzitterteſt, und für groſſer Herzens-Quaal aus allen Schweiß-Löchern blutigen Schweiß ſchwitzteſt. O GOtt! was muß dieß für ein Gewalt geweſen ſeyn, ſo dich in ſolche Noth brachte, daß du für angſthaften Schmerzen viele tauſend blutige Schweiß-Tropfen vergoſſeſt, und an deinem ganzen Leib mit blutige Tröpflein beſprengt wareſt. Ich werfe mich vor dir auf mein ſündiges Angeſicht, und mit tiefeſter Demuth bette ich an deinen blutigen Schweiß. Ich hab ein herzliches Mitleiden mit deinem äuſſerſten Elend, und benedeye zugleich deine groſſe Lieb, ſo dich in dieß ſchmerzliche Blut-Bad gebracht hat. Ich opfre dir dieſen blutigen Angſt-Schweiß zur Abwaſchung meiner Seelen, und zur völligen Genugthuung meiner groſſen Schulden, bittend, daß du meine Seel in ihrem Hinſcheiden damit erquickeſt, und ihr nur ein einziges Tröpflein von dieſem wolleſt laſſen zu gut kommen. Gieſſe auch, o Blutſchwitzender JEſu! alle dieſe blutige Schweiß-Tropfen in das Fegfeuer hinab, und erkühle alle Seelen in ihren heiſſer Flammen. Amen.

Zu der Gefångnuß Chriſti.

Nach verrichtetem Gebett gienge Chriſtus ſeinen Feinden vierzig Schritt entgegen, und wurde allda gefangen und gebunden.

O du Erlöſer der Gefangenen, Chriſte JEſu! ich erinnere dich der groſſen Schmach, ſo dir wiederfuhr, als die Juden dich gleich als einen Mörder fiengen, und mit Stricken unbarmherziglich banden. O liebſter JEſu! wie grauſamlich wurdeſt du tractirt, als die wůthende Böߧwicht ůber dich herfielen, und dich ohne alle Barmherzigkeit ſchlugen, ſtieſſen und tratten. Ja endlich zu Boden warfen, auf deinen H. Leib knyeten, mit Fåuſten in den Mund ſtieſſen, und ſo unmenſchlich mit dir umgiengen, daß du unter ihren Hånden ſchier wåreſt todt geblieben. Ach mein JEſu! wie ſchmerzlich empfandeſt du dieſe Schmach, und wie that dirs ſo ſchmerzlich wehe, daß man dich ſo unbarmherziglich tractirt. Ich danke dir ſo viel hundert tauſeudmal, als viele Stöß und Streich du empfangen, und als viel Schimpf- und Schmach-Wort du eingenommen haſt. Dieſe alle opfere ich dir fůr alle Schmachen, ſo ich dir mit meinen Sůnden hab zugefůgt, und durch alle dieſe bitte ich, du wolleſt mich, und alle leidende Seelen aus den Stricken des Satans erretten, und der unertråglichen Quaal des Fegfeuers gnådiglich entheben. Amen.

Chriſtus wird zu den Richtern geführt.

Von dem Oelberg wird Chriſtus zwey tauſend drey hundert und ſechzig Schritt zum Annas geführt. Von dannen drey hundert und dreyßig Schritt zum Caiphas: von dieſem tauſend Schritt weit zum Pilato: von Pilato drey hundert fünfzig Schritt zum Herode. Vom Herode wieder zuruck durch Umweeg ſechs hundert Schritt weit zum Pilato. Dieſe fünf elendige Reiſen Chriſti verehre alſo:

Jetzund, o mein ſüſſeſter JESU! will ich betrachten die fünf elendige Gäng, ſo du in deinem Leiden thateſt, als du zu den vier ungerechen Richtern, Annas, Caiphas, Pilatus, und Herodes geführt wurdeſt. O wie gewaltiglich haſt du dich geſchämt, als du durch die ganze Stadt Jeruſalem geführt, und von allem Volk gleich als der ärgſte Zauberer, Verführer, und Mörder verſpottet wurdeſt! Ach wie viel Schmerzen haſt du gelitten, als du unterwegs von Soldaten gezogen, getretten, geſtoſſen und geſchlagen: von dem Richter aber ſchmählich empfangen, und peinlich tractirt wurdeſt; Dann Annas ließ dich in dein Angeſicht ſchlagen: Caiphas ließ dich verſpeyen und zerraufen: Herodes ließ dich von ſeinem Kriegs-Heer, als einen Narren verſpotten: und Pilatus ließ dich grauſamlich geißeln, crönen, und creuzigen. O du armer JESU! wie iſt es dir in deinem Leiden ſo übel ergangen: und wie biſt du ſo ſchmählich und ſchmerzlich von einem Richter zum andern geführt worden. Für die elendige Gäng und für die vier tau-

ſend

ſend Schritt, ſo du auf demſelben gegangen biſt, ſage ich dir herzlichen Dank, und opfere dir dieſelbe zur Verzeihung aller Sünden, zur Genugthuung aller Strafen, ſo ich all mein Lebtag mit meinen Sünden-Gängen verſchuldet hab. Amen.

Zu Ehren der Geißluug Chriſti.

Aus Pilati Haus wurde Chriſtus auf den groſſen Markt geführt, an eine hohe ſteinerne Saul nackend gebunden, und mit Ruthen und Geißeln grauſamlich zerſetzt. Zu Ehren dieſer Marter ſprich:

Nun komme ich in meinen Betrachtungen zu deiner bittern Geißlung, o ſchmerzhafter JEſu, und beherzige mitleidiglich, wie man dir deine Kleider ſchimpflich abgezogen, dich nackend an die Saul gebunden, und ſo grauſamlich zergeißelt hat, daß dein ganzer Jungfräulicher Leib vom Haupt bis zu den Füſſen zerfetzt, und mit deinem Roſenfarben Blut ganz überronnen war. Ach wie thaten dir dieſe Geißel-Streich ſo wehe! Ach wie zitterte dein ganzer heiliger Leib! Ach wie floſſen die heiſſe Zäher aus deinen Augen, und ach wie mancher Seufzer ſchoß aus deinem kranken Herzen! Dieß allerſchmerzlichſte Geheimnuß verehre, und beherzige ich allhier o JEſu! und wünſche, daß mir deine Geiſel-Streich mein Herz dermaſſen durchdringen, gleichwie ſie dir deinen zarten Leib und edle Seel durchſchnitten haben. Alle deine empfangene Wunden und Schmer-

zen, wie auch alle vergoſſene Zäher und Bluts-Tropfen, opfere ich dir zu Verzeihung meiner Sünden: fürnemlich aber aller meiner unzüchtigen Gedanken, Worten, Werken, Einbildungen und Begierden, mit welchen ich meinen Leib und Seel jemalen befleckt hab. Bitte auch, du wolleſt wegen der Schmerzen deiner Geißlung, die Schmerzen der leidenden Seelen ringern, und durch dein vergoſſenes Blut ihre heiſſe Feuerflamen auslöſchen.

Zu Ehren der Crönung Chriſti.

Nach der Geißlung führten die Henker Chriſtum von dem Markt in den Vorhof des Richthaus Pilati, zohen ihm wieder ſeine Kleider aus, legten ihm einen zerriſſenen Purpur-Mantel an, ſetzten ihn auf einen runden Stein, und crönten ihn mit ſpitzigen Dörnern, alſo, daß ihm deren zwey und ſiebenzig durch ſein H. Haupt giengen. Solches Geheimnuß ehre mit folgendem Gebett.

O allergeduldigſter HErr JEſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich desjenigen ſehr ſchmerzlichen Geheimnuß deines Leidens, als du nach deiner Geißlung zum Ort der Crönung geführt, abermal deiner Kleider beraubt, mit einem Purpur-Mantel ſpöttlich bedeckt, auf einen runden Stein geſetzt, und unerhörter Weiß mit ſcharfen Dörnern gecrönt wurdeſt. O du Königliches Haupt JEſu Chriſti! was für grauſame Peinen litteſt du damal, als zwey und ſiebenzig ſpitzige Dörner deine Hirnſchaal durchdrangen, und dein zartes Hirn dermaſſen zerpeinigten, daß ſelbiges ſamt dem Blut

über

über dein heiliges Angeſicht herab floſſe. O möchte ich in meinem ſündigen Haupt empfinden, was du in deinem göttlichen Haupt empfunden haſt, ſo würde ich gewiß ein wahres Mitleiden mit dir tragen, und die Bosheit meines hartnäckigen Haupts beſſer erkeñen. Mit gebogenen Knyen bette ich dich an, o du König der Juden! und danke dir tauſendfältig für deine ſchmerzliche Crönung und reichliche Blut-Vergieſſung. Wegen dieſen erlittenen Schmerzen, verzeihe mir alle begangene Eigenſinnigkeiten, Hochmuth und Halsſtärrigkeiten meines ſündhaften Haupts: und das vergoſſene Blut deines gecrönten Haupts gieſſe aus über alle breñende Seelen in dem feurigen Kerke des Fegfeurs. Amen.

Zu Ehren der Zeigung Chriſti.

Als Chriſtus gekrönet war, führte ihn Pilatus auf die Stiegen vor ſeiner Haus-Thür, und ſtellte ihn den Juden vor Augen, ſprechend: Ecce Homo! Zu Ehren deſſen ſprich:

Jetzt ſchaue ich dich an, o du Richter aller Lebendigen! ſtehend zwiſchen dem Blut-und Scharfrichter, tragend eine dörnere Cron auf deinem Haupt, einen Purpur-Mantel auf deinen Schultern, und ein ſpöttliches Rohr in deinen Händen. Ach wie iſt deine Schönheit ſo gar verſtellt, dein Angeſicht mit Blut und Speichel verwüſtet, den Heil. Leib ſo gar zerfetzt, uud deine Kräften ſo gar erlegen! Ecce Homo! O himliſcher Vatter! ſiehe an dieſen Menſchen, deinen eingebohrnen

nen Sohn, welchen ich dir in dieſer Geſtalt zeige, und ſein äuſſerſtes Elend zu beherzigen fürſtelle. Gedenke, daß er dieß alles für mich gelitten, nnd mit ſo groſſen Spott und Peinen meine Seel erkauft habe. So erbarme dich dann meiner um deines lieben Sohns willen, und wegen ſeiner ſpöttlichen Zeigung und ungerechten Verurtheilung, erlöſe mich von dem Urtheil des Tods, und des ewigen Spotts. Um deſſen willen errette auch die gefangene Seelen aus der Gewalt des Satans, und führe ſie zur verlangten Anſchauung deines göttlichen Angeſichts. Amen.

In Ehren der Creuztragung.

Als das Urtheil über Chriſtum geſprochen war, führten ihn die Schergen ſechs und zwanzig Schritt von des Pilati Haus, und legten ihm allda das ſchwere Creuz auf, welches er bey zwölf hundert Schritt weit bis auf den Berg Calvariä getragen.

Nunmehro betrachte ich, o mein ſüſſer Heyland! denjenigen ſchmerzlichen Creuz-Weeg, welchen du von dem Haus Pilati über zwölf hundert Schritt weit mit bloßen Füſſen gegangen, und an vielen Orten deine blutige Fußſtapfen hinterlaſſen haſt. Es mag kein Menſch genugſam betrachten, was für Spott und Schmerzen du auf dieſem bittern Weeg gelitten, und wie theuer du meine ſündige Gäng haſt bezahlen müſſen. Die ſchwere Laſt des Creuzes machte dich ſo kraftlos, daß du ſieben-

ſiebenmal zur Erden fieleſt, Die unbarmherzige Henker zogen und ſchlugen dich ohne Unterlaß, und die Hoheprieſter ſamt allen Volk läſterten dich, als den ärgſten Miſſethäter. Ich aber, o mein JEſu! trage herzliches Mitleiden mit dir: zugleich mit der heiligen Veronica wiſche ich dein blutiges Angeſicht ab: mit dem Simon helfe ich dir dein Creuz tragen: mit den Töchtern von Jeruſalem beweine ich deine bittere Marter, und mit bereutem Herzen küſſe ich deine blutige hinterlaſſene Fußſtapfen. Es gereuet mich, daß ich dir mit meinen Sünden deine Creuzes-Laſt vermehret hab, und bitte demüthiglich um Verzeihung, daß ich deines ſchmählichen Tods Urſach geweſen bin. Ach! verzeihe auch den Seelen des Fegfeurs ihre begangene Sünden, und wegen deiner ſchweren Creuz-Tragung ſchenke ihnen die reſtirende Strafen. Amen.

Der Berg Calvariä

Begreifend ſieben folgende Gebetter.

Zu Ehren der Entblößung Chriſti.

So bald Chriſtus auf den Berg Calvariä kommen, und ſein Creuz niedergelegt hat, riſſen ihm die Henkers-Knecht ſeine Kleider mit Gewalt von dem Leib, und ſtellten ihn aller Menſchen Augen nackend vor: welche Schmach du alſo verehre:

In Betrachtung deines bittern Leidens, komme ich nun, o JEſu! mit dir auf den heiligen Berg Calvariä, und beherzige

zum

zum erſten dasjenige ſchmähliche Geheimnuß, als dir die Henker deine Kleidung ungeſtümmiglich von deinem verwundten Leib abriſſen, und dich aller Welt nackend vor Augen ſtellten? Ach! was war dieß für ein Schmerz, als man dir deinen eingebachenē Rock ſo grim̃iglich von deinem Leib abzohe, daß alle Wunden erfriſcht wurden, und mit friſchen Blut zu flieſſen anfiengen. Ach! wie hebten deine Wunden auf ein neus an zu ſtechen, zu brennen, zu wüten, und zu bluten: und ach! wie thäte dir ſo wehe, daß du für ſo viel tauſend Menſchen ganz nackend ſtehen, und von ſo vielen unkeuſchen Augen bloß mußteſt angeſehen werden. O keuſcheſter Bräutigam meiner Seelen! ich bitte dich durch dieſe deine ſchmerzliche, und ſchmähliche Entblößung, verzeihe mir meine vielfältige unverſchämte Entblößung. Ich bitte dich durch die unergründliche Schamhaftigkeit deines Herzens verzeihe mir meine vielfältige unſchambare Wort und Werke. Ich bitte dich durch die ſchmerzliche Abziehung deiner Kleider und Erneuerung deiner Wunden, ſchenke mir aus Gnaden die ſchwere Strafen, ſo ich mit meinen vielfältigen Unzuchten verſchuldet hab: und ſchenke auch den leidenden Seelen ihre Schulden, ſo ſie wegen ihrer Unkeuſchheit jetzt zahlen müſſen. Amen.

Zu

Zu Ehren der Creuzigung.

Nachdem Chriſtus entblößt, und mit Myrrhen-Wein war getränkt worden, führten ihn die Henker zwölf Schritt fort an den Ort, wo das Creuz lag, und nagelten ihm allda ſeine rechte Hand an. Zu deren Verehrung ſprich:

Jetzund erinnere ich dich, o zermarterter JEſu! wie dich die Henker zwölf Schritt weit zum Ort der Creuzigung führten, und ſich zu der Annaglung fertig machten. Du aber fieleſt vor dem Creuz auf deine bloſſe Knye, erhebteſt deine Händ und Augen gen Himmel, küßteſt anmüthiglich das heilige Creuz, und legteſt dich demüthiglich auf daſſelbige nieder. Die unbarmherzige Henker ergriffen deine ausgeſtreckte rechte Hand, und nagelten ſie mit ſechs und zwanzig Hammer-Streichen ſo grauſamlich an das harte Creuz, daß dein Heil.Creuz ſamt allen Gliedern des Leibs darüber erzitterten, und das H.Blut hoch in die Höhe ſpritzete. O gecreuzigter JEſu! gedenk, was für eine Marter du allhier ausſtundeſt, und was für bewegliche Gebärden du unter dieſer Annaglung erzeigteſt. Dann ſo oft der Henker einen Streich that, ſo oft gieng dir der Schmerz durch Mark und Bein, durchſtache dir dein ſchwaches Herz, gleich als mit einem ſcharfen Schwert. Dieſes gewaltigen Schmerzens erinnere ich dich, o JEſu! und für denſelben danke ich dir, daß du mich ſo theuer haſt wollen erlöſen. Ich opfere dir auch

auch die peinliche Annaglung deiner rechten Hand für alle Sünden, ſo ich mit meiner rechten Hand begangen hab; und durch dieſe bittere Marter bitte ich auch um Verringerung der Peinen, welche die liebe abgeſtorbene Seelen jetzund müſſen ausſtehen. Amen.

Zu Ehren der Ausſpannung.

Es hatten die Henker mit Fleiß die Löcher weit von einander gebohret, als die Händ und Füß Chriſti reichen konnten, deßwegen banden ſie ſelbige mit Sailern, und zohen ſie ſo ſtark aus einander, daß alle Glieder aus ihren Orten geriſſen wurden. Zu Ehren dieſer Pein ſprich:

Nunmehro will ich betrachten, o mein liebſter JEſu! die grauſame Pein, ſo du in deiner Creuzigung ausſtundeſt, als dir erſtlich deine Heil. Arme, und nach angenagelter linken Hand, auch die beyde Füß ſo ſtark angeſpannt wurden, daß kein einziges Glied in ſeinem rechten Stand verbliebe. Ach mein liebſter JEſu! wie groß war doch derjenige Schmerz, den du an deinem zermarterten Leib litteſt, als man dich ſo grauſamlich auseinader zohe, daß alle deine Gewerb verrenkt, alle Adern zerſprengt, und alle Rippen verſtöhrt wurden. Ach wie erbarmet mich deiner, o JEſu! und wie gehet mir deine ſchmerzliche Ausſpannung ſo tief zu Herzen. O ihr zeriſſene Glieder Chriſti! mit wahrer Andach grüſſe ich euch, und mit herzlicher Liebe küſſe und drucke ich euch. Ich bette euch an, als göttliche Glieder, und danke

keeuch von Herzen, daß ihr für mich ſo viel gelitten habt. Dieweil ich in allen Gliedern meines Leibs geſündiget hab, darum habt ihr freywillig gelitten, meine Sünden zu bezahlen. Dahero kann ich euch für dieſe unendliche Lieb nicht genugſam danken, viel weniger dieſe erzeigte Gutthat würdiglich vergelten. Du, o JEſu! wolleſt deinem himmliſchen Vatter deine zerriſſene Glieder für die Sünden meiner Glieder aufopfern, und auch zugleich, wegen deinen erlittenen Schmerzen, um Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers anhalten. Amen.

Zu Ehren der Annaglung.

Nachdem die Henker Chriſtum grauſam geſtreckt hatten, nagelten ſie ihm erſtlich die linke Hand, darnach beyde Füß an das Creuz: du aber verehre dieß alſo:

Unter währender deiner Creuzigung komme ich nun abermal im Geiſt zu dir, o zermarterter JEſu! und ſiehe mit Schrecken meines Herzens an, wie grauſamlich die Henker deine Händ und Füß mit eiſernen Nägeln an das Creuz heften. Ach du armer JEſu! was litteſt du doch für Pein in deinen zarten Händen und Füſſen; und wie war es nur möglich, daß dir dieſe dein Herz nicht abſtieſſen. Dañ ſo oft die Peiniger einen Streich auf die Nägel thaten, ſo oft erzitterte dein ganzer Leib und dein edles Herz ſprang für Schmerzen auf. Es ſtieß dich zu allen Streichen eine tödtliche Marter an, und wollte dir

dein krankes Herz im Leib zerſpalten. Deine angenagelte Händ und Füß wurden für groſſer Pein ganz ſchwarz und braun, und deine zarte Haut ſamt dem Fleiſch wurde zugleich mit dem Nagel in das Holz getrieben. Da ſprang das Blut aus deinen Wunden: da floſſen die Zäher aus deinen Augen: da ſchoſſen die Seufzer aus deinem Herzen: und da hörte man nichts als Ach, und Wehe! O du mein zecreuzigter Heyland! mein ganzes Gemüth erbarmet ſich über dich, und mein ſündiges Herz wird ſchier für Mitleiden krank. Im Geiſt der Andacht falle ich zu dir auf die Erden, und küſſe mit herzlichen Mitleiden deine angenagelte Händ und Füß. Ich bitte dich durch dieſe ſchmerzliche Creuzigung und reichliche Blutvergieſſung, du wolleſt mir meine Sünden verzeihen, und wahre Beſſerung meines Lebens ertheilen. Ich bitte auch, du wolleſt deine empfangene Wunden in dieſer Stund deinem himmliſchen Vatter zeigen, und ihm die bittere Schmerzen ſamt deinem vergoſſenen Blut zum Troſt der armen Seelen des Fegfeuers aufopfern. Amen.

Zu der Aufhebung des Creuzes.

Nach der Creuzigung ſchleiſten die Henker das Creuz vierzehen Schritt fort: hebten es daſelbſten in die Höhe, und lieſſen es in das zubereitete Loch fallen. Zu Ehren dieſes Schmerzens ſprich:

Nun erhebe ich meine innerliche Augen zu dir meinem lieben Heyland, und beherzige

zige mitleidiglich, wie die ſamtliche Henker dich mit dem Creuz in die Höhe hebten, und ſelbes mit ſolcher Ungeſtümigkeit in das zubereitete Loch fallen lieſſen, daß dein ganz gecreuzigter Leib erſchütterte, und dir einen unmenſchlichen Schmerzen verurſachte. Da erkrachten alle deine Gebein, da wurden alle Gewerber verruckt, da wurden viel Adern zerriſſen, da wurden deine Wunden erweitert, und alle Dörner deines H. Haupts bewegt. Da floß das Roſenfarbe Blut aus deinem ganzen Leib auf die Erde, und färbte nicht allein deine Glieder, ſondern auch das H. Creuz, und den ſteinigen Felſen. O du gecreuzigter JEſu! ſey ingedenk, daß du dieſe grauſame Marter, wie auch den erlittenen Schimpf und Spott, zur Genugthuung meiner Eitel- und Leichtfertigkeit gelitten haſt, darum opfere ich dir dieſelbige zu dieſem End, und bitte dich auch zugleich, daß du durch deren Verdienſt mir und allen leidenden Seelen die begangene Sünden verzeiheſt, und die verſchuldte Straffen gnädiglich nachlaſſeſt. Amen.

Zu Ehren der Verlaſſung Chriſti.

Die Menſchheit Chriſti war ſo gar von der Gottheit verlaſſen, daß ſie kein einige Hülf und Troſt von ſelbiger empfienge. Und dieß war die allerbitterſte Pein, ſo Chriſtus in ſeinem Leiden gelitten hat, welche du mit folgenden Gebett verehren wolleſt.

Mein gecreuzigter JEſu! in Demuth meiner Seelen, und in Zerknirſchung meines

Herzens falle ich vor deinem H. Creuz auf meine Knye, und mit gebogenem Haupt bette ich dich meinen gecreuzigten GOtt an. Ach mein allerliebſter JEſu! in was für einem elenden Stand ſiehe ich dich hier, und wie iſt dein gemarterter Leib ſo voller Schmerzen, und deine verlaſſene Seel ſo voller Bitterkeit. O du betrübteſter JEſu! wie wareſt du doch ſo gar von GOtt und den Menſchen verlaſſen, und empfiengeſt von keinem die geringſte Hülf und Troſt. Du hiengeſt an dem Creuz in ſolchen äuſſer- und innerlichen Schmerzen, und deine heilige Seel war ſo gar überfallen mit Finſternuß und Schrecken des Tods, daß ſie nicht wußte wo aus oder ein. Dein Vatter wollte dich nicht erhören: die Menſchen konnten dich nicht tröſten: und du ſelbſt konnteſt dir weder Hülf noch Rath ertheilen. Deßwegen ſtundeſt du damal ſolchen Stand aus, der alle erſchaffene Herzen verſchmachten machet. Dieſer deiner äuſſerſten Verlaſſenheit erinnere dich, o liebſter JEſu! und durch dieſe bitte ich, du wolleſt mich nim̃er in Kleinmüthigkeit laſſen gerathen. Gedenk wie andächtiglich du deinen Vatter um Linderung dieſes innerlichen Creuzes anrufteſt, dannoch nicht erhört wurdeſt; ſondern bis in den letzten Augenblick darinn verbleiben mußteſt. Wegen dieſer bittern Verlaſſung verlaß mich nimmer in meinen Nöthen, fürnemlich aber

in den letzten allergefährlichſte Tods-Nöthen. Und wegen dieſer ſchmerzlichſten Betrübnuß deiner Seelen, tröſte doch die betrübte Seelen des Fegfeuers, und führe ſie zu der verlangten Freud deiner glorwürdigen Anſchauung. Amen.

Zu Ehren des Tods Chriſti.

Als Chriſtus drey ganzer Stunden, und drey viertel Stund am Creuz lebendig gehangen war, ſtieſſen ihm endlich die unerträgliche Schmerzen das Herz ab, und er ſtarb Nachmittag ein Viertel nach drey Uhr des allerbitterſten Tods. Zu Ehren deſſen ſprich:

O mein allergütigſter Heyland, Chriſte JEſu! demnach ich das ganze Leiden betrachtet hab, als komme ich nun zu dem allerletzten Geheimnuß, nämlich zu deinem allerſchmerzlichſten, ſchmählichſten, und bitterſten Tod! welcher alſo grauſam, und erſchrecklich geweſen, daß alle Creaturen ſich darüber entſetzt und erzittert haben. Ach mein liebſter JEſu! was war dieß für ein grauſamer Schmerz, als dir der leidige Tod ſolchen gewaltigen Stoß auf dein edles Herz gab, daß dir deine Augen erbrachen, dein Gehör entfiel, deine Zung erſtummte, deine Adern zerriſſen, deine Glieder erzitterten, und dein ganzer Leib grauſamlich geſtreckt wurde. Alsdann zerſprang dein allerſüſſeſtes Herz mit ſolcher Gewalt des härteſten Stoß, brach für unſäglichen Schmerzen mitten entzwey: und du litteſt

einen ſolchen bittern Tod, dergleichen kein lebendiger Menſch gelitten hat. Dieſes deines allerſchmerzlichſten Tods erinnere ich dich, o mein JEſu! und denſelben opfere ich durch dich deinem himmliſchen Vatter, zur Verzeihung aller meiner begangenen Todſünden, und Erlangung eines gnädigen ſeligen Tods. Ich opfere ihm auch dieſen allerbitterſten Tod, ſammt aller Marter, ſo du über drey ganze Stund lang am heiligen Creuz gelitten haſt, zur Linderung der Peinen aller und jeden Seelen des Fegfeuers und zur baldigen Erlöſung aus ihrer unerträglichen Quaal. Amen.

Aufopferung.

Nun bin ich, ſchmerzhafter JEſu! den bittern Creuz-Gang mit dir gewandert, und hab dein ſchmerzliches Leiden mit Bewegung meines Herzens betrachtet. So laß dir dann dieſe meine Andacht gefallen, und was ich an würdiger Verrichtung derſelben verſaumt hab, das wolleſt du durch dich ſelbſten erſtatten. Ich empfehle dieſen meinen verrichten Creuz-Gang in deine H. fünf Wunden. Und in Vereinigung deren, opfere ich dir denſelben zur Verehrung deines bitteren Leidens, zur Erhöhung der H. katholiſchen Kirche, zur Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen, zur Vereinigung Chriſtlicher Fürſten und

Potentaten, zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden, zur Beſſerung meines ſündigen Lebens, zum Heyl aller meiner Freund und Feind, und zur Erlöſung der armen Seelen im Fegfeuer. Dieß alles verhoffe ich durch dein bitteres Leiden zu erwerben, dieweil daſſelbige bey GOtt dem Vatter unendlich mal mehr verdienet hat.

Wann du dieſen Creuz-Gang einer Seel ſchenken willſt, ſo ſetze folgende Wort hinzu, ſonſten laſſe ſie aus.

Wiewohl ich nun des groſſen Nutzen höchſtens bedürftig bin, o JEſu, ſo beraube ich mich dannoch deſſen freywilliglich, und opfere ihn dir zugleich mit allen Verdienſten deines bittern Leidens, zur Erlöſung derjenigen Seel, welche noch ſo viel zu leiden hat, als ich durch dieſe meine Andacht aus Gnaden verdienen kann: welche du in dieſer Stund durch die Kraft deines H. Leidens aus dem feurigen Kerker erlöſen, und zur ewigen Freud einführen wolleſt. So fahre dann hin du glückſelige Seel zur Genieſſung deines GOttes. Lobe, liebe, und benedeye ihn, und ſage ihm höchſten Dank für alle dir und mir erwieſene Gutthaten. Vergeſſe auch nicht, ihn für mich und alle meine lebendige und abgeſtorbene Freund zu bitten, damit wir einmal aus Gnaden dir zugeſellet werden.

Am Ende des Creuz-Gangs.

Verehrung der ſieben Blutvergieſſungen wider die ſieben Haupt-Sünden.

O gütigſter Pelicau, HErr JEſu Chriſte! ich danke dir für deine erſte Blutvergieſſung, als du in deiner ſchmerzlichen Beſchneidung dein Roſenfarbes Blut für uns vergoſſen haſt. In Vereinigung der Lieb, mit welcher du dieß heilige Blut deinem Vatter aufgeopfert haſt, opfere ich dir daſſelbe zur Abwaſchung derjenigen Mackeln, mit welchen ich meine Seel mit Unmäßigkeit beflecket hab.

2. O gütiger Pelican, HErr JEſu Chriſte! ich danke dir für deine anderte Blutvergieſſung, als du am Heil. Oelberg viel tauſend blutige Schweiß-Tropfen geſchwitzet haſt. Dieſen bittern Blut-Schweiß bette ich an, und in Vereinigung deiner Aufopferung opfere ich dir denſelben, zur Reinigung der Mackeln, mit welchen ich meine Seel durch den Zorn befleckt hab.

3. O gütiger Pelican, HErr JEſu Chriſte! ich danke dir für deine dritte Blutvergieſſung, welche in deiner grauſamen Geißlung ganz ſchmerzlich geſchehen iſt. Dieß koſtbarliche Blut bette ich an, und in Vereinigung deiner Aufopferung, opfere ich dir daſſelbe zur Abwaſchung derjenigen Sünden, mit welchen ich meine Seel durch Unkeuſchheit beflecket hab.

4. O gůtiger Pelican, HErr JEſu Chriſte! ich danke dir fůr deine vierte Blutvergieſſung, welche in deiner ſchmåhlichen Crönung geſchehen iſt. Dieß hochwůrdige Blut bette ich an, und gleichwie du daſſelbe deinem Vatter geopfert haſt, alſo opfere ich das zur Verzeihung derjenigen Sůnden, welche ich jemal durch Hoffart begangen hab.

5. O gůtiger Pelican, HErr JEſu Chriſte! ich danke dir fůr deine fůnfte Blutvergieſſung, welche in der ſchimpflichen Abziehung deiner Kleider geſchehen. Ich bette an dieß edleſte Blut, und ſo kråftig als mir möglich iſt, opfere ich dir daſſelbe zur Abwaſchung meiner Sůnden, welche ich durch den Geiz begangen hab.

6. O gůtiger Pelican, HErr JEſu Chriſte! ich danke dir fůr dein koſtbarliches Blut, welches du in der ſchmerzlichen Annaglung deiner Hånd und Fůſſe vergoſſen haſt. Ich bette dich an, o unſchåtzbares Blut! und opfere dich aus aller Kraft meines Herzens dem himmliſchen Vatter, zur Verzeihung aller Sůnden, welche ich durch Trågheit begangen hab.

7. O gůtiger Pelican, HErr JEſu Chriſte! ich danke dir fůr dein heiligſtes Blut und Waſſer, welches du in Eröffnung deiner heiligen Seiten vergoſſen haſt. Ich bette an dieß allerkråftigſte Blut, und in Vereinigung

aller Aufopferung opfere ich dir alle und jede Tröpflein dieſes Herzens-Bluts zur Abwaſchung aller Sünden, welche ich mit Neid begangen hab. Amen.

Verehrung der H. fünf Wunden.

Ich grüſſe und küſſe dich, o du heilige Wunde der rechten Hand JEſu Chriſti! und bitte alle liebe Engel, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und dem himmliſchen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch dieſe verdienſtliche Wunde bitte ich, o JEſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Verrichtung böſer Werke begangen hab.

2. Ich grüſſe und küſſe dich, o du heilige Wunde der linken Hand JEſu Chriſti! und bitte alle Heil. Apoſtel, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und dem himliſchen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch dieſe koſtbare Wunde bitte ich, o JEſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Unterlaſſung guter Werke begangen habe.

3. Ich grüſſe und küſſe dich, o du heilige Wunde des rechten Fuſſes JEſu Chriſti! und bitte alle heilige Martyrer, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und dem himmliſchen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch dieſe kräftige Wunde bitte ich, o JEſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit böſen Begierden begangen hab.

4. Ich grüſſe und küſſe dich, o du heilige Wunde des linken Fuſſes JEſu Chriſti! und bitte alle Heil. Beichtiger, ſie wollen dich mit mir anbetten, und GOtt dem Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch dieſe gebenedeyte Wunde bitte ich, o JEſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Unterlaſſung guter Begierden begangen hab.

5. Ich grüſſe und küſſe dich, o du ſüſſe Wunde des Herzens JEſu Chriſti! und bitte alle heilige Jungfrauen, ſie wollen dich mit mir anbetten, und GOtt dem Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch dieſe gnadenreiche Wunde bitte ich, o JEſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit meinem Herzen begangen hab.

Verehrung der ſieben Worte.

HErr JEſu Chriſte! der du am H. Creuz ſieben Wort zu unſerm Troſt geredet haſt, ich danke dir für die ſieben Wort, und bitte dich durch die Lieb, mit welcher du ſie ausgeſprochen haſt, laß meine Seel die Wirkung deren in meinem Leben und Sterben empfinden. Ich bitte dich durch jene Liebe, mit welcher du für deine Feinde gebetten haſt, verzeihe mir, was ich jemal wider dich geſündiget hab. Ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du dem Schächer das Paradeyß verſprochen haſt: du wolleſt mich aus Gnaden nach meinem Leben in das Paradeyß aufnehmen,

nehmen. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du deine Mutter dem Heil Johanni befohlen haſt, du wolleſt mich deiner Mutter treulich anbefehlen. Ich bitte dich durch die Traurigkeit, mit welcher du deinem Vatter deine Noth geklagt haſt, ach! verlaß mich nicht in meiner letzten Noth. Ich bitte dich durch den bittern Durſt, welchen du am Creuz gelitten haſt, du wolleſt alle böſe Begierlichkeiten in meinem Herzen auslöſchen. Ich bitte dich durch die Vollbringung der menſchlichen Erlöſung, ach! laß ſie an mir nicht verlohren ſeyn. Endlich bitte ich durch die treue Empfehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geiſt empfohlen haſt, ach! laß meine Seel an meinem letzten End dir treulich empfohlen ſeyn. Amen.

Zu Chriſto am Creutz, um ein ſelige Sterbſtund.

Du wahres Myrrhen-Büſchlein Chriſte JEſu, der du am heiligen Creuz an Leib und Seel mit Bitterkeit erfüllt hiengeſt: und nicht allein von aller Welt, ſondern auch von deinem Vatter in der größten Noth verlaſſen wareſt. Durch deine Wunden und Schmerzen bitte ich, ſchenke mir in meinem Sterbſtündlein zum letzten Troſt meiner Seelen, und zur Herzſtärkung in meiner äuſſerſten Angſt, die äuſſerſte Traurigkeit deiner betrübten Seele,

le, die bittere Zäher deiner milden Augen, die tiefe Seufzer deines gekränkten Herzens, den blutigen Angſt-Schweiß deines erblichenen Angeſichts, die tiefe Wunden deines zermarterten Leibs, die grimmige Streich deiner ſchmerzlichen Geißlung, die peinliche Stich deiner dörnern Crönung, das Roſenfarbe Blut deiner zerriſſenen Adern, das gnadenreiche Waſſer deiner durchſtochenen Seiten, die reichen Verdienſt deines bittern Leidens, und die fürtreffliche Tugenden deines heiligen Lebens. Auf dieß alles ſetze ich meine ganze Zuverſicht, und dieß alles ſtelle ich zwiſchen den gerechten Zorn GOttes, und meine ſchwere Sünden. Wañ ich an meinem letzten End nicht mehr werde reden können, ſo laß dein heiliges Blut für mich ſchreyen, und deine tiefe Wunden ihren Mund eröffnen; damit ich vor meinem Tod Gnad erlange, und nicht ewiglich verlohren werde. Amen.

Aufopferung des Leidens Chriſti.

Gerechter Richter aller Menſchen, Chriſte JEſu! ich bin durch meine Sünden ſo tief bey dir in die Schuld gerathen, daß ich nicht weiß, wie ich mich daraus erretten ſoll. Darum nimm ich meine Zuflucht zu deinem bittern Leiden, und was ich aus mir nicht vermag, das will ich dir aus deinen eigenen Verdienſten bezahlen. Für alle Sünden, ſo ich

mit

mit meinem Haupt begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen, ſo du an deinem Haupt gelitten haſt. Für alle Sünden, ſo ich mit meinen Händen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Hände. Für alle Sünden, ſo ich mit meinen Füſſen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Füſſe. Für alle Sünden, ſo ich mit meinem Leib begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines verwundten Leichnams. Für alle Sünden, ſo ich mit meiner Seele begangen hab, opfere ich dir die Verlaſſenheit deiner betrübten Seele. Für alle Sünden, ſo ich mit meinem Herzen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines zerſprungenen Herzens. Für alle meine fremde und unbekannte Sünden, opfere ich dir dein unbewußt und unbekanntes Leiden: fürnemlich, welches du in der Nacht deiner Gefängnuß gelitten haſt. Für alle Strafen, ſo ich dir noch ſchuldig bin, opfere ich dir alle koſtbarliche Tröpflein deines göttlichen Bluts. Ich opfere dir deine Streich und Wunden, ich opfere dir deine Zäher und blutigen Todſchweiß, ich opfere dir deinen bittern Tods-Kampf, und allerſchmerzlichſten Tod. Dieß alles opfere ich dir zur Genugthuung meiner Sünden, und zur gänzlichen Bezahlung aller gemachten Schulden. Amen.

Für

Fürſtellung Chriſti vor GOtt dem Vatter.

Barmherziger Vatter! wende deine Augen von meinen Sünden, und wirf ſie auf deinen gecreutzigten Sohn. Siehe, wie das unſchuldige Lämlein ſo geduldig an dem Creuz hanget, höre an, wie es ſo ſchmerzlich zu dir ſeufzet. Beſchaue es vom Haupt bis zu den Füſſen, und beherzige die grauſame Wunden, und Schmerzen ſeines zermarterten Leibs. Ach ſiehe! wie ſo gar keine Geſundheit an ihm zu finden ſey, und wie ſein ganzer Leib gleichſam nur eine Wunde ſey. Schaue an dieß erbärmliche Spectacul, o gütigſter Vatter! und erinnere dich, daß dein Sohn dieß alles für mich gelitten habe. So laß dann ſein Leiden mir zum Heyl gereichen, und ſeine groſſe Schmerzen an meiner Seele nicht verlohren seyn. Laß ſeine bittere Zäher meine Seel abwaſchen, und ſein koſtbarliches Blut meine Mackeln auslöſchen. Laß ſeinen bittern Tod mich für dem ewigen Tod bewahren, und ſeine ſchwere Marter für meine ſchwere Schulden genug thun. Amen.

Vertrauen auf das Leiden Chriſti.

Allerheiligſter Vatter! ich hab all mein Lebtag ſo viel Böſes begangen, daß ich dich nimmer verſöhnen, noch für die verdiente Strafen genug thun kann. Mit meinen

nen Sünden hab ich dir vielmal unendliche Schmachen zugefügt, vielmal unendliche Bosheiten begangen, und vielmal unendliche Schulden gemacht. Nun aber iſt es ganz unmöglich, daß ich dir mit meinen unvollkommnen Werken die unendliche Schmachen abtrage, die unendliche Bosheiten verbeſſere, und die unendliche Schulden bezahlen könne. Ich will dir zwar dienen und Guts thun, ſo viel ich kann: aber nicht mit der Meynung, dir die unendliche Schmachen abzutragen, und meine unendliche Schulden zu bezahlen: ſondern nur allein die einige Ehr, Lieb, Dienſt, und Wohlgefallen zu erzeigen. Wegen der Genugthuung aber nehme ich meine Zuflucht zu deinem gekreuzigten Sohn, und was ich dir aus mir nicht zahlen kann, das erſtatte ich dir aus ſeinen reichen Verdienſten. Deßwegen zur vollkommnen Beſſerung, Auslöſchung und Genugthuung aller meiner Sünden, und Nachläßigkeit, und zur völligen Erſtattung aller Verdienſten, ſo mir mangeln, opfere ich dir dieſen deinen gekreuzigten Sohn, und verehre ihn dir in Vereinigung derjenigen hitzigſten Lieb, mit welcher du ihn haſt in die Welt geſandt, und mit welcher er ſich ſelbſten dir am Creuz gropfert hat. Für die unendliche zugefügte Schmachen, opfere ich dir die unendliche Ehr, ſo er dir erwieſen

wieſen hat. Für meine unendliche begangene Bosheiten, opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, ſo er in ſich begreift. Und für die unendliche gemachte Schulden, opfere ich dir die unendliche Genugthuung, ſo er dir geleiſtet hat. Dieſe drey Stuck opfere ich dir mit ſolcher Meynung, und zu ſolchem Ziel und End, zu welchem dein eingebohrner Sohn dieſelbe dir ſelbſten täglich in ſeinem Leben geopfert hat. Ich ſende ihn zu deiner Majeſtät, als meinen beſten Advocaten bey dir, und ich hoffe durch ihn Verzeihung aller meiner Sünden zu erlangen bey dir. Dann alles, was er in ſeiner ſterblichen Menſchheit gethan und gelitten hat, das hat er zu meiner Erlöſung, und völliger Genugthuung meiner Seelen gethan und gelitten. Er hat angenomen meine Menſchheit, damit er heile meine Schwachheit. Er hat ſich laſſen verſpotten in ſeinem Leiden, damit er dir abtrage den unendlichen zugefügten Spott. Er hat ſich laſſen ſchlagen mit Maultaſchen, verwüſten mit Speicheln, zergeißeln mit Ruthen, crönen mit Dörnern, tränken mit Galle, anheften mit Nägeln, und wollen ſterben mit einem gewaltigen Geſchrey; damit er dir überflüßig genug thäte für die Straſen meiner Sünden. Dieſer ſey meine Verſöhnung, welcher iſt worden meine Erlöſung. Dieſer iſt meine Hoffnung, dieweil er iſt worden meine Genugthuung. Wañ du mich willſt

verſtoſſen wegen meiner Bosheit, ſo nimm mich auf wegen ſeiner Freundlichkeit. So oft du anſieheſt ſeine offene Wunden, ſo oft verberge darinn meine begangene Sünden: und ſo oft als da ſcheinet das Roſenfarbe Blut aus ſeiner eröffneten Seite, ſo oft waſche ab alle Mackeln meiner Bosheit. Amen.

Vertrauen zum Heil. Blut.

Mit wahrer Ehrerbietung bette ich dich an, o du hochwürdiges Blut meines HErrn JEſu Chriſti, und glaube veſtiglich: daß du ſeyeſt ein wahres göttliches und unſchåtzbares Blut. Ich ſpühre eine ſonderliche Neigung und Andacht zu dir, und ſetze das ganze Vertrauen meines Heyls auf dich. Dañ ich weiß, daß dein Werth unendlich gröſſer iſt, als meine Schulden ſeynd, und daß ein einziges Tröpflein von dieſem mehr bezahlen, als alle Welt verſchulden könne. Darum vertraue ich gänzlich durch dich bey GOtt Gnad zu erhalten, und durch deinen Werth vollkomene Nachlaſſung aller meiner Schulden zu erlangen. O du koſtbarliches Blut! du Werth unſerer Erlöſung, du Reinigung unſerer Mackeln, du Zahlung unſerer Strafen, du Genugthuung unſerer Schulden, du Verzeihung unſerer Sünden, und du Erlangung aller Gaben und Gnaden! Dich ehre ich mit wahrer Lieb und Andacht, und

dich

dich liebe ich mehr als alle Schätz der ganzen Welt. Ich erfreue mich, wann ich dich in dem geweihten Kelch anſiehe, und wann ich dich in dem heiligen Sacrament des Altars empfange; ich rufe dich jetzt von ganzen Herzen an, und bitte dich, du wolleſt mir die göttliche Barmherzigkeit erbitten. O reines Blut reinige, o kräftiges Blut ſtärke mich, o Roſenfarbes Blut beſprenge mich, ach! verzeyhe mir meine Sünden, ach! waſche mich von meinen Mackeln, ach! erſtatte mir meine Verſaumnuſſen, ach! bezahle meine Sünden, ach! thue genug für meine Strafen, ach ziere mich mit Tugenden, ach! bereiche mich mit Verdienſten, und ach! verſöhne mir die ſtrenge Gerechtigkeit: O himmliſcher Vatter! ich opfere dir dieß heilige Blut zur Verzeihung meiner Sünden. O Chriſte JEſu! ich opfere dir dieß heilige Blut zu Bezahlung meiner Schulden. O heiliger Geiſt! ich opfere dir dieß heilige Blut zu Erlangung deiner Barmherzigkeit. O heilige Mutter GOttes! ich opfere dir das heilige Blut deines Sohns, daß du es der Heil. Dreyfaltigkeit für mich aufopfereſt. O ihr heilige Engel! ich opfere euch das heilige Blut JEſu Chriſti, daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit für mich aufopfert. Und o ihr liebe Heilige! euch allen opfere ich das heilige Blut JEſu Chriſti,

daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfern wollet. Amen.

Litaney vom Leiden Chriſti.

Sonderlich in Betrübnuß zu ſprechen.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt!
Erbarme dich unſer.
GOtt Heil. Geiſt! Erbarm dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt!
Erbarm dich unſer.

JEſu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEſu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEſu, du Sohn Davids,
Du bis in den Tod betrübter JEſu,
Du mit dem Tod ringender JEſu,
Du für Angſt Blutſchwitzender JEſu,
Du vom Engel geſtärkter JEſu,
Du von Juda verrathener JEſu,
Du von den Juden gefangener JEſu,
Du mit Stricken gebundener JEſu,
Du in die Stadt geführter JEſu,
Du dem Anna fürgeſtellter JEſu,
Du in dein Angeſicht geſchlagener JEſu,
Du vom Caipha verſpotteter JEſu,
Du von Petro verlaugneter JEſu,
Du von Pilato verklagter JEſu,

Erbarme dich unſer.

Du

Du von Herode verachteter JEſu,
Du ganz nackend entblößter JEſu,
Du an die Saul gebundener JEſu,
Du ganz grauſam zergeißelter JEſu,
Du mit Dörnern gecrönter JEſu,
Du mit Purpur bekleidter JEſu,
Du dem Volk fürgeſtellter JEſu,
Du zum Tod verurtheilter JEſu,
Du das Creuz tragender JEſu,
Du unter dem Creuz fallender JEſu,
Du aufs Creuz genagelter JEſu,
Du am Creuz ausgeſpannter JEſu,
Du mit dem Creuz erhebter JEſu,
Du an dem Creuz hangender JEſu,
Du für deine Feind bittender JEſu,
Du vom Vatter verlaſſener JEſu,
Du mit dem Tod ringender JEſu,
Du deinen Geiſt aufgebender JEſu,
Du mit dem Speer durchſtochener JEſu,
Du vom Creuz genommener JEſu,
Du von deiner Mutter beklagter JEſu,
Du mit Myrrhen geſalbter JEſu,
Du zum Grab getragener JEſu,
Du ins Grab gelegter JEſu,

Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchone unſer, o JEſu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEſu.
Von allem Uebel, erlöſe uns, o JEſu,
Von allen Sünden, erlöſe uns, o JEſu!
Von deinem Zorn, erlöſe uns, o JEſu,
Von deiner Straf, erlöſe uns, o JEſu!

Von ſchwerer Betrübnuß,
Von ſchweren Aengſten,
Von ſchweren Anfechtungen,
Von ſchweren Verfolgungen,
Von ſchwerer Ungeduld,
Von ſchwerer Kleinmüthigkeit,
Von leib= und geiſtlichen Feinden.
Vom gähen böſen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine Schmerzen und Peinen,
Durch deine Seufzer und Zäher,
Durch deine Ohnmacht und Mattigkeit,
Durch deine Blöße und Schamhaftigkeit,
Durch Geduld und Demuth,
Durch deine Geißeln und Ruthen,
Durch deine Dörner und Rohr,
Durch dein Weiß= und Purpur=Kleid,
Durch dein Creuz und Nägel,
Durch dein Speer und Schwamm,
Durch die Stöß deines Herzens,
Durch deine Gall und Eßig,
Durch deinen bittern Tods=Kampf,
Durch die Empfehlung deines Geiſtes,
Durch die Neigung deines Haupts,
Durch deinen ſchmerzlichen Tod,
Durch die Eröffnung deiner Seite,
Durch dein Roſenfarbes Blut,
Durch deine heilige fünf Wunden,

Erlöſe uns, o JEſu.

Wir

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unſer verſchoneſt,
Daß du uns verzeiheſt,
Daß du uns in unſern Nöthen beyſteheſt,
Daß du uns in unſerer Betrübnuß tröſteſt,
Daß du uns unſere Aengſten erleichtereſt,
Daß du uns in unſern Anfechtungen ſtärkeſt,
Daß du uns in unſern Verfolgungen beſchützeſt,
Daß du uns in unſerer Kleinmüthigkeit ermuntereſt,
Daß du uns für leib- und geiſtlichen Feinden bewahreſt,
Daß du uns für Ungeduld behüteſt,
Daß du uns in unſerm Tod beyſteheſt,
Daß du uns für der ewigen Verdamnuß erhalteſt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt,
Verſchone unſer, o JEſu!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, erhöre uns, o JEſu.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, erbarme dich unſer, o JEſu.
JEſu Chriſte, erhöre uns.
JEſu Chriſte, höre uns.

Aufopferung in Betrübnuß zu ſprechen.

Chriſte JEſu! du Tröſter der Betrübten, dieſe ſchmerzliche Litaney ſende ich dir durch meinen Schutz-Engel, in den Himmel hinauf! und zugleich mit derſelben ſende ich dir auch alle leib- und geiſtliche Beſchwernuß meines Herzens, welche ich vor dem Thron deiner Barmherzigkeit niederlege, und dir mit groſſem Vertrauen anempfehle. Ach ſiehe doch mein ſchwere Betrangnuß mit milden Augen an: und trage Mitleiden mit demjenigen Herzen, welches von ſelbigen ſo hart gedruckt, und beſchwert wird. Durch all dein innerliches und äuſſerliches Herzenleid, ſo du auf Erden gelitten, und ich in dieſer Litaney andächtiglich genennet hab, erbarme dich meiner, und erleichtere mir meine groſſe Angſt und Beſchwernuß. Oder wanns dein Will iſt, das ich ſelbige länger leiden ſoll, ſo verleihe mir Geduld und Starkmüthigkeit: und verſchaffe, daß alle Augenblick, in welchen ich leiden werde, zu deiner Ehr und meinem Heyl gereichen. Das verleihe mir, o JEſu! durch die unendliche Verdienſte deines bittern Leidens und Sterbens, und durch die Kraft dieſer ſchmerzlichen Litaney, welche ich zur Verehrung deiner heiligſten Marter und Peinen aus treuen Herzen geſprochen hab.

Amen.

Zehen-

pag. 297.

Zehender Theil.

Gebetter zu der Mutter GOttes.

Grüßlein vor einem Mariä-Bildlein.

Gewöhne dich, daß wann du vor einem Mariä-Bild fürüber-geheſt, du allzeit folgendes Grüßlein ſprecheſt, welches der Mutter GOttes ſehr angenehm zu ſeyn, ſie ſelbſten bezeuget hat.

Sey gegrüßt du ſchneeweiße Lilge der heiligſten Dreyfaltigkeit! Sey gegrüßt du blühende Roſe der himmliſchen Wolluſtbarkeit, Heil. Maria! an meinem letzten End verlaß mich nicht. Amen.

Lob-Grüßlein zu Maria.

Sey gegrüßt du glorwürdige Jungfrau, du edler Stern, klårer als die Sonne! Sey gegrüßt du gnadenreiche Mutter, du köſtliche Frucht, ſüſſer als Honigros! Sey gegrüßt du Him̃els Königin, viel ſchöner als die Morgenröth. O du auserleſene Blum des Paradeyß! weißer als die Lilgen, und röther, als die Roſen. Dann alle Tugenden zieren dich, alle Heilige ehren dich, und alle Engel glorificiren dich. Mit allen dieſen Engeln und Heiligen preiſe ich dich auf Erden: verhoffentlich werde ich dich auch mit ihnen ewiglich preiſen in den Himmeln. Amen.

Süſſer Gruß zu Maria.

Ueberſeligſte Jungfrau Maria, im Namen aller Engel und Heiligen, ja im

Namen der allerheiligſten Dreyfaltigkeit, grüſſe, ehre und preiſe ich dich, ſo viel tauſendmal, als Sandkörnlein am Meer, Tröpflein in den Wäſſern, Blätter auf den Bäumen, Blümlein in den Wieſen, und Sterne an dem Himmel ſeynd. Und alle dieſe Grüß begehre ich dir alle Augenblick zu erneuern, und mit dem Mund und Gemüth des Erz-Engels Gabriels, auf die liebreicheſte Weis auszuſprechen. Gegrüßt ſeyeſt du voller Gnaden, der HErr iſt mit dir, du biſt gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs JEſus. Heilige Maria Mutter GOttes, bitt für mich arm Sünderin, jetzt und in der Stund meines Tods. Amen.

St. Brigitten-Gebettlein zu Maria.

O Maria! dieweil du eine ganz gütige und mächtige Frau biſt, ey, ſo ſiehe auf mich und ſey mir gnädig. Erlang mir die Hülf deines Sohns, damit mich keine Sünden-Luſt ſteche, noch einige Anfechtung verführe. Der Sohn wird ja anhören die Mutter, und zwar eine ſolche, und ſo liebe Mutter. Dann ich hab keine Tugend für mich, als allein ein Wort, nämlich: Maria ſey mir gnädig. Am.

Zu dem ſüſſen Namen Maria.

O allerſüſſeſter, o allerliebreicheſter, o alleranmuthigſter Namen Maria! o Namen ſüſſer als Zucker und Honig, und lieblicher, als alle Muſic, und Saitenklang. Ich

liebe

liebe dich o Nam Mariä! Ich ehre dich, o Nam Mariä: und drucke dich in mein Herz, o Nam Mariä! Verſchaffe o Maria! daß ich nicht könne ſterben, ich habe dann von Herzen deinen heiligſten Namen angerufen, und zum öftern mit meinem Mund andächtiglich ausgeſprochen. Ich ſprich ihn jetzt für dann andächtiglich aus, und rufe ihn herzlich an, ſprechend: O gütige Maria! o milde Maria! o ſüſſe Maria! um deines ſüſſen Namens willen erbarme dich meiner, und laß mich in meinem Tod Gnad und Barmherzigkeit bey dir finden. Amen.

Herzliche Lieb zu Maria.

Liebreicheſte Jungfrau Maria! nächſt GOtt meine gütigſte Gutthäterin, und meine getreueſte Helferin. Ich liebe dich ganz zärtiglich, umfange dich ganz herziglich, und küſſe dich ganz ſüßiglich. Ich erfreue mich, daß du diejenige ſeyeſt, welche du biſt: und in Ewigkeit dieſelbe bleiben wirſt, die du jetzund biſt. Nämlich eine auserwählte Tochter GOtt des Vatters, eine würdigſte Mutter GOtt des Sohns, und eine geliebte Braut GOtt des Heil. Geiſtes. Dieſe Ehr gönne ich dir von Grund meines Herzens, und erfreue mich ganz inniglich, wegen aller reichen Gaben und Gnaden, ſo du von GOtt empfangen haſt. Alle dieſe gönne ich dir mehr, als mir ſelbſten, und hab gröſſere Freud daran, daß

du

du ſie haſt, als wañ ich ſie ſelber hätte. Dieweil ich gewiß weiß, daß ich die Gnad nim̃er ſo wohl würde angewendet haben, als du ſie angewendet haſt: und dieweil ich auch weiß, daß du derſelben viel tauſendmal würdiger biſt, als ich ihrer würdig bin. Dahero wann alle deine Gnaden mein wären, ſo wollte ich mich aus Liebe deiner deren gern berauben, und ſie dir freywillig ſchenken. Wann ich ſeyn könnte diejenige, die du biſt, ſo wollte ich doch diejenige nicht ſeyn, damit du allein diejenige ſeyeſt und bleibeſt, welche du jetzund biſt, nämlich die Mutter des Allmächtigen GOttes. Ja wann ich noch etwas hätte, das dir abgienge und bedient wäre, ſo wollte ich mich dieſen Augenblick deſſen berauben, und dir daſſelbe zur Vermehrung deiner Ehren herzlich gern ſchenken. Alſo liebe ich dich, o Maria! aber vielmehr liebſt du mich. Du, du biſt mir getreuer, und meines Heyls begieriger, als ich mir ſelber bin: und bitteſt mehr für meine zeitliche und ewige Wohlfahrt, als ich ſelber dafür bitte. Du biſt nach JEſu, deinem gebenedeyten Sohn, meine kräftigſte Fürbitterin, meine weißeſte Lehrmeiſterin, meine getreueſte Freundin, meine ſüſſeſte Tröſterin, meine mächtigſte Helferin, meine herzliebſte Mutter, meine Hoffnung, meine Zuflucht, und mein Leben. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freun-

din, deine Liebhaberin, dein Schutz-Kind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin, und wie viel ich bin, ſo viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Ich bin ganz dein, und du biſt ganz mein, und ſollſt ganz mein, und ich ganz dein bleiben in Ewigkeit. Niemand ſoll uns ſcheiden weder im Him̃el noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allem ſeinem Anhang ſoll uns nim̃er mögen von einander ſcheiden. Ich will dich lieben, und du wirſt mich lieben, ich will dich anrufen, und du wirſt mich erhören, ich will mich dir empfehlen, und du wirſt mich in deinen Schuz aufnehmen: ich will mich auf dich verlaſſen, und du wirſt mich nim̃er verlaſſen: ich werde in meinem Tod zu dir rufen, und du wirſt mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit der getröſten Hoffnung leben, und mich befleiſſen in deiner Lieb zuzunehmen: und du wirſt mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mir unfehlbarlich zu der Seeligkeit verhelfen. Amen.

Freundliche Liebkoſung Mariä.

O du allerſchönſte unter allen Menſchen-Töchtern Maria! dich liebet mein Herz, und nach dir verlangt mein Gemüth. Dann du biſt klärer, als die Sonne, ſchöner als der Mond, heller als die Sterne, und glänzender als Gold, und Edelgeſtein. Deine

Au-

Augen (ſpricht der Bräutigam) ſeynd wie Tauben-Augen, deine Zähn ſeynd wie Helfenbein, deine Lefzen ſeynd wie Roſen-Farb, deine Wangen ſeynd wie Granat-Aepfel, und dein Mund wie ein triefender Hönigſaim. Du biſt ganz ſchön meine Freundin, und keine Mackel iſt an dir! Du biſt ganz ſchön und holdſelig, und dein Angeſicht iſt voller Gnaden. O du Allerſchönſte unter allen Töchtern Jeruſalem! ich liebe dich von Grund meines Herzens, dann deine Freundlichkeit hat mir mein Herz verwundt. Und wie ſollte es möglich ſeyn, daß ich dich nicht ſollte lieben, weil alles, was das menſchliche Herz zur Lieb anreizen kann, in dir zu finden iſt. Du biſt gauz ſchön und freundlich, du biſt ganz mild und holdſelig, du biſt ganz ſüß und anmüthig, du biſt ganz gütig und barmherzig. Deine Schönheit iſt ſo groß, daß ſich Sonn und Mond darüber verwundert: ja die Engel des Himmels ſchauen ſie mit Freuden an. O du allerholdſeligſte Jungfrau! die Freundlichkeit iſt ausgegoſſen auf deine Lefzen, und die Lieblichkeit ſcheinet aus deinen Augen. Du haſt mir mein Herz verwundt durch deine Schön-und Freundlichkeit, darum iſt mir nicht möglich von deiner Liebe abzulaſſen. Mache, daß ich in deiner Lieb je länger je mehr entzündet, und daß mir alle irdiſche Schönheit ganz verleidet werde. Am.

Ver-

Verträuliche Bitt vor einem Mariä Bild.

Gnadenreicheſte Jungfrau Maria! die du niemand verachteſt, niemand verſtoſſeſt: ſondern alle, ſo zu dir kommen, gütiglich aufnimmſt. Siehe zu dieſem deinem anmüthigen Bild fliehe ich arme Sünderin, und rufe dich vor demſelben andächtiglich an, als wañ ich vor dir im Himmel knyete, und dich mit meinen leiblichen Augen anſchauete. Vor dir, o Maria! gieſſe ich mein Herz aus: und dir als meiner liebſten Mutter, klage ich alle meine Noth und Elend. Du weißt am beſten, wie böß und armſelig ich ſey: und in was für groſſer Gefahr des Heyls ich ſtecke. Wann mich dein Sohn nach ſeiner Gerechtigkeit richten will, ſo werde ich unfehlbarlich verlohren, und ewig verdam̃t werden. Darum appellire ich von ſeiner ſtrengen Gerechtigkeit zu deiner milden Barmherzgkeit: und fliehe für der ſcharfen Ruthen ſeiner Züchtigung, zu der ſichern Schooß deiner Beſchützung. Die ganze Hoffnung meines Heyls ſetze ich nächſt GOtt auf dich: und zweifle gar nicht, daß du mich für der ewigen Verdammnuß könnteſt bewahren. Wann ich dich zur Freundin hab, ſo werde ich auch GOtt leichtlich zum Freund haben! dann du haſt das Herz GOttes in deiner Hand, und kannſt es wenden, wohin du willſt. Mit einem freund-

freundlichen Anblick kannſt du mehr bey ihm erhalten, als alle Engel und Heilige mit ihrem eifrigen Bitten erwerben können. Eja dann, du Mutter aller Gütigkeit! bey dir ſuche ich Gnad und Barmherzigkeit, und durch dich hoffe ich zu entfliehen der göttlichen Gerechtigkeit. Aus Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir: und bitte dich durch die Lieb deines ſüſſen JEſuleins, laß mich nicht ewiglich verlohren werden. O gütige, o milde, o ſüſſe Jungfrau Maria! erinnere dich, daß du wegen den Sünder erſchaffen, und zur Mutter GOttes geworden ſeyeſt: Darum nimm mich arme Sünderin zu Gnaden an, und erwerbe mir ein gottſeliges Leben, und glückſeliges Hinſcheiden aus dieſer Welt. Zu deinen heiligen Füſſen, vor welchen unzahlbare Sünder Gnad gefunden haben, lege ich jetzt und allzeit mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; fürnemlich aber den letzten Augenblick meines Lebens, daran die Ewigkeit hanget. Durch die Lieb deines lieben JEſuleins, welches du ſo ſüßiglich umfiengeſt, bitte ich, komme mich in meiner tödtlichen Krankheit zu beſuchen, in meinen ſchweren Anfechtungen zu ſtärken, und wider die Gewalt der böſen Feinde zu beſchützen. Erinnere dich alsdann, o Maria! wie treulich ich dich jetzt angerufen hab, und laß mich alsdann die Kraft meines Gebetts empfinden. Amen.

Ge-

Gebett vor einem Mariä-Bild, da ſie ihr Kindlein auf der Schooß traget.

Liebreiche Jungfrau Maria! gleichwie dich dein ſüſſes JEſulein auf Erden ganz herzlich gegrüßt, geehret und geliebet hat, alſo will ich dich auch vor dieſem deinem anmüthigen Bild ganz herzlich gerüſſen, ehren, und lieben. O du gebenedeyteſte unter allen Weibern! erinnere dich der groſſen Freud und Süßigkeit, ſo du mit deinem liebſten JEſulein in ſeiner Kindheit hatteſt, wann du es auf deine Jungfäuliche Schooß ſetzteſt, mit deinen Jungfräulichen Armen umfiengeſt, an dein verliebtes Herz druckteſt, mit deinen freundlichen Augen anſchauteſt, und zugleich gedachteſt, daß du denjenigen umfiengeſt, welchen Himmel und Erde nicht können begreifen! O glückſeligſte Mutter! wie unſchätzbar groß waren dieſe deine Freuden, und wie unausſprechlich ſüß waren dieſe deine Süßigkeiten. Ich erfreue mich mit dir, o Maria! und begehre dir mit dieſem deinem Gebett, dieſe deine Freud und Süßigkeit zu erneuern, und zu vermehren. In Vereinigung der Liebe und Meynung, mit welcher du dein ſüſſes JEſulein ohne Zahl ganz herzlich umfangen und geküßt haſt; und von ihm viel herzlicher biſt umfangen und geküßt worden: küſſe ich dieß liebe Bildlein mit herzlicher Liebe und Andacht;

und drucke dich, und dein ſüſſes JEſulein an meine Wangen, ja in mein verliebtes Herz hinein. O allerwürdigſte Mutter JEſu! durch die herzliche Lieb, ſo du zu deinem liebſten JEſulein getrageu haſt, und ich zu dir, und ihm trage, bitte ich, du wolleſt ſeine und deine Lieb in mir vermehren, und mich in ſeiner göttlichen Gnad bis an mein End erhalten. Wann ich vielleicht deinem JEſulein mißfallen, oder auf dem Weeg der Verdammnuß ſeyn ſollte, ach! du Mutter der Gnaden! ſo berühre mein Herz mit dem Finger der göttlichen Gnaden, und gieb mir dieſen gefährlichen Stand zu erkennen. Erhöre mich, o Maria! ach! erhöre mich in dieſem meinem Begehren, und errette mich durch dein Rath und That aus dieſer groſſen Gefahr. In dein mütterliches Herz empfehle ich mein zeitlich und ewiges Heyl! und in deine Jungfräuliche Schooß, auf welcher dein liebes JEſulein ſo ſüßiglich geſeſſen iſt, lege ich mein Creuz und Elend, mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, damit du dieß alles in deinen mütterlichen Schutz nehmeſt, und fleißige Sorg darüber trageſt. Gleichwie du dein liebes JEſulein mit gröſter Sorgfalt für allem Ungemach bewahret haſt: alſo bewahre mich für allem ſchädlichen Uebel! für aller Sünd und Schand, und für der ewigen Verdam̃nuß. Und wann end-

lich

lich meine Seel aus meinem Leib fahren wird, ſo wolleſt du ſie mit deinen mütterlichen Armen umfangen, und zu dem him̃liſchen Paradeyß tragen. Amen.

Vor einem Veſper-Bild, ſo du in ſonderlicher Noth biſt.

O höchſt betrübte Jungfräuliche Mutter Maria! in meinem gegenwärtigen Anliegen komme ich hieher vor dein betrübtes Veſper-Bild, und will dir, gleichwie ein Kind ſeiner Mutter, die Noth meines Herzens klagen. In diejenige mütterliche Schooß, in welcher dein verſtorbener Sohn gelegen iſt, lege ich meine groſſe Beſchwernuß, und bitte dich durch dein unſägliches Herzenleid, ſo du damal hatteſt, ringere mir mein groſſes Herzenleid. Magſt du dich noch erinnern, o Maria! wie deinem betrübten Herzen damal zu Muth war, als du den todten Leichnam deines einzigen Sohns vom Haupt bis zu den Füſſen anſaheſt, und alle ſeine Wunden und Maaſen ganz genau beſchauteſt. Ach! wie viel tiefe Stich empfieng damal deine betrübte Seel, und wie viel tödtliche Wunden durchſtachen dein mitleidiges Herz. Für groſſem Leid floſſen gleichſam blutige Zäher aus deinen Augen, und für gänzlicher Erſtarrung konnteſt du kein Wort ausſprechen, als nur Ach und Wehe. Aller dieſer Bitterkeit erinnere ich

dich, o Maria! und durch alle dieſe bitte ich, du wolleſt mich in Erhörung meines Gebetts gütiglich tröſten. Auf deine mütterliche Schooß lege ich alle meine Anligen und Beſchwernuſſen, und in dein mitleidiges Herz ſchicke ich alle meine Seufzer und Gebett. Laß mich doch von deinen gnadenreichen Augen nicht ungetröſt hinweg ſcheiden, vor welchen ſo manche Sünder ſeynd getröſt und erhört worden. Ich bitte dich o Maria! durch das groſſe Leid, ſo du in Anſchauung deines todten Sohns empfandeſt, hilf mir bey GOtt Gnad erlangen, und mein inſtändiges Begehren erhalten. Nimm den verwundeten Cörper deines Sohns auf deine H. Arme, und zeige ihn dem him̃liſchen Vatter in ſolcher Geſtalt, wie er auf deiner Schooß gelegen iſt. Bitte ihn durch alles, was er ſam̃t dir gelitten hat, daß er mir Barmherzigkeit erzeige, und mich von allen leiblichen und geiſtlichen Uebeln erledige. Amen.

Kleines Gebett vor einem Veſper-Bild.

Mitleidigſte Jungfrau Maria! ſey ingedenk des heftigen Schmerzens, ſo du in deinem Herzen empfandeſt, als du deinen verſtorbenen Sohn auf deiner Schooß hatteſt, und ſeine tiefe Wunden mit deinen Augen anſaheſt, mit deinen Zähern benetzteſt, mit deinem Mund küßteſt, mit deinen Händen berührteſt, und mit unſäglichen

Leid in dein Herz drucktest. Durch dieſe deine bittere Schmerzen und Zäher, und durch deines Sohns grauſamen Tod und Wunden, bitte ich, ach ſtehe mir bey in meiner letzten Noth. Amen.

Bitt zu Maria in Betrůbnuß.

Mit groſſem Vertrauen komme ich zu dir, o du glorwůrdige Kônigin des Himmels! wiewohl ich alles Guten leer, und alles Bôſen voll bin. Deiner Gnad bin ich ganz unwůrdig, deiner Hůlf aber hôchſtens bedůrftig; dieweil ich wegen meinen Sůnden in den Zorn GOttes, und in die Gefahr des ewigen Verderbens gerathen bin. Mit ſchmerzlicher Reu falle ich vor deine Heil. Fůß nieder, erhebe mein Angeſicht zu den Augen deiner Bamherzigkeit, und mit der Stimm meins Herzens ſchreye ich zu dir in den Himmel hinauf. Verſtoß mich nicht, o Maria! von deinem Gnaden Thron: dann du ja diejenige biſt, vor welcher kein Sůnder zu groß, kein Bettler zu ſchlecht, und kein Nothleidender zu armſelig iſt. Dann du keinem deine Hůlf verſageſt: ja allda am liebſten hůlfſt, wo das Elend am grôſten iſt. O du Helferin der Chriſten! du Trôſterin der Betrůbten! du Mittlerin der Sůnder! zu dir ſchreye ich aus dem Abgrund meiner Armſeligkeit: zu dir rufe ich aus der Tiefe meiner Betrůbnuß, und

bitte dich durch alle Trübſeligkeiten, ſo du auf Erden ausgeſtanden haſt, du wolleſt mir ein Tröpflein deines Troſts in mein betrübtes Herz eingieſſen. Erinnere dich, o Maria! wie betrübt dein armes Herz damal war, als dir dein liebſter Sohn ſein Leiden offenbarte, und den letzten Abſchied von dir nahm. Gedenk o Maria! wie dein mütterliches Herz mit ſo vielen Wunden durchſtochen ward, als du deinen armen Sohn ſaheſt gegeißelt, gecrönt, gezeiget, verurtheilet, hinausgeführt, gecreuziget, und mit dem bitterſten Tod umgebracht werden. Damal haſt du erfahren, wie einem betrübten Herzen zu Muth iſt, und dieß alles haſt du müſſen leiden, damit du mit den Nothleidenden deſto gröſſeres Mitleiden hätteſt. Deßwegen klage ich dir meine jetzige Noth, und bitte, daß du deine milde Augen zu mir wendeſt, und mitleidiglich anſchaueſt, wie mein Herz ſo gar gepreßt, und gepeiniget iſt. Durch alle herzliche Qualen, ſo du in dem Leiden deines Sohns ausgeſtanden haſt, bitte ich, errette mich aus meiner jetzigen Noth, und laß mich nicht ungetröſt von dir abſcheiden. So es aber der Wille GOttes iſt, daß ich länger leiden, und in meinem Elend verharren ſolle, ſo erwerbe mir ſtarkmüthige Geduld, und verſüſſe mir meine Bitterkeit nur um ſo viel, damit

ich

ich ſie zu gröſſern Ehren GOttes, und Vermehrung meines Heyls ſtandhaftig ertrage. Durch deine mütterliche Händ opfere ich deinem Sohn, in Vereinigung ſeines und deines Leidens, alles was ich von dieſer Stund bis zum End meines Creuzes leiden werde, auf daß es mir zur Verzeihung meiner Sünden, und zur Nachlaſſung meiner Strafen gereiche. Amen.

St. Bernardi Gebett zu Maria.

Sey ingedenk, o allermildeſte Jungfrau! daß es nimmer ſey erhört worden, daß einer, ſo ſeine Zuflucht zu dir genommen, und deine Hülf angerufen habe, von dir ſey verlaſſen worden. Durch ſolches Vertrauen aufgemuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o du Mutter meines Erlöſers! und rufe deine Hülf von ganzem Herzen an. Zu dir trette ich mit groſſer Hoffnung und Zuverſicht, und ſtelle mich mit Reu und Seufzen vor dein Jungfräuliches Angeſicht. Wolleſt doch nicht verſchmähen meine Wort, o du Mutter des ewigen Worts! ſondern höre ſie gnädiglich an, und erhöre mich zu dir Seufzenden in dieſem Thal der Zäher: Kome mir zu Hülf in allen meinen Nothwendigkeiten, ſtärke mich in meinen ſchweren Anfechtungen, bewahre mich in den vielfältigen Gefahren, und in meiner letzten Noth komme du, mich mit deiner freundlichen Gegenwart zu ſtärken.

Ein anders von St. Bernardo.

Laß uns durch dich einen Zugang zu deinem Sohn haben, o du gebeneyte Erfinderin der Gnaden! du Gebährerin des Lebens, du Mutter des Heyls! damit er uns durch dich aufnehme, welcher uns durch dich iſt gegeben worden. Deine Unſchuld wolle bey ihm die Schuld unſerer Uebertrettungen entſchuldigen, und deine GOtt-gefällige Demuth wolle unſerer Eitelkeit Verzeihung erwerben. Deine überflüßige Lieb wolle bedecken die Viele unſerer Sünden, und deine glorwürdige Fruchtbarkeit wolle uns die Fruchtbarkeit der Verdienſte zuwegen bringen. Du unſre Herrſcherin, unſere Mittlerin, unſere Fürſprecherin, verſöhne uns deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, fürſtelle uns deinem Sohn. Verſchaffe o du gebenedeyte, durch die Gnad, ſo du gefunden, durch die Verdienſte, ſo du erworben, und durch die Barmherzigkeit, ſo du haſt gebohren, daß derjenige, welcher durch deine Mitwirkung theilhaftig worden iſt unſerer Armſeligkeit, uns durch dein Fürbitt wolle theilhaftig machen ſeiner Seligkeit. Amen.

Herzliche Anrufung zu Maria.

Ach allermildeſte und allerbarmherzigſte Jungfrau Maria! zu den Füſſen deiner Heiligkeit werfe ich mich mit Leib und Seel nieder, und bitte mit tiefen Seufzern mei-

meines Herzens, daß du dich meiner erbar-
meſt. Dañ viel und ſchwer ſeynd meine Miſſe-
thaten, und ſehr groß iſt die Armſeligkeit mei-
ner Seele. Ich bin deiner Hülf und Gnaden
ganz unwürdig, und verdiene gar nicht von
deinem gebenedeyten Sohn erhört zu werden.
Wolleſt dañoch nicht, o Mutter der Barm-
herzigkeit! mich Elende verſtoſſen, dieweil du
pflegeſt die Hand deiner Gnaden allen zu dir
Seufzenden darzureichen. Erinnere dich, o
Allermildeſte! daß es nim̃er ſey erhört wor-
den, daß jemand, welcher dich treulich ange-
rufen hat, von dir ſey verlaſſen worden: ſo
wird es ja nun auch von mir nicht erhört wer-
den, daß du mich betrübte Sünderin ungetröſt
von dir gelaſſen habeſt. Darum mit höchſtem
Vertrauen fliehe ich zu dir, o Mutter der
Barmherzigkeit! und mit Furcht und Hoff-
nung klopfe ich an bey der Pforten deiner
Gütigkeit. O allerreineſte Jungfrau! wende
von mir unreinen Sünderin deine keuſche Au-
gen nicht ab, welche nicht ohne Verdruß
einige Unreinigkeit anſchauen mögen; ſondern
dieweil ich meine Sünden zu bereuen, und
mein laſterhaftes Leben zu beſſern gedenke,
ſo wende deine barmherzige Augen zu mir,
und ſiehe mein Elend in Gnaden an. Nicht
verliere an mir den ſüſſen Namen deiner ur-
alten Barmherzigkeit, welchen bishero be-
rühmt und groß gemacht hat die ganze Chri-

ſtenheit. Hilf mir, o getreue Helferin, tröſte mich, o ſüſſe Tröſterin: Nimm hinweg, was ich fürchte: ertheile mir, deſſen ich mangle, verzeihe mir, darinn ich ſündige. Meine Sünden beſchweren mich, meine Feind unterdrucken mich, die Stund des Tods ängſtiget mich, das Urtheil des Richters erſchrecket mich. Vile Sünden hab ich, aller Tugenden mangle ich, keine Verdienſte erkenne ich. Du aber, o ſtarke Helferin! komme mir zu Hülf in meinen Aengſten, tröſte mich in meinen Trübſeligkeiten, errette mich aus vielen Gefährlichkeiten. Dann ich weiß keine andere Zuflucht, als zu dir und deinem lieben Sohn. Erwerbe mir von deinem liebſten Sohn wahre Reu meiner Sünden, ernſtliche Beſſerung meines Lebens, Zeit und Gnad zur Bußwirkung, und vor meinem letzten End würdige Empfahung der heiligen Sacramenten. Amen.

Um Erhörung in einer gewiſſen Bitt.

Heilige Maria! Mutter der Barmherzigkeit, Mutter aller Würdigkeit, Mutter unſers HErrn JEſu Chriſti! ich arme Sünderin flehe zu dir, und rufe an deine Güte und Mildigkeit. Ach! ſiehe an mein Leiden, Armuth, und Noth, und tröſte mich in aller meiner Betrübnuß, Creuz und Widerwärtigkeit. Siehe an mein groſſes Elend, darinn ich liege, und weiß nicht zu

wem

wem ich fliehen ſoll, dann allein zu dir. O du Gebährerin des wahren GOttes, Jungfrau Maria! erhöre mein Gebett durch deine Güte, Süſſe, und Mildigkeit. Ich bitte dich durch die Liebe, ſo dein lieber Sohn hatte, als er mit dem himmliſchen Vatter und dem heiligen Geiſt zu Rath gienge, wie er uns erlöſen wollte. Ich bitte dich dnrch die Ehr, ſo dir wiederfuhr, als der Engel Gabriel dich grüſſete, und der heilige Geiſt dich überſchattete. Ich bitte dich durch die neun Monat, in welchen du den Sohn GOttes getragen, und von ihme alle Gnaden empfangen haſt. Ich bitte dich durch die ſüſſe Geburt, ſchmerzliche Beſchneidung, Flucht in Egypten, freundliche Kindheit, ſchwere Arbeit, und eifrigen Predigen deines lieben Sohns. Ich bitte dich durch die Angſt, ſo er am Oelberg ausgeſtanden, und durch das dreyſtündige Gebett, ſo er in ſeiner groſſen Noth, um Abwendung des bittern Kelchs that. Ich bitt dich durch ſeine Gefängnuß, Verſpottung, Verſpeyung, Geißlung, Crönung, Creuztragung, Entblößung, Annaglung, und Aufhebung mit dem Creuz. Ich bitte dich durch den, Durſt, den er litte, durch die Gall und Eßig ſo er trank, durch die Nägel, ſo ihn erſchrecklich peinigten: durch die Liebe, damit er dich Johanni empfahl, durch das Schwert, ſo

deine Seel durchſchnitte: durch die klägliche Wort, ſo er zu GOtt ſprach, und durch den allerſchmerzlichſten Tod, den er ausſtunde. Ich bitte dich durch die Eröffnung ſeiner Seite: durch das daraus gefloſſene Blut und Waſſer: durch die in ſeinem Tod geſchehene Wunder-Zeichen: durch die Abſteigung in die Vorhöll, und durch die Erlöſung der lieben Alt-Vätter. Ich bitte dich durch ſeine glorwürdige Auferſtehung, und freudenreiche Himmelfahrt, gnadenreiche Sendung des Heil. Geiſtes, erſchreckliche Zukunft zum Gericht, und zukünftige Glorie in der Ewigkeit. Durch dieß alles bitte ich dich, erhöre mich, erfreue mich, und erwirb mir die Gnad, darum ich dich flehentlich erſuche. Es iſt unnöthig, meine Bitt mit Worten vorzubringen, dieweil du dieſelbe in GOtt klärlich erkennteſt, und mir auch dieſelbige leichtlich kannſt erwerben. Ich hab dich durch alle Geheimnuſſen des Lebens und Leidens deines Sohns gebetten, ja gleichſam beſchworen: ſo wirſt du mich ja hoffentlich wegen der Ehr deſſen Lebens und Leidens erhören, und mich mit Ertheilung meines Begehrens ſüßiglich tröſten. Amen.

Um ein ſeliges End.

Hochgebenedeyte Mutter GOttes Maria! du nach GOtt meine ſicherſte Helferin, ich armes Erd-Würmlein falle dir zu

Füſſen,

Füſſen, und bitte dich durch die Lieb deines Sohns, daß du mir ein vernünftiges Sterb- ſtündlein erlangeſt. O du ganz barmherzige Mutter! von Jugend auf hab ich dich geliebt, und zu meiner liebſten Mutter und Patro- nin auserwählet! darum bitte ich dich deſto verträulicher, daß du mir in meiner letzten Noth wolleſt beyſtehen. O Mutter der Gnaden! wann ich zu jener Stund kommen werde, daß meine Augen deine heilige Bild- nuß nicht mehr ſehen, mein Mund deinen heiligen Namen nicht mehr ausſprechen, und meine Ohren kein Troſt-Gebett von dir mehr hören werden, alsdann erinnere dich dieſes meines Gebetts, und komme mir Armſeligen zu Hülf. Wann der Satan mir das Buch meiner Sünden wird für- halten, wann der nagende Wurm meines Gewiſſens mich wird beiſſen, wann der grim- mige Tod mit mir wird ringen, und wann mein ſchwaches Herz in tauſend Aengſten wird ſchweben; alsdann ſtehe mir bey in jenem ge- fährlichen Streit, und tröſte mein ſo hart be- trangtes Herz und Gemüth. Bitte alsdann für mich den ſtrengen Richter, welcher dir niemal etwas verſagen kann, daß er nur von deinetwegen meine ſchwere Sünden ver- zeihe, und mir ein gnädiger Richter ſeyn wolle. O allerliebſte Mutter! gieb mir in ſelbiger Noth nur einen Zäher von denen, ſo du un-

ter dem heiligen Creuz vergoſſen! und nur einen Seufzer von denen, ſo du zu deinem ſterbenden Sohn geſchoſſen haſt, damit mein ſchwaches Herz dadurch geſtärkt, und meine unreine Seel dadurch gereiniget werde. Amen.

Die Lauretaniſche Litaney.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

GOTT Vatter von dem Himmel. Erbarme dich unſer.

GOTT Sohn, Erlöſer der Welt. Erbarme dich unſer.

GOTT heiliger Geiſt, Erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT, Erbarme dich unſer.

Heilige Maria,
Heil. GOttes Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerkeuſcheſte Mutter,
Du ungeſchwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Dn liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Dn Mutter des Erlöſers,
Du allerweiſeſte Jungfrau,
Du Ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,

Bitt für uns.

Du

Du mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Urſach unſers Heyls,
Du geiſtliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geiſtliche Roſen,
Du Thurn Davids,
Du Helfenbeinener Thurn,
Du guldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Port des Himmels,
Du Morgenſtern,
Du Heyl der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Helferin der Chriſten,
Du Königin der Engeln,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apoſtel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt, die Sünd der Welt, verſchone unſer, o HErr.

O

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt. Erhöre uns, o HErr.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt. Erbarme dich unſer, o HErr.

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o H. GOttes Gebährerin! verſchmähe nicht unſer Gebett in unſern Nöthen, ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unſer Frau, unſer Mittlerin, unſer Fürſprecherin, verſöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, fürſtelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, o H. GOttes-Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

Wir bitten dich, o HErr! gieſſe aus deine Gnad in unſere Gemüther, auf daß, die wir durch die Bottſchaft des Engels die Menſchwerdung deines Sohns JEſu Chriſti erkeñt haben, durch ſein Leiden und Creuz zu der Glorie der Auferſtehung geführt werdẽ. Durch denſelben Chriſtum unſern HErrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o H. Joſeph. ℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

Wir bitten dich, o HErr! daß uns durch die Verdienſte des Bräutigams deiner heiligſten Gebährerin geholfen werde; auf daß was unſer Vermöglichkeit nicht kann erhal-

halten, durch deſſen Fürbitt uns gegeben werde. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Die ſchmerzliche Litaney

Fürnemlich in Nöthen zu ſprechen.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unſer.
GOTT Sohn Erlöſer der Welt!
Erbarme dich unſer.
GOTT H. Geiſt, Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT,
Erbarme dich unſer.

Heilige MARIA,
Heil. GOttes-Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Mutter der Schmerzen,
Du ſeufzendes Turtel-Täublein,
Du wahrer Dornbuſch Moyſis,
Du Roſen voller Dörner,
Du Meer voller Bitterkeit,
Du Spiegel der Geduld,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Königin der Martyrer,
In unſern Nöthen,
In unſern Aengſten,
In unſerer Betrübnuß,
In unſern Leiden,
In unſern Anfechtungen,

Bitt für uns.

In unſern Krankheiten, Bitt für uns.
In unſerm Sterben, Bitt für uns.
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch das Leid, ſo du mit JEſu hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Beſchneidung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ihm in Egypten hatteſt,
Durch das Leyd, ſo du wegen ſeiner Verfolgung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeines Abſchieds hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Gefangennehmung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Verachtung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Verklagung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Entblößung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Geißlung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Crönung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Zeigung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Creuztragung hatteſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch das Leid, ſo du in deiner Creu-
zigung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ihm am Creuz
hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ſeiner Ver-
laſſung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ſeinem Durſt
hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ſeinem Tods-
Kampf hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeinem Tod
hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in Eröffnung ſei-
ner Seiten hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Ab-
nehmung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Begräb-
nuß hatteſt,
Durch alles unbekanntes Leid, ſo du mit
ihm gehabt haſt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die
Sünd der Welt, Verſchone unſer, o JEſu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEſu.
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unſer, o JEſu.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Aufopferung in Betrübnuß.

Heilige Maria! du Tröſterin der Be-
trübten, dieſe deine ſchmerzliche Lita-
ney ſende ich dir durch die Hände meines
Schutz-Engels in den Himel hinauf, und zu-

gleich mit derſelben ſende ich dir auch all mein innerliches und äuſſerliches Leiden, ſo mich hart druckt und beſchwert. Ich bitte dich um Hülf und Beyſtand, und um Troſt meiner ſchweren Betrübnuß. Kräftiger aber kan̄ ich dich nicht bitten, als durch dasjenige Herzenleid, ſo du mit deinem leidenden Sohn auf Erden, fürnemlich aber auf dem Berg Calvariä hatteſt: dann dadurch biſt du eine Mutter der Armſeligen, und eine Tröſterin der Betrübten geworden, weil du in der That erfahren haſt, wie einem Nothleidenden zu Muth iſt, und wie ein Betrübter des Troſts ſo hoch bedürftig ſey. So verhoffe ich dan̄, o Maria! du werdeſt wegen des vielfältgen Herzenleids, ſo du mit deinen betrübten Sohn auf Erden gehabt, und ich in dieſer ſchmerzlichen Litaney andächtiglich genennt hab, die Betrübnuß meines Herzens anſehen, und meine ſchmerzliche Seufzer vor dein Angeſicht kommen laſſen. Auch mir von deinem Sohn erwerben, daß er mir die Beſchwernuß meiner Seelen ringere, oder zum wenigſten mich in ſtandhaftiger Geduld erhalte. Amen.

Anderte Aufopferung.

Auſſerhalb einer Noth zu ſprechen.

Nimm auf, o glorwürdige Jungfrau! dieſe ſchmerzliche Litaney, ſo ich dir durch das durchſtochene Herz deines Sohns

JEſu

JEſu Chriſti aufopfere, und dir alles Leid, ſo du mit ihm auf Erden gehabt, zu verſüſſen begehre. Ach theile mit mir dein ſchweres erlittenes Herzenleid, damit ich ein wahres Mitleiden gegen dir und deinem Sohn empfinde, und alle meine Widerwärtigkeiten mit deſto gröſſerer Gedult übertrage. Durch alle Bedrangnuſſen eurer beyden durchſtochenen Herzen, verleihet mir Standhaftigkeit in aller meiner Widerwärtigkeit, fürnemlich aber in meiner letzten allergefährlichſten Sterbens-Noth. Amen.

Allhier fangen die Gebetter zu den Heiligen an, wobey ich dich o liebe fromme Seel! will erinnert haben, daß du die liebe Heilige fleißig verehreſt, und viel Patronen aus ihnen erwählen wolleſt. Wann du ſelbige nicht täglich mit einem Gebettlein verehren kannſt, ſo verehre ſie zum wenigſten alle zugleich mit einem einzigen Gebettlein, an ihren Feſt-Tagen aber ſprich ihnen einige abſonderliche Gebetter, oder Vatter unſer, zu Vermehrung ihrer Ehr und Freuden. Und ſey verſichert, daß die liebe Heilige dieſe deine Lieb und Treu nicht werden unvergolten laſſen. Wann du dich einem Heiligen ſonderlich empfehlen willſt, ſo ſprich folgendes Gebettlein.

Empfehlung zu einem Heiligen.

O Heil. N. ich empfehle mich in den Grund deines liebreichen Herzens ſo tief hinein, daß ich nimmermehr daraus könne geriſſen werden, ſondern allzeit darinn verſchloſſen verbleibe, und du mich ſtäts vor deinen Heil. Augen haben, auch allzeit an mich gedenken müſſeſt.

Meine Seel empfehle ich in deinen mächtigen Schutz, daß du ſie wolleſt verſorgen, als

wann ſie dein eigen wäre. Ich bitte dich, erhalte ſie durch deine mächtige Fürbitt von dem ewigen Untergang, ſo will ich mit dir GOtt in Ewigkeit lieben, loben, und benedeyen, Amen.

Eilfter Theil.

Gebetter zu den Heiligen.

Am Feſttag eines Apoſtels.

Waun zween Apoſtel an einem Tag fallen, ſo bett dieß Gebett zweymal.

O du auserwählter Jünger und Apoſtel Chriſti, heilige N. an dieſem heutigen Tag grüſſe ich dich, und wünſche dir Glück und Heyl zu den groſſen Ehren, ſo dir heut von der triumphirenden und ſtreitenden Kirche erwieſen werden. An dieſem deinem heutigen Geburts-Tag haben dich die heiligen Engel mit höchſter Herrlichkeit zu dem himmliſchen Jeruſalem geführet, und dein liebſter Meiſter Chriſtus JEſus hat dich mit der Cron des ewigen Reichs gecrönt. Er hat auch ſeine Verheiſſung an dir wahr gemacht, daß du ſolleſt ewiglich ſitzen an ſeinem Tiſch in ſeinem Reich: und ſolleſt auch am jüngſten Tag ſitzen auf ſeinem Thron, mit ihm zu richten die zwölf Geſchlechter Iſraels. O glückſeliger

pag. 326.

ſeliger heiliger N. nunmehro hat alle deine Trübſeligkeit ein End, und alles was du um Chriſti Willen gelitten haſt, wird dir mit tauſendfältiger Glorie vergolten. Darum erfreue dich in GOtt deinem Heyland, und genieſſe der himmliſchen Wollüſte ewiglich. Sey aber auch meiner ingedenk in deinem Reich, uud erwerbe mir von Chriſto, daß ich der Zahl der Auserwählten zugeſellet werde. Erinnere dich in meinem Tod, daß ich dich an deinem heutigen Feſt-Tag hab treulich angerufen, und mich dir mit Leib und Seel, in meinem Leben und Sterben kräftiglich empfohlen, Amen.

Zu St. Johanne dem Taufer.

Glorwürdiger Taufer und Vorlaufer Chriſti, Heil. Johannes! ſehr groſſe Gnad hat dir GOtt erwieſen, daß er dich den Gröſten unter allen, von Weibern gebohren, gemacht hat. Dann er dich in Mutter-Leib geheiliget, mit der Gab des Heil. Geiſts erfüllet, zum Vorlaufer ſeines Sohns erwählt, an Tugenden und Verdienſten bereichet, und endlich mit der Marter-Cron gezieret hat. Für alle dir erzeigte Gnaden danke ich zugleich mit dir dem höchſten GOtt: und bitte ihn, daß er mir nur ein Tröpflein aus deinem Ueberfluß mittheile. Ich empfehle mich dir, o heiliger Johannes! in meinem Leben und Sterben, und bitte, daß

du mir erwerbeſt nach deinem Exempel die Welt zu verachten, und mit allem Ernſt nach dem Ewigen zu trachten.

Zu St. Johanne dem Evangeliſten.

Aus ſonderlicher Liebe, ſo ich allzeit zu dir getragen, hab ich dich zu meinem Patronen auserwählt, o H. Johannes Evangeliſt! und auf dein Hülf und Fürbitt groſſes Vertrauen geſetzt. Laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, ſondern mache mich allzeit ſpühren, daß du mein treuer Fürbitter bey GOtt ſeyeſt. Gleichwie der gecreuzigte JEſus dir ſeine liebe Mutter anbefohlen hat, alſo empfehle ich dir meine arme Seel in meinem Leben und Sterben: und bitte, daß du mir in meinen Nöthen wolleſt beyſtehen, wie du deinem ſüſſeſten Meiſter in ſeiner gröſten Noth biſt beygeſtanden. Amen.

Zum Heil. Joſeph.

Aus allen Menſchen-Kindern auserwählter Nähr-Vatter Chriſti! H. Joſeph! Du weißt, daß mein Herz eine ſonderliche Neigung zu dir trage, und daß ich auf deine Fürbitt groſſes Vertrauen geſetzt habe. Dann ich weiß, daß du bey GOtt in höchſten Gnaden biſt, und daß JEſus und Maria dir keine heilige Bitt verſagen. Gleichwie GOTT Vatter dir deinen Sohn, und deſſen Mutter in deinen Schutz ergeben hat; alſo übergib

ich

ich mein Leib und Seel in deinen Schutz und Bewahrung. Herzliebſter Heil. Joſeph! ſtehe mir bey in allen meinen Nöthen, und in meiner letzten Noth beſchütze mich von dem böſen Feind.

Freytags-Gebett zu St. Laurentio.

Dieweil St. Laurentius an einem Freytag iſt gemartert worden, als hat er von GOtt die Freyheit erhalten, alle Freytag in das Fegfeuer abzuſteigen, und eine Seel daraus zu erlöſen. Damit er dann auch einſt deine Seel erlöſe, ſo ſprich ihm zu Ehren alle Freytag folgendes Gebett, S. Gregor. Tur. ſerm. de S. Laurentio.

An dieſem heutigen Freytag grüſſe ich dich, o glorwürdiger Martyrer St. Laurenz! und ehre mit Andacht deine ſchmerzliche Marter und bittern Tod. Diweil du von GOtt dieſe groſſe Freyheit haſt erlanget, alle Freytag zu Ehren deiner Marter eine Seel aus dem Fegfeuer zu erlöſen: als bitte ich dich ſchon jetzund, daß, wann ich nach meinem Tod in dieſer Qual werde liegen, du dich dieſes meines Gebetts erinnerſt! und zu Ehren deiner bittern Marter, ſo du auf dem glüenden Roſt gelitten haſt, meine arme Seel aus dieſem feurigen Kerker erlöſeſt. Amen.

Zu St. Sebaſtian wider die Peſt.

Großmächtiger Ritter Chriſti, St. Sebaſtian! der Allmächtige GOtt hat dich zu einem Patron wider die Peſt geſetzt, und durch eine heimliche Offenbarung erkläret, daß man dich in ſolcher Noth ſolle anrufen. Ich grüſſe und ehre dich mit

andächtigem Herzen, und erwähle dich zu meinem Beſchützer wider die leidige Seuche. Bewahre mich auch für der Peſt der Seelen, und für ſchweren Anfechtungen und Miſſethaten. Ich empfehle mich in die heilige Wunden, welche dir von den Pfeilen ſeynd geſchoſſen worden, auf daß du mich in denſelben für dem gerechten Zorn GOttes bewahreſt. Amen.

Zu St. Rocho wider die Peſt.

Getreuer Diener und Freund GOttes, Heil. Roche! der du ſo manche mit der Peſt behafte geheilet: endlich auch mit der Peſt behaft, aber durch einen Engel davon biſt befreyet worden, welcher dir auch ein Täfelein gebracht: und dich ſchriftlich verſichert hat, daß alle, ſo dich ehren und anrufen würden, von der Peſt ſollen befreyt bleiben. Auf dieß Verſprechen ſetze ich ein groſſes Vertrauen, und rufe deine Fürbitt bey GOtt an, daß er mich um deinetwillen für der leidigen Peſt bewahren wolle. Erhöre meine demüthige Bitt, o H. Roche! und wann einmal dieſe giftige Sucht ſolle einreiſſen, ſo erinnere dich dieſes meines Gebetts: und laß mich alsdan̄ ſpühren, wie groſſe Kraft du habeſt denen zu helfen, welche dich treulich verehren. Amen.

Zu St. Franciſco.

Ich grüſſe und ehre dich, o Seraphiſcher Vatter Franciſce! und begehre dich bey

GOtt

GOtt zu meinem Fürbitter zu haben, dieweil ich weiß, daß du ſehr groß bey GOtt in Gnaden biſt, und alle, ſo ſich dir empfehlen, mächtig beſchützeſt; darum erwähle ich dich in Kraft dieſes Gebetts zu meinem ſonderlichen Patronen, und übergieb mich vollkomentlich unter deinen Schutz und Schirm. Ich nimm mir ernſtlich für, dich all mein Lebtag zu ehren, und eine kindliche Neigung und Vertrauen zu dir zu tragen. In deine heilige fünf Wunden empfehle ich alle meine Geſchäffte und Widerwärtigkeiten, fürnemlich aber mein armes ſündiges Herz: bittend, du wolleſt es für allen ſchädlichen Anfechtungen und Betrübnuſſen bewahren, und ihm ein Fünklein deiner Liebe und Andacht mittheilen. In meinem letzten End ſtehe mir treulich bey, und verſchlieſſe mich alsdann in deine heilige fünf Wunden. Amen.

Zu St. Franciſco Xaverio.

Glorwürdiger Indianiſcher Apoſtel, Heil. Franciſce Xaveri! die ſonderliche Lieb und Neigung, ſo ich zu dir trage, treibet mich an, dich mit dieſem Gebett ſüßiglich zu grüſſen, und andächtiglich zu verehren. Dieweil du von GOtt ſonderlich verordnet worden, die Seelen zu bekehren, und die verlohrne Seelen aus dem Verderben zu erretten, darum ich dich zu meinen Patronen auserwählt,

erwählt, und ſo veſtes Vertrauen auf dich geſezt, daß ich vermeyne, GOtt könne mich nicht laſſen zu Grund gehen, ſo lang ich mich veſt an dir halte. Eja dann, o heiliger Xaveri! der du noch zu jetziger Zeit mit ſehr vielen Miracklen leuchteſt, erzeige an meiner Seelen dieß groſſe Wunderwerk, daß du mich für allem Uebel bewahreſt, und in aller Lebens- und Sterbens-Gefahr mein treuer Nothhelfer verbleibeſt. Amen.

Gebetter zu den H. Ordens-Stiftern,

damit diejenige, ſo deren Regul verſprochen haben, ſelbige verehren.

Zu dem Heil. Vatter Auguſtino.

Heiliger Vatter Auguſtine! ich deine unwürdige Tochter, grüſſe und ehre dich als meinen liebſten Vatter und heiligen Ordens-Stifter. In dieſen H. Orden bin ich eingetretten, deine H. Regul hab ich verſprochen, und deinem H. Leben hab ich mir fürgenommen nachzufolgen Darum rufe ich deine Hülf verträulich an, und bitte, daß du mir bey GOtt erwerbeſt, mein verſpochenes Gelübd treulich zu halten. Aus deinem Liebflammenden Herzen ſende mir ein Füncklein der göttlichen Liebe in mein kaltes Herz, damit es einen wahren Eifer empfange, in meinen geiſtlichen Stand tugendſelig zu leben, und deine

deine heilige Regul unverbrüchlich zu halten. Heiligſter Vatter! der du nach deiner eigenen Bekanntnuß viel ſchwere Aufechtungen ausgeſtanden, auch in manche ſchwere Sünd vor deiner Bekehrung gefallen biſt, ſtehe mir bey in allen meinen Anfechtungen, und bewahre mich durch GOttes Gnad für ſchweren Sünden; gleichwie ich eine kindliche Neigung zu dir trage, alſo trage auch allzeit ein vätterliches Herz zu mir, und laß mich deiner Treuherzigkeit allezeit genieſſen. Verzeihe mir, daß ich deine heilige Regul bisher nicht mit wahrem Ernſt gehalten, noch mich der Tugendſeligkeit ſchuldiger maſſen befliſſen hab. Dann ich je länger je mehr mich zu beſſern, und ein wahres geiſtliches Leben zu führen gedenke. Mache, daß ich nach deinem Exempel vor meinem letzten End meine Sünden wahrhaftig bereue, und in der göttlichen Gnad von dieſer Welt abſcheide. Amen.

Zu der Heil. Mutter Monica.

Liebreiche Mutter, heilige Monica! ſey mir aus kindlichem Herzen freundlich gegrüßt, und aus wahrer Liebe andächtiglich geehret. Dein liebſter Sohn St. Auguſtinus iſt unſer Vatter, du aber, o liebreiche H. Monica, biſt unſere Mutter. Nun weißt du wohl, daß die Kinder, ſonderlich aber die Töchter, allezeit eine gröſſere Neigung zur Mutter, als zum Vatter tragen,

und in ihren Nöthen ihre Zuflucht viel eher zu ihr, als zu ihm nehmen. Darum trage ich auch eine ſonderliche Neigung zu dir, meiner herzliebſten Mutter, und nimm in allen meinen Nöthen ſichere Zuflucht zu deiner Hülf. O! möchte ich deinem gottſeligſten Leben fleißig nachfolgen, damit ich mich deiner Liebe und Fürbitt deſto ſicherer machte. Durch deine groſſe Geduld haſt du deinen Mann zur Bekehrung gebracht, und durch deine heiſſe Zäher haſt du deinen ſündhaften Sohn zu einem groſſen Heiligen gemacht. Zu dieſen deinen heiſſen Zähern nimm ich meine Zuflucht, und bitte dich, daß du dieſelbe dem höchſten GOtt zur Reinigung meiner Seelen aufopferſt. Erwerbe mir Gnad, meine verſprochene Regul fleißig zu halten, und nach deinem Exempel mich in der Geduld und Andacht fleißig zu üben. Heiligſte Mutter! gleichwie dir dein H. Sohn in deinem Tod treulich iſt beygeſtanden, alſo ſtehe mir auch in meinem Tod treulich bey, und vertheidige mich deine getreue Tochter vor dem geſtrengen Richterſtuhl JEſu Chriſti. Amen.

Zu dem Heil. Vatter Benedicto.

Heiligſter Vatter Benedicte! ich deine unwürdigſte Tochter grüſſe dich mit kindlicher Affection, und ehre dich als meinen herzliebſten Vatter. Durch ſonderliche

Be-

Berufung des Heil. Geiſtes bin ich in deinen Heil. Orden kommen, und habe deine heylſame Regel bis an mein End verſprochen zu halten. Dieß hab ich zwar bishero nicht nach meiner Schuldigkeit verrichtet, ſondern in unterſchiedlichen Stucken wider meine Heil. Regul und geiſtlichen Stand geſündiget. Du aber mein lieber H. Vatter, wolleſt mir dieß verzeihen, und auch bey GOtt Verzeihung und Beſſerung meines ſündigen Lebens erhalten. O du glorwůrdiger Patriarch, H. Vatter Benedicte! wie der volle Mond unter den Sternen, alſo leuchteſt du unter deinen Kindern; dann die Strengigkeit deines Lebens, die Schwere deiner Bußwerke, die Reinigkeit deiner Keuſchheit, und die Vollkommenheit aller Tugenden, hat viel hundert tauſend Menſchen zu dir gezogen, daß ſie deiner Regul ſich untergeben, und deinem Heil. Leben nachzufolgen fürgenommen haben. Alle dieſe deine liebe Kinder empfehle ich dir, ſonderlich aber mich deine allerunwůrdigſte Tochter, damit wir nach deinem Heil. Exempel der Welt abſterben, unſere böſe Neigungen ůberwinden, die reineſte Jungfrauſchaft unbefleckt erhalten, und endlich durch den Weeg, durch welchen deine heilige Seel gen Himmel gewandert, dir dorthin nachfolgen. Amen.

Zu

Zu der Heil. Mutter Scolaſtica.

Heilige Mutter Scolaſtica, du wahrhafte Schweſter unſers Heil. Vatters Benedicti, und treue Nachfolgerin ſeines tugendſeligſten Lebens: Ich deine unwürdige Tochter ſende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und benedeye den höchſten GOtt, der dir ſo viel Gnaden erwieſen hat. Du biſt in der Wahrheit geweſen eine Verächterin der Welt, und eine Form des wahren geiſtlichen Lebens. Du haſt uns wie ein glänzender Stern vorgeleuchtet in der Einſamkeit, im Stillſchweigen, in Bußfertigkeit, in der Andacht, und in der Liebe GOttes und des Nächſtens. O möchte ich doch auch ein ſolches einſames Turtel-Täublein ſeyn, von aller Welt abgeſöndert, von meinen böſen Neigungen befreyt, ſitzend in meinem Kämmerlein, und haltend meine Gemeinſchaft und Geſpräch mit meinem ſüſſeſten Bräutigam JEſu Chriſto. Ach meine herzliebſte Mutter Scolaſtica! erwerbe mir von GOtt die Lieb zum Stillſchweigen, die Gnad der Einſamkeit, und die Begierd, mich mit GOtt zu vereinigen. Damit ich ihn auf Erden je länger je mehr liebe, und in Ewigkeit in ſeiner Liebe verharre, Amen.

Zu dem Heil. Vatter Bernardo.

Allerſüſſeſter Vatter, H. Bernarde! deine groſſe Heiligkeit hat mich gezogen in deinē

Heil.

Heil. Orden einzutretten und deinen heilſamen Satzungen mich zu unterwerfen. So wolle dann auch deine Fürbitt bey GOtt mir erwerben in deinem heiligen Orden gottſeliglich zu leben, und deinem tugendſamen Wandel eiferig nachzufolgen. O wie wunder groß iſt deine Heiligkeit, und wie gar voller Tugenden iſt dein ganzes H. Leben. Die Abtödtung des Fleiſches, und dein ſtrenges Faſten und Buß-Leben iſt ſo groß, daß man dir kaum nachfolgen kann. Ich verhoffe aber die Betrachung des Leidens Chriſti, welche dir alles verſüßet hat, werde mir auch mein klöſterliches Leben leicht, die weltliche Freuden aber zuwider machen. O hönigflieſſender Vatter! ach erwerbe mir von GOtt, daß ich meine Ordens-Satzungē, und heilſame Gebräuch eifrig halte, meiner Oberigkeit mich vollkom̃entlich unterwerfe, meinen eigenen Willen gänzlich verlaugne, die ſchädliche Gemeinſchaf der Menſchen fliehe, das Stillſchweigen und Einſamkeit liebe, und zu dem göttlichen Lob eine ſonderliche Lieb trage. Ich opfere dir, und durch dich unſerm HErrn JEſu Chriſto alles, was ich in deinem H. Orden bishero Gutes gethan, und Widerwärtiges gelitten hab. Bitte auch zugleich demüthig um Verzeihun aller begangenen Sünden und Unterlaſſung der guten Werke. In meinem Tod erzeige, daß du mein Vatter ſeyeſt, und in meinem Urtheil entſchul-

dige mich bey dem ſtrengen Richter Chriſto JEſu. Amen.

Zu dem Heil. Vatter Dominico.

Ich deine unwürdigſte Tochter grüſſe dich, o mein liebſter Vatter Dominice! und ſage dir Dank, daß du mich durch GOttes Gnad in deinen heiligen Orden geführet haſt. Wann du mich in der Welt gelaſſen hätteſt, o! wie viel Gelegenheit der Sünden hätte ich gehabt, ſo ich nun nicht hab: Und, o! wie viel Gelegenheit Gutes zu thun, hätte ich nicht gehabt, ſo ich nun habe: Zu allen mir erzeigten Gnaden ſetze auch noch dieſe hinzu, daß du mir bey GOtt erwerbeſt, die gute Gelegenheit wohl anzulegen, und deinem heiligen Leben fleißig nachzufolgen. Fürnemlich daß ich die drey Gelübd, ſo ich durch einen Eydſchwur GOtt verſprochen hab, unverbrüchlich halte: Den Gottesdienſt fleißig verrichte, die heilige Sacrament allzeit würdiglich empfange, mit meinen Schweſtern in Einigkeit lebe, und in aller Gottſeligkeit treulich fortfahre. O mein liebſter heiligſter Vatter! der du viele tauſend Seelen durch deine Lehr und Exempel GOTT gewonnen haſt, laß meine Seel auch eine von denen ſeyn, damit ich durch dich die Seligkeit von GOtt erwerbe. Laß mich dir allzeit treulich empfohlen ſeyn, und ſtehe mir bey in allen meinen Nöthen und Anfechtungen, ſonderich in der letz-

ten Noth, wann meine arme Seel von meinem Leibe ſcheiden ſolle.

Zum Seraphiſchen Vatter Franciſco.

Seraphiſcher Vatter heiliger Franciſce! ich deine unwürdige Tochter grüſſe dich aus kindlicher Liebe, und gleichwie ein Kind ſeinen Vatter, ehre ich dich mit ſchuldiger Demüthigkeit. Ich erfreue mich, daß ich dein Kind mag ſeyn, und dich zu meinem lieben Vatter hab: dann ich weiß, wie viel du bey GOtt vermagſt, und wie du deine treue Kinder mit ſo vätterlicher Liebe verſorgeſt. In deine heilige fünf Wunden ſchlieſſe mich ein, und verberge mich in die Tiefe deiner eröffneten Seite. O du ſonderbarer Liebhaber der Armuth und Demuth! ich begehre dir in dieſen beyden Tugenden treulich nachzufolgen: allen Ueberfluß der zeitlichen Dinge zu meiden, allen Mangel mit Geduld zu übertragen, alle eitle Ehr, und Lob der Welt zu fliehen, und alle Verachtung mit ruhigem Herzen anzunehmen. Dieſen meinen guten Willen laß dir gefallen, und erwerbe mir durch GOtt denſelben ins Werk zu ſetzen. Herzliebſter Vatter! ſtehe mir im Leben und Sterben bey, und wann ich vor GOttes Gericht werde ſtehen, ſo ſage, daß du mein Vatter ſeyeſt, damit ich durch dich erhalten werde. Amen.

Zu dem heiligen Vatter Ignatio.

O du wunderſamer Stifter der heiligen Societät JEſu, heiliger Vatter Ignati! ich dein unwürdiges Kind, grüſſe dich meinen liebſten Vatter mit kindlicher Neigung, und erfreue mich von GOtt die Gnad zu haben, unter deinem Schutz und Schirm zu leben und zu ſterben. O glorwürdigſter Vatter! gleichwie ein Stern in Mitte der Nebel, und wie der volle Mond in ſeinem Schein, alſo haſt du geglänzet in deinen Tagen, in Mitten der finſtern und vergifteten Ketzereyen: O wie nothwendig und nützlich biſt du und deine Societät der Kirche GOttes geweſen! und wie männiglich haſt du dich ſammt deinen Söhnen der verdamlichen Irrthümer widerſetzt. O wie viel tauſend Seelen haſt du, und die Deinige aus dem Rachen des Satans geriſſen, und Chriſto JEſu in ſeinen heiligen Schooß gelegt. Heiligſter Vatter! laß mich auch eines von den glückſeligen Schäflein ſeyn, damit ich in Ewigkeit glorire, daß ich durch dich von dem ewigen Verderben ſey erhalten worden. Wegen der Liebe und Andacht, ſo ich zu dir trage, und wegen des groſſen Vertrauens, ſo ich auf deine Fürbitt ſetze, laß dir meine Seel empfohlen ſeyn, und laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden. Amen.

Zu

Zu der heiligen Mutter Clara.

Heiligſte Mutter Clara! ich deine unwürdigſte Tochter, ſende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und verhoffe, du werdeſt mir einen freundlichen Anblick herab ſenden. Ich danke GOtt von Herzen, wegen deiner groſſen Heiligkeit, und daß er mich gewürdiget hat, unter die Zahl deiner Kinder zu ſetzen. Du o heiligſte Mutter! biſt geweſen die erſtgebohrne wahrhafte Tochter, und Nachfolgerin unſers heiligen Vatters Franciſci; dann du ihm in Haltung der Armuth, in Uebung der Demuth, in Strenge des Lebens, und in Betrachtung des bittern Leidens treulich biſt nachgefolgt. O liebreiche Mutter heilige Clara! du biſt wahrhaftig geweſen das keuſche Täublein des Bräutigams, ſitzend und weinend, klagend und betrachtend, die ſchmerzliche Wunden unſers Bräutigams Chriſti JEſu. Hierinn haſt du deine liebe Tochter ſonderlich unterrichtet, und dir in dieſem Stück nachzufolgen ermahnet. In welchem ich dir fleißig zu willfahren, und deinem heiligen tugendſeligen Leben treulich nachzukomen mich will befleiſſen. O du herzliebſte Mutter St. Clara! gleichwie ich dich für meine wahre Mutter erkenne, und eine kindliche Lieb zu dir trage, alſo erkenne mich auch für deine Tochter, und trage allzeit ein wahres mütterliches Herz

zu mir. Ich verlaſſe mich gewaltig auf deine großmächtige Fürbitt, und verhoffe, du werdeſt durch deine Verdienſte erſtatten, was mir an guten Werken abgehet. Laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden ſondern verhilf mir zu einem ſeeligen End, und zur ewigen Seligkeit. Amen.

Zu der Seraphiſchen Mutter Thereſia.

Seraphiſche Mutter heilige Thereſia! ich deine unwürdige Tochter, grüſſe und ehre dich, und aus kindlicher Verträulichkeit gieſſe ich mein Herz vor dir aus. Ich erfreue mich gar höchlich, daß ich eine ſo hochheilige Mutter hab, und daß mich GOtt in deinen heiligen Orden, und unter deinen mächtigen Schutz geführet hat, ſo ſehr betrübe ich mich, daß ich keinen Schatten derſelben in mir empfinde. Ich ſeufze deßwegen oft zu dir in den Himmel, und wünſche mir, daß ich nur den tauſendſten Theil deiner Tugenden haben möchte. Ach herzliebſte Mutter, mit dem Pfeil der Liebe, damit der heilige Seraphin dein Herz durchſtochen, und zugleich mit Schmerzen und Liebe verwundet hat, durchſteche meine ſündige Bruſt, und verwunde mein fleiſchliches Herz. In dieſe deine Seraphiſche Wunde befehle ich meine ſündige Seel, und verſenke mein böſes unbußfertiges Herz: damit es von nun an in der Liebe

GOt-

GOttes ganz entzündet, und zu deiner treuen Nachfolge ſtark angetrieben werde. Heiligſte Mutter! verklage mich nicht vor dem ſtrengen Gericht, daß ich in Haltung deiner heiligen Regul bishero ſo nachläßig geweſen; ſondern entſchuldige mich alsdann aus mütterlicher Treu, dieweil du weißt, daß ich allzeit einen guten Willen gehabt nach meiner Schuldigkeit gottſeliglich zu leben. Amen.

Zu der heiligen Mutter Brigitta.

Liebreicheſte Mutter heilige Brigitta! ich deine unwürdige Tochter, grüſſe dich mit kindlicher Liebe, und ehre dich, als meine getreue Mntter mit ſonderlicher Affection. Ich danke unſerm HErrn JEſu Chriſto für alle himmliſche Offenbahrung, ſo er dir gethan, und daß er ſich gewürdiget hat, unſern heiligen Orden ſeiner Mutter zu Ehren einzuſetzen, und unſere Ordens-Regul ſelbſten zu verordnen. O möchte ich auch nun dieſe Gnad haben, nach meinem heiligen Orden gottſeliglich zu leben, und die von Chriſto ſelbſt gemachte Regul unverbrüchlich zu halten. Was ich bishero wider dieſelbige wiſſend und unwiſſend geſündiget hab, das bekenne ich GOtt und dir, und hab auch einen ernſtlichen Fürſatz, hinfüro dieß alles zu meiden. O herzliebſte heilige Mutter, laß mich dir allzeit treulich empfohlen ſeyn, und mit mütterlicher Liebe trage fleißig Sorg für mein Heyl. Erwerbe

mir von GOtt, daß ich eine wahre Kloſter-Jungfrau ſey, die Gemeinſchaft der Menſchen fliehe, und eine ſüße Gemeinſchaft mit JEſu und Maria zu haben verlange. Das bittere Leyden Chriſti, welches du ſo oft betrachtet, und ſo ſchmerzlich beweinet haſt, verſenke tief in mein Herz, damit ichs mit dir mitleidiglich betrachte, und ſchmerzlich beweine. An meinem letzten Ende erzeige, daß du meine Mutter ſeyſt, und beſchütze mich alsdann unter deinem Mantel für dem leidigen Satan. Amen.

Neun Dienſttägige Andacht zum heiligen Antonio von Padua.

Zu Beförderung der neun Dienſttägigen Andacht zum heiligen Antonio, hab ich einige Gebetter dieſem Buch zuſetzen, und dich hierbey erinnern wollen, daß es zwar nützlich aber nicht nöthig ſey, an allen neun Dienſttägen zu communiciren: ſondern genugſam ſey, dieß zwey oder dreymal in ſelben neun Wochen zu verrichten: Wann auch eine Hindernuß einfällt, ſo magſt du wohl einen oder andern Dienſttag der Beſuchung St. Antoni Bild auslaſſen, und die unterlaſſene Täg nach denen neun Wochen erſetzen.

Drey Gebetter zum heiligen Antonio.

Das erſte Gebett.

O du groſſer Nothhelfer, H. Antoni von Padua! mit groſſem Vertrauen, meine Bitt zu erlangen, hab ich mir fürgenommen, die neun Dienſttäg zu halten, und deine heilige Bildnuß in dieſer H. Kirche andächtiglich zu be-

pag. 344.

beſuchen. Darum komme ich jetzt (zum erſtenmal, zum andernmal, zum drittenmal ꝛc.) hieher, erzeige deiner ehrwůrdigen Bildnuß alle Ehrerbietung, und biege demůthig vor ſelbiger mein ſůndiges Haupt. Ich grůſſe und ehre dich, o heiliger Antoni; in deiner Bildnuß, nicht anders, als wann ich dich perſönlich vor mir hätte: dieweil ich weiß, daß du dieſe Ehr nicht anderſt anniṁſt, als wann ich ſie dir gegenwårtig erweiſete. Meine Noth klage ich dir mit groſſem Vertrauen, und rufe deine Hůlf mit veſter Hoffnung an: O herzliebſter heiliger Antoni! ſiehe du mich ſo freundlich vom Himmel an, wie freundlich ich dein heiliges Bild anſchaue, und laß dein heiliges Herz eben alſo zu mir geneigt ſeyn, gleichwie mein Lieb-volles Herz jetzt zu dir geneigt iſt. Mein Herz aber iſt alſo zu dir geneigt, daß wann du etwas an mich begehrteſt, ſo nicht wider GOtt, und meine Möglichkeit wåre, ſo wollt ich dirs gewiß ertheilen. Darum wird ja dein getreues Herz jetzt auch gegen mir alſo gewogen ſeyn, daß du mir mein Begehren, ſo ich nicht vermeyne wider GOtt und meine Möglichkeit zu ſeyn, gůtiglich ertheilen wirſt. So bitte ich dann wegen gröſſerer Ehr GOttes, und Ausbreitung deines H. Namens, du wolleſt mein Gebett in Gnaden aufnehmen, und mir meine Bitt bey den lieben GOtt auswirken. Dieß zu erhalten,

 will

will ich dir und/ deinem JEſulein zu Ehren, ſprechen ein andächtiges Vatter unſer und Ave Maria.

Das anderte Gebett.

O lieber heiliger Antoni! wie groß muß deine Heiligkeit nnd Jungfäuliche Reinigkeit geweſen seyn, daß ſich das ſüſſeſte JEſulein gewürdiget, dir nicht nur einmal, ſondern vermuthlich oftmal zu erſcheinen, ſich in deine Gewalt zu übergeben, und von dir laſſen umfangen, küſſen, herzen, und liebkoſen. Gedenk, o heiliger Antoni! wie groß dieſe deine Ehr und Freude geweſen ſey, als du deinen GOtt in menſchlicher Geſtalt in deinen heiligen Armen hatteſt: und zugleich mit ihm die himmliſche Schätz in deiner Gewalt hielteſt. O wie unausſprechlich war dieſe deine Glückſeligkeit! und wie unergründlich war dieſe deine Süßigkeit! Damal hat dir ohne Zweifel das ſüſſe JEſulein diejenige Gewalt geben, welche du noch jetziger Zeit an den Betrübten und Nothleidenden erzeigeſt; daß du nämlich ihnen magſt von dem Troſt deiner Süßigkeit mittheilen, und aus deiner empfangenen Gewalt in ihren Nöthen zu Hülf kommen. Eja dann, o gebenedeyter heiliger Antoni! wende deine barmherzige Augen zu mir, ſiehe an dasjenige Elend, damit ich behaft bin, und errette mich aus der Noth,

welche mich ſo hart bedrängt. Durch die Liebe deines ſüßeſten JEſuleins, bitte ich, und wegen den Gnaden, ſo du in deſſen Umfahung empfangen haſt, erſuche ich dich, daß du mich meiner Bitt gewähreſt, und mein betrübtes Herz mit einem Tröpflein deiner empfangenen Süßigkeit erquickeſt. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht ſprechen ein Vatter unſer, und Ave Maria.

Das dritte Gebett.

Glorwürdiger Heil. Antoni! groß iſt deine Ehr und herrlicher Nam, und dein Lob wird in der ganzen Chriſtenheit verkündiget. Dann ja alle, welche in Nöthen ſeynd, zu dir fliehen, und eine ſonderliche Hülf und Troſt von dir empfahen. Darum nimm ich auch in meiner gegenwärtigen Noth meine Zuflucht zu dir, und trage dir das Anliegen meines Herzens verträulich für. Schaue auf mich, o heiliger Antoni! vom hohen Himmel herab, und wende deine milde Augen zu mir elenden Erdwürmlein. Neige deine Heil. Ohren zu meinem unwürdigen Gebett, und höre an die klägliche Wort, ſo mein Mund zu dir ausſpricht. Ach! beherzige mein einziges Anliegen, und führe zu Gemüth diejenige Beſchwernuß, ſo mir mein Herz ſo hart drucket. Ich weiß, daß du mein Anliegen in GOtt klärlich erkenneſt, und mein Begehren bey ihm

leicht=

leichtlich ausmachen kannſt. Darum rufe ich mit groſſem Vertrauen zu dir, und bitte dich ſo hoch und kräftig, als ich immer bitten kann. Ich bitte dich o heiliger Antoni! durch das ſüße JEſulein, ſo du auf deinen Armen trageſt, und durch alle Lieb und Freundlichkeit! welche es dir auf Erden erwieſen hat. Um dieſes deines lieben JEſuleins Willen erhöre meine Bitt, und wegen gröſſerer Ehr deines heiligen Namens erhalte mir mein Begehren. Ich halte ganz ungeſtüm und verträulich an, und werde von deiner heiligen Bildnuß nicht abweichen, bis ich mich in meinem Herzen getröſt befinde. Ja wañ ich ſchon mit dem Leib von dir abweiche, ſo wird doch mein Herz bey dir verbleiben, und die Stimm meiner Seele wird immerdar zu dir rufen. So erhöre mich dann, o heiliger Antoni! wegen meiner Ungeſtümigkeit, und wiewohl ich ſonſten nicht würdig bin erhöret zu werden, ſo erhöre mich dannoch wegen des groſſen Vertrauens, ſo ich zu dir trage.

Und du ſüßes JEſulein! laß mich nicht ungetröſt von dir ſcheiden, damit mein Vertrauen von dir nicht geringert werde. Wegen der Liebe, ſo du dem heiligen Antoni erwieſen haſt, erhöre mich: und wegen der Ehr deines H. Namens bewillige in mein Begehren; dann ich deine Ehr vor allen deinen Liebhabern

bern ausbreiten, und ihnen mit Freud meines Herzens erzählen will, was für eine groſſe Gnad du mir erwieſen, und wie gütiglich du meine Bitt erhöret habeſt. Wann aber mein Begehren wider deinen göttlichen Willen oder meiner Seelen Heyl ſeyn ſollte, ſo begehre ich daſſelbige nicht von dir zu erhalten: ſondern bitte, du wolleſt mirs verſagen, und etwas anders, ſo meinem Heyl beförderlich ſeyn würde, dafür ertheilen. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht ſprechen ein Vatter unſer, und Ave Maria.

Dieſe drey Gebetter und heilige Vatter unſer, ſo ich jetzt dir liebſtes JEſulein, und dem heiligen Antoni zu Ehren geſprochen hab, ſenke ich in deine heilige fünf Wunden, und empfehle ſie deinem ſüßeſten Herzen zu verbeſſern; Ich opfere ſie dir in Vereinigung aller Dienſte, ſo dir ſeynd geleiſtet worden: und bitte durch die Liebe, ſo du zum heiligen Antonio, und Antonius zu dir getragen hat, daß du meine Bitt gnädiglich erhöreſt, und mein Begehren bewilligen wolleſt. Dieß wirſt du ja thun, o gütiges JEſulein! und wirſt mich aus Gnaden in meinem Anligen tröſten. Ja freylich wirſt du es thun, o JEſulein! damit deine Liebe in mir vermehret, und dein Nam von mir aller Orten geprieſen werde. Amen.

Zum heiligen Antonio, um verlohrne Sachen wieder zu finden.

Heiliger Antoni von Padua, der du viel tauſend verlohrne Seelen dem böſen Feind abgejagt, und durch deine große Bußwerk und eifrige Predigen dem lieben GOtt zugeführet haſt, weßwegen dann der gütige GOtt dir dieſe ſonderbare Gnad gethan, daß er dich zu einem kräftigen Patron, in Bewahrung der verlohrnen und geſtohlnen Sachen gemacht hat. Ich fliehe in dieſer meiner Noth zu dir, und empfehle dir treulich dasjenige, ſo ich verlohren hab, (mir iſt geſtohlen worden.) Du weißt, daß ich ein veſtes Vertrauen auf deine Hülf hab, und mich gänzlich verſichere! der liebe GOtt werde mirs um deinetwillen wieder zuſtellen. Ich hab dirs einmal anempfohlen, laß dirs anempfohlen ſeyn, und werde mit Verträulichkeit dasjenige, ſo dir anempfohlen hab, von dir wider fordern. Du wirſt mirs auch ungezweifelt wieder zuſtellen, und ich werde dir zur Dankbarkeit deine heilige Litaney betten. Heil. Antoni! laß mich in meiner Hoffnung nicht zu ſchanden werden, damit deine Feind meiner nicht ſpotten, ſprechend: Wo iſt dein Antonius mit ſeiner Hülf? ich bitte dich durch die Gnad, ſo dir GOtt vergönnt, daß du ſo viel tauſend verlohrne Seelen wieder gefunden, hilf

mir

mir, daß ich meine verlohrne Sach zu GOttes und deiner Ehr wieder finde. Amen.

Zum H. Antonio unter der H. Meß.

Mein lieber Patron, heiliger Antoni von Padua! ich weiß, daß ich dir durch andächtige Anhörung der heiligen Meß den größten Gefallen erwieſen: und zu Einwilligung meiner Bitt dich zum kräftigſten bewegen kann. Darum bitte ich dich durch das unergründliche Geheimnuß, ſo jetzt auf dieſem heiligen Altar gehandelt wird, daß du mein Fürbitter bey Chriſto ſeyeſt, und ihm zu meiner Bitt gütiglich neigeſt. Ich opfere dir und der allerheiligſten Dreyfaltigkeit dieſe heilige Meß, ſamt allen heiligen Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, zu deinen ſonderlichen Ehren, zu Vermehrung deiner zufälligen Wolluſt und Seligkeit. Ich bitte auch alle Engel und Heilige, daß ſie dich mit mir wollen freundlich grüſſen, ehren und preiſen. Und wünſch, daß alle Menſchen dich mit mir möchten anrufen, lieben und hochſchätzen. Alle Gebett und Andachten, ſo heut in der ganzen Welt dir zu Lieb verrichtet werden, lege ich in dieſen heiligen Kelch hinein, und opfere dir dieſelbige zu deiner höchſten Ehr, und meiner Seelen-Heyl. Wollte GOtt, daß ich jetzt die höchſte Andacht hätte, und mit Anhörung dieſer H. Meß deine Glorie tauſendfältig vermehren, und auch deine Gunſt kräftiglich erlangen

gen möchte. Laß dir dieſe meine Begierd gefallen, und nimm meine herzliche Wohlmeynung anſtatt des abgehenden Werks an.

Nach der Elevation.

Jetzund wende ich meine Augen zu dir in den Himmel hinauf, o du mein vielgeliebter Patron, heiliger Antoni von Padua! und begehre dich würdiglich zu verehren, und kräftiglich zu erbitten. Siehe, auf dieſem heiligen Altar iſt jetzt das ſüſſe JEſulein perſönlich gegenwärtig, welches dir in deinem Leben ſichtbarlich erſchienen, und tauſendfältige Freuden gemacht. Dieß holdſeligſte Kindlein opfere und verehre ich dir, und lege es mit Ehrerbietung auf deine gebenedeyte Arme, auf daß du mich abermal in ſeiner lieblichen Anſchauung, und freundlichen Umfahung ſüßiglich erfreueſt, und tauſendfältige Herzens-Luſt empfangeſt. Dieß allerſüßeſte JEſulein wolleſt du auch in meinem Namen grüſſen, küſſen, und umfangen, und mir ſeine Gnad und Freundſchaft ſicherlich erwerben. Trage ihm mein inſtändiges Begehren demüthiglich für, und mit einem freundlichen Wörtlein offenbare ihm das Anliegen meines Herzens. Umfange, drucke, und herze das mildreiche Kindlein ſo oft und lang, bis du ihm endlich das Herz abgewinneſt, und es zur Einwilligung meiner Bitt erweicheſt. Wofern aber mein Begehren wider ſeinen heili-

heiligen Willen, und meiner Seelen Heyl, ſeyn ſollte, ſo begehre ich daſſelbige nicht zu erlangen: ſondern will wohl vergnügt ſeyn, wann mir das ſüſſe JEſulein daſſelbige rund verſaget, wohl wiſſend, daß dannoch meine neun Dienſttägige Andacht nicht vergebens ſeyn, ſondern mir anderwärts reichlich werde vergolten werden.

Wenn du in ſelbiger Meß communiciren willt, ſo ſetze folgendes Gebett hinzu:

Vor der Communion.

Mein vielgeliebter Patron, heiliger Vatter Antoni! du ſieheſt und weißt, daß mich deine Lieb und Andacht zu dieſer heiligen Communion antreibt, welche ich ſonſten, wofern ich dich nicht ſonderlich liebte, am heutigen Tag unterlaſſen würde. Weil ich dann durch die Empfahung dieſes hochw. Sacraments dir eine beſondere Ehr zu erzeigen, und deine himmliſche Freuden reichlich zu vermehren begehre, ſo wirſt du ja nicht ermangeln, mir ſonderlich Hülf zu liſten, um mein ſündiges Herz tauglich zu machen, deinen und meinen ſüſſeſten JEſum würdiglich zu empfangen. O! wäre mein Herz in der Liebe ſo entzündt, wie dein tugendſeliges Herz damal war, als dir das liebreiche JEſulein erſchien, und dich mit ſeinen gebenedeyten Aermlein umhalſet. O! wäre meine Seel ſo rein und tugendreich, wie dein heiligſte Seel damal war, als du das hochw. Sa-

crament conſecrirteſt, und mit höchſter Demuth und Andacht empfiengeſt. Ertheile mir etwas von dem Ueberfluß deiner Andacht, Liebe und Demuth, und ziere meine abſcheuliche Seel mit deinen reichen Tugenden und Verdienſten, damit ich dieß allerheiligſte Sacrament des Leibs und Bluts JEſu Chriſti mit Würdigkeit zu deiner gröſſern Ehr, und meiner Seelen Heyl empfahe. Amen.

Jetzo ſprich das Gebett zu Chriſto JEſu, oben in den Gebettern vor der Communion. Welches du ja nicht auslaſſen solleſt. Nach empfangener Communion aber ſprich das Gebett, ſo allda nach der Communion ſtehet. Und alsdann ſetze noch hinzu das folgende Gebett.

Zum H. Antonio nach der Comunion.

Jetzund ſchaue auf mich vom Himel herab, o mein lieber heiliger Antoni! und ſiehe, was für groſſe Lieb und Ehr das ſüßeſte JEſulein mir erwieſen hab. Wiewohl mein Herz ganz unrein und abſcheulich iſt, dannoch hat ſich das demüthige JEſulein gewürdiget in daſſelbe einzugehen, und noch wirklich darinn zu verharen. O! möchte nun mein Herz mit ſolcher Liebe gegen dieſem liebreicheſten Kindlein brennen, wie dein Herz damal brannte, als du daſſelbe mit beyden Armen umfiengeſt, und an deine verliebte Bruſt druckteſt. Liebe du, o Heil. Antoni! das liebe JEſulein jetzt an meiner ſtatt, und erzeige ihm für mich alle Affecten deines Herzens, die du ihm nach empfangener Communion erzeigt haſt;

bitte

bitte es auch inſtändiglich für mich, und trage ihm mein gegenwärtiges Anliegen verträulich für. Dañ du mit einem freundlichen Seufzer mehr erhalten kañſt, als ich mit allen meinen Bitten und Betten. Zur Erhaltung dieſes meines Begehrens verehre ich dir das ſüße JEſulein, ſo ich annoch in meinem Herzen hab; und zur Vermehrung aller deiner Freuden, lege ich es dir auf deine heilige Arme. Ich opfere dir auch dieſe heilige Comunion, ſammt aller Andacht, ſo ich dabey verrichtet hab, und begehre dadurch würdiglich zu verehren, und dir alle Freuden, ſo du auf Erden mit Chriſto gehabt zu erneuern, und zu vergrößern. So bitt ich dann abermal, um des köſtlichen Präſents willen, ſo ich dir verehrt hab, erfreue mein Herz mit Erhörung meiner Bitt, und laß mich nicht ungetröſt von deinen Augen hinweg ſcheiden Amen.

Befehlung eines verreisten Freunds, zum heiligen Antonio.

Heiliger Antoni von Padua! in Vereinigung der Liebe, mit welcher ſich das ſüße JEſulein in deine heilige Arme geworfen hat, empfehle ich dir meinen abweſenden Freund, und werfe ihn (ſie) durch dieß mein Gebett in deine heilige Arme. Bewahre ihn für Sünd und Schand, für Feuer und Waſſer, für Krankheiten und Tods-Gefahr, und für allem Ungemach Leibs und der Seelen. Laß

nicht zu, o glorwürdiger Obſieger aller Feinde! daß einige Gewalt der ſichtbaren oder unſichtbaren Feinde demjenigen könne ſchaden, welcher dir ſo treulich empfohlen, und in deinen Schutz übergeben iſt! ſondern mache, daß alles Böſe von mir fliehe, wie der Rauch vor dem Wind, und daß ich ihn mit Freuden geſund wieder ſehe, und dich zu ſeiner glücklichen Ankunft benedeye. Das bitte ich durch die groſſe Liebe, ſo du zu GOtt und dem Nächſten getragen, und durch die groſſe Sorg, ſo du allzeit hatteſt, die Armen aus der Gefahr des Verderbens zu erretten. So laß mich dann ſpühren, o H. Antoni! daß dieſe meine Empfehlung kräftig geweſen ſey, und du in Anſehung deren allzeit Sorg über meinen verreiſten Freund getragen habeſt. Amen.

Litaney zum heiligen Antonio.

Kyrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

GOTT Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unſer.

GOTT Sohn, Erlöſer der Welt!
Erbarme dich unſer.

GOTT heiliger Geiſt, Erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT,
Erbarme dich unſer.

Heilige MARIA, Bitt für uns.

Alle liebe heilige Engel, Bittet für uns.

Alle Heilige und Heiliginnen GOttes,
Bittet für uns.

Heil.

Heiliger Antoni von Padua,
Du mein liebſter Patron,
Du mein getreuer Fürbitter,
Du mein wahrer Nothhelfer,
Du meine ſichere Zuflucht,
Du mein ſüſſer Tröſter,
Du Hoffnung meines Heyls,
Du Freud meines Herzens,
Du Helfer in allen meinen Nöthen,
Du Tröſter der Betrübten,
Du Zuflucht der armen Sünder,
Du Helfer aller Nothleidenden,
Du Nothhelfer in allerhand Anliegen,
Du Mutter zwiſchen GOtt und den Menſchen.

Bitt für uns.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, 2c.

Durch dein heiliges Leben,
Durch deine herrliche Tugenden,
Durch deine reiche Verdienſte,
Durch deine Demuth und Geduld,
Durch dein Faſten und Wachen,
Durch dein Abbruch und Bußwerk,
Durch deine Mühe und Arbeit,
Durch deine Predigen und Mirackel,
Durch deine Zäher und Seufzer,
Durch deine Andacht und Gebett,
Durch deine innbrünſtige Liebe,
Durch deine Begierd zur Marter-Cron,
Durch die Bekehrung der Sünder,
Durch deine Fürbereitung zum Tod,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch deinen allerſeligſten Tod,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine himmliſche Glorie,
O heiliger Antoni,
O lieber Antoni,
O gnadenreicher Antoni,

Wir bitten ꝛc.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, verſchone unſer, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnim̃ſt die Sünde der Welt, erhöre uns, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnim̃ſt die Sünde der Welt, erbarme dich unſer, o HErr.

Chriſte, höre uns.
Chriſte, erhöre uns.

Unter deinen kräftigen Schutz fliehe ich, o heiliger Antoni! und rufe deine Hülf verträulich an. Verſchmähe nicht mein demüthiges Gebett, und verachte mich nicht, dieweil ich eine groſſe Sünderin bin. Sondern wegen der Liebe, und Freud, ſo du mit dem lieben JEſulein auf Erden gehabt, komme mir zu Hülf in aller Gefährlichkeit.

Bitt für uns, o heiliger Antoni. Auf daß wir durch deine Fürbitt ſelig werden.

O gütiger HErr JEſu Chriſte! der du eine ſonderliche Verträulichkeit gegen dem H. Antonio erzeigt, und dich in Geſtalt eines Kindleins in ſeine Arme gelegt haſt: wir bitten dich demüthiglich, du wolleſt uns um ſei-

net-

pag. 359.

netwillen zu deinen Gnaden aufnehmen, und in allen unſern Nöthen treulich beyſtehen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Neuntägige Andacht zum Heil. Joſeph.

Wann du ein ſonderliches Anliegen haſt, oder eine gewiſſe Gnad von GOtt erwerben willt, ſo nimm deine Zuflucht zu dem heiligen Joſeph, und halte ihm zu Ehren eine Neuntägige Andacht. Das iſt, verrichte neun Täg nach einander ein gewiſſes Gebett bey dreyen Wachslichtlein: welche du zu Ehren JEſu, Maria, und Joſeph anzünden wölleſt. Dieſe Andacht iſt von der heiligen Thereſia angefangen, und durch ihre Ermahnung von vielen gehalten, und für bewährt erfunden worden. Wie in ihrem Leben cap. 6. zu leſen iſt.

Anfang der Neuntägigen Andacht.

Herzliebſter heiliger Joſeph! das groſſe Vertrauen, ſo ich zu dir trage, treibt mich in dieſer meiner Noth zu dir zu fliehen, und durch eine neuntägige Andacht deine Hülf zu erſuchen. Ich hab mir deswegen fürgenommen neun Täg nach einander das folgende Gebett ſamt deiner Litaney zu ſprechen, und täglich drey Wachslichtlein zu JEſu, Maria, und deiner Ehre anzuzünden. Ich vereinige dieſe meine Andacht mit allen Andachten, ſo dir zu Ehren geſchehen ſeynd: und wünſche mir, daß ich die Lieb aller deiner getreuen Liebhaber in mein Herz verſammeln könnte: damit ich dich deſto würdiger verehren, und deſto kräftiger anrufen möchte. Amen.

Gebett, neun Tåg nach einander zu ſprechen.

Du aus tauſenden auserwåhlter Patron, herzliebſter heiliger Joſeph! nåchſt JEſu und Maria weiß ich keinen treuern Freund im Himmel noch auf Erden, dem ich meine Noth ſicherer klagen kőnnte, als eben dir; dieweil ich weiß, daß du bey der heiligen Dreyfaltigkeit in hőchſten Gnaden biſt, und zugleich mit der gőttlichen Majeſtåt alles erhalten kannſt. Darum hab ich in dieſem meinem Anligen dich zu einem Mittler erwåhlt, und komme an dem heutigen Tag zum erſtenmal (andernmal, drittenmal, ꝛc.) vor dein gnadenreiches Angeſicht. Mit groſſem Vertrauen trage ich dir meine Bitt für, und mein ſchweres Anliegen lege ich allhier vor deine heilige Fůß. Wůrdige dich vom Him̃el herab daſſelbige gnådiglich anzuſehen, und wofern es nicht wider GOtt iſt, fůr eine billige Bitte zu erkennen. Mit deinen gebenedeyten Hånden trage es vor den gőttlichen Gnaden Thron, und erwerbe mir durch dein eifriges Anlangen, die gőttliche Einwilligung. Ich bekenne zwar, o heiliger Joſeph! daß ich wegen meines ſůndigen Wandels deiner Fůrbitt nicht wůrdig bin: das groſſe Vertrauen aber, ſo ich zu dir trage, verdient wohl, daß du dich meiner Sachen annehmeſt. Dann ich weiß gewiß, daß du ein

ſo liebreicher Heiliger biſt, welcher nicht anſiehet die Verdienſte, ſondern die Noth und das andächtige Gebett deren, ſo dich anrufen. Ich weiß auch, daß GOtt der Vatter dich ſo hoch ſchätzet, und GOtt der Sohn dich ſo hoch ehret, und der heilige Geiſt dich ſo herzlich liebet, daß ſie dir keine billige Bitt verſagen können. Wann du nur bey allen dreyen göttlichen Perſonen mit einem Wörtlein für mich anhalteſt, ſo wirſt du gleich das Jawort erhalten, und ihnen alſobald das Herz abgewinnen. So bitte ich dann, o lieber heiliger Joſeph! durch die ſieben Freuden, ſo du mit JEſu und Maria auf Erden gehabt, ſey mein Patron bey der heiligen Dreyfaltigkeit. Ich bitte dich durch die ſieben Schmerzen, ſo du mit JEſu und Maria auf Erden gehabt haſt, trage dem lieben GOtt meine Sach für. Ich bitte dich durch die herzliche Liebe, ſo du zu JEſu und Maria auf Erden getragen haſt, erwerbe mir mein Bitt bey dem lieben GOtt. O gütiger Joſeph! o milder Joſeph! o ſüßer Joſeph! laß mein inſtändiges Bitten dein Herz durchdringen, und laß mich nicht ungetröſt von dir ſcheiden.

Jetzt bett die folgende Litaney,

Litaney zum heiligen Joſeph.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

GOTT Vatter von dem Himmel. Erbarme dich unſer.

GOTT Sohn, Erlöſer der Welt, Erbarme dich unſer.

GOTT Heil. Geiſt. Erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt! Erbarm dich unſer.

Heilige Maria, Bitt für uns.

Heilige GOttes-Gebährerin, Bitt für uns.

H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für uns.

Alle HH. Chör der Engeln, Bittet für uns.

Alle Heilige und Auserwählte GOttes, Bittet für uns.

Heiliger Joſeph,
Du getreuer Diener GOtt des Vatters,
Du wahrer Nährvatter GOtt des Sohns,
Du lieber Freund des heiligen Geiſtes,
Du keuſcher Bräutigam Mariä,
Du wahrer Sohn der Patriarchen,
Du Zweig aus dem Geſchlecht Juda,
Du Mithelfer der menſchlichen Erlöſung,
Du Mann nach dem Herzen GOttes,
Du Bewahrer der Reinigkeit Mariä,
Du keuſche Lilge der Jungfrauſchaft,
Du dornige Roſen der Geduld,
Du klarer Spiegel der Gottſeligkeit,
Du ſonderlicher Patron der Sterbenden,
Du treuer Helfer in allen Nöthen,
Du mein herzliebſter Patron,

Bitt für uns.

Wir arme Sünder, Wir bitten dich erhöre uns.

Durch

Durch deine groſſe Heiligkeit,
Durch deine reiche Verdienſte,
Durch deine ewige Erwählung,
Durch deine glückſelige Vermählung,
Durch deine unbefleckte Reinigkeit,
Durch das heilige Leben, ſo du mit Maria geführt haſt,
Durch die fröhliche Erſcheinung des Engels,
Durch die Ehrerbietung, ſo du gegen Maria getragen haſt,
Durch die Reis von Nazareth nach Bethlehem,
Durch die traurige Verſagung der Herberg,
Durch die jämmerliche Einkehrung in dem Stall,
Durch die freudenreiche Geburt Chriſti,
Durch das erſte Anſchauen des Chriſtkindleins,
Durch deine erlittene Armuth im Stall,
Durch die ſchmerzliche Beſchneidung des JEſuleins,
Durch die fröhliche Ankunft der heiligen drey Königen.
Durch die Aufopferung Chriſti im Tempel,
Durch die traurige Flucht in Egypten,
Durch das ſiebenjährige gelittene Elend,
Durch die Wiederkunft aus Egypten,

Wir bitten dich erhöre uns.

Durch

Durch den traurigen Verluſt des zwölfjährigen Kinds,
Durch die fröhliche Wiederfindung im Tempel,
Durch dein heiliges geführtes Leben,
Durch deinen heiligen glückſeligen Tod,
Durch deine himmliſche Glorie,
Allerheiligſter Joſeph,
Daß du uns in aller Noth beyſteheſt,
Daß du uns für Anfechtungen bewahreſt,
Daß du uns Gnad erlangeſt,
Daß du uns Verzeihung erbitteſt,
Daß du uns JEſu und Maria empfehleſt,
Daß du uns die Lieb zur Keuſchheit eingieſſeſt,
Daß du allen Betrangten Troſt erlangeſt,
Daß du allen Sterbenden beyſteheſt,
Daß du für die Abgeſtorbene bitteſt,
Daß du uns für der Verdammnuß bewahreſt,
Daß du meine Bitt bey dem lieben GOtt fürtrageſt,
Daß du meine Bitt dem lieben GOtt anbefehleſt,
Daß du meine Bitt bey dem lieben GOtt erhalteſt,
Daß du mich erhören wolleſt,
Allerheiligſter Joſeph.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Aller-

Allergütigſter Joſeph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allerſüßeſter Joſeph, Wir bitten dich, ꝛc.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, verſchone unſer, o JEſu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEſu.
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unſer, o JEſu.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Bitt für uns, o heiliger Joſeph!
Auf daß wir durch dich bey GOtt Gnad erlangen mögen.

O HErr JEſu! der du für allen Männern der ganzen Welt den heiligen Joſeph zu deinem Pfleg-Vatter, und deiner Mutter zum Bräutigam auserwählt haſt: wir bitten dich durch alle Liebe und Freundlichkeit, ſo du und deine Mutter ihm auf Erden erwieſen, und jetzt ohne End erweiſet in den Himmeln, du wolleſt uns wegen deiner reichen Verdienſte in allen unſern Nöthen beyſtehen, und in unſerm Tod ihn zu unſerm Tröſter vom Him̃el herab ſenden. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit.

Beſchluß der Neun-Tägigen Andacht.

Am neunten Tag zu ſprechen.

Nun hab ich, o mein geliebter Patron! meine neun-tägige Andacht vollendet, und bin neun Tag nach einander bey dir im Gebett verharret; gleichwie nun Chriſtus dein liebſter Pfleg-Sohn ſich über das Volk, ſo drey Tag bey ihm verharret war, erbarmete, ſprechend:

Es

Es erbarmet mich des Volks, dann ſie ſeynd nun drey Tag bey mir verharret, und haben nichts zu eſſen: und ich mag ſie auch nicht hungerig von mir laſſen, damit ſie nicht matt werden auf dem Weg. Eben alſo wirſt du dich meiner nunmehr erbarmen, dieweil ich neun Tåg nacheinander bey dir im Gebett verharret, und dich ganz treulich angerufen hab. Du wirſt mich ja nicht ungetröſtet von dir laſſen, damit mein Vertrauen, ſo ich auf dich geſetzt, nicht zu Schanden, noch die Andacht, ſo ich allzeit zu dir getragen hab, geringert werde. Darum bitte ich dich abermal, durch alles, was dir im Him̃el und auf Erden lieb iſt, ſonderlich durch die groſſe Andacht, ſo die heilige Thereſia zu dir getragen hat, daß du mir meine Bitt von dem lieben GOtt erwerbeſt. Der ſůſſe JEſus hat dich auf Erden allzeit Vatter genennt, und iſt dir in allem ganz unterthånig geweſen, dieſer wird dañ auch nun im Him̃el dir Ehr erweiſen, und deinem inſtåndigen Begehren gar gern willfahren. Erzåhle ihm, wie viel Lieb und Leid du mit ihm auf Erden gehabt, wie freundlich du ihn auf deinen Armen getragen, wie begierlich du ihn an dein Herz gedruckt, wie ſůßiglich du ihn geküßt, und wie anmůthig du ihn geliebkoſet habeſt. Alle ihm erwieſene Treu und geleiſtete Dienſt opfere ihm für mich, und bitte ihn, daß er mich um deinetwillen in meinem

nem Begehren erhöre. Wann aber meine Bitt wider ſeinen Willen, oder mein Heyl ſeyn ſollte, ſo wolleſt du mir eine andere Gnad, ſo ihm angenehm, und ſelig iſt, dafür erbitten: und mich dir allzeit treulich laſſen empfohen ſeyn. Hiemit ſchlieſſe ich meine neuntägige Andacht, und opfere dir mein verrichtetes Gebett, und Vermehrung deiner himmliſchen Freuden, und deiner Liebe zu mir deiner treuen Dienerin. Amen.

Tägliche Empfehlung zum Heil. Joſeph.

Herzallerliebſter Heil. Joſeph! gleichwie dir der himmliſche Vatter ſeinen eingebohrnen Sohn, und deſſen würdigſte Mutter Maria hat anbefohlen, und gleichwie du dieſe beyde mit aller möglichſter Sorgfalt haſt bewahret und ernähret, eben alſo empfehle ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel zu bewahren, und zu ernähren, und zu der ewigen Seligkeit zu befördern. Nächſt JEſu und Maria ſetze ich all mein Vertrauen auf dich: dieweil ich weiß, daß du bey GOtt alles vermagſt, und mich, wenn du nur willt, zeitlich und ewig erhalten kannſt. Eja dann, o mein herzallerliebſter heiliger Joſeph! laß mich der aufrichtigen Liebe und Treu, ſo ich zu dir trage, genieſſen, und hilf mir, daß ich zu dir in die ewige Seligkeit gelange.

AMEN.

Dienſt-

Dienſtägige Andacht zur Heil. Anna.

Einem Jüngling in Ungarn, ſo wegen ſeines verthanen Guts, in ſpöttliche Armuth gerathen iſt, und deßwegen nach St. Jacob reiſen wollte, erſchien dieſer heilige Apoſtel und ſprach: Wann du aus deiner Noth willt erlöſet werden, ſo rufe St. Annam an, dann dieſe eine Tröſterin der Betrübten ꝛc. und verſtoſſet keinen, der auf ſie vertrauet. Und als der Jüngling begehrte zu wiſſen, wie er ſie verehren ſollte, ſprach er: Alle Dienſtäg, als an welchen St. Auna gebohren und geſtorben iſt, ſollt du ihr drey Vatter unſer, und drey Ave Maria betten, und vor ihrem Bild eine Kerze anſtecken. Engelgrave Conc. de S. Anna. Dieſem Rath zu folgen, bette alle Dienſtag drey Vater unſer und Ave Maria, oder folgendes Gebett.

Dienſttags-Gebett zur Heil. Anna.

Aus dem innerſten Grund meines ſündigen Herzen, grüſſe ich dich in den innerſten Grund deines allerheiligſten Herzens, o hochgebenedeyte Mutter heilige Anna! und mit dieſem treuen Herzens-Gruß wünſche ich dir Glück zu allen Gnaden, ſo dir der liebe GOtt an dieſem Tag erwieſen hat. Gebenedeyt ſey derjenige Dienſttag, an welchem du zum Troſt der armen Sünder, als eine kleine Morgenröth in deiner Geburt biſt aufgangen: und gebenedeyet ſey derjenige Dienſttag, an welchem du, als ein vollkommener Mond voller Tugend und Verdienſten deinen ſeligen Geiſt haſt aufgeben. Deßwegen Chriſtus dir zu Ehren alle Dienſttag geſegnet, und verſprochen hat, allen, ſo dich an den Dienſttagen ehren und anrufen würden, in ihren leib- und geiſtlichen Nöthen Hülf zu leiſten. Darum ehre ich

pag. 368.

ich dich, heilige Anna! an dieſem heutigen Dienſttag, und rufe dich von Grund meines Herzens an, daß du mir in allen meinen leib- und geiſtlichen Nöthen Hülf und Troſt leiſten wolleſt. O du ſeligſte Groß-Mutter JEſu Chriſti! in deinem Namen benedeye ich den lieben GOtt, wegen ſeiner glückſeligſten Geburt, und glorwürdigſten Hinſcheidung aus dieſer Welt. Ich bitte demüthiglich, nimme mich unter die Zahl deiner lieben Kinder auf, und ſchlieſſe mich in dein treues mütterliches Herz tief hinein; dann ich dich auch in mein kindliches Herz tief verſchloſſen halte, und werde deine Liebe nimmer daraus komen laſſen. Das liebe JEſulein wolle unſere Herzen mit einem ſtarken Liebs-Band verknüpfen: und deine liebe Tochter Maria wolle die Liebe zwiſchen uns beyden zeitlich und ewig erhalten. Zu dieſem End ſprech ich drey Vatter unſer, und Ave Maria.

Aufopferung.

Nimm auf, o liebe Mutter Heil. Anna! dieſe drey Vatter unſer und Ave Maria, welche ich jetzt aus möglichſter Andacht dir zu Ehren geſprochen hab. Ich opfere ſie dir durch die Händ JEſu und Maria, gleich als ein wohlriechendes Blnmen-Sträußlein von drey roth und drey weiſſen Paradeyß-Röslein zuſammen geflochten, zum Zeichen meiner treuherzigen Liebe, ſo ich zu dir trage: ich

begehre dir alle Liebe und Freud, ſo du mit JEſu und Maria auf Erden gehabt, zu erneuern und zu vermehren. Nimm dieſe geringe Gab in Gnaden an, und laß mich dir allzeit treulich empfohlen ſeyn, Amen.

Tägliches Gebett zur Heil. Anna.

So viel Sternen am Himmel, Sandkörnlein am Meer, und Tröpflein in den Wäſſern ſeynd: ſo viel tauſendmal grüſſe ich dich, o liebreiche Mutter H. Anna! mit deiner liebſten Tochter Maria, und deinem Enklein JEſu Chriſto. Ich trage eine ſonderliche Andacht zu euch, o ihr allergetreueſte Freund JEſu, Maria, Anna! und ſetze ſehr groſſes Vertrauen auf eure kräftige Hülf und Fürbitt. Ich empfehle mich euch heut und alle Tag meines Lebens, ſonderlich aber in der gefährlichen Stund meines Tods. Alsdann laſſet mich meiner Empfehlung genieſſen, und bewahret meine Seel für der Gewalt des Satans.

Die ſieben Freuden der H. Anna.

Gebenedeyte Mutter Heil. Anna! ich wünſche dir Glück, und erfreue mich mit dir wegen der ſieben Freuden, ſo du auf Erden gehabt, und jetzt in den Himmeln haſt, und zwar erſtlich: Als dir der Engel verkündigt, daß du die Mutter der gebenedeyten Mutter GOttes ſeyn ſollteſt. Zum andern, als du die alleredleſte Frucht in deinem unbe-

fleck-

fleckten Leib trugeſt. Drittens, als du mit groſſer Süßigkeit die Mutter des Heylands gebahreſt. Viertens, als du dein gebenedeytes Töchterlein auf deinen Armen trugeſt. Fünftens, als du daſſelbige im Tempel zu Jeruſalem opferteſt. Sechstens, als du ſie mit dem Sohn GOttes ſchwanger ſaheſt. Und siebendens, als du den Heyland der Welt mit deinen Augen anſaheſt. Dieſer ſieben Freuden erinnere ich dich, und durch dieſelbe bitte ich demüthiglich, du wolleſt mich in allem meinem Herzenleid erfreuen, und mir in der Stund meines Tods in fröhlicher Geſtalt erſcheinen. Amen.

Zu der H. Margaretha.

Als die H. Margaretha nach aller Marter ſollte enthauptet werden, bat ſie unter andern auch Chriſtum, daß er diejenige, ſo die Gedächtnuß ihrer Marter begehen, und ihre Verdienſte anrufen werden, aus der Gefahr der Geburt erretten, und mit einer geſunden Frucht erfreuen wolle. Belpart. Cont. S. de Marg. Darum ſollten die Eheweiber dieß Gebett oft ſprechen.

Für die Eheweiber um glückliche Geburt.

Glorwürdige Jungfrau und Martyrin H. Margaretha! ich grüſſe und ehre dich durch das ſüſſe Herz JEſu Chriſti, und danke zugleich mit dir dem lieben GOtt, daß er dir ſo groſſe Standhaftigkeit in deiner ſchweren Marter verliehen hat. Ich erinnere dich der groſſen Schmerzen, ſo du litteſt, als du deiner Kleider beraubt, nackend an der Folter aufgezogen, mit Fackeln bis auf dei=

Jn geweid verbrennt, mit ſcharfen Ruthen und Geißlen zerfetzt, mit Hacken bis auf die bloſſe Bein zerriſſen, mit dem Teufel in ſichtbarlicher Geſtalt gekämpft, ins Waſſer, ertränkt zu werden, geſtürzt, von dem heiligen Geiſt in Geſtalt einer Tauben getauft, und endlich mit dem Schwert ſchmerzlich enthaupt wurdeſt. Dieſe deine ſchmerzliche Marter verehre ich andächtiglich, und durch deine bittere Peinen bitte ich demüthiglich, du wolleſt mir in allen meinen Kinds-Nöthen beyſtehen, und mich mit einer geſunden Frucht erfreuen. Dein letztes Heil. Gebett, und die Verheiſſung JEſu Chriſti wolle an mir Kraft haben, und mich in aller Geburt für Schaden meines Leibs und dem bittern Tod bewahren. Amen.

Zur heiligen Magdalena.

Sey mir heut und alle Tag gegrüßt, o du getreueſte Liebhaberin Chriſti, o Maria Magdalena! die du bey ſeinen Heil. Füſſen Gnad haſt erlangt, und mit ſolchem Feuer der Liebe biſt entzündet worden, daß du auſſer ihm nichts anders lieben könnteſt. O Heil. Magdalena! mit deinen bittern Zähern erweiche mein hartes Herz, und mit einem Fünklein der Liebe entzünde es in der göttlichen Liebe. Jch bitte dich durch die bittere Zäher, welche du auf dem Berg Calvariä vergoſſen haſt, erwerbe mir vor meinem End

wahre

wahre Reu meiner Sůnden, und ein herzliches Mitleiden mit meinem gecreuzigten Erlöſer JEſu Chriſto. Amen.

Zur Heil. Barbara.

Der liebe GOtt hat dir verſprochen, o H. Barbara! daß alle, ſo dich ehren, und deiner Marter eingedenk ſeyn, nicht ſollen ohne die Empfahung der H. Sacramenten ſterben. Darum grůſſe und ehre ich dich, und bitte dich, durch dein ſchmerzliches Leiden und vergoſſenes Blut, daß du mich dieſes Verſprechen theilhaftig macheſt. O H. Barbara; die du um Chriſti willen eine ſo ſchwere Marter ausgeſtanden haſt: durch deine reiche Verdienſte erwerbe mir vor meinem Ende wahre Reu meiner Sůnden, und wůrdige Empfahung der H. Beicht und Communion. Amen.

Wider das Zahn-Wehe.

Zur Heil. Apollonia.

Heilige Jungfrau Apollonia! du haſt bey GOtt groſſe Macht zu bitten, ſonderlich fůr diejenige, die mit der Zahn-Pein behaftet ſeyn. Deswegen rufe ich deine Hůlf inſtåndig an, und bitte dich durch die grauſame Pein, ſo du litteſt, als man dir mit groſſen Schmerzen alle deine Zåhn ausſchluge, daß du mich fůr dem Zahn-Wehe bewah-

reſt, und von ſelbigen erſchrecklichen Schmerzen befreyen wolleſt.

Wann du Zahn-Pein leideſt, ſo ſetze folgende Wort hinzu.

Die bittere Pein meiner Zähne, womit ich ſo ſchmerzlich behaftet bin, opfere ich dir zu Ehren deiner gelittenen Zähn-Schmerzen: und bitte dich durch die Liebe JEſu Chriſti, für welchen du die Ausſchlagung deiner Zähne ſo ſtandhaftig gelitten haſt, ach lindere mir meine unerträgliche Zahn-Pein, und erwerbe mir dieſelbe mit wahrer Geduld zu übertragen, Amen.

Zu der Heil. Catharina.

Ich grüſſe und ehre dich, o heilige Catharina! und erfreue mich mit dir, wegen den groſſen Gnaden, ſo dir von GOtt ſeynd erwieſen worden. Durch deine hohe Weisheit haſt du viel Heyden zum Glauben gebracht, und viel Sünder von ihrer Bosheit abgeführt. Wegen der glorwürdigen Marter, ſo du um Chriſti willen gelitten haſt, hat er dir vor deinem End verſprochen diejenige ſonderlich zu begnaden, welche deinen Heil. Namen anrufen werden. Darum rufe ich deinen Heil. Namen vertráulich an, und bitte dich, daß du die Verheiſſung GOttes an mir laſſeſt erfüllet werden.

Zu den Geſponſen Chriſti.

O ihr auserwählte Geſponſen JEſu Chriſti, Heil. Thereſia, H. Catharina Senenſis, Heil. Magdalena von Pazzis, H. Roſa Limana, und alle andere! ich wünſche euch Glück zu den übergroſſen Ehren, daß euch Chriſtus würdig geachtet, euch mit ſich wahrhaftiglich zu vermählen, und zu ſeinen herzlichen Geſponſen zu erwählen. Ich liebe und ehre euch abſonderlich wegen dieſen unausſprechlichen Gnaden, ſo euch euer liebſter Brautigam auf Erden erwieſen, und jetzt im Himmel viel andern Heiligen erweiſet. Mit dieſem Gebett erneuere ich das Band der Liebe mit euch, und erwähle euch abermal zu meinen liebſten Fürſprecherinen. Gleichwie ſich Chriſtus JEſus mit euch verbunden hat, alſo verbinde ich mich mit euch; und will von euer Liebe und Dienſten nicht laſſen, ſo lang ich das Leben habe. Ingleichen wollet ihr auch mich nimmer verlaſſen, ſondern eure Treu in meinem Leben und Sterben gegen mir erweiſen, Amen.

Am Feſt-Tag eines Heiligen.

An deinem heutigen Feſt-Tag grüſſe und ehre ich dich, o Heiliger N. und wünſche dir ein ſeliges, freudenreiches und glorwürdiges Feſt. Ich wünſche von Herzen, daß, gleichwie dich am heutigen Tag die Engliſche Chör preiſen in den Himmeln, alſo alle

fromme Chriſtglaubige dich wollen ehren auf Erden. O Heiliger N. heut iſt derjenige glückſelige Tag, an welchem du das mühſelige Leben geendet haſt. Heut iſt der gebenedeyte Tag, an welchem du von den Engeln mit Frohlocken gen Him̃el getragen, und von der heiligſten Dreyfaligkeit mit dem Kleid der ewigen Klarheit biſt angethan worden. O mit was für Glorie biſt du heut zum Fürſten (zur Fürſtin) des Himmels erhebt, und mit dem Ueberfluß der himmliſchen Güter bereichet worden. Zu dieſer deine Herrlichkeit wůnſche ich dir alles Glůck und Heyl, und erfreue mich zugleich mit dir, wegen den ůberſchwenglichen Ehren, ſo dir am heutigen Tag wiederfahren ſeynd. Zu deren Vermehrung opfere ich dir alles, was heut in der ganzen Chriſtenheit dir zu Ehren geſchieht; und wůnſche herziglich, daß ich dieß alles tauſendfåltig vermehren kőnnte. Ich bitte dich, o Heiliger N. durch die Ehr, mit welcher du heut gen Himmel biſt geführt worden, erwerbe mir von GOtt, deinem H. Leben nachzufolgen, und deiner Glorie in dem Himmel theilhaftig zu werden. Laß mich auch deiner Fürbitt bey GOtt allzeit genieſſen, und durch deinen mächtigen Schutz vor allem ſchädlichen Uebel bewahret verbleiben. Laß dir auch, o Heiliger N. an deinem heiligen Feſt die liebe Abgeſtorbene, welche

noch

noch in der Quaal ſeynd, abſonderlich empfohlen ſeyn, und aus dem Ueberfluß deiner Wollüſte ſende ihnen nur einige Tropfen in das Fegfeuer hinab: damit ſie auch in etwas deines freudenreichen Feſts theilhaftig werden, und durch deine Fůrbitt und Verdienſte zum wenigſten eine Linderung empfinden mögen. Am.

Tågliches Gebettlein zu einem Heiligen.

Ich grüſſe und ehre dich, o H. N. durch das allerſüſſeſte Herz JEſu Chriſti, und durch daſſelbe danke ich dem hochſten GOtt für alle Gaben und Gnaden, ſo er dir ertheilt hat. Ich empfehle dir jetzt und allzeit mein Thun und Laſſen, meine Noth und Elend, mein Leben und Sterben, bittend durch die Liebe, ſo du zu GOtt trageſt, du wolleſt mein getreuer Fůrbitter bey GOtt ſeyn, und mir in meiner letzten Noth ſicherlich beyſtehen. Amen.

Die H. Coleta pflegte dieſe Litaney allzeit in ihren Nöthen zu ſprechen, und dadurch unfehlbarliche Hülf zu erlangen. Folge ihr hieriñ nach, zu mehrerem Nachdruck ſprich zu jedem Heiligen: Ach bitt für uns, ꝛc.

Litaney zu allen Heiligen.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon.
Chriſte, hôre uns. Chriſte, erhôre uns.
GOTT Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unſer.
GOTT Sohn Erlôſer der Welt!
Erbarme dich unſer.

GOtt heiliger Geiſt, Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT, Erbarme dich unſer.

Heilige Maria,
H. GOttes-Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
H. Michael,
H. Gabriel,
H. Raphael,
Bitt für uns.

Alle H. Engel, und Erz-Engel, Bittet für ꝛc.
Alle Chör der ſeligen Geiſter, Bittet für uns.
H. Johannes der Taufer, bitt für uns.
H. Joſeph, bitt für uns.
H. Joachim, bitt für uns.
Alle H. Patriarchen u. Propheten, bittet ꝛc.
Alle Heilige des alten Teſtaments, bittet ꝛc.

H. Peter,	H. Paule,
H. Andrea,	H. Jacobe,
H. Johannes,	H. Thoma,
H. Jacobe,	H. Philippe,
H. Bartholomäe,	H. Matthäe,
H. Simon,	H. Thaddäe,
H. Matthia,	H. Barnaba,
H. Lucas.	H. Marcus,

Bitt für uns.

Alle H. Apoſtel und Evangeliſten, bittet ꝛc.
Alle H. Jünger des HErrn, bittet für uns.

H. Stephane,	H. Lorenz,
H. Vincenz,	H. Sebaſtian,
H. Corneli,	H. Blaſi,
H. Veit,	H. Georgi,

Bitt für ꝛc.

Alle

Alle H. Martyrer, Bittet für uns.
Alle H. Nothhelfer, Bittet für uns.

H. Silveſter, H. Gregori,
H. Ambroſi, H. Auguſtine,
H. Hieronyme, H. Martine,
H. Nicolae, H. Norberte,
Bitt für uns.

Alle H. Biſchöf und Lehrer, Bittet für uns.
Alle H. Ordens-Stifter, Bittet für uns.

H. Nicolae, H. Benedicte,
H. Bernarde, H. Dominice,
H. Franciſce, H. Bruno,
H. Ignati, H. Xaveri,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Petre von Alcantara,
Bitt für uns.

Alle H. Prieſter und Leviten, Bittet für uns.
Alle H. Mönch und Einſidel, Bittet für uns.

H. Anna, H. Magdalena,
H. Agatha, H. Lucia,
H. Agnes, H. Cäcilia,
H. Catharina, H. Barbara,
H. Margaretha, H. Thereſia,
H. Roſa Limana,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Eliſabeth, H. Franciſca,
Bitt für uns.

Alle H. Jungfrauen und Wittwen, Bittet ꝛc.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes, Bittet für uns.

Sey

Sey uns gnädig. Verſchone unſer, o HErr.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, o HErr.
Von allem Uebel. Erlöſe uns, o HErr.

Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Hunger und Theurung,
Von Peſt und Krankheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Sünd und Anfechtung,
Von Fluchen und Schwören,
Von Gottsläſtern und Unkeuſchheit,
Von böſen unverſehenen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine Heil. Menſchwerdung,
Durch deine ſüſſe Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine Tauf und Faſten,
Durch dein Creuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine fröliche Auferſthung,
Durch deine heilige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des Heil. Geiſts,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch die Verdienſte deiner Heiligen,

Erlöſe uns, o JEſu!

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du uns verſchoneſt,
Daß du uns verzeiheſt,
Daß du uns zu wahrer Buß führeſt,
Daß du deine Heil. Kirch regieren und bewahren wolleſt,
Daß du die Vorſteher der Kirche in wahrer Andacht erhalten wolleſt,
Daß du die Feind der Kirche demůthigen wolleſt,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuten wolleſt,
Daß du die verführte Seelen zum wahren Glauben bekehren wolleſt,
Daß du die Chriſtliche Fůrſten und Potentaten vereinigen wolleſt,
Daß du dem Chriſtlichen Volk den Frieden verleihen wolleſt,
Daß du uns alleſamt in deinem heiligen Dienſt erhalten wolleſt,
Daß du uns für der ewigen Verdam̃nuß behůten wolleſt,
Daß du die Frůchte der Erde geben, und bewahren wolleſt,
Daß du den Chriſtglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,
Daß du uns erhőren wolleſt,
JEſu Chriſte,

Wir bitten dich, erhőre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sůnde der Welt, verſchone unſer, o HErr.

O du

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. erhöre uns, o HErr.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. erbarme dich unſer, o HErr.

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Aufopferung.

O ihr Heiligen und Heiliginnen GOttes! nehmet dieſe Heil. Litaney, welche ich euch zu Ehren geſprochen hab, in Gnaden auf, und laſſet mein unwürdiges Gebett euch beſtens gefallen. Ich bitte durch eure fürtreffliche Tugenden und reiche Verdienſte, ihr wollet für den Wohlſtand der Heil. Catholiſchen Kirche und des Heil. Römiſchen Reichs treulich bitten: und auch euch das groſſe Elend der armen Seelen des Fegfeuers beſtens laſſen empfohlen ſeyn. Vergeſſet auch meiner nicht, wann ihr ſtehet vor dem Thron GOttes, ſondern erwerbet mir Beſtändigkeit im Glauben, Vermehrung der Hoffnung, und Entzündung in der göttlichen Liebe. Amen.

Zwölf-

Zwölfter Theil.

Gebetter auf alle hohe Feſte des ganzen Jahrs.

Gebett an allen Mariä-Feſten.

An deinem heutigen gnadenreichen Feſttag ſey mir von Herzen gegrüßt, o übergebenedeyteſte Jungfrau Maria! und ſey zugleich von allen Englen und Menſchen gelobt und geprieſen. Ich wünſche dir alles Glück und Heyl zu dieſem deinem heutigen Feſt, und erfreue mich herzlich, daß dir heut in der ganzen Chriſtenheit ſo groſſe Ehr und Dienſt erwieſen wird. Wollte GOtt! ich könnte dieſe deine Ehr tauſendfältig vermehren, und alle menſchliche Herzen in deiner Liebe und Andacht entzünden. Ja wollte GOtt, ich könnte allen göttlichen Dienſten in der ganzen Welt beywohnen, und allen Menſchen, ſonderlich aber den Prieſtern und Geiſtlichen, einen wahren Eifer und Ehrerbietung zu denſelben eingieſſen! und dieß fürnemlich darum, damit du deſto herrlicher geprieſen, und dein heutiges Feſt deſto glorwürdiger möchte begangen werden. Dieſe meine herzliche Begierd opfere ich dir zum Band der Liebe und Ehren, mit welchem ich mein Herz an

dein Herz, und dein Herz an mein Herz veſt zu binden begehre. Laß dir dieſe meine treue Meynung gefallen, und verſchaffe, daß dieß veſte Band nimmer zerbrochen werde. Ich opfere dir auch, o du würdige Mutter meines HErrn JEſu Chriſti! alle Communionen, welche heut empfangen, alle Gottesdienſt, welche heut geſchehen, alle Andachten, welche heut verrichtet, und alle gute Werk, welche heut in der ganzen Chriſtenheit vollbracht werden. Dieſe alle in ein Büſchlein zuſammen gebunden, und in das Herz JEſu Chriſti eingedunkt, wie auch mit ſeinem purpurfarben Blut beſprengt, und mit ſeiner göttlichen Liebe lebhaft gemacht: präſentire und opfere ich dir mit ſolcher Ehrerbietung, wie der Mutter des höchſten Königs gebührt, und verhoffe, dieß edle Blumen-Büſchlein werde zu Vermehrung deiner Glorie gereichen, und von dir mit gnädigen Augen angeſehen werden.

An dieſem deinen heutigen Feſt, empfehle ich dir, o glorwürdigſte Jungfrau! die heilige Catholiſche Kirch, und das ganze Römiſche Reich, mit demüthiger Bitt, du wolleſt dieſe beyde in deinen glorwürdigen Schutz nehmen, und deren Nothwendigkeiten vor dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit treulich fürtragen. Bitte auch, o liebreiche Jungfrau! um Vereinigung

der

Fürſten und Herren, Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen, Bekehrung der verführten Seelen, Tröſtung aller betrübten Herzen, und für das zeitliche und ewige Heyl aller meiner leiblichen und geiſtlichen Freunde. Inſonderheit aber bitte ich, daß du dir fürnemlich die arme Seelen des Fegfeurs laſſeſt empfohlen seyn, und um deren Erlöſung deinen lieben Sohn inſtändig bitten wolleſt. Ach laß alle und jede leidende Seelen kräftiglich ſpühren, daß heunt ein Mutter-GOttes-Feſt in der Kirche gehalten werde, und daß nicht allein die Menſchen, ſondern auch die Mutter GOttes ſelbſten für ſie treulich bitte. Endlich bitt ich auch, o Maria! für mich dein unwürdiges Pfleg-Kind und getreue Liebhaberin, und empfehle dir auf die kräftigſte Weis alle meine leibliche und geiſtliche Nothwendigkeiten. An deinem heuntigen Feſt pflegeſt du mehrer Gnaden auszutheilen, als in andern gemeinen Tägen: darum rufe ich dich inſtändig an, und bitte dich durch die Ehr dieſes deines heuntigen Feſt-Tags, daß du mir aus deiner mütterlichen Freygebigkeit eine abſonderliche und mir am meiſten nothwendige Gnad wolleſt ertheilen. Laß meine arme Seel in ihrer Tods-Angſt empfinden, daß ſie dich an dem heuntigin Tag inſtändig angerufen, und ſich dir in ihrem Leben und Sterben beſtens

empfohlen habe. Und daß dieß mein Gebett von dir ſeye in Gnaden aufgenommen, und zu meines Herzens Troſt in dein heiliges Herz hinterlegt worden. Amen.

Advents-Gebetter.

Gebett unter der Rorate-Meß.

O allerſüſſeſter HErr JEſu Chriſte! du wahrer Erlöſer des menſchlichen Geſchlechts, in dieſer heiligen Advens-Zeit begehet deine heilige Kirch das unergründliche Geheimnuß deiner gnadenreichen Menſchwerdung, und beherziget dankbarlich diejenige groſſe Lieb, welche dich unüberwindlichē GOtt gezwungen hat, von dem Hiīel herabzuſteigen, und in dem Jungfräulichen Leib Mariä, durch die Mitwirkung des Heil. Geiſtes unſere menſchliche Natur anzunehmen. Zur Dankſagung dieſes unergründlichen Geheimnuß, halten wir allhier dieſe Rorate-Meß, und erinnern uns bey derſelben der groſſen Begierd und herzlichen Verlangens, ſo die liebe Alt-Vätter nach deiner Menſchwerdung getragen haben. Dieſe gottſelige Seelen wiederholten ohne Unterlaß das Schuß-Gebettlein Iſaiä, und ſprachen mit tief-geſchöpften Seufzern: Rorate Cöli deſuper! O ihr Himmel thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O Erde eröffne dich, und bringe herfür unſern lieben Heyland!

Mit

Mit dieſen heiligen Seelen ſeufzen alle fromme Catholiſche Chriſten in dieſer heiligen Advents = Zeit zu dir o ſüſſeſter JEſu, und verlangen nach deinem himliſchen Thau, und nach deiner gnadenreichen Geburt, mit gröſter Herzens = Begierd. Dann obſchon wir wiſſen, daß du vor Zeiten auf die Welt kommen, und Menſch worden biſt; dannoch wiſſen wir auch, daß du jährlich von neuem wiederum herab ſteigeſt, und in allen frommen Herzen auf eine ſonderliche Weiß gebohren wirſt. Dieſe groſſe Gnad zu erlangen, ſeufzen alle dieſe zu dir, und befleiſſen ſich deinen heiligen Rorate = Meſſen mit aller Andacht beyzuwohnen. Unter dieſer erſcheine ich, arme Sünderin auch allhier vor deinem göttlichen Angeſicht, und begehre dieſem göttlichen Amt nicht allein mit möglichſter Andacht beyzuwohnen, ſondern auch alle Gegenwärtige in der Andacht zu übertreffen. Zugleich mit dieſem Prieſter, und mit der ganzen Catholiſchen Kirche ſeufze ich zu dir, o mein ſüſſes JEſulein! und ſprich mit herzlichen Verlangen und Begierd:

Rorate Cöli deſuper! o ihr Himmel thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O liebe Erde eröffne dich, und ſprieſſe herfür meinen ſüſſen Heyland! himmliſcher Thau! falle auf meine dürre Seel: und o göttlicher Regen befeuch-

te mein trocknes Herz! O ſüſſer Thau! o heylſamer Thau! o fruchtbarer Thau! falle reichlich über meine begierliche Seel, und erquicke ſie mit einem Tröpflein deiner him̃liſchen Süßigkeit. O göttlicher Thau! der du über die Jungfrau Maria ſo überflüßig gefallen biſt, und ſie mit aller Gnad angefüllet haſt! aus deinem Ueberfluß gieſſe meiner Seelen nur ein Tröpflein ein, und bequeme ſie dadurch des ſüſſen JEſuleins würdige Wohnung zu werden!

Zu dir, o guldenes JEſulein! ſeufze und verlange ich; und dich in meinem Herzen zu haben, begehre ich: Dann du biſt derjenige himmliſche Thau, und derjenige göttliche Regen, welcher die trockne Seelen befeuchtet, die dürre Herzen erquicket, und die unfruchtbare Gemüther fruchtbar machet. Dich in mein Herz zu laden, und dir meine Seel zu einer Wohnung zu bereiten, bin ich jetzt zu deiner H. Rorate-Meß kommen: und bitte dich bey derſelben andächtiglich, daß du am heiligen Chriſt-Tag mit deiner ſonderlichen Gnad wolleſt zu mir kommen. In Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich in Mutter-Leib deinem Vatter aufgeopfert haſt, opfere ich dir in meinem und aller Menſchen Namen, dieſe und alle heilige Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, zur Dankſagung, Verehrung, und

Erin-

Erinnerung deiner gnadenreichſten Menſchwerdung, und alles deſſen, ſo du in den neun Monathen in Mutter-Leib gethan und gelitten haſt; wie auch zum Troſt und Heyl meiner armen Seelen, und aller meiner leiblichen und geiſtlichen Feunden. Ferner zu Erhaltung der Catholiſchen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung der Chriſtlichen Potentaten, und letztlich zu Erquickung, Genugthuung, und Erlöſung der lieben Seelen des Fegfeuers, ſonderlich derjenigen, für welche ich am meiſten zu bitten ſchuldig bin, und welche meinetwegen leiden müſſen, denen ich den völligen Verdienſt dieſer heiligen Meß ſchenke, und dir in Vereinigung deiner reicheſten Verdienſte aufopfere. Ich befehle auch mich und alle die Meinige in dieſe heilige Meß, und in das unbegreffliche Opfer, welches du jetzund, als der höchſte Prieſter, ſelbſten verrichteſt. Laß dir dieſe meine Andacht und geringe Dienſt gefallen, und erinnere dich in meinem Tod, wie manche H. Rorate-Meß ich dir zu Ehren gehört habe. Amen.

Beſuchung des JEſulein in dem mütterlichen Leib, im Advent täglich zu ſprechen.

O allerliebſtes JEſulein! an dem heuntigen Tag komme ich, dich in dem mütterlichen Leib zu beſuchen, und dir aus liebenden Herzen, alle Liebe und Freundlich-

keit zu erzeigen. Ich grüſſe und ehre dich, o ſüſſes JEſulein! liegend in dem mütterlichen Leib, und danke dir tauſendmal, daß du dich gewürdiget haſt unſere ſchwache Menſchheit anzunehmen, und ein kleines unwürdiges Kindlein zu werden. Groß war zwar die Freud deiner Seelen, da du in dem Jungfräulichen Leib, als in dem allerreineſten Zimmer lageſt: aber gleichwohl war die Beſchwernuß deines zarten Leibleins nicht gering, dieweil du deine fünf Sinne nicht gebrauchen, keine Hand noch Füßlein bewegen, noch dich nach Belieben wenden oder kehren könnteſt; ſondern mußteſt, als in einem engen Kerker verſchloſſen liegen, und neun Monath lang in dieſem finſtern Zimmer dich genau behelfen. Für alle Abtödtung deiner fünf Sinnen, welche du freywillig angenommen haſt, danke ich dir aus der ganzen Kraft meines Herzens: und benedeye deine hochverwunderliche Gütigkeit, daß ſie ſich gewürdiget hat, gleich zu Anfang ihres Lebens, ſo viel für uns Menſchen zu leiden.

Weit gröſſer aber war das Leiden deines Herzens, o allerliebſtes Kindlein! dieweil du von der erſten Stund deines Lebens, ſo viele und ſchwere Marter an deinem ſüſſeſten Herzlein für uns zu leiden angefangen haſt, daß es natürlicher Weiß hätte müſſen zerſpringen oder verſticken. Du erkannteſt ſchon

damal,

damal, daß deine Menſchheit von GOtt war erſchaffen worden, mit deinem Tod und Blut die ſündige Menſchen zu erlöſen. Du erkannteſt ſchon damal alle Sünden, welche die Menſchen begangen hatten, und die unendliche Schmachen, ſo die Sünder deiner Gottheit hatten zugefügt, und noch inskünftig zufügen wurden. Abſonderlich aber erkannteſt du meine Sünden und Undankbareiten: und betrübteſt dich dermaſſen darüber, daß dein ſüſſes Herzlein für Leid hätte müſſen zerſpringen, wañ es deine Gottheit nicht erhalten hätte. Ich betrübe mich mit dir, o liebes JEſulein! und wünſche mir von Herzen, daß mich meine Miſſethaten alſo betrübten, gleichwie ſie dich betrübt und gequält haben. Ach mache! daß mich meine Sünden von Herzen gereuen, auf daß ich deren Verzeihung erlange. Ich bitte durch deine gnadenreiche Menſchwerdung, und durch alles, was du in den neun Monathen in dem mütterlichen Leib gethan und gelitten haſt, verzeihe mir meine Sünden, ſchenke mir meine Schulden, vergiß der zugefügten Schmachen, erſtatte meine tägliche Nachläßigkeiten, verbeſſere mein ſündiges Leben, und verleihe mir Gnad, dir hinfüro fleißiger zu dienen. O du liebes, o du ſüſſes, o du herziges JEſulein! erhöre meine Bitt, und bewillige mein

Begehren. Gedenk, daß du deſſentwegen ſeyeſt Menſch worden, damit du unſere Sünden abbüſſeteſt, und uns bey GOtt Gnad erwerbeſt. Laß mir dieſe Gnad wiederfahren, ſo will ich dich dafür preiſen in Ewigkeit. Amen.

Gebett zu der ſchwangeren Jungfrau Maria.

Sey mir gegrüßt, o du ſchwangere Jungfrau Maria! die du von dem heiligen Geiſt haſt empfangen, und mit dem eingebohrnen Sohn GOttes ſchwanger geheſt. In dieſer heiligen Advent-Zeit kome ich dich zu beſuchen, und die Liebe meines Herzens dir zu einer Erquickung zu verehren. Mit tiefer Ehrerbietigkeit verehre ich deinen H. Leib, und mit möglichſter Demuth bette ich die Frucht deſſelben an. Gebenedeyet biſt du unter den Weibern, und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs. O wie ſelig biſt du! dieweil du eine ſo edle Frucht trageſt, welche mehr werth iſt, als alle Schätz Himmels und der Erden. O wie groß muß deine Heiligkeit ſeyn, dieweil du für allen Weibern des menſchlichen Geſchlechts biſt würdig befunden worden, den Heyland der Welt zu empfangen. Deßwegen ehre ich dich im Namen aller Menſchen, und wünſche dir Glück zu deiner göttlichen Frucht. Ich erinnere dich, o Maria! der hönigflieſſenden Süßigkeit,

keit, die du in den neun Monathen von deiner ſüſſen Frucht empfandeſt, und der überſchwenglichen Heiligkeit, welche alle Stunden in dir vermehret wurde. Durch deine übermäßige Heiligkeit reinige meine Unſauberkeit, und durch alle deine empfangene Gnaden verhilf mir zu den göttlichen Gnaden. Amen.

Am Feſt der Empfängnuß Mariä.

An dieſem heuntigen lieben Tag erhebe ich mein Herz und Augen zu dir in den Himmel hinauf, o allergebenedeyteſte Jungfrau Maria! und aus dem innerſten Grund meiner Seelen wünſche ich dir ein glückſeliges, liebreiches, und glorwürdiges Feſt. Ich wünſche dir alles Glück und Heyl zu deiner allerreineſten unbefleckten Empfängnuß, und danke zugleich mit dir dem höchſten GOtt, daß er dich für der leidigen Erbſünd bewahret hat. O möchte ich heunt alle menſchliche Herzen zu deiner ſonderbaren Verehrung ziehen, und allen andächtigen Seelen eine innbrünſtige Andacht zu deinem heuntigen Feſt eingieſſen! ich ſpühre in mir eine ungewöhnliche Begierd, deine unbefleckte Empfängnuß mit höchſter Ehrerbietung zu begehen, dieweil ich aus vielen Offenbarungen weiß, daß dieß dir und deinem Sohn ſonderlich gefalle. O wie erfreuet ſich meine Seel! wann ich gedenke, wie viel Gnaden dir am heutigen Tag

von GOtt ſeynd verliehen worden, indem er dich ſo edel erſchaffen, daß auch alle Fürtrefflichkeit der Engeln gegen der deinigen nicht zu rechnen iſt. Dir allein, o Maria! hat der freygebige GOTT mehrere Gnaden, Tugenden, Vollkommenheiten, und himmliſche Güther geſchenket, als er allen Chören der Engeln, allen Schaaren der Heiligen, und allen empfindlichen und unempfindlichen Creaturen miteinander gegeben hat. O wie groß muß dann deine Heiligkeit ſeyn! O wie unergründlich groß muß dann deine Majeſtät, deine Weisheit, deine Klarheit und deine Schönheit ſeyn! O wer wollte dich dann nicht lieben, wer wollte dich nicht ehren, wer wollte dir nicht gern dienen. Alle Chör der Engel achten ſichs für eine ſonderliche Ehr, wann ſie dir einen Dienſt erweiſen können; und alle Schaaren der Heiligen zerſchmelzen ſchier vor Liebe, wann ſie deine übermäßige Schönheit anſchauen. Wie ſollte ſich dann mein Herz von deiner Liebe einhalten kōñen: und wie ſollte es mir ſchwer fallen mögen, dir einen Dienſt zu erweiſen? Sonderlich an dem heutigen lieben Tag, an welchem dich der allmächtige GOtt dermaſſen fürtrefflich erſchaffen hat, daß er ſich ſelbſten in Anſchauung deiner höchſten Vollkommenheit über alle maſſen erfreuet hat. Ich erfreue mich auch von ganzem Her-

Herzen in dir, o Maria! und frolocke in deiner unermeſſenen Vollkommenheit mehr, als wann ſie mein eigen wäre. Dann ich weiß, daß der liebe GOtt dir dieſelbe nicht allein zu deiner Glorie, ſondern auch zu ſeiner ewigen Freud, und zum Heyl der Sünder geſchenket hat, Deßwegen hoffe ich auch deren auf Erden zu genieſſen, und ſelbige in Himmel mit höchſten Freuden anzuſchauen. Ach! theile mir etwas von deinem Ueberfluß mit, und aus deinen groſſen Reichthumen komme zu Hülf meiner äuſſerſten Armuth. Du, o Maria! biſt ganz unbefleckt an Leib und Seel: ich aber bin ganz ſchändlich befleckt an Leib und Seel. Du biſt voller Tugenden, ich voller Laſter. Du biſt voller Heiligkeit, ich voller Gottloſigkeit. Du biſt voller Veridenſte, ich voller Schulden. Ey ſo erbarme dich dann über meine erbärmliche Armſeligkeit, und erweiſe an mir deine mildreiche Freygebigkeit. Mit deinen Tugenden ziere mich: mit deinen Verdienſten bereiche mich: mit deiner Andacht erfülle mich: mit deiner Liebe entzünde mich: und durch die Ehr deiner unbefleckten Empfängnuß mache, daß ich unbefleckt vor dem Angeſicht meines Richters erſcheine. Amen.

Sprich auch, wann du Zeit haſt, das Gebett an allen Mariä-Feſten oben zu Anfang des zwölften Theils.

Zu

Zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß, durch das ganze Jahr zu ſprechen.

Erfreue dich, du gebenedeyte Gebährerin GOttes, allzeit Jungfrau Maria! dieweil du in deiner heiligſten Empfängnuß, als deine edelſte Seel deinem Heil. Leib eingegoſſen wurde, von der Erb-Sünd biſt bewahret worden. GOtt Vatter hat dich durch ſeine Allmacht bewahret, damit du nimmer würdeſt ein Tochter des Zorns, ſondern allzeit bleibeſt eine Tochter der Verſöhnung. GOtt der Sohn hat dich durch ſeine Weisheit bewahret, damit du nimmer kämeſt unter die Gewalt des Satans, ſondern allzeit wäreſt eine Zerknirſchung ſeines Kopfs. GOtt der heilige Geiſt hat dich durch ſeine Gütigkeit bewahret, und dich mit allen Gnaden und Tugenden erfüllt: damit du nimmer aus Mangel der himmliſchen Gaben wäreſt ein Gefäß der Unreinigkeit, ſondern eine Erfinderin aller Gnaden, und Gebährerin des Lebens.

O auserwählte Tochter des Vatters! erlöſe mich von dem Zorn GOttes und verſöhne mich mit dem himmliſchen Vatter. O würdigſte Mutter GOttes Sohns! erlöſe mich von der Gewalt des Satans, und zerknirſche in mir den Kopf der alten Schlange. O reineſte Braut des H. Geiſt! erlöſe mich von

dem

dem Tod der Schuld, und erlange mir das zeitliche und ewige Leben. Amen.

Am Heil Thomas-Abend.

Sey mir am heuntigen Tag von Herzen gegrüßt, o du glorwürdiger Apoſtel, Heil. Thomas! gleichwie am heuntigen Tag alle Engel und Heiligen dich grüſſen und verehren. Heut preiſet dich die heilige Catholiſche Kirch in der ganzen weiten Welt: und liſet das heilige Evangelium von allen Canzeln ab, in welchem beſchrieben wird, wie ſüßiglich Chriſtus dich bekehret und ſeine glorwürdige Wunden zu berühren gewürdiget hat. Sage, o lieber Heil. Thoma! was empfandeſt du damal, als du deine Heil. Finger in die Maal der Nägel legteſt, und deine heilige Hand in die tiefe Herzens-Wunde Chriſti ſteckteſt. O was für göttliche Einflüß empfandeſt du damal: und wie ward dein Herz mit der Flamm der göttlichen Liebe entzündet. Ich küſſe deine gebenedeyte Händ, welche durch die Berührung der glorwürdigen Wunden Chriſti ſeynd conſecriret worden: und in dieſelbige Händ empfehle ich meinē ausfahrendē angſthaften Geiſt. Dir H. Thoma! iſt vor allen Apoſteln ein freyer Zugang zu den Heil. fünf Wunden verliehen worden! deßwegen wolleſt du dieſelbige an meiner ſtatt herziglich küſſen, mich kräftiglich darein empfehlen, und

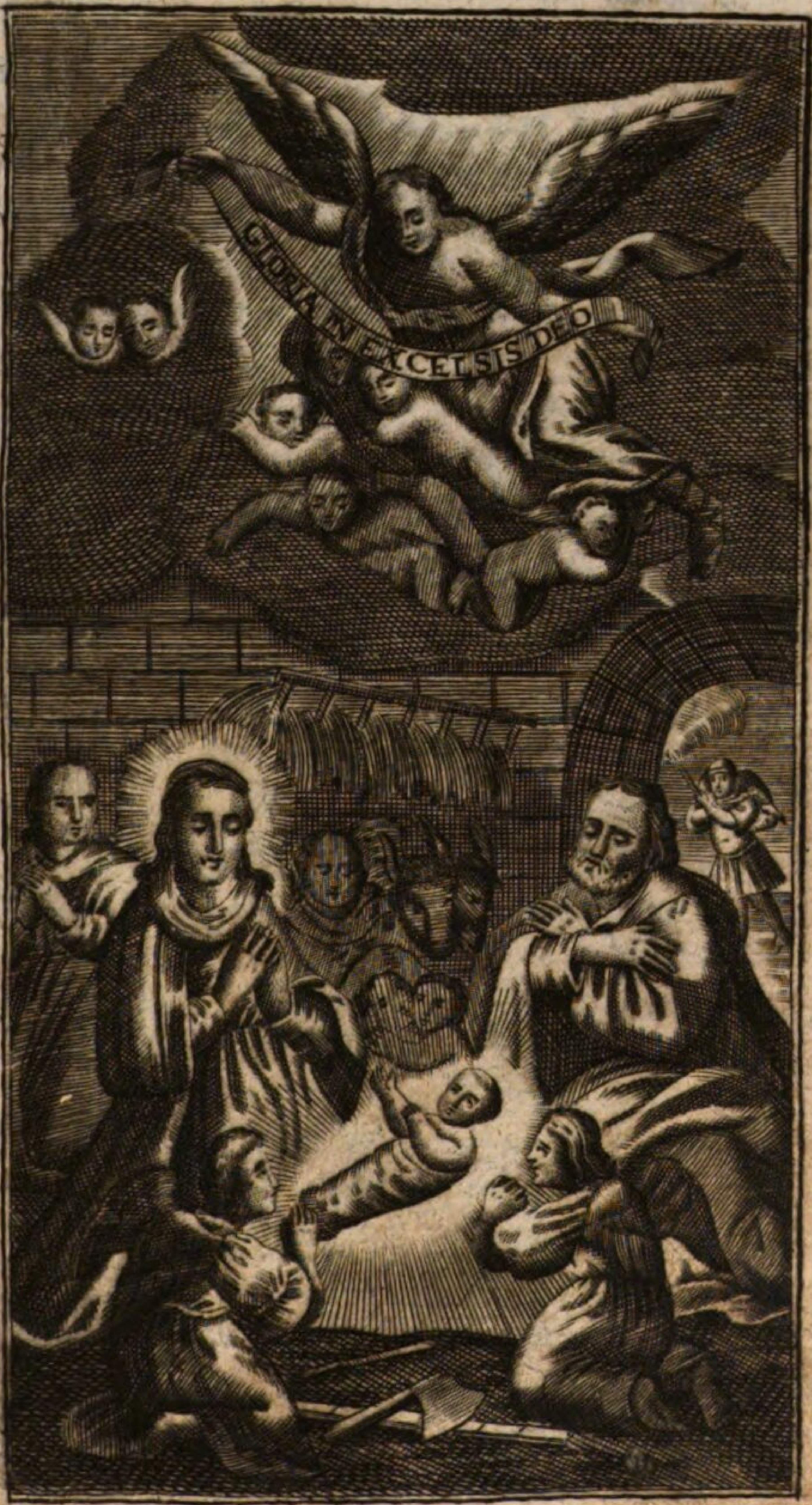
mein

mein Herz in die Herzens-Wunde JEſu tief verſchlieſſen. O lieber H. Thoma! wann ich von dieſer Welt ſcheiden werde, alsdann erinnere dich meines Gebetts, und erhalte mich ſtandhaftiglich in dem H. Catholiſchen Glauben. Amen.

Gebett in der Heil. Chriſt-Nacht.

In Freud meines Herzens, und in Frohlockung meines Gemůths, grůſſe, ehre, und benedeye ich dich, o du allerſůſſeſtes, lieblichſtes, und allerfreundlichſtes neugebohrnes Chriſt-Kindlein! und danke dir von Herzen, daß du mich noch einmal dieſe liebe Nacht haſt laſſen erleben, und mich der Gnaden derſelbigen willt theilhaftig machen. Ich wůnſche dir Glück und Heil zu deiner glůckſeligſten Geburt, und zum gnadenreicheſten Eintritt in dieſe armſelige Welt. Zugleich mit deiner liebſten Mutter heiſſe ich dich freundlich willkomm ſeyn: und zugleich mit dem Heil. Joſeph falle ich auf mein Angeſicht, und bette dich an. Mit allen Chören der Engeln, und mit allen Schaaren der Heiligen, welche jetzund mit höchſter Solenität deine gnadenreiche Geburt in dem Himmel begehen, preiſe, lobe und anbette ich dich: und zugleich mit ihnen ſprich ich mit fröhlichem Herzen und Mund: Ehre ſey GOtt in der Höhe, und Fried auf Erden den Menſchen, die eines guten Willens ſeynd.

pag. 398.



ſeynd. O ſüſſes JEſulein! mein Herz erfreuet ſich höchlich wegen deiner lieben Geburt: und mein Gemüth befindet ſich ganz getroſt, in Bedenkung der groſſen Liebe, ſo du uns in dieſer heiligen Nacht erwieſen haſt. O was für Freuden empfanden heut Himmel und Erden, als du, gleich als ein aufgehendes Röslein ohne Dörner, aus dem edelſten Roſen-Stock des keuſcheſten Leibs Mariä entſproſſen, und durch deinen Glanz und Schönheit die himmliſche und irdiſche Creaturen ſüßiglich erquickteſt. O was für unergründliche Freuden hatte in dieſer Nacht die heiligſte Dreyfaltigkeit, als ſie dich in deiner heiligen Geburt mit wunderlicher Lieblichkeit umgeben anſahe. O was für Freuden empfiengen die neun Chör der heiligen Engeln, als ſie ihren GOtt und Erſchaffer in Geſtalt eines ſchönen Kindleins zum erſtenmal anſchaueten. O was für Süßigkeit empfande die gebenedeyte Jungfrau, deine ſüſſeſte Mutter, als ſie dich in groſſer Klarheit vor ihren Augen auf Erden liegend anſahe. Und o was für Herzens-Troſt empfande der Heil. Joſeph, als er dich ſeinen GOtt in ſeiner Menſchheit mit leiblichen Augen anſahe. O Heil. Dreyfaltigkeit! o heilige Engelein! o ſeligſte Jungfrau! o heiliger Joſeph! o holdſeliges Chriſt-Kindlein! Euch alle und jede erinnere ich der

uner-

unergründlichen Süßigkeit, ſo ihr in dieſer Heil. Nacht empfunden: und euch, ihr wollet meiner Seelen ein Tröpflein derſelbigen mittheilen, damit ich mit deſto gröſſerer Andacht die Heil. Chriſt-Nacht zubringe. Ich danke dir, o liebes Kindlein von Bethlehem! für deine freudenreicheſte Geburt, und wegen der groſſen Gnaden, ſo du mit dir vom Himmel gebracht haſt. Zur Dankbarkeit opfre ich dir alles, was ich durch das verwichene Advent Gutes verrichtet, und Wiederwärtiges gelitten hab. Ich opfere dir auch alle Heil. Meſſen, Metten, Wachen, Gebett, Geſang, Andachten, und gute Werk, welche jemal in dieſer Heil. Nacht geſchehen ſeynd, ſonderlich aber anjetzo in der ganzen Welt geſchehen; welches alles ich gleich als wohlriechende Blümlein vor dein Heil. Kripplein ſtreue, und den Stall zu Bethlehem damit zu zieren begehre. Laß dir dieß mein Opfer und Wohlmeynung gefallen, und mich aller gemeldten guten Werke theilhaftig werden.

In dieſer H. Nacht aber ſey abſonderlich der lieben gefangenen Seelen eingedenk, und ſende allen und jeden eine abſonderliche Erquickung durch ihre Schutz-Engel hinab. Dieß iſt diejenige Nacht, von welcher der Prophet Iſaias geweiſſaget hat: Das Volk, ſo in der Finſternuß ſaß, hatte ein groſſes Licht geſehen;

ſehen: und denjenigen, ſo in der Landſchaft des Schatten des Tods wohneten, iſt ein groſſer Glanz aufgangen. Gleichwie du dann in der H. Chriſt-Nacht den lieben Seelen der Alt-Vätter einen ſonderlichen Troſt haſt zugeſandt: alſo wolleſt du auch in dieſer lieben Nacht den lieben Seelen des Fegfeuers eine ſonderliche Erquickung zuſchicken: damit ſie auch erfahren, daß jetzt die Heil. Chriſt-Nacht ſey, und ſich mit uns wegen deiner H. Geburt erfreuen. Deine kindliche Zäher, ſo du in deinem Krippelein geweint haſt, wollen ſie in ihren Flammen erkühlen, und die reiche Verdienſte, ſo du in dem armen Stall erworben haſt, wollen ihre reſtierende Schulden bezahlen. Amen.

Jetzt ſprich auch die Gebetter, ſo nach den folgenden ſtehen.

Gebett am Heil. Chriſt-Tag.

O du allerſüſſeſtes, allerliebſtes, und allerholdſeligſtes Chriſt-Kindlein! an dieſem deinem gnadenreichen Geburts-Tag ſende ich dir einen freundlichen Gruß, und wünſche dir ein freudenreiches, glorwürdiges, und hocherwünſchtes Chriſt-Feſt. Ich danke dir von Herzen, daß du mich dieſen lieben Tag haſt erleben laſſen, und bitte deine groſſe Gütigkeit, daß du mir verleiheſt, denſelben mit aller Andacht zuzubringen. O gütigſtes JEſulein! dieß iſt der liebe Tag, von welchem die heilige Kirch im heiligen Advent geſungen hat:

In ſelbigen Tagen werden die Berg lauter Süßigkeit tropfen: und die Bühel werden flieſſen mit Milch und Hönig. Ey ſo mache dann dein eigenes Wort wahr, und wiewohl ich aller Gnaden ganz unwürdig bin, dannoch um dieſes lieben Tags willen, laß meine Seel nur ein Tröpflein deiner himliſchen Süßigkeit verkoſten. Aus dem Ueberfluß der Freuden, welche du den frommen Hirten haſt mitgetheilt, erquicke meine dürre Seel: und aus dem Schatz der Gnaden, welchen du ihnen ſo reichlich ſpendiret haſt, theile mir nur etwas mit. In Vereinigung der Ehrerbiethung, mit welcher ſie zu deinem Krippelein getretten ſeynd, trette ich auch im Geiſt zu demſelben: und in Vereinigung der Andacht, mit welcher ſie dich auf ihre Arme genommen haben, nimm ich dich auch auf meine unwürdige Arme. Aus herzlicher Liebe und Freundlichkeit gieb ich dir einen ſüſſen Kuß, und zum Zeichen meiner treuen Liebe zu dir, drucke ich dich veſt an mein verliebtes Herz. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter dir an dem heutigen Tag geliebkoſet hat, alſo begehre ich dir auch mit aller Holdſeligkeit zu liebkoſen, und alle erdenkliche Freundlichkeit zu erzeigen. Laß dir, o liebreiches JEſulein! meine innbrünſtige Begierd gefallen, und gedenke, als wann ich dir alles im Werk erzeigte, was ich dir ſo herzlich zu erzeigen begehre

gehre. Ich danke dir tauſend und tauſendmal für deine glückſeligſte Geburt, und für alle Gaben und Gnaden, ſo du der ſündigen Welt dadurch erwieſen haſt. Im Namen aller Menſchen, ſo jemal gelebt haben, und annoch leben, preiſe ich dich wegen deiner gnadenreichen Geburt: ſonderlich aber preiſe ich dich im Namen deren, welche dir all ihr Lebtag nimmer für dieſe ſo groſſe Gutthat gedankt haben. Zur Vergeltung dieſer groſſen erwieſenen Liebe, opfere ich dir alle Heil. Meſſen, ſo heut geleſen werden: alle H. Communionen, ſo heut empfangen werden: alle geiſtliche Lieder, ſo heut geſungen werden: alle göttliche Aemter, ſo heut gehalten werden: alle H. Ceremonien, ſo heut vollbracht werden: alle andächtige Gebetter, ſo heut geſprochen werden: alle löbliche Andachten, ſo heut verrichtet werden: alle freygebige Allmoſen, ſo heut gegeben werden: und alle gute Werk, ſo heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen werden. Dieß alles opfere ich dir abſonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werk zu opfern nicht wiſſen, oder aus Unachtſamkeit zu opfern unterlaſſen. Nimm dann dieß Heil. Opfer von meiner Hand in Gnaden an, und damit es dir gefalle, ſo verbeſſere es mit Vermiſchung deiner guten Werke, und heilige es durch die Anwehung deines göttlichen Geiſtes. Laß

 mich

mich auch aller guten Werken, ſo heut geſchehen, und aller Ablässen, ſo heut zu verdienen ſeynd, theilhaftig werden; und durch deine gnadenreiche Geburt eine ſonderliche Gnad erlangen.

Ich wollt dich aber auch am heutigen Tag ſonderlich gebetten haben, um Erlöſung der armen Seelen im Fegfeuer, damit ſie auch an dieſem lieben Tag eine abſonderliche Freud und Erquickung mögen empfangen. O liebes Chriſt-Kindlein! laß denjenigen Engel, welcher heut den Hirten groſſe Freud verkündiget hat, anjetzo auch ins Fegfeuer hinabſteigen, und allen gefangenen Seelen eben selbige Freud verkündigen, ſprechend: Siehe ich verkündige euch groſſe Freud, welche geſchehen wird allem Volk; dann es iſt euch heute gebohren der Heyland, welcher iſt Chriſtus der HErr, in der Stadt David. Dieſen ſüſſen Troſt laß ihnen heut vermelden, o ſüſſes JEſulein! auf daß dieſe deine liebe Freund zum wenigſten am heutigen Tag eine ſonderliche Tröſtung empfangen, und in ihren ſchweren Peinen ein wenig verſchnaufen. Dieſen Troſt wolleſt du ihnen verleihen, wegen deines freudenreichen Geburts-Tag, und wegen den allgemeinē Gnaden, ſo du heut in der ganzen Chriſtenheit austheileſt. Amen.

Hier ſprich auch die folgende Gebetter.

Ge-

Gebett in den Heil. Chriſt-Tägen.

O hochverwunderliche Demuth des höchſten HErrns Him̃els und der Erden! O unergründliche Würdigkeit des eingebohrnen Sohns des himmliſchen Vatters Chriſte JEſu! vor deinem Heil. Kripplein falle ich nieder auf meine Knye, und wiewohl ich dich als ein armes Kindlein ſehe, ſo glaube ich dannoch, daß du ſeyeſt ein GOtt der unendlichen Majeſtät. Ich danke dir tauſend und tauſendmal, daß du dich um meines Heils willen ſo gar erniedriget, die Geſtalt eines Knechts angenommen, und ein kleines unmündiges Kindlein haſt wollen werden. Ich danke dir für alles, was du meinetwegen in dem Stall zu Bethlehem gethan und gelitten, und für alle Tugenden, ſo du darinn geübt, und vollbracht haſt. Ich danke dir für deine Armuth, für deine Demuth, für deine Blöße, für deine Zäher, für deine Kälte, für deine Verachtung, für dein Wachē, für dein Betten, und für alle uns erworbene gute Werk, ſo du in deinem Krippelein verrichtet haſt. O ſüſſes JEſulein! im Geiſt der Andacht nimm ich dich auf meine Arme, gieb dir auf dein heiliges Mündlein viel ſüſſe Küß, und drucke dich mit herzlicher Liebe an mein verliebtes Herz. Ich begehre dir alle Liebe und Freundlichkeit, ſo dir deine ſüſſe Mutter erzeigt hat, zu erneuren, und dich mit ſol-

cher herzlichen Liebe, als ſie dich geliebt hat, zu lieben. Ich begehre dir mit ſolcher Frohlockung, als dich die H. Engel gelobt haben, zu loben: und mit ſolcher Demuth, als dich die fromme Hirten verehret haben, zu verehren. Laß dir meine herzliche Begierd gefallen, und nimm meinen guten Willen für das ermangelnde Werk an. Amen.

Um Verzeihung der Sünden vor dem Krippelein zu ſprechen.

O allergütigſtes JEſulein! ſiehe, ich arme Sünderin, die ich mein Lebtag ſo viel Böſes begangen hab, komme mit groſſem Vertrauen zu deinem Heil. Krippelein, und will von dir vollkomene Verzeihung meiner Sünden begehren. Ich darf ſonſten vor deiner Majeſtät nicht erſcheinen, und muß mich ſchämen, meine Augen zu dir in den Himmel zu erheben. Weilen du aber jetzt ein ſchwaches Kindlein geworden, und dich gegen deine Glaubige nicht anderſt als ein kleines Kindlein verhalteſt: dahero ſchöpfe ich groſſes Vertrauen, anjetzo von dir Gnad zu erhalten, und meiner Sünden Verzeihung zu erwerben. Jetzt haſt du keine Wehr und Waffen mich zu vertilgen, haſt auch keine Stärke, noch Kräften mich zu ſtrafen: dann deine allmächtige Händlein ſeynd dir gebunden, und dein ſchwaches Leiblein iſt in Windelein eingewickelt. Dein ge-

rechter Zorn kann auch leichtlich verſöhnet werden, weil die kleine Kindlein mit einer geringen Gab zu erſchweigen ſeynd. Darum o allerſüſſeſtes JEſulein! falle ich mit zerknirſchten Herzen vor deinem Krippelein auf mein Angeſicht, und klage mich reumüthig an, wegen den vielen und ſchweren Sünden, ſo ich all mein Lebtag begangen hab. Daß ſie mir ſchmerzlich leyd ſeyen, weißt du wohl, und die Zäher meines Herzen geben dieß genugſam zu erkennen. Ja ich darf dir kecklich ſagen, daß ich alles, was ich auf Erden hab, darum gebe, wann ich nur meine Sünden wiederrufen könnte; und ehe ich ſie noch einmal begehen wollte, ſo wollte ich lieber des gähen Tods ſterben. Ey ſo bitt ich dann, du wolleſt mir meine Sünden aus Gnaden verzeihen, und hinfüro an dieſelbe nimmermehr gedenken. O liebes JEſulein! erzeige mir doch dieſe groſſe Barmherzigkeit, und nimm die ſchwere Laſt meiner Sünden von mir ab. Mit dem Feuer deiner Liebe verbrenne doch den Unflath meines Herzens, und in den Abgrund deiner Barmherzigkeit verſenke ich die ſchwere Bürde meines Gewiſſens. Ach verzeihe mir, o du herzliebſtes JEſulein! und wegen deiner gnadenreichen Geburt nimm mich wieder zu Gnaden auf. Ich bitte dich tauſend und tauſendmal um Verzeihung, und werde nicht

nachlaſſen zu bitten, bis ich dieſelbige erhalte. Zur Genugthuung meiner Strafen opfere ich durch dich deinem himmliſchen Vatter deine bittere Zäher, ſo du vergoſſen haſt: ich opfere ihm deine Kälte, ſo du gelitten haſt! ich opfere ihm deine Armuth, ſo du übertragen haſt: und ich opfere ihm alles und jedes, was du im Stall zu Bethlehem gethan, und gelitten haſt. Dieß alles iſt eines unendlichen Werths, und iſt überflüßig genug, nicht allein meine, ſondern auch aller Welt Sünden zu bezahlen. So nimm dañ, o himliſcher Vatter! dieß reiche Opfer der Verdienſte deines Sohns auf, und um deren willen laß mir deine unzahlbare Sünden, und Strafen nach. Amen.

Grüßlein zu dem Chriſt-Kindlein.

Sey gegrüßt, du ſüſſes JEſulein! welches du komen biſt aus der Schooß des himliſchen Vatters, und biſt herab geſtiegen in dieſes elende Jamer-Thal, in welchem iſt lauter Weinen und Klagen. Sey gegrüßt o liebes Kindlein! du ſanftmüthiges Lämmlein GOttes, welches du biſt kommen hinzuehmen die Sünde der Welt, und geſchlachtet zu werden für das menſchliche Heyl. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du klagendes Turtel-Täublein, welches du biſt kommen zu beklagen deine verlohrne Geſpielen, und zu erretten die arme Täublein, welche der holliſche Raub-

Raub-Vogel ſchier gar verſchlucket hat. Sey gegrüßt, o herzig-s JEſulein! du ſchönes Paradeiß-Vögelein! welches du aus Liebe der Menſchen geflohen biſt aus dem himmliſchen Paradeiß; damit du uns möchteſt erfreuen, und tröſten in unſerer Trüſeligkeit. Sey gegrüßt, o liebes Chriſt-Kindlein! du zierliches Frühings-Blümlein! welches du kommen biſt uns zu verkündigen den liebliche Frühling, und die Zeit der Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts. Sey gegrüßt, o herzliches Brüderlein, du ſchönes und wohlriechendes Feld-Blümlein, welches gewachſen iſt in dem keuſchen Leib der Jungfrauen, und in der heiligen Chriſt-Nacht ganz fröhlich in dem Stall zu Bethlehem entſproſſen iſt. Sey gegrüßt, o anmüthiges Kindlein! du Glanz der göttlichen Klarheit! welcher aufgangen iſt in der finſtern Nacht, nnd hat erleuchtet die dunkle Herzen der Menſchen. Sey gegrüßt, o liebreiches Söhnlein: du wohlſchmeckendes Brod der Engeln! welches gebachen wird in dem keuſchen Leib der Jungfrauen, und iſt den Menſchen zur Speiß gegeben worden. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du Brunnquell der himmliſchen Süßigkeit, welche entſproſſen iſt in dem freudenreichen Paradeiß, und gefloſſen in dieß elende Jamer-Thal. Sey gegrüßt, o gütiges JEſulein!

Söhnleins des allerreicheſten Vatters! daß du uns zu Lieb in der größten Armuth biſt gebohren worden, und all dein Lebtag nichts eigenes auf Erden gehabt haſt. Sey gegrüßt, o mildreiches Chriſt-Kindlein! du edelſtes Söhnlein der Königlichen Jungfrauen! daß du von der Welt biſt ganz verſtoſſen worden, und haſt müſſen in einem Stall gebohren werden. Sey gegrüßt, o gnadenreiches JEſulein! du Freud und Troſt der andächtigen Herzen, daß du in dem Krippelein mildiglich geweint, und viel helle Thränen vergoſſen haſt. Sey gegrüßt, o wunderſames Kindlein! du Speiß der Engel und aller Auserwählten! daß du auf Erden gehungert. Und groſſen Mangel gelitten haſt. Sey gegrüßt, o gebenedeytes Chriſt-Kindein! du ſüſſer Trank und Erquickung der heiligen Seelen! daß du in deiuer Kindheit gedürſtet, und von deiner Mutter Brüſten biſt geſäugt worden. Sey gegrüßt, o hochwürdiges JEſulein! die Hitz und Wärme der kalten Herzen, daß du in dem Stall nackend gelegen, und groſſe Kälte gelitten haſt.

Dieſe herzliche Grüßlein, in ein zierliches Blumen-Büſchlein zuſammen gebunden, und mit allen andächtigen Gebettlein, welche deiner Geburt zu Ehren geſchehen ſeynd, vereiniget, präſentire ich dir, o herzallerliebſtes

JEſulein! zu deiner ſonderlichen Beluſtigung, und mit dieſem Blůmlein begehre ich dein liebes Krippelein zu zieren, und den ganzen Stall zu Bethlehem zu beſtreuen. Dieſe meine Wohlmeynung laß dir gefallen, und ſey demůthig gebetten, daß du auch das Krippelein meines Herzens mit Andacht und Liebe ziereſt, und dir zu einer luſtbaren Wohnung bereiten wolleſt. Amen.

Beſuchung des Chriſt-Kindleins.

Von Weyhnachten bis auf Lichtmeß zu ſprechen.

Glichwir es Chriſto der grôßte Gefallen geweſen wåre, wann du vor Zeiten ihn tåglich in dem Stall zu Bethlehem beſuchteſt, und angebetten håtteſt, alſo iſt es ihm jetzt ein viel grôſſerer Gefallen, wann du ihn von Weyhnachten bis Lichtmeß geiſtlicher Weis beſucheſt, und dieß Gebett mit Andacht ſprichſt:

Allerliebſtes Chriſt-Kindlein! ich komme an dem heutigen Tag dich zu beſuchen, und zugleich mit den heiligen Hirten in deinem Krippelein anzubetten. Ich falle vor dir demůthig auf meine Knie, biege mein Haupt vor dir bis zur Erden, erzeige dir die gôttliche Ehrerbiethung, und aus herzlicher Andacht kůſſe ich deine heilige Fůßlein. Ach wie erbarmet mich deiner! daß du, unangeſehen du ein gebohrner Kônig Himmels und der Erden biſt, dannoch in dieſem elenden Stall unter dem Vieh liegen, und ſo groſſe Armuth, Kålte, Elend, und Verachtung leiden mußt. Aus herzlicher Liebe, und Mitleiden zu dir, nimm ich

dich ehrenbiethiglich auf meine Arme, drucke dich an meine Bruſt, küſſe dich mit meinem Mund, und lege dich in mein Herz hinein; damit du allda von dem Feuer meiner Liebe erwärmet werdeſt. Zur Steuer deine Armuth, und zur Dankſagung deiner Menſchwerdung opfere ich dir alles, was ich heut Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde; ſammt allen guten Werken und Widerwärtigkeiten, ſo heut in der ganzen Welt verrichtet und gelitten, dañoch dir nicht aufgeopfert werden. Ich empfehle mich auch, o liebes JEſulein! deiner Mutter, und dem heiligen Joſeph, daß ſie dir heut an meiner ſtatt treulich dienen, und alle Liebe erweiſen wollen. Vor meinem Abſchied küſſe ich deine heilige Händlein, und begehre von dir deinen heiligen Seegen: Lebe wohl mein herziges JEſulein! mein Leib ſcheidet von dir, mein Herz aber bleibet bey dir. Amen.

Am Heil. Neuen-Jahrs-Tag.

An dieſm heutigen Neuen-Jahrs-Tag grüſſe ich dich, o liebes holdſeliges Kindlein, Chriſte JEſu! und wünſche dir ein freudenreiches, glückſeliges und glorwürdiges Neues Jahr. Ich wünſche dir, daß in dieſem Neuen Jahr dein heiligſter Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auf Erden. Ich wünſche dir, daß dich in dieſem Neuen Jahr kein einiger Menſch erzürne noch beleidige;

ſondern daß ich alle und jede von Herzen lieben, loben, und ehren mögen. Ich wünſche dir, daß in dieſem Neuen Jahr, deine Heil. Kirche in der ganzen Welt ausgebreitet, alle Ketzerey in Grund ausgereutet, alle verführte Seelen zum wahren Glauben geführt, und alle verſtockte Sünder zur ernſtlichen Bekehrung mögen gebracht werden. Und endlich wünſche ich dir und mir, daß ich durch dieß ganze Jahr von Tag zu Tag in der Tugend zunehmen, in deiner Liebe erhitzen, und in aller Andacht wachſen möge. O wollte GOtt! daß ich dieſes Wunſches Gewalt hätte, und dasjenige, was ich im Herzen wünſche, in dem Werk vollbringen möchte. Du aber, o mein JEſu! haſt dieſe vollkommene Gewalt, und was du mit deinem Willen verlangeſt, das wird alſobald im Werk erfüllt. Ey ſo erfülle dann mein obgemeldtes Wünſchen und Verlangen, und durch deine unendliche Gütigkeit verſchaffe, daß dieß neu angefangene Jahr zu deiner gröſſern Ehr, und gemeinen Heyl der Chriſtenheit ausſchlage. Ich bitte dich auch um gnädige Verzeihung aller Miſſethaten, ſo ich im vorigen Jahr begangen hab: und um barmherzige Nachlaſſung der ſchweren Strafen, ſo ich dadurch verſchuldet hab: O wann ich ein wenig zuruck gedenke, in wie vielen Sünden ich das vorige Jahr zuge-

bracht,

bracht, wie viel gute Werk ich unterlaſſen, wie viel Nachläßigkeiten ich in Uebung des Guten begangen, und wie vielfältige Uebel ich mit Gedanken, Worten, und Werken vollbracht hab: So muß ich mich ja billich in mein Herz hinein ſchämen, und mit vielen reumüthigen Seufzern meine Schuld vor dir bekennen. O gütiges JEſulein! welches du am heutigen Tag ſo ſchmerzlich beſchnitten worden, und dein Roſenfarbes Blut ſo reichlich vergoſſen haſt, durch dieſe erlittene Schmerzen und reichliche Blut-Vergieſſung, bitte ich, verzeihe mir meine vollbrachte Sünden, erſtatte meine unterlaſſene gute Werk, erfülle meine begangene Nachläßigkeit, nachlaſſe meine ſchwere Schulden, und verleihe mir Beſſerung meines zukünftigen Lebens. Zu einer Neuen-Jahrs-Gab opfere und ſchenke ich dir mein ganzes Herz, in ſolcher Geſtalt, gleichwie es der H. Geiſt in meiner Tauf mit deinem H. Blut gereiniget, und mit ſeinen Gaben gezieret hat. Hingegen bitte ich, daß du zu einer Neuen-Jahrs-Gab die Gnad der heiligen Taufe in mir erneuereſt, alle Sünden, womit ich meine Seel bemackelt hab, gütiglich verzeiheſt, und einen neuen Eifer, dir zu dienen, in mir erweckeſt. O ſüſſes JEſulein! nimm dieß Neue Jahr von mir an, und ſchenke mir das Neue Jahr, ſo ich von dir begehre.

Letzt-

Letzlich bitte ich auch inſtändig für die arme notleidende Seelen des Fegfeuers, daß du ihnen auch ein glückſeliges Neues Jahr beſchereſt, und an dem heutigen Tag an ſtatt einer Neuen-Jahr-Verehrung allen und jeden ihre Peinen in etwas lindern wolleſt. Das Roſenfarbe Blut, welches du am heutigen Tag vergoſſen haſt, laß in den feurigen Kerker hinab flieſſen, die Mackeln der unreinen Seelen abwaſchen, die brennende Seelen in ihrer groſſen Hitz erkühlen, und einen guten Theil ihrer reſtirenden Schulden bezahlen. Amen.

Verehrung des Heil. vergoſſenen Bluts, an dem Neuen-Jahrs-Tag.

Jetzund grüſſe ich dich abermal, o du gebenedeytes Chriſt-Kindlein! und erinnere dich der ſchmerzlichen Beſchneidung, ſo du am heutigen Tag für uns gelitten haſt. Ich danke dir herzlich für deine erlittene Schmerzen, und bette demüthiglich an das Heil. vergoſſene Blut. O du hochwürdiges heiligſtes Blut! wie reichlich und ſchmerzlich, und wie liebreich biſt du für mich vergoſſen worden; und wie überflüßiglich haſt du den Zorn GOttes verſöhnet, und für alle Sünden der Welt genug gethan. Ach flieſſe auf mein ſündiges Herz! löſche aus alle meine Mackeln, und thue genug für all meine Sünden! fürnemlich für diejenige,

nige, welche ich wider die Jungfräuliche Reinigkeit begangrn hab. O himmliſcher Vatter! ich opfere dir das Roſenfarbe Blut deines Sohns, zu einer Neuen-Jahrs-Gab: und zur Vergebung aller meiner begangenen Unkeuſchheiten. O Chriſte JEſu! ich opfere dir dein eigenes vergoſſenes Blut, zum Geruch der Lieblichkeit, und zur Nachlaſſung der wohlverdienten Straffen. O Heil. Geiſt! ich opfere dir das koſtbarliche Blut JEſu Chriſti, zur Neuen-Jahrs-Verehrung, und zur Reinigung aller Mackeln meines Herzens. Allerheiligſte Mutter GOttes! ich opfere dir das koſtbareſte Blut deines liebſten Sohns, zu einen freudenreichen Neuen Jahr, und bitte, du wolleſt es der Heil. Dreyfaltigkeit für alle meine Verſaumnuſſen aufopfern. O ihr liebe Engel und Heilige! euch allen und jeden ins beſondere opfere ich das hochwürdige Blut JEſu Chriſti, zur Vermehrung eurer Seligkeit; und bitte, ihr wollet es der heiligſten Dreyfaltigkeit zur Verzeihung aller meiner unkeuſchen Gedanken, Worten, und Werken aufopfern. O heiliger, ſtarker, und unſterblicher GOtt! nimm dieß Neu-Jahr-Präſent in Gnaden auf; und durch die Kraft und Verdienſte deſſelben verzeihe mir alle Sünden, so ich in dem vorigen Jahr begangen hab.

Gebett am Heil. drey König=Tag.

An eurem heutigen glorwürdigen Feſt ſeyd andächtiglich gegrüßt, o ihr liebe heilige drey König, Heil. Melchior, Heil Caſpar, Heil. Balthaſar! Frohlocket heut in dem HErrn, und erfreuet euch von Herzen: dieweil euch der liebe GOtt ſo groſſe Gnaden erwieſen hat, daß ſich Himmel und Erden darüber verwundern, und erfreuen. Zugleich mit euch frohlocke ich heut in dem HErrn, und ſage ihm in eurem Namen Dank, daß er euch im Himmel und auf Erden ſo hoch erhebt, und glorwürdig gemacht hat. Bittet heut für mich, o ihr liebe Heil. drey Könige, und helfet mir das ſüſſe Chriſt=Kindlein würdiglich ehren und anbetten. Opfert ihm an meiner ſtatt das Gold eurer Liebe, den Weihrauch eurer Andacht, und die Myrrhen, eurer Bußfertigkeit! und durch dieß euer Opfer erſtattet allen Mangel, ſo ich in der Liebe, Andacht, und Bußfertigkeit begangen hab. Amen.

Ich wünſche dir auch Glück zu deinem heutigen Feſt, o glorwürdiges JEſulein, und erfreue mich von Herzen, daß dir am heutigen Tag ſo groſſe Ehr wiederfahren iſt, und noch alle Jahr im Himmel und auf Erden wiederfährt und erneuert wird. Mit dieſer himmliſchen und irdiſchen Andacht vereinige ich meine unwürdige Andacht: und begehre

dich mit den HH. drey Königen, wie auch mit allen Engeln und Heiligen zu ehren, zu preiſen, und anzubetten. Ich erfreue mich mit dir und deiner lieben Mutter, und Heil. Joſeph, daß du dich an dem heutigen Tag mehr, als in deinem ganzen Leben, herrlich gemacht, und mit ſo vielen Gaben biſt beſchenkt worden. Deswegen wünſche ich dir Glück hierzu, und verhoffe auch deiner groſſen Reichthumen theilhaftig zu werden. Du o liebſtes JEſulein! biſt ein rechtes Königlein, und kannſt allen Dürftigen überflüßig beyſpringen; ich aber bin die ärmſte Creatur unter allen, und leide groſſe Noth an zeitlichen und geiſtlichen Güthern! Darum komme ich zum erſten zu dir, deme allerreicheſten HErrn! und begehre am heutigen Tag ein zeitliches und geiſtliches Allmoſen. An zeitlichen Güthern wolleſt du mir ſo viel mittheilen, damit ich die bloſſe Nothwendigkeit habe. An geiſtlichen Güthern aber begehre ich ein weit mehrers, ja den Ueberfluß an allen Tugenden, Gaben, und Gnaden. Ich begehre von dir das Gold der göttlichen Liebe, den Weyhrauch der wahren Andacht, und die Myrrhen der ſtäten Abtödtung und Bußfertigkeit. An dieſen dreyen geiſtlichen Güthern hab ich all mein Lebtag den gröſten Mangel gelitten, ja auch viel Sünden wider dieſe drey Heil. Tugenden

be-

begangen. An ſtatt deiner Liebe, hab ich die Creaturen, und die Sinnlichkeit meines Leibs böſslich geliebt. An ſtatt der Andacht, hab ich lauter Verſtreuungen und Gleißnereyen gehabt. An ſtatt der Abtödtung, hab ich meinen Leib gezärtelt, und allen Muthwillen zugelaſſen. O gütiges JEſulein! verleihe mir eine wahre Reu dieſer begangenen Laſter, und einen ernſtlichen Fürſatz, denſelben hinfüro zu widerſtehen. Zur Erſtattung der unterlaſſenen drey Tugenden, opfere ich dir zugleich mit den HH. Drey Königen das feurige Gold deiner göttlichen Liebe, den wohlriechenden Weyhrauch deiner herz-dringenden Andacht, und die bittere Myrzhen aller deiner Abtödtungen und erlittenen Marter. Ich opfere dir alle und jede Wirkungen der Liebe, ſo du auf Erden gegen GOtt dem Vatter, und gegen dem Heyl der Seelen erweckt haſt. Ich opfere dir alle andächtige Gebetter, herz-dringende Seufzer und iñbrünſtige Begierden, ſo du in den Himmel geſchickt haſt. Und ich opfere dir alle ſtrenge Bußwerk, leiblichen Mangel, und bitter Schmerzen, ſo du gelitten haſt. Aus dem meinigen aber opfere ich dir alle aufrichtige Lieb und Neigungen, ſo ich all mein Lebtag gegen GOtt und meinem Nächſten geübt hab. Ich opfere dir alle andächtige Gebetter, herz-dringende Seufzer, und wahr-

wahrhafte Andachten, ſo ich jemal verrichtet hab. Und ich opfere dir alles Creuz und Leiden, alle Krankheit und Schmerzen, und alle Armuth und Nothwendigkeit, ſo ich jemal gelitten hab. Dieß mein Opfer wolleſt du in Vereinigung des deinigen aufnehmen, und mit ſolcher Liebe annehmen, wie da das Opfer der Heil. drey Könige angenommen haſt.

Ich bitte dich auch abſonderlich an dem heutigen Tag für die nothleidende Seelen des Fegfeuers, daß du ſie heut deiner empfangenen Reichthumen theilhaftig macheſt: und zur Bezahlung ihrer Schulden der göttlichen Gerechtigkeit das Gold deiner Liebe, den Weihrauch deiner Andacht, und die Myrrhen deines bittern Leidens aufopferſt. Durch deine Lieb erleichtere ihre Schmerzen; durch deinen Weihrauch vertreibe den Geſtank ihrer Sünden; und durch deine Myrrhen verſüſſe alle ihre Bitterkeiten. Amen.

Am Heil. Lichtmeß-Tag.

O fruchtbare Mutter und allerreineſte Jungfrau Maria! mein Herz erfreuet ſich heut mit dir, und frohlocket in GOtt ſeinem Heyland. Dein heutiges Feſt celebriren alle himmliſche Einwohner mit groſſer Herrlichkeit; und es begehens alle fromme Chriſten mit möglichſter Andacht. Dieſen

allen begehre ich mit der Andacht vorzugehen, und dir ſamt deinem JEſulein, und dem Heil. Joſeph die gröſzte Lieb und Ehr zu erweiſen. So ſeyd mir dann ins Herz hinein gegrüßt, o ihr drey liebſte Freund JEſus, Maria, Joſeph, und dieſer Gruß ſey euch zur Glückwünſchung zu eurem heutigen Feſt verehret. Ich begehre mit euch nach Jeruſalem zu gehen, und zugleich mit euch die Gottheit und Menſchheit JEſu Chriſti dem himmliſchen Vatter aufzuopfern. Gleichwie ihr drey am heutigen Tag das allerkoſtbarlichſte Opfer zum Heyl der Welt aufgeopfert habt: alſo wollet ihr es heut noch einmal für alle Sünder, fürnemlich aber für mich arme Sünderin aufopfern, und mir dadurch zeitliches und ewiges Heyl erwerben. In eurem Namen, und durch die Kraft eurer Heil. Herzen verrichte ich dieß Opfer mit euch, und verhoffe dadurch einen guten Theil meiner Schulden zu zahlen. So ſiehe dann, o gerechter himmliſcher Vatter! auf dieß mein Opfer, ſo ich dir heut verrichte, und urtheile, ob ich dich nicht richtiglich nach der Maaß der Gerechtigkeit bezahlen werde. Du haſt mir deinen lieben Sohn geſchenkt, als du ihn am Heil. Chriſt-Tag auf die Welt geſandt haſt: und dein lieber Sohn hat ſich heut ſelbſt mir geſchenkt, als er ſich ſelbſten dir für mich ge-

opfert hat. Seine Mutter aber hat ihn auch zu meinem Eigenen gemacht, als ſie heut ihn dir mit paarem Geld abgekauft hat. So nimm ich dann heut dieß dein allerliebſtes Söhnlein im Geiſt auf meine Arme, nur in Vereinigung der Andacht, mit welcher ihn ſeine Mutter dir geopfert hat, opfere ich dir denſelben zu deinem ewigen Wohlgefallen, und zur Erlöſung meiner armen ſündigen Seele. Ich opfere dir alle Tugenden, ſo er geübt hat, für alle Tugenden, welche ich zu üben unterlaſſen hab. Ich opfere dir ſeine Genugthuung, ſo er vollbracht hat, für alle Schulden, welche ich gemacht hab. Ich opfere dir das unendliche Wohlgefallen, ſo er dir erwieſen hat, für das unendliche Mißfallen, welches ich dir verurſacht hab, und endlich opfere ich dir alle Marter und Peinen, ſo er gelitten hat, für alle Strafen, welche ich mit meinen Sünden verdient hab. Dieß mein Opfer nimm in Gnaden auf, und durch die Kraft deſſen ſchenke mir meine ſchwere Schulden und Strafen. Dieß wolleſt du mir erwerben, o gebenedeyte Jungfrau Maria! auf daß ich mich dieſes deines Feſt-Tags ewiglich zu erfreuen hab.

Sey aber auch gebetten, daß du am heutigen heiligen Tag der armen Seelen nicht vergeſſeſt, ſondern für alle und jede

dein liebes JEſulein dem ewigen Vatter aufopferſt: damit dieſe hochbetrübte Seelen der Freud des heutigen Feſts auch theilhaftig werden, und durch dein koſtbarliches Opfer die völlige Erlöſung, oder aufs wenigſt, eine ſolche kräftige Erquickung erlangen, damit ſie ſamtlich ſpühren können, daß ihnen heut durch deine Fürbitt eine ſonderliche Gnad ſey wiederfahren. Amen.

Bey Weihung der Kerzen am Lichtmeß-Tag.

Es wolle niemand unterlaſſen ein Wachsſtöcklein einzukaufen, und wañ es geweihet iſt, in ſeinen Händen zu halten, und durch die ganze Meß brinnen zu laſſen. Dann die Kerzen und Wachs-Lichter gar kräftiglich geweihet werden, und denjenigen, ſo ſie brinnend in Händen halten, oder bey ſich ſtehen haben, ein groſſes Heyl von GOtt bringen. Welches die Kirch in der Weyhung von GOtt bitte, und aus folgenden Gebett, ſo aus ſelbiger Weihung iſt, erſcheinet.

O HErr JEſu! du wahres Licht, welches erleuchtet alle Menſchen, ſo in dieſe Welt kommen; der du am heutigen Tag das Gemüth des gerechten Simeonis durch den H. Geiſt erleuchtet haſt, daß er dich für den wahren Heyland erkannt, als ſeinen GOtt angebettet, auf ſeine beede Arm genommen, und vor allem Volk öffentlich bezeugt, daß du ſeyeſt ein Licht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preis deines Volks Iſraels.

Weßwegen dann auch die Heil. Catholiſche Kirche zur Bekanntnuß dieſer Wahrheit jejetzund die Kerzen weihet, und dem andächtigen Volk in die Hånd giebt: deine göttliche Güte bittend, daß du alle Herzen deren, ſo ſie angezündet, zu deinen Ehren in ihren Hånden tragen, mit dem Heil. Feuer deiner ſüſſeſten Liebe entzündeſt, und mit dem Glanz des H. Geiſtes erleuchten wolleſt.

Jetzt nimm deinen angezündeten Wachs-Stock in deine rechte Hand, und ſprich, wie folget.

Siehe o ſüſſes JEſulein! dir zum Lob und zu Ehren, nimm ich dieß brennende Wachs-Licht in meine Hand, zur Bezeugung, daß du ſeyeſt ein ewiges unerſchaffenes Licht, und der Glanz der våtterlichen Klarheit: und daß du ſeyeſt kommen auf dieſe Welt, zur Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts, und zur Erleuchtung derjenigen, ſo in der Finſternuß ſaſſen. So bitte ich dann demüthiglich, durch die Anrufung deines H. Namens, und durch die Fürbitt deiner ſeligſten Mutter Maria, deren Feſt-Tag wir heut mit Andacht begehen, und durch das Gebett aller deiner Heiligen, du wolleſt von deinem heiligen Himmel, und von dem Thron deiner göttlichen Majeſtåt mein Gebett erhören, und gnädig ſeyn allen zu dir Rufenden, welche du mit deinem koſtbarlichen Blut erlöſet haſt.

O allergütigſtes JEſulein! in Vereinigung der Andacht, mit welcher heut deine heiligſte Mutter dich im Tempel geopfert hat, opfere ich dir dieſen geweihten Wachs-Stock, und will ihn zu deiner Ehr bey meinem Gebett anzůnden und anbrennen. Demůthiglich bittend, daß, gleichwie dieß Licht durch das ſichtbarliche Feuer entzůndet, die nåchtliche Finſternuß vertreibet: alſo wolleſt du meine Seel mit dem unſichtbarlichen Feuer, das iſt, mit dem Glanz des H. Geiſtes erleuchten, und von der Blindheit aller Laſter reinigen: damit ich mit reinen Augen des Gemůths ſehen kånne, was dir angenehm, und mir heylſam iſt. Und gleichwie die Flamm dieſes Lichts erhitzet und entzůndet: alſo wolleſt du auch mein Herz mit dem Heil. Feuer deiner ſůſſeſten Liebe ganz entzůnden, damit ich dich meinen GOtt und Erlåſer wahrhaftiglich liebe, ſtåts nach dir verlange, innbrůnſtiglich zu dir ſeufze, und endlich deiner Sůßigkeit ewiglich genieſſe. Amen.

Unter der Proceßion, wann du ſchon nicht mitgeheſt, ſprich folgendes Reſponſorium:

Ziere dein Braut-Beth, o Tochter Sion! und nimm auf Chriſtum JEſum deinen Kånig. Umfange Mariam, welche iſt die himmliſche Port: dann ſie trågt den Kånig der Glorie, und den Schein der våtterlichen Klarheit. Sie ſtellet

GOtt dem Vatter für ſeinen gebenedeyten Sohn, welcher vor dem Morgenſtern von ihm iſt gebohren worden. Sie legt ihn dem H Simeon auf ſeine Arme, und erfüllet ſeine Begierd, ſo er nach den Heyland getragen hat. Dieſer aber verkündiget allem Volk, daß er ſey ein HErr des Lebens und des Tods, und der lang-gewünſchte Heyland der Welt. Er benedeyt auch GOtt von Herzen, und ſpricht mit fröhlicher Stimm: Nun laß o HErr! deinen Diener in Frieden fahren: dann meine Augen haben geſehen deinen Heyland, welchen du bereitet haſt vor dem Angeſicht aller Völker: ein Licht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preis deines Volks Iſrael. Solche Ehr und Glorie ſey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt: Als er ſich ſelber geben hat von Anfang, und ihm jetzt geben wird in der Zeit, und ihm wird geben werden in der Ewigkeit. Amen.

Verſ. Bitt für uns, o Heil. GOttes-Gebährerin.

Reſp. Auf daß wir zu der himmliſchen Proceßion gelangen mögen.

O HErr JESU Chriſte! du wahres Licht zur Erleuchtung der Welt; der du am heutigen Tag von deinen Heil. Eltern nacher Jeruſalem getragen, und von dem Heil. Simeon und Anna, mit Zulaufung groſſen Volks, welches wartete auf die Erlöſung Iſraels

els, durch den H. Tempel bis zum Altar, gleich als in einer Proceßion biſt getragen worden. Wir opfern dir dieſe unſere Proceßion, welche wir mit brinnenden Kerzen, zur Erkanntnuß, daß du ein Licht der Welt ſeyeſt, andächtiglich verrichten, demüthiglich bittend, du wolleſt uns durch die Fürbitt Mariä und Josephs, Simeonis, und Annä, nach dieſer zeitlichen Pilgerfahrt zu der Geſellſchaft deiner lieben Heiligen aufnehmen: Der du lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Heil. Matthias = Tag.

Sprich das Gebett: Am Feſt=Tag eines Apoſtels, im eilften Theil am Anfang.

Am Aſcher = Mittwoch.

Vor Empfahung der Aſchen.

Die Aſchen werden von dem Prieſter kräftiglich geweihet, und in der Weihung wird GOtt andächtiglich gebetten, daß er denjenigen, ſo die geweihte Aſchen empfangen, wahre Reu und Vergebung ihrer Sünden, und die Gnad ſeines göttlichen Segens woll mittheilen, ꝛc. Deßwegen empfange dieſelbe allzeit mit Andacht, und ſprich zuvor die folgende Gebetter, ſo aus der Weihung der Aſchen genommen ſeynd, und ein wenig geändert von dem Prieſter geſprochen werden.

Allmächtiger, ewiger GOtt! verſchone der Büſſenden, ſey gnädig den Bittenden, und ſende deinen heiligen Engel vom Himmel herab, welcher mir deinen H. Segen ertheile, und deine Gnad herab bringe, die geweihte H. Aſchen würdiglich zu empfangen. Verleihe mir durch die Anrufung deines allerheiligſten

Na=

Namens, daß die Empfahung derſelben mir ſey ein heilſames Mittel die Geſundheit des Leibs, und die Beſchützung der Seelen zu erlangen. Durch Chriſtum unſern HErrn. Amen.

O GOtt! der du nicht den Tod, ſondern die Buß der Sünder verlangſt: ſiehe gnädiglich an die Schwachheit meiner menſchlichen Natur: und verzeihe mir aus Barmherzigkeit die Vielfäligkeit meiner Sünden. Verleihe mir auch durch die Kraft dieſer geweihten Aſchen, welche ich zur Bezeugung meiner Demuth, und zu Erlangung der Verzeihung, auf mein Haupt will ſtreuen laſſen, die Vermehrung deiner göttlichen Gnaden: auf daß, dieweil ich erkenne, daß ich Aſche ſey, und wegen der Schuld meiner Bosheit wiederum zu Staub werden müſſe; aller meiner Sünden Verzeihung, und den Lohn, ſo du den Büſſenden verſprochen haſt, gnädiglich zu erlangen verdiene. Durch Chriſtum unſern HErrn. Amen.

O GOtt! der du durch die Demüthigung bewegt, und durch die Genugthuung verſöhnet wirſt: neige das Ohr deiner Mildigkeit zu meinem unwürdigen Gebett: und ſo bald, als das Haupt deiner Dienerin von dieſer Heil. Aſche berühret wird, ſo gieſſe gnädiglich über mich aus die Gnad deines H.

Se-

Seegens, und erfülle mein Herz mit dem Geiſt der Zerknirſchung. Verleihe mir auch kräftiglich, was ich von dir begehre; und was du mir verliehen haſt, das wolleſt du ewiglich bekräftiget, und unberührt erhalten. Durch Chriſtum unſern HErrn. Amen.

Jetzt gehe hin die Aſchen zu empfangen, ſprechend:

Mit Ehrerbietung und Andacht, will ich jetzt hingehen, o mein GOtt! dieſe geweihte Heil. Aſchen zu empfangen, damit ich dadurch ein zerknirſchtes Herz, und die Vermehrung deiner Gnaden erlange. Durch JEſum Chriſtum unſern HErrn. Amen.

Nach Empfahung der Aſchen ſprich:

Ich deine demüthige Dienerin, o mein GOtt! hab nun dieſe heilige Aſchen empfangen, und bezeuge dadurch vor deiner Majeſtät, daß ich in Aſchen und Buß-Kleidern meine Sünden zu büſſen begehre: Siehe dann vom hohen Himmel auf mich bußfertige Sünderin, und verzeihe mir aus Gnaden, was ich aus Schwachheit, Unwiſſenheit, und Bosheit geſündiget hab.

O allmächtiger ewiger GOtt, der du den Niniviten, ſo in Aſchen und härenen Kleidern Buß gethan, die Gnad der Verzeihung verliehen haſt: ich rufe demüthiglich deinen heiligen Namen an, und verklage mich reumüthiglich wegen meinen Sünden. Ich beweine auch vor dem Angeſicht deiner

gött-

göttlichen Gütigkeit meine ſchwere Miſſethaten, und bitte deine durchleuchtigſte Mildigkeit inſtändiglich um Verzeyhung. Ich habe auch jetzt zur Bezeugung meiner Reu und Demuth die Heil. Aſchen empfangen, und getröſte mich, du werdeſt die Kraft der prieſterlichen Weihung meinem Leib und der Seel laſſen zu gut kommen, auf daß alle hölliſche Geiſter in Anſehung dieſer H. Aſchen von mir fliehen, und mich in dieſer Heil. Faſten-Zeit mit keiner ſchädlichen Verſuchung dörfen überfallen. Verleihe auch mir und allen Chriſtglaubigen, daß wir dieſe hochheilige Faſten mit gebührender Andacht annehmen, und mit einem Heil. Eifer und Strenge bis zum End ausführen. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn! welcher mit dir und dem H. Geiſt gleicher GOtt lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

In der Heil. Faſten-Zeit.

Die Heil. Faſten iſt deswegen von den H. Apoſteln eingeſetzt worden, damit, was wir durch das ganze Jahr geſündiget haben, alsdann wieder abbüſſen, was wir verſaumt haben, wieder einbringen: und die Schulden, ſo wir gemacht haben, in dieſer Heil. Zeit bezahlen ſollen. Deswegen du dann folgende Gebett zum öftern, aufs wenigſt aber an allen Sonntägen in der Faſten ſprechen ſolleſt.

Barmherziger gütiger GOtt! ich ſage dir herzlichen Dank, daß du mich dieſe heilige Faſten-Zeit haſt laſſen erleben, und viel gute Gelegenheit gegeben, dir zu dienen, und für meine Sünden Buß zu wirken. Weilen

len du mir dann aus Gnaden die Zeit und Gelegenheit haſt geben, ey ſo lege dieſe Gnad noch zu der vorigen, daß du mir auch eingieſſeſt den Geiſt der Bußfertigkeit, und verleiheſt meinem Willen einen wahren Haß der Sůnden, und eifrige Begierd dir vollkom̃entlich genug zu thun. Dieß iſt die angenehme Zeit, wie der H. Paulus ſagt, dieß ſeynd die Tåg des Heyls, in welchen wir deinen gerechten Zorn verſöhnen, und deine Barmherzigkeit leichtlich erwerben können. Dieſe angenehme Zeit, und dieſe Tåg des Heyls empfange ich mit beyden Armen: und erfreue mich, mein GOtt! daß du mir ſie aus Gnaden beſcheret haſt. Dieſe vierzigtågige Faſten begehre ich zu halten, ja halte ſie wirklich, nicht aus Zwang oder Noth, ſondern aus freyen Willen und fröhlichem Herzen, und zwar zu Ehren der Gedåchtnuß der vierzigtågigen Faſten deines Sohns, und zu einiger Vergeltung aller Bußwerke, ſo er für mich und alle Sůnder verrichtet hat. Ich vereinige auch dieſe meine Faſten mit der Faſten deines Sohns und aller Heiligen: und begehre ſie mit ſolcher Meynung, mit ſolcher Andacht, und zu ſolchem End zu verrichten, mit welcher Meynung, Andacht, und End mein ſüſſer JEſus, ſammt allen lieben Auserwåhlten, ihre Faſten und Bußwerk verrichtet haben. In dieſer gnadenrei-

chen

chen Zeit begehre ich alle meine begangene Sünden abzubüſſen, wie auch die gemachte Schulden zu bezahlen, und die verübte Nachläßigkeit einzubringen. Ich bereue deßwegen alle meine ſündige Gedanken, Wort und Werk: ich verabſcheue all dir zugefügte Schmachen und Unbilden: und ich verſchwöre hinfüro alle ſündliche Lüſten und Bewilligungen zu allem Böſen. Wollte GOtt! daß ich ſolchen Haß und Abſcheuen wider alle Sünden hätte, gleichwie du ſelben dawider haſt: und daß ich dieſelbige ſo kräftiglich könnte bereuen, gleichwie alle büſſende Sünder ihre eigene, und dein Sohn JEſus Chriſtus aller Welt Sünden bereuet hat. Zur Bezeugung meiner ernſtlichen Reu, ſende ich zu dir aus dem Grund meines Herzens dieſen ſchmerzlichen Seufzer, (Hier laß einen tiefen Seufzer) und durch denſelben bezeuge ich vor Himmel und Erden, daß mir alle meine begangene Sünden wahrhaftiglich leid ſeynd. Ich klage mich vor der allerheiligſten Dreyfaltigkeit, und vor allen Schaaren der Engeln und Heiligen an, daß ich mehr und ſchwerere Sünden begangen hab, als ich erkeñen kann: und daß ich dir und dem himmliſchen Heer gröſſere Schmachen zugefügt hab, als ich all mein Lebtag abtragen kann. O mein GOTT und mein HErr! wie hab ich durch das ganze Jahr meine Zeit ſo übel zugebracht:

bracht: wie hab ich ſo viel Gelegenheit Gutes zu thun ſo liederlich verabſaumet, wie hab ich die verrichte gute Werk ſo gar nachläßiglich verrichtet: wie hab ich die gute Einſprechungen ſo unachtſamlich ausgeſchlagen, und wie hab ich (ach ich ſchäme michs zu ſagen) ſo manche ſchändliche Miſſethat mit Gedanken, Worten, und Werken begangen. Mit dieſen meinen begangenen Sünden, Nachläßigkeiten, und Unterlaſſungen hab ich ſchwerere Schulden gemacht, als ich all mein Lebtag bezahlen kann: und hab mehrer Strafen verdient, als ich mit allen meinen Buß-Werken abbüſſen kann. Dann die Schmachen, ſo ich dir zugefügt hab, ſeynd unendlich, die Bosheiten, ſo ich begangen hab, ſeynd unendlich, und die Schulden, ſo ich gemacht hab, ſeynd unendlich. Dieweil ich dann mit allen meinen Buß-Werken, wann ich ſchon alle Bußwerke der ganzen Welt allein verrichtete, dir weder die unendliche Schmachen abtragen, noch die unendliche Bosheiten vernichtigen, noch die unendliche Schulden bezahlen kann: deßwegen nimm ich meine Zuflucht zu dem bittern Leiden, und reichen Verdienſten deines Sohns JEſu Chriſti, und aus der ganzen Kraft meines Herzens opfere ich dir dem gerechten GOtt, zu Abtragung der unendlichen Schmachen, das unendliche

Wohlgefallen, ſo er dir erwieſen hat. Zur Zahlung der unendlichen Schulden, opfere ich dir die unendliche Genugthuung, ſo er dir geleiſtet hat: und zur Vernichtung der unendlichen Bosheit opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, ſo er in ſich begreift, und auf Erden geübt hat. Zu dieſen dreyen Unendlichkeiten lege ich noch hinzu, und opfere dir alle Bußwerk, ſo in dieſer H. Faſten geübt werden, und vom Anfang der Kirche ſeynd geübt worden, mit welchen ich vereinige dieſe gute Werk und Abtödtungen, ſo ich in dieſer H. Faſten-Zeit verrichtet hab, und noch bis zum Ende derſelben verrichten werde. Daß ich nun dir, o getreuer GOTT! an dem heutigen Tag dieß hochgültige, ja unſchätzbare Opfer verrichtet, und die unendliche Heiligkeit und Genugthuung deines lieben Sohns aufgeopfert habe, darüber nimm ich meinen heiligen Schutz-Engel, und alle Engel und Heilige, zu wahrhaften Zeugen, auf daß ſie dieß in meinem Tod vor deinem Richterſtuhl bekennen und bezeugen wollen, und ſollen. Dieß zu bekräftigen will ich jetzt ihnen allen zu Ehren ſprechen ein andächtiges

Vatter unſer, uud Ave Maria.

Miſerere-Gebett.

Barmherziger himmliſcher Vatter! mit demüthigen und bereutem Herzen komme ich zu dieſem heiligen Miſerere, und begehre

in demſelben meine Sünden vor dir zu bekennen, meine Miſſethaten ſchmerzlich zu bereuen, und dir das bittere Leiden deines Sohns JEſu Chriſti für meine Schulden aufzuopferen. O GOtt! der du deinem Diener, dem H. David, eine wahre Reumüthigkeit mitgetheilet, und durch deinen H. Geiſt das Miſerere zu ſchreiben eingegeben haſt, ach! verleihe mir auch in dieſer Stund ein demüthiges und bereutes Herz, damit ich das H. Miſerere mit ſolchem Geiſt, mit welchem es der H. David, und alle bereute Sünder gebettet haben, betten und ausſprechen möge.

Hier bette das Miſerere, das iſt, den vierten Buß-Pſalm, welcher oben pag. 168. ſteht. Nach demſelben fahre alſo fort:

Dieß Heil. Miſerere, ſo ich jetzt mit Aufmerkſamkeit geſprochen hab, opfere ich dir, o gütiger himmliſcher Vatter! durch JEſum Chriſtum deinem Sohn, in der Kraft des heiligen Geiſtes, zur Bekanntnuß, daß ich eine elende Sünderin, und reumüthige Büſſerin ſey: welche allhier vor dir und dem ganzen himliſchen Heer ſich öffentlich anklagt, ihre vielfältige Miſſethaten bekennet, ihre Ungerechtigkeit ſchmerzlich beſeufzet, und deine Barmherzigkeit demüthiglich anrufet, ſprechend: O GOtt! erbarme dich meiner nach deiner groſſen Barmherzigkeit! Du, o HErr! biſt ja derjenige GOtt, welcher bey dem Propheten Ezechiel

geſagt hat: in welcher Stund der Sünder zu mir ſeufzet, will ich ſeiner Miſſethat nicht mehr gedenken. Ey ſo mache dañ dieß tröſtliche Verſprechen an mir wahr, und ſey nicht mehr ingedenk der vielfältigen böſen Thaten, ſo ich all mein Lebtag begangen hab. Dañ ich ſeufze zu dir (Hier laß einen Seufzer) in Vereinigung der Herz-dringenden Seufzer, mit welchen dein geängſtigter Sohn am H. Oelberg zu dir geſeufzet hat, als er vor dir auf ſeinem Angeſicht liegend, für groſſem Greuel unſerer Sünden blutigen Schweiß ſchwitzte. Ich ſeufze zu dir, (Hier laß noch einen tiefen Seufzer) in Vereinigung derjenigen erbärmlichen Seufzer, welche deinem ſchmerzhaften Sohn aus ſeinem Herzen ſchoſſen, als ihm unter der Creuzigung alle ſeine Gewerber auseinander geriſſen, und ſeine Händ und Füß mit groben eiſernen Nägeln ans Creuz geheftet wurden. Drittens ſeufze ich zu dir (Hier laß den dritten Seufzer) in Vereinigung derjenigen Herz-brechenden Seufzer, welche deinem halb-todten Sohn aus dem Grund ſeines Herzens herfür brachen, als ihm der grimmige Tod ſo manchen harten Stoß auf ſein krankes Herz gab, und endlich daſſelbige mit einem ungeheuren Streich entzwey brach. Dieſe dreyfältige Seufzer deines ſchmerzhaften Sohn, opfere ich dir, o barmherziger GOTT! zu-

gleich

gleich mit meinen reumüthigen Seufzern, zur Verſöhnung deines gerechten Zorns, zur Bezeugung meiner wahrhaften Reu, und zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden. Ich opfere dir auch, und vereinige zugleich mit den meinigen, alle und jede Seufzer, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen, und von allen bereuten Sündern und Sünderinnen jemal geſchehen ſeynd, und ſprich zugleich mit allen bußfertigen Herzen: Miſerere mei Deus, miſerere mei! Erbarme dich meiner, o GOtt! ach erbarme dich meiner, dann ich bin eine erbärmliche Sünderin, welcher deine Erbarmnuß gar hoch vonnöthen iſt. Miſerere mei Deus, miſerere mei! Erbarme dich meiner, o GOtt! ach erbarme dich meiner! dann ich weiß ſonſt nirgends Barmherzigkeit zu finden, als bey dir dem allerbarmherzigſten GOtt. Miſerere mei Deus, miſerere mei, Erbarme dich meiner, o GOTT! ach erbarme dich meiner! dann du haſt noch keinem die Barmherzigkeit verſaget, wer ſie von Herzen begehret hat. Von Herzen begehre ich Barmherzigkeit, wiewohl ich deren nicht würdig bin. Ich begehre ſie aber nicht in meinem, ſondern im Namen deines eingebohrnen Sohns, welcher am Stammen des Creuzes dieſelbe für mich und alle Sünder begehrt, und viel tauſendmal verdienet hat. So

erbarme dich dann meiner wegen deines lieben Sohns, und wegen ſeiner liebreicheſten Mutter Mariå; welche ſo erbårmlich unter dem Creuz bey ihm geſtanden, und ſo herzlich für das Heyl der Sünder gebetten hat.

Ingleichen begehre ich auch Barmherzigkeit für die erbårmliche Seelen des Fegfeuers, welche ſo ſchmerzlich nach derſelben ſeufzen, und ſo höchlich deren bedürftig ſeynd. Ach erbarme dich ihrer, o erbarmender GOtt! Erbarme dich ihrer, o barmherziger GOtt! wegen deines gecreuzigten Sohns JEſu Chriſti erbarme dich ihrer, und wegen ſeiner mitleidigen Mutter Mariå erbarme dich ihrer. Wegen der Fürbitt deiner lieben Heiligen erbarme dich ihrer, und wegen des Gebetts aller Catholiſchen Chriſten erbarme dich ihrer. Wegen deiner eigenen Ehr und Freud, erbarme dich ihrer, und wegen der Begierd ihrer Erlöſung erbarme dich ihrer: damit du ihrer gewünſchten Gemeinſchaft deſto eher genieſſen mögeſt, und von ihnen deſto inbrünſtiger geliebt und gelobt werdeſt.

Jetzt ſprich die Litaney vom Leyden Chriſti, ſo dir beliebt.

Am Heil. Joſephs-Tag.

Mein herzliebſter H. Patron: H. Joſeph! ſey mir zu Anfang dieſes deines lieben Feſts von Grund meines Herzens gegrüßt, und nach aller meiner Möglichkeit geehret

ret und geprieſen. Ich wünſche dir ein glückſeliges Feſt und Ehren-Tag: und erfreue mich, daß du heut in der ganzen Chriſtenheit, mit ſo viel hundert tauſend HH. Meſſen, Tagzeiten, Communionen, und Gebettern geehret wirſt. Alle dieſe opfere ich dir durch das Herz deines ſüſſen JEſuleins, und durch die Händ deiner liebſten Geſpons, meiner Mutter Mariä, auf daß ſie dir deſto angenehmer, und zur Vermehrung deiner Glorie deſto erſprießlicher ſeynd. Zu allen dieſen lege ich noch abſonderlich dieß mein Gebett, ſamt allen guten Werken, ſo ich heut verrichten werde, hinzu, und ſchicke dirs durch meinen H. Schutz-Engel noch hinnach. Ey laß dir meine treue Lieb und Wohlmeynung gefallen, und verſchaffe, daß ich dich einmal in deiner Glorie anſchaue. Ich empfehle mich dir heut von neuem in deinen vätterlichen Schutz und Treu, auf daß du mich allezeit bewahreſt, und über mich gleichwie ein Vatter über ſein Kind Sorg trageſt. Wende doch dein treues Herz nimmer von mir ab, ſondern bleibe allzeit mein getreueſter Fürbitter bey JEſu und Maria. In meiner Sterbſtund erinnere dich meines jetzigen Gebetts, und komme mir allda zu Hülf in dem gefährlichen Streit. Amen.

Sprich auch die Litaney zum H. Joseph im eilften Theil.

Am Mariä Verkündigungs-Tag.

Mit dem Heil. Erz-Engel Gabriel grüſſe ich dich am heutigen Tag, o gebenedeyteſte Jungfrau Maria! und wünſche dir ein freudenreiches Verkündigungs-Feſt. Heut iſt derjenige gnadenreiche Tag, an welchem dir die Heil. Dreyfaltigkeit den Erz-Engel Gabriel geſandt, und dich in ihrem Namen mit dem allerliebſten Gruß hat laſſen grüſſen. Heut iſt der gebenedeyte Tag, an welchem der Sohn GOttes vom Himmel kommen, und in deinem keuſchen Leib Menſch worden iſt. Heut iſt der tröſtliche Tag, an welchem du JEſum Chriſtum in deinem H. Leib empfanden, und eine wahre Mutter GOttes worden biſt. Sage, o Maria! was empfandeſt du damalen in deinem keuſchen Leib? was empfandeſt du damal in deiner edelſten Seel? Und was empfandeſt du damal in deinem ſüſſeſten Herzen? Ich glaub nicht, daß du es ſelbſten könneſt ausſprechen, dieweil dieſe deine Süßigkeit über allen menſchlichen und Engliſchen Verſtand war. Zu dieſer überſchwenglichen Ehr und Freud wünſche ich dir mit herzlichſter Wohlmeynung Glück und Heyl, und erfreue mich von Herzen, daß dir ſolche hohe Ehr und Gnad wiederfahren iſt. Wollte GOtt! ich könnte dir dieſelbige mit meiner heutigen Andacht erneuern, und wanns ſeyn

könnte,

könnte, tauſendfältig vermehren. Mit denen Herzen aller liebenden Seelen, und mit dem Wort des Erz-Engel Gabriels, und mit der Anmuthung der H. Dreyfaltigkeit grüſſe ich dich, und ſprich mit möglichſter Andacht und Aufmerkſamkeit: Gegrüßt ſeyſt du Maria voller Gnaden, der HErr iſt mit dir; du biſt gebenedeyet unter den Weibern. Nicht fürchte dich Maria, dann du haſt Gnad gefunden vor GOtt, und wirſt empfangen und gebähren einen Sohn: deſſen Namen ſollſt du heißen JEſus. Ich erinnere dich, o Maria! der unergründlichen Freuden, ſo du damalen empfandeſt, als der Engel dieſe Wort zu dir ſprach, und bitte, daß du mir nur ein paar Tröpflein dieſer Freuden und Gnaden mittheileſt. Am heutigen Tag haſt du ſo viel Gnaden empfangen, daß ſie von dir überfloſſen, und die Himmel ſamt der Erden begoſſen haben. Ey ſo laß dann auch nur einige Tröpflein auf meine dürre Seel fallen, und ſie zu allen guten Werken fruchtbar machen. Du haſt Gnad gefunden bey GOtt, o Maria! und ich hab Gnad verlohren bey GOtt. Ach! ſo hilf mir dann, daß ich die verlohrne Gnad wider finde, und zu dem vorigen Gnaden Stand wieder gelange. Ach! ich hab ſo gar keine Gnad in mir, dieweil ich zu allen Guten ſo gar träg, und in allem meinem Gebett ſo gar nachläßig bin. Darum

fürchte ich ſehr, ich ſey auſſer der Gnad GOttes, und GOtt hab ſich gar von mir abgewendet. Dieweil aber heut der gnadenreiche Tag iſt, an welchem du bey GOtt Gnad gefunden, und mit allen Gnaden überfüllet worden biſt, deßwegen halte ich verträulich um Gnad an, und hoffe bey dir Gnad zu finden. Ach! gieſſe deine Gnad über mich aus, und hilf mir zu den göttlichen Gnaden. Verſchaffe, o Maria! daß ich in der Gnad GOttes zunehme, und bis an mein End dariñen verharre. Hilf mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe, in der Gnad GOttes ſterbe, und in der Gnad GOttes ewiglich verharre. Amen.

Jetzt ſprich das Gebett an allen Mariä-Feſten, oben zu Anfang des zwölften Theils.

Wer von heut an, neun Täg nacheinander täglich dreyßig, am neunten aber fünf und dreyßig Ave Maria ſpricht, zu Ehren der Tage, an welchen Chriſtus in Mutter-Leib gelegen iſt, dem will die Mutter GOttes dieſen Dienſt ſo reichlich vergelten, als wann er ihr neun Monathe zum fleißigſten gedient hätte. Revel. S. Gertr. lib. 4. c. 12.

Am Heil. Palm-Sonntag.

Vor Empfahung der geweyhten Palmen.

Glorwürdigſter König des Volks Iſraels, Chriſte JEſu! an dem heutigen Heil. Palm-Tag grüſſe ich dich, und wünſche dir höchſtes Glück und Heyl, zu den groſſen Ehren, welche dir heut von dem andächtigen Volk ſeynd erwieſen worden. O wie erfreuet es mich, wañ ich gedenke, wie du auf einem demüthigen

Eſel

Eſel ſo anmüthig ſaſſeſt, ein grünes Oelzweig in deiner Hand trugeſt, und aus deinem majeſtätiſchen Angeſicht deine Gottheit herfür blicken lieſſeſt. O wie erfreuet es mich, wañ ich gedenke, wie deine liebe Jünger, samt dem frommen Volk Palm- und Oelzweig von den Bäumen abbrechen, mit denſelben den ganzen Weeg beſtreuten, ihre Kinder unter das Eſelein niederwarfen, und mit grünen Mayen in den Händen vorher gehend, und hinden nachlaufend, GOTT lobten und preiſeten, ſprechend: Hoſanna dem Sohn David! gebenedeyt ſey, der da kommt im Namen des HErrn, Hoſanna in der Höhe! o wie erfreuet es mich, wann ich gedenke, wie das Volk dich für den verſprochenen Meßiam, und den wahren König des Volks Iſraels erkannt, dir alle mögliche Ehr erzeigte, dich in einer herrlichen Proceſſion bis zum H. Tempel begleitet, dir deine Füß und Kleider küßte, und alle deine gethane Wunderwerk höchlich rühmete. Ja auch ſo gar die kleine unmündige Kindlein auf den Armen ihrer Mütter für Freuden aufgeſprungen, und mit ihren zarteſten Stimmen, gleich als irrdiſche Engelein, laut aufrufeten, und deutlich ſprachen: Hoſanna, Hoſanna! Zu dieſen und allen andern Ehren, ſo dir am heutigen Tag ſeynd angethan worden, wünſche ich dir von Herzen Glück und Heyl: und erfreue

freue mich tauſendmal mehr hierüber, als wañ mir dieſe Ehr wäre erwieſen worden. Wollte GOtt! daß ich dir anjetzo dieſe deine Ehr könnte erneuern, ja tauſendfältig vermehren: es ſollte mir keine Mühe zu ſchwer, und keine Arbeit zu verdrießlich ſeyn. Was ich aber bey andern nicht kann auswirken, das will ich an mir erfüllen, dir alle mögliche Ehr in meinem Herzen erweiſen, und alles Lob und Preis mit meinem Mund ausſprechen. Zu Urkund deſſen will ich hingehen, den geweihten Palm zu empfangen, und ihn vor allem Volk zu deiner Ehr in Händen tragen.

Jetzt gehe hin den Palm zu empfangen, und wann du wieder zu deinem Ort kommeſt, ſo ſprich:

O HErr JEſu Chriſte, du glorwürdigſter Obſieger aller deiner Feinde! ſiehe dieſen geweihten Palm trage ich in meinen Händen zu deiner gröſſern Ehr und Glorie, und zur Bezeugung des herrlichen Siegs, welchen du wider die Welt, das Fleiſch, den Teufel, die Sünd und die Höll erhalten haſt. Mit ſolcher Andacht, Liebe und Freud begehre ich dir mit dieſem geweihten Palmzweig geiſtlicher Weis entgegen zu gehen, gleichwie dir das andächtige Volk mit Palm- und Oel-Zweigen in den Händen entgegen gangen, und den ganzen Weeg mit grünen Mayen beſtreuet hat. Und gleichwie ſie dich bis in den hohen Himmel hinauf gelobt, und alle deine

Mi-

Mirackel und glorwürdige Thaten höchlich gerühmt haben; eben alſo preiſe ich auch deine unermeſſene Großmüthigkeit, und ſage dir herzlichen Dank, daß du die ſündige Welt durch dein heiliges Leiden und Sterben erlöſet haſt. Mit Herz und Mund ſprich ich zugleich mit deinen Jüngern, und dem andächtigen Volk: Hoſanna dem Sohn Davids, gebenedeyt ſey, der da kommen iſt in dem Namen des HErrn! zu erlöſen uns arme Sünder aus dem Joch des Satans, und zu bringen zu dem Reich ſeiner Glorie, Hoſanna in der Höhe! Glorie ſey im Himmel, und Fried den Menſchen auf Erden: In Vereinigung des Lobs, welches dir heut die Catholiſche Kirche in der ganzen Welt giebt, will ich auch zugleich mit ihr das heutige herrliche Lob-Geſang aus dem Grund meines Herzens ſingen, ſprechend:

Lobgeſang, ſo in der Proceßion geſungen wird.

Glorie, Lob, und Ehr, ſey dir, o Chriſte! du König und unſer Erlöſer! welchem die Kinder das andächtige Hoſanna geſungen haben.

Du biſt der König Iſrael, und ein hochedler Sohn des H. Davids: der du im Namen des HErrn komen biſt, o gebenedeyter König!

Glorie, Lob, und Ehr, ſey dir, o Chriſte!

du

du unſer König und Erlöſer! welchem die junge Kinder das andächtige Hoſanna geſungen haben.

Das ganze himmliſche Heer lobet dich zugleich in der Höhe, ingleichem auch die sterbende Menſchen, samt allen erſchaffenen Dingen.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc.

Das andächtige hebräiſche Volk iſt dir mit Poſaunen entgegen kommen: wir aber kommen zu dir mit Gebett, Gelübd, und Lob-Geſänger.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc.

Dieſe preiſeten dich, dieweil du für ſie leiden ſollteſt, wir aber benedeyen dich, der du jetzund regiereſt in groſſer Herrlichkeit.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc.

Dieſe haben dir mit ihren Dienſten gefallen, laß dir auch unſere Andacht gefallen: Du gütiger und milder König! welchem alles Gutes gefallet.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc.

Dieß Lobgeſang der Kirche opfere ich dir, o Chriſte JEſu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Him̃el und Erden, und alle Creaturen loben: und dadurch danke ich dir für alles, was du in den drey und dreyßig Jahren auf Erden gethan und gelitten haſt. Laß mich der Verdienſte deſſen theilhaftig werden, damit ich dich im Himmel in Ewigkeit dafür preiſe. Amen.

Unter

Unter dem Paßion halte deinen Palm-Zweig zu Ehren Chriſti in der Hand; wie ausdrücklich in dem Meß-Buch befohlen wird. Nach der Meß aber trage ihn mit dir nach Haus, und ſtelle ihn in deine Kammer, dann er dir dienet zur Beſchützung Leibs und der Seelen: und an welchem Ort er verwahret wird, ſpricht das Meß-Buch, da ſollen die Innwohner den Segen GOttes erlangen ꝛc.

Am Heil. grünen Donnerſtag.

Allerliebſter HErr JEſu Chriſte! an dieſem liebreichen H. grünen Donnerſtag grüſſe ich dich, und wünſche dir ein glückſeliges freudenreiches Feſt. Dieß iſt derjenige Tag, nach welchem du ſo lang verlangt haſt, laut deiner Worte, ſo du am heutigen Tag ſpracheſt: mit Verlangen hab ich verlangt dieſe Oſtern mit euch zu halten, ehe ich leide. Es hat mich auch nach dieſem Tag verlangt, damit ich durch andächtige Begehung deſſelben die Vermehrung deiner Gnaden möchte erlangen. So ſage ich dir dann herzlichen Dank für alle hohe Geheimnuſſen, ſo du am heutigen Tag vollbracht, und für alle reiche Gnaden, ſo du uns dadurch erwieſen haſt. Ich danke dir, o JEſu! daß du heut von deiner lieben Mutter den traurigen Abſchied genommen, und damit du uns ſuchen möchteſt, ſie auf eine Zeitlang verlaſſen haſt. Ich danke dir, dann du das Oſter-Lamm mit deinen Jüngern geeſſen, und dem alten Teſtament dadurch ein Ende gemacht haſt. Ich danke dir, daß du deinen Jüngern die Füß gewa-

ſchen

ſchen, ihnen darnach eine tröſtliche Predig gethan haſt. Und endlich danke ich dir, daß du das Heil. Sacrament deines Leibs und Bluts eingeſetzt, und ſo wohl deinen heiligen Apoſteln, als andern Prieſtern daſſelbe zu weihen, Gewalt gegeben haſt. Für dieſe und alle andere Geheimnuſſen, welche du am heutigen Tag verrichtet haſt, ſage ich dir möglichſten Dank, und preiſe dich im Namen aller Menſchen, welchen zu Lieb du dieſe gnadenreiche Geheimnuſſen vollbracht haſt. Ich bitte dich durch die groſſe Lieb, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaſchen, und ſie mit dem heiligen Sacrament deines Leibs und Bluts communiciert haſt, du wolleſt meine unreine Seel mit deinen vergoſſenen Thränen von ihren Mackeln reinigen, und mit deinem heiligſten Fleiſch und Blut geiſtlicher Weiß ſpeiſen. Ich opfere dir alle heilige Ceremonien, welche heut in der ganzen Catholiſchen Kirche begangen: und alle Andachten, welche von allen frommen Seelen verrichtet werden. Wollte GOtt! daß ich machen könnte, daß alle dieſe Ceremonien und Andachten mit höchſter Andacht vollbracht, und dieß heutige Feſt mit gröſter Solemnität, zu deiner gröſſern Ehr möchte begangen werden. Ach mach mich alles Guten, ſo heut verrichtet wird, theilhaftig, und verleihe mir eine abſonder-

ſonderliche Gnad, dieß Feſt andächtiglich zu begehen.

Sey auch ingedenk, o JEſu! der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer, und laß ſie auch der Gnaden dieſes guten Tags theilhaftig werden. Durch deine Würdigung, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaſchen haſt, würdige dich auch ihre bemackelte Seelen zu waſchen; und durch die Ehr des Hochwürdigen Sacraments, mit welchem du ihre Seelen geſpeiſet haſt, würdige dich auch die hungerige und durſtige Seelen zu ſpeiſen und zu tränken. Amen.

Am Grünen Donnerſtag nach der Meß, ſo man das Hochwürdige Sacrament in das Grab trägt.

Im Geiſt der Demuth, und mit andächtigem Herzen bette ich dich an, o du wahres göttliches Himmel-Brod, verborgen unter den Geſtalten des irdiſchen Brods! und zur Bekanntnuß meines Glaubens biege ich vor dir mein Haupt, und ganzen Leib. Chriſte JEſu! zur Gedächtnuß und Eriñerung, daß du am heutigen Tag in deinem letzten Abendmahl das hochwürdige Sacrament eingeſetzt haſt, erweiſet deine auserwählte Kirch demſelbigen jetzt eine ſonderbare Ehr, tragt es in das herrlich zubereitete H. Grab, und ſtellet es allem Volk zu verehren vor. Deswegen liege

ich allhier demüthig auf meinen Knyen, erzeige deinem gnadenreicheſten Sacrament alle mögliche Reverenz, ſchlage mit wahrer Reu und Leid auf meine ſündige Bruſt, und bitte von Herzen um Verzeihung meiner Sünden. Ach ſchaue mich aus dieſem H. Sacrament in Gnaden an, gleichwie du in dem Haus Caiphä den H. Petrum gnädiglich angeſchauet, und zur Erkanntnuß und Bereuung ſeiner Sünden bewegt haſt: auf daß ich auch meine heimliche Sünden klärlich erkenne, und ſchmerzlich bereue. Ich ſage dir auch herzlichen Dank, o allergütigſter JEſu! wegen der unerſchätzlichen Gnad und Gutthat! ſo du deiner Kirche ertheilt, indem du dich gewürdiget haſt, am heutigen Tag das hochwürdigſte Sacrament deines H. Fronleichnam einzuſetzen, und zur wahren Speiß, und Trank unſerer Seelen zu verordnen. Dieß iſt ein ſo groſſes Wunderwerk, daß kein Menſch daſſelbe genugſam ergründen, noch würdiglich ſchätzen kañ. Dieß iſt eine ſo vortrefliche Wohlthat, daß kein Menſch ſelbige kañ vergelten, noch würdiglich dafür danken. Darum rufe ich alle Engel und Heilige an, daß ſie in unſerm Namen dir, o JEſu! wollen würdigen Dank ſagen, und unſern Mangel durch ihr himliſches Lob erſtatten. Diejenige Dankſagung, welche du am heutigen Tag nach gehaltenen Abendmahl! haſt geſprochen, opfere ich dir, o JEſu! und

in

in Vereinigung deren opfere ich dir alle Andachten, welche von allen und jeden Auserwählten, deinem Hochwürdigen Sacrament seynd erwieſen worden. Ich bitte dich durch die überſchwengliche Lieb, mit welcher du im heutigen Abendmahl deine liebe Jünger mit deinem wahrhaftigen Fleiſch und Blut geſpeißt und getränkt haſt: daß du dich würdigen wolleſt, anjetzo mich deine unwürdige Jüngerin mit deinem H. Fleiſch und Blut zu ſpeiſen, und zu tränken! auf daß ich durch Kraft dieſer geiſtlichen Comunion eine ſonderbare Andacht gegen dieſem Heil. Sacrament empfinde, und mein Glaub, Hoffnung, und Liebe gegen demſelben vermehret werde. Amen.

Am grünen Donnerſtag Nachmittag bey Beſuchung der HH. Gräber ſprich in der Kirche.

Zu dieſem Heil. Grab komme ich, dich zu beſuchen, o allerliebſter JEſu! und dieß Hochwürdige Sacrament, darinn du perſönlich gegenwärtig biſt, demüthiglich anzubetten. Gleichwie die HH. Engel, ſo um dieſe H. Monſtranz ſchweben, dich mit höchſter Ehrerbietung anbetten, alſo begehre ich auch zugleich mit ihnen, im Namen aller Menſchen, ſo heut dieß H. Grab beſuchen, dich im wahren Glauben zu ehren und anzubetten. Alle Zierathen und angewendte Unköſten dieſes H. Grabs: Alle Amplen und Kerzen, ſo

 darinn

darinn brinnen: alle Gebetter und Andachten, ſo davor verrichtet werden, und alle Mühewaltungen, ſo in Beſuchung deſſen angewendet werden, opfere ich dir, o JEſu! zu Verehrung dieſes hochwürdigen Sacraments, und zur herzlichen Dankſagung, daß du ſelbiges am heutigeu Nachmittag haſt eingeſetzt. Ach! wende deine gnadenreiche Augen zu mir, gleichwie ich meine ſündige Augen zu dir wende: und nimm dieſen Dienſt, welchen ich dir in Beſuchung dieſes Heil. Grabs aus wohlmeynenden Herzen erweiſe, in Gnaden auf. Durch dein bitteres Leiden, welches heut in der ganzen Chriſtenheit betrachtet, und verehret wird, bitte ich, o mein getreueſter Erlöſer! verleyhe mir Gnad, daſſelbige mitleidiglich zu beherzigen, andächtiglich zu verehren, und lebhaftiglich zu empfinden, auf daß ich durch die Kraft deſſelben wahre Erkanntnuß, Bereuung, Abſcheung, Verzeihung meiner Sünden, Nachlaſſung meiner Schulden, Beſſerung meines Lebens, und Vermehrung deiner Gnaden möge erlangen. Dieß zu erhalten, will ich zu Ehren der dreyen Stunden, ſo du an dieſem Abend in dem Oel-Garten gebettet, und blutigen Schweiß geſchwitzet haſt, mit möglichſter Andacht ſprechen drey Vatter unſer und Ave Maria.

In

8000000
3000
9000000
7000000
800000
Sünden
der Welt

In der H. Charfreytags-Nacht.

Mit demüthigen und betrübten Herzen, erhebe ich mein Gemüth zu dir! O ſchmerzhafteſter JEſu! und begehre dieſe traurige Charfreytags-Nacht mit ſolcher Bewegung meines Herzens zu begehen, mit welcher du dieſelbe im höchſten Leyd und vielfältiger Verſpottung der Juden zugebracht haſt. Ich ziehe mein Herz von allen weltlichen Geſchäfften ab, und kehre mein Gemüth in der Stille zu dir: damit ich die Bitterkeit dieſer Nacht deſto beſſer betrachte, und dein ſchmerzliches Leiden deſto mitleidiger möge beherzigen. O mein getreueſter Erlöſer! durch die Bitterkeit dieſer H. Charfreytags-Nacht erbarme dich meiner, und laß dasjenige, ſo du in dieſer Nacht für mich gelitten haſt, mir tief zu Herzen gehen. Ach! wie trauriglich giengeſt du nach gehaltenen Abendmahl zu dem Oelberg, und wie erbärmlich beklagteſt du die Untreu, ſo deine Jünger dir wurden erweiſen. Ach! was für eine angſthafte Traurigkeit überfiel dich in dem Oelgarten, welche ſo groß war, daß ſie dich bis in den Tod betrübt hat. Ach! wie inſtändig rufteſt du zu GOtt dem Vatter, und wie demüthig lageſt du vor ihm auf deinem H. Angeſicht. Ach! wie tief gienge dir die Tods-Angſt zu Herzen, und mit was für einer Gewalt floß der blutige Schweiß aus deinem ganzen Leib.

Ach wie grimmiglich platzten dich die Juden an, und wie unbarmherziglich warfen ſie dich zu Boden. Ach! wie ſchmählich führten ſie dich gebunden in die Stadt, und wie fälſchlich verklagten ſie dich vor dem Anna und Caipha. Ach wie viel Schand- und Schmächwort gaben dir die Diener, und wie grauſamlich giengen ſie mit dir um die ganze Nacht. Dieß und alles, was du in dieſer H. Charfreytags-Nacht gelitten haſt, betrachte ich in meinem Herzen, und empfinde darüber ein ſo groſſes Mitleiden, daß ſich mein Herz im Leib möchte umwenden. Ich danke dir von Grund meiner Seelen für alles, was du für mich und die ganze Welt gelitten haſt: ſonderlich aber danke ich dir für dein verborgenes Leiden, welches du bishero noch niemand offenbahret haſt. Dieß alles ſtelle ich dir vor deine göttliche Augen, uud bitte dich, ſo kräftig, als ich immer kann, du wolleſt dein H. Leiden an mir nicht laſſen verlohren ſeyn. Mache mich, o JEſu! theilhaftig deines bittern Leidens, und mache mich auch theilhaftig aller Bußwerken, ſo in dieſer heiligen Nacht verrichtet werden. Im Namen aller Menſchen, welche einiges Bußwerk verrichten, opfere ich dir alle dieſelbe, und wünſche von Herzen, daß ich könte machen, daß alle und jede mit reineſter Meynung, und höchſter Vollkommenhet möchten vollbracht werden.

In

In dieſer H. Nacht bitte ich auch abſonderlich für alle und jede Seelen des Fegfeuers, damit ſie der Verdienſten dieſer bittern Charfreytags-Nacht abſonderlich mögen theilhaftig werden. Dein ſchmerzliches Leiden, o JEſu! welches du in dieſer Nacht gelitten haſt, wolle dieſen lieben Seelen zu gut komen: und die überflüßige Genugthuung, durch welche du aller Welt Sünden bezahlt haſt, wolle ihnen zu Theil werden. Der angſthafte Blut-Schweiß, welcher ſo reichlich aus deinem H. Leib gefloſſen iſt, wolle über ihre Seelen herab flieſſen, und ſie in ihren heiſſen Flamen erhalten und erquicken. Dieſer koſtbarliche Angſt-Schweiß wolle ſie von allen ihren Mackeln reinigen, und den Reſt aller ihrer Schulden vollkomentlich bezahlen. Damit dieſe liebe Seelen eine ruhige Charfreytags-Nacht haben, und zugleich mit uns dir unſerm Erlöſer für dein bitteres Leiden Dank ſagen.

Am Heil. Charfreytag.

In der Kirchen unter den Ceremonien zu ſprechen.

In Bitterkeit meines Herzens, und in Betrübnuß meines Gemüths, komme ich heut zu dir, mein leidender Heyland Chriſte JEſu! und aus dem Grund meiner Seele ſeufze ich zu dir, hangend an dem Heil. Creuz. Gleichwie vor Zeiten am Heil. Charfreytag alle Creaturen mit dir getrauret haben, alſo begehret auch am heutigen Tag meine

Seel mit dir zu trauren, und dein ſchmerzliches Leiden mitleidiglich zu betrachten. Wollte GOtt! daß mir deine bittere Marter alſo tief zu Herzen gienge, wie ſie deiner traurigen Mutter und deinen getreuen Freunden iſt zu Herzen gegangen: ja wollte GOtt! daß mein hartes Herz alle deine Peinen ſo lebhaftiglich möchte empfinden, daß es für wahrem Mitleiden mitten entzwey müßte ſpringen. O du betrübtes Herz JEſu! welches du am Heil. Creuz für groſſer Bitterkeit zerſprungen biſt, ach theile mit mir am heutigen Tag deine Bitterkeit, und mache, daß mein hartes Herz für Mitleiden krank werde. O ſchmerzhafter JEſu! was haſt du doch gelitten, und in was für Bitterkeit haſt du dieſen Tag zugebracht! Kein menſchliches Herz mag dieß gründlich empfinden, und keine Engliſche Zung mag dieß völlig erklären. Ach! wie viel elendige Gäng haſt du heut gethan, und wie viele Schimpf und Spott haſt du heut eingenommen. Ach! wie viel Marter und Peinen haſt du heut gelitten, und wie viel Streich und Wunden haſt du heut empfangen. Ach! wie viel Anſtöß und harte Fäll haſt du heut gethan, und wie viel Schwachheiten und Ohnmachten haben dich angeſtoſſen. Ach! wie viel Seufzer und Klagen ſeynd aus deinem Herzen geſchoſſen, und wie viel Zäher und Bluts-Tropfen ſeynd aus

deinen

deinen Augen und Wunden gefloſſen. Ach! wie viel Peinen haſt du gelitten, und wie manche uns verborgene Marter haſt du ausgeſtanden. Dieſer deiner Marter und Peinen ſeynd ſo viel, daß ſie keine Feder beſchreiben, noch einige Zung ausſprechen kann. O wie hart war dir dein himmliſcher Vatter, dieweil er dich ſeinen unſchuldigen Sohn ſo ſcharf hart zůchtigen laſſen. Aber, ach leider! meine ſchwere Sůnden ſeynd deines Leidens Urſache geweſen, und was ich zu leiden verſchuldt hatte, das haſt du fůr mich wollen leiden und bůſſen. So ſey dir dann ewiger Dank geſagt, o mein getreueſter Erlöſer! und es ſey dir alle Ehr erwieſen von mir und allen Engliſchen Chören. Meine Sůnden aber, ſo dich in dieß groſſe Herzenleid gebracht haben, bereue ich aus ganzem Herzen: und gebe mein Leib und Leben darum, daß ich ſie niemals begangen hätte. Zur Verzeihung und Genugthuung derſelben, opfere ich dir dein ganzes bitteres Leiden und Sterben, ſammt allen Zähern und Bluts-Tropfen, ſo du fůr mich vergoſſen haſt. Ich opfere dir auch alle Ceremonien, Geſänger, Gebetter, und Andachten, welche jetzt in dieſer Heil. Kirchen, wie auch in allen Kirchen der ganzen Chriſtenheit am heutigen Tag von allen Prieſtern und Geiſtlichen verrichtet werden: mit demůthigſter Bitt, du wolleſt ſie in

Gnaden aufnehmen, und das Gebett deiner auserwählten Kirche erhören. Neben dieſem opfere ich dir auch durch dein göttliches Herz alle Andachten, Mitleiden, Bußwerk, Betrübnuſſen, Abtödtungen, Proceßionen, Diſciplinen, Creuzſchleifen, Allmoſen, ſamt allen Gebettern und guten Werken, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen. Dieß alles opfere ich dir in meinem, und aller Menſchen Namen, ſonderlich deren, welche dieß nicht zu opfern wiſſen! und vereinige es mit deinem bittern Leiden und mit den Bußwerken aller deiner lieben Heiligen. Nimm dieß koſtbarliche Opfer auf! o gecreuzigter JEſu! zur Dankſagung deines bittern Leidens, und zu vollkomener Zahlung aller meiner Schuld und Strafen. Ach! laß dein bitteres Leiden an mir nicht verlohren ſeyn, noch dein koſtbarliches Blut vergebens ſeyn vergoſſen worden.

An dieſem Tag der Verſöhnung, an welchem du, o JEſu! GOtt dem Vatter für die Sünden der ganzen Welt genug gethan haſt, laß auch deinen göttlichen Zorn verſöhnet werden über die nothleidende Seelen des Fegfeuers, und weil du heut für aller Welt Sünden genug gethan hat, ſo laß die Genugthuung dieſen armen Seelen auch zu gut kommen. Ach bitte doch heut für dieſe deine liebe Freund, wie du am heutigen Tag

vor Zeiten für deine Feind gebetten haſt, ſprechend: Vatter, verzeih ihnen, dann ſie haben nicht gewußt, wie übel ſie thäten; dann wann ſie klärlich gewußt hatten, wie höchlich dich eine jede Sünd beleidigte, ſo wurden ſie lieber haben ſterben, als ſündigen wollen. Ach! opfere heut der göttlichen Gerechtigkeit alle Peinen, ſo du gelitten, alle Wunden, ſo du empfangen, alle Zäher, ſo du geweinet, und alle Bluts-Tropfen, ſo du vergoſſen haſt. Dieſe deine vielfältige Peinen, Wunden, Schmachen, Zäher, und Bluts-Tropfē ſeynd ja unendlich mehr werth, als die liebe Seelen der göttlichen Gerechtigkeit ſchuldig ſeynd. Darum werden ſie ohne Zweifel an dem heutigen ſchmerzlichen Charfreytag allen Seelen ihre ſchmerzliche Quaalen wegen deines bittern Leidens lindern, und die Zeit ihrer Peinigung abkürzen. Dann ja dieß die Ehr deines heiligſten Leidens erfordert, dann das allgemeine Gebett, und die heutige vielfältige Bußwerk der ganzen Chriſtenheit von dir erzwingen. Eja, dann, o allerbarmherzigſter JEſu! gleichwie du am heutigen Tag den büſſenden Schächer, wegen ſeines bittern Leidens, und ſeiner Bußwirkung in das Paradeyß geführet haſt, alſo führe auch die arme Seelen wegen deines heiligen Leidens, und der Bußwirkung deiner Glaubigen, zu dem himmliſchen Paradeyß. Amen.

Am

Am heutigen Tag unterlaß nicht den Creuz-Gang Chriſti, oben im neunten Theil, zu betten; dann dieſer ſchicket ſich für alle Täg des ganzen Jahrs, für den heutigen Tag aber am allerbeſten.

Zu der Anbettung des H. Creuzes.

Wann der Prieſter das H. Creuz entblößend, ſinget: Ecce Lignum Crucis: ſo ſprich:

O du treuer Erlöſer der Welt, Chriſte JEſu! jetzt erinnere ich dich desjenigen erbärmlichen Geheimnuß, als du zugleich mit dem heiligen Creuz in die Höhe erhebt, und bloß und nackend allem Volk zu verſpotten vorgeſtellet wurdeſt. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit deiner bittern Marter und Pein, und bette dich an, hangend an dem Stamm des heiligen Creuzes, ich danke dir herzlich für alle Schmerzen, ſo du an demſelben für mich und alle Sünder gelitten haſt, und bitte dich andächtiglich, du wolleſt dein bitteres Leiden an mir nicht laſſen verlohren werden. Vor dir, o gecreuzigter JEſu! liege ich auf meinen Knyen, erhebe mein Herz und Augen zu dir, beſchaue mit betrübtē Gemüth deine erbärmliche Geſtalt, und mit betrübten Herzen bitte ich um Vergebung meiner Sünden. Ach ſchaue von deinem Creuz herab auf mich arme Sünderin, gleichwie du vor Zeiten am heutigen Tag auf den büſſenden Schächer geſehen, und deſſen Herz mit bitterer Reu erfüllet haſt. Ach

laß

laß dein Roſenfarbes Blut, welches damal auf die Erde gefloſſen iſt, jetzt auf meine unreine Seel flieſſen, und ſie von allen ihren Sünden und Mackeln abwaſchen. Amen.

Zu der Küſſung des H. Creuzes.

Wann die Geiſtliche das Heil. Creuz auf der Erden liegend küſſen: ſo ſprich:

Ach mein liebſter gecreuzigter JEſu! jetzt falle ich vor deinem heiligen Creuz im Geiſt nieder, biege mein Haupt bis zu der Erden herab, und mit tiefeſter Demuth bette ich dich an, angeheftet an dem harten Holz des Creuzes. Ich beſchaue dich von dem Haupt bis zu den Füſſen, und finde an dir nichts mehr als lauter Wunden und Striemen. Ich beſchaue deine heilige Händ und Füß, und finde, daß ſie ſeynd grauſamlich durchſchlagen mit groben Nägeln. Ich beſchaue deine heilige Bruſt und Seite, und finde, daß ſie durchſtochen iſt mit einem bittern Speer. Dieſe deine H. fünf Wunden verwunden mir mein mitleidiges Herz, und treiben mir viel ſchmerzliche Seufzer aus deſſen tiefen Grund. Dieſe deine koſtbare Wunden zu ſalben und zu heilen, will ich ſie mit meinem Mund küſſen, mit meinen Zähern benetzen, und in mein Herz tief eindrucken. Ich küſſe dich, o gebenedeyte Wunde der rechten Hand meines HErrn JEſu Chriſti! und ſage dir herzli-

chen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meiner rechten Hand begangen hab. Ich küſſe dich, o ſchmerzliche Wunde der linken Hand meines HErrn JEſu Chriſti! ich ſage dir herzlichen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meiner linken Hand begangen hab. Ich küſſe dich, o ehrwürdige Wunde des rechten Fußes meines HErrn JEſu Chriſti! o ich ſage dir herzlichen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meinem rechten Fuß begangen hab. Ich küſſe dich, o koſtbare Wunde des linken Fußes meines HErrn JEſu Chriſti! ich ſage dir herzlichen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meinem linken Fuß begangen hab. Ich küſſe dich, o gnadenreiche Wunde der Seite meines HErrn JEſu Chriſti! ich ſage dir herzlichen Dank für das heraus gefloſſene Blut und Waſſer, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meinem Herzen begangen hab. O allergütigſter JEſu! ich ehre und beherzige dein bitteres Leiden, ſo du am heutigen Tag an Leib und Seel gelitten haſt, und durch all daſſelbige bitte ich um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit Leib und Seel,

mit Gedanken, Worten und Werken all mein Lebtag begangen hab.

Wann der Prieſter das H. Sacrament aus dem Grab auf den Altar legt: ſo ſprich:

Im Geiſt der Demuth, und mit andächtigem Herzen bette ich dich an, o mein gecreuzigter HErr JESU Chriſte! und glaube veſtiglich, daß du unter der Geſtalt der heiligen Hoſtie perſönlich gegenwärtig ſeyeſt. Darum biege ich mein Haupt demüthiglich vor dir, und ſchlage mit wahrer Reu auf mein ſündiges Herz, und ſprich andächtiglich mit dem offenen Sünder: O HErr JEſu Chriſte! ſey mir armen Sünderin gnädig, o HErr JEſu Chriſte! ſey mir armen Sünderin barmherzig! o HErr JEſu Chriſte! ſey mir armen Sünderin ein Heyland und Seligmacher! gleichwie ich mein Herz und Augen andächtiglich zu dir wende, alſo wende du auch dein Herz und Augen barmherziglich zu mir, und erbarme dich über meine groſſe Armſeligkeit. Jetzt traget der Prieſter dich als ein ſanftmüthiges Lämmlein auf den Heil. Altar, daſelbſt gleichſam von neuem geſchlachtet, und von dem Prieſter ohne Meß-Opfer genoſſen zu werden. Dann dieſer heutige betrübte Tag iſt der einzige Tag des ganzen Jahrs, an welchem die Heil. Catholiſche Kirche, durch Eingebung des Heil. Geiſtes verbotten hat,

das

das Verſöhn-Opfer der Heil. Meß aufzuopfern; dieweil du, o höchſter Prieſter! am heutigen betrübten Tag, ſich ſelbſten blutiger Weis am heiligen Creuz haſt aufgeopfert, und für das Leben der Welt den bitterſten Tod gelitten haſt. Dieweil ich dann, o JEſu! dich an dem heutigen Tag durch die Hände der Prieſter nicht kann für meine Sünden aufopfern, darum opfere ich dich durch deine eigene Hände deinem himmliſchen Vatter: und bitte dich, du wolleſt dich ſelbſten ihm jetzund für meine Sünden ſo kräftiglich aufopfern, gleichwie du dich am heiligen Creuz für die Sünden der ganzen Welt haſt aufgeopfert. Gleichwie du am heutigen Tag unter währendem Creuz-Opfer zu deinem Vatter geſchryen haſt: Vatter! verzeih ihnen, dann ſie wiſſen nicht, was ſie thun: alſo ſchrey auch jetzund zu ihm für mich und alle die Meinige: Vatter, verzeih ihnen, dann ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Vatter, verzeih ihnen um meinetwegen, dann ich opfere dir mein bitteres Leiden, mein Roſenfarbes Blut, und meinen ſchmerzlichen Tod für ihre Sünden. Vatter, verzeih ihnen um meinetwegen, und erinnere dich, was für eine grauſame Marter ich am heutigen Tag für das Heyl dieſer armen Sünderin gelitten hab. Amen.

Am H. Charfreytag Nachmittag.

Bey Beſuchung der H. Gräber, ſprich zum Anfang:

O du mein ſchmerzhafter Heyland, und treuer Erlöſer, Chriſte JESU! der du am heutigen bitteren Charfreytag in der Stadt Jeruſalem von einem ungerechten Richter zum andern ſpöttiſch und ſchmerzlich biſt geführet worden! ſiehe, zur Erinnerung, Verehrung, und Dankſagung dieſer deiner blutigen Reiſen, gehe ich jetzt von einer Kirche zur andern, die heilige Gräber zu beſuchen, dein bitteres Leiden zu betrachten, und das heilige Hochwürdige Sacrament anzubetten. Gleichwie deine betrübte Mutter dir am heutigen Tag mit ihrer traurigen Geſellſchaft, von einem Ort zum andern, weinend und klagend iſt nachgegangen: eben alſo begehre ich auch dir meinem leidenden Heiland mit betrübtem Geiſt, und mitleidigem Herzen über die Straſſen nachzugehen, und dich in allen H. Gräbern zu ſuchen, zu tröſten, und anzurufen. Ich vereinige alle meine Schritt und Tritt mit deinen blutigen Schritten und Fußſtapfen, und bitte, du wolleſt dieſe meine Reiß dir alſo gefallen laſſen, gleichwie du deine heutige Reiſen deiner traurigen Mutter, und deiner weinenden Freunde dir haſt gefallen laſſen. Amen.

Gebett vor allen Gräbern, wo das Heil. Sacrament ausgeſetzt wird, zu ſprechen.

Vor dieſem Heil. Grab falle ich demüthig auf meine Knye, und bette dich ehrerbietig an! o du mein Erlöſer meiner Seelen, Chriſte JEſu! ich glaube veſtiglich, daß du in dieſer Heil. Monſtranz perſönlich gegenwärtig ſeyeſt, und mich mit deinen leiblichen Augen nicht allein anſchaueſt, ſondern auch in mein Herz hineinſieheſt. Darum ſiehe ich dich auch mit einem lebendigen Glauben an, und rufe dich alſo treulich an, als wann ich vor dir am Creuz hangenden auf dem heiligen Berg Calvariä knyete. O mein gecreuzigter JEſu! ich komme hieher, dich zu beſuchen, in deiner Marter zu tröſten, in deinem Durſt zu tränken, in deinen Ohnmachten zu laben, und von dem harten Holtz des Creuzes abzunehmen. Zu deiner Erquickung bringe ich dir mit, und opfere dir mein betrübtes Herz, meine mitleidige Seel, meinen betrübten Geiſt, und die bittere Zäher, welche mein Herz zu weinen verlanget. Ich opfere dir auch alle Zäher, welche zu Ehren deines H. Leidens ſeynd geweint, und alle Dienſt, ſo zu deſſen Ehr ſeynd verrichtet worden: vornämlich diejenige, welche heut in dieſer Stad, und in der ganzen Chriſtenheit vollbracht werden. Wollte GOtt! ich könnte alle dieſe vrrmehren, und alle menſchliche Herzen

pag. 467.

zum Mitleiden gegen deinem bittern Leiden erweichen. O HErr JEſu Chriſte! ich bitte dich durch deinen ſchmerzhaften Tod, welchen du am heutigen Tag gelitten haſt, laß dein bitteres Leiden uns armen Sündern zu gut kommen, und an keinem einigen, ſonderlich von den Meinigen, verlohren werden. Amen.

In der Heil. Oſter-Nacht.

So man das Hochwürdige Sacrament aus dem Grab erhebet.

Sey mir zu tauſendmal gegrüßt, o mein allerſüſſeſter JEſu! und in dieſem H. Sacrament mit ſchuldiger Ehrerbietung angebettet. In dieſer fröhlichen Oſter-Nacht komme ich hieher zu deinem H. Grab, dich mit andächtigem Herzen zu verehren, und deiner freudenreichen Auferſtehung beyzuwohnen. Gleichwie die andächtige Weiber zu deinem Grab gegangen ſeynd, dich zu ſalben: alſo bin ich auch dir zu lieb hieher gekommen, dich im H. Sacrament zu beſuchen, und mein Herz mit dieſem andächtigen Gebett vor dir auszugieſſen. Ich erinnere dich, o mein JEſu! der überſchwenglichen Freuden, mit welchen du in dieſer ehrwürdigen Nacht die liebe Alt-Våtter aus der Vorhöll geführet, über den Tod und die Höll triumphiret, und mit fröhlichem Oſter-Lob jubiliret. O was für Freud, o was für Jubel, o was für Frohlockung war

bey dieſen lieben Altvärtern! als ſie aus ihrer langwierigen finſtern Gefängniß erlöſet, in die ewige Freyheit geſetzet, und mit deiner ſeligſten Anſchauung begnadet wurden. O wie gewaltiglich ward deine und ihre Herzens-Freud vermehret, als du ſie auf dem Berg Calvariä zu deinem Heil. Grab geführet, deinen verſtorbenen Leib in einem Augenblick lebendig gemacht, und in höchſter Klarheit, fürtrefflicher Schönheit, und unendlicher Glorwürdigkeit vor ihre Augen geſtellt: alsdann fielen ſie alleſamt zur Erden, betteten dich ihren GOtt demüthiglich an, wünſchten dir zu deiner Auferſtehung Glück und Heyl, und ſungen dir zugleich mit allen Engliſchen Chören den allerfröhlichſten Oſter-Jubel. Mit dieſen H. Engeln und Altvätern biege ich mein Haupt vor dieſem Hochwürdigen Sacrament bis zur Erden, bette dich meinen GOtt mit tiefeſter Demuth an, wünſche dir meinem auferſtehenden Heyland alles Glück und Heyl, und erfreue mich von Grund meines Herzens wegen deiner glorwürdigſten Auferſtehung. Mit herzlicher Freud erfreue ich mich, daß deine bittere Marter nunmehr ein End genommen, und dein ſchmerzliches Leiden ſo glücklich iſt vollbracht worden. O allergnadenreicheſter JESU! gleichwie du in deiner heiligſten Auferſtehung die Welt

ge-

geſegnet, und mit Gnaden bereichet haſt: alſo wolleſt du mir, deiner demüthigſten Dienerin, deinen göttlichen Seegen mittheilen, und der Verdienſte deiner heiligſten Auferſtehung theilhaftig machen. Vermehre in mir die Gnad der Andacht, beveſtige mich in dem wahren Glauben, ſtärke mich in dem veſten Vertrauen, entzünde mich in der göttlichen Liebe, gründe mich in der tiefen Demuth, erhalte mich in ſtarkmüthiger Geduld, und verleihe mir einen innbrünſtigen Eifer zu den göttlichen Dingen. Dieß alles bitte ich deſto verträulicher von dir, dieweil du in deiner Urſtånd aus einem fremden Land kommen, alle himmliſche Reichthümer im Ueberfluß mit dir gebrach, und deinen Glaubigen reichlich ausgetheilet haſt. Deßwegen wirſt du mich deine Liebhaberin nicht verſchmähen, ſondern verhoffentlich mit denjenigen Tugenden, welche mir in deinem Dienſt vonnöthen ſeynd, zu Ehren deiner Auferſtehung begnaden: auf daß ich von dem Grab meiner Sünden und böſen Gewohnheiten mit dir auferſtehe, und in einem neuen Leben der Tugenden und Gnaden zu leben anfange.

Ein anders in der H. Oſter-Nacht.

Allerglorwürdigſter HErr JEſu Chriſte! in dieſer gebenedeyten heiligen Oſter-Nacht ſey von mir zu tauſendmal gegrüßt,

und mit höchſter Freundlichkeit geehret und willkomm geheiſſen! Zu deiner allerfreudenreicheſten Auferſtehung wünſche ich dir alles Glück und Freud: und erfreue mich von ganzem Herzen, daß du, mein liebſter Seelen-Schatz! biſt wieder lebendig worden. Gebenedeyet ſey dieſe hochheilige Nacht, in welcher dieß groſſe Geheimnuß geſchehen iſt! und gebenedeyet ſey die glückſeligſte Stund, in welcher dein Leib und Seel wiederum ſeynd vereiniget worden. Darum begehre ich dieſe gnadenreiche Nacht mit Andacht zuzubringen, und dich mit den Chören der Engeln, ſo dir in deiner Auferſtehung Lob geſungen haben, zu loben und zu preiſen. Nimm dieſe meine Heil. Begierd zum ſonderlichen Gefallen an, und erfülle mein Herz mit ſolcher Süßigkeit der Andacht, damit es häufig überfließ, und andern dürren Herzen reichlich mittheilen könne: dann ich wollte gern in dieſer heiligen Nacht alle menſchliche Herzen mit wahrer Andacht erfüllen, damit ſie mit mir in Freuden ihrer Seelen dieſe H. Oſter-Nacht begiengen. O ihr heilige Chör der Engel, und ihr heilige Schaaren der Alt-Vätter! die ihr bey der Auferſtehung meines Erlöſers perſönlich geweſen ſeyd, und dieß glorwürdige Geheimnuß mit himmliſchen Lob geprieſen habt, helft mir anjetzo meinen auferſtehenden Heyland würdiglich

preiſen, und die gebenedeyte Nacht in ſeinem heiligen Lob und Dienſt zuzubringen. Opfert unſerm Heyland Chriſto JEſu meine und aller frommen Seelen Andacht und Gebett, welche in dieſer geheiligten Nacht in der ganzen Chriſtenheit geſchehen, und vereiniget dieſe unſere irdiſche mit eurer himmliſchen Andacht und Lob-Geſängern. O ſüſſeſter HErr JEſu! der du in dieſer H. Nacht aus einer fernen Landſchaft mit unſchätzbaren Reichthumen begabt biſt angekommen, ich verhoffe, du werdeſt mir auch etwas Köſtliches zum ſonderlichen Zierrath meiner bedürftigen Seel mitgebracht haben. In dieſer H. Nacht begehre ich eine ſonderliche Gab zum Willkomm von dir, welche zu deiner gröſſern Ehr, und Vermehrung meines Heyls ſonderlich beförderlich ſey. O mein liebſter Heyland! von dieſer Nacht ſinget deine heilige Kirche mit fröhlichem Oſter-Jubel dieſe tröſtliche Worte: Dieß iſt die Nacht, welche heute durch die ganze Welt alle Chriſtglaubige von der Finſternuß der Sünden abgeſöndert, und der Gnaden-Sonnen zuſtellet. Dann die Heiligkeit dieſer Nacht vertreibet die Laſter, waſchet die Schulden, bringet den Gefangenen die Unſchuld, und den Traurigen die Freud wieder. O wohl anmuthige, o wohl ſüſſe und tröſtliche Wort! Laß dieſe Verheiſſung deiner Kirche, o

JEſu! an mir erfüllet, und deine heilmachende Gnad mir reichlich mitgetheilet werden. Ach! laß die Heiligkeit dieſer gebenedeyten Nacht mich abſöndern von der Finſternuß der Sünden, und wieder zuſtellen die Gnaden deiner Heimſuchung. Ach laß die Kraft deiner Heil. Auferſtehung von mir und allen Glaubigen vertreiben die Sünden, waſchen die Mackeln, zahlen die Schulden, wieder bringen den Gefangenen die Unſchuld, und den Traurigen die Freud. Damit wir mit deſto reinerem Gewiſſen vor dir an dem H. Oſter-Tag erſcheinen, und deiner hiṁliſchen Tröſtung deſto fähiger werden.

Dieß aber bitte ich abſonderlich für die gefangene Seelen in dem feurigen Kerker: und bitte dich anjetzo verträulich, dieweil dieſe heilige Nacht eigentlich eine Nacht der Nachlaſſung und Erlöſung. In dieſer heiligen Nacht haſt du, o GOtt! die Kinder Iſrael aus der ſchweren Dienſtbarkeit Pharaonis erlößt, und haſt auch die heilige Seelen der lieben Altvätter aus der Vorhöll heraus geführet. Ja du haſt auch nach Meynung der Heil. Vätter, alle und jede Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und ſie zu gröſſerer Solemnität deiner Auferſtehung, deiner Oſter-Freuden theilhaftig gemacht. So bitte ich daṅ durch die Ehr dieſer lieben Nacht, und durch das Geheimnuß deiner glorwürdigen Urſtänd,

du

du wölleſt die Chör der heiligen Engeln jetzund in das Fegfeur hinab ſenden, und zu gröſſerer Glorie deiner Auferſtehung die arme gefangene Seelen aus ihrer ſchweren Gefängnuß laſſen erretten. Ach! erhöre doch dieſe meine inſtändige Bitt, o glorwürdigſter JEſu! und zu gröſſerer Herrlichkeit dieſes heutigen Oſter-Feſts, errette zum wenigſten einige Seelen aus der Dienſtbarkeit des hölliſchen Pharaonis. Sende auch allen und jeden ein Tröpflein deines göttlichen Troſts, damit ſie ſämtlich mögen empfinden, daß jetzt die liebe Oſter-Nacht ſey, in welcher ſich alles, was im Him̃el und auf Erden, und unter der Erden iſt, mit dir ſoll erfreuen Amen.

An dem Heil. Oſter-Tag.

Hundert-tauſendmal gelobt und gebenedeyt ſeyſt du, o du glorwürdiger Obſieger des Tods und der Höllen, gebenedeyteſter HErr JESU Chriſte! und alles, was deine allmächtige Hand erſchaffen hat, ſinge dir Ehr und Glorie, wegen deiner freudenreichen Auferſtehung von den Todten. An dieſem heutigen allerhochfeyerlichſten Tag begehre ich dich mit der höchſten Freundlichkeit zu grüſſen, und dir im Namen aller Engeln und Menſchen ein glückſeliges freudenreiches Oſter-Feſt zu wünſchen. Ich danke dir

von Herzen, daß du mich dieſen lieben Oſter-Tag noch einmal haſt laſſen erleben, und mir Zeit und Gelegenheit verliehen, dir zu dienen, zu danken, und Lob zu ſingen. Ich bitte um reichliche Gnaden, dieſen hochfeyerlichen Tag heilſamlich zuzubringen, und zu deinen gröſſern Ehren mich in guten Werken fleißig zu üben. Zu Vermehrung deiner Oſter-Freuden, und zum Band der unzertrennlichen Liebe, opfere ich dir durch dein glorificirtes Herz die vierzigtägige Faſten, ſo ich dir zu Lieb gehalten hab: ſammt allen Bußwerken, Abtödtungen und heilſamen Ubungen, ſo ich in währender Heil. Faſten-Zeit verrichtet hab. Dieß Opfer, in Vereinigung aller deiner Faſten und Bußwerken, präſentire ich dir, als ein zierliches Sträußlein von lauter anmuthigen Blümlein: und bitte, du wolleſt vielmehr meine gute Wohlmeynung, als die Schlechtigkeit des Präſents achten und anſehen. Ich verhoffe auch von dir eine ſonderliche Verehrung zum Willkomm zu bekommen: und zwar eine ſolche Gnad, welche mir zu Beförderung meines Heyls am allernothwendigſten iſt. Verleihe mir auch heut ein kräftiges Tröpflein deiner himmliſchen Süßigkeit, damit ich dich heut deſto innbrünſtiger liebe, und deſtomehr Andacht zu dieſem lieben Oſter-Feſt empfinde. O herzliebſter Schatz meiner Seelen!

wie herzlich erfreue ich mich, daß du ſo glorwürdig erſtanden biſt, und all deine Marter und Leiden nunmehr zu einem glückſeligen End gebracht haſt. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter, als du ihr am heutigen Tag in größter Klarheit erſchieneſt, dich demůthig angebettet, und dir alle Freundlichkeit erwieſen hat: alſo begehre ich dich auch mit ſolcher Demuth anzubetten, und dir alle mögliche Freundlichkeit zu erweiſen. In den Abgrund meiner Nichtigkeit verſenkt, falle ich vor deiner Majeſtät nieder, und mit ſchuldiger Ehrerbietung bette ich an deine unendliche Großmůthigkeit. Gleichwie die Chör der Engelen, und die Schaaren der Heiligen, ſo bey deiner Auferſtehung waren, dir jubiliret und Lob geſungen haben, und dich jetzt in dem Himmel glorificiren und benedeyen: alſo begehre ich dich auch aus allen meinen Kräften zu preiſen, zu loben, und zu glorificiren: weil du nicht allein deinet-ſondern auch unſertwegen auferſtanden biſt, damit du nämlich uns die Rechtfertigung erwerbeſt, und die Gewißheit der Auferſtehung lehrteſt. Durch das Geheimnuß deiner Heil. Auferſtehung bitte ich, gieb mir jetzt Gnad, von meinen böſen Gewohnheiten abzuſtehen, und am jüngſten Tag erwecke mich zu der ewigen Glorie.

O großmüthigſter GOtt, der du wegen der Erlöſung deines Volks aus Egypten, das Oſter-Feſt zu halten befohlen haſt: weßwegen dann auch die Juden jährlich an dieſem Tag einen Miſſethäter aus dem Kerker zu erbitten pflegten: eben alſo bitte ich dich auch heut, in meinem und aller Chriſten Namen, um Erledigung einer Seel aus dem peinlichen Kerker des Fegfeuers. Dieſe Bitt wirſt du mir ja am heutigen Tag nicht verſagen, dieweil ſich ja nicht geziemet, daß du am heutigen glorwürdigen Feſt einen Bittenden leer abweiſeſt, und betrübeſt. Du weißt auch wohl, daß ich nicht um meinet- ſondern um deinetwegen dieß bitte, damit nämlich die erlößte Seel deſto eher zu deiner verlangten Umfahung gelange, und deſto eher mit ihr, als deiner Braut, dich mögeſt vollkommentlich erluſtigen und erfreuen. Neben dem bitte ich, für alle und jede gefangene Seelen, daß du allen zu Ehren deiner Auferſtehung, am heutigen Tag eine ſolche innerliche Erquickung mittheilen wolleſt, damit ſie ſamtlich empfinden, daß heut auf Erden und im Himmel der liebſte Oſter-Tag gehalten werde. Dieſe Gnad zu erlangen, opfere ich dir alle Heil. Meſſen, welche heut geleſen: alle göttliche Tagzeiten, welche heut gebettet; alle Proceßionen, welche heut gehalten: alle Communionen, welche heut empfangen; alle Allmo-

ſen,

ſen welche heut gegeben; und alle gute Werke, welche heut in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden : ſonderlich aber opfere ich dir dieß alles im Namen und anſtatt deren, welche ihr Meßhören, Communicieren, Kirchengehen, Betten uud gute Werk ohne gute Intention verrichten, und dir nicht aufzuopffern wiſſen und gedenken. Alle dieſe Werk, ſo ohne einige Meynung verrichtet werden, ziehe ich in mein Herz ein, begehre ſie darinn beſtermaſſen zu verbeſſern, und zu Erquickung der nothleidenden Seelen dir aufzuopfern. Amen

Grüßlein des auferſtehenden Chriſti.

Einen ſonderlichen Dienſt würdeſt du Chriſto erzeigen, wenn du zu Ehren ſeiner Auferſtehung zwölf oder mehrmalen folgendes Grüßlein ſprechen würdeſt.

O ſüſſer JEſu! du glorwürdiger Held! in Vereinigung der Ehren, mit welchen dich die Engel in deiner Auferſtehung gelobt haben, grüſſe und preiſe ich dich. Amen.

Am Heil. Oſter-Montag.

Glorwürdigſter HErr JESU Chriſte! an dieſem heutigen anderten Oſter-Tag grüſſe ich dich abermal, und ſende dir dieſen meinen Oſter-Gruß durch meinen heiligen Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf. Dieweil wir heut abermal dir zu Ehren einen Oſter-Feyertag halten, als begehre ich dir heut abermal treulich zu dienen, und dir mei-

meinem auferſtandenen Heyland herzlich Glück zu wünſchen. Gleichwie die weltliche Freund am heutigen Tag pflegten einander zu beſuchen, und mit Gaſtereyen und freundlichen Geſpräch zu erluſtigen: alſo begehre ich mich heut mit dir abſonderlich zu erfreuen, und dir meinem lieben Seelen-Schatz alle Lieb und Freundlichkeit zu erzeigen. Dann ich weiß keinen treuherzigeren Freund weder im Himmel noch auf Erden, als eben dich, meinen herzliebſten Bräutigam: der du aus Liebe meiner dein edles Leben dargegeben, und dein Heil. Blut vergoſſen haſt. Du haſt mich auch in meinen Sünden lange Zeit geduldig übertragen, und mich nicht nach meinem Verdienſt in die Höll hinunter geſtürzet. So muß ich ja für gewiß dafür halten, daß du mein getreuer Freund ſeyeſt: und von mir geliebt zu werden tauſendfältig verdient habeſt. Darum will ich mich heut lieber mit dir als mit meinem beſten Freund erluſtigen, und in deiner holdſeligen Gemeinſchaft will ich alle meine Luſt und Freud ſuchen: Dich will ich in das Innerſte meines Herzens einſchlieſſen, und dich will ich mit den Armen der wahren Liebe freundlich umfahen. In Betrachtung deiner Schönheit will ich mich erluſtigen, und in Verkoſtung deiner Süßigkeit will ich meine Seel erquicken: dann du, o JEſu! biſt freundlicher

als das Wetter, lieblicher als die Wieſen, luſtiger als Wälder, ſchöner als die Gärten, gefärbter als die Blumen, anmüthiger als der Sonnenſchein, und viel tauſendmal ſüſſer als alle Freud der ganzen Welt. Du bringeſt dem Herzen eine wahre Freud, du bringeſt der Seelen einen ſüſſen Troſt, du bringeſt dem Gemüth eine himmliſche Luſt, du bringeſt dem Geiſt eine unbegreiffliche Ruhe, du bringeſt den Sinnen einen übernatürlichen Geſchmack, und bringeſt dem Menſchen alles, was ſein Herz begehrt. In dem Mund biſt du ein ſüſſer Geſchmack, in den Ohren biſt du ein lieblicher Klang, in der Naſen biſt du ein anmüthiger Geruch, in den Augen biſt du eine lebhafte Farb, in den Armen biſt du ein freundliches Umfahen, und in dem Herzen biſt du eine unbegreifliche Süßigkeit. Der geringſte Troſt, ſo von deiner Gottheit herkommt, übertrifft alle Luſt der Erden, und die geringſte Gnad, ſo du den Menſchen mittheileſt, iſt mehr zu ſchätzen als alles Gut der Welt. Darum will ich dich lieben, o du Geliebter meines Herzens! und will mein Herz je länger je mehr zu dir wenden. Von der Eitelkeit der Welt will ich mich je länger je mehr abſöndern, und mich der Andacht und Frömigkeit je länger je mehr befleiſſen. Hilf mir o JEſu! meinen guten Fürſatz ins Werk zu ſetzen, und

was

was ich durch mich nicht vermag, das erſetze durch deinen göttlichen Beyſtand.

Ich kann auch nicht unterlaſſen, o Geliebter meines Herzens! an dieſem ſo lieben Tag, an welchem ſich die ganze Chriſtenheit erfreuet, für deine und meine geliebte Freunde, ſo in der gröſten Qual und Traurigkeit seynd, freundlich zu bitten; und ſie der Oeſterlichen Freuden durch meine Fürbitt theilhaftig zu machen. So bitte ich dann durch die Süßigkeit deiner Lieb, welche du deinen Jüngern zu Emaus erzeigt haſt, tröſte auch die troſtloſe Seelen in ihrem größten Herzenleid, und wegen deiner glorwürdigen Auferſtehung, mache ſie theilhaftig dieſer ſüſſen Oſter-Freuden. Amen.

Am Heil. Oſter-Dienſtag.

An dieſem dritten Oſter-Tag grüſſe ich dich nun zum drittenmal, o du mein getreueſter Heyland und Erlöſer! und ſage dir höchſten Dank für deine freudenreiche Auferſtehung von den Todten. Gleichwie ich mich geſtern im heiligen Gebett mit dir erluſtiget hab, alſo begehre ich mich heut wiederum in dir zu erfreuen und zu erluſtigen. Heut haſt du, o JEſu! allen deinen Jüngern und Befreundten eine ſonderliche Luſt gemacht, indem du ihnen in deiner Glorie erſchienen, und deine glorificirte Wunden zu berühren, und zu küſſen

küſſen verliehen haſt. O was für eine überſchwengliche Freud muß dieß geweſen ſeyn, als die liebe Jünger dich nicht allein wider lebendig ſahen, ſondern auch in ſolcher unausſprechlichen Schönheit wahrnahmen, daß dein Glanz den Sonnen-Glanz weit übertraf. Deine Heil. fünf Wunden ſchimmerten wie fünf allerkläreſte Charfunkel, und die Schönheit deines allerheiligſteu Leibs war mit keiner Schönheit dieſer Welt zu vergleichen. Dein H. Angeſicht war ſo holdſelig und freundlich anzuſehen, daß ſich auch ein ſteinernes Herz in dich müßte verlieben. Darum kein Wunder war, daß deine Heil. Apoſtel ganz erſtarret allda ſtunden, und ſich für Gröſſe der Freud und Verwunderung nicht faſſen könnten. O du Geliebter meines Herzens! Ach wär ich auch damal da geweſen, und hätte ſammt deinen lieben Freunden deine übernatürliche Schönheit anſchauen, und deinen glorificierten Leib mit Händen mögen berühren. O was für Freud! O was für Süßigkeit wurde mein Herz empfunden und meine Seel verkoſtet haben! Wiewohl ich dieſe Gnad nicht haben konnte, ſo will ich dannoch dich mit den Augen meiner Seelen anſchauen, und mich in Betrachtung deiner holdſeligſten Freundlichkeit erluſtigen. In deiner ſüſſen Lieb will ich mich ohne Unterlaß üben, und mich befleiſſen, dich allzeit in mei-

nem Herzen zu haben. O JEſu! du ſüſſeſter Troſt meines Herzens! O wie ſchön, o wie lieblich, o wie freundlich biſt du! deine Klarheit übertrifft den Sonnen-Glanz, deine Schönheit übertrifft das geſtirnte Firmament, deine Lieblichkeit übertrifft alle Blumen des Felds, deine Farb iſt wie Milch und Blut, deine Augen ſeynd wie glänzende Sterne, deine Haar ſeynd wie helle Sonnen-Strahlen, deine Wangen ſeynd wie zeitige Granat-Aepfel, deine Lefzen ſeynd wie blühende Roſen, deine Arm ſeynd wie das weiſſeſte Silber, deine Bein ſeynd wie das reineſte Helfenbein, dein Leib iſt wie das klareſte Gold, deine fünf Wunden ſeynd wie fünf ſcheinende Sonnen, dein Mund iſt viel ſüſſer als Zucker und Hönig, und deine Stimm überaus ſüß und lieblich. Ein ſolcher iſt dein Bräutigam, meine Seel! und ein ſolcher iſt derjenige, der dich zu einer auserwählten Braut zu haben begehret. Dieſer ſo liebliche JEſus will ſich dir ganz eigentlich ſchenken, daß du ſeiner magſt genieſſen in alle Ewigkeit. Sollteſt du dich dann nicht erfreuen, o meine liebe Seel! ſollteſt du nicht von Herzen frohlocken, daß du einen ſo ſchönen, ſo freundlichen, ſo edlen, ſo reichen, und ſo glorwürdigen Schatz ſollteſt haben. Ey ſo erfreue dich dann von Herzen, daß ein ſo edler Bräutigam deiner begehrt: und ſage ihm ohne al-

len Vorzug die beſtändige Treu zu. O JEſu, mein GOtt! ich bin zwar deiner ganz und gar nicht würdig, dieweil du dich aber würdigeſt, meine armſeligſte Seel zu deiner Braut zu begehren, ſiehe ich bin eine Dienſtmagd des HErrn, mir geſchehe nach deinem Wort. Von Herzen gern nimm ich dich zu meinem Bräutigam an, und achte mirs für das allergröſte Glück, daß ich dich den unendlichen GOtt zu meinem Liebhaber haben kan. Dann wann ich dich hab, ſo hab ich ja denjenigen groſſen HErrn, deſſen Majeſtät, Allmacht, Reichthum, Freud und Süßigkeit unendlich und unermeſſen iſt: deſſen will ich mich in deiner Beſitzung höchſtens erfreuen, und will die ganze Lieb meines Herzens zu dir allein wenden. Nimm o JEſu! alles von mir, was meine Liebe hindert zu dir, und gieb mir, o JEſu! alles aus dir, was meine Lieb befördert zu dir.

Wann ich dich dann um etwas bitten darf, mein liebſter Bräutigam! ſo bitte ich für deine, und meine aller liebſte Freund, welche die göttliche Gerechtigkeit hat gefangen genommen, und wegen etlichen reſtierenden Schulden gar übel tractiren laſſen. Für dieſe bitte ich andächtiglich, und um deren Erlöſung halte ich inſtändig an. Sie ſeynd deine Liebſte Freund, o JEſu! ſo dir auf Erden treulich gedienet haben, und in deiner Lieb von hinnen

geſchieden ſeynd. Ey ſo erbarme dich dann ihrer, wegen der Lieb, ſo du zu ihnen trageſt; und aus dem reichen Schatz deiner Verdienſten zahle der ſtrengen Gerechtigkeit, was ſie zu zahlen ſchuldig ſeynd.

Am Heil. Marx-Tag, und in der Creuz-Wochen.

Es ſoll ein jeder Chriſt an dieſen Tägen ihm die Nothwendigkeit der Catholiſchen Kirche laſſen treulich angelegen ſeyn, und ſie mit folgendem Gebett dem lieben GOtt eifrig empfehlen. Welches Gebett in der Proceßion, oder ſo du nicht mitgehen kannſt, in der Kirchen, oder zu Hauß knyend ſprechen, durchaus aber nicht auslaſſen ſolleſt.

HErr GOtt himmliſcher Vatter! ach ſchaue am heutigen Tag vom hohen Himmel herab, und ſiehe mit gnädigen Augen, wie dein auserwähltes Volk in der ganzen weiten Welt Bittfahrten anſtellet, und von der Erden zu dir in den Himmel hinauf ſchreyet. Ach ſiehe! wie deine H. Kirch am heutigen Tag lauter geiſtliche Feldzüge anordnet, ſich unter den bloßen Himmel hinaus waget, und denſelben mit ihren Singen und Bitteu ſtark zu beſtreiten geſinnet iſt. Ach ſiehe! wie man das Heil. Creuz deines lieben Sohns dieſem Kriegs-Heer fürträgt, deſſen erbärmliche gecreutzigte Geſtalt dir zeiget, und dich dadurch zum Mitleiden, und Erbärmnuß bewegen will. Ach höre, o gütigſter Vatter! wie man

man mit Andacht die Litaney von allen lieben Heiligen ſinget, dieſe als Fürbitter zu deinen Gnaden-Thron ſendet, und durch deren Mitwirkung dich zur Barmherzigkeit zu erzwingen ſuchet. Ach ſiehe, wie man durch Bettung des H. Roſenkranz mit geiſtlichen Kugeln gen Himmil ſchieſſet, die himmliſche Pforten dadurch aufzuſprengen ſuchet, und allen himmliſchen Einwohnern Gewalt anzuthun begehrt. Ach höre! wie viel anmüthige Lob- und Buß-Geſänger dein andächtiges Volk ſinget, dir dadurch freundlich und ſüſſiglich liebkoſet, und dein mildes vätterliches Herz zu ſich zu wenden verlangt. Zu dieſem allem ſetzet deine H. Kirch das Hochwürdige Meß-Opfer hinzu, ſchicket dir dadurch deinen Sohn, als den beſten Fürbitter in dem Himmel; und was ſie durch ſich nicht vermag, das getrauet ſie durch ihn unfehlbarlich zu erzwingen. Eja dann du Vater der Barmherzigkeit! ſiehe an die Andacht deines auserwählten Volks, erhöre ſein demüthiges Bitten und Rufen, und laß dir deſſen allgemeines und beſonders Anliegen empfohlen ſeyn. O gütigſter Vatter! wie magſt du heut das Gebett deines lieben Volks abſchlagen; da doch nicht nur etliche wenige, ſondern viel hundert tauſend, ja alle Catholiſche Chriſten der ganzen weiten Welt auf einmal zu dir in den Himmel

mel ſchreyen. So erhöre dann ihre billige Bitt, laß dir ihre Andacht gefallen, und gieſſe deine Gnad über deine ganze Chriſtenheit aus. Mit deiner vätterlichen Hand ſegne dein andächtiges Volk. Segne die Chriſtliche Waffen wider die Feind der Catholiſchen Kirche, ſegne alle geiſtliche und weltliche Stånd, ſegne unſere Aecker und Weinberg, unſere Båum und Kraut-Gärten, unſere Hauſer und Oerter, ſamt allem, davon wir leben, und unſere Nahrung haben. Erhöre auch deine heilige Kirch, reute aus alle Ketzereyen, vereinige alle Chriſtliche Potentaten, tröſte alle Betrübte, ernähre alle Arme, ſpeiſe alle Hungerige, kleide alle Nackende, heile alle Kranke, erlöſe alle Gefangene, und errette alle Chriſtglaubige Seelen.

Dieß alles zu erhalten, rufen wir euch an, o ihr liebe Heilige und Auserwählte GOttes, und ſenden euch, als treue Fürbitter zu den göttlichen Gnaden-Thron: Deswegen ſinget und bettet heut die Catholiſche Kirche eure heilige Litaney, und rufet euch alle insgemein und beſonders an. So wolle dann ein jeder, zu Ausſprechung ſeines H. Namens, von ſeinem Sitz aufſtehen, vor dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit niederfallen, und Ihro göttlichen Majeſtät die Nothwendigkeit der Catholiſchen Kirche fürtragen.

O ihr

O ihr Freunde GOttes allzugleich, ihr Engel all im Himmelreich! Ihr Patriarchen hochgebohren, und ihr Propheten auserkohren! O ihr Apoſtel alleſamt, erwählt zu ſolchem hohen Amt! O ihr gekrönte Martyrer, und ihr viel tauſend Beichtiger, o ihr Jungfrauen Lilienweiß, ihr Lämmlein zart im Paradeyß! O ihr Wittfrauen keuſch und rein: und ihr Freund GOttes insgemein! wir bitten euch durch Chriſti Blut, für uns bey GOtt ein Fußfall thut. Der heiligen Dreyfaltigkeit tragt vor die Noth der Chriſtenheit. Und endlich, o ihr Heil. Schutz = Engel! traget alle Gebetter, Geſänger, Andachten, Fußtritt, Müdigkeiten, ſamt allen Leibs und Seelen = Bewegungen aller Wallfahrter vor den Thron GOttes, und opfert dieß alles in Vereinigung aller Kirchfahrten Chriſti, und der Heiligen, zu gröſſerer Ehr der göttlichen Majeſtät, zur beſondern Freud des ganzen himmliſchen Heers, zur Wohlfart der allgemeinen Catholiſchen Kirche, zum Heyl aller Chriſten=Menſchen insbeſondere, und zur Erlöſung der armen Seelen aus dem Fegfeuer. Amen.

Wann du mit der Proceßion geheſt, ſo unterlaß nicht, die Litaney zu allen Heiligen zu betten, welche du zu Ende des eilften Theils finden wirſt.

Folgen Wallfahrts-Gebetter.

So wohl in der Creutz-Woche, als zu andern Zeiten, insgemein und beſondern Wallfahrten zu gebrauchen.

Gebett zu Anfang der Wallfahrt.

O HErr JEſu Chriſte! der du in deinem Leben ſo manche Wallfahrt nacher Jeruſalem verricht, und ſo manchen ſauren Gang für unſer Heyl gegangen biſt: zur Vergeltung und Verehrung dieſer deiner mühſeligen Reis will ich jetzt dieſe Wallfahrt anfangen, und mit möglichſter Andacht verrichten: damit ich dadurch deine göttliche Gnad erlange, und in meinen ſchweren Anliegen getröſtet werde. O mein JEſu! verleihe mir Gnad, dieſe meine Andacht fruchtbarlich zu verrichten, und den ganzen Himmel auf eine ſonderliche Weis damit zu erfreuen. Ich vereinige alle meine Schritt, Gebetter, Mühſeligkeiten, ſammt allen Bewegungen Leibs und der Seelen, mit deinen vollkommneſten Gebettern, Schritten und Mühſeligkeiten: und opfere die Meinige mit den Deinigen vermiſcht, deinem heiligſten Vatter zum höchſten Wohlgefallen.

Wann du an deiner Wallfahrt eine Seel erlöſen willſt, ſo ſetze folgende Wort hinzu:

Mit dieſer meiner Wallfahrt, o JEſu! ſuche ich fürnämlich dir zu gefallen, und deine Barmherzigkeit für mich, und die Meinige zu erbitten. Die Verdienſte aber, ſo ich mit dieſer

dieſer meiner mühſeligen Reiß erwerben kann, gedenk ich dir für diejenige Seelen aufzuopfern, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin: und deren an ihrer völligen Genugthuung nur noch ſo viel abgehet, als ich mit dieſer meiner Andacht erwerben, und aus Gnaden verdienen kann.

Gebett bey der Wallfahrts-Kirch.

So bald du in die Kirche, dahin du Kirchfahrten gehest, kommen biſt, ſo ſprich zum erſten folgendes Gebett.

Ich bette dich an, o allerhöchſter GOtt! in dieſem deinem H. Tempel, und ſage dir groſſen Dank, daß du mich glücklich hieher geführet und gütiglich verliehen haſt, dich an dieſem H. Ort zu beſuchen, und anzurufen Wegen dieſem hochwürdigen Tempel hab ich dieſe meine Kirchfahrt angeſtellt, dieweil ich weiß, daß du allhier ſonderlich willſt beſucht und gebetten ſeyn: und deine Gnaden reichlicher allhier, als anderſtwo pflegteſt auszutheilen. Deswegen will ich allhier mein Herz ganz vor dir ausgieſſen, und dir alle meine Anliegen und Beſchwernuſſen vertraulich klagen. Ach mein gütigſter GOtt! der du ſo manchen Sünder in dieſer Heil. Kirche erhört, und ſo manches betrübtes Herz getröſt und erquicket haſt: erhöre doch auch mein unwürdiges Gebett, und tröſte mich in meinen vielfältigen Leid und Betrübnuſſen. Ach wende deine milde Augen vom hohen Himmel herab! und ſiehe an,

wie ich ſo demüthig allhier vor dir knye, und dich ſo inſtändiglich um Hülf und Barmherzigkeit anrufe. Ach erbarme dich meiner, o gütigſter GOtt! ach erbarme dich meiner und komm mir zu Hülf in meinem jetzigen dir wohlbewußten Anliegen. Ich lege daſſelbe auf deinem H. Altar, und begehre, daß es dir in allen Heil. Meſſen von allen Prieſtern, geopfert werde. Wende du alles zum guten End, und verſchaffe, daß alles, was mich druckt und beſchwert, zu deiner Ehr und meinem Heyl gereiche. In dieſem deinem H. Tempel bitte ich auch um eine ſonderliche Gnad, welche mir zu deinem Dienſt und Beförderung meines Heyls am nöthigſten iſt. Du weißt mein GOtt! was für ein armſeliger Menſch ich ſey, und in was für groſſer Gefahr meiner Seelen Heyl ich ſtehe, dann mir ohne dein abſonderliche Hülf nicht möglich iſt, gottſeliglich zu leben, und den vielfaltigen Gefahren der Welt, des Fleiſch, und des Satans, zu entfliehen. Darum hab ich fürnämlich die Wallfahrt zu dieſem H. Ort vorgenommen, damit ich dich allhier von ganzem Herzen anrufe, und dir all mein Thun und Laſſen beſtermaſſen empfehlen möchte. Dann hier iſt derjenige gnadenreiche Ort, zu welchem deine gnädige Augen allzeit gewendet ſeynd, und deine milde Ohren allzeit offen ſtehen. Darum wirſt du mich ohne Zweifel allhier erhören,

ten, und meine Wallfahrt nicht unfruchtbar ſeyn laſſen. So ſey dir dann hiemit dieſe meine Mühewaltung präſentiret, und vor deine göttliche Füß demüthig niedergelegt, welche du in Gnaden aufnehmen, und mir an Leib und Seel beförderlich machen wolleſt. Amen.

Gebett vor dem Altar.

Es iſt eine heilſame Andacht, alle und jede Altär in der Kirche beſuchen, weil dieſelben gar hoch conſecrirt, und GOtt und den Heiligen zu Ehren geweihet. In welcher Weihung von dem Biſchof gar oft geſprochen worden, daß GOtt alle vor dem Altar Bettende erhören wolle. Wann du aber nicht weit von einen zum andern Altar gehen willſt, ſo wende zum wenigſten deine Augen von einem zum andern, und ſprich vor jedem folgendes Gebettlein:

O ihr liebe Heilige! zu deren Ehren dieſer Altar geweihet iſt, und deren Heiligthum und Bilder alihier aufbehalten werden: ich komme hieher euch zu beſuchen, zu grüſſen, zu ehren, zu bitten, und anzurufen. Ach bittet für mich den lieben GOtt, und laſſet mich euch allzeit treulich empfohlen ſeyn. Auf dieſen heiligen Altar lege ich all mein Creuz nnd Anliegen, damit es in allen heiligen Meſſen der H. Dreyfaltigkeit aufgeopfert, und zugleich mit dem Leib und Blut Chriſti, auf den himmliſchen Altar getragen werde. Ich empfehle mich in alle heilige Meſſen, welche an dieſem Heil. Altar geleſen und gehöret werden; und begehre in meinem Leben und Sterben der Frucht derſelben theilhaftig zu werden. Amen.

Wann du etwas geopfert, ſo ſprich:

Aus treuherziger Wohlmeynung, o höchſter GOTT! hab ich dir jetzt dieſen Pfenning, dieſe Kerzen, dieſe geringe Gab, aufgeopfert, und gleich als ein gutherziges Allmoſen in deine Heil. Hand begraben. Ach mein GOTT! nimm doch gnädig an, und achte mehr die Meynung des Gebenden, als die Schlechtigkeit der Gab. Dann wann ich die Mittel hätte, ſo wollte ich dir herzlich gern tauſend Thaler opfern, ja mein eigenes Herz zu deinem Dienſt präſentiren. Dein H. Engel wolle dieß mein Opfer in den Himmel tragen, und es vor deine göttliche Füß demüthig niederlegen. Amen.

Inſtändige Bitt zu der Mutter GOttes, in ihrer Wallfahrts-Kirche zu ſprechen.

O du wunderthätige Gebährerin GOttes, H. Jungfrau Maria! zu dieſem deinem heiligen Tempel bin ich mit Freuden gewallfahrtet, damit ich dir allhier meine Noth klagen, und all mein Elend offenbaren kann. Darum rufe ich dich allhier von Herzen an, und gebrauche ſolche Verträulichkeit zu dir, als einem Kind zu ſeiner Mutter zu gebrauchen erlaubt iſt. Wegen Vielheit meiner Sünden bin ich zwar deiner Gnaden nicht würdig! du aber, o mildeſte Jungfrau! biſt wohl würdig, daß ich dich anrufe

und von dir Hülf begehre. Dann du biſt voller Gnaden und Barmherzigkeit, und biſt bereit denen, ſo zu dir ſeufzen, deine milde Hand zu reichen. Sonderlich aber trageſt du groſſen Gefallen, ſo man dich in dieſem deinem Heil. Tempel beſuchet, und vor dieſer deiner H. Bildniß deine Fürbitt anrufet. Dann obwohl du an allen Orten den Bedrangten deine Hůlf erzeigeſt, ſo erweiſeſt du dannoch ſonderliche Hülf denen, welche dich allhier andächtiglich beſuchen, und deine reiche Fůrbitt verträulich anrufen. Deßwegen bin ich arme Sünderin aus wahrer Andacht hieher gewallfahrtet, und gedenke allhier mein Gebett und Opfer treulich auszurichten. O du Trőſterin der Betrůbten, H. Maria! vor deiner gnadenreichen Bildnuß knye ich armes Erdwůrmlein demůthig nieder, und mit traurigem Herzen ſeufze ich zu dir in den Himmel hinauf. Wolleſt doch nicht, o Mutter des ewigen Worts! meine Wort verſchmähen! ſondern mich gnädiglich anhőrend in meinem Anliegen trőſten. Du weißt, o Maria! in was für einem elenden Stand ich bin, und wie daß ich mir ſelbſt aus meinem Elend nicht helfen kann. Deßwegen wende ich mein betrůbtes Angeſicht anmůthiglich zu dir, und erhebe meine weinende Augen zu dem Thron deiner můtterlichen Barmherzigkeit. Gedenck o allermildeſte Jungfrau! daß es von Ewigkeit nicht

ſey

ſey erhört worden, daß einer, ſo bey dir Hülf geſucht hat, ſey verlaſſen worden; ſo verliehre dann nicht an mir den alten Namen deiner Barmherzigkeit, welchen bishero die ganze Welt geprieſen hat. Wende von deinem himmliſchen Thron deine barmherzige Augen zu mir, und ſiehe mich Elende und deiner Hülf ſo ſehr Bedürftige, in Gnaden an. Ach verachte mich nicht du nächſt GOtt meine treueſte Helferin! ſondern um deiner Gütigkeit willen komme mir zu Hülf in aller meiner Nothwendigkeit. Trette vor den Thron der göttlichen Barmherzigkeit, und halte nur mit einem Seufzer für mich Elende an. Empfehle mich deinem allerliebſten Sohn JEſu Chriſto, und ſchlieſſe mein Herz, und Seel in ſeine allerheiligſte Wunden ein! damit ich für allem leiblichen und geiſtlichen Uebel bewahret verbleibe, und in allen meinen Armſeligkeiten geſtärkt, und erhalten werde. Amen.

Aufopferung in der Wallfahrt.

Nun hab ich mit Hülf deiner Gnaden dieſe meine Wallfahrt verrichtet, o liebſter JEſu! und iſt mir noch übrig, daß ich dir dieſelbe beſtens recommendire und präſentire. So ſey dir dann auf die allerbeſte Weiß aufgeopfert, und zugleich mit allen deinen heiligen Kirchfahrten und mühſeligen Reiſen zu deiner gröſſern Ehr verehret. Alle

meine

meine Schritt, ſo ich bishero gegangen, alle Mühſeligkeiten, ſo ich gelitten, alle Gebetter ſo ich geſprochen, und alle Andachten, ſo ich gehabt hab, lege ich hie vor deinem heiligen Altar nieder, damit dieß alles immer vor deinen lieben Augen ſey, und dich unabläßig erinnere, was für eine Liebe und Dienſt ich dir am heutigen Tag durch dieſe meine H. Reiß zu erweiſen gedacht hab. Was ich in der Andacht verſaumet hab, wolleſt du durch deine Andacht erſtatten; was ich auf dieſem Weeg geſündiget hab, wolleſt du mir aus Gnaden verzeihen: und was ich Gutes verrichtet hab, wolleſt du in Vereinigung deiner guten Werke deinem Vatter aufopferen. Vermehre mir durch die Kraft deiner H. Wallfahrt deine heilſame Gnad, verzeihe mir die Vielfältigkeit meiner Sünden, und verleihe mir wahre Beſſerung meines übeln Lebens. Laß mein verrichtes Gebett zu dir in den Himmel ſteigen, und immerdar vor deinem Gnaden-Thron um Barmherzigkeit anhalten.

Wann du in deiner Wallfahrt eine Seel erlöſen willſt, ſo ſetze folgende Wort hinzu.

Ich bitte dich auch, o gütigſter JESU! daß du diejenige Seel, für welche ich die Wallfahrt verrichtet habe, aus ihrer Qual erlöſet, und mit der fröhlichen Anſchauung deines Angeſichts erfreueſt. Dann ich ihr allen

len Verdienſt dieſer meiner mühſeligen Wallfahrt freywilliglich ſchenke, und aus dem Schaz deiner Verdienſte den ganzen Reſt ihrer Schulden bezahle. So fahre dann hin, o du liebe erlößte Seel! zu dem himmliſchen Jeruſalem, bette deinen GOtt an meiner ſtatt in dem Tempel ſeiner Glorie an, ſey meiner ingedenk bey der göttlichen Majeſtät, und laß mich der jetzigen erwieſenen Treu allzeit genieſſen. Steh mir bey in allen meinen Widerwärtigkeiten; ſonderlich aber in jener größten Gefahr, wann ich aus meiner Pilgerfahrt in die lange Ewigkeit verreiſen ſoll. Amen.

Am Heil. Philippi, und Heil. Jacobi-Tag.

Sprich das Gebett: am Feſt-Tag eines Apoſtels im eilften Theil am Anfang.

Am Creutz-Erfindungs-Tag.

Sey mir an dem heutigen Tag gegrüßt, o du hochwürdiges Creuz! beſprengt mit dem Roſenfarben Blut meines HErrn JEſu Chriſti, und geziert mit den Gliedern ſeines allerheiligſten Leibs. Heut ehret dich die ganze Chriſtenheit, und erfreuet ſich wegen deiner glückſeligen Erfindung. Dann die meyneidige Juden hatten dich tief unter die Erden vergraben, dadurch deine Ehr und die Glorie der Chriſtenheit zu vertilgen. Durch die Eingebung GOttes aber hat dich die H. Helena wieder gefunden, und am heutigen Tag allen Chriſtglaubigen anzubetten vor-

ge-

geſtellt. Deswegeu fall ich vor dir demüthig nieder, und bette dich mit ſchuldiger Ehrerbietung an. Dieweil du die Bildnuß des gecreuzigten Chriſti getragen, darum gebühret dir diejenige Ehr, ſo Chriſto gebühret. O hochheiliges Creuz, wie höchlich hat dich Chriſtus geehret, daß er an dir hat wollen ſterben, und das menſchliche Geſchlecht erlöſen. Darum ehret dich die Heil. Kirche als das höchſte Heiligthum, und hat dir zu Ehren den heutigen Feſt=Tag angeſtellt. O du hochwürdiges Creuz, o du gebenedeytes Creuz, o du allerheiligſtes Creuz! ſey mein Schutz und Schirm in allen Gefahren, und ſey mein Hülf in allen meinen Betrübnuſſen. O mein gecreuzigter JEſu! ich opfere dir alle Ehr, ſo heut deinem heiligen Creuz deinetwegen geſchieht, und empfehle mich in alle Andachten, ſo heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Ich bitte dich durch die bittere Marter, ſo du am Heil. Creuz gelitten haſt, verleihe mir Geduld in allem meinem Creuz, auf daß ich mit dir im Creuz lebe, und daran durch deine Gnad ſeliglich ſterbe.

Am Tag der Himmelfahrt Chriſti.

Mit ſüſſer Freud meines Herzens, und mit fröhlichem Jubel meiner Seelen, grüſſe ich dich an dem heutigen liebreichen Tag, o mein auserwählter Bräutigam, Chriſte JEſu! und von Herzen wünſche

ich dir ein glückſeliges, freudenreiches, und glorwürdiges Feſt. Heut iſt derjenige hochgewünſchte Tag, welcher dir der glorwürdigſte auf Erden geweſen, und unerſchätzliche Ehr und Glorie gebracht hat. Heut iſt derjenige lobwürdigſte Tag, an welchem du nach erhaltener herrlichen Victorie mit viel tauſend Engeln und Heiligen begleitet, als der ſiegreicheſte Held, mit unausſprechlicher Majeſtät in das himmliſche Jeruſalem eingezogen, und von dem großmächtigſten HErrn des Paradeyß zum glorwürdigſten König Himels und der Erden biſt gecrönt worden. Deswegen erfreue ich mich von Herzen mit dir, und wünſche dir zu der heutigen Solemnität unendliches Glück und Heyl. Siehe, die ganze Subſtanz meines Leibs und der Seelen opfere ich dir: und alles was ich jemal auf Erden Gutes gewirket, und Widerwärtiges mit Geduld gelitten hab, verehre ich dir, zur Vermehrung der Glorie deiner heutigen Himelfahrt. Ich will auch heut mit möglichſter Andacht die Heil. Meß hören, das heilige Sacrament des Altars empfangen, mit Aufmerkſamkeit mein Gebett verrichten, mich für aller Sünd fleißig hüten, und das heutige Feſt in lauter Gottſeligkeit zubringen. Dieſe meine geringe Werk vereinige ich mit allen guten Werken, ſo in der ganzen Chriſtenheit geſchehen, und durch

die

die Kraft deines glorificirten Herzens opfe=re ich dir alle göttliche Tagzeiten, Meß, Aemter, Proceßionen, Ceremonien, Geſäng, Gebetter, Communionen, Andachten, giſtliche Freuden, und ſämtliche verdienſtliche Werk, welche heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Dieß alles präſentire ich dir, als lauter himmliſche unverwelkliche Blumen, mit welchen ich deine glorificirte Menſchheit zum ſchönſten ziere, und mit den übrigen deine klare Himels=Straß beſtreue. Aber mein verliebter Geiſt, und mein brennendes Herz ſollen dich bis in den Himmel begleiten, und dir unter Wegs das ſüſſe Lob=Geſang der Liebe ſingen. Wollte GOtt! daß mein Leib und Seel dir auch folgen, und mit dir in das herrliche himmliſche Jeruſalem eingehen könnte. So fahre dann hin, du glorwürdiger Obſieger aller deiner Feinde, und erfreue dich von Herzen, daß du deine Pilgerfahrt zu einem ſo glückſeligen End gebracht haſt. Jubilire und glorificire, dieweil du der unendliche GOtt biſt, frohlocke und triumphire, dieweil du der ewig regierende König Himmels und der Erden biſt. Sey fröhlich und freue dich, dieweil du zu deinem großmächtigſten Vatter fahreſt: Jauchze und ſinge, dieweil alle Creaturen deiner Gewalt unterworfen ſeynd. Ich frohlocke und erfreue mich mit dir, o du Geliebter mei=

meines Herzens: und gönne dir alle deine Glückſeligkeit beſſer, als wann ſie mir ſelbſt widerfahren wäre. Dann alles, was du beſitzeſt, wirſt du mir auch einmal mittheilen, und wirſt mir deine Güter zu genieſſen geben, als wann ſie mein eigen wären. Immittelſt vergeſſe meiner nicht in der Glorie: ſondern ſey meiner ingedenk, wann du kommen wirſt in dein Reich.

Gleichwie nun groſsmächtige Herren am Tag ihrer Crönung, zu Vermehrung der Freuden Geld auswerfen laſſen, alſo geziemet ſich auch heut, o gecrönter König Himmels und der Erden! daſs du himmliſches Geld auswerfeſt, und dich mehr dann ſonſten freygebig erzeigeſt. Dieſe deine Freygebigkeit kanſt du nicht beſſer erzeigen als an den armen Seelen des Fegfeuers, dieweil dieſe vor allen Creaturen deiner Gutthaten am meiſten vonnöthen haben. Gleichwie du am Tag deiner Himmelfahrt die Seelen der Vorhöll mit dir hinauf geführet haſt, alſo wolleſt du auch heut eine gewiſſe Menge der Seelen aus dem Kerker erlöſen, und zu Vermehrung der heutigen Solemnität mit dir in den Himmel führen: den übrigen aber auch ein Tröpflein deiner Süſsigkeit mittheilen, damit ſie im ganzen Fegfeuer mögen erfahren, daſs ihnen wegen der deutigen Himmelfahrt die Süſsigkeit mitgetheilt worden. Amen.

Grüß-

Grüßlein zu dem Himmelfahrenden Chriſto.

Du wirſt Chriſto eine ſonderliche Ehr erzeigen, wann du am heutigen Tag etlichmal an deinem Roſenkranz folgende Grüßlein zu Ehren ſeiner Himmelfahrt ſprichſt:

Sey gegrüßt, o ſüſſer JEſu! du blühender Bräutigam! mit dem Jubel, darinn du gen Himmel fuhreſt, benedeye ich dich.

Am Heil. Pfingſt-Feſt.

Allerheiligſter, allergütigſter und allergnädigſter Heil. Geiſt! an dieſem liebreichen Heil. Pfingſt-Tag ſende ich dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und wünſche dir ein glorwürdiges, glückſeliges, und hochgefälliges Pfingſt-Feſt Ich wünſche dir, daß dich an dem heutigen Tag alle Menſchen der weiten Welt möchten erkennen, verehren, und anrufen. Ich wünſche dir, daß dich alle Creaturen der Erden möchten loben, benedeyen, und glorificiren. Ich wünſche dir, daß alle verſtockte Herzen der unglaubigen Ketzer und böſen Catholiſchen ſich deiner Gnad möchten fähig machen. Und endlich wünſche ich dir, daß alle fromme Seelen dir an deinem heutigen Tag eine würdige Wohnung bereiten, und alle erwünſchte Freundlichkeit möchten erweiſen. Anſtatt aller deren, welche dieß unterlaſſen, begehre ich dich in mein armes Herz aufzunehmen, und dir alle erdenkliche

Lieb und Freundlichkeit zu erweiſen. Anſtatt aller verſtockten Herzen, welche dich aus ihrer Seel ausſchlieſſen, begehre ich dir eine würdige Wohnung in meinem Herzen zu bereiten, und dich in den Gipfel meines Gemüths, als in deinen gewünſchten Ehren-Thron zu ſetzen. Anſtatt aller Creaturen, welche dich nicht erkennen, ehre, preiſe, und benedeye ich dich: und ſage dir aus allen Kräften meiner Seelen herzlichen Dank, für alle Gaben und Gnaden, ſo du den armen Menſchen von Anfang der Welt, bis auf dieſen Tag erwieſen haſt, und von dieſem bis an den jüngſten Tag, ja bis in alle Ewigkeit erweiſen wirſt. Dieweil ich dich nicht würdiglich preiſen kann, als bitte ich alle Chör der Engel, ſammt allen Schaaren der Auserwählten, daß ſie dich mit mir wollen anbetten, ehren, preiſen, und für alle erzeigte Wohlthaten herzlichen Dank ſagen. O gnadenreicher Heil. Geiſt! der du am H. Pfingſt-Feſt den Apoſteln und allen Glaubgen ſo groſſe Gnaden erwieſen, und jährlich an dieſem heiligen Tag allen, ſo ſich deiner Heimſuchung würdig gemacht haben, unerſchatzliche Reichtuhumen deiner Gütigkeit erzeigt haſt; in Demüthigkeit meines Herzens rufe ich dich an, und bitte dich aus Grund meiner Seelen, du wolleſt dich würdigen, mich am heutigen Tag in Gna-

den

den anzuſchauen, und deiner ſüſſen Heimſuchung fähig zu machen. Mein elendes Herz nimm ich in meine beyde Händ, erhebe es zu deinem göttlichen Angeſicht, und bitte demüthiglich, du wolleſt deine milde Augen zu demſelben in Gnaden wenden. Ach ſiehe doch an, gütiger Heil. Geiſt! wie mein Herz mit Sünden erfüllt, mit Mackeln beſudelt, mit Krankheiten behaft, mit böſen Neigungen vergift, mit Halsſtärrigkeit verhartet, mit Eigenſinnigkeit angefüllt, mit Geilheit entzündt, und zu allen Sünden und Laſtern geneigt ſey. O liebreicher heiliger Geiſt! was wird endlich aus dieſem boshaften Herzen werden, wañ du ihm nicht zu Hülf kommeſt? Wie weit wird ſeine Bosheit ſich ausgieſſen, wann du es nicht beſſerſt? Ohne Zweifel wird es zur Mörder-Grube, und zur Wohnung der hölliſchen Beſtien werden, wofern du dieſem äuſſerſten Elend nicht vorkommeſt. Ey ſo bitte ich dich dann, du wolleſt meinem nothleidenden Herzen zu Hülf kommen, und es aus den Klauen der leidigen Beſtien erretten. Ach reinige es doch von ſeinen Mackeln, befreye es von ſeinen Sünden, heile es von ſeinen Krankheiten, erlöſe es von ſeinen böſen Neigungen, und errette es von allen ſeinen Bosheiten. Durch die groſſe Gnad, ſo du heut den heiligen Apoſteln, und jährlich allen deinen Freunden er-

wieſen haſt, bitte ich, erweiſe mir auch heute eine ſonderliche Gnad, und befreye mich zum wenigſten von einem einzigen Uebel. Thue dieſem lieben Tag die Ehr an, und ertheile mir heut ein ſonderliches Gut: damit ich in der Wahrheit empfinde, daß heut der liebe Pfingſt-Tag ſey, an welchem du auch die Unwürdige deiner Gnaden und überſchwenglichen Güte theilhaftig macheſt.

† An dieſem heutigen gnadenreichen Tag, bitte ich auch abſonderlich, o allergütigſter Heil Geiſt! für die arme gefangene Seelen des Fegfeuers: daß du ſie mit deiner Süßigkeit heimſucheſt, und ihnen in ihren äuſſerſten Armſeligkeiten zu Hülf kommeſt. Heut iſt ja derjenige liebreiche Pfingſt-Tag, an welchem du dich ſonderlich freygebig zu erzeigen, und allen Dürftigen ein geiſtliches Allmoſen mitzutheilen pflegeſt. Ey ſo laß dañ dieſe deine gewöhnliche Freygebigkeit ſich bis in das tieſe Fegfeuer hinab erſtrecken, und über alle und jede leidende Seelen ausgieſſen. Laß ſie doch jetzt empfinden, daß heut der H. Pfingſt-Tag ſey, an welchem der Heil. Geiſt aus ſeiner unergründlichen Güte ſeine Barmherzigkeit über ſie ausgegoſſen, und ihre Strafen gröſten Theils nachgelaſſen habe; damit ſie ſich mit allen Glaubigen am heutigen Tag erfreuen, und zugleich mit Hiñel und Erden dir dem Tröſter dem H. Geiſt lobſingen mögen. Amen.

Heut

Heut und in beyden folgenden Tägen ſprich aufs wenigſt ſiebenmal folgendes Gebettlein.

Ich grüſſe und ehre dich, o du allerſüſſeſter, gütigſter, mildeſter, getreueſter, liebreicheſter, barmherzigſter und gnadenreicheſter Heil. Geiſt. Ich danke dir für alle Wohlthat n, ſo du den Glaubigen erwieſen haſt: und bitte, du wolleſt mich deren auch theilhaftig machen. Amen.

Die Sequenz vom Heil. Geiſt.

Um Erlangung ſeiner Gnaden zu ſprechen.

Komm o Heil. Geiſt! erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Komm o Heil. Geiſt! und ſchieſſe den Strahl deines Lichts von dem Himel herab.

Komm du Vatter der Armen! komm du Ausſpender der Gaben! komm du Licht der Herzen.

Du allerbeſter Tröſter, du ſüſſer Gaſt der Seelen, du ſüſſe Erquickung des Herzens.

In der Arbeit biſt du eine Ruhe, in der Hitz biſt du eine Kühlung, in dem Weinen biſt du eine Tröſtung.

O du allerſüſſeſtes Licht! erfülle das Innerſte der Herzen aller deiner Glaubigen.

Ohne deine göttliche Hülf iſt nichts guts, noch unſchuldiges in dem ſündigen Menſchen. Waſche, was bemackelt iſt, begieſſe, was verdorret iſt, heile, was verwundet iſt.

Biege, was verhartet iſt, erwärme, was erkaltet iſt, regiere, was verirret iſt.

Verleihe deinen Glaubigen, ſo auf dich vertrauen, deiner ſieben Gaben Lohn.

Gieb den Lohn der Tugenden, gieb uns auch ein ſeliges End, und die ewige himmliſche Freud. Amen.

Verſ. Sende deinen Geiſt in unſere Herzen.
Reſp. Und das Angeſicht unſerer Seelen wird erneuert werden.

O GOtt! der du am Heil. Pfingſt-Tag die Herzen der Glaubigen durch die Erleuchtung des Heil. Geiſtes unterrichtet haſt: verleihe uns durch denſelbigen heiligen Geiſt, die Ding unſers Heyls recht zu erkennen, und durch ſeine ſüſſe Tröſtung allezeit erfreuet zu werden. Durch Chriſtum unſern HErrn. Amen.

Am Heil. Pfingſt-Montag und Dienſttag.

An dieſem heutigen anderten (dritten) Pfingſttag bette ich dich an, o allerglorwürdigſter göttlicher Geiſt! und wünſche dir abermal ein freudenreiches Feſt im Himmel und auf Erden. Mit höchſter Freundlichkeit grüſſe ich dich in das Herz hinein, und erfreue mich ſonderbarlich, daß dir heut ſo groſſe Ehr von den Engeln und Menſchen ertheilt wird. Dieweil dein heiliges Feſt ſo hochwürdig, und deine Gnad den Menſchen ſo hoch vonnöthen

nöthen iſt, darum hat die heilige Kirch verordnet, daß man dir zu Ehren nicht nur einen, ſondern drey ganze hochfeyerliche Pfingſt-Tag halten, und in ſelbigen dich möglichſt ehren, und um deine Gnad fleißigſt bitten ſoll. Deßwegen begehe ich dieſen heutigen Tag mit höchſter Andacht, und begehre dir ſo groſſe Ehr zu erzeigen auf Erden, wie dir die Engel und Heiligen erzeigen in den Himmeln. Was ich geſtern von dir begehrt hab, das begehre ich heut wiedernm von dir, und die Gnad, ſo ich geſtern nicht erlangt hab, vertraue ich gänzlich heut von dir zu erlangen. Darum ſeufze ich von der Erden zu dir in den Himmel, und ſchicke einen unendlichen tiefen Seufzer zu dir hinauf. Dann ich ſeufze zu dir aus dem Abgrund meiner unergründlichen Armſeligkeit, in den Abgrund deiner unendlichen Glückſeligkeit: und wollte gern mit dieſen unermeſſenen tiefen Seufzern dieſe beyde unendlich entlegene Abgründ vereinigen.. Ach das GOtt erbarm! wie bin ich ſo gar weit von dir abgeſchiden, o allervollkommenſter Heil. Geiſt! und ach! wie ſtecke ich ſo gar tief in dem abſcheulichen Koth meiner Unvollkommenheiten. Wie ſehr mir dieſe meine Armſeligkeiten mißfallen, und wie herzlich gern ich mich in einem beſſern Stand ſehete, weißt du gar wohl, o mein geliebter H.Geiſt! meine Kräften aber ſeynd

ſo

ſo ſchwach, und meine Mängel ſo groß, daß ich mich ſelber nicht daraus reiſſen kann: wann ich könnte ſeyn, wie ich wollte: wie bald wollte ich ſeyn, wie ich ſollte. Du aber, o allmächtiger H. Geiſt! kannſt mich in einem Augenblick zu einem ſolchen machen, wie ich ſeyn ſollte, darum thue dasjenige, was ich nicht kann, und doch herzlich gern thun wollte. Ich erkenne genugſam, daß mir deine Gnad höchſtens vonnöthen ſey dieweil ich mit derſelben alles thun kann, und ohne dieſelbe durchaus nichts vermag. Dann ohne deine Gnad kann ich nichts Gutes gedenken, nichts Gutes reden, nichts Gutes wirken, und nicht ein einziges andächtiges Vatter Unſer betten. Wann aber deine Gnad in mir iſt, ſo empfinde ich lauter gute Gedanken, lauter heilige Begierden, und lauter Eifer in meinem Herzen. Ey ſo verleihe mir dann deine heilſame Gnad, o heiliger Geiſt! und beſuche meine Seel mit deiner tröſtlichen Heimſuchung. Gieſſe nur ein Tröpflein deiner Gnaden in mein dürres Herz, und entzünde es nur mit einem Flämmlein deiner göttlichen Liebe. Erhöre doch dieß mein Begehren, o gütiger Heil. Geiſt! und bewillige doch in dieſe meine inſtändige Bitt. Dann ich bitte dich nicht um meinetwegen, ſondern um deinetwegen, damit du nämlich deine Freud in mir habeſt, und in meinem

Her-

Herzen ſanftiglich ruhen mögeſt. Ich bin zwar nicht würdig dieſe Bitt zu erhalten noch den edlen Balſam deiner Gnaden in meinem unreinen Herzen zu beſitzen: Du biſt aber wohl würdig mich zu erhören, und das Gefäß meines Herzens dieſen edlen Balſam zu empfangen tauglich zu machen. Ja es iſt deine gröſte Freud und Ehr, daß du den Bedürftigen magſt Barmherzigkeit erzeigen: und wie armſeliger der Bedürftige iſt, deſto fürträglicher erſcheinet die Liebe. Eja dann, o allermildeſter heiliger Geiſt! an dieſem deinem Pfingſt-Feſt erweiſe an mir allerarmſeligſten deine Barmherzigkeit, und aus deiner unendlichen Freygebigkeit ertheile mir ein heiliges Allmoſen. Gieb mir zum wenigſten nur ein Flämlen von deinem göttlichen Licht! nur ein Fünklein von deiner feurigen Liebe! nur ein Tröpflein von deinem heilſamen Balſam! nur ein Broſamlein von deiner Hülf und Stärke! und nur ein Quintlein von deiner ſeligmachenden Gnad. So will ich dich von nun an preiſen, und ins künftig deine Freygebigkeit vor dem ganzen Himmel verkündigen.

† An dieſem heutigen gnadenreichen Tag.

Wie oben am Pfingſttag zu End des Gebetts.

Am Sonntag der H. Dreyfaltigkeit.

An deinem heutigen glorwürdigſten Feſt-

Tag

Tag grüſſe, ehre, und benedeye ich dich, o allerheiligſte, glorwürdigſte, unendlichſte Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt, und erfreue mich wegen der groſſen Ehr, ſo dir heut in der ganzen Chriſtenheit erwieſen wird: dann heut befleiſſet ſich die ganze Catholiſche Kirche, dich nach Möglichkeit zu glorificiren, zu benedeyen, und zu bekennen, und dein hohes Lob und Großmächtigkeit, in aller Welt zu verkündigen. Deswegen wird heut in allen Kirchen geſungen, und viel hundert tauſendmal mit Freuden wiederholet: Gloria Patri et Filio, et Spiritui ſancto: Ehre ſey dem Vatter, und Sohn, und dem Heil. Geiſt. Laßt uns benedeyen den Vatter, Sohn, und H. Geiſt. Laßt uns ihn preiſen, und erhöhen, und glorificiren in Ewigkeit. Mit allen dieſen Chriſtglaubigen erhebe ich auch meine Stimm, und ſprich aus ganzem meinem Herzen: Ehr und Glorie ſey dir geſagt, o allerglorwürdigſte, Durchläuchtigiſte, und Großmächtigſte Dreyfaltigkeit! du gleiche einige Gottheit: die da war vor der Zeit, und wird währen bis in Ewigkeit. Ich glorificire, und ehre dich an deinem heutigen Feſt-Tag, und mit Freuden frohlocke ich vor dir, wegen deiner unendlichen Majeſtät und Herrlichkeit. Ich lade auch alle Chör der Engel, und alle Schaaren der Heiligen zu deinem Lob, und bitte ſie ſammt und ſonders/

daß

daß ſie dich mit mir und der ganzen Kirchen anbetten, benedeyen, und groß machen. Ich opfere dir auch durch das ſüſſe Herz JEſu, alles Lob, Ehr, und Dank, ſo heut in der allgemeinen Chriſtenheit zu deiner Ehr verrichtet werden, und wünſche, daß ich dir ſelbiges vil tauſendmal könnte vermehren, und vollkommner machen. Laß dir, o liebe Heil. Dreyfaltigkeit! mein treues Herz gefallen, und mich der heutigen guten Werken theilhaftig werden. Amen.

Jetzt ſprich im Namen der neun Chören der Engel neunmal folgende Lobſprüch:

Ehr und Glorie ſey dir geſagt, o allerglorwürdigſte, Durchläuchtigſte, großmächtigſte Dreyfaltigkeit! du einige göttliche Weſenheit, gleichwie da war vor der Zeit und währen wird in Ewigkeit. Amen.

Vor der Proceßion zu ſprechen.

Am Heil. Fronleichnams-Tag.

An deinem heutigen allerheiligſten Feſt-Tag, o allerhochwürdigſtes Sacrament des Altars! bis zur Erden gebogen, bette ich dich an, und wünſche dir ein glorwürdiges, lobreiches, und höchſtgefälliges Ehren-Feſt. Ich erfreue mich von ganzem Herzen, daß ich dieſen herrlichen Tag erlebt, und die ſchönſte Gelegenheit bekommen hab, dich zu loben, und deine Ehr anzuſchauen. Wegen der ſonderlichen Andacht, ſo ich zu dir tra-

trage, iſt es mir die gröſste Luſt, wann ich ſiehe, daß du geehret, gezieret und erkennet wirſt. O was für eine überſchwängliche Freud werd ich dann heut empfangen, wann ich mit Augen ſehen, und im Herzen gedenken werde, was für groſſe Ehr man dir allhier, und in der ganzen allgemeinen Chriſtenheit anthun wird, indem man dich in einer herrlichen Proceſſion herumtragen, und zu deinem gröſſern Lob die höchſte Solemnität anſtellen wird. O wie wohl gönne ich dir dieſe Ehr! O wie höchlich erfreuet es mich, daß du alſo geehret wirſt! O könnte ich dir dieſe Ehr tauſendfältig befördern! O könnte ich allen Menſchen eine herzliche Andacht eingieſſen! O könnte ich machen,, daß ſie die äuſſerliche Dienſt mit wahrer Liebe und Ehrerbietung verrichten! O möchte ich ſelbſten das heiligſte Sacrament mit wahren Glauben erkennen, mit tiefeſter Ehrerbietung anbetten, mit fröhlichen Jubel loben, mit ſchuldigſter Dankbarkeit preiſen, und mit innbrünſtigem Herzen lieben! O glorwürdigſter JESU! verleihe mir, und allen Chriſtglaubigen die jetzt gemeldte Tugenden, und verſchaffe, daß wir dich ſolcher maſſen ehren, wie du von uns geehret zu werden würdig biſt. O gnadenreicher Heil. Geiſt! gieb mir, und allen Chriſtglaubigen, eine wahre Erkanntnuß, lebhaften Glauben, herzliche Andacht, und brennende Lieb gegen

gen dem Hochwürdigſten Sacrament; auf daß wir ſelbiges am heutigen Feſt würdiglich ehren; und alle Ehr, ſo wir ihm durchs ganze Jahr zu erzeigen unterlaſſen haben, überflüßiglich erſtatten. Ach bekehre auch alle Ketzer und Unglaubige, ſamt allen Juden, Heyden, und Türken, damit ſie mit uns das allerheiligſte Sacrament anbetten, und es zu läſtern, und zu ſchänden ablaſſen. Abſonderlich aber bitte ich, du wolleſt dem heutigen Feſt zu Ehren, allen Seelen des Fegfeuers ihre Qualen lindern, und zum wenigſten einige aus ihnen, welche groſſe Andacht zum heiligen Sacrament getragen haben, aus Gnaden erlöſen, damit ſie zugleich mit uns der heiligen Proceßion beywohnen, und das liebreiche Sacrament würdiglich begleiten, und anbetten. Amen.

Unter der Proceßion ſprich das Gebett wie bey einer Sacramentaliſchen Proceßion: oben im ſechsten Theil.

Am H. Peter- u. Pauli-Tag.

Seyd mir am heutigen Tag freundlich gegrüßt! O ihr beyde HH. Apoſtel Peter und Paule! ihr glorwürdige Fürſten des Himmels, und Grundveſte Saulen der Catholiſchen Kirche! Ich wünſche euch ein glückſeliges Feſt, und eine ſonderliche Vermehrung eurer Glorie im Himmel, und auf Erden. Wollte GOtt! es ſtünde in meiner Gewalt, alle menſchliche Herzen zu eurer Vereh-

rung zu ziehen, und in eurer Andacht zu entzünden: dañ die ganze Chriſtenheit euch beyden höchſtens verpflichtet iſt, dieweil ihr am meiſten für ſie gearbeitet, ſie mit eurer H. Lehr und Exempeln gepflanzet, mit eurem Roſenfarben Blut begoſſen, und mit eurer bittern Marter, und Tod conſecrirt habt. Zu Vermehrung eurer Freuden opfere ich euch beyde das ſüſſe Herz Chriſti, ſamt allen Andachten, ſo heut in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden. Abſonderlich aber derjenigen Gebetter und guter Werke, welche ſelbige nicht aufzuopfern, noch zu einer ſonderlichen Intention zu verrichtē wiſſen. O H. Apoſtel Petre! ich eriñere dich derjenigen Ehren, ſo dir Chriſtus erzeigte, als er zu dir ſprach: Du biſt Petrus, auf dieſen Felſen will ich meine Kirche bauen, und dir will ich geben die Schlüſſel des Hiḿels. O lieber H. Petre! was gedachteſt du damal in deinem Sinn, und was empfandeſt du in deinem Herzen, als dich Chriſtus über alle Apoſtel erhebt, dich zur Grundveſte der Kirche ſetzte, und die Himmel-Schlüſſel in deine Gewalt übergab. Gleichwie GOtt der Vatter dir hatte offenbaret, daß Chriſtus JEſus der Sohn des lebendigen GOttes war, alſo hat er dir auch offenbaret, was dieß für eine gewaltige Ehr und hoher Dienſt war, welchen er dir mit gemeldten Worten übertrug: dieſer Ehr und Freuden erinnere

ich

ich dich, und durch dieſelbe bitte ich dich, du wolleſt mir einsmals die Himmels-Pforten aufſchlieſſen, und meine Seel aus Barmherzigkeit einlaſſen. Eriñere dich alsdann dieſes meines andächtigē Gebetts, und wie inſtändig ich dich um dieſe Gnad gebettē, und angerufen hab.

Eröffne auch heute deinem Feſt zu Ehren, den lieben Seelen des Fegfeuers, ſo dich am meiſten verehret haben, die Pforten des Himmels, damit ſie heut deiner himmliſchen Solemnität beywohnen, und dich mit allen lieben Heiligen ehren und benedeyen Amen.

An Mariä Heimſuchungs-Tag.

Mit deiner H. Baas Eliſabeth grüſſe ich dich heut, o Maria! und ſprich mit ihrem Herzen und Worten: Gebenedeyet biſt du unter den Weibern, und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs. O gebenedeyteſte Jungfrau Maria! was empfandeſt du für Freuden, als du den eingebohrnē Sohn GOttes in deinem keuſchen Leib über das Gebirg trugeſt, und in das Haus der H. Eliſabeth eingiengeſt. O wie war dein Herz mit Liebe entzündet, als du das Feuer der göttlichen Liebe in deinem heiligen Leib trugeſt! O wie war dein Verſtand in der Erkanntnuß GOttes erleuchtet, als du die göttliche Sonne in deinem Schooß begreifteſt! O wie war deine Seel in GOtt verzuckt, als du die Weisheit GOttes perſönlich bey dir hatteſt. O möch-

te ich ein Tröpflein hievon verſuchen und in der That empfinden, wie liebreich GOtt ſey, auf daß ich in ſeinem Dienſt deſto fleißiger, und in ſeiner Lieb deſto inbrünſtiger würde. Heut iſt der Tag der fröhlichen Heimſuchung, an welchem nach deinem Exempel, o Maria! die gute Freund einander heimſuchen, und ſich in Liebe miteinander erfreuen. Ich hab keine getreuere Freundin im Himmel noch auf Erden, als eben dich: deßwegen ſuche ich dich mit dieſem Gebett heim, und erluſtige mich mit dir in Freundlichkeit meines Herzens. Eja ſey du auch ſo gut, daß du dich würdigeſt, mich heimzuſuchen, und mir deine mütterliche Treuherzigkeit zu erzeigen. Gleichwie du heut die Heil. Eliſabeth ganz ſüßiglich gegrüßt, und ſie durch ſelbigen Gruß mit unausſprechlicher Freud erfüllet haſt: alſo würdige dich auch, mich dein unwürdiges Kind heut zu grüſſen, und mir eine neue Lieb gegen dir und deinem Sohn einzugieſſen. Eja! wende deine freundliche Augen zu mir, laß deine ſüſſe Stimm in meinen Ohren erſchallen, und ſprich dieß tröſtliche Wörtlein zu mir: Ich bin Maria deine treue Mutter. Ich will dir beyſtehen, und dich nicht verlaſſen. O du meine treuherzigſte Mutter! auf dieß freundliche Wort verlaß ich mich: und will mich deſſen getröſten in allen meinen Widerwärtigkeiten.

Ich

Ich glaubte veſtiglich, daß du mir könnteſt in allen meinen Nöthen helfen. Ich hoffe auch verträulich, daß du mir werdeſt in allen meinen Nöthen helfen. Und bitte auch herzlich, du wolleſt mir in allen meinen Nöthen helfen. Amen.

Jetzt ſprich das Gebett an allen Mariä-Feſten, oben zu Anfang dieſes zwölften Theils.

Am Heil. Magdalenä-Tag.

Sprich das Gebettlein zur Heil. Magdalena: wie auch das Gebett am Feſttag eines Heiligen. Suche ſchier am End des eilften Theils.

Am Heil. Jacobs-Tag.

Sprich das Gebett, am Feſttag eines Apoſtels, im eilften Theil im Anfang.

Am Heil. Annä-Tag.

Sprich das Dienſtags-Gebett zur H. Anna. Suche im eilften Theil. Aber anſtatt des Worts, alle Dienſttäg ſprich: dieſen Tag.

Am Feſt Portiunculä.

Wann du in die Kirche kommſt, ſo ſprich:

JEſus, Maria, Franciſcus! ſeyd mir an dieſem Tag zu tauſendmal gegrüßt, und mit ſchuldiger Demüthigkeit angebettet, und geehret. Aus groſſer Begierd den heutigen groſſen Ablaß zu erlangen, komme ich in dieſe Heil. Kirch vor eure Heil. Augen, und rufe andächtiglich eure kräftige Hülf und Fürbitt an. Ihr drey ſeyd diejenige, davon der heutige Ablaß herkommt, und ihn zum Troſt der armen Sünder gütiglich verliehen habt.

Dann du, o H. Vatter Franciſce! haſt dieſen Ablaß mit vielen Zäher und Bußwerken von GOtt erſucht. Du, o Maria! haſt ihn durch deine kräftige Fürbitt von deinem Sohn erhalten. Und du o JEſu! haſt ihn aus deiner unendlichen Barmherzigkeit allen Sündern zum Heyl verliehen. Deswegen danke ich euch dreyen von Grund meines Herzens! und preiſe euch im Namen aller deren, ſo dieſen heilſamen Ablaß jemal empfangen haben. Ich erſuche auch eure kräftige Hülf, und mitwirkende Gnad, daß ihr mich wollt fähig machen, dieſen Gnaden-Schatz zu erwerben. Mein ganzes Herz verlangt nach dieſem groſſen Ablaß, und alle Kräften meiner Seelen erbiethen ſich zur Erlangung deſſen, das äuſſerſte zu thun. Ich will jetzt mit möglichſter Reu beichten, mit herzlicher Andacht communiciren, und mit höchſtem Eifer das Ablaß-Gebett ſprechen. Ach ſeyd mir hierzu verhülflich durch eure Mitwirkung; und was an mir ſollte ermangeln, das erſtattet durch eure mildreiche Gütigkeit. Amen.

Jetzt beichte, communicire, und ſprich das Ablaß-Gebett am End des fünften Theils. Alsdann nach verrichter Andacht ſprich:

Nun, o JEſu, Maria, Franciſce! hab ich die erfoderte drey Werk, mit möglichſter Andacht verrichtet, und wünſche, daß ich es mit tauſendfältig gröſſerer Andacht

hätte

hätte verrichten können. So komme ich dann nun, euch eurer Verheiſſungen zu erinnern, und demüthig zu bitten, ihr wollet ſelbige an mir wahr machen. Ich bin mit ſolcher ſchweren Laſt der Sünden und Schulden beladen, daß mir ganz unmöglich iſt, ſelbe auch mit den ſchwereſten Bußwerken abzulegen: deswegen hat mein Herz nach dieſem Tag verlanget, damit durch dieſen koſtbaren Gnaden-Schatz erſtattet werde, was ich durch mich nicht zahlen kann. O ihr drey herzliebſte Freund, JEſus, Maria, Franciſce! erhöret meine demüthige Bitt, und zu euren gröſſern Ehren ſchenket mir dieſen heilſamen Ablaß. O Chriſte JEſu! ich bitte dich durch diejenige Barmherzigkeit, ſo dich bewogen hat, dieſen heiligen Ablaß zu verſprechen, mache dieß dein Verſprechen an mir wahr, und ertheile mir dieſen groſſen vollkomenen Ablaß. O allerſeligſte Jungfrau Maria! ich bitte dich durch die Fürbitt, ſo du auf Anhalten des Heil. Franciſci bey deinem Sohn haſt eingelegt. Ach wiederhole anjetzo dieſe deine kräftige Fürbitt, und erwerbe mir dieſen groſſen vollkomenen Ablaß. O H. Vatter Franciſce! ich bitte dich durch das vielfältige Bitten und Flehen, dadurch du Chriſtum zur Verleihung dieſes Ablaß bewogen haſt. Ach! wiederhole anjetzo dieß dein Bitten und Flehen, und erwerbe mir dieſen groſſen vollkomenē Ablaß. O ihr liebe Heiligen GOttes!

tes! die ihr jemal dieſen Ablaß Portiunculä erlangt habt, ach! bittet anjetzo für mich, damit ich ihn auch durch euer Fürbitt erlange. O ihr liebe Engliſche Chör, die ihr bey Verleihung dieſes Ablaß gegenwärtig geweſen ſeyd, und nach der Bekräftigung deſſen das Te Deum laudamus geſungen habt, ach bittet jetzt für mich bey GOtt, damit ich dieſen Ablaß erlange. Traget mein Beichten, Communiciren, Meß-hören, Bitten und Seufzern zu GOtt, und durch Zuthuung eures Heil. Gebetts erwerbet mir dieſen groſſen vollkommenen Ablaß. Amen.

Am Heil. Laurentius-Tag.

Sprich das Gebett: Am Feſt-Tag eines Heiligen am Ende des eiften Theils.

An Mariä Himmelfahrts-Tag.

Glorwürdigſte Königin Himmels und der Erden! an dem heutigen hochheiligſten Tag, begehet die heilige Catholiſche Kirche dein gröſtes Feſt des ganzen Jahrs, und befleiſſet ſich dir alle möglichſte Ehr und Glorie zu erzeigen. Und ich ſende dir aus innerſtem Grund meiner Seelen den allerfreundlichſten Gruß, und wünſche dir aus ganzem Herzen das höchſte Glück zu deinem glorwürdigen Tag. O könnte ich nur ein paar Augenblick lang anſchauen, mit was für Solemnität jetzt im Himmel dein heutiges Feſt begangen wird!

O GOtt,

pag. 520.

O GOtt! was für ein Pomp, was für eine Herrlichkeit, was für eine Majeſtät würde ich allda ſehen! O mit was für unausſprechlichen Freuden würde meine Seel erfüllet werden! O wie würde mein Herz in Anſchauung deiner unergründlichen Schönheit in deiner Lieb erhitzet werden! Es hat dich die allmächtige Hand GOttes an deinem Empfängnuß-Tag mit ſo vielen Tugenden bereichet, daß er dir allein mehr Gnaden ertheilet, als er allen himmliſchen und irrdiſchen Creaturen mit einander gegeben hat; ſo gar, daß der Glanz und Schönheit des allerhöchſten Seraphins gegen deinem Glanz und Schönheit nicht anders, als das Licht einer Kerzen gegen der Sonne zu rechnen iſt. Dieſe deine Vollkommenheit haſt du von Stund zu Stund durch Uebung aller Tugenden vermehret: und biſt endlich in dem letzten Augenblick des Lebens zu ſolcher Heiligkeit und Vollkomenheit gelanget, daß man unter GOtt keine gröſſere kann erſinnen. Mit dieſen deinen gleichſam unendlichen Reichthumen biſt du am heutigen Tag gen Himmel gefahren, und in ſo unerſchätzlicher Glorie und Schönheit vor allem himmliſchen Heer erſchienen, daß ſie ſämtlich in Anſchauung deiner unendlichen Majeſtät gleichſam für freudiger Verwunderung erſtarret ſeynd. Mit dieſem deinem Glanz und Schönheit erleuchteſt du den ganzen Himmel,

und bringeſt allen Engeln und Heiligen eine unbegreifliche Freud nnd Süßigkeit! zu dieſer deiner höchſten Majeſtät wünſche ich dir alles Glück und Heyl, erfreue mich deren zugleich mit allen lieben Engeln und Heiligen. Vielmehr aber erfreue ich mich, in Erwegung, daß dich die H. Dreyfaltigkeit am heutigen Tag zur wahren Königin des Himmels gecrönt, und dir nächſt Ihr aller Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat. Sie hat dir auch alle Gewalt, bey dir zu bitten, und zu erhalten, verliehen, ſo gar, daß Sie dir keine billiche Bitt wolle, noch könne verſagen: dann, ſo du dich mit deiner unendlichen Schöne und Freundſchaft vor ihre Augen ſtelleſt, ſo wird die göttliche Majeſtät zu ſolcher Liebe gegen dir gewogen, daß ſie dir alles, ſo du begehreſt, freygebiglich mittheilet. Darum erfreue ich mich von Herzen, o Maria! daß du meine allergnädigſte Königin biſt, und verhoffe durch dich unfehlbarlich bey GOtt Barmherzigkeit zu erlangen. Ach bitte dann ſonderlich an deinem heutigen Ehren-Tag für mich, und erwerbe mir, daß ich von nun an ihm und dir fleißiger diene, ihn und dich herzlicher liebe, und ihn und dich im Himmel möge anſchauen. Amen.

Sprich auch das Gebett an allen Mariä-Feſten, oben zu Anfang dieſes Theils.

Unſer

Unſer Lieben Frauen Dreyßigſte.

Es wird andächtig geglaubt, das Feſt der Crönung Mariä im Himmel habe dreyßig Täg lang gewährt, und ſey ihr zu Ehren täglich von einem Engliſchen Chor, und nach dieſem von einer Schaar der Heiligen ein herrliches Freuden = Spiel gehalten worden. Demnach pflegen auch die andächtige Seelen, von Mariä = Him̃elfahrt an, bis auf den dreyzehenden Herbſt-Monath, täglich das Cron = Gebett zu ſprechen. Wann dieß zu lang fallet, ſprich an deſſen ſtatt folgendes Gebett.

Glorwürdige Königin des Him̃els! unter währenden deinem Dreyßigſten kom̃ ich heut abermal dich zu verehren, und dir wegen deiner königlichen Crönung Glück zu wünſchen. Mit den Engel-Chören begehre ich dir ein herrliches Freudenſpiel zu halten, und mit dieſem meinem andächtigen Gebett deine zufällige Glorie zu vermehren. Deswegen jubilire ich mit Freuden vor dir, ich erhebe deine königliche Großmächtigkeit, und frohlocke wegen der Majeſtät deiner königlichen Würde. Ich lade auch ein alle himmliſche und irdiſche Creaturen, daß ſie mir wollen helfen dich preiſen, und dein Lob im Him̃el und auf Erden zu verkündigen. Ich erkenne dich für meine wahre Königin und allergnädigſte Frau; und hiemit gelobe ich dir Glaubē und Treu, Unterthänigkeit, und ſchuldige Dienſt. Ich erfreue mich von Herzen, daß eben du, und keine andere meine allergnädigſte Königin und Frau biſt; weil keine weibliche Perſon weder im Him̃el noch auf Erden, ſo mild, gütig und barmherzig iſt,

als

als eben du, o liebreicheſte Jungfrau Maria: Deßwegen getraue ich auch feſtiglich durch dich bey GOtt Gnad zu erhalten, und neben zeitlicher Wohlfahrt die ewige Seligkeit zu erwerben. Zur Dankſagung gegen der H. Dreyfältigkeit, daß ſie dich zur Königin gekrönet hat; wie auch zu meiner ſchuldigen Unterthänigkeit, und Glückwünſchung deiner Crönung, will ich jetzt mit Andacht ſprechen:

Drey Ave Maria, und nach jeden ein Gloria Patri.

Am Heil. Bartholomäus-Tag.

Sprich das Gebett: Am Feſt-Tag eines Apoſtels: Suche im eilften Theil am Anfang.

Am Feſt aller Heil. Schutz-Engel.

Welches gehalten wird am erſten Sonntag Septembris

An dem heutigen Tag ſeyd mir von Herzen gegrüßt, o ihr liebe Heil. Engel und Erz-Engel, welche ihr von GOtt zu Beſchützern der Menſchen verordnet ſeyd, und ihnen mit größter Lieb und Fleiß dienet. Zur Dankbarkeit dieſer eurer Dienſte begehet die Catholiſche Kirche euch heut zu Ehren ein herrliches Feſt, und zur Vermehrung eurer himmliſchen Freuden liſet ſie heut alle H. Meſſen, und ſinget alle göttliche Tagzeiten. In Vereinigung aber dieſer opfere ich euch auch meine Andacht, und ſage euch allen und jeden, im Namen aller Menſchen, herzlichen Dank, für alle Lieb und Treu, ſo ihr euren Schutz-Kindern erweiſet. Fürnämlich aber grüſſe ich dich

dich durch das Herz JEſu Chriſti, o mein herzliebſter H. Schutz-Engel, und opfere dir daſſelbige göttliche Herz zum Band der Liebe, und zu deiner ſonderbaren Freud und Beluſtigung. Ich danke dem allergütigſten GOtt, welcher dich mir zum Beſchützer gegeben: und danke auch dir für die groſſe Dienſte, ſo du mir all mein Lebtag geleiſtet haſt. Ich bitte demüthig um Verzeihung wegen des groſſen Ungehorſams, ſo ich dir erzeigt, und wegen des vielfältigen Verdruß, ſo ich dir verurſachet hab. Zu Abtragung deſſen opfere ich dir alle gute Werk, ſo heut in der Chriſtenheit geſchehen: abſonderlich aber diejenige, welche ich heut verrichten werde. Wiewohl ich weiß, daß ich dir beſtens empfohlen bin, dannoch empfehle ich mich dir von neuem an dem heutigen Tag, und bitte dich mit groſſer Freundlichkeit, du wolleſt alle mögliche Sorg tragen, damit ich allzeit in der Gnad GOttes verbleibe, und nimmer in die Gewalt des Satans gerathe. O lieber H. Engel! wann mein Sterbſtündlein herzunahet, ſo gieb mir dieß auch durch ein Zeichen zu verſtehen, treibe mich ſtark zur Reu meiner Sünden an, und an meinem letzten End halte den Satan von mir ab, daß er mich nicht erſchrecke, noch betrüge, Amen.

Am Mariä Geburts-Tag.

Heut begehet die Catholiſche Kirche, dir o Maria! zu Ehren, das allerfreudenreicheſte Mariä-Feſt, welches im ganzen Jahr gehalten wird, und frohlocket auf eine ſonderliche Weiß wegen deiner ſüſſen Geburt. Dahero wiederholet ſie im göttlichen Tagzeit zum öftern folgende Wort: Mit Fröhlichkeit laſſet uns die Geburt Mariä begehen, damit ſie für uns gut ſpreche vor unſerm HErrn JEſu Chriſto. Mit Herzen und Gemüth laſſet uns Chriſto Glorie ſingen, und in dieſer heiligen Solemnität ſeiner würdigen Gebährerin Mariä. Mit der H. Catholiſchen Kirche erfreue ich mich auch, und danke meinem lieben GOtt, daß er mich dieſen gnadenreichen Tag noch einmal hat laſſen erleben. Ich grüſſe dich auch heut mit fröhlichem Herzen, o allerſüſſeſte Jungfrau Maria! und wünſche dir ſammt deinen heiligſten Eltern Joachim und Anna, Glück und Heyl zu deiner glückſeligſten Geburt. Ich erinnere dich o Maria! der groſſen Gnaden, ſo dir GOtt in deiner Heil. Geburt hat erwieſen: dieweil du, als eine klare Morgenröthe, ja als ein glänzender Stern aus deiner Mutter Leib herfür giengeſt; und nicht allein allen Gegenwärtigen, ſondern auch allen frommen Leuten in der ganzen Welt, ſonderbare Freud verurſacheſt. Da ſangen die liebe Engli-

ſche

ſche Chör mit fröhlicher Stimm. Laſſet uns nun frohlocken und erfreuen, dann heut iſt gebohren worden die Königin des Himmels, und die zukünftige Mutter Meßiä. Maria, Maria, Maria! unſere Königin iſt gebohren, und ihre Geburt bringet Freud im Himmel und auf Erden. Mit dieſen Engliſchen Chören preiſe ich auch den allergütigſten GOtt, uud danke ihm herzlich, daß er uns armen Menſchen zu Troſt die ſüßeſte Jungfrau hat laſſen gebohren werden. Ich benedeye auch deinen glückſeligſten Eintritt in dieſe Welt, o Maria! und heiſſe dich im Namen aller Menſchen willkomm ſeyn. Ich falle dir heut demüthiglich zu Füſſen, und bitte, du wolleſt mich mit deinen milden Augen gnädiglich anſchauen. Ach tröſte mein betrübtes Herz durch deine freudenreiche Geburt, und laß dir mein ſchweres Anligen treulich empfohlen ſeyn. Bitte heut abſonderlich deinen lieben Sohn für mich, und erwerbe mir von ihm Verzeihung meiner Sünden, und Erſtattung meiner täglichen Nachläßigkeiten. Amen.

Jetzt ſprich das Gebett an allen Mariä-Feſten, oben zu Anfang des zwölften Theils.

Am Heil. Matthäus-Tag.

Sprich das Gebett am Feſt-Tag eines Apoſtels, im eilften Theil.

Am

Am Heil. Michaelis-Tag.

Du höchſter Fürſt des himmliſchen Heers, H. Erz-Engel Michael! an dem heutigen H. Tag grüſſe ich dich durch das Herz JEſu, und wünſche dir ein glückſeliges Freudenreiches Feſt. Ich erfreue mich wegen der groſſen Ehr, ſo dir heut im Himmel und auf Erden erwieſen wird: und alles, was heut in der ganzen Chriſtenheit Gutes geſchiehet, das opfere ich dir zur Vermehrung deiner Freud und Glorie. Ich wünſche dir Glück wegen der fürtrefflichen Gaben, mit welchen GOtt dich bereichet, und zum Fürſten über alle Engliſche Kriegs-Heer geſetzet hat. Chriſtus JEſus hat dir die H. Catholiſche Kirche abſonderlich anempfohlen, und dich zum fürnehmſten Beſchützer und Beförderer derſelben geſetzt. Dieſes deines Amts erinnere ich dich, o du heiliger Erz-Engel, und bitte im Namen der ganzen Chriſtenheit, du wolleſt ſie treulich vor ihren Feinden bewahren. Ach ſiehe! O H. Michael! wie die liebe Kirche von ſo vielen Ketzern und Unglaubigen beſtritten, und an vielen Orten gar unterdruckt und ausgereutet wird. Und zwar zum größten Nachtheil der Ehre GOttes, und zum ewigen Verderben der armen Seelen. O mächtiger Groß-Fürſt! komm der bedrangten Kirche zu Hülf, und beſtreite die grimmige Feind derſelben. Trage Sorg über deine anbefohl-

ne

ne Heerd, abſonderlich aber über mich armes irrendes Schäflein! damit ich für den Rachen des Wolfs bewahret, deiner him̃liſchen Heerd glückſelig zugeſellet werde. Amen.

Am heutigen Tag ſprich auch folgendes Gebett.

Zu den neun Chören der Engeln.

Ich grüſſe, und ehre euch auch, an dem heutigen Tag, o ihr glorwürdige neun Chör der heiligen Engel! weil die heilige Kirch das heutige Feſt auch euren Ehren abſonderlich verordnet hat. Deßwegen wünſche ich euch allen ein glückſeliges Freuden-Feſt, und opfere euch alle Andachten aller Menſchen, fürnemlich deren, welche ihre Werk nicht wiſſen aufzuopfern. Ich danke auch zugleich mit euch dem gütigſten GOtt, daß er euch ſo edel erſchaffen, und die himmliſche Güter in allem Uberfluß mitgetheilet hat. So erfreuet euch dann in GOtt, o ihr glückſelige himmliſche Heerſchaaren! und genieſſet der unendlichen Wollüſte in Fröhlichkeit eurer Herzen. Vergeſſet aber meiner nicht in eurer Herzlichkeit, ſondern ſchlaget zuweilen ein mitleidiges Aug auf meine Armſeligkeit. Weil ich meinen GOtt nicht würdiglich loben, lieben und ehren kann, ey ſo wollet ihr ihn an meiner ſtatt aus allen euren Kräften loben, lieben, und benedeyen. Wollet mir auch wegen der Liebe GOttes in meinen vielfältigen Nöthen beyſtehen, und durch eure

Hülf und Fürbitt zu eurer glückſeligen Geſellſchaft verhelfen. Amen.

Am aller Heiligen-Tag.

O ihr Heilige und Heiliginnen GOttes! ihr H. Patriarchen und Propheten! ihr heilige Apoſtel und Jünger Chriſti, ihr Heil. Martyrer und Beichtiger! ihr Heil. Jungfrauen und Wittwen! ſammt allen und jeden Innwohnern des him̃liſchen Paradeyß! an dieſem heutigen Tag grüſſe ich euch, und wünſche euch alleſam̃t ein glückſeliges, freudenreiches Feſt. Ich erfreue mich mit euch, wegen eurer ewigen Seligkeit, und wegen der groſſen Ehr, ſo euch heut in der ganzen Catholiſchen Kirche angethan wird. Zur Vermehrung eurer Herrlichkeit opfere ich euch alle und jede H. Meſſen, göttliche Aemter, Predigen, Umgäng, Gebetter, Communionen, Geſäng, Andachten, und gute Werk, welche heut in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden, und alle vorhergehende Jahr an dieſem Tag ſeynd verrichtet worden. Wollte GOtt! ich kön̄te alle dieſe Andachten verbeſſern, vermehren, und vollkom̃en machen: wie auch allen menſchlichen Herzen eine Lieb und Ehrerbietung gegen euch eingeben: damit eure zufällige Freud heut deſto gröſſer seyn, und ich meine Liebe zu euch deſto mehr an den Tag geben möchte. Laßt euch dieſe meine Wohlmeynung gefallen, o ihr liebe Freund

GOt-

GOttes: und nehmt den freundlichen Gruß, ſo ich euch in den Him̃el ſende, mit Dank und Liebe an. Sonderlich aber grüſſe ich euch, o ihr Auserwählte GOttes! welche ihr aus meiner Freundſchaft in dem Himmel ſeyd! und welche ich auf dieſer Welt gekennt, und ſonderlich geliebt hab. Ingleichem grüſſe ich euch abſonderlich, o ihr liebe Freund GOttes! welche ich aus dem Fegfeuer erlöſet: und welche ich einiger maſſen zur Seligkeit befördert hab. Euch allen und jeden wünſche ich heut ein glückſeliges Feſt, und erfreue mich von ganzen Herzen, daß ihr nunmehr in der ewigen Glorie ſeyd. Erfreuet euch dañ, und frohlocket, o ihr ſämtliche Heilige GOttes! und genieſſet der himmliſchen Wollüſten in Freuden eurer Herzen. Vergeſſet aber auch meiner nicht in eurer Glorie, ſondern ſeyd meiner eingedenk, wañ ihr ſtehet vor dem göttlichen Thron. Ach! habt doch Sorg über meiner Seelen Heyl, und laßt euch meine Seligkeit treulich anempfohlen ſeyn Aus dem Abgrund meiner Armſeligkeit rufe ich zu euch, und ſtrecke meine beyde Händ zu euch in den Himmel hinauf: o ihr meine herzliche Freund! ihr könnt mir wohl helfen; dann nach GOtt ſtehet meine Seligkeit in euren Händen. Wann ihr nun treulich für mich bittet, und zum öftern dem lieben GOtt empfehlet, ſo werdet ihr mir gewiß das Heyl erwerben, und

mich aus der Gefahr erretten. Darum falle ich an dem heutigeu Tag knyefällig vor euch nieder, und bitte euch durch alles, was euch im Him̃el und auf Erden lieb iſt, daß ihr mich in euren ſonderlichen Schutz wollet aufnehmen. Laßt doch dieß mein Gebett eure Herzen durchdringen, und bittet zum wenigſten an dem heutigen Tag den lieben GOtt für mich. Erinnert euch auch zum öftern dieſes meines Gebetts! und ſeyd eingedenk, wie treulich und inſtändig ich eure Hülf hab angerufen; damit ich in meinem Leben und Sterben dieſes meines Gebetts genieſſe, und unter eurem glorwürdigen Schutz für aller Gefahr ſicher ſey. Ich bitte euch auch an dem heutigen Tag, o ihr liebe Heilige! für eure geliebte Brüder und Schweſtern, welche noch in der Quaal liegen, und ſo ſehr nach eurer lieben Geſellſchaft verlangen. Seyd ihr ſonderlich an dem heutigen Tag eingedenk, und erwerbet zum wenigſten etlichen die vollkommene Erlöſung, damit eure heutige Freud deſto gröſſer ſey. Opfert für ſie den Ueberfluß eurer guten Werke, ſo ihr auf Erden verrichtet, und die innbrünſtige Lieb, ſo ihr zu GOtt getragen habt, und bittet die unendliche göttliche Barmherzigkeit durch alles, was ihr auf Erden gethan und gelitten habt, daß ſie dieſe eure erworbene Reichthumen unter die arme Seelen austheile, und ihre reſtirende Schulden gnädiglich nachlaſſe. Amen.

Am

Am aller Heiligen-Tag Nachmittag.
Zu den Auserwählten GOttes, welche du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt.

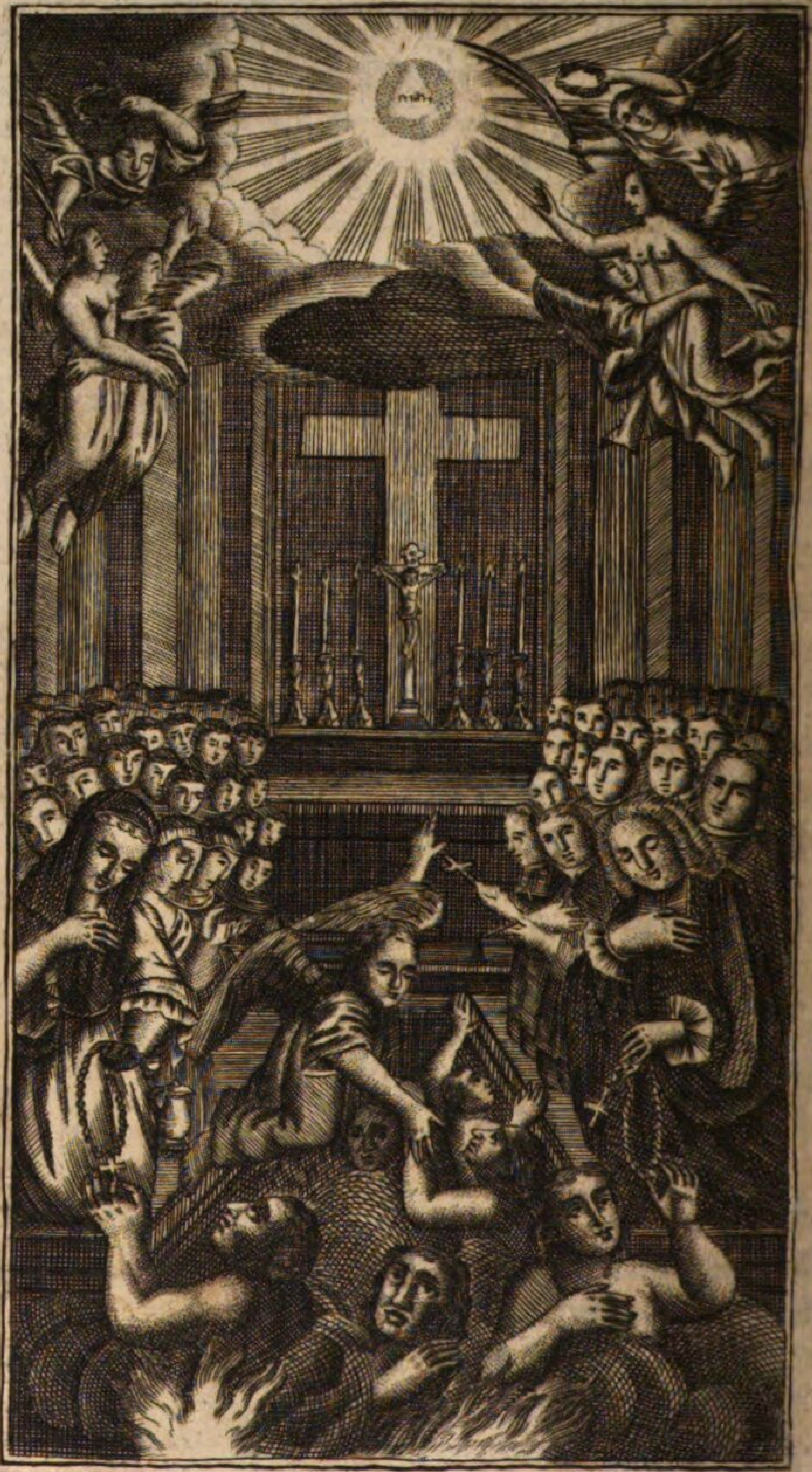
O ihr liebe Freund und Auserwählte GOttes! welche ich durch die Barmherzigkeit GOttes aus den Peinen des Fegfeuers erlöſet, und zum wenigſten in euren Quaalen eine Erquickung verurſachet habe, euch alle und jede grüſſe ich an dieſem H. Tag, und wünſche euch Glück und Heyl zu eurer jetzigen Glorie und ewigen Seligkeit. Freuet euch nun, und frohlocket in dem HErrn, o ihr ſeine auserwählte Freund! und danket ihm von Herzen, daß er euch aus Gnaden von den ſchweren Peinen des Fegfeuers erlöſet hat. Ich erfreue mich auch ſonderlich mit euch von euretwegen, und danke zugleich mit euch dem barmherzigen GOtt, daß er euch der ſo gewaltigen Strafen entlaſſen, und zu ſeinem Reich aufgenommen hat: dieweil dann zu dieſer Stund die heilige Catholiſche Kirch das Feſt aller Seelen anfangt, und uns alle für die Erlöſung der Seelen zu bitten anmahnet: als erſuche ich euch, o ihr meine herzliche Freund! mit groſſem Vertrauen, ihr wollet doch bey dem göttlichen Gnaden-Thron inſtändig um die Erlöſung dieſer armen Seelen bitten und anhalten. O ihr gebenedeyte Freund GOttes! ihr wiſſet aus eigener Erfahrung, wie dieſe armſelige Seelen eurer

Hülf ſo ſehr bedürftig ſeynd, und wie herzlich ſie eurer lieben Geſellſchaft erlangen. So wiſſet ihr auch, daß ich euch zu eurer Erlöſung deßwegen geholfen hab, damit ihr deſto eifriger für das Heyl der andern bey GOtt bitten und anhalten ſollet: So erinnere ich euch dann anjetzo eurer Schuldigkeit, und ſpreche euch zu treuen Fürbittern für die liebe Seelen an. Abſonderlich empfehle ich euch die Seelen meiner lieben Eltern, Brüder, Schweſtern, Blutsfreunden, Gevattern, Schwägern, Beichtvättern, Gutthätern, geiſtlichen Freunden, Bekannten, Verlaſſenen, und allen denjenigen, für welche ich abſonderlich zu betten ſchuldig bin. Sehet, wie alle dieſe ihre Händ zu euch und mir aus den Flammen erheben, und mit blutigen Zähern um Hülf und Barmherzigkeit rufen. Ach! kommet ihnen dann alſobald zu Hülf o ihr liebe Heiligen! und laßt ſie nicht länger zu euch rufen und ſeufzen. Thut vor dem Thron der göttlichen Barmherzigkeit einen demüthigen Fußfall, und bittet durch das Leiden und Sterben JESU Chriſti um ihre baldere Erlöſung.

Und ich will, o ihr meine liebe verſtorbene Freund und Gutthäter! wie auch euch alle, für welche ich zu betten ſchuldig bin, nach meiner Möglichkeit zu Hülf kommen, und dem lieben GOtt mein unwürdiges Gebett zu

eurer

pag. 335



eurer Erlöſung aufopfern. Der liebreiche gütige und barmherzige GOtt wolle mein demüthiges Gebett in Gnaden aufnehmen, und euch alleſamt durch ſeine grundloſe Barmherzigkeit zu ſeinem him̃liſchen Reich einführen. Amen.

Am aller Seelen-Tag.

Durch meinen H. Schutz-Engel ſende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr liebe Seelen des Fegfeuers! und laß euch groſſe Freud verkündigen in eurem Leiden! dieweil heut der liebe aller Seelen-Tag in der Chriſtenheit gehalten wird, und viel Gebett und gute Werk zu eurer Erlöſung verrichtet werden. So erfreuet euch dann an dem heutigen Tag, o ihr lieben heilige Seelen! dañ heut werden viel hundert tauſend heilige Meſſen für euch geleſen, und ohne Zweifel eine groſſe Anzahl aus euch erlößt werden. Viel Heilige GOttes werden vom Him̃el zu euch hinab ſteigen, und eure liebe Schutz-Engel werden heut alleſamt zu euch kommen, und auch einen ſonderlichen Troſt mitbringen, ja viele von euch mit ſich in den Himmel führen. Ich will auch heut mein Beſtes für euch thun; und alles, was ich dieſen Tag thun und verdienen werde, euch als ein gutherziges Allmoſen ſchenken. Zu einem ſonderlichen Band der Liebe an dieſem eurem H. Tag, opfere ich euch die fünf Blut-flieſſende Wunden JEſu Chriſti:

wie auch das von Mitleiden durchſtochene Herz der Jungfrauen Mariä. In dieſe empfehle und verſchlieſſe ich alleſamt; damit ihr zum wenigſten an dieſem Tag dariñ ſanftiglich ruhen, von aller Pein befreyet ſeyn ſollet. Das Roſenfarbe Blut, welches aus den Heil. fünf Wunden gefloſſen iſt, wolle euch alleſamt erquicken: und die groſſe Schmerzen, welche Chriſtus darinn gelitten hat, wollen eure Schmerzen lindern. Das ſchmerzliche Mitleiden, ſo das Herz Mariä mit ihrem Sohn getragen hat, wolle den himmliſchen Vatter zum Mitleiden gegen euch erweichen: und die innbrünſtige Lieb, welche das Herz Mariä zu GOtt, und den Menſchen entzündt hat, wolle eure hitzige Flammen auslöſchen. Der liebe himmiſche Vatter wolle euch gnädig ſeyn. Sein eingebohrner Sohn JEſus Chriſtus wolle ſich eurer erbarmen. Der gütige Heil. Geiſt wolle euch eure Peinen lindern: die mildreiche Mutter GOttes wolle euch erquicken: eure liebe Heil. Schutz-Engel wollen euch tröſten: alle liebe Heilige GOttes wollen für euch bitten, alle fromme Prieſter wollen doch andächtig für euch Meß leſen, und alle liebe Chriſtglaubige wollen treulich für euch betten, damit ihr heut aus eurer ſchweren Quaal erlößt, und zu der ſüſſen Geſellſchaft der lieben Heiligen geführet werdet. Amen.

Ein

Ein anders am aller Seelen-Tag.

Barmherziger himmliſcher Vatter! der du viel tauſend arme Seelen in dem grauſamen Kerker des Fegfeuers gefangen halteſt, ich thue heut einen demüthigen Fußfall vor dem Thron deiner göttlichen Barmherzigkeit, und bitte dich um Erlöſung dieſer armen gefangenen Seelen. Heut iſt der betrübte Tag, an welchem alle fromme Menſchen mit den lieben Abgeſtorbenen Mitleiden tragen, und ſich um die Erlöſung derſelben eifrigſt annehmen. Ja die ganze Heil. Kirch, die auserwählte Geſpons deines lieben Sohns, bittet dich heut einhelliglich um Gnad für die liebe Seelen, und bemühet ſich mit Meßleſen, göttlichen Tagzeiten, und beweglichen Ceremonien deine ſtrenge Gerechtigkeit zu verſöhnen. Mit der Andacht der Catholiſchen Kirche vereinige ich auch meine Andacht, und bitte dich im Namen aller Rechtglaubigen, du wolleſt die arme gefangenen Seelen von ihren Tormenten befreyen. Zur Verſöhnung deiner göttlichen Gerechtigkeit, und zur Genugthuung der Strafen, ſo die Gefangene noch ſchuldig ſeynd, opfere ich dir, durch die Kraft des Herzens JEſu Chriſti, im Namen aller Menſchen und Heiligen, alle Heil. Meſſen, welche heut geleſen werden: alle göttliche Tagzeiten, welche heut gehalten werden; alle Rauch-

werk, welche heut angezündet werden, alle Kerzen, welche heut verbrennt werden, alle Gebetter, welche heut geſprochen werden, alle Umgäng, welche heut gehalten werden, alle Allmoſen, welche heut gegeben werden, alle Bußwerk, welche heut verrichtet werden, alle Seufzer, welche heut in den Himmel geſchickt werden, und alle Andachten, welche heut vollbracht werden; dieß alles opfere ich dir abſonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werk dir nicht aufzuopfern wiſſen, oder doch nachläßig verrichten: damit durch dieß mein innbrünſtiges Opfer, oder durch die Kraft des Herzens Chriſti, ihr Mangel erſtattet, und ihre gute Werk dir deſto angenehmer werden. So laß dann dieß mein koſtbarliches Opfer zu dir in den Himmel ſteigen, und in Anſehung deſſen, den gefangenen Seelen Heyl' wiederfahren. O barmherziger himmliſcher Vatter! Du weißt beſſer, als ich dir ſagen kann, wie daß die elende Seelen ſolche grauſame Tormenten leiden, welche über allen menſchlichen Verſtand, und über alle natürliche Kräften ſeynd. Du weißt auch, daß ihnen natürlicher Weiß nicht möglich iſt, ſolche erſchreckliche Peinen auszuſtehen: dannoch über alle Macht und Kräften dieſelbige zu leiden gezwungen werden. Du ſieheſt mit deinen väterlichen Augen, wie grauſamlich

lich die leidige Teufel mit dieſen deinen lieben Freunden umgehen, und ihnen in einer Stund mehr dann hunderterley Marter anthun. Du höreſt mit deinen gnädigen Ohren, wie erbärmlich dieſe zerpeinigte Seelen weinen und ſchreyen, und dich um Barmherzigkeit und Erlöſung anrufen. Wie mag dann dein mildreiches vätterliches Herz ſolchen erbärmlichen Dauer und Jamer ohne Mitleiden übertragen, und dieß elendige Klagen und Rufen ohne Erbärmnuß anhören? Wann dieſe Seelen deine Feind wären, ſo wäre es kein Wunder, daß du kein Mitdauren mit ihnen hätteſt: dieweil ſie aber deine getreue Freund, und herzliche Kinder ſeynd, ſo iſt es das höchſte Wunder, daß du ſie in ſolcher unerträglichen Quaal ſo lange Zeit kannſt liegen ſehen. Ey ſo laß dann nunmehr deinen gefaßten Zorn ſinken, und dein vätterliches Herz über dieß groſſe Elend erweichet werden. Laß dir doch die heutige Andacht, welche in der ganzen Chriſtenheit geſchieht, beſtens gefallen, und den armen elenden zermarterten Seelen zu gut kommen. Laß deine heilige Engel heut in das Fegfeuer hinab ſteigen, und alle hochbedrangte Seelen in ihren äuſſerſten Nöthen erquicken. Dieß bitte ich dich durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns JEſu Chriſti, und durch das unergründ-

liche

liche Herzenleid, welches ſeine getreueſte Mutter auf dem Berg Calvariä mit ihm gehabt hat. Um des Leidens dieſer beyden willen, ſey allen und jeden armen Seelen barmherzig, und laß ſie alleſamt die Kraft dieſes meines unwürdigen Gebetts in dem Fegfeuer empfinden. Amen.

Am Feſt der Opferung Mariä.

Jetzt ſprich das Gebett an allen Mariä-Feſten, oben zu Anfang dieſes zwölften Theils.

Am Tag der Kirchweihung.

Wann man am Tag der Kirchweihung dieſelbige Kirche beſuchet, und etwas für das gemeine Anliegen der Chriſtenheit daran bettet, ſo erlangt man vierzig Täg Ablaß: dieſer Ablaß iſt ganz unfehlbar, wofern man nur im Stand der Gnaden iſt: und man kann ihn mit folgenden Gebett erlangen.

Allmächtiger ewiger GOtt! an dieſem heutigen Tag der Kirchweihung beſuche ich dich hier in dieſer deiner H. Kirche, und in dieſem hochgeweihten Tempel bette ich an deine allerhöchſte Göttl Majeſtät. O wie erſchrecklich iſt dieſer Ort! fürwahr hier iſt nichts anders, als ein Haus GOttes, und ein Pfort des Himmels: dañ von der Stund an, da dieß H. Haus iſt geweihet worden, wohneſt du allzeit auf eine ſonderliche Weiß dariñ, und wirſt von viel tauſend Engeln ehrerbietig umgeben und angebettet. Es iſt auch dein eingebohrner Sohn im H. Sacrament mit ſeiner GOtt- und Menſchheit allhier perſönlich gegenwärtig,

wel-

welcher uns alle Stunden gnädig Audienz zu geben, und unſer Gebett anzuhören bereit iſt. Es ſeynd auch in dieſen conſecrirten Altären die Reliquien deiner Heiligen ehrwürdiglich begraben, welche im̃erdar rufen um Barmherzigkeit für diejenige, welche in dieſer Heil. Kiche betten. So iſt dann dieſer H. Tempel nichts anders, als ein Haus der Gnaden, und ein Haus der Verſöhnung und Barmherzigkeit. Deßwegen biege ich mein ſündiges Haupt (Hier biege dich tief nieder) vor dir demüthig nieder, und bette dich in dieſem H. Tempel mit Furcht und Ehrerbietung an. In Gegenwart deiner H. Engel bette ich dich an, und danke dir andächtiglich, daß du dieß Hauß zu deiner Wohnung, und zu einem Haus des Opfers der H. Meß erwählet haſt. Ich danke dir für alle Gaben und Gnaden, ſo du uns in dieſer H. Kirche erzeigt haſt, und auch immerdar erzeigeſt, und erzeigen wirſt. Ich danke dir, daß du uns die H. Sacramente allhier mittheileſt, mit deinem göttlichen Wort ſpeiſeſt, unſere Sünden verzeiheſt, unſer Gebett anhöreſt, und daß du dich durch das H. Meß-Opfer allhier verſöhnen laſſeſt. All diejenige gute Werk, ſo von Anfang der Kirchweihung allhier geſchehen ſeynd, und ins künftig geſchehen werden, opfere ich dir, o höchſter GOtt! durch deinen eingebohrnen Sohn, in der Kraft des heiligen Geiſtes

zum

zum höchſten und unendlichen Lob, Dienſt, Ehr, Erkanntnuß und Wohlgefallen deiner hochwürdigſten göttlichen Majeſtät: und in alle und jede gute Werk empfehle ich mich lebend, ſterbend, und nach meinem Tod, ſo kräftig, als ich im̃er kan̄. Ich empfehle mich in alle heilige Meſſen, Sacramente, Predigen, Tagzeiten, Proceßionen, Beſprengungen, Litaneyen, Ceremonien, Gebetter, Bußwerk, und Andachten, ſo in dieſer heiligen Kirche wirklich geſchehen, und ins künfig geſchehen werden: und alle dieſe begehre ich beſtens zu befördern, zu vermehren, und zu verbeſſern. Endlich rufe ich deinen Heil. Namen allhier an, und bitte dich andächtiglich für das gemeine Anliegen der ganzen Chriſtenheit. Ich bitte dich für die Erhöhung, Ausbreitung und Erhaltung der H. Catholiſchen Kirche; und bitte dich für die Ausreutung, Vertilgung und Bekehrung der Ketzer und Ketzerey; ich bitte auch dich für die Vereinigung, Verknüpfung und Erhaltuug der Chriſtlichen Fürſten und Potentaten: und endlich bitte ich dich für die Erquickung, Reinigung und Erlöſung der lieben Seelen des Fegfeuers: damit ſie auch dieſer heutigen Freuden theilhaftig werden, und zugleich mit uns das herrliche Feſt der Kirchweihung begehen. Dieß alles zu erhalten, will ich ſprechen ein andächtiges Vatter Unſer und Ave Maria.

Am

Am Feſt des H. Kirchen-Patrons.

An dieſem deinem heutigen Feſt-Tag grüſſe, ehre, und preiſe ich dich, o du unſer auserwählter Patron, Heil. N. und wünſche dir andächtiglich ein freudenreiches, glorwürdiges Feſt. In dieſen deinen H. Tempel komme ich, dich zu beſuchen, und mit meinem unwürdigen Gebett nach meiner Möglichkeit zu verehren. O H. N. unſere liebe Vor-Eltern haben dich zu einem Patron (einer Patronin) dieſes H. Gotteshaus auserwählt, und dich zu einem Beſchützer dieſer ganzen Pfarr angenommen, weßwegen ſie dann auch dieſe Kirch, und den hohen Altar dem höchſten GOtt zu deiner Ehr laſſen weihen, und dieß H. Gotteshaus mit deinem Namen nennen. Hiedurch wird deine Ehr ſonderlich vermehrt und ausgebreitet, und deine zufallige Gorie wird täglich in dem Himmel vergröſſert: dann alle H. Meſſen, ſo auf deinem H. Altar geleſen werden, gereichen zur ſonderlichen Vermehrung deiner Glorie, und durch alle göttliche Tagzeiten und Andachten, ſo in dieſer deiner Kirche geſchehen, wird dein H. Nam gelobt und geprieſen. Dieß alles haben unſere liebe Vor-Eltern deßwegen angeordnet, und wird von uns gut geheiſſen und bewilliget; damit du unſer treuer Fürbitter bey GOtt, und unſer ſtarker Beſchützer in aller Noth ſeyn ſolleſt, wie auch uns alle und

jede

jede deine Pfleg-Kinder in deinem mächtigen Schutz und glorwürdige Fürbitt aufnehmen wolleſt. Erkenne dann deine Schuldigkeit, o unſer herzliebſter Patron! und ſey unſer täglich eingedenk vor dem göttlichen Thron. Rede allzeit das Beſte für uns vor dem Angeſicht GOttes, und wende von uns die Pfeil ſeines Zorns gnädiglich ab. Bishero haſt du uns ohne Zweifel, vielmal kräftiglich beſchützt, daß wir nicht von dem erzürnten GOtt nach unſerm Verſchulden ſeynd härter heimgeſucht worden. Für dieſen deinen treuen Schutz, und für alle erwieſene Gutthaten, bedanken wir uns freundlich, und bitten dich, du wolleſt hinfüro mit deiner mächtigen Hülf und Schutz beſtändig fortfahren. An dieſem deinem heutigen Feſt rufe ich dich ſonderlich an, und empfehle mich kräftiglich in deinen H. Schutz und Schirm. In meinem elenden Leben trage ſonderliche Sorg über mich: in meinem Tod aber ſtelle dich als mein Beſchützer zu meiner Seite. Erinnere dich alsdann dieſes meines innbrünſtigen Gebetts, und der treuen Belohnung, mit welcher ich mich dir anempfohlen hab.

Ich bitte dich auch heut für das Heyl der lieben Seelen im Fegfeuer, damit ſie auch an dem heutigen Feſt einen ſonderlichen Troſt und Erquickung erlangen. Ach bitte den gütigen GOtt, daß er deinem heutigen Feſt

zu

zu Ehren aufs wenigſt nur eine einige Seel aus dem Fegfeuer wolle erlöſen, damit ſie deiner Solennität im Himmel beywohne, und dich mit andern Heiligen preiſe und glorificire. Amen.

An ſeinem Geburts-Tag.

HErr GOtt himmliſcher Vatter! weil heut derjenige Tag, an welchem ich gebohren worden, und auf die Welt kommen bin: darum falle ich im Geiſt der Demuth vor deinem göttlichen Thron nieder, bette an deine hochwürdigſte, erſchreckliche Majeſtät, und ſage dir aus allen meinen Kräften höchſten Dank, daß du mich aus Nichts erſchaffen, zu einem vernünftigen Menſchen gemacht, zu der Gnad der heiligen Tauf gebracht, in dem heiligen Catholiſchen Glauben laſſeu unterrichten, mit zeitlicher Nahrung verſehen, vor allem Uebel und Unglück behütet, und mit vielen leib- und geiſtlichen Gutthaten begabet haſt. Abſonderlich aber, daß du ſo lang auf meine Bekehrung gewartet, und mich in meinen Sünden nicht haſt ſterben laſſen. O GOTT! wie mag ich dir für dieſe, und alle empfangne Gutthaten genugſamlich danken, und wie will ich dir die vielfältige Gnaden, ſo ich von deiner mildreichen Hand empfangen hab, vergelten? Was hat doch deine Gütigkeit bewegt, mich zu erſchaffen, da du doch wußteſt, daß ich

dir nicht zur Glorie, ſondern zum Nachtheil würde leben: weil ich dich nicht loben noch lieben, ſondern nur erzürnen und beleidigen würde? O mich Armſelige, ich kann wohl ſagen, daß ich meinem GOtt nicht zur Ehr, ſondern zur Schand bin gebohren worden: weil ich ihm all mein Lebtag noch nicht einige Stunden lang recht gedient, aber wohl viel tauſend Stunden in Sünden zugebracht hab. O mein JEſu! von mir köñteſt du wohl ſagen, was du von dem unſeligen Juda geſprochen haſt: beſſer wäre es ihm, er wäre nimmer gebohren worden. Ja tauſendmal beſſer wäre es, daß ich nimmer wäre gebohren worden, als daß ich jemal eine Todſünd begangen habe. Nun aber hab ich Boshafte nicht allein eine, ſondern ſehr viel ſchwere Sünden begangen, und bin in denſelbigen gar lange Zeit boshaftig verharret. Was hat doch deine ſtrenge Gerechtigkeit eingehalten, daß du mich in meinen Sünden nicht haſt laſſen zu Grund gehen; was hat dich doch darzu bewegt, daß du mich bis auf dieſe Stund haſt laſſen leben, da du doch viel tauſend andere, die weniger als ich, geſündiget haben, in ihren Bosheiten haſt laſſen ſterben und verderben? Ohne Zweifel haſt du mich deßwegen in meinen Sünden ſo langmüthig übertragen, damit ich Zeit zur Buß hätte, und endlich einmal

von

von meinen Sůnden abſtehen ſollte. O wann doch dann heut dieſer glůckſelige Tag wåre, an welchem ich mich vollkommentlich bekehren, und ein beſſers Leben anfangen kônnte, o wann doch dieſer mein Geburts-Tag ſo gut ſeyn môchte, daß gleichwie ich heut ein neues Jahr meines Lebens, alſo auch ein neues Leben meiner Seelen anhebete. O GOtt verleihe mir dazu deine Gnad! O JEſu! hilf mir hierzu durch deine Gnad, auf daß, gleichwie ich die vorige Jahr meines Lebens in Sůnden und Nachlåßigkeiten zugebracht habe: alſo die ůbrige Jahr meines Lebens in Gottſeligkeit und wahrem Eifer zubringe. Meines vorigen ſůndigen Lebens bin ich ganz ůberdrůßig, und gereuet mich von Herzen, daß ich die edle Zeit in Sůnden zugebracht, und ſo viel ſchône Jahr zum Schaden meiner eigener Seelen angewendet hab: O wann ich alle meine vergangene Jahr in Gottſeligkeit verzehret håtte, wie groß wůrde ich jetzt bey dir in Gnaden ſeyn, und wie reich wůrde ich jetzt an Tugenden und Verdienſten ſeyn. Da ich aber meine Zeit in lauter Sůnden zugebracht hab, ach was fůr einen groſſen Zorn GOttes hab ich ůber mich erwecket: ach was fůr eine ſchwere Laſt der Miſſethaten hab ich auf mich geladen! und ach was fůr ſchwere Strafen der Sůnden hab ich verſchuldet! O wehe mir

Armſeligen. O wehe meiner armen Seel! O GOtt verzeihe mir meine Bosheit! O GOtt beſſere meine Gottloſigkeit! kehre dich, o HErr! zu mir, ſo werde ich mich zu dir bekehren. Reiche mir deine milde Hand, ſo werde ich aus dem Koth heraus kommen. An dieſem meinem heutigen Geburts-Tag nimm ich mir ernſtlich vor, dasjenige Laſter, darinn ich ſo oft gefallen bin, gänzlich zu meiden: und ſo oft ich wieder darein falle, allzeit eine abſonderliche Buß darüber zu verrichten. So wahr helfe mir GOtt, und die Kraft der H. Sacramente.

An dieſem meinem heutigen Geburts-Tag will ich mich auch bedanken, gegen dir meinem lieben H. Schutz-Engel, daß du mich von meiner Mutter Leib an in deinen Schutz aufgenommen, und bis auf dieſen Tag für ſo vielem Uebel bewahret haſt. Dieſe deine ſo groſſe Lieb und Treu weiß ich dir nicht zu vergelten, als allein, daß ich dich ſonderlich liebe, lobe, ehre, dir danke, und eine freundliche Neigung zu dir trage. Wann ich aber einmal werde in den Himmel kommen, ſo will ich vor allen Heiligen nach der Länge und der Breite erzählen, wie viel Gutthaten du mir erwieſen, und für wie viel em Uebel du mich bewahret haſt. Ich empfehle mich heut wieder in deinen ſonderlichen Schutz, und bitte demüthiglich, daß du allen Fleiß anwendeſt, damit ich nicht verlohren,

ſon-

ſondern ewiglich erhalten werde. Zu dieſem End, und Dankſagung aller Gutthaten, will ich dir jetzund ein andächtiges Vatter unſer und Ave Maria ſprechen.

Am heutigen Tag bette auch zum wenigſten ein Vatter unſer und Ave Maria, für deine lebende oder verſtorbene Eltern: als welche dich gebohren und erzogen, und ſo viel Mühe und Sorg mit dir gehabt haben.

An ſeinem Heil. Patrons-Tag.

Deſſen Namen man in der H. Tauf, oder im Eintritt des Ordens bekommen.

An deinem heutigen H. Tag grüſſe ich dich, o du groſſe Freundin GOttes H. N. und wünſche dir von Herzen ein glückſeliges freudenreiches Feſt. Ich trage eine ſonderliche Lieb und Neigung zu dir, und ſetze ein groſſes Vertrauen auf deine großgültige Fürbitt, und reiche Verdienſt. Ich danke dem lieben GOtt, daß er mich deines Namens gewürdiget, und mir dich zur Patronin verordnet hat: dann ich verhoffe ungezweifelt, durch dich alle nothwendige Gnaden zu erlangen, und für allem ſchädlichen Unglück beſchützt zu werden. Weilen dann heut dein H. Tag, und mein H. Patrons Feſt iſt, als verlange ich meine tragende Lieb zu dir zu erneuern, und dich auf eine ſonderliche Weiß zu verehren. So grüſſe ich dich dann abermal durch das allerſüſſeſte Herz JEſu Chriſti, und wünſche dir alle himmliſche Wollüſte in allen Ueberfluß. Ich erzeige dir alle mögliche Ehr

und Freundlichkeit, und wollte dir deine Glorie und Freuden tauſendfältig vermehren, wann es mir möglich wäre. Ich wünſche auch, daß gleichwie dich am heutigen Tag alle Engel und Heilige ehren in den Himmeln: alſo auch alle Chriſtglaubige Menſchen möchten verehren auf Erden. Im Namen aller deren, ehre, preiſe und glorificire ich dich: und was andere in deiner Verehrung verabſaumen, das begehre ich durch meinen Eifer zu erſtatten. Zur Bezeugung meiner ſonderlichen Lieb zu dir, und zum Band unſer unzertrennlichen Freundſchaft, opfere ich dir das allerſüßeſte, alleredelſte, und allertreuherzigſte Herz JEſu Chriſti, ſamt allen himmliſchen Wollüſten, ſo in demſelben begriffen ſeynd: und alle Lieb und Gnaden, ſo dir von demſelben auf Erden ſeynd erwieſen worden, und jetzt ohne End in dem Himmel erwieſen werden. In daſſelbe Herz ſchließ ich auch ein alles was ich an dieſem Tag Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde, und verehre dir alles dasjenige zu deiner ſonderlichen Freud und Beluſtigung. Laß dir dieß Band der Liebe, und die Verehrung meiner wenigſten Verdienſte gefallen, und ſiehe nicht an die Geringſchätzigkeit der Gab, ſondern die wohlmeynende Affection, mit welcher ich dir dieſelbe verehre. O mein herzliebe Patronin! ich richte heut ein neues

Band

Band der Liebe mit dir auf, welches nimmer ſolle zerbrochen werden. Ich verſpreche dir, daß ich dich all mein Lebtag will lieben und ehren, und dein Lob nach meiner Wenigkeit bey andern ausbreiten und verkündigen. Hingegen wolleſt du auch meinen Namen in dein liebreiches Herz einſchreiben, und mir allezeit getreu verbleiben. Ich bin zwar deiner Lieb und Treu nicht würdig, dannoch weilen ich deinen heiligen Namen trage, und dir von GOtt ſonderlich empfohlen bin, deswegen wolleſt du über meine Seel Sorg tragen, und gegen mir allzeit ein freundliches Herz erzeigen. O meine vielgeliebte heilige Patronin! du biſt deiner Seeligkeit verſichert: ich aber bin wegen der meinen in gröſter Gefahr. Darum rufe ich dich demüthiglich an, und bitte, du wolleſt mich aus der Gefahr erretten. Du vermagſt gar viel bey dem lieben GOtt, und biſt bey ihm wegen deines heiligen Lebens in groſſen Gnaden. Du kannſt mir auch leichtlich die Seligkeit erwerben, wofern du nur bey ihm treulich für mich anhalteſt. Ey ſo erzeige mir dann die groſſe Lieb und Freundſchaft: und erhalte mir dasjenige Heyl, welches ich durch mich nimmer erhalten kann. Führe mich durch deine hinterlaſſene Fußſtapfen auf den richtigen Weg der wahren Gottſeligkeit, und verſchaffe, daß ich deinem heiligen Wandel treulich nachfolge. Und

wann ich dann endlich in die letzte Zügen greifen werde, alsdann ſey ingedenk dieſes meines jetzigen Gebetts, und komme mir zu Hülf in dieſer äuſſerſten Noth. Durch deine liebe Gegenwart vertreibe von mir den leidigen Satan, und verhelfe mir durch deine Fürbitt zu einem ſeligen End. Amen.

An ſeinem jährlichen Profeßions-Tag.

Eine jede geiſtliche Perſon ſoll ihren Profeßions-Tag wohl in Obacht nehmen, und an ſelbigen eine ſonderliche Andacht erwecken, wie auch ihre Profeſſion mit allem Ernſt erneuern. Wodurch ſie dann nach der Lehrer Meynung, ſonderliche Gnad wird erlangen, und in Haltung ihrer Regul merklich geſtärkt werden. Dieß Gebett kann auch an dem Tag, daran man ſeine erſte Profeßion thut, geſprochen werden: alsdann aber ſoll mans nicht vor, ſondern nach geſchehener Profeßion ſprechen.

Allmachtiger ewiger GOTT! der du mich aus lauter Gnaden in dieſen heiligen Ordens-Stand geſetzt haſt, ich begehre den heutigen Tag nach ſeiner Würdigkeit zu verehren, und mit ſonderlicher Andacht zuzubringen. Dann heut iſt derjenige gnadenreiche Tag, an welchem ich in den H. Orden getretten, mit dem Heil. Ordens-Habit bekleidet worden, und meine Profeßion vor dem hochwürdigen Sacrament gethan hab. Weilen ich dann an dem heutigen Tag ſo viele Gnaden von dir empfangen hab, darum iſt es auch meine Schuldigkeit, daß ich mich deren erinnere, und dir gebührenden Dank dafür ſage.

So ſey dir dann von mir und allen Creaturen ewiges Lob und Dank geſagt, daß du mich durch ſonderliche Eingebung des heiligen Geiſtes, aus der ſchnöden Welt geführet, und in dieſen heiligen Ordensſtand geſetzet haſt. Ich danke dir, daß du mir verliehen, am heutigen Tag meine Profeßion zu thun, und durch die Kraft deren meine Seel zu deiner lieben Braut anzunehmen. Ich danke dir, daß du mir ſo viele Zeit und Gelegenheit verliehen dir zu dienen, und durch deine innerliche Einſprechung mich oft dazu angetrieben haſt. Ich danke dir, daß du mir täglich meine Nahrung und Kleidung beſcheret, und genugſame Leibs-Kräften, dir zu dienen, gegeben haſt. Ich danke dir, daß du mich in meinen Sünden und Nachläßigkeiten bishero übertragen, und von meinen Obrigkeiten oftmal davon haſt laſſen abmahnen. Ich danke dir, daß du mir Gelegenheit gegeben haſt, öfters die heilige Sacramente der Beicht und Communion zu empfangen, und durch Leſung der geiſtlichen Bücher meine Seel in der Andacht aufzumuntern. Für dieſe und alle andere verliehene leibliche, zeitliche und geiſtliche Gaben und Gnaden ſage ich dir herzlichen Dank, und bezeuge hier vor Himmel und Erde, daß du mir in dieſem heiligen Ordensſtand mehr Gutes erwieſen haſt, als ich dir in Ewigkeit

vergelten kann. Ich bekenne auch, daß ich dir bishero ſehr undankbar geweſen bin, und dir in meinem Stand ſehr nachläßiglich gedienet hab. An dem heutigen Tag hab ich dir einen leiblichen Eid geſchworen, daß ich Gehorſam, Armuth und Keuſchheit unverbrůchlich halten wolle : aber ach leyder! ich hab dieſen theuren Eid gar ſchlecht gehalten, und oftermal gar gebrochen, und übertretten. Gegen meinen Obrigkeiten bin ich ungehorſam und halsſtårrig geweſen, und allzeit geſucht mehr meinen, als ihren Willen, zu erfüllen. Die Armuth hab ich allzeit geflohen, und geſcheuet, hab niemal wollen Mangel leiden, ſondern in allen Dingen den Ueberfluß haben. Die Keuſchheit hab ich wenig geliebt und gehalten, ſondern mich oft wider ſelbige mit Gedanken, Worten und Werken verſündiget. In der Andacht bin ich gar nachläßig und verdroſſen geweſen, und meinen Chor-Gang ſamt den Tagzeiten gar tråg und ſchlecht verrichtet. Die heilige Meß hab ich mit gar geringer Andacht angehöret, und die heilige Sacramente der Beicht und Communion mit ſchlechtem Eifer empfangen. In den Betrachtungen und Leſung der geiſtlichen Bůcher bin ich gar nachläßig geweſen, und zu Erlangung der Tugenden mich ſehr wenig befliſſen. Die edle Zeit hab ich nur in Eitelkeit unnützlich verzehrt, und mei-

meine fünf Sinn gar nicht im Zaum gehalten. Wider meine Obrigkeiten und Mitgenoſſen hab ich gar oft gemurret und geklagt; und in allem was mir zuwider war, hab ich mich ungeduldig erzeigt. Dieſe und ſehr viel andere Laſter, ſo ich nicht alle erzählen mag, hab ich ſeither meiner Einkleidung begangen, und dadurch meinen heiligen Ordens-Stand mehr geſchändet, als geehret. Wegen dieſer meiner begangenen Mängel und Fehler klage ich mich höchlich an, und bekenne, daß meine Sünden viel gröſſer ſeynd, als ich mir einbilden kann. Vor dem Thron deiner göttlichen Majeſtät werfe ich mich auf mein Angeſicht, und mit bereutem Herzen bitte ich um gnädige Verzeihung. Ich hab einen Verdruß an meinem vorigen armſeligen Leben: kann aber daſſelbe nicht beſſern, es ſey dann, daß du mir ſonderliche Gnad verleiheſt. Es iſt auch mein ernſtlicher Fürſatz, mein nachläßiges und ſündhaftes Leben zu beſſern, und dir hinfüro mit gröſſerm Fleiß und Eifer zu dienen. Zur Bekräftigung deſſen will ich jetzt meine Profeßion erneuern, und was ich einmal an dieſem Tag verſprochen hab, wiederum mit allem Ernſt verſprechen.

Hier hebe zwey Finger auf, und ſprich:

Ich N. gelobe und verſpreche dem allmächtigen GOtt, der allerſeligſten Jungfrauen

frauen Mariä der heiligen N. unſerer Ordens-Stifterin, und aller Engeln und Heiligen, all die Zeit meines Lebens zu halten die Regel N. lebend in Gehorſam, in der Armuth, und in der Keuſchheit. Und dieß verſpreche ich mit einem leiblichen Eid, und ganzem Ernſt meiner Seelen! So wahr helf mir GOtt und ſein heiliges Evangelium. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort.

So hab ich mich dann nun, o mein GOtt! wieder auf ein neues mit dir verbunden, und zweifle nicht daran, du werdeſt dich auch wiederum mit mir verbunden haben. Gleichwie es dann meine Schuldigkeit iſt, mein Verſprechen zu halten: ſo wird es auch deine Schuldigkeit ſeyn, mir hierzu Gnad zu verleihen. So nimm dann wiederum meine Seel zu einer neuen Braut auf, und ſey du hinfüro mein einziger auserwählter Bräutigam. Dann dir zu Lieb hab ich der Welt und aller ihrer Ueppigkeit abgeſagt, und mich in dieß klöſterliche Leben und Heil. Ordensſtand begeben. In dieſem H. Stand wolleſt du mich beſtändig erhalten, und je länger je mehr in Tugenden machen zunehmen. Amen.

Gebett einer Braut vor und an ihrem hochzeitlichen Tag zu ſprechen.

HErr GOtt himmliſcher Vatter! der du

du den heiligen Eheſtand im Paradeyß eingeſetzt, und mit deinem göttlichen Seegen begnadet haſt. Ich gedenke in denſelben H. Eheſtand zu tretten, und mich mit meinem Bräutigam vermählen zu laſſen. Damit ich aber dieß hochwichtige Werk mit deiner Gnad anfange, und deine göttliche Hülf und Seegen erlange, deßwegen falle ich dir demüthig zu Füſſen, und ruf den Beyſtand deiner Gnaden inſtändig an. Gleichwie du mir haſt verliehen, meinen ledigen Stand, und meine Keuſchheit nach meiner Möglichkeit zu halten, ſo wolleſt du mir auch behülflich ſeyn, meinen künftigen Eheſtand und alle Beſchwernuſſen deſſelben zu deiner Ehr und meinem Heyl zu ertragen. Ich weiß, daß ich in einen ſehr ſchweren Stand trette, darinn ich viel leiden, und groſſe Gefahren werde ausſtehen müſſen: und wofern du mir nicht abſonderlich zu Hülf kommeſt, ſo werde ich dasjenige Elend, ſo über mich kommen wird, nicht mögen übertragen. Du mein GOtt weißt, daß ich nicht aus Geilheit, ſondern vielmehr aus Nothwendigkeit in dieſen Stand trette; damit ich nämlich der Schwachheit meiner Natur zu Hülf komme, und auch die zeitliche Nahrung in dieſem Stand erwerbe. So iſt auch mein ernſtlicher Fürſatz, in ſelbigem Stand dir treulich zu dienen, und ſowohl meinen Ehege-

mahl,

mahl, als meine Haußgenoſſen zu deiner Lieb anzureizen. Ich ſuche auch nicht ſo ſehr die Welt, als den Himmel mit den Früchten meines Leibs zu erfüllen, und die Kinder, ſo du mir geben wirſt, von Kindheit auf zu deinem Dienſt zu ziehen. Damit dann dieſer mein Fürſatz unverbrüchlich verbleibe, und deſto kräftiger ins Werk geſetzt werde, deßwegen ſuche ich bey dir meinem GOtt um Hülf an, und begehre zu meinem Vorhaben deine göttliche Beförderung. O mein liebſter himmliſcher Vatter! der du Adam und Evam ſelbſten zuſammen geknüpft, und ihnen durch deine göttliche Gewalt den Segen gegeben haſt: Ach würdige dich auch, mich meinem Bräutigam durch dein Heil. Lieb zuſammen zu knüpfen, und uns mit deinem göttlichen Mund deinen vätterlichen Segen zu geben. Verleihe uns, daß wir zu einer glücklichen Stund in den Eheſtand tretten, und in demſelben bis an unſer End fromm leben mögen. O Chriſte JEſu! der du dem Eheſtand zu Ehren auf die Hochzeit zu Cana gegangen, und allda Waſſer in Wein verwandelt haſt, würdige dich auf unſere Hochzeit zu kommen, und das Waſſer der Trübſeligkeit unſers Eheſtands in den Wein der Fröhlichkeit zu verwandeln. Würdige dich auch, uns beyde deinen heiligen Segen, und die Gnad des Heil. Geiſtes zu erhalten, damit

wir

wir im Stand der Gnaden das Heil. Sacrament der Ehe empfangen, und der Kraft desſelbigen theilhaftig werden.

Gebett der Eheleute, jährlich am Tag ihrer Vermählung zu ſprechen.

HErr GOtt himmliſcher Vatter! an dem heutigen Tag erſcheine ich mit meinem Gemahl vor deinen vätterlichen Augen, und begehre abermal denjenigen Heil. Segen, ſo du mir in dem Eintritt meines Eheſtandes gegeben, von dir zu erbitten. An dem heutigen Tag iſt es jährlich, daß ich das H. Sacrament der Ehe empfangen, und in dieſen H. Stand getretten bin. An dieſem Tag haſt du mich und meinen Gemahl mit dem Ehe-Band zuſammen verknüpft, und unſere Ehe durch den Prieſter geſegnet und bekräftiget. Darum begehren wir am heutigen Tag unſere gehaltene Hochzeit wieder zu erneuern, und unſere Ehe durch dich abermal geſegnet und bekräftiget zu haben. Deßwegen fallen wir dir abermal zu Füſſen, biegen unſere Häupter tief vor dir, und bitten demüthiglich, du wolleſt die Gnad des H. Sacraments in uns erneuern, und uns abermal mit deiner H. Hand deinen göttlichen Segen mittheilen. Bekräftige o HErr! unſere Ehe im Himmel, welche vor Jahren der Prieſter bekräftiget hat auf Erden. Verknüpfe von neuen unſere Herzen

mit

mit dem Band der ehelichen Liebe, und verleihe uns in unſerm Stand den wahren ehelichen Friden und Einigkeit. Die vorige Jahr haſt du uns ziemlicher maſſen in der Liebe und Einigkeit erhalten: wofür wir dir von Herzen unendlichen Dank ſagen; ſo würdige dich dann, dieſe deine Lieb in uns zu bekräftigen, und hinfüro zu erhalten. Beſchere uns auch hinfüro die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit, und behüte uns für allem ſchädlichen Uebel und Unglückſeligkeit. Deine göttliche Lieb und Forcht wolle nimmer aus unſern Herzen weichen, ſondern uns allezeit von Sünden abſchrecken, und zu Haltung deiner Gebotte antreiben. Alles was wir dieß vergangene Jahr zu deiner Ehr gethan, und gelitten haben, das ſey dir hiemit demüthig aufgeopfert; und ſey auch andächtig gebetten, daß du uns alles, was wir wider dich geſündiget haben, gnädiglich wolleſt verzeihen. Wir wollen nun wiederum unſern Eheſtand gleichſam von neuem anfangen, und mit Hülf deiner Gnad dieß künftige Jahr andächtiglich halten. HErr GOtt himmliſcher Vatter! verleihe uns hiezu deine göttliche Gnad, und ſprich über uns denjenigen Heil. Segen, welchen du über alle fromme Eheleut geſprochen haſt.

A M E N.

Drey=

Dreyzehender Theil.

In gemeinen und beſondern Nöthen.

Zu GOTT dem Vatter.

In gemeiner Noth: nämlich in Kriegs- Hungers- und Sterbens-Zeiten.

Grundgütigſter, barmherziger Vatter! der du uns deine ungehorſame Kinder wegen unſern vielfältigen ſchweren Sünden, mit vielfältigen ſchweren Plagen heimſucheſt, wir deine arme betrübte Kinder kommen in dieſer unſerer Noth vor deine vätterliche Augen, fallen dir in deine göttliche gerechte Armen, und begehren die Ruthen deines Grims mit freundlicher Gewalt aus deinen heiligen Händen zu reiſſen. O du erzürnter GOtt! wir bekennen, daß wir deine ſcharfe Ruthen und harte Streich mit unſern Sünden und Unbußfertigkeit rechtmäßiger Weis verſchuldet haben: dannoch weil du nicht allein ein gerechter GOtt, ſondern auch ein barmherziger Vatter biſt: darum appelliren wir von dem Richterſtuhl deiner Gerechtigkeit, zu dem Gnaden-Thron deiner Barmherzigkeit, und begehren allda von dir gerichtet, und nach deiner Gütigkeit geſtraft zu werden. O gnadenreicher himmliſcher Vatter! gedenke, wie

daß die H. Schrift von deiner Güte ſo rühmlich rede, und nachdrücklich bezeuge, daß deine Barmhertzigkeit alle deine Werk übertreffe; und daß deine Gütigkeit viel gröſſer ſey, als unſere Gutthaten, darum nehmen wir, deine hart betrangte Kinder, unſere Zuflucht zu dir, ſetzen all unſer Vertrauen veſt auf deine grundloſe Barmhertzigkeit, und ſprechen mit zerkniſchtem Herzen mit dem heiligen David: O HErr! nicht thue uns nach unſern Sünden: und vergelte uns nicht nach unſern Miſſethaten, o HErr! ſtraf uns nicht in deinem Zorn, ſondern nach deiner mildreichen Barmherzigkeit ſuche uns heim, und nach deiner unermeſſenen Gütigkeit erlöſe uns aus gegenwärtiger Noth. O GOtt! der du von dem gottloſen König Achab, dieweil er ſich vor dir gedemüthiget hatte, die Straf, ſo du ihm gedrohet, abgewendet haſt, ſiehe, wir demüthigen uns auch vor dir, und bekennen unſere Sünden reumüthig; darum wolleſt du deine gerechte Straf von uns abwenden, und deine gezuckte Ruthe ins Feuer werfen. Wir bitten dich durch das hohe Geheimnuß, welches damal vollbracht wurde, als in dem Tag deines Sohns dein gerechter Zorn gänzlich verſöhnt, und deine ſtrenge Gerechtigkeit in deine milde Barmherzigkeit verändert wurde. Wegen der Ehr des bittern

Tods,

Tod deines Sohns JEſu Chriſti, erneuere jetzund wiederum dieß hohe Geheimnuß, und verwandle deine ſtrenge Gerechtigkeit in deine mildreiche Barmherzigkeit.

Zu Chriſto in gemeiner Noth.

O du eingebohrner Sohn des himmliſchen Vatters und der gebenedeyten Jungfrauen Mariä, unſer HErr und Heyland Chriſte JEſu! wir glauben, daß dir der Vatter alles Urtheil übergeben, und dich zum Richter der Menſchen geſetzt hab. Darum haben wir groſſe Vertröſtung, bey dir Gnad zu erlangen, dieweil du ein ſo gütiger und barmherziger Richter biſt, daß es deine gröẞte Freud iſt, den Armſeligen Barmherzigkeit zu erzeigen. Ja du biſt nicht allein unſer Richter, ſondern auch nach deiner Menſchheit unſer natürlicher Bruder, und mildreicheſter Gutthäter. Deßwegen fliehen wir in dieſer unſer Noth mit höchſtem Vertrauen zu dir, und haben ganz keinen Zweifel, du werdeſt uns erhören und erlöſen. Dein geliebter Jünger der H. Johannes ſagt von dir: wann wir geſündiget haben, ſo haben wir einen Fürſprecher bey dem Vatter, JEſum Chriſtum den Gerechten; und dieſer iſt die Verſöhnung für unſere Sünden. Durch dieſe Vertröſtung aufgemuntert, kommen wir zu dir, bekennen reumüthig, daß wir vielfältig, und ſehr beſchwerlich geſündiget haben, und

bitten dich um gnädige Verſöhnung für alle andere unſere Sünden. Wir ſenden dich JEſum Chriſtum den Gerechten, als unſern Fürſprecher, zu GOtt dem Vatter, und bitten dich durch die Liebe, ſo du zu dem menſchlichen Heyl trageſt, verſöhne ſeinen göttlichen gerechten Zorn, und erwerbe uns Abwendung der gegenwärtigen Strafen. O allergütigſter JEſu! gedenk der Erbarmnuß, ſo du mit dem menſchlichen Geſchlecht hatteſt, als du daſſelbe unter der Gewalt des Satans liegen ſaheſt: deßwegen du aus Mitleiden vom Himmel geſtiegen, und unſerm Elend zu Hülf kommen biſt. Dieſe grundloſe Erbarmnuß wolle dich anjetzo wiederum antreiben, mit unſern jetzigen Elend Mitleiden zu tragen, und uns von demſelben gnädiglich zu erretten. O du unſer herzliebſter Bruder! du weißt am beſten, wie den armen Nothleidenden zu Muth iſt, weil du ſelbſt am Oelberg ſolche Noth gelitten haſt, die dich bis in den Tod betrübt hat. Weßwegen du auch zu deinem Vatter drey Stund lang um Hülf gerufen, und ihm deine äuſſerſte Nöth kläglich vorgetragen haſt. Wir bitten dich durch das unergründliche Leid, darein du am Oelberg gerathen biſt, komme uns zu Hülf in dieſem unſerm Leid, und wende den gerechten Zorn deines Vatters in ſeine gewöhnliche Gütigkeit,

keit. Wir bitten dich durch deine Geißlung, Crönung, und Creuztragung: wir bitten dich durch die Noth, ſo du drey Stund am Creuz ausgeſtanden haſt: wir bitten durch die Klag, ſo du zu deinem Vatter gethan, ſprechend: Mein GOtt! mein GOtt! wie haſt du mich verlaſſen! du wolleſt uns in dieſer unſerer Noth nicht verlaſſen, ſondern uns, wofern es dir gefällig, und uns ſelig iſt, bäldeſt erlöſen. Amen.

Zum heiligen Geiſt in gemeiner Noth.

Gnadenreicheſter Heil. Geiſt! wende deine mildeſte Augen vom hohen Himmel herab, und ſiehe mitleidiglich an unſern Jammer, Elend und Noth. Den himmliſchen Vatter haben wir bittlich erſucht: Chriſtum JEſum haben wir um Verſöhnung unſerer Sünden gebetten, nun kommen wir auch zu dir, o mildreicheſter Heil. Geiſt! und rufen dich verträulich um Hülf an. Wir wiſſen, daß du die göttliche Gütigkeit ſelber biſt, welche immerdar aus dem Vatter und Sohn ausgehet: und wiſſen auch, daß deine Erbarmnuß ſo groß iſt, daß ihr unmöglich iſt, dich über die Arme zu dir ſeufzende nicht zu erbarmen. Darum ſetzen wir eine ungezweifelte Hoffnung zu dir, und rufen dich mit höchſtem Vertrauen um Barmherzigkeit an. Siehe doch, o gütiger heiliger Geiſt! wie hart uns die

ſchwere Hand GOttes getroffen habe; ſiehe an das groſſe Elend, welches unter Alten und Jungen iſt; ſiehe an die heiſſe Zäher, welche wir ſo mildreich vergieſſen. Ach erhöre doch das Seufzen und Klagen! Ach beherzige doch das klägliche Weinen und Schreyen! Ach erbarme dich doch über die Unterdruckung des armen bedrangten Volks! O gütigſter GOtt! der du zu Moyſe ſpracheſt: Ich hab angeſehen die Bedrangnuß meines Volks in Egypten, und hab angehört ihr erbärmliches Geſchrey; darum bin ich herabgeſtiegen, damit ich ſie erlöſe aus der Hand der Egyptier. Ach ſiehe doch auch jetzt mit ſolchen mildreichen Augen unſere groſſe Bedrangnuß an, und erhöre das erbärmliche Geſchrey, welches von Jungen und Alten zu den Wolken ſteiget. Deine gewöhnliche Güte wolle dich antreiben vom Himmel herab zu ſteigen, und dein armes Volk aus jetzigen Nöthen zu erretten. O allermitleidigſter heiliger Geiſt! wir laſſen ja nicht ab zu bitten, zu ſeufzen, zu weinen und zu ſchreyen, daß wir dich zum Mitleiden bewegen, und durch dich aus unſern ſchweren Nöthen errettet werden. Gedenke, daß unter der groſſen Menge des Volks viel fromme Unſchuldige ſeyen, welche die gegenwärtige Straf nicht verdienet haben: ſo wirſt du ja nicht die Frommen und Unſchuldigen, mit den Unfromen und Schuldi-

gen verderben, ſondern vielmehr wegen der Frommen den Unfrommen und Boshaften verſchonen. Amen.

Zu Maria in gemeiner Noth.

Unſere Herzen und Augen erheben wir in den Himmel zu dir, o du mildreiche Jungfrau Maria! und bey dir, der Tröſterin aller Betrübten ſuchen wir Hülf und Troſt. Es iſt keine pure Creatur im Himmel noch auf Erden, welche den gerechten Zorn GOttes beſſer könne beſänftigen, als eben du, o Gebenedeyte unter allen Weibern! dann du haſt das Herz GOttes in deiner Hand, und kannſt es wenden, wohin du willt. Mit einem Anblick deiner Augen, und mit einem Seufzer deines Munds kannſt du das Herz GOttes mit Liebe überwinden, und zu der gewöhnlichen Barmherzigkeit wenden. Darum fliehen wir arme Sünder zu dir, und ſetzen nächſt GOtt unſere größte Hoffnung auf dich. Christus JEſus dein geliebter Sohn hat dir am Creuz unter der Perſon Johannis, alle und jede Sünder anempfohlen, und dich zu deren Mutter und Fürſprecherin geſetzt. Eja dann, unſere herzliebſte Mutter! ſiehe an die arme Waißlein, ſo vor deinen Füſſen liegen, und zu dir mit weinenden Augen in den Himmel ſeufzen. Einmal iſt es gewiß, daß du uns helfen kannſt, und wir vertrauen auch, daß du uns gewißlich hel-

ſen werdeſt, wiewohl wir deiner Hülf nicht würdig ſeynd. So ſey dann auch vergewißt, daß wir nicht werden ablaſſen zu bitten, bis du uns erhöreſt; und nicht werden ablaſſen zu ſeufzen, bis du uns erretteſt. Was wir mit Freundlichkeit nicht vermögen, das wollen wir mit Gewalt erzwingen: und wofern du uns nicht wirſt helfen, dieweil wir deine Kinder ſeynd, ſo wirſt du dannoch uns müſſen helfen, dieweil wir dir ſo überläſtig ſeynd. Zum wenigſten erbarme dich über diejenige, welche in Kleinmüthigkeit oder Gefahr der Verzweiflung ſeynd; damit ſie nicht ewiglich verlohren, und nach dem zeitlichen in das ewige Elend geſtürzt werden. Erwerbe ihnen, und uns Geduld in unſerm Creuz, damit wir es zu gröſſerer Ehr GOttes und Beförderung unſers Heyls ertragen. Amen.

Es iſt ſehr heilſam, in gemeiner Noth die Litaney zu allen Heilgen zu ſprechen, (ſuche am End des eilften Theils) dann dieſe ſonderliche Kraft hat durch die Fürbitt der Heiligen groſſe Ding von GOtt zu erhalten. Wie die heilige Coleta, welche in allen Nöthen die Litaney betten ließ, allzeit erfahren hat.

Gebett um ſchön Wetter.

In dieſer gegenwärtigen Noth ſchreyen wir arme Sünder zu dir unſerm himmliſchen Vatter, und bitten dich durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, daß du dich unſer erbarmeſt. Ach! ſiehe das jetzige elende Wetter an,

welches

welches dem lieben Erden-Gewächs ſo gar ſchädlich iſt, und es an ſeinem Gedeyen merklich verhindert. Wir wiſſen, o GOtt! daß dieß elende Wetter nicht ungefähr, noch von dem widrigen Geſtirn, ſondern von deiner göttlichen Verordnung herkomme, und durch dich allein könne verändert und verbeſſert werden. Darum fallen wir dir demüthiglich zu Füſſen, und bitten dich durch deine unendliche Allmacht, daß du dieß rauhe, kalte, naſſe und ungeſchlachte Wetter in ein warmes, liebliches klares Wetter wolleſt verändern. O Chriſte JEſu! der du biſt und geneñt wirſt die Sonne der Gerechtigkeit, erzeige uns die Freundlichkeit deines Angeſichts, und laß uns den lang-gewünſchten lieben Soñenſchein wieder aufgehen. O Jungfrau Maria! die du biſt und genennt wirſt, ſchön wie der Mond, auserwählt als die Sonn, erfreu uns mit der Lieblichkeit deines Angeſichts, und erwerbe uns von GOtt den lieben Sonnenſchein. O ihr liebe Heilige GOttes, die ihr gleichwie die klare Sonne im Himmel leuchtet, durch eure Fürbitt wendet von uns das unfreundliche Wetter ab, und erbittet uns wieder den erfreulichen lieben Sonnenſchein. O lieber gütiger GOtt! erhöre unſere demüthige Bitt, damit wir deſtomehr in deiner Liebe entzündt, und deſto eyfriger zum Betten werden; wann wir nämlich erfahren, daß du uns

unſern Verdienſt aus lauter Gnaden angehöret, und mit dem ſchönen Wetter erfreuet haſt. Amen.

Gebett um Regen-Wetter.

Allmächtiger GOtt! der du vor Zeiten zu dem Salomon geſprochen haſt: Wann ich den Himmel werde ſchlieſſen, und keinen Regen laſſen flieſſen: mein Volk aber ſich wird bekehren, und in meinem Tempel mich wird anrufen, ſo will ich ſie vom Himmel erhören, und ihr Land heilen, und fruchtbar machen. Wir erinnern dich dieſes deines Verſprechens, und bitten dich, du wolleſt es an uns erfüllen. Siehe! wir kehren uns mit bereutem Herzen zu dir, und rufen dich in dieſem deinem heiligen Tempel andächtiglich an, du wolleſt aus Gnaden den Himmel eröffnen, und einen heilſamen Regen herab flieſſen laſſen. Erhöre uns von dem hohen Himmel, o gütiger GOtt! und nach deinem freywilligen Verſprechen heile, und befeuchte unſer ausgedürrtes Land. Chriſte JEſu! der du am Oelberg mit deinem blutigen Tod-Schweiß die Erde befeuchtet, und am heiligen Creuz aus deinen Heil. fünf Wunden den Berg Calvariä mit deinem Roſenfarben Blut begoſſen haſt. Wir bitten dich durch dieſen hochwürdigen göttlichen Regen, erquicke auch das erhitzte Land, und das matte und vertrocknete Erden-Gewächs. Wir bit-

bitten dich auch durch die vielfältige heiſſe Zäher, welche aus deinen Augen flieſſend, die Erde benetzt haben, ach erhöre unſere Bitt! und verleihe uns einen warmen heilſamen Regen: damit wir deine Gütigkeit in der That erfahren, und deinen heiligen Namen herrlich preiſen, und ehren mögen. Amen.

Zur Zeit des Ungewitters.

Zum erſten bezeichne deine Stirn, Mund und Bruſt mit den dreyen Creuzlein, ſprechend:

Es ſegne mich die Allmacht des Vatters. Es ſegne mich die Weisheit des Sohns. Es ſegne mich die Gütigkeit des H. Geiſtes. Amē.

Die folgende Wort ſeynd von den Engeln im Himmel vor dem Thron GOttes knyend, und für das Heyl der Welt bittend geſprochen worden, welches ein Knab, ſo in den Himmel erhebt worden, geſehen und gehört hat, ſagend: daß wir ſelbige Wort den heiligen Engeln ſollen nachſprechen. Baron, Anno 446.

O heiliger GOTT! o heiliger ſtarker GOTT! o heiliger unſterblicher GOTT! Erbarme dich unſer.

JESUS, Maria, Joſeph, ſtehet mir bey! und die Kraft der allerheiligſten Dreyfaltigkeit ſey bey mir und über uns. Amen.

Darnach mache das heilige Creuz-Zeichen gegen den Wolken, ſprechend:

Siehe † das Creuz des HErrn, fliehet ihr widerwärtige Partheyen! der Löw von dem Geſchlecht Juda hat überwunden, die Wurzel Davids, Alleluja.

Jetzund ſprich ſtehend St. Johannis Evangelium.

Im

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Das war im Anfang bey GOtt, alles iſt durch Ihn gemacht worden: und ohne Ihn iſt nichts gemacht worden. Was gemacht worden iſt, das war in Ihm das Leben. Und das Leben war das Licht der Menſchen: Und das Licht leuchtet in der Finſternuß, und die Finſternuſſen haben Ihn nicht begriffen. Es war ein Menſch von GOtt geſandt, deſſen Nam war Johannes, dieſer kam zum Gezeugnuß, daß er Zeugnuß gebe von dem Licht, damit alle an Ihn glaubten. Dieſer war nicht das Licht: ſondern daß er von dem Licht Zeugnuß gebe. Es war ein wahres Licht, welches erleuchtet alle Menſchen, ſo in dieſe Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt iſt durch Ihn gemacht worden: und die Welt hat Ihn nicht erkennt. Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinige haben Ihn nicht aufgenommen. Denenjenigen aber, ſo Ihn aufgenommen haben, hat er Gewalt gegeben, Kinder GOttes zu werden. Denen, die an ſeinen Namen glauben: welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleiſches, noch aus dem Willen des Mannes, ſondern aus GOtt gebohren ſeynd. Und das Wort iſt Fleiſch worden, und hat in uns gewohnet. Und wir haben ſeine Herrlichkeit geſehen, eine

Herr=

Herrlichkeit, als eines Eingebohrnen vom Vatter, voller Gnad und Wahrheit.

Reſp. GOtt ſey Lob und Dank.

Hier küſſe den Anfang des Evangelii, ſprechend:

Durch die Kraft dieſer Evangeliſchen Wort bewahre mich GOtt für Ungewitter, Blitz, und Mord.

Folget ein Gebett zu Chriſto.

O HErr JEſu Chriſte! der du beſcholten haſt das Meer und die Wind, und iſt alſobald eine groſſe Stille worden: der du am Heil. Creuz deine Händ und Armen weit ausgeſtrecket haſt, die Luft zu reinigen und zu heiligen. Wir bitten demüthiglich deine überflieſſende Mildigkeit, du wolleſt die Wolken zertheilen, und dieß Ungewitter vernichtigen: auf daß die Geſtalt des Satans, welcher daſſelbe vielleicht erweckt hat, zu ſchanden und zerſtöhret! dein H. Nam aber gelobt und geprieſen werde, der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Empfehlung ſeiner zur Zeit des Ungewitters.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! laß mich dir jetzt und allzeit empfohlen ſeyn, damit dieß Ungewitter weder mir, noch den Meinigen ſchaden möge. Ich empfehle mich in deine unüberwindliche Allmacht, o himmliſcher Vatter! und in das kräftige Wort, ſo du ſpracheſt, als du Himmel und Erden erſchaffen haſt. Ich empfehle mich in dei-

ne

ne unerforſchliche Weisheit, o Chriſte JEſu! und in das kråftige Wort, ſo du am H. Creuz ſpracheſt, als du dich deinem Vatter empfahleſt. Ich empfehle mich in deine mildreicheſte Gůtigkeit, o Heil. Geiſt! und in das unergrůndlich Geheimnuß, ſo du gewirket, als du die Gottheit mit der Menſcheit in dem Leib Mariå zuſammengefůgt haſt. Ich empfehle mich in deine mütterliche Bewahrung, o seligſte Jungfrau! und in das kråftig Wort, ſo du ſpracheſt, als du eine Mutter GOttes zu werden bewilligteſt. Ich empfehle mich in euren Schutz, o ihr H. Engel! und in das kråftige Wort, ſo ihr ſprachet, als ihr den Hirten die Geburt Chriſti verkůndiget. Ich empfehle mich in alle Geheimnuſſen des Lebens nnd Leidens Chriſti, und in die Kraft aller Waffen, ſo zu ſeiner Peinigung gebraucht worden. Es wollen mich beſchůtzen die dörnere Cron Chriſti, die Geißeln und Ruthen Chriſti, die Håmmer und Någel Chriſti, das Speer und der Schwamm Chriſti, das weiſſe Kleid und Purpur-Mantel Chriſti, die Strick und Band Chriſti, die Wunden und Striemen Chriſti, über alles das Fron-Creuz unſers HErrn JEſu Chriſti; an welchem er in die Luft wollen erhebt werden, damit er mit ausgeſtreckten Armen möge ſtreiten wider die Fürſten der Finſternuß, welche ſich

in

in der Luft aufhalten, und allerhand ſchädliche Ungewitter erwecken. So bezeichne ich mich dann mit dem Zeichen des heiligen Creuzes, und ſprich mit groſſem Vertrauen: Durch das Zeichen des heiligen Creuzes erlöſe uns von unſern Feinden, und von aller Gefahr Leibs und der Seelen, o HErr unſer GOtt! Im Namen GOtt des Vat†ters, und des So†hns, und des Heil. Gei†ſtes, Amen. Dieß ſiegreiche Zeichen ſey zwiſchen mir und allen meinen Feinden jetzt uud allezeit. Amen.

Beſchwörung des Ungewitters.

Dieſe Wort ſprich ſtehend mit groſſem Ernſt und Vertrauen, und wo ein Creuzlein findeſt, da mache das Zeichen des heiligen Creuzes wider die Wolken.

Ich beſchwöre euch, o ihr Wolken und Ungewitter! durch die Allmacht GOttes des Vat†ters, durch die Kraft GOttes des So†hns, und durch die Gewalt GOttes des H. Gei†ſtes; daß ihr ablaſſet zu wüthen, und die Menſchen zu erſchrecken. Ingleichen beſchwöre ich euch auch durch die Nägel und den Speer, welche die Hände und Füß, und Seite Chriſti am Creuz haben durchſtochen, und mit deſſen Roſenfarben Blut ſeyd geheiliget und conſecrirt worden; daß ihr keinen Hagel werfen, noch ſchaden ſollet unſern Aeckern, Weinbergen, Gärten, Feldern, Bäumen, Wäldern, Häuſern, Scheuren, noch allem dem, was zum menſch-

lichen

lichen Gebrauch nutzlich und nothwendig iſt. Jngleichen beſchwöre ich euch auch, o ihr leidige Teufel! durch den Namen unſers HErrn JEſu Chriſti, und durch die Kraft ſeines heiligen Creuzes, deſſen Zeichen ich zu eurem Schrecken wider euch mache, daß ihr keine Gewalt haben ſollet in den Wolken des Himmels, noch in Erweckung der Winden, noch in Verurſachung des Hagels, noch in Verurſachung der Blitzen und Donnern, weder durch euch ſelbſten, noch durch eure Mitgeſellen, noch durch Hexen und Zauberer. Und dieß befehle ich euch, als ein Glied der Catholiſchen Kirche, welcher Chriſtus alle Gewalt über euch leidige Teufel gegeben hat. Ich befehle es euch auch nicht in meinem Namen und Gewalt, ſondern in dem Namen und Gewalt aller frommen Prieſter und Diener der Kirche. Im Namen und Gewalt aller Engel und Heiligen, im Namen und Gewalt der unbefleckten Jungfrauen Mariä, und ihres gebenedeyten Sohns JEſu Chriſti. Und über alles im Namen und Gewalt GOttes, des Va†ters, und des So†hns, und des heiligen Gei†ſtes. Amen.

Jetzund besprenge dich und das Zimmer mit dem Heil. Weih-Waſſer. Beſprenge auch ſelbiges in der Luft in Geſtalt eines Creuzes, ſprechend:

Durch die Kraft dieſes H. Weih-Waſſers, und durch die Beſprengung des Roſenkar-

farben Bluts unſers HErrn JEſu Chriſti, reinige uns, o GOtt! von unſern Sünden, und behüte uns vor allem Schaden dieſes Ungewitters, im Namen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geiſtes. Amen.

Kräftige Empfehlung der Heil. Dreyfaltigkeit, in Gefahren zu gebrauchen.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn, und heil. Geiſt! ſtehe mir bey, und bewahre mich durch deinen allmächtigen Schutz. Sende mir deinen heil. Engel zu Hülf, welcher mich für gegenwärtiger Gefahr beſchütze, und aus meiner jetzigen Noth errette. O HErr! wie du den heil. Erz-Engel Raphael dem Tobia geſandt haſt, daß er ihn für den Wallfiſch ſollte bewahren, und wie du dem heil. Daniel deinen Engel geſandt haſt, daß er die Mäuler der Löwen ſollte verſtopfen; alſo ſende mir auch jetzt deinen heil. Engel zu Hülf, welcher alle falſche Mäuler, ſo wider mich reden, verſtopfe, und mich für aller Leib und Lebens-Gefahr behüte. Ich empfehle mich heut und allzeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm. Ich empfehle mich in das unbegreifliche Geheimnuß deiner allerheiligſten Dreyfaltigkeit. Ich empfehle mich in das unerforſchliche Geheimnuß der Menſchwerdung Chriſti. Ich empfehle mich in das unergründliche Geheimnuß der prieſterlichen Himmelſchlüſſel.

Oo Con-

Conſecration. Und gleichwie dieſe drey Geheimnuſſen allen menſchlichen Verſtand überſteigen, alſo ſoll auch dieſe meine Empfehlung alle feindliche Gewalt übertreffen. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, ſo GOtt ſprach, als er die Welt erſchaffen. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, ſo Chriſtus ſprach, als er ſeinem Vatter ſeinen Geiſt empfahl. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, ſo JEſus ſprach, als er gen Himmel fahrend ſeine Jünger ſegnete. Und gleichwie dieſe drey Wort eine göttliche Kraft haben: alſo ſoll auch dieſe meine Empfehlung eine übernatürliche Kraft wider alle meine ſichtbare und unſichtbare Feind haben. Ich empfehle mich in die Kraft des heiligen Creuzes, daran Chriſtus geſtorben iſt. Ich empfehle mich in die fünf Wunden, ſo JEſus Chriſtus am heil. Creuz empfangen hat. Ich empfehle mich in den bittern Tod, ſo der Erlöſer der Welt am heiligen Creuz gelitten hat. In dieſe und in alle kräftige Ding, ſo in der Catholiſchen Kirche ſeynd, empfehle ich mich heut und allzeit, mit Leib, Seel, ſchlafend und wachend, gehend und ſtehend, lebend und ſterbend, und bitte dich, o heil. Dreyfaltigkeit! du wolleſt dieſer meiner Empfehlung Kraft verleihen, damit mir kein böſer Feind, noch böſer Menſch könne ſchaden, ſondern alle von mir fliehen müſſen, wie der

Rauch

Rauch vor dem Wind. Das verleihe mir GOtt der Vatter, GOtt der Sohn, und GOtt der H. Geiſt.

Wann dir ein beſonders Unglück bevorſtehet, oder du dich in einem ſchweren Creuz befindeſt, ſo nimm deine Zuflucht zu den Seelen im Fegfeuer: und verſprich denſelben etwas zu lieb zu thun oder zu geben: als zum Exempel, du wolleſt ihnen zu Lieb eine H. Meß hören oder leſen laſſen, oder ein merkliches Allmoſen geben, oder ein Bußwerk verrichten, oder etliche Roſenkränz betten ꝛc. So vertröſte ich dich, du werdeſt hiedurch ſonderliche Hülf von den lieben Seelen erlangen, und in deinem bevorſtehenden oder gegenwärtigem Creuz merklichen Troſt erhalten: welches viele Menſchen zu ihrem Nutzen erfahren haben, ja noch ſchier täglich erfahren. Wie wir dann von einem Mann leſen, welcher, als ſein Hauß in Gefahr eines Brands ſtund, mit groſſem Vertrauen ſprach: O ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich ſchenke euch mein Hauß. Wann ihr es vor dem Brand verwahret, ſo will ich euch jährlich Zinß daraus geben. Als er dieß geredet hatte, wendeten ſich die Flammen von dem Hauß ab, und lieſſen es unter vielen andern Häuſern unbeſchädiget.

Gebett im leiblichen und geiſtlichen Creuz zu ſprechen.

O HErr GOTT himmliſcher Vatter! in dieſer meiner Trübſal fliehe ich zu dir, und klage dir mein jetziges Leid, und innerliches Leiden: dann es iſt ja niemand, dem ich mein Creuz verträulicher klagen kann, und von dem ich ſichere Hülf zu erlangen weiß, als eben du mein himmliſcher Vatter und getreueſter Freund. O mein liebſter GOtt! die Stund iſt kommen, daß ich leiden, und mein Creuz auf mich nehmen ſoll. Diejenige Stund, ſo du von Ewigkeit vorgeſehen haſt, iſt ankommen: und dasjenige Creutz, ſo du mir verordnet haſt, iſt auf

meinen Rucken gefallen. Dir iſt es gefällig geweſen, daß ich von den Menſchen verachtet und gedemüthiget, und mit Schmerzen und Unglück überfallen wurde. O heil. Vatter! du haſt es alſo geordnet, und wollteſt es alſo haben: und was du gewollt und befohlen haſt, das iſt mir nun wiederfahren. Sollte ich mich nun widerſetzen: ſo widerſtrebte ich deiner göttlichen Verordnung, ſollte ich mich ungeduldig erzeigen, ſo verliehre ich deine Gnad und meinen Verdienſt. Darum untergieb ich mich demüthiglich unter deine Ruthe, und dasjenige Creuz, welches du mir vom Himmel geſandt haſt, empfange ich mit beyden Armen. Mit Geduld will ich dasſelbige tragen; weil ich weiß, daß es mir von keinem Menſchen, ſondern von dir ſelbſt iſt zugeſchickt worden. Ja ich erfreue mich, und danke dir, daß du meine Sünden nicht überſehen, noch auch die Straf in jene Welt verſchoben, ſondern mich in dieſer Welt und in der Gnaden-Zeit heimgeſucht haſt. Dann es iſt um tauſendmal beſſer, daß du mich hier als dorten ſtrafeſt; dieweil du hie nach deiner Barmherzigkeit, dort aber nach der allerſtrengſten Gerechtigkeit die Sünder züchtigeſt. Gütigſter Vatter! ſiehe nur an meine allzu groſſe Schwachheit, und verleihe mir Geduld in meiner Trübſeligkeit. Amen.

Kräf-

Kräftiges Gebett, eine gewiſſe Bitt unter der Heil. Meß zu erhalten.

Wann du in einem ſchweren Creuz biſt, ſo ſprich, nach dem Evangelio dieß ſehr kräftige Gebett mit groſſem Vertrauen.

O allerhochwürdigſte Dreyfaltigkeit! wiewohl ich wegen meinen vielen Sünden nicht würdig bin, vor deinen Augen zu erſcheinen, viel weniger eine Gnad von dir zu begehren: dannoch treibt mich gegenwärtige Noth zu dir zu fliehen, und dir das ſchwere Anliegen meines Herzens unter dieſer heil. Meß zu klagen und vorzutragen; daſſelbe lege ich auf dieſen heil. Altar vor deine göttliche Augen, und verſenke es in dieſen heil. Kelch, und in alle heilige Kelch, in welchen heut conſecrirt wird; auf daß es durch die Händ aller Prieſter zugleich mit dem heil. Blut JEſu Chriſti aufgehebt, dir vorgeſtellt, und aufgeopfert werde. Ich hab ein ſo ſtarkes Vertrauen auf die heil. Meß geſetzt, daß ich vermeyne, durch ſelbige vollkommentlich getröſt zu werden, und all mein Begehren unfehlbarlich zu erhalten. Dann in der heil. Meß bringe ich dir eine ſo köſtliche Gab, welche dir lieber iſt, als alle Schätz Himmels und der Erden: ja welche dir ſo herzlich lieb iſt, als du dir ſelber biſt. In der heiligen Meß bittet auch ein jeder Prieſter für mich, und zwar nicht allein in ſeinem Namen, ſondern auch im Namen der ganzen Catholiſchen

Kirche. Ja mein liebſter JEſus, als der höchſte Prieſter, bettet ſelbſten für mich, und zwar in ſolcher Geſtalt, wie er am Creuz hangend mit ſtarken Geſchrey, und heiſſen Zähern dich hat gebetten, und von dir wegen ſeiner Ehrwürdigkeit iſt erhört worden. Was werde ich dann unter dieſer H. Meß nicht können erhalten, ja was wird mein liebſter JEſus für mich bey dir nicht können erwerben, als welcher ein Beſitzer des ewigen Raths iſt, und mitten unter der heiligen Dreyfaltigkeit glorwürdig ſitzet? Welcher auch der höchſte Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, und welchem der Vatter alle Gewalt gegeben hat im Himmel und auf Erden. Durch dieſen unſern Mittler ſende ich meine Bitt zu dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit: und durch dieſen unſern mächtigſten Fürbitter bring ich bey dir mein ſchweres Anligen vor. Ja dieſen unſern gütigſten HErrn JEſum Chriſtum opfere ich dir in dieſer und allen heutigen Meſſen, durch die Händ aller deiner Prieſter, und auch durch die Händ ſeiner liebſten Mutter Mariä und aller Heiligen: in derjenigen Geſtalt, in welcher er in allen heiligen Meſſen gegenwärtig iſt, und in welcher er ſich ſelbſten dir vorſtellet, und aufopfert. Alle Gebetter, welche er auf Erden geſprochen hat, und welche er in dieſen und allen Heil. Meſſen ſpricht, opfere ich dir, durch ſein Heil. Herz

bit-

bittend, daß du in Anſehung deren meine demüthige Bitt wolleſt erhören. Ich opfere dir ſeine heiligſte Menſchwerdung, Geburt, und Leiden, welche in dieſer und allen heiligen Meſſen von neuem vorgeſtellet werden: und bitte dich durch die unendliche Verdienſte derſelbigen, daß du mich mit Einwilligung meines Begehrens erfreueſt. Und wann du dieß alles nicht ſollteſt erhören, o GOTT! ſo erhöre doch die Stimm des allerheiligſten Bluts JEſu Chriſti, welche in dieſer und allen heiligen Meſſen zu dir ſchreyet, und allen bedrangten Herzen Gnad und Barmherzigkeit erbittet. Endlich ſiehe auch an das groſſe Vertrauen, ſo ich zu deiner unendlichen Gütigkeit trage, und in die Kraft der heiligen Meß geſetzt habe: dann ich vermeyne, du werdeſt mir unter der heil. Meß nichts Heilſames verſagen können; dieweil ich dich nicht in meinem Namen, ſondern im Namen meines Mittlers Chriſti JEſu, welcher das Amt eines Fürbitters in der heiligen Meß fürnämlich vertritt, verträulich bitte, und dir durch ihn meine Noth träulich vortrage. Eja dann, o allergütigſter GOtt! erhöre mein Begehren, wofern es deinem Willen und meinem Heyl nicht zuwider iſt, und laß mich nicht ungetröſt von dir hinweg ſcheiden. Amen.

Aufopferung ſeines Leidens.

Wann du etwas zu leiden haſt, es ſey was es wolle, es ſey an Leib oder Seel, es ſey groß oder klein, ſo befleiſſe dich, daſſelbe oft dem lieben GOtt aufzuopfern: dann du ihm allzeit ein angenehme Gab präſentireſt, welche ihm lieber iſt als Gold und Silber. Wie öfter du ihm dein Creuz aufopferſt, deſto mehr Gefallen du ihm erweiſeſt, und deſto mehreren Verdienſt du erlangeſt. So ſprich dann oft in deinem Creuz einen oder andern Seufzer aus dem folgenden Gebett.

Gütigſter JEſu! ach ſiehe doch an, wie ſchwer mir dieß mein Creuz falle: dannoch will ichs dir zu Lieb mit Geduld leiden.

Alles was mich an Leib und Seel beſchwert, opfere ich dir zu deiner gröſſern Ehr, und zum Heyl meiner armen ſündigen Seel.

In Vereinigung deines Leidens opfere ich dir all mein Leiden, damit mein Leiden dir deſto angenehmer ſey.

In deine heil. fünf Wunden empfehle ich all meine Creuz, und durch dieſelbe opfere ich es dir zu deinem ewigen Wohlgefallen.

In dein ſüßes durchſtochenes Herz verſchlieſſe ich alles, was mich beſchweret, und durch daſſelbe opfere ich dir alles zum Heyl meiner armen Seelen.

Alle Augenblick begehre ich dir mein Leiden aufzuopfern, und zwar auf die beſte Weiß, ſo mir möglich iſt.

Gleichwie du am heiligen Creuz dein Leiden deinem Vatter aufgeopfert haſt, eben

alſo begehre ich all mein Leiden dir aufzuopfern.

Durch die Händ meines heil. Schutz-Engels, ſende ich dir all mein Elend in den Himmel hinauf, und opfere es dir zu deiner ewigen Ehr und Glorie.

Durch die Händ deiner liebſten Mutter, opfere ich dir alle meine Beſchwernuſſen, damit ſie dir ſelbige beſtens anempfehle.

Nimm auf o JEſu! all mein innerliches und äuſſerliches Creuz, und laß es dir beſtermaſſen angenehm und gefällig ſeyn.

Dir zu lieb will ich alles herzlich gern leiden; verleihe mir Gnad, daß ichs mit Geduld übertrage. Amen.

Proteſtation wider die gottsläſterliche Gedanken.

O GOtt meines Herzens! du weißt den groſſen Streit meiner Seelen, und die ſchwere Laſt, ſo ich von meinen Gedanken hab. Dann der leidige Satan giebt mir allerhand böſe Gedanken wider deine und deiner Mutter Ehr ein! du aber weißt, daß ſie mir nicht lieb, ſondern eine lautere Plag und Beſchwernuß ſeynd. Darum proteſtire, u. bezeuge ich hie vor dir, und dem ganzen himmliſchen Heer, daß ich an dieſen böſen Gedanken keinen Theil wolle haben, noch jemal darein zu bewilligen begehre. So ich aber aus Schwachheit etwas darinn bewilligen

ſollte, ſo widerrufe ich dieſe Bewilligung hiemit, und bezeuge, daß ſie nicht aus freyen Willen, ſondern aus lauter Nothzwang geſchehen ſey. Ich glaube und halte von dir nichts anders, als was die heilige Kirch, und alle fromme Menſchen von dir glauben, und halten: und in dieſem Glauben begehre ich zu leben, und zu ſterben. Was mir nun der leidige Satan wider dieſen Glauben, und deine Ehr eingiebt, das werfe ich ihm auf ſeinen Hals, und will ihn am jüngſten Tag darüber verklagen. Und ſo oft als er mir einen böſen Gedanken eingiebt, ſo viel tauſendmal begehre ich dich dafür an ſeiner ſtatt zu loben; damit ich das Lob, welches er dir nicht geben will, erſtatte, und die ſchwere Schmachen, ſo er dir anthut, völlig abtrage. In dein durchſtochenes Herz, o JEſu! empfehle ich mein Herz ſamt allen Gedanken: bittend, du wolleſt es vor allem Uebel und böſen Eingebungen bewahren. Amen.

Um Erlöſung von unreinen Gedanken.

JESU, du ſonderer Liebhaber der Reinigkeit! ich klage dir mein ſehr ſchweres und gefährliches Creuz, welches mir die vielfältige Anfechtungen, und unreine Gedanken verurſachen. O mein JEſu! wie hart ſucheſt du mich heim, und was für eine ſchwere Laſt haſt du mir auferlegt. Dann ich in ſtetiger Gefahr bin, zu bewilligen, und meine

Selig-

Seligkeit zu verliehren. Deswegen bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter, du wolleſt dem ſtinkenden Höllen-Bock befehlen, daß er mich hinfüro nicht mehr wolle anfechten. Ich empfehle dir, o JEſu! meine Keuſchheit, und bitte dich durch die Liebe, ſo du zu ihr trageſt, nimm dieſelbe in deinen ſonderlichen Schutz, und erhalte ſie von aller Befleckung. Wann du mir die unreine Gedanken nicht willſt gar abnehmen, ſo bitte ich zum wenigſten, daß du mich für aller Beluſtigung und Bewilligung bewahreſt: wie auch, daß, ſo bald ich dieſelbe in mir ſpühre, du mir allzeit einen Schrecken dawider eingebeſt, damit ich ſie ausſchlage, und mich nimmer darinn aufhalte. Ich nimm mir ernſtlich vor, keine Urſach zu ſolchen Gedanken zu geben, noch mich wiſſendlich darin aufzuhalten: Du aber, o JEſu! wolleſt dieſen meinen Fürſatz im Himmel bekräftigen, und mir denſelben ins Werk zu richten, Gnad verleihen. Amen.

Wann du von dieſen Anfechtungen nicht kannſt befreyt werden, ſo verſprich den Seelen im Fegfeuer etwas zu lieb zu thun, oder zu geben. Und probiere, ob dir nicht durch dieß Mittel geholfen werde.

Um Erwählung eines Stands.

An der Erwählung eines Stands iſt ſo viel gelegen, daß eines jeden ewiges Heyl und Unheyl daran hanget. Wer dann ohne einziges Gebett in einen Stand tritt, der giebt ſich in Gefahr ſeiner Seligkeit: dieweil er vielleicht in einen Stand getretten, den ihm GOtt

nicht

nicht verordnet hat. Damit du dann einen ſeligen Stand anfangeſt, ſo ſprich oft dieß und dergleichen Gebett zum heiligen Geiſt.

O ewiger Urſprung aller Gnaden, GOtt heiliger Geiſt! ich biege mich vor deiner höchſten Majeſtät, und bette an deine gewaltige unendliche GOttheit. Ich weiß, daß die Erwählung eines Stands, ein Werk iſt, daran meine zeitliche und ewige Wohlfahrt, oder Verderben hanget; darum bin ich ſehr angſthaft in dieſer ſo hoch-wichtigen Sach, und weiß nicht, was ich für einen Stand meines zukünftigen Lebens erwählen ſoll. Ob ich ſoll in der Welt bleiben, oder in ein Cloſter gehen: ob ich ſoll heurathen oder ledig bleiben: ob ich ſoll in dieſen oder jenen Orden tretten: oder ob ich ſoll dieſen oder jenen heyrathen. Dieß alles iſt über meinen Verſtand und Wiſſenſchaft, und kann eben, ſo bald das Schlechte für das Beſſere, und das Böſe für das Gute erwählen. Du, o allwiſſender heiliger Geiſt! weißt am beſten, was mir heilſam und ſchädlich iſt, und haſt ſchon von Ewigkeit einen Stand vorgeſehen, in welchem ich leben und mein Heyl wirken ſoll. Siehe ich begebe mich hie meiner eigener Freyheit, lege dieſelbe vor deine göttliche Füß, und will unter allen Ständen der ganzen Welt weder einen, noch den andern erwählen! ſondern bitte dich, daß du

mir unter allen denjenigen erwähleſt, welcher dir am gefälligſten, und mir am ſeligſten iſt. O du allergütigſter heiligſter Geiſt! verordne mir doch einen Stand, in welchem ich dir am beſten dienen, und am ſicherſten ſelig werden kann. Willſt du haben, daß ich ſoll geiſtlich werden, ſo verordne mir ein Kloſter und Orden, der dir am gefälligſten iſt: und gieb mir auch Hülf und Mittel dazu, daß ich darein kommen möge. Willſt du haben, daß ich in der Welt ſoll ledig bleiben: ſo verordne mir einen Ort, und Gelegenheit hiezu, und verſchaffe, daß ich dorthin komme, und allda ruhig ſeyn möge. Willſt du aber haben, daß ich in den Eheſtand tretten ſoll, ſo erwähle du mir einen Ehegemahl, der dir am beſten gefällt, und bey welchem ich dir am eifrigſten dienen könne. Ach erhöre doch dieſe meine demüthige Bitt, o lieber heil. Geiſt! und führe mich in einen guten glückſeligen Stand. Von den dreyen Ständen bin ich bereit einen zu erwählen, nicht denjenigen, welcher mir, ſondern denjenigen, welcher dir am angenehmſten iſt. Gieb mir nur zu erkennen, welcher derjenige ſey, und verleihe Mittel dazu, damit ich zu demſelben komme. Dieſe meine Bitt wirſt du nicht, ja kannſt du nicht abſchlagen, dieweil ich ja nichts anders begehre, als was dein göttlicher Will iſt,

und

und dieweil dir mehr, als mir, an meinem Heyl gelegen iſt. Mehrers kann ich nicht thun, als meinen Willen dir übergeben, und um Erkanntnuß deines Willen bitten. Wann ich dann nun in einen ungerathenen Stand ſollte kommen, ſo würdeſt du mir ja die Schuld nicht mögen zumeſſen, dieweil ich das Meinige nach meiner Meynung treulich gethan, und mehr zu thun nicht gewußt hab: dieß rede ich zu dir, o heiliger Geiſt! in höchſter Verträulichkeit, dieweil ich nicht zweifle, du werdeſt mich beſter maſſen verſorgen. Amen.

Kurzes Gebett um einen Stand.

O gütigſter H. Geiſt! ich opfere mein gegenwärtiges, und empfehle dir mein künftiges Leben: demüthiglich bittend, du wolleſt mir einen ſolchen Stand beſcheeren, darinn ich dir am beſten dienen, und ſicherer ſelig werden möge. Ich begehre keinen andern Stand, als welchen du mir von Ewigkeit verordnet haſt. Gieb mir zu erkennen, welcher derjenige ſey, und verleihe mir Gnad und Mittel dazu, damit ich zu demſelben komme. Dein göttlicher Will geſchehe mit mir, und durch mich, ſowohl in der Zeit, als in der Ewigkeit. Amen.

Für Ihro Kaiſerliche Majeſtät.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du zu Ausbreitung des heiligen Evangelii das Römi-

Römiſche Reich auserwählt, und die Verwaltung deſſen deinem Diener N. aufgetragen haſt: verleihe ihm von oben herab Weisheit und Kräften, dieſe ſchwere Laſt zu tragen, und dein Volk weißlich und in Gerechtigkeit zu regieren. O allerdurchläuchtigſter Kaiſer Himmels und der Erde! in deinen allmächtigen Schutz empfehlen wir dir unſern lieben fromen Kaiſer, mit demüthigſter Bitt, daß du ihn zur Wohlfahrt des Römiſchen Reichs, bey langwieriger Geſundheit für der Macht ſeiner Feinde bewahreſt, und deinen heiligen Namen durch ihn in aller Welt glorwürdig macheſt. Du haſt ihn bishero, o HErr! aus vielen Gefahren wunderlich errettet, die Feinde deines heiligen Namens unter ſeine Füß geworfen, und ſeine Gerechte Waffen ſiegreich gemacht. Dieß bekennen wir dir, o HErr! ſehr dankbarlich, und bitten zugleich inſtändiglich, du wolleſt zu gröſſerer Ehr deines Namens ferner fortfahren, deine Macht an ihm zu erzeigen, deine Gnad in ihm zu vermehren, und endlich für ſeine groſſe Mühe und Sorgen, ſo er wegen des Römiſchen Reichs traget, ihn mit der Cron des himmliſchen Reichs zu crönen. Amen.

Gebett für die Römiſche Kaiſerin.

O du glorwürdigſte Königinn Himmels und der Erden, allergnädigſte Jungfrau

frau Maria! durch die Ehr, ſo dir GOtt erwieſen, als er dich zur höchſten Kayſerin gecrönet hat, bitten wir, daß du deine Dienerin N. welche durch die göttliche Verordnung zur Römiſchen Kayſerin gecrönet worden, abſonderlich verſorgeſt, und dir allzeit treulich empfohlen seyn laſſeſt. Erwerbe ihr, o himmliſche Königin! von deinem Sohn, daß, gleichwie ſie über alle ihres Geſchlechts der ganzen Chriſtenheit, alſo auch, durch die göttliche Gnad allen an Andacht und Frömmigkeit vorleuchte, deinem tugendſeligen Wandel nachfolge, und eine mitleidige Mutter der Armen seyn möge. Nimm ſie, o Maria! ſamt allen ihren Kayſerlichen Prinzen und Prinzeßinnen, unter deinen mütterlichen Schutz-Mantel, bewahre ſie für allen geiſtlichen und leiblichen Uebel, beſchütze ſie für ihren ſichtbaren und unſichtbaren Feinden, und verſchaffe, daß ſie durch dieſe zeitliche Ehr zur Cron der ewigen Seligkeit gelange. Amen.

Für den Römiſchen König.

O du allmächtiger GOtt! ein ſonderbarer Beſchützer des Römiſchen Reichs, der du für allen Potentaten der Chriſtenheit deinen Diener N. zum Römiſchen König auserwählt und gecrönt haſt, verleihe ihm deinen göttlichen himmliſchen Segen, und laß ihn dir ſonderlich empfohlen seyn. Verlei-

leihe ihm Weisheit und Verſtand, einen fürſtlichen Geiſt und heroiſche Thaten: Und gleichwie du den Patriarchen Joſeph preißwürdig gemacht, alſo mache auch, daß der Nam deines Dieners N. in aller Welt von Gerechtigkeit und Güte geprieſen werde, damit er den Machometaniſchen Greuel vertilge, die verdammliche Irꝛthumen, und Secten ausreute, das Römiſche Reich vermehre, und die Heil. Catholiſche Kirch in aller Welt ausbreite. Der treue Schutz-Vatter Chriſti, St. Joſeph, wolle ihn in ſeinen vätterlichen Schutz aufnehmen; und gleichwie er JEſum und Mariam zu Nazareth mit groſſer Sorg bewahret hat, alſo wolle er auch ſein liebes Schutz-Kind, unſern Römiſchen König für allen ſeinen Feinden bewahren, und ihm in allen ſeinen Nöthen mit ſeiner kräftigen Fürbitt treulich beyſtehen. Amen.

Für das Römiſche Reich.

Glorwürdigſter HErr JEſu Chriſte! du höchſtes Haupt deiner heiligen Kirche! der du die Stadt Rom zu beſondern Sitz deines Statthalters auf Erden, und das Römiſche Reich zur mächtigſten Vormauer und Schutz deiner heiligen Kirche verordnet haſt, in deinen allmächtigen Schutz empfehlen wir dieſe Römiſche Burg, und das geſammte H. Römiſche Reich, ſammt allen deſſen

Fürſten, Herren, und Unterthanen. Siehe an, o JEſu! wie viel Feinde ſich wider daſſelbe empören, und es aus aller ihrer Macht zu Grund zu richten ſuchen. Du aber, o HErr! mache ihre böſe Anſchläg und höchſtſchädliche Waffen zu ſchanden, und bewahre deine auserwählte Erbſchaft für ihren feindlichen Grimm. Erzeige ihnen, daß du ein ſonderlicher Beſchützer des Heil. Römiſchen Reichs ſeyeſt, und dich denjenigen, ſo es zu vertilgen ſuchen, mächtiglich widerſetzeſt. Verleihe auch allen Fürſten und Potentaten deſſelben, wahre Lieb und gute Verſtändnuß: und allen Unterthanen wahren Gehorſam gegen ihre Obrigkeiten beſtändigen Frieden und gewünſchte Wohlfahrt.

Für ſeine Freund und Wohlthäter.

Christe JEſu! in Vereinigung der Liebe und Treu, mit welcher du am letzten Abendmahl deine Jünger und Glaubige dem himmliſchen Vatter anempfohlen, und für ſie gebetten haſt, daß er ſie für allem Uebel bewahren wolle, bitte ich ganz herziglich für alle meine Blutsfreund, Gutthäter, und Anbefohlne, daß du ſie für allem Uebel bewahreſt, und in deiner Gnad erhalten wolleſt. Alle ihre Nothwendigkeit trage ich dir vor, und all ihr Creuz und Elend opfere ich dir. Du mein GOtt! weißt am beſten, was ihnen ſelig, und an zeitlichen und geiſtlichen Dingen noth-

nothwendig iſt. Dieß alles ſtelle ich dir vor deine göttliche Augen, und bitte dich aus wahrer Chriſtlicher Liebe, du wolleſt ihnen ihre zeitliche Nahrung beſcheren, in ihren Nothwendigkeiten beyſtehen, in ihren Betrübnuſſen tröſtlich ſeyn, und in ihrem letzten End zu Hülf kommen. In deine fünf Heil. Wunden empfehle ich alle und jede, und bitte dich durch die Liebe, ſo du zu deinen Freunden auf Erden getragen haſt, du wolleſt dir alle meine liebe Freund jetzt und allzeit laſſen treulich empfohlen ſeyn.

Für einen abweſenden Freund.

Das Wort, ſo Fleiſch worden, und in uns gewohnet hat, wolle dich ſegnen und bewahren, o mein lieber Freund N. N. damit dir kein Unfall an Leib und Seel zukomme. Ich empfehle dich in die Bewahrung der H. Dreyfaltigkeit, ich empfehle dich in die fünf Wunden JEſu Chriſti, ich empfehle dich in das treue Herz Mariä, ich empfehle dich in Kraft der Heil. Sacramente, und ich empfehle dich in alle H. Meſſen, welche täglich geleſen werden. Der göttliche Seegen, den GOtt Vatter in der Erſchaffung, GOtt Sohn in ſeiner Himmelfahrt, und der Heil. Geiſt am Pfingſt-Tag über die Welt gegeben haben, ſey allzeit über dir, bey dir, und in dir, welcher dich allen deinen Freunden angenehm, und allen deinen Feinden erſchreck-

lich mache. Der liebe gütige GOtt wolle dich an Leib und Seel geſund erhalten, und endlich wieder mit Freuden nach Haus bringen. Amen.

Bitt für einen Freund, der in ein Unglück gerathen iſt.

Allergütigſter HErr JESU Chriſte! aus Chriſtlicher Liebe empfehle ich dir meinen lieben Freund, welcher durch deine Zulaſſung in ein groſſes Unglück gerathen, und jetzt mit groſſer Traurigkeit behaftet iſt. O mein liebſter GOtt! wie haſt du doch dieſen armen Menſchen ſo hart mögen heimſuchen, und ihn ſammt den Seinigen ſo ſchmerzlich betrüben. Aber deine göttliche Urtheil ſeynd unerforſchlich, und deine Gericht ſeynd gerecht. Darum demüthigen wir uns unter deine mächtige Hand, und unterwerfen uns deinem göttlichen Gericht. Gleichwohl bitten wir demüthig um Milderung deiner ſcharfen Ruthe, um Abwendung deiner gerechten Straf. O du Tröſter der Betrübten! tröſte doch dieſen lieben Menſchen, und komme ihm zu Hülf in ſeinem ſchweren Creuz. Ach ſtärke ihn doch in ſeiner Kleinmüthigkeit, und bewahre ihn für aller Ungeduld. Deine göttliche Gnad und Barmherzigkeit wolle über ihm ſeyn, und die Süßigkeit deines göttlichen Troſts wolle ſein betrübtes Herz erquicken. Ich opfere dir an ſeiner ſtatt alles, was er

jetzt

jetzt leidet und leiden wird! damit daſſelbe zu deiner groſſen Ehr, und zur Vermehrung ſeines Heyls gereiche.

Für deine Schuld-Herren, welche du noch nicht bezahlet haſt.

Ein jeder iſt vor GOtt ſchuldig, für diejenige fleißig zu betten, welchen er an Ehren oder Gut geſchadet, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlet hat, auch wegen Armuth nicht bezahlen, noch den zugefügten Schaden erſtatten kann. Dann ein jeder iſt ſchuldig, ſo viel zu erſtatten, als ihm möglich iſt. Kannſt du dann in der That deine Schulden nicht bezahlen, ſo kannſt du gleichwohl für deine Schuld-Leute betten, oder zuweilen eine Meß für ſie hören, und eine Heil. Communion für ſie aufopfern. Deßwegen wann du verſchuldet biſt, ſo ſprich oft dieß folgende Gebett.

O GOtt der Gerechtigkeit! der du nichts unbelohnt, noch ungeſtraft laſſeſt, ich bitte dich für das zeitliche ewige Heyl aller derjenigen, welchen ich durch Nachreden an ihrer Ehr geſchadet, oder durch Unrecht ihnen etwas genommen, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt habe. Du mein lieber GOtt weißt, daß ich ihnen herzlich gern alles, was ich ihnen an Ehr nnd Gut geſchadet hab, erſtatten, und alle gemachte Schulden mehr als gern bezahlen wollte, wann mirs nur auf einige Weiß möglich wäre. Dieweil ich dieß aber nicht thun kann, bitte ich, du wolleſt das an meiner ſtatt verrichten, oder mir ſo viel Mittel beſcheren, daß ichs ſelber ausrichten könne. Aus dem unendlichen Schatz deiner

Reichthumen gieb allen, welchen ich etwas ſchuldig bin, zeitliche und geiſtliche Güther: und durch deine Gütigkeit bewahre ſie für allem Uebel Leibs und der Seelen. Ich empfehle ſie ſamtlich deinem vätterlichen Schutz, bittend, du wolleſt ihnen hundertmal mehr Liebs und Guts erweiſen, als ich ihnen Leids und Schaden hab zugefügt. Amen.

Bitt für einen Kranken.

Chriſte JEſu! der du aus lauter Liebe unſere Krankheit auf dich genom̃en, und unſere Schmerzen getragen haſt, ich bitte durch dieſe deine groſſe Liebe, du wolleſt alle Schmerzen dieſes Kranken in dein ſüſſes Herz einziehen, und in Vereinigung deiner Schmerzen deinem Vatter zu ſeiner Ehr, und des Kranken Heyl aufopfern. Durch deine groſſe Geduld bitte ich, verleihe ihm wahre Geduld, und behüte ihn für aller Gefahr. Wañs dein göttlicher Will, und ſein Heyl iſt, ach! ſo verhilf ihm zur Beſſerung, und verleihe ihm ſeine Geſundheit.

Bitt für einen Kranken, um Erlangung voriger Geſundheit.

O HErr JEſu Chriſte! der du zu deinen Jüngern geſagt haſt: Alles, was ihr im Gebett begehret, glaubet nur, ſo werdet ihrs erlangen. Durch dieſe ſüſſe Wort aufgemuntert, kom̃e ich zu dir, und bitte dich mit groſſem Vertrauen, um Erlangung der Geſund-

ſundheit dieſes Krankens (dieſer Kranken) Ich glaube veſtiglich, daß du ihm (ihr) dieſe Krankheit abnehmen, und die vorige Geſund-heit wieder geben könneſt, und auch werdeſt, wofern wir dich nur fleißig darum bitten. Deß-wegen bitte ich ſo treulich, als ich dich bitten kann, erweiſe deine Barmherzigkeit an ihm (ihr) und verlängere ihm (ihr) das Leben. Ich bitte dich durch alles, was dir im Him-mel und auf Erden lieb iſt: Ich bitte dich durch alles, was du für die Menſchen gethan und gelitten haſt: und ich bitte dich durch al-les, was alle gottſelige Menſchen auf Erden für dich gethan, und gelitten haben, erhöre meine Bitt, und errette die Kranken aus al-ler Gefahr. Laß mich, o JEſu! an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, dann ich glaube ganz ungezweifelt; und verharre ganz veſtiglich auf deinem Verſprechen, du werdeſt daſſelbe jetzund wahr machen, und mich mit der Geſundheit dieſes meines lieben Menſchen erfreuen. Das verleihe mir aus Gnad und Gütigkeit, damit ich preiſe deine Barmherzigkeit. Amen.

Jetzund wende dich zu den lieben Seelen des Fegfeuers, und verſprich ihnen eine H. Meß und Allmoſen, oder Gebett auf folgende Weiß.

O ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich hab groſſes Vertrauen auf eure Fürbitt, welche manche betrübte Herzen in ihren

Nöthen empfangen haben. Ich empfehle euch dieſen kranken Menſchen, und bitte euch, daß ihr ihm (ihr) ſeine vorige Geſundheit von GOtt erlangen wollet. Ich verſpreche euch durch ein ernſtliches Gelübd, daß, wann dieſer liebe Menſch von dieſer Krankheit wird aufkommen, ſo will ich zur Dankbarkeit, und zu eurer Erlöſung (eine) (zwey) oder drey heilige Meſſen hören, (oder leſen laſſen) (oder) ein merkliches Allmoſen den Armen geben ꝛc. laßt euch dieß mein liebreiches Verſprechen gefallen, und erwerbet mir von GOtt mein inſtändiges Begehren.

Vierzehender Theil.

Gebetter für unterſchiedliche Stände.

Gebett einer Kloſter-Jungfrau.

Dieß iſt ein ſehr nutz- und verdienſtliches Gebett, welches alle Kloſter-Frauen zum wenigſten alle Monat einmal ſollen ſprechen, und ihre Gelübde erneuren.

Gleichwie ein Braut nach ihrem Liebſten, alſo verlangt mein Herz nach dir, o du Schatz meiner Seele! und mein Mund begehrt mit dir freundlich zu reden. Es entſtehet allzeit in meinem Herzen eine neue Freud, wann ich mich erinnere, wie daß ich durch meine Profeßion zu deiner wahren Braut worden, und dich zu meinem herz- aller-

allerliebſten Bräntigam überkommen hab. O mich Glückſeligſte! ſoll ich dann würdig ſeyn, eine Braut des Königs der Himmeln zu ſeyn? ſoll ich dañ würdig ſeyn, den eingebohrnen Sohn des himliſchen Vatters zum Bräutigam zu haben! Ich bins zwar ganz und gar nicht würdig: dannoch iſt dirs gefällig geweſen, mich armes Bettel-Mägdlein zu deiner Braut aufzunehmen: und gleichwie ich dir die Treu zugeſagt, alſo hinwider mir die Treu zu verſprechen. Ich erneuere das Band der Liebe mit dir, und was ich dir einmal hab zugeſagt, das ſey dir hiemit wiederum verſprochen, Dañ ich gelobe, ſchwöre, und verſpreche dir all mein Lebtag den Gehorſam, Armuth und Keuſchheit zu halten, und deine leibeigene Dienerin zu ſeyn und zu verbleiben. Es iſt auch meine aufrichtige Meynung und herzliche Begierd, alles und jedes, was ich in dieſem meinem Orden thun und leiden muß, nicht aus Noth oder kalter Gewohnheit, ſondern mit freywilligem Herzen, und dir, meinem auserwählten Schatz zu Lieb, zu leiden und zu verrichten. Deßwegen opfere ich dir jetzt für einmal, alle meine leib- und geiſtliche Uebung, allen meinen Chor-Gang, Singen, Betten, Leſen, Betrachten, Meßhören, Beichten, Communiciren. Ich nimm freywillig an, und opfere dir all meinen Gehorſam, Abtödtung, Einſamkeit, Still-

ſchweigen, Armuth, Strafen, Arbeiten, Hitz, Kälte, Hunger, Durſt, Mangel, Ungemach, Schmerzen, Krankheiten, und Widerwärtigkeiten. Ich opfere dir alle Anmuthungen der Seelen, alle Bewegungen des Leibs, alle meine Schritt und Tritt, all mein Thun und Laſſen, all mein Reden und Gedanken, und in Summa alles, was mir Liebs und Leids all mein Lebtag in dieſem meinem Kloſter zukommen wird. Dieß alles und jedes will ich nicht aus Noth und Gewohnheit, ſondern allzeit mit ausdrucklicher und reiner Meynung, mit der Kraft und Wirkung des Herzens Chriſti, und in Vereinigung ſeiner allerheiligſten Werke verrichten, und dir zu deiner Ehr aufopfern. Wann ich ſchon dieſer meiner Meynung vergeſſen, und etwas ohne dieſelbe, oder wider dieſelbe thun ſollte, ſo will ich dannoch, und bitte demüthigſt, daß es auf dieſe jetzt gemeldte Weiß von dir angenommen werde. Dann es iſt mein ernſtliche Begierd und Fürſatz mit dieſer Meynung alle meine Werk bis an mein End zu verrichten, und dir zu deiner gröſſern Ehr, und meiner Seelen Heyl aufzuopfern. Siehe, o ſüſſeſter Bräutigam! dieß thut dir deine unwürdige Braut zu Lieb, und hiemit begehret ſie ſich gegen dir dankbar zu erzeigen. Hingegen begehre ich auch von dir, daß du mich in dieſer Liebe und Gnad allezeit erhalteſt,

teſt, und je långer je mehr dir angenehm macheſt. Verſchaffe, o mein Bråutigam! daß, gleichwie wir den Handſtreich auf Erden haben gehalten, auch im Himmel die Hochzeit halten mögen. Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrau, ſo die Keuſchheit verſprochen hat.

O du auserwåhlter Bråutigam aller keu= ſchen Herzen, Chriſte JEſu! der du all diejenige Seelen, welche dir zu Lieb die Reinigkeit verſprochen, und bis an ihr End halten, zu deinen lieben Geſponſen annimmſt, und ſie im Himmel mit ſonderlichen Wollüſten erfreueſt; ich bedanke mich, daß du mich zu ſolcher hohen Würdigkeit berufen, und durch das Gelübd der Keuſchheit zu deiner unwür= digen Braut angenommen haſt.

Ich erneuere jetzt mein Verſprechen mit dir, entſchlage mich auf ewig der zeitlichen Ehr, und nimm dich zu meinem auserwåhl= ten herzallerliebſten Bråutigam an. Dir ſchenke und verehre ich mein Leib und Seel; dir weihe und conſecrire ich mein Herz und meine Liebe: dir opfere und übergieb ich alles, was ich bin und habe: gleichwie ich dich dann einmal für allen Liebhabern dieſer Welt zu ei= nem geliebteſten Bråutigam auserwåhlt, und meine Liebe auf dich geſetzt hab, alſo wolleſt du auch mich zu deiner wahren Braut an= nehmen, nnd dein ſüſſes Herz von mir nim=

mer

mer abwenden. An ſtatt des Treu-Rings gieb mir, daß ich meine Treu an dir nimmer breche, noch mein Herz mit Sinnlichkeit auf einen Menſchen ſetze, ſondern dich alleinig, und über alles liebe, und dir allein, und für allen zu gefallen ſuche: für jetzt und allezeit übergieb, und empfehle ich dir meine Reinigkeit und Jungfrauſchaft: dir übergieb, und empfehle ich mein Leib und Seel, und dir übergieb und empfehle ich mein Herz und Gemüth. O JEſu! mein Bräutigam! nimm ſie auf in deinen Schutz, und bewahr ſie für aller Bemacklung und ſchädlicher Anfechtung. Mache auch, daß ich eine aus den weiſeſten Jungfrauen ſey, und in der Ampel meines Herzens das Oel der Barmherzigkeit, das Licht der Andacht, und die Flamm der Liebe allzeit habe: damit, wañ du unverſehens kommen wirſt, ich mit dir zur himmliſchen Hochzeit eingehen, und mit dir ewiglich vermählt werde. Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrau.

O alleredelſter Sohn der Jungfrauen Mariä, Chriſte JEſu! ich deine unwürdige Dienerin bette dich an, und ſage dir ſchuldigen Dank, daß du mich bishero ohne Schandflecken in meinem ledigen Stand erhalten, und vor ſo vieler Armſeligkeit des Eheſtands bewahret haſt. So lang ich ledig bin, kañ ich dir weit beſſer dienen, als wann ich verheu-

rathet

rathet wäre; dieweil ich viel Zeiten und Gelegenheiten hab, deren die mit viel Haus-Sorgen beladene Ehe-Weiber entbehren müſſen. Ach! bewahre mich noch lang ohne Sünd in dieſem lieben Jungfräulichen Stand, verleihe mir Gnad, dir im ſelbigen treulich zu dienen, und viel Reichthumen für meine Seel zu erwerben. Gieb meinem Verſtand zu erkennen, was für eine edle und hochverdienſtliche Tugend die Keuſchheit ſey! damit mein Herz eine ſonderliche Neigung zu derſelben in ſich empfinde. Wofern du mich aber dieſer Jungfräulichen Ehren unwürdig achteſt, und mich zu dem mühſeligen und Creuz-vollen Eheſtand verordnet haſt, ſo bitte ich demüthiglich, beſchere mir alsdañ einen ſolchen Ehegatten, welcher fromm, fleißig, friedlich, und mir in der Andacht unverhinderlich ſey. Dann tauſendmal beſſer wäre mir, nim̃er in den Eheſtand tretten, als in demſelben an meiner Seelen Schaden leiden. Ich opfere dir, o JEſu! mein Leib und Seel, und empfehle dir meinē gegenwärtigen und zukünftigen Stand. Verordne du damit, was dir gefällig, und mir armen Sünderin ſelig iſt. Amen.

Gebett einer Wittfrau.

O du einiger und beſter Schützer der Wittwen und Wayſen, Chriſte JEſu! ich arme verlaſſene Wittwe ſeufze zu dir

in

in dem Himmel, und dir dem Tröſter der Betrübten, klage ich mein Leid und Noth. Du, o JEſu! weißt am beſten, wie es den armen Wittweibern auf Erden ſo übel geht; darum haſt du vor deinem End deine liebſte Mutter, da du ſie, als eine betrübte Wittib hinterlieſſeſt, dem H. Johanni zu bewahren anempfohlen.

Wem empfiehleſt du dañ mich, o JEſu! dieweil du mir meinen lieben Mañ, den einzigen Troſt meines Lebens genommen, und mich in den betübten Wittwen-Stand geſetzt haſt. Ach! wer wird mir nun hinfüro an ſtatt eines Manns, und meinen Kindern an ſtatt eines Vatters ſeyn? Ich weiß keinen beſſern, als eben dich, o mein JEſu! weil mir niemand tröſtlicher, und meinen armen Kindern nutzlicher ſeyn wird, als eben du. Darum erwähle ich dich jetzt zu meinem allerliebſten Vatter, Schützer, Ernährer, Tröſter und Liebhaber, und ſetze die ganze Hoffnung meines Heyls, und die beſte Zuflucht meines Lebens auf dich. Dir empfehle und übergiebe ich mich, und meine Kinder, jetzt und allezeit: und bitte, du wolleſt uns alleſamt, wie eine Henne ihre Jungen, unter deine Flügel aufnehmen. Den heiligen Wittwen-Stand, darein du mich durch deine ſonderliche Verordnung geſetzet haſt, und welcher dir viel angenehmer iſt, als der Eheſtand, gedenke ich mit deiner

Gnad bis an mein End zu erhalten, und dir in demſelben nach meiner Möglichkeit treulich zu dienen. Alle Unterdruckung, Verachtung, und Mangel, ſo ich in dieſem Stand leiden muß, will ich zu Ehren deiner Verachtung und Armuth leiden, und dir zu meiner Seelen Heyl täglich aufopfern. Meine Keuſchheit opfere ich dir zu Ehren deiner reineſten Keuſchheit, und will dieſelbe, ſo lang ich in dieſem Stand ſeyn werde, nicht aus Noth, ſondern freywillig dir zu Lieb unbefleckt erhalten. O du Liebſter meines Herzens! wolleſt dir dieſelbe laſſen empfohlen ſeyn, und mich für ſchweren Anfechtungen, und allen ſchädlichen Uebeln treulich bewahren. Amen.

Gebett einer Ehefrau.

HErr GOtt himmliſcher Vatter! ich danke dir, daß du mich in den Eheſtand geſetzt, und mit einem fromen verſtändigen Ehegemahl begabt haſt. Nun bitte ich dich, daß, gleichwie du uns haſt gegeben, dieſen Stand mit deiner Gnad anzufangen, alſo wolleſt du uns auch verleihen, denſelben gottſelig fortzuführen, und ſeliglich zu endigen. Dein Heil. Geiſt wolle zwiſchen mir und meinem Ehegemahl ſeyn, welcher uns in wahrer ehelicher Liebe erhalte, und alle unziemliche Liebe von uns abwende. Der Heil. Engel Raphael, welcher den Ehe-Teufel aus dem Haus Tobiä und Sarä vertrieben hat,

wolle

wolle auch den Ehe-Teufel aus unſerm Haus vertreiben, damit er keinen Zank, Haß oder Uneinigkeit zwiſchen uns anſpinne. Du, o lieber himmliſcher Vatter! der du an allen frommen Eheſtånden deinen Wohlgefallen haſt, wolleſt unſer wahrer Hausvatter ſeyn, und durch deinen våtterlichen Segen uns die nothleidende Nahrung beſcheren, unſere Kinder helfen erziehen, unſere Hausgenoſſene helfen regieren, unſere Ehe-Creuz helfen tragen, und alles ſchådliche Uebel von uns gnådiglich abwenden. Das bitt ich dich durch deinen Sohn, unſern HErrn JEſum Chriſtum, und durch den H. Eheſtand, welchen St. Joachim und Anna miteinander gefůhret haben. Amen.

Gebett der Eheleute um tågliche Nahrung.

Dein liebſter Sohn, o him̃liſcher Vatter! hat uns gelehret und geheiſſen, wie wir dich um die tågliche Nahrung bitten und anrufen ſollen; darum bitte ich dich mit den Worten ſeines gőttlichen Munds, und mit der Kraft ſeines ſůſſeſten Herzens, ſprechend: Vatter Unſer, der du biſt im Himmel, unſer tågliches Brod gieb uns heut. Das liebe tågliche Brod, und unſere nothwendige Nahrung, ohne welche wir nicht leben, noch dir dienen kőnnen, beſchere uns aus Gnaden, und ertheile ſie uns als ein mildreiches

ches Allmoſen. Du biſt und willſt von uns Vatter genennet ſeyn: ſo weißt du auch, daß dir obliege, uns deinen armen Kindern das tagliche Brod zu ſchaffen. Meine tägliche Arbeiten will ich gern verrichten, und alle Sorg und Fleiß anwenden, wie ich mich und die Meinige mit GOTT und Ehren ernähre; aber alle meine Arbeit und Sorge iſt vergebens, wofern deine Hülf und Segen nicht dabey iſt. Und wann ich ſchon etwas hab, ſo kann ichs nicht erhalten, wofern du es für Unglück nicht bewahreſt; darum werde ich genöthiget, auf dich allein mein Vertrauen zu ſetzen, und dich täglich durch das heilige Vatter unſer um die nothwendige Nahrung zu bitten, ſprechend: Vatter Unſer, der du biſt im Himmel, unſer täglich Brod gieb uns heut. Amen.

Tägliches Gebett der Eheleuthe zu St. Joachim und Anna.

O ihr gebenedeyte Eheleut St. Joachim und Anna! von Anfang der Welt iſt kein ſo heiliger Eheſtand geweſen, als eben der eurige! darum euch auch GOtt würdig geachtet, die Mutter ſeines eingebohrnen Sohns zu gebähren; ich empfehle euch meinen unwürdigen Eheſtand, und alles, was ich vermög deſſelben thun und leiden muß. Opfert dieß alles dem lieben GOtt, und erwerbet mir, daß ich nach eurem Exempel eine

tugendſelige Ehe führe, und dadurch die ewige Seligkeit erlange. Amen,

Gebett der Eltern für ihre Kinder.

O höchſter GOTT! dieweil ich fürnämlich deßwegen den Eheſtand hab angenommen, daß ich möchte zu deiner Ehr Kinder gewinnen; darum ſage ich dir Dank, daß du mir geſunde und wohlgeſtalte Kinder beſcheeret haſt. Ich opfere dir dieſelbige zu deinem heiligen Dienſt, und übergieb ſie dir mit Leib und Seel, als leibeigene Diener und Dienerin. Nimm du ſie in deinen vätterlichen Schutz auf, und bewahre ſie für allem Unheil, ſonderlich aber für Sünd und Verführung. Ich weiß, o mein GOtt! daß ich in meinem Tod gar ſcharfe Rechnung über alle und jede meine Kinder werde müſſen geben: Und wann eines von ihnen wegen meiner Unachtſamkeit ſollte verlohren werden, du deſſen Blut von meiner Hand fordern würdeſt; darum will ich allen Fleiß anwenden, ſie von allem Böſen abzuhalten, und zu aller Ehrbarkeit anzuführen. Weil ich aber nach meiner Schuldigkeit nicht genug über ſie ſorgen kann: ey ſo hilf mir, o mein GOtt! über ſie ſorgen, und ſie für den Weg des Verderbens bewahren. Gieb ihnen auch einen guten Geiſt, und gehorſames Gemüth, damit ſie meiner Lehr folgen, meine Beſchel-

tun-

tungen fürchten, und fromme gottſelige Kinder werden. Amen.

Gebett der Kinder für ihre Eltern.

Ewiger Vatter! der du mir durch meinen Vatter und Mutter das Leben und die Unterhaltung gegeben haſt, ich ſage dir für alle empfangene Gutthaten Dank, und bitte dich, daß du ihnen hier zeitlich deinen Segen, und ewig deine Glorie zur Vergeltung gebeſt. Es iſt mir leid, daß ich dich und ſie jemal beleidiget, und durch meinen Ungehorſam ſo oft betrübt hab. Ich verſpreche dir, daß ich mich ernſtlich beſſern, und meinen lieben Eltern alle ſchuldige Ehr und Unterthänigkeit hinfüro erzeigen wolle. Ich empfehle dir meinen lieben Vatter und Mutter, und bitte dich meinen liebſten himmliſchen Vatter, daß du ſie für allem ſchädlichen Unglück bewahreſt, ihnen die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit beſchereſt, ein langwieriges Leben und Geſundheit verleiheſt, und nach dieſem Leben die ewige Freud und Seligkeit mittheileſt. Amen.

Gebett eines Weibs, ſo in einer ungerathenen Ehe iſt.

Ich biege meine Knye vor dir, dem Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, und dir dem Tröſter aller Betrübten, klage ich mein groſſes Leid und Unheil. Ich hatte verhofft in dem H. Eheſtand ruhig zu leben, und dir

fleißig zu dienen: aber, ach leider! der Satan hat zwiſchen mir und meinem Mann Unkraut geſäet, und groſſe Zwietracht, Zank, Haß und Uneinigkeit erwecket. HErr, ich klage mich zum erſten an, und bekenne, daß ich alles dieſes Uebels vielleicht mehr ſchuldig ſey, als ich ſelber erkenne. Ohne Zweifel bin ich wegen meiner Sünden in die unglückſelige Ehe gerathen, und werde jetzt wegen derſelben von dir ſo hart geſtraft. O gütiger GOtt! beſſere mein ſündhaftes Leben, und verleihe mir Geduld in meinem ſchweren Creuz. Gieb mir auch ein gehorſammes, freundliches, und geduldiges Herz zu meinem Mann, damit ich ihm nicht Urſach gebe, über mich zu erzürnen, zu fluchen, oder gar von mir zu gehen.

Durch die Sanftmuth Chriſti bitte ich, verleihe mir, daß ich mich ſanftmüthig erzeige, damit ich nicht durch meinen Zorn und Haß, deinen ewigen Zorn und Haß wider mich erwecke. Ich bitte dich auch, o allergütigſter himmliſcher Vatter! durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, und durch die Gütigkeit des heiligen Geiſtes, daß du meinem Mann ſein übles Verhalten wolleſt zu erkennen geben, und ſein armſeliges Leben in ein beſſeres verändern. Ach! ich fürchte ſehr, daß er durch ſein Spielen, Saufen, Zürnen, Fluchen und Wünſchen, mich und ſich in groſſes Elend bringe, ja gar in den Abgrund

grund der Hölle verdamme. So wäre es ja beſſer, daß ich nimmer gebohren, noch mit ihm wäre verheyrathet worden. Ach mein liebſter HErr und GOtt! komme mir doch zu Hülf in dieſer groſſen Noth, und ſchicke ein Mittel vom Himmel herab, damit dieß Unheil gebeſſert werde. Siehe doch an die Zäher meiner Augen, und die Betrübnuß meines Herzens, und erhöre die klägliche Seufzer, ſo ich zu dir in den Himmel ſchicke: und wann ja keine Beſſerung zu hoffen ſeyn ſollte, ſo bitte ich, du wolleſt uns von einander ſcheiden, wofern es dir gefällig, und uns ſelig ſeyn ſollte. Dieß iſt meine demüthige Bitt und Klag, welche du vor deinen göttlichen Thron wolleſt kommen laſſen, und unter meiner Bittſchrift das Ja-Wort unterſchreiben. Amen.

Gebett eines ſchwangern Weibs, welches ſie, ſo bald das Kind das Leben hat, ſprechen, und alle Monath wiederholen ſoll.

Ich deine unwürdige Dienerin, erſcheine hier vor deinem Angeſicht, o allerheiligſter himmliſcher Vatter! und bringe mit mir die Frucht meines Leibs, welche ich durch deine Allmacht empfangen habe. Du o GOtt! haſt den Eheſtand von Anfang ſelbſt eingeſetzt, und dieſes Mittel zu Erhaltung des menſchlichen Geſchlechts verordnet. Und zu erzeigen, daß dir das Kinder empfangen und

gebåhren lieb ſey, haſt du unſern erſten Eltern, und zugleich allen Eheleuten deinen göttlichen Segen gegeben und geſprochen: Wachſet und mehret euch, und erfüllet die Erde. So hab ich dann dieß Kindlein, nach deiner göttlichen Verordnung empfangen, und ſtelle es hier als deine Creatur, vor deine våtterliche Augen. Nicht ſiehe in ihm an, daß es noch ein Kind des Zorns iſt, ſondern gedenk, daß es durch die H. Tauf ein reiner Tempel des H Geiſtes ſeyn werde. In Vereinigung der Andacht, mit welcher dir alle gottſelige Weiber die Früchte ihres Leibs aufgeopfert haben, pråſentire und opfere ich dir dieſe zarte Frucht meines ſündigen Leibs, und ſchenke ſie dir mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum! Nimm ſie o mein GOtt! zu deinem Eigenthum an, und auch zugleich in deinen Schutz auf, und bewahre deine ſchwache Creatur für allem Ungemach Verleihe auch mir deiner unwürdigen Dienerin, daß ich dieß arme Kindlein bis zur Zeit der Geburt ohne Schaden und Unglück trage, ihm durch keinen Schrecken oder unziemliches Beluſtigen keinen Flecken anhänge, noch durch einen Fall oder unordentliche Bewegung meines Leibs ein Gliedlein zerbreche, viel weniger durch groſſen Zorn oder unmåßige Begierlichkeit eine böſe Natur einpflanze, damit ich des Kindleins leiblichen

oder

oder geiſtlichen Unheils nicht etwann Urſach ſey, und bey dir ſchwere Rechenſchaft dafür zu geben habe. Dieß alles bitte ich mit groſſer Innbrunſt meines Herzens, und zwar durch die neun Heil. Monath, in welchen die Heil. Eliſabeth St. Johannem, und die H. Anna die Jungfrau Mariam, und dieſe das liebe Chriſt-Kindlein in ihren heiligen Leibern getragen haben. Ach lieber himmliſcher Vatter! pflanze doch meinem armen Kindlein eine gute Natur ein, und verordne es anjetzo von ſeiner Mutter Leib an, zu deinem wahren Diener oder Dienerin. Ich hab dir es aufgeopfert, und opfere dir es wiederum zu deinem ewigen Dienſt, und will es dir zu Lieb und Ehren tragen, gebähren und erziehen. Was ich die ganze Zeit meiner Tracht für Ungemach, für Verdrüßlichkeiten, und für Schmerzen leiden werde; und was ich in der Geburt für Peinen, für Gefahren, und für Armſeligkeiten empfinden werde; und was ich in der Auferziehung für Sorgen, für Mühſeligkeiten, und für Verdruß ausſtehen werde, das alles ſey hiemit, in Vereinigung des Leidens Chriſti, dir vollkommentlich aufgeopfert, und zu deinem Dienſt geſchenkt. Ich nimm dieß alles nicht aus Noth, gleichwie andere Weiber, ſondern freywillig aus Lieb deiner von Herzen an; und will dieß alles zu deiner Ehr gern leiden, damit ich dir

einen Diener oder Dienerin gebähre, und erziehe. Jetzt und für allemal opfere ich dir alles und jedes, ſo ich in der Tracht, Geburt, und Auferziehung deines und meines Kindleins thun und laſſen, leiden und einnehmen, reden und ſorgen werde: auf daß, wann ich vielleicht eines oder anders dir aufzuopfern vergeſſen oder unterlaſſen ſollte, durch die Kraft dieſes Opfers dir aufgeopfert ſeyn ſoll. Dieſe meine Meynung und Aufopferung bekräftige du im Himmel: und was ich in dieſem Gebett von dir begehret hab, das bewillige mir aus Gnaden. Amen.

Drey kräftige Gebettlein um glückliche Geburt, von der halben Zeit an, täglich zu ſprechen.

Heilige Mutter Eliſabeth! ich wünſche dir Glück zu deiner ſanften Tracht, und ſeligſten Geburt des Heil. Johannis des Taufers: und durch dieſes bitte ich, erwerbe mir ein glückſelige Tracht und Geburt meines Kindleins. Amen.

Gebenedeyte Mutter, H. Anna! ich preiſe GOtt mit dir, wegen deiner leichten Tracht, und freudenreichen Geburt der ſeligſten Jungfrauen Mariä, und durch dieſe bitte ich, erwerbe mir eine glückſelige Tracht und Geburt meines Kindleins. Amen.

Glorwürdigſte Jungfrau Maria! ich erfreue mich mit dir wegen deiner allerſüßeſten

Tracht

Tracht und gnadenreicheſten Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti: und durch dieſe bitte ich, erwerbe mir eine glückſelige Tracht und Geburt meines Kindleins. Amen.

Drey Gebetter zu dem Chriſt-Kindlein um glückſelige Tracht, Geburt und Erziehung.

1. O allerſüſſeſtes herzliebſtes Chriſt-Kindlein! ich verehre die neun gebenedeyte Monath, in welchen du in deiner keuſchen Mutter Leib ſanftiglich geruhet haſt, und danke dir zugleich mit deiner liebſten Mutter, daß du ihr nicht allein keine Schmerzen noch Ungemach verurſachet, ſondern lauter ſüße Freuden und himmliſche Wollüſten eingegoſſen haſt. Ach du herzliebſtes Kindlein! ich armes ſchwangers Weib begehre keine Süßigkeit von dir, ſondern bitte demüthiglich durch die Zärtlichkeit der Liebe, durch welche du deiner herzliebſten Mutter ſo überſüße Süßigkeit eingegoſſen haſt, verleihe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden bis zu rechter Zeit der Geburt austrage. Amen.

2. O allerſüßeſtes, herzliebſtes Chriſt-Kindlein! ich ehre den Heil. Stall zu Bethlehem, darinn du zu unſerm Heyl gebohren worden, und danke dir zugleich mit deiner liebſten Mutter, daß du ihr in deiner Geburt nicht allein keine Schmerzen gebracht, ſon-

dern ſie mit unausſprechlichen Freuden und Süßigkeiten erfüllet haſt. Ach du herzliebſtes Chriſt-Kindlein! ich armes ſchwangeres Weib bitte dich durch deine ſüße und gnadenreiche Geburt, verleihe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden meines Leibs und Lebens zur Welt bringe. Amen.

3. O allerliebſtes Chriſt-Kindlein! ich ehre dein ehrwürdiges Kripplein, darinn du ſechs Wochen lang armſelig biſt gelegen, und danke dir zugleich mit deiner liebſten Mutter, daß du ihr in deiner Erziehung nicht allein keinen Verdruß gemacht, ſondern lauter ſüße Freuden und Luſt gebracht haſt. Ach du herzliebſtes Chriſt-Kindlein! ich armes ſchwangeres Weib bitte dich durch alle Dienſte, ſo dir deine Heil. Mutter in deiner Kindheit geleiſtet hat, verleihe mir armen Sünderin, daß ich mein Kindlein fromm zu deinen gröſſern Ehren auferziehe. Amen.

Verehrung der drey fröhlichen Anblicken Mariä, um eine fröhliche Anblickung der Geburt.

1. Glückſelige Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freudenreichen Anblicks, als du dein friſch gebohrnes Kindlein zum erſtenmal anblückteſt: und durch die hönigſüße Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Schaden gebähre, und

und mit Freuden ein wohlgeſtaltes Kindlein anblicke. Amen.

2. Glückſeligſte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freundlichen Anblicks, als du dein wieder gefundenes Kind im Tempel zum erſtenmal anblickteſt. Durch dieſe hönigſüße Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Gefahr des Lebens gebähre, und mit Freuden ein wohlgeſtaltes Kindlein anblicke. Amen.

3. Glorwürdigſte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des allerfreudenreicheſten Anblicks, als du deinen auferſtandenen Sohn in unbegreiflicher Wahrheit zum erſtenmal anblickteſt. Durch dieſe unergründliche Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs, ohne ſonderlichen Schmerzen gebähre! und mit Freuden ein wohlgeſtaltes Kindlein anblicke. Amen.

Zur Zeit der Geburt.

Wann die Zeit der Geburt herzunahet, und du die Mittel haſt, ſo laß eine oder drey heilige Meſſen leſen, zu Ehren der drey Heil. Geburten, nämlich Chriſti, Mariä, und Johannis, mit dieſer Meynung, daß du durch dieſe drey H. Meſſen drey Seelen, oder durch eine H. Meß eine Seel aus dem Fegfeuer wolleſt erlöſen, mit Beding, daß dieſe drey, oder dieſe eine Seel für dich nach ihrer Erlöſung bitten ſollen, damit du eine glückſelige Geburt haben mögeſt. Haſt du aber gar keine Mittel, die H. Meſſen leſen zu laſſen, ſo höre drey H. Meſſen, nämlich die erſte, zu Ehren der Geburt Chriſti, die zweyte, zu Ehren der Geburt Mariä, und die dritte, zu Ehren der Geburt St. Johannis des Taufers. Den Verdienſt aber ſchenke einer Seelen im Fegfeuer, damit ſie für dich betten ſoll. Zu Anfang einer jeden Meß mach folgende Meynung.

Meynung drey H. Meſſen zu hören, zu Ehren der 3. Geburten um glückliche Geburt.

Allmächtiger GOtt! dieſe Heil. Meß will ich jetzt mit Andacht hören, und alles was ich unter derſelben betten werde, dir aufgeopfert haben, zu Ehren der freudenreichen Geburt (deines Sohnes JEſu Chriſti) In der anderten Meß ſprich: (der Jungfrau Maria) In der dritten ſprich: (des H. Johannis des Taufers.) Den Verdienſt aber, ſo du mir aus Gnaden dadurch ertheilen wirſt, will ich dir verehren, zur Erlöſung einer ſolchen Seel, welche an ihrer Genugthuung nur ſo viel abgehet, als ich durch Anhörung dieſes Heil. Meß-Opfers aus Gnaden verdienen kann. Mit dieſem Beding, daß dieſe erlößte Seel für mich bitten ſoll, damit ich eine fröhliche Geburt haben möge.

Zu Chriſto am Creuz vor der Geburt.

Als der H. Clarä Mutter nahe bey der Geburt war, knyete ſie vor einem Creuz, und bat Chriſtum durch ſeine bittere Creuz-Marter, er wolle ſie von der Gefahr der Geburt glücklich erlöſen. Da hörte ſie eine Stimm aus dem Crucifix, ſprechend: Nicht fürchte dich Weib, dann du wirſt glücklich gebähren ꝛc. Dieſem Exempel folge nach, und wann deine Geburt herzu nahet, ſprich täglich vor einem Crucifix folgendes Gebett.

Mein gecreuzigter Heyland, Chriſte JEſu! dieweil ich arme Sünderin keine Zeit mehr vor mir weiß, und ſtündlich auf meine vorſtehende ſchmerzliche Geburt warte, ſo nimm ich meine Zuflucht zu deinem H. Creuz, und bitte dich durch die grauſame Schmerzen,

ſo

ſo du daran gelitten haſt, verleihe mir Stärke, die Schmerzen der Geburt zu überſtehen. Gedenk, o JEſu! wie deine ganze Natur grauſete, als die Henker die Löcher in das Creuz bohrten, und du die lange Nägel und groſſe Hämmer vor Augen ſaheſt. Gleichwie alle deine Glieder gezittert, und deine zarte Natur ſich für der inſtehenden Creuzigung entſetzet hat: alſo entſetzet ſich auch meine ſchwache Natur für den inſtehenden Geburts-Schmerzen, und für der groſſen Gefahr, die mir bevorſtehet. Chriſte JEſu! gleichwie du damal deine Augen gen Himmel erhebt, und deinen Vatter um Hülf angerufen haſt: alſo erhebe ich auch meine Augen zu deinem heiligen Creuz, und rufe dich meinen gecreuzigten GOtt um Hülf an. Und gleichwie du, nachdem du drey Stund lebendig am Creuz gehangen, mit weinenden Augen und kläglicher Stimm zu deinem Vatter rufteſt: Mein GOtt, mein GOtt, wie haſt du mich verlaſſen! Alſo rufe ich auch jetzund zu dir: Mein GOtt! mein GOtt! Ach! wolleſt mich nicht verlaſſen. Du, o JESU! haſt uns alleſamt an dem Creuz wieder gebohren; und die wir durch die giftige Schlangen-Biß waren getödtet worden, durch deinen Tod wieder lebendig gemacht. Ach! wie unbeſchreiblich groß waren dieſe deine Geburts-Schmerzen, und wie mit vielen Ach und

Wehe haſt du uns am harten Stammen des Creuzes wieder gebohren. Durch dieſe deine Marter und Peinen ſey treulich gebetten, daß du mir nicht gröſſere Schmerzen aufladeſt, als meine ſchwache Natur übertragen kann. In deine heilige fünf Wunden opfere und empfehle ich dir alle meine Geburts-Schmerzen: mich aber und mein armes Kindlein opfere und empfehle ich in dein H. durchſtochenes Herz, auf daß wir beyde darinn für Gefahr des Tods bewahret ſeyen, und das liebe Kindlein zu der Gnad der Heil. Taufe gelange. Amen.

Andächtiges Gebett, für ein Weib, ſo in Kinds-Nöthen.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du den Weibern auferleget haſt, daß ſie in Schmerzen gebähren ſollen; ach! ſiehe mit gnädigen Augen vom Himmel auf dieß arme Weib, welches in ſo ſchweren Kinds-Nöthen liegt, und ſo ſchmerzlich zu dir ſeufzet. Wir empfehlen dir dieſe deine arme Creatur, und bitten dich durch die vätterliche Lieb, ſo du zu uns Menſchen trageſt, erbarme dich über ihre groſſe Schmerzen, und errette ſie aus der groſſen Noth. Laß doch das arme Kindlein zu der heiligen Tauf gelangen, damit es nicht deiner ſeligen Anſchauung müſſe ewig beraubet bleiben. Chriſte JESU, unſer Erlöſer! der du uns

arme

arme Adams-Kinder am Stammen des heiligen Creuzes ſo ſchmerzlich wieder gebohren haſt: wir empfehlen dir dieß arme gebährende Weib, und bitten dich durch die drey ſchmerzhafte Stunden, in welchen du in unausſprechlichen Peinen am heiligen Creuz gehangen biſt. Ach! hab doch Mitleiden mit dieſer deiner Dienerin, und erlöſe ſie von ihrer groſſen Quaal. An ihrer ſtatt opfern wir dir all ihr Ach und Wehe, und verſenken alle ihre bittere Schmerzen in deine heilige fünf Wunden. Sonderlich aber empfehlen wir dir das arme Kindlein, damit es nicht ewig verlohren werde, ſondern zu dem heiligen Sacrament der Tauf gelange. GOtt Heiliger Geiſt, unſer Tröſter! der du dich über alle Nothleidende erbarmeſt! ach! erbarme dich auch über dieß nothleidende Weib, und lindere ihr ihre groſſe Schmerzen: hab doch ſonderliche Sorg über das arme Kindlein, damit es durch dich in der Heil. Tauf gereiniget, zu und deinem lebendigen Tempel bereitet werde. O heilige Mutter GOttes, unſere Mittlerin! die du allein von dem Fluch Evä biſt befreyet geweſen, wir empfehlen dir dieſe elende Kindbetterin, und bitten durch deine ſüße Geburt, erwerbe ihr eine glückſelige Geburt, und fröhlichen Anblick ihres Kindleins. Mache doch, daß ſie glücklich von einander geſchieden werden, und das Kindlein zu der hei-

heiligen Tauf gelangen möge. O ihr Heilige GOttes, unſere Fürbitter! ſonderlich ihr liebe Heilige und Heiliginnen, welche ihr von GOTT ſonderliche Gewalt erlanget habt, den Kindbetterinnen eine glückliche Geburt zu erwerben; wir bitten euch durch die Liebe GOttes und des Nächſten, ach! kommt dieſem ſchmerzhaften Weib zu Hülf, und erwerbet ihr eine glückliche Entbindung, dem Kindlein aber die Gnad der H. Tauf. Amen.

Das Salve Regina

für ein gebährendes Weib zu ſprechen.

Es pflegen viel ein ſonderliches Vertrauen zu den drey Salve Regina zu haben, dieweil ſie oft dadurch wunderliche Wirkung geſehen. Deßwegen ſollen alle Weiber vor oder in ihrer Geburt beſtellen, daß von gewiſſen frommen Leuten unter währenden Kinds-Nöthen für ſie gebettet werde, wie folgt.

Gegrüſſet ſeyeſt du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit und unſer Hoffnung ſey gegrüſſet. Zu dir ſchreyen wir elende Kinder Evä. Zu dir ſeufzen wir Traurende und Weinende in dieſem Thal der Zäher. Eja unſer Fürſprecherin! kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach dieſem Elend zeige uns JEſum die geſegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o ſüße Jungfrau Maria!

Reſp. In all unſerer Trübſal und Angſt komme uns zu Hülf, o allerſeligſte Jungfrau Maria.

O aller-

O allergütigſter HErr JESU Chriſte! der du deiner gebenedeyten Mutter Maria, wegen der groſſen Liebe, ſo du zu ihr trageſt, dieſe ſonderliche Gnad gethan haſt, daß ſie dich ohne einigen Schmerzen, ja mit unausſprechlicher Freud und Süßigkeit gebohren hat: wir bitten dich demüthiglich, wegen der Liebe deiner Jungfräulichen Mutter, zu wolleſt dieſem gebährenden Weib um deiner lieben Mutter willen, ihre Geburts-Schmerzen lindern, und ſie ohne Gefahr und Schaden ihres Leibs von ihrem Kindlein entbinden. Durch dich, o HErr JEſu Chriſte! du Heyland der Welt, der du biſt gebohren worden, und mit dem Vatter und Heil. Geiſt lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Seufzer eines gebährenden Weibs unter währender Geburt zu ſprechen.

Die Mutter GOttes erſchien der Mutter des ſeligen Mauritii, Prediger Ordens, ſprechend: Sey eingedenk, daß du in der Stund der Geburt deine Bruſt mit dem heiligen Creuz bezeichneſt, und ſprecheſt:

Es komme mir zu Hülf die reine Jungfrau, die glückſeelige Mutter Chriſti: aus deren unbefleckten Leib der eingebohrne Sohn des ewigen Vatters entſproſſen iſt.

Ave Maria ꝛc.

Darnach bezeichne deine Brüſte zum öftern mit dem heiligen Creuz, und fürchte alsdann den Tod nicht mehr, ſondern erwarte eine fröhliche Geburt. Bzov. Tom. 15. Annal. Anno 1336. num. 82.

Wañ die Kinds-Nöthen lang währen.

Sonderlich wann ſie Vormittag geſchehen, ſoll man eine H. Meß hören, zu Ehren der drey Heil. Geburten, und für eine Seel im Fegfeuer aufopfern, wie oben gemeldet worden.

Dankſagung nach glücklicher Geburt.

So bald die Kindbetterin ſo viel Kräften hat, daß ſie wieder leſen kann, ſoll ſie im Beth folgendes Gebett ſprechen.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, Sohn, und H. Geiſt! ich deine unwürdige Dienerin, ſage dir aus allen meinen Kräften herzlich Lob und Dank, daß du mich aus lauter Gnaden von der Gefahr des Tods und den Geburts-Schmerzen erlöſet, und mit einem wohlgeſtalten Kindlein erfreuet haſt. O mein gütiger GOtt! mit fröhlichem Herzen benedeye ich deine Güte! und ſage imerwährenden Dank deiner ſüßen Barmherzigkeit. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alle meine erlittene Schmerzen und alle ausgeſtandene Noth und Gefahr. Ich bitte auch alle liebe Engel und Heilige, daß ſie dich mit mir wollen loben, und mit einem neuen himmliſchen Lobgeſang dankſagen. Ich opfere dir das liebe Kindlein, die Frucht meines ſündigen Leibs, welches ich zu deiner Ehr will erziehen, und ſo bald es zum Verſtand kommen wird, zu deinem Dienſt anführen. So bitte ich nun, o lieber HErr und GOtt, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, bewahre die Mutter, und das Kind für allen geiſtlichen und leiblichen

Scha-

Schaden, und für allem Anlauf des Satans, und aller böſen Leuten; damit wir in Freud und Geſundheit beyſammen leben, und deinen heiligen göttlichen Willen vollbringen mögen. Ich grüſſe auch dich, o Heil. Schutz-Engel! welchen GOtt zum Dienſt meines Kindleins verordnet hat, und der du jetzt unſichtbarlich gegenwärtig biſt. Ich erzeige dir im Namen meines Kindleins Ehr und Reverenz: daß ich weiß, daß du biſt ein groſſer Fürſt in dem Himmel, und daß wir vielmehr dir, als du uns dienen ſolleſt. Dieweil aber deine Demuth ſo groß iſt, daß du lieber willſt dienen als bedient werden: ſo empfehle ich dir mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz, gleichwie der höchſte GOtt dir daſſelbige anempfohlen hat. Bewahre es mit ſonderlichem Fleiß für allem Uebel und Unheil, ſonderlich aber für böſen Leuten und aller Verzauberung: damit ich es in Geſundheit zu GOttes Ehren erziehe, und einen frommen Diener (Dienerin) GOttes daraus mache. Das zu erhalten, will ich dir zu Ehren ſprechen ein andächtiges

Vatter unſer, und Ave Maria.

Nach der Tauf des Kinds.

So bald der Mutter das Kind nach der Heil. Tauf in die Händ gegeben wird, ſoll ſie ſich befleiſſen, daß ſie ein wenig allein ſey, und alsdann dieß Gebett mit möglichſter Andacht ſprechen. So ſie aber alsdann verhindert würde, ſoll ſie es hernach bettens durchaus aber nicht auslaſſen; weil ſehr viel darangelegen.

Mein

Mein Seel macht groß den HErꝛn, und mein Geiſt frohlocket in GOtt meinem Heyland. Dann er hat mir groſſe Ding gethan, der da mächtig iſt, und ſein Nam iſt heilig. In Demuth ſeines Herzens bette ich dich an, o allerhochwürdigſte Dreyfaltigkeit! und ſage dir herzlichen Dank, daß du mein liebes Kindlein zu der heiligen Tauf haſt kommen laſſen. Sonderlich aber grüſſe ich dich, o gnadenreicher heiliger Geiſt! der du jetzt perſönlich hier gegenwärtig biſt, und in dem Herzlein meines Kindleins, als in einem geweihten H. Tempel wohneſt. Ich glaube zwar, daß du allzeit an allen Orten gegenwärtig ſeyeſt: jetzt aber biſt du allhier auf eine ſonderliche Weiß perſönlich gegenwärtig, und ſitzeſt in der Seele meines Kindleins, als in einem herrlichen Thron. Deßwegen biege ich mich vor dir, o heiliger Geiſt; und mit ſchuldiger Ehrerbietung bette ich dich an. O wie mag ich dir wegen der jetzt erzeigten Gnaden genugſam danken, und wie will ich dir würdiglich können vergelten, daß du an dieſem heutigen Tag mein Kindlein von der Erbſünd erlöſet, von der Gewalt des Satans befreyet, von ſeinen Mackeln gereiniget, mit dem Blut JEſu Chriſti abgewaſchen, mit den Tugenden des Glaubens, Hoffnung, und Liebe gezieret, mit deiner göttlichen Gnad begabet, zu einem

Kind

Kind GOttes des Vatters gemacht zu einem Miterben JEſu Chriſti geſetzt, und zu deinem heiligen lebendigen Tempel geweihet haſt! ich benedeye, ehre, und glorificire dich tauſend und tauſendmal, und danke dir aus allen Kräften meiner Seel, meines Gemůths, und meines Herzens. Ich erfreue mich ganz inniglich, daß ich dich jetzt auf eine ſonderliche Weiß in meinem Herzen habe, und verhoffe, es werde deßwegen meinem Haus ein ſonderliches Heyl wiederfahren. Ich weiß auch gewiß, daß du in meinem Haus, und in dem Herzen meines Kindleins ſo lang verbleiben werdeſt, ſo lang es in ſeiner Unſchuld verharret, und ohne Todſůnd leben wird. Deßwegen will ich allen möglichen Fleiß anwenden, daß wañ es zu ſeinem Verſtand kommen wird, es durchaus in keine Todſůnd falle. Weil aber mein Fleiß ohne deine Hůlf vergebens ſeyn wird, darum bitte ich dich ſchon jetzt, und will dich alle Tag auf ein neues gebetten haben, daß du mein Kindlein fůr der Sůnd bewahreſt, und lieber ſterben, als in eine tödtliche Sůnd fallen laſſeſt. Ich empfehle deßwegen, o heiliger Geiſt! dieß mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz und Schirm, und opfere es dir jetzt mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum. Ach! nimm es vor jetzt bis in ſein letztes End, in deine göttliche Bewahrung, und verſchaffe, daß

ſein Herzlein eine im̃erwährende Wohnung bleibe. Dem leidigen Satan ſey aller Zugang zu dieſem Herzlein verſagt, welches ich jetzt deßwegen im veſten Glauben mit dem Heil. Creuz JEſu Chriſti bezeichne. (Hier mache mit dem Daumen dem Kindlein ein Creuz auf die Bruſt.) Alle Dienſt, welche ich meinem Kindlein leiſten werde, will ich dir zu Lieb und zu Ehren thun: damit ich nämlich dir o H. Geiſt einen getreuen Diener (eine getreue Dienerin) erziehe. Dieſe mein Meynung ſoll allzeit ungehindert vor dir verbleiben, wañ ich ſchon hinfüro niemal mehr ſollte daran gedenken. Laß dir dañ dieſe meine ernſtliche Begierd gefallen, und was ich von dir in dieſem Gebett begehret hab, das wolleſt du mir nicht verſagen. Amen.

Zu dem Heiligen, deſſen Namen das Kind in der heiligen Tauf empfangen hat.

Dieß folgende Gebett ſoll die Mutter nicht unterlaſſen, und wann ſie jetzt nicht Zeit hat, ſoll ſie es hernach, ſo bald ſie kann, betten. Es wollen auch die Eltern ihren Kindern keine heydniſche, noch unbekannte Nämen geben.

Ich deine treue Freundin ſende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, o heiliger N. und begehre dich mit dieſem meinem Gebett ſonderlich zu ehren und anzurufen. Wie groſſe Lieb und Vertrauen ich zu dir trage, habe ich hierdurch zu erkennen gegeben; dieweil ich für andern Heiligen deinen Namen auserwählt, und meinen lieben

Kindlein in der heiligen Tauf hab geben laſſen. Hiemit will ich dann dich meinem Kindlein zu einem Patron (zu einer Patronin) geſetzt, und gleichwie zu einem Vormunder (einer Vormunderin) verordnet haben: damit du es immerdar unter deinem Schutz erhalteſt, und die Güther, ſo es in der heiligen Tauf bekommen hat, verwahren wolleſt. So ſey dir jetzt und allzeit mein unſchuldiges Kindlein treulich empfohlen, und unter deinen Schutz-Mantel ganz übergeben. Ach! trage doch allzeit Sorg über daſſelbige, und bewahre es für allem ſchädlichen leib- und geiſtlichen Uebel. So bald mein Kindlein zu ſeinen verſtändigen Jahren kommen wird, will ich es zu deiner Lieb und Verehrung anhalten, und es ernſtlich anführen, daß es dir zu Ehren täglich ein heiliges Vatter unſer ſprechen ſoll. Immittelſt aber will ich dich an ſeiner ſtatt ſonderlich verehren, und unter die Zahl meiner lieben Patronen aufnehmen. So oft als ich mein Kindlein mit Namen nennen werde, ſo ſolleſt du dieß alſo annehmen, als wann ich deinen heiligen Namen mit Ehrerbietung ausſpreche, und mit Andacht anrufe. Dann dieß iſt mein ernſtlicher Will und Meynung, und ich will dieß alſo von dir verſtanden und aufgenommen haben. Ich verhoffe dieſe meine Begierd werde dir gefallen, und du werdeſt

mein Kindlein in deinen beſtändigen Schutz aufnehmen. Amen.

Gebett unter der Einſegnung einer Kindbetterin.

Allmächtiger ewiger GOtt, du Vatter unſers HErrn JEſu! dieſen erſten Ausgang nach meiner Geburt thue ich zu deinem Heil. Tempel, damit ich dir für meine Geburt Dank ſage, und die prieſterliche Benediction und Segen empfahe. Deßwegen in Demuth meines Herzens falle ich vor deinem Diener auf meine Knie, und begehre andächtiglich nach dem Gebrauch der Kirche eingeſegnet zu werden. In Vereinigung derjenigen Andacht, mit welcher die würdigſte Mutter deines Sohns nach ihrer Geburt in den Tempel zu Jeruſalem gegangen iſt, trette ich jetzt in dieſe H. Kirch, und bette dich den ewigen unendlichen GOtt demüthiglich an. Du, o allmächtiger GOtt! haſt vor Zeiten befohlen, daß ein jedes Weib bey ihrer Einſegnung zwey Turtel-Täublein ſolle aufopfern: nämlich eines zum Dank- oder Brand-Opfer: das andere zum Verſöhn- oder Sünd-Opfer. Dieſe zwey Turtel-Täublein bring ich geiſtlicher Weiß mit mir, und opfere dir zum Dank- und Brand-Opfer meine Dankſagung, daß du mich ſammt meiner Frucht in den verloſſenen neun Monaten für Unglück bewahret, mir in meiner Ge-

burt gnädiglich beygeſtanden, mich mit einem geſundē wohlgeſtalten Kindlein erfreuet, und daſſelbige zur Gnad der heiligen Tauf haſt kommen laſſen. Für dieſe und alle mir erwieſene Wohlthaten opfere ich dir alle Dankſagung, ſo dir die ſeligſte Jungfrau Maria am heiligen Lichtmeß-Tag hat geſprochen, ſammt allem Lob, ſo dir alle heilige Weiber nach ihrer Geburt geben haben. Zum Verſöhn-oder Sünd-Opfer aber opfere ich dir mein reumüthiges Herz, ſam̃t einem tiefen Seufzer, wegen aller meiner bewußten und unbewußten Sünden. Zu deren Genugthuung opfere ich dir in Vereinigung des Leidens JEſu Chriſti, alle Verdrüßlichkeiten, ſo ich in den neun Monaten meiner Tracht ausgeſtanden, und alle bittere Schmerzen, ſo ich in meiner beſchwerlichen Geburt gelitten hab. Dieſe beyde geiſtliche Turtel-Täublein wolleſt du dir laſſen gefallen, gleichwie du diejenige, ſo die ſeligſte Jungfrau geopfert hat, mit Freuden haſt angenommen. Von dir, o heiligſte Dreyfaltigkeit! begehre ich eingeſegnet zu werden, und deinen kräftigen göttlichen Segen über mich und mein Kindlein zu empfahen. So geſegne mich dann: o himmliſcher Vatter, geſegne mich, Chriſte JEſu! geſegne mich, o H. Geiſt! auf daß ich an Leib und Seel geſegnet ſey, und für allem ſchädlichen Uebel

durch die Kraft deines heiligen Segens bewahret verbleibe.

Wann das Weib das Kindlein bey ſich hat, ſo lege ſie es auf den Altar, wann ſie es aber nicht bey ſich hat, ſo lege ſie es geiſtlicher Weiß darauf, und ſpreche knieend vor dem Altar folgendes Gebett.

Aufopferung des Kindleins.

Siehe, o himmliſcher Vatter! dieß iſt diejenige Frucht, welche du in meinem Leib erſchaffen, und mir durch deinen Segen gegeben haſt. Ich hab ſie ſchon aufgeopfert, als ich ſie noch in meinem Leib trug: jetzt aber, da ich ſie durch deine Gnad gebohren hab, ſtelle ich dir ſie vor Augen, und opfere dir ſie abermal auf. In Vereinigung der Andacht, mit welcher die heilige Eliſabeth den Heil. Johannem, die H. Anna die seligſte Jungfrau, und dieſe ihren eingebohrnen Sohn dir aufgeopfert haben, opfere ich dir mein liebes Kindlein, und lege es (im Geiſt) auf deinen heiligen Altar. Nimm es auf zu deinem ewigen göttlichen Dienſt, und bewahre es all ſein Lebtag für Sünd und Schanden. Nimm auch zugleich alle meine Mühe und Verdrüßlichkeit, ſo ich in ſeiner Erziehung haben werde, und laß es dir gefallen, gleichwie du alle Dienſt der frommen Weiber dir haſt gefallen laſſen. Dann ich ſie dir jetzt für allemal gänzlich aufopfere, und zu deinem ewigen Lob und Dienſt heilige, weihe, und conſecrire. Welche meine Aufopferung

vor

vor dir allzeit gültig verbleiben ſollen, wann ich ſchon hernach niemal mehr daran gedenken ſollte. Amen.

Von der Kinder-Zucht.

An der Kinder-Zucht iſt ſo viel gelegen, daß das zeitliche und ewige Heyl, ſo wohl der Eltern als der Kinder, guten theils daran hanget. Dann ſo dieſe wohl erzogen werden, werden ſie gemeiniglich fromme Kinder, und erwerben die ewige Seligkeit; ſo ſie aber übel erzogen werden, werden ſie gemeiniglich gottloſe Kinder, und verſchulden die ewige Verdammnuß. Ingleichen die Eltern, ſo ſie ihre Kinder wohl erziehen, verdienen bey GOtt groſſen Lohn, und erleben Freud an ihren Kindern, widrigenfalls verſündigen ſie ſich grob, und erleben Leid und Schand an ihren Kindern. Ja die Eltern müſſen ſchier gröſſere Rechenſchaft von ihren Kindern, als von ſich ſelbſten geben: dann wann ſie allein bös ſeynd, ſo verdammen ſie ſich allein: wann ſie aber ihre Kinder übel auferziehen, ſo werden dieſe übel auferzogene Kinder ihre eigene Kinder vermuthlich nicht wohl erziehen, und alſo fort an bis auf das dritte und vierte Geſchlecht übel leben.

So bald das Kind anfängt zu reden, ſoll die Mutter ſelbiges zur Liebe GOttes anführen, und fragen: **Mein Kind, wen haſt du lieb?** Alsdann ſoll die Mutter ihm vorſagen, und es lehren antworten: **Ich habe GOtt lieb.** Die Mutter fragt weiter: **Warum haſt du GOtt leb?** Das Kind ſoll lernen antworten: **Dieweil er ein ſo lieber GOtt iſt.** Die Mutter frage: **Haſt du auch deinen Vatter lieb?** Das Kind ſoll antworten: **Ja.** Frag: **Wen haſt du lieber, GOtt oder deinen Vatter?** Antwort: **Ich hab GOtt lieber.** Frag: **Wen haſt du mehr lieb?** Antwort: **Das liebe Chriſt-Kindlein.** Frag: **Wen noch mehr?** Antwort: **Die Mutter GOttes.** Frag: **Haſt du mich auch lieb?** Antwort: **Ja.** Frag: **Welche haſt du lieber, die Mutter GOttes oder mich?** Antwort: **Die Mutter GOttes.**

Dieſe Fragen und Antworten ſoll die Mutter dem Kind ſo oft vorſagẽ und wiederholen, bis es ſolche wohl kañ, und ſoll Fleiß anwenden, damit es ſelbige niemal vergeſſe. Nach dieſem ſoll die Mutter das Kind das **Vatter unſer**, **Ave Maria**, nnd den

Glau-

Glauben lehren, und ſich befleiſſen, damit es kein Wort verändere.

Die Erziehung belangend, muß die Mutter das Kind in ſtäter Forcht erhalten, und es mehr mit Worten, als mit Streichen von dem Böſen abhalten. Wann es etwas unrecht thut, muß ſie allzeit Pfuy! dazu ſagen; thut es aber was rechts, ſo ſoll ſie das Kind allzeit loben, und ſagen: Das iſt fein. Des Lobens ſollte ſie ſich mehr, als Scheltens gebrauchen: dann die Kinder werden mehr durch die Liebe, als durch Zorn zu dem Guten erzogen, und von dem Böſen abgehalten. Wañ die Worte nichts helfen, muß ſie zur Straf ſchreiten, und nach der Ruthe greifen. Vor allen Strafen aber, wie ich meyne, können die Kinder am beſten mit Hunger gezähmt, und gedemüthiget werden. Darum wann das Kind etwas unrechts begangen, ſoll die Mutter, wann das Kind Brod begehrt, ſagen: Dieweil du mir dieß und dieß begangen, ſollſt du mir eine halbe Stund faſten. Jngleichen wann andere Kinder zu Tiſch gehen, ſoll die Mutter das ungehorſame Kind auf den Boden ſetzen, und ihm ſeine Speiß auf die Schoos geben: dann ſolche Beſchämung achtet das Kind mehr, als die Streich.

Es ſoll ſich die Mutter hüten, daß ſie das Kind nicht in dem gäh-hitzigen Zorn ſchlage noch ſtrafe; Dann dadurch wird ſie wenig Gutes auswirken; diewel ſie mehr ſuchet ihren Grimm auszugieſſen, als das Kind zu beſſern. Vor allem aber ſoll ſie ſich des Verwünſchen enthalten: dann das böſe Wünſchen iſt gleichwie ein Gift, und ſchadet den Kindern vielmal an Leib und Seel: davon wir viel denkwürdige Exempel haben. Wann das Kind etwas Gutes gethan, ſoll die Mutter ihm einen Pfenning oder Kreuzer geben, ſagend: daß es ſelbigen verwahren, und wanns viel erſparet, einen ſchönen Hut oder Hauben dafür kaufen ſoll. Die Mutter ſoll ſich aber hüten, daß ſie das Kind nicht zum Pracht anführe, ſonſten wird es ſein Lebtag darinn bleiben, und ſich in gewiſſe Gefahr der Verdammnuß begeben.

Wann das Kind ſieben Jahr alt worden, ſoll es die Mutter im Beichten unterrichten, nud ohne fernere Aufſchiebung zur Beicht anhalten: dann bey jetziger Zeit weiß ein ſiebenjähriges Kind wohl, was gut und bös iſt, und kann ſich wohl tödtlich verſündigen. Die Mutter ſoll es ſelbſt zur erſten Beicht in die Kirche führen, und den Beichtvatter bitten, daß er es wolle examiniren, und zur Erweckung einer wahren Reu ermuntern. Unter, oder auch nach der Beicht, ſoll es die Mutter GOtt aufopfern, wie folgt:

Auf-

Aufopferung des ſiebenjährigen Kinds.

Allerhöchſter GOtt! wende deine Augen von dem Himmel herab, und ſchaue ſowohl die Mutter, als das Kind in Gnaden an. Siehe, dieß iſt die Frucht meines Leibs, welches du erſchaffen, und mir zu erziehen gegeben haſt. In ſeiner Unmündigkeit hab ichs dir aufgeopfert: aber jetzund opfere ichs dir viel kräftiger auf; dieweil es nun anfängt ſeinen Verſtand zu bekommen, das Böſe von dem Guten zu unterſcheiden, und den gefährlichen Kampf wider die Welt, das Fleiſch, und den Teufel zu ſtreiten. Du o GOtt! weißt am beſten, wie ſtark die Feinde, wie ſchwach ſeine Kräften, und wie groß ſeine Gefahr ſey. Du o GOtt! weißt, wie leichtlich es könne verführt, in eine Todſünd geſtürzt, aus deiner Gnad verſtoſſen, und in die Gewalt des böſen Feinds gebracht werden. Du weißt auch, o GOtt! daß mir nicht möglich ſey, mein Kind genugſam zu hüten, von allen Böſen abzuhalten, und zu allem Guten anzutreiben. Dahero in Vereinigung aller Aufopferung, ſo dir alle fromme Mütter gethan haben, opfere ich dir mein Kind von Grund meines Herzens, zu deinem ewigen Dienſt, und untergieb es völliglich in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Ich opfere dir durch die Kraft des Herzens JEſu ſein Leib und Seel, ſeinen Verſtand und Willen, ſein Thun und Laſſen, ſein Leben und Ster-

ben,

ben, und ſchenke es dir freywilliglich zu deinem leibeigenen Diener, (Dienerin.) Aus dem Grund meines Herzens, und aus aller Kraft meiner Seelen bitte ich dich, o allergütigſter GOtt! ach nimm mein Kind zu deinem Dienſt auf, bewahre es für Sünd und Schanden, für böſer Geſellchaft und Verführung, für der Gewalt des Satans und böſen Leuten, für allem Schaden und Unglück, am allermeiſten aber für der erſten Todſünd. Laß es lieber ſterben, als eine Todſünd begehen: dann ich will es lieber ſehen zum Grab tragen, als aus deiner Gnad in die Händ des Teufels fallen. O GOtt! erhöre dieß mein Gebett, und laß meine Bitt nimmer aus deinem Sinn kommen. Ich opfere ſie dir durch die Händ JEſu und Maria, und begehre dieſe meine Bitt, und die Aufopferung meines lieben Kinds, alle Augenblick meines Lebens zu erneuern. Amen.

Fünfzehender Theil.

Vorbereitung zu einem ſeligen End.

Andächtige Seel! Wie gefährlich das Sterben ſey, kann zwar nimmer genug geſagt, dannoch daher genugſam abgenommen werden, dieweil an dem Wohl-Sterben die ewige Seligkeit, an dem

Uebel-

Uebel-ſterben aber die ewige Verdammnuß hanget. Darum bette, wann du geſund biſt, und bereite dich zum Tod, wann du noch bey gutem Verſtand biſt: ſo biſt du darnach bereit, wann du krank biſt, und wann dein Verſtand ſchwach wird. Wegen dieſer Urſachen hab ich dieſem Himmelſchlüſſel viel lieber eine Vorbereitung zum Tod für die Geſunde, als viel Gebetter für die Kranke wollen zuſetzen. So gelange dann mein inſtändiges Bitten an dich, du wolleſt die Vorbereitung alle Quartal, oder aufs wenigſt alle Jahr einmal, an einem Tag, wann du communiciret haſt, vornehmen, und die folgende Gebetter entweder alleſamt, oder zum Theil ableſen.

Die fünf Tods-Nöthen Chriſti, und die drey Tods-Nöthen Mariä, ſeynd ſehr kräftig zu Erlangung ſonderlicher Hülf in Tods-Nöthen: deßwegen bette ſie öfters alleinig, ohne das Teſtament, und die neun Proteſtationen.

Vor-Gebett am Anfang zu ſprechen.

O ſtrenger Richter der Lebendigen und Todten, Chriſte JEſu! der du uns in deinem heiligen Evangelio ernſtlich ermahneſt, daß wir ſollen wachen und betten, damit der grimmige Tod uns nicht unverſehens überfalle. Siehe, ich ſondere mich jetzt von allen äuſſerlichen Geſchäfften ab, und will das höchſte Geſchäfft meines Heyls, nämlich die Erneuerung meines geiſtlichen Teſtaments, und eine ernſtliche Vorbereitung zum Tod fürnehmen. Dieß begehre ich mit der Kraft und Wirkung deines göttlichen Herzens zu verrichten, und mit allen

len andächtigen Gebettlein deiner lieben Heiligen zu vereinigen. Ich rufe auch deine Gnad an, o gütiger Heil. Geiſt! und bitte aus ganzem Herzens Grund, du wolleſt meine dürre Seel mit deinem Gnaden-Thau befeuchten, mit wahrer Reu zerknirſchen, mit dem Geſchmack der Andacht erfüllen, und mit deinem göttlichen Beyſtand alſo bequemen, damit ſie dieß hochwichtige Werk zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdiglich verrichte. Amen.

Geiſtliches Teſtament.

Im Namen GOtt des Vatters ꝛc.

Ich N.N. eine unwürdige Creatur GOttes, bezeuge hier vor dem ganzen himmliſchen Heer, daß ich mein Leib und Leben von der Hand GOttes empfangen, und aus deſſen Gnaden bis auf dieſe Stund erhalten hab. Weßwegen ich dann vor dir, meinem GOtt, bekenne, daß ich dir leibeigentlich zuſtehe, und deiner Gewalt und Verordnungen völliglich unterworfen ſey. Wiewohl dir mein Leib und Seel rechtmäßig zugehören, dannoch opfere ich dir ſie freywilliglich, und verſchreibe dir ſie Teſtament-weiß leibeigentlich alſo, daß du damit nach deinem Gefallen verordnen, und ſie wieder von mir, wann dirs beliebig ſeyn wird, abfordern mögeſt.

Zum

Zum anderten thue ich mich herzlich bedanken, für ſo viel leibliche, zeitliche und geiſtliche Gaben, Gutthaten, und Gnaden, welche du mir von Jugend auf bis zu dieſer Stund erzeigt: wie auch mich für ſehr vielem Unglück, Gefahren, Sünden und Schanden, bewahret haſt. Fürnämlich aber danke ich dir, daß du mich zu den wahren Catholiſchen Glauben gebracht, und nach deiner Verordnung in dieſen Stand geſetzt haſt. Dieſe und alle mir erzeigte Gutthaten zu vergelten, berufe ich alles, was im Himmel, auf Erden, und unter der Erden iſt, dich würdiglich zu loben, zu preiſen, und zu benedeyen.

Drittens, bekenne ich reumüthiglich, daß ich dieſe empfangene Gutthaten mit lauterem Undank vergolten, und dir meinem gütigſten Vatter, an ſtatt der Ehren, unzahlbare Schmachen, zugefügt habe. Welches mir nunmehr ſo ſchmerzlich leid iſt, daß ich wollte, daß mir mein Herz darüber zerſpringen müßte.

Wann ich mein vergangenes Leben vor Augen ſtelle, ſo finde ich ein ſolches verwirrtes Weſen, daß ich mich von Grund meines Herzens ſchäme, und vor dir ſchmerzlich anklagen muß. Dann ich hab allzeit deinen göttlichen Einſprechungen zuwider gethan, nur nach meiner Sinnlichkeit ge-

lebt, deine heilige Gebott übertretten, und ſo vielerley Sünden und Schanden begangen, daß es ein Greuel iſt, daran zu gedenken.

Nicht allein in tödtlichen, ſondern auch in vielen läßlichen, und mir unbewußten Sünden hab ich mich dermaſſen verſündiget, daß deren keine Zahl, noch Maaß zu finden, und ich auch nicht weiß, wie ich mich genugſam anklagen ſoll. Ich wünſche mir aber von Herzen, daß ich alle diſe, ſonderlich meine unbewußte Sünden, klärlich erkennen, und eine jede abſonderlich mit bitterſten Schmerzen bereuen könnte.

Wie leid mir alle dieſe groſſe und kleine Sünden ſeyen, weißt du mein GOtt; dann ich darf dich zum Zeugen in mein Gewiſſen nehmen, daß ich alles, was ich in der Welt hab, ja mein eigenes Leben gern dargebe, wann ich nur machen könnte, daß ich dich niemals erzürnet hätte.

Ich hab und mache mir einen ganz ernſtlichen Fürſatz mit deiner Gnad, mein ſündiges Leben zu beſſern, die ſündliche Gelegenheiten zu meiden, und nach meiner Möglichkeit für meine begangene Sünd genug zu thun. Weil ich aber mit allen Bußwerken der ganzen Welt keine einzige Sünd würdiglich abbüſſen kann, darum opfere ich dir jetzt, und begehre alle Augenblick, das bittere Leiden dei-

deines Sohns, ſammt ſeiner unendlichen Genugthuung dir aufzuopfern.

Es gereuet mich auch herzlich, daß ich all mein Lebtag ſo viel Menſchen betrübt, erzůrnet, und um ihre Ehr und zeitliches Guth gebracht hab. Dieſe alle bitte ich um Verzeihung, und erbiethe mich nach Mȯglichkeit, allen zugefügten Schaden zu erſtaten: was ich aber nicht erſtatten kann, wolleſt du ihnen fůr mich einbringen, und genugſame leibliche und geiſtliche Gůther ertheilen.

Allen und jeden, ſo mich jemal auf einige Weiß beleidiget und beſchådiget haben, verzeihe ich von Grund meiner Seele, ſchenke ihnen alle rechtmåßige Rach, und ſprich mit meinem gecreuzigten JEſu, und mit dem verſteinigten Heil. Stephano, Vatter verzeihe ihnen, und rechne ihnen nicht zur Sůnd, was ſie mir Leids gethan haben.

Mein kůnftiges Leben und Sterben übergieb ich vollkommentlich in den gerechten Willen GOttes, und bezeuge hier mit wahrem Ernſt, daß ich nicht anderſt, noch långer zu leben, oder zu ſterben begehre als allein ſo lang, und auf ſolche Weiß, wie es ihm gefällig iſt. Willſt du, mein GOtt, daß ich lang ſoll leben: HErr dein Will geſchehe. Willſt du, daß ich bald ſoll ſterben: HErr dein Will geſchehe. Willſt du, daß ich einen ſanf-

ten Tod ſoll haben: HErr, dein Will geſchehe. Willſt du, daß ich einen harten Tod ſoll leiden: HErr dein Will geſchehe. Dieß allein bitte ich, daß du mir verleiheſt, vor meinem End die Heil. Sacramente würdiglich zu empfangen, ſeliglich von dieſer Welt zu ſcheiden, und nach meinem Tod aller heiligen Meſſen und guten Werken theilhaftig zu werden.

Hiemit bezeuge ich, daß, gleichwie ich bishero in dem wahren Catholiſchen Glauben beſtåndig gelebt hab, alſo auch darinn beſtåndig zu ſterben, begehre. Ingleichem bezeuge ich auch, daß, wann vielleicht durch Zulaſſung GOttes mich der böſe Feind in meinem Leben und Sterben auf einige Weiß anfechten ſollte, ich durchaus nicht darein bewilligen wolle. Falls aber, daß ich aus Schwachheit, oder wegen ſchwerer Anfechtung auf einige Weiß bewilligen ſollte, ſo widerrufe, vernichtige und verfluche ich daſſelbige, und bezeuge hier vor GOtt und der Welt, daß dieſe Verwilligung wider meinen wohlbedachten Willen ſey. Deßwegen widerſage ich jetzt von neuem dem leidigen Teufel, und allen ſeinen Werken und Eingebungen.

Ich bitte auch jetzt für nun und dann, die ſeligſte Jungfrau Mariam, meinen heiligen Schutz-Engel, meine liebe Patronen, und alle Heiligen GOttes, ſie wollen mir in meinem

Leben, und in der Stund des Todes von GOtt erwerben wahren Glauben, ſichere Hoffnung, inbrünſtige Lieb, tiefe Demuth, beſtändige Geduld, ſchmerzliche Reu, ſamt allen Tugenden, welche mir zu einem ſeligen Sterben nothwendig ſeynd.

Letztlich empfehle ich meine ausfahrende Seel GOtt dem Vatter, der ſie erſchaffen hat, GOtt dem Sohn, der ſie erlöſet hat, und GOtt dem Heil. Geiſt, der ſie geheiliget hat. Meinen letzten Tods-Kampf vereinige, und empfehle ich in den bittern Todes-Kampf JEſu Chriſti: meinen Tods-Schweiß vereinige ich mit ſeinem Tods-Schweiß; meine angſthafte Schmerzen verſenke ich in ſeine heilige fünf Wunden, und meinen letzten Augenblick empfehle ich in ſeinen letzten Augenblick. Mein letzter Seufzer ſoll ſeyn, ein Seufzer der wahren Lieb GOttes: und meine letzte Wort ſollen ſeyn, JEſus, Maria, Joſeph, in eure Hände empfehle ich meinen Geiſt.

Verſieglung dieſes Teſtaments.

Nun o Chriſte JEſu! erwähle ich dich zum Vollziehen dieſes meines Teſtaments, und empfehle es deinem ſüſſen Herzen zu verbeſſern, und zu bewahren, bittend, du wolleſt es gut heiſſen, bekräftigen und vollziehen. Wie auch durch die Anwehung des H. Geiſtes lebhaft machen, mit deiner eigenen Hand unterſchreiben, und mit der Wunde

deines Herzens verſiegeln. Zu Zeugen erwähle ich die ſeligſte Jungfrau Maria, den H. Johañ den Evangeliſten, die H. Magdalena und den H. Franciſcum. Zum Notario aber erwähle ich meinen H. Schutz-Engel, bittend, er wolle dieß mein Teſtament abcopieren, ſeinen Namen unterſchreiben, und in den guldenen Kaſten des Herzens Chriſti zu bewahren, einlegen. Am.

Neun Proteſtationen wider die neun fürnehmſte Anfechtungen im Tods-Kampf.

Dieweil die künftige Anfechtungen im Tod ſo heftig zu ſeyn pflegen, daß ſie kein Menſch natürlicher Weiß überwinden kann, alſo iſt rathſam und nothwendig, daß man bey ſeinem Leben vorkomme, und wider ſelbige kräftig proteſtire auf folgende oder dergleichen Weiß.

O gerechter und ſtrenger GOtt! eine von meinen gröſſern Aengſten iſt dieſe, daß ich befürchte, von dem leidigen Satan durch ſeine ſchwere Anfechtungen in meinem Tod überwunden zu werden. Dann weil er mich bey meinem Leben, da ich bey gutem Verſtand und Kräften war, ſo oft und leichtlich überwunden hat, ach! wie wird er mich dann in meinem Tod, da ich ganz ſchwach und voller Aengſten ſeyn werde, ſo leichtlich mögen überwinden. Dieweil ich mir dann nicht getraue alsdann genugſam Widerſtand zu thun, darum will ich anjetzo wider dieſe künftige Anfechtungen kräftiglich proteſtiren! und dich

demü-

demüthig bitten, du wolleſt dieſe meine Proteſtation in dem Himmel bekräftigen.

Und zwar erſtlich, bezeuge ich hier vor dir meinem GOtt, daß wann mich der Satan in meinem Tods-Kampf wegen meines Glaubens ſollte anfechten, ich ihm nicht anderſt antworten wolle, als allein: Ich glaube, was die Catholiſche Kirch glaubt. Wann er mir aber ſagen würde: die Kirch habe den wahren Glauben nicht, ſo will ich ihm antworten: Chriſtus hat mir nicht befohlen zu erforſchen, ob die Kirch den wahren Glauben habe, ſondern daß ich die Kirch hören, und ihr einfältiger Weiß folgen ſolle. Darum iſt mir nicht vonnöthen nachzugrüblen, ob die Catholiſche Kirch recht glaube, noch wie die Glaubens-Articul zu verſtehen ſeyn: ſondern meinen Verſtand hierinn zum Dienſt Chriſti gefangen zu geben. Dieß iſt mein Glaub, o JESU! ach! erhalte mich feſt darinn.

2. Wann mir der Satan in meinem Tod würde gottsläſterliche Gedanken eingeben, und mich gleichſam nöthigen, daß ich etwas unziemliches wider GOtt, oder ſeine liebe Heiligen ſollte reden, oder gedenken; ſo will ich dieſen Gedanken keinen Platz geben, ſondern bey mir dieſe Wort ſprechen: Ich glaub, daß GOtt ſey unendlich gut, heilig, und vollkommen: und daß alle Heilige voller Tugend und Gna-

den ſeyen. Du aber, o leidiger Satan! biſt voller Bosheit, Falſchheit, und Mißgunſt: Dieweil du mir dann ſolche wider GOtt eingiebeſt, ſo weiß ich ja gewiß, daß ſie falſch ſtynd. Es ſey fern von mir, daß ich in Ewigkeit etwas wider den lieben GOtt, oder ſeine liebe Heilige gedenken ſoll.

3. Wann mir der Satan in meinem Tod alle meine Sünden vor Augen ſtellen, und dieſelbe ſo groß und ſchwer machen ſollte, daß ich ſchier möchte verzweifeln, ſo will ich ihm kecklich antworten: Ich will durchaus nicht verzweifeln, dann ich weiß, daß die Verzweiflung die allergrößte Sünd iſt: und daß man die unendliche Gütigkeit GOttes nicht mehr verunehren könne, als an ihr verzweifeln. Es ſey ferne von mir, daß ich ſollte glauben, meine Bosheit ſey gröſſer, als die göttliche Barmherzigkeit: da ich doch weiß, daß ſeine Barmherzigkeit unendlich gröſſer iſt als alle meine Sünden. GOtt ſelbſten, der nicht lügen noch betrügen kann, hat ja geſchworen: Er wolle den Tod des Sünders nicht, und er wolle alle, ſo ihre Sünden bereuen, und auf ihn hoffen, zu Gnaden annehmen. Darum will ich an GOtt nicht verzweifeln, wenn ich ſchon noch viel tauſendmal gröſſere Sünden gethan hätte, als ich begangen habe.

4. Wann

4. Wann mir der Satan ſollte eingeben: Ich könnte keine Verzeihung erlangen, dieweil ich meine Sünden niemalen würdiglich bereuet, noch aufrichtig gebeichtet hätte: ſo will ich ihm antworten: Wann dem alſo ſeyn ſollte, ſo wär es mir von Herzen leid: dann GOtt weiß, daß ich allzeit, meine Sünden würdiglich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten, begehret hab. Und hiemit bezeuge ich vor dir, meinem GOtt, daß mir alle und jede begangene Sünden von Grund meines Herzens leid ſeyn. Und wann ich ſollte wiſſen, daß ich einige nicht recht bereuet oder gebeichtet ſollte haben, ſo wäre ich bereit, dieſelbige abermal ſchmerzlich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten.

5. Wann mir der Satan ſollte eingeben, ich hätte mir vor GOtt nicht zu fürchten, ſondern würde unfehlbarlich wegen meines gottſeligen Lebens ſelig werden: So will ich ihm aus der Heil. Schrift antworten: Der Menſch weiß nicht, ob er der Lieb oder des Haß würdig ſey: Dann GOttes Urtheil ſeynd weit anderſt, als der Menſchen. Wann ich ſchon etwas Guts ſollte gethan haben, ſo iſt es doch mit vielen Unvollkommenheiten vermiſcht geweſen, und iſt durchaus nicht ſo viel werth, daß ich den Himmel damit verdienen könnte. Dahero wann mich GOtt nach

meinen Werken richten ſollte, ſo würde ich unfehlbarlich verlohren werden. Deßwegen verlaſſe ich mich gar nicht auf meine gute Werk, ſondern auf die göttliche Barmherzigkeit, und auf das bittere Leiden und Sterben JEſu Chriſti. Wie auch auf die Fürbitt und Verdienſte ſeiner ſeligſten Mutter, aller lieben Heiligen und aller frommen Menſchen. Wie auch auf die Kraft der heiligen Meſſen, Sacramenten, und Ablaſſen! und in dieſer wahren Hoffnung und feſten Vertrauen begehre ich zu leben, und zu ſterben. Ich opfere auch dieß alles der göttlichen Gerechtigkeit für meine Sünden, und begehre deren in meinem Leben, und nach meinem Tod theilhaftig zu werden.

6. Wann mir der Satan die empfangene Unbilden vor Augen ſtellen, und einen Haß wider meine Feinde ſollte eingeben, ſo will ich in dieſe Gedanken durchaus nicht bewilligen, ſondern ihm ſagen, wie daß ich allen meinen Feinden von Herzen verziehen habe. Wie ich dann allhier wirklich um GOttes Willen, allen meinen Feinden von Herzen verzeihe, und ihnen alle Rach um meines gecreuzigten JEſu Willen nachlaſſe. Verſchaffe, o JESU! daß ich dieß von Herzen thue, und in meinem Leben und Sterben hierinnen beſtändig verbleibe.

7. Wann

7. Wann mir der Satan eine Beluſtigung meiner begangenen Sünden, ſonderlich wegen meiner vollbrachten Unkeuſchheit, ſollte in den Sinn geben, ſo will ich dieſe verdammliche Gedanken alsbald ausſchlagen, und keineswegs darein bewilligen. Wann mich aber der Böswicht gleichſam hierzu nöthigen würde, ſo bitte ich dich jetzund, für damal, o mein gütigſter JEſu! du wolleſt mir in dieſer ſchweren Anfechtung beyſtehen, und mich vor aller Bewilligung kräftiglich bewahren.

8. Wann du mich, o GOtt! nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit, und meinen ſündigen Werken wollteſt richten, ſo will ich zu dir verträulich ſagen: O barmherziger GOtt ſetze das Leiden und den bittern Tod deines Sohns zwiſchen deiner Gerechtigkeit und meine arme ſündige Seel, und urtheile mich nicht nach meinen Werken, ſondern nach den Verdienſten deines lieben Sohns.

9. Und wann du mir den Himmel verſagen wollteſt, dieweil ich ihn nicht verdienet hab, ſo will ich dir demüthiglich ſagen: O gütiger GOtt! ich hab zwar den Himmel nicht verdienet, dannach hoffe ich ihn zu erlangen, dieweil ihn mein HErr JEſus Chriſtus für mich verdienet, und mir in ſeinem Teſtament vermacht hat.

Und

Und nun, o mein GOtt! bezeuge ich, daß obgemeldte neun Fürsätz mein ganz ernſtlicher Will und Meynung ſeyn, und daß ich denen Anfechtungen des Satans in meinem Sterben auf ſolche, ja auf tauſendfältig kräftigere Weiß begehre zu antworten, und zu widerſprechen. Hierüber rufe ich Himmel und Erde zu Zeugen an, und bin bereit, dieſes mit einem leiblichen Eyd zu bekräftigen. Falls aber, daß ich in meinem Tod etwas wider dieſe meine Bezeugungen *thun*, reden, oder gedenken ſollte, ſo proteſtiere und bezeuge ich hiemit, daß dieß wider meinen Willen geſchehen würde, und deßwegen nichtig und unkräftig ſeyn ſolle.

Damit ich aber in meinem Leben und Sterben hiebey beſtändig verbleibe, deßwegen liege ich allhier auf meinen Knyen vor dir, o mein GOtt! und bitte dich durch die unendliche Begierd, ſo du zu dem menſchlichen Heyl trageſt, daß du dieſe meine gemachte Fürſätz im Himmel bekräftigen, und mir in den zukünftigen ſchweren Anfechtungen beyſtehen wolleſt.

Mehrers weiß ich nicht zu thun, o mein gütigſter GOtt! und wann ich noch ein beſſeres Mittel wüßte, ſo wollte ich mich deſſen herzlich gern gebrauchen. Dieweil ich dann thue, was an mir iſt, ſo wirſt du auch ohne Zweifel thun, was an dir iſt, und wirſt die Verſprechung

des

des Heil. Pauli wahr machen, da er ſpricht: GOtt iſt getreu: und wird euch nicht mehr laſſen angefochten werden, als ihr könnt widerſtehen. Dieß bitte ich dich abermal durch die Lieb deines Sohns JEſu Chriſti, und ſeiner ſüſſeſten Mutter Mariä. Und hiemit empfehle ich dir einmal für allemal, jetzt für dann, alle meine künftige Anfechtungen, und ſchwere Aengſten, und letzten Tods-Kampf bittend ganz flehentlich, du wolleſt mir alsdann ſolche Gedanken in den Sinn geben, welche den Satan mit ſeinen Anfechtungen mögen abtreiben, und zu Schanden machen. Dieß zu erhalten will ich mit Andacht ſprechen ein

Vatter Unſer, und Ave Maria.

Die fünf Tods-Nöthen Chriſti.

Um Erlangung Stärke in Tods-Nöthen, gar nutzlich zu ſprechen.

Ach du mein getreueſter Erlöſer, Chriſte JEſu! nimm auf dieß mein Gebett, und ſey eingedenk deiner erſten bittern Tods-Angſt, ſo dich im Oel-Garten anſtieſſe, als die Gottheit ihren Troſt von dir entzoge, und dich in ſolche erſchreckliche Traurigkeit verſenkte, daß du vermeynteſt, in ſelbigem Augenblick zu ſterben: dahero du dann im Angeſicht aller, erblichen, an allen Gliedern erzitterend, mit kaltem Schweiß überrunnen, in eine kraftloſe Ohnmacht gerietheſt, und zu deinen Jüngern mit halb tod-

todter Stimm ſprachest: Meine Seel iſt betrübt bis in den Tod, und die Traurigkeit meiner Seelen iſt ſo groß, daß ſie mir mein ſchwaches Herz abſtoſſen will. Dieſe deine Traurigkeit beherzige ich, o mein JEſu! und betrübe mich ſchmerzlich darüber, daß du wegen meinen Sünden in dieſe unmenſchliche Betrübnuß gerathen biſt. Ich erinnere mich auch hiebey, in was für eine gewaltige Angſt meine Seel gerathen wird, wann ſie wird empfinden, daß alle Hoffnung ihres Lebens verlohren, ſie unfehlbarlich von meinem Leib werde ſcheiden müſſen. Darum bitte ich jetzt, o JEſu! durch deine erſtgemeldte Tods-Angſt, du wolleſt mir meine erſte Tods-Angſt nur ſo viel ringern, damit ich nicht in Kleinmüthigkeit falle. Amen.

Die anderte Tods-Noth Chriſti.

O HErr JEſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich des bittern Tods-Kampf, ſo du am Oelberg ausſtundeſt, als du bey drey Stunden lang deinen Vatter gebetten hatteſt, er wölle den bittern Kelch von dir abnehmen: dieweil er dich aber in dieſem Stuck nicht erhörete, ſondern das Urtheil des Tods über dich ausſprach, und dir klärlich vor Augen ſtellete, was für erſchreckliche Marter du wegen den Sünden leiden müſſen, da ſtieſſen dich ſolche tödtliche Schmerzen an, daß du

auf

auf dein Heil. Angeſicht fieleſt, an allen Gliedern erzitterteſt, in einen grauſamen Tods-Kampf gerietheſt, aus allen Schweißlöchlein heftiges Blut ſchwitzteſt, und an Leib und Seel ſolche bittere Pein empfandeſt, daß du unfehlbarlich des allerſchmerzlichſten Tods hätteſt müſſen ſterben, wann dich die Gottheit nicht erhalten hätte. O wehe dieſes erſchrecklichen Tods-Kampfs! o wehe dieſer allerbitterſten tödtlichen Noth! Ach! wie groß und bitter muß dieſelbe geweſen ſeyn, dieweil ſie dir viel tauſend blutige Schweiß-Tropfen aus deinem kranken Leib, und viel blutige Zäher aus deinen weinenden Augen getrieben hat. O wehe meiner Sünden! deren Erſchrecklichkeit dir dein edles Herz dermaſſen zerknirſcht, und deiner heiligen Seel einen ſolchen Grauſen eingejaget haben, daß du in gemeldte ſchwere Tods-Noth gerathen biſt. O wollte GOtt! daß mir meine Sünden auch dermaſſen zu Herzen giengen, wie ſie dir zu Herzen gegangen ſeynd: auf daß ich für Leid müßte krank werden, ja gar in die Tods-Nöthen gerathen, o betrübteſter JESU! mein Herz erbarmet ſich über dieſen deinen erſchrecklichen Tods-Kampf, und betrübet ſich heftig wegen meinen ſchweren Sünden, ſo deſſen Urſachen geweſen ſeynd. Dieweil ſie mich aber herzlich gereuen, als wirſt du mir

ſie

ſie herzlich verzeihen, und die verſchuldte Strafen nachlaſſen. Wann ſich die Tods-Aengſten bey mir häufen, und die Furcht des Gerichts und Verdammnuß mir den kalten Schweiß wird austreiben, alsdann erinnere dich, o JEſu! dieſes meines Gebetts, und wegen deines Tods Kampf im Garten, labe mein Herz mit deinem blutigen Tods-Schweiß, damit es nicht in Kleinmüthigkeit gerathe.

Die dritte Tods-Noth Chriſti.

O HErr JEſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Tods-Noth, darein du geriethest, als dir in deiner Ausſpannung, und Annaglung viele Spann- und Flechs-Adern zerriſſen, alle Gewerb der Glieder verrenkt, und deine H. Händ und Füß mit ſolchen grauſamen Tormenten durchſchlagen wurden, daß dir der tödtliche Schmerz aus allen gepeinigten Gliedern nicht anderſt, als der Blitz durch die Wolken, zu deinem Herzen ſchoſſe, und daſſelbe mit Gewalt abzuſtoſſen begehrte. Damal litte dein edles Herz ſo manchen tödtlichen Stoß und grimmigen Stich, daß es nicht allein in ſteter Tods-Noth ſchwebte, ſondern auch unfehlbarlich für Gröſſe des Schmerzens hätte zerſpringen müſſen, wofern es die GOttheit nicht erhalten hätte. Dieweil dann dein zermartertes Herz nicht ſterben konnte, dannoch im̃erdar in den bitter-

ſten

ſten Tods-Nöthen ſchwebte, derwegen litte es ſolche unerträgliche Marter, welche kein menſchliches Herz zu ertragen, ſtark genug war. O armer JEſu! wie zitterten damal alle deine Glieder, wie verwendeten ſich deine milde Augen, wie ſchlugen deine heilige Zähne zuſammen, wie ſchoſſen die tödtliche Seufzer aus deinem erblichenen Mund, wie floſſen die heiſſe Zäher aus deinen weinenden Augen, und wie ungeſtümlich klopfte dein halb-todtes Herz in deinem kranken Leib. Durch dieſe allerbitterſte Tods-Nöthen, welche ich mitleidiglich betrachte, bitte ich dich ganz flehentlich, daß wann mir die Tods-Schmerzen ſo ſtark werden zuſetzen, daß ſie mein krankes Herz mit aller Gewalt abſtoſſen wollen, alsdann wolleſt du in Erinnerung dieſes meines Gebetts, dich über meine ſchwere Tods-Nöthen erbarmen, und mich für aller Ungeduld und Zaghaftigkeit kräftiglich bewahren. Amen.

Die vierte Tods-Noth Chriſti.

O HErr JEſu Chriſte! jetzt eriñere ich dich derjenigen bittern Tods-Noth, darein du gerietheſt, als du nunmehro drey ganzer Stunden lang am Heil. Creuz in menſchlichen Schmerzen gehangen, und dein edles Herz immerdar mit lauter heftigen Tods-Nöthen geſtritten hatte. Da endlich der grimmige Tod um die neunte Stund dir einen ſo gewal-

tigen Stoß an dein krankes Herz gab, daß es ſchier für grauſamer Pein mitten entzwey geſprungen wäre, deßwegen du ein ſo erſchreckliches Geſchrey gethan, welches bis in den Himmel erſchallete, und alle Engel erzitterend machte, da du ſpracheſt: Mein GOtt! mein GOtt! wie haſt du mich verlaſſen? O du mein gecreuzigter JEſu! ich bin gewiß, daß mir der leidige Satan in meinem Tod mit ſeinen ſchweren Anfechungen dermaſſen zuſetzen wird, daß ſie mir viel bitterer, *als alle* Tods-Schmerzen werden fürkomen. Einmal bekenne ich mich, bey weitem nicht ſtark genug zu ſeyn, einem ſo mächtigen und verſchlagenen Feind zu widerſtehen. Wofern du mir nicht abſonderliche Hülf und Stärke vom Himmel herabſendeſt. Darum bitte ich dich, durch die bitterſte Tods-Noth, ſo du um die neunte Stund ausgeſtanden, und durch deine unergründliche Traurigkeit, dieweil dich dein Vatter ſo gar verlaſſen hatte, du wolleſt mich in den letzten ſchweren Anfechtungen nicht verlaſſen, damit ich nicht von dem leidigen Satan überwunden, und zu meinem ewigen Herznleid zur Höllen geführet werde. Amen.

Die fünfte Tods-Noth Chriſti.

O HErr JESU Chriſte! endlich erinnere ich dich des letzten allerbitterſten

Tods-

Tods-Kampf, ſo du in deinem Leben geſtritten, und darinn dein edles Leben verlohren haſt: dann, als dein letztes Stündlein herzu kam, da gab dir der leidige Tod einen ſolchen gewaltigen Stoß auf dein edles Herz, daß dir deine Augen brachen, dein Gehör entfiel, deine Zung erſtummete, deine Adern zerriſſen, der kalte Schweiß ausbrach, und dein ganzer Leib grauſamlich geſtreckt wurde. Alsdann zerſprunge dein ſüſſes Herz für groſſer Gewalt des grimmigen Stoſſes, und brach für unſäglichen Schmerzen mitten entzwey; und du litteſt einen ſo bittern erſchrecklichen Tod, dergleichen kein ſterbender Mensch jemal gelitten hat, noch leiden könnte. Dieſes deines allerſchmerzlichſten Tods erinnere ich dich, o JEſu! und bedenke auch hiebey, wie daß ich auch einmal armſeliglich ſterben, und die bitterſte Tods-Schmerzen werde leiden müſſen. Ach! wie werde ich dieſelbe ohne deine ſonderliche Hülf ausſtehen, und ohne Gefahr meines Heyls durch dieſen engen Paß wandern mögen! O ſterbender JEſu! gedenk, daß du den allerbitterſten Tod, und die grauſamſte Peinen deßwegen haſt leiden wollen, damit du mich von dem ewigen Tod erlöſen, und die Schmerzen meines Tods möchteſt verringern. So erfülle dann dieſe deine Wohlmeynung an mir, und wegen deines aller-

ſeligſten Tods verleihe mir aus Gnaden einen ſeligen Tod. Amen.

Aufopferung.

Schmerzhafter JEſu! durch die fünf Gebetter hab ich deine fünf Tods-Nöthen andächtiglich verehret, und mitleidiglich betrachtet. So ſeyen ſie dir dann zu Ehren derſelben aufgeopfert, und deinem Herzen zu verwahren anempfohlen. Wañ ich einmal in die Tods-Nöthen ſchreiten, und mit dem bittern Tod ringen werde, alsdañ erinnere dich, wie mitleidiglich ich deine Tods-Nöthen beherziget, und wie treulich ich dich um ſichern Beyſtand in meinem Tod angerufen hab. Amen.

Die drey Tods-Nöthen Mariä, um Stärk in Tods-Nöthen zu erlangen.

Mitleidigſte Mutter Maria! du nächſt GOtt meine ſicherſte Helferin, jetzt wende ich mich zu dir, und will diejenige drey Tods-Nöthen, ſo dich auf dem Berg Calvariä angeſtoſſen haben, mitleidiglich beherzigen. Dahero erinnere ich dich zum erſten derjenigen bittern Noth, ſo dir dein Jungfräuliches Herz wollte abſtoſſen, als du auf dem Berg Calvariä, ſechzehen Schritt von deinem Sohn ſtehend, genau hörteſt, wie er gecreuziget wurde. Dann ſo bald du vom erſten Hañerſtreich hörteſt, ſtieß dich ſolche bittere Noth an, daß du alsbald zu Boden

fieleſt,

fieleſt, in eine ſchwere Ohnmacht gerietheſt, und ſchier für unſäglichen Schmerzen geſtorben wäreſt. So oft ein Hammerſtreich auf die Nägel geſchah, ſo oft empfieng dein zartes Herz einen ſo tiefen Stich, daß es für Schmerzen ſichtbarlich aufſprange, und für groſſer Pein zu ſterben vermeynte. Ach! ſchmerzhafte Mutter! wie groß war dieſe deine Noth, und wie ſcharf waren dieſe vielfältige Herzens-Stich: ich führe dieſelbe mitleidiglich zu Gemüth, und fühle ſie gleichſam an meinem Herzen. Wann ich einmal in die bittere Tods-Nöthen gerathen werde, alsdann erbarme dich auch meiner, und komme mir zu Hülf in meinen groſſen Schmerzen und Gefahren. Amen.

Die andere Tods-Noth Mariä.

Mitleidige Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Noth, ſo du auf dem Berg Calvariä ausſtundeſt, als du nach erhaltenen Kräften wieder aufſtundeſt, und durch das Volk dringend, allernächſt zu deinem gecreuzigten Sohn kameſt. Als du ihn nun zum erſten anblickteſt, und in ſolcher erbärmlichen und ſchmerzlichen Geſtalt anſaheſt, ſtieß dich ſolche bittere Pein an, daß du abermal, gleich als todt, zu Boden geſunken wäreſt, wann dich die H. Magdalena nicht erhalten hätte. Wie viel Wunden, als du an ſeinem entblößten Leib ſaheſt,

heſt, ſo viel Stich durchſtachen dir dein Herz, und die ungeheure Wunden ſeiner H. Hände und Füſſe empfandeſt du gleichſam leiblicher Weiß an deinen zarteſten Händen und Füſſen. Seine ſchmerzliche Seufzer durchdrungen dir dein Eingeweid, und ſeine Schmerzen kränkten dir deine Seel bis in den Tod. Ja ſo groß und bitter war dieſe deine Pein, daß alle Menſchen ſie nicht tragen koñten: und wann dich GOtt nicht zu gröſſerer Marter erhalten hätte, ſo hätteſt du tauſendmal müſſen ſterben. Durch dieſe deine bittere Noth, welche ich mitleidiglich betrachte, ſey gebetten, o Maria! daß gleichwie du dich über die Marter deines gecreuzigten Sohns erbarmet haſt, alſo du dich auch über meine Tods-Schmerzen erbarmeſt, und mir alsdann nach deiner mütterlichen Treu zu Hülf kommeſt.

Die dritte Tods-Noth Mariä.

Mitleidigſte Mutter Maria, jetzt erinnere ich dich der allergröſten Noth, welche du in deinem ganzen Leben ausgeſtanden haſt, als du nämlich deinen gecreuzigten Sohn mit dem bittern Tod saheſt ringen, und in höchſten Schmerzen ſeinen Geiſt aufgeben. Ach GOTT! was war dieß für ein Schmerzen: o GOTT! was war dieß für ein Herzenleid? Du hatteſt zwar in dem Leiden deines lieben Sohns viel ſcharfe Stich in dein mütterliches Herz

em-

empfangen, dannoch war keiner mit dieſem allerſchärfeſt- und tiefeſten Herzens-Stich zu vergleichen: als welcher dein Leib und Seel mit ſo grauſamer Gewalt auf einmal durchſtieß, daß es dir Sehen und Hören benahme, und dich urplötzlich als todt zu Boden warf. O wehe deines armen mütterlichen Herzens! o wehe! wie hat dieſer ſcharfe Stich deine milde Bruſt ſo tief durchſtochen, und dein liebes Herz ſo zerſpaltet. O du verwundtes Herz Mariä ich grüſſe dich, und begehre dich in deiner Ohnmacht zu laben, und zu ſtärken. O! daß ich dir die Kraft meines Herzens könnte mittheilen, und die Bitterkeit deiner Seele in die meinige eingieſſen. Ich bitte dich, o Maria! durch die allerſchwereſte Noth, ſo du in dem Tod Chriſti gelitten haſt: ach! ſtehe mir bey in meiner letzten Noth, und hilf mir dieſelbe ſtandhaftiglich überwinden: O du mildes Herz Mariä! durch den allerbitterſten Tod JEſu Chriſti, ſey inſtändig gebetten, daß du mein elendes Herz in meinem Tod ſtärkeſt, und mit der Kraft deines ſüſſeſten Herzens erquickeſt. Schenke mir alsdann einen einzigen Seufzer, von denen ſo viel tauſenden, ſo in dem Tod deines Sohns aus deinem Herzen geſchoſſen ſeynd: und verehre mir nur einen einzigen Zäher von denen ſo viel tauſenden, ſo in währenden ſeinem Lei-

den aus deinen Augen geflossen seynd, so will ich bereit seyn, dem Tod entgegen zu gehen, und wegen dieses erlangten Schatzes mir getrauen, von GOtt den Himmel zu erkaufen. Dieß zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein

Salve Regina.

Gegrüsset seyest du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüsset. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherin! kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns JEsum, die gesegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria!

Resp. In all unser Trübsal und Angst komm uns zu Hülf, o allersüsseste Jungfrau Maria!

O allergütigster HErr JEsu Christe, der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä die grosse Gnad erzeiget hast, daß sie ohne Tods-Schmerzen von dieser Welt geschieden, und glorwürdig gen Himmel gefahren ist! Ich bitte dich demüthiglich, wegen der Liebe deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest sie mir in meinem letzten End zu Hülf schicken, und meine arme Seel von ihr wider alle Feind lassen beschützt werden, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Kran-

pag. 665

Kranken = Gebetter.

Uebergebung in den Willen GOttes.

So bald du krank wirſt, ſo übergieb dich alsbald in den Willen GOttes, und empſehle ihm deine Krankheit durch das folgende Gebett, welches du ſelbſten ſprechen, oder dir vorleſen laſſen ſolleſt.

O HErr JEſu Chriſte! der du dich in dem erſten Augenblick deiner Menſchwerdung in den vätterlichen Willen ganz übergeben, und hernach all dein Lebtag alle Widerwärtigkeit von ſeiner vätterlichen Hand freywillig angenommen haſt: in Vereinigung deiner Reſignation übergieb ich mich jetzt vollkommentlich in deinen göttlichen Willen, daß du mit mir mögeſt machen, was dir gefällt. Siehe, HErr, hier iſt mein Leib, hier iſt meine Seel, ich gieb ſie dir in deine göttliche Hand, mache du mit ihnen, was dir am beſten gefällt. Was dir lieb iſt, das iſt mir auch lieb: und was du mit mir machen willſt, deſſen bin ich von Herzen zufrieden. Ich weiß, daß dieſe meine Krankheit von dir kömmt, und daß du ſie mir von Ewigkeit her verordnet haſt. Darum nimm ich ſie auch mit Dank von dir an, und will ſie dir zu Lieb, und zu Ehren deines bittern Leidens, mit Geduld übertragen. Dazu verleihe mir deine göttliche Gnad, und verſchaffe, daß alle meine Schmerzen und Seufzer zu deiner Ehr gereichen. Amen.

Seufzer eines Kranken.

Es wolle doch ein Kranker ſeine Zeit nicht müßig zubringen, ſondern ſie zu GOttes Ehren, und ſeinem Heyl wohl anlegen. Dann die Zeit der Krankheit iſt köſtlich, in welcher ein jeder mehr verdienen kann, als er vielleicht ſein Lebtag verdienet hat. Weil ein Kranker alle Augenblick leidet, ſo kann er auch alle Augenblick GOtt einen neuen Gefallen erzeigen, und für ſich einen neuen Lohn verdienen: wann er nur ſeine Krankheit wohl anlegt, und ſeine Schmerzen oftmal GOtt aufopfert. Es kann zwar ein Kranker nicht viel betten, dannoch aber kann er oft zu GOtt ſeufzen. Darum ſollte er die Seufzer fleißig gebrauchen, und bald dieſen, bald jenen mit ſeinem Mund, oder im Herzen ausſprechen.

Siehe mein GOtt, wie armſelig ich hie liege, und wie viel ich um deinetwegen leide.

Mein Leib iſt voller Schmerzen, und meine Seel voller Traurigkeit: mein Geiſt aber iſt bereit zu leiden nach deinem göttlichen Willen.

Ich opfere dir, o JEſu! meine Schmerzen, zu Ehren der Schmerzen, ſo du für mich am Creuz gelitten haſt.

In deine Heil. fünf Wunden verſenke ich alle meine Schmerzen, und vereinige ſie mit deinem bittern Leiden.

Gleichwie du deine Marter und Peinen deinem Vatter geopfert haſt, alſo begehre ich dir auch die meinige alle Augenblick aufzuopfern.

Gleich-

Gleichwie du dein Leiden mit größter Geduld gelitten haſt, alſo begehre ich auch meine Krankheit mit höchſter Geduld zu leiden.

Gleichwie du deinem Vatter für dein Leiden gedankt haſt, alſo begehre ich ihm auch für mein Leideu zu danken.

Gleichwie dein Vatter dein Leiden zur Genugthuung aller Sünden angenommen hat, alſo wolle er auch mein Leiden für meine vielfältige Sünden aufnehmen.

O himmliſcher Vatter! laß dir mein Leigen gefallen, und nimm es auf zu deiner höchſten Ehr.

O Chriſte JEſu! vereinige du mein Leiden mit deinem bittern Leiden, und opfere es deinem Vatter zu ſeinem ewigen Wohlgefallen.

O Heil. Geiſt! verleihe mir deine göttliche Gnad, daß ich dieſe Krankheit mit Geduld übertrage.

O liebe Muter GOttes! die du mit deinem gecreuzigten Sohn ſo groſſes Mitleiden getragen haſt: ach! hab auch Mitleiden mit mir deinem armen Kind.

O mein lieber Schutz-Engel! wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in dieſer meiner Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir GOtt wolle gnädig und barmherzig ſeyn.

Gebett

Gebett um vorige Geſundheit.

Mein liebſter himmliſcher Vatter! ich bin zwar mit deinem göttlichen Willen ganz zufrieden; wanns aber dir gefällig, und mir ſelig wäre, ſo wollte ich gebetten haben, daß du mich von dieſer Krankheit erlöſen wolleſt. Wann ich dir noch ein Weil auf Erden dienen, und mein Heyl wirken kann, ſo bitte ich, du wolleſt mir meine vorige Geſundheit wieder geben, und mein Leben noch eine Weile verlängern. Ich begehre nicht zu leben, als allein, daß ich meine Sünden abbüſſe, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnad erwerbe. In Vereinigung des Gebetts, welches dein Sohn am Oelberg that, bitte ich dich, und rufe dich mit ſeinem Herzen an, ſprechend: Abba mein Vatter! alle Ding ſeynd dir möglich, nimm doch dieſen bittern Kelch von mir: dannoch nicht mein, ſondern dein Will geſchehe. Mein herzliebſter Vatter! ich bitte dich durch das dreyſtündige Gebett, ſo dein Sohn am Oelberg that, und durch den blutigen Angſt-Schweiß, ſo er damal ſchwitzte, erlöſe mich von der Gefahr des Tods, und verleihe mir meine vorige Geſundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vielfältige Sünden Buß thue. Dannoch nicht mein, ſondern dein Will geſchehe.

Bitt

Bitt um Geduld in der Krankheit.

O du Spiegel der Geduld, Chriſte JEſu! ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du unſere Schwachheit auf dich genommen, und dein ſchmerzliches Leiden mit Freuden ausgeſtanden haſt, verleihe mir dieſe Krankheit mit Dankbarkeit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beſtändiger Geduld bis zum End zu tragen. Stärke mich durch deine göttliche Gnad, daß ich dich im geringſten nicht erzürne, noch von deinem göttlichen Willen im geringſten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünftige Schmerzen mit höchſter Geduld zu leiden, und deiner Geduld treulich nachzufolgen. Ich wünſche mir, daß ich ſo viel für dich leiden konnte, als für mich gelitten haſt. Und dieß fürnemlich darum, damit ich dir einigermaſſen möge vergelten, daß du für mich ſo viel haſt müſſen leiden. Nimm dieſe meine Begierd für das Werk an, und vereinige meine Geduld ſo faſt mit deiner Geduld, daß ich nimmer könne ungeduldig werden. Amen.

Drey kräftige Gebett zu Chriſto, welche der Kranke ſelbſt betten, oder ſich vorleſen laſſen ſoll.

Erinnere dich, o JEſu! derjenigen gewaltigen Traurigkeit, Angſt, und Schrecken, welche deine Seel überfielen, als du ſelbſten angefangen zu leiden, und deine ſchwa-

che

che Natur kein anderes Mittel mehr übrig hatte, als alleinig das heilige Gebett. Deßwegen du dich dann auf dein heiliges Angeſicht niederwarfeſt, und aus allen Kräften deines Herzen deinen Vatter um Abwendung des Kelchs batteſt. O mein JEſu! dieſe Stund wird mir auch kommen, daß ich den Kelch des Leidens trinken, und mit dem bittern Tod werde ringen müſſen. Ach mein JEſu! wie wird mirs alsdann ergehen; wie werde ich ohne deine Hülf mögen beſtehen? Weil ich dann für dieſe Noth kein anders Mittel weiß, als das heilige Gebett: darum falle ich auf mein ſündiges Angeſicht, und aus dem Grund meines Herzens bitte ich dich durch dein dreyſtündiges Gebett, ſo du am Oelberg gethan, durch den harten Streit, ſo du mit dem Tod geſtritten, und durch den blutigen Schweiß, ſo du damal geſchwitzet haſt, du wolleſt mir in meinem Tod beyſtehen, und den bittern Kelch nur ſo viel verſüſſen, daß ich ihn ohne Gefahr meines Heyls trinken könne. Dannoch, o HErr! nicht mein Will, ſondern dein Will geſchehe. Einen leichten Tod begehre ich nicht; ſondern einen ſolchen, welcher zu deiner gröſſern Ehr und meinem Heyl gereichet. Willſt du mir einen ſchweren Tod ſchicken, HErr dein göttlicher Will geſchehe. Ich nimm denſelbigen an, in Vereinigung der Liebe, mit

wel-

welcher du den bittern Kelch angenommen haſt. Dieß allein bitte ich, daß deine Gnad nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungeduld fallen laſſe. Was ich in dieſem bittern Tods-Kampf leiden werde, nimm ich freywillig an, und opfere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bittern Kelchs, und zum Heyl meiner Seelen. Wann ichs alsdann nicht könnte, oder vielleicht vergäſſe dir aufzuopfern: ſo ſey dirs einmal für allemal aufgeopfert, und beſtens anempfohlen. Amen.

Bitt um eine Stärk in den dreyen Aengſten.

O HErr JEſU Chriſti! ich erinnere dich der tödtlichen Angſt, ſo dich am Oelberg angeſtoſſen, als du mit einem Seufzer deines Herzens ſpracheſt: Meine Seel iſt betrübt bis in den Tod. Durch dieſe erſchreckliche Tods-Angſt bitte ich, daß du mich in den drey Aengſten meines Herzens ſtercken wolleſt. Dann ich fürchte diejenige Zeit, wann ich werde unter den Lebendigen ſeyn, und werde nicht wiſſen, ob ich noch lebendig ſey. Ich fürchte auch ſehr diejenige Stund, wann meine Seel von meinem Leib ſcheiden, und nicht wiſſen wird, was für eine Ewigkeit ſie werde antretten. Ich fürchte auch ſehr denjenigen Augenblick, wann ich vor deinem Richterſtuhl werde erſcheinen, und werde

de nicht wiſſen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach GOtt! wer wird meine zaghafte Seel in dieſen drey erſchrecklichen Aengſten tröſten, wann du, o JEſu! dich von mir wendeſt. Darum bitte ich dich durch die tödtliche drey Aengſten, ſo dich am Oelberg angeſtoſſen: und durch die drey tödtliche Stöß, ſo dein Herz am Creuz empfangen, wie auch die drey Stunden, ſo du am Creuz biſt gehangen! daß du mir die drey gemeldte Aengſten lindern, und mich aus der Gefahr des ewigen Verderbens erretteſt. Amen.

Empfehlung ſeiner Seel.

Jetzund, o JESU! da ich noch bey gutem Verſtand bin, empfehle ich dir meinen Geiſt, damit er dir empfohlen ſey, wann ich ihn nicht mehr empfehlen kann. Gedenk o JEſu! wie ſchmerzlich es dir fürkam, da dich dein Vatter in deiner letzten Noth ſo gar verlaſſen hatte: durch dieſe deine bittere Verlaſſung bitte ich, du wolleſt mich alsdann nicht gar verlaſſen. Durch diejenige Liebe, mit welcher du am Creuz mit ausgeſpannten Armen haſt wollen hangen und ſterben, bitte ich, du wolleſt meinen ausfahrenden Geiſt in deine gebenedeyte Armen aufnehmen. Durch diejenige Liebe, mit welcher du mit einem ſtarken Geſchrey, und grauſamer Pein haſt wollen ſterben, bitte ich, du

wolleſt

wolleſt mir die Tods-Aengſten verringern, und einen ſeligen Tod verleihen. In Vereinigung derjenigen Empfehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geiſt empfohlen haſt, empfehle ich dir meinen Geiſt, ſprechend: O JEſu! meine Lieb, in deine Hånd empfehle ich meinen Geiſt. O JEſu, mein Schatz! in deine Wunden empfehle ich meine Seel. O JEſu, mein Bråutigam! in dein Herz empfehle ich mein ſůndiges Herz, jetzt und in der Stund meines Tods, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Allerſůſſeſte Mutter GOttes, heilige Jungfrau Maria! meine liebſte Mutter und Fůrſprecherin, kom̃e mir armen Sůnderin zu Hůlf, ehe mich der unverſehene Tod ůbereilet, damit ich nicht unbereit von hinnen ſcheide. Durch den bittern Tod deines lieben Sohns bitte ich, erwerbe mir von GOtt wahre Erkanntnuß, Bereuung, Beicht, und Genugthuung meiner Sůnden, wůrdige Empfahung der H. Sacramente, und vollkom̃ne Verſöhnung mit deinem lieben Sohn. Ach! erzeige mir deine Barmherzigkeit in jener erſchrecklichen Stund, wann meine Kraft wird abnehmen, meine Zung erſtummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verſtopfen und meine Seel voller Aengſten ſeyn wird. Sey alsdann eingedenk desjenigen Gebetts, ſo ich jetzt zu dir ausgieſſe, und ſtehe mir bey in

ſelbiger meiner letzten Noth. Jetzt empfehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem H. Johanni empfohlen hat, auf daß ich dir alsdann empfohlen ſey, wann ich mich dir nicht mehr empfehlen kann.

Seufzer zu Maria vor dem Tod.

Dieß Gebett hat ein groſſer Sünder vor ſeinem End geſprochen, und dadurch verdienet, daß die Mutter GOttes ſich ſeiner angenommen, und ihn vor GOttes Gericht beſchützet hat. Revel. S. Brigittæ lib. 6. c. 30.

O Mutter der Barmherzigkeit, und eine Erbarmerin der Elenden! ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte! dann meine Sünden ſeynd ſchwer nnd ſehr viel, und ich habe ihn oft zum Zorn gereizet, dieweil ich mehr die Wolluſt und die Welt: als GOtt meinen Erſchaffer geliebet hab. Darum bitte ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmherzigkeit verſageſt, der dich darum bittet. Ich wende mich zu dir, und verſpreche dir, wann ich länger leben ſollte, ſo will ich mich beſſern, meinen Willen zu deinem Sohn kehren, und nichts anders, als ihn lieben. Vor allen Dingen aber iſt mir leid, und ſeufze darüber, daß ich nichts Gutes gethan habe, zu Ehren deines Sohns, meines Erſchaffers, darum bitte ich dich, o gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ſonſten keine Zuflucht, als zu dir allein hab.

Seuf-

Seufzer zu denjenigen Seelen, ſo du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt.

Ach liebe Auserwählte GOttes, welche ich durch mein unwürdiges Gebett aus der Quaal des Fegfeuers erlöſet hab, diejenige Stund will allgemach herzu rucken, in welcher ich eure Hülf und Treu am meiſten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Herz zu euch in den Himmel, und rufe euch mit Vertrauen an. Ach! kommet mir jetzt zu Hülf, und ſtehet mir bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinnert euch, was ich euch für eine Lieb erwieſen, und wie ich euch aus der ſchweren Quaal erlöſet hab. Ich habe euch mehr geliebt, als mich ſelbſten: dann ich habe mich meiner Verdienſte beraubt, und euch dieſelbe geſchenket. Darum zweifle ich jetzt gar nicht an eurer Hülf, weil ich weiß, daß ihr voller Lieb und Dankbarkeit ſeyd: ich hoffe feſtiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch um mich herum ſtellen. Ich bitte auch, ihr wollet den leidigen Satan von mir abhalten, mein angſthaftes Herz ſtärken, meine Tods-Nöthen verringern, meine Seel zum Richterſtuhl begleiten, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wann ich im Fegfeuer ſeyn werde, ſo werdet ihr für mich bitten und nicht nachlaſſen, bis ihr mich erlöſet habt. Dieß alles werdet ihr verhoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeuer

erlößt, und euch zu der Seligkeit verholfen habe. Eja dañ, ihr meine herzliebſte Freund! erzeiget mir groſſe Lieb, und laßt mich in meiner Hoffnung nicht zu ſchanden werden.

Erinnerung des Prieſters an den Kranken.

Liebes Kind GOttes, dieweil ihr ſehet, daß es mit euch will ſchlechter werden, ſo machet aus der Noth eine Tugend, und reſigniret euch freywillig in den Tod. Sterben müſſen, iſt keine Tugend; aber gern ſterben, und GOTT zu lieb ſterben, iſt eine hochverdienſtliche Tugend. Daß ſich die heilige Martyrer in den Tod gegeben, dadurch haben ſie ein Werk einer unſchätzbaren Tugend geübt, und dem höchſten GOTT einen unendlichen Gefallen erwieſen. Dieſem herrlichen Exempel folget nach, ſo werdet ihr eine unſchätzbare Tugend üben, und einen ewigen Lohn erwerben. Uebergebet euch auch von ganzem Herzen in den Willen GOttes, leget die Hoffnung längern Lebens hinweg, und gebt euch bereitwillig in den Tod, ſo übet ihr hiedurch eine ſolche heroiſche That, deren Fürtrefflichkeit ich euch nicht genugſam erklären kann. Ihr werdet deßwegen nicht eher, aber viel ſeliger ſterben, und viel höher in den Himmel kommen.

Hiebey will ich aber erinnert haben, daß ihr nicht ſterben wollet, gleichwie die Leute insgemein ſterben, ſondern daß ihr ſterben wollet, gleichwie die Martyrer geſtorben ſeynd. Dann gleichwie dieſe um Chriſti Willen geſtorben, und von den Henkern ſeynd getödtet worden: alſo ſollet ihr auch um Chriſti Willen ſterben wollen, und von GOtt ſelber wollen getödtet werden: dann GOtt iſt derjenige, welcher euch das Leben nimmt. Er iſt derjenige, welcher euch die Krankheit zugeſchickt hat, und jetzund den Medicinen die Kraft benimmt, daß ſie euch nicht helfen können. Er könnte euch ja in einem Augenblick geſund machen, wann er nur wollte: weil er dieſes aber nicht thun will, ſo iſt er ja derjenige, ſo euch euer Leben nimmt. Wann ihr nun deſſen von Herzen zufrieden ſeyd, und nun gerne habt, daß euch GOtt gleichſam mit eigener Hand tödtet, ſo ſeyd ihr gleichſam ein Schlacht-Opfer eures GOttes; gleichwie Iſaac ein Schlacht-Opfer ſeines Vatters Abrahams war. GOtt iſt derjenige, welcher auf gemeldte Weiß

allen

allen Menſchen das Leben nimmt. Es können aber nicht alle Menſchen Schlacht-Opfer GOttes genennet werden, dieweil ſie nicht mit dieſer Meynung, ſondern aus Noth ſterben. Damit ihr dann ein wahres Schlacht-Opfer GOttes ſeyd, ſo übergebet euch folgendermaſſen in den Willen GOttes, ſprechend:

Heroiſche Ergebung eines Kranken in den Willen GOttes.

O mein GOtt! wende deine Augen vom Himmel auf mich: und mit deinen Ohren vernimm die Wort meines Munds.

Siehe, HErr! ich lige hier in deiner Gewalt, und in deiner Hand ſtehet mein Leben und mein Tod.

Ich aber begebe mich freywillig meines Lebens: und wann es dein Will iſt, begehre ich keine Stund länger zu leben.

Ich liebe dich dermaſſen, o mein liebſter GOtt! daß ich viel lieber nach deinem Willen will ſterben, als nach meinem Willen leben.

Gleichwie ſich mein JEſus am Oelberg freywillig in den Tod gegeben hat: alſo gieb ich mich auch freywillig in den bittern Tod.

Ich weiß zwar, daß der Tod ſehr bitter iſt: dannoch nimm ich dieſen bittern Kelch von deiner Hand gern an.

Ich begehre aber nicht zu ſterben, wie andere Menſchen, nach dem Tod aus Zwang, oder natürlicher Weiß zu leiden;

Sondern ich begehre zu ſterben, wie die

Gerechten, und begehre GOtt zu lieb den Tod willig zu leiden.

Wie die Heil. Martyrer begehre ich zu ſterben: und von der Hand GOttes begehre ich hingerichtet zu werden.

Durch meinen Tod begehre ich ein Schlacht-Opfer GOttes zu werden: und zu Ehren meines himmliſchen Vatters mein Leben zu laſſen.

Gleichwie mein JEſus ſeinem Vatter zu Ehren geſtorben iſt: alſo begehre auch ich ihm zu Ehren zu ſterben.

Nimm meine Begierd an, o mein liebſter GOtt! und laß dir meinen guten Willen beſtermaſſen gefallen.

Abermalige Erinnerung des Prieſters an den Kranken.

Kind GOttes! ihr habt euch, GOtt Lob! herzhaft in den Tod reſigniret, wann ihr euch auch mit ſolchem Eifer in das Fegfeuer reſigniren könntet, ſo verhoffe ich, ihr werdet entweder gar nicht darein kommen, oder zum wenigſten nicht lang darinn verbleiben. Ohne Fegfeuer gerad in den Himmel zu fahren, iſt uns armen Sündern natürlicher Weiß nicht möglich; dieweil unſere Seelen mit gar vielen Mackeln befleckt, wie auch mit vielen Schulden beladen, von dieſer Welt ſcheiden. Dieſe Mackeln müſſen in jener Welt gereiniget werden, weil nichts befleckte in den Himmel eingehen kann. Alſo habt ihr euch auch kaum eines beſſern zu tröſten, als noch ein Weile in jener Welt zu leiden. Wann ihr nun dasjenige freywillig leiden wollet, was ihr ſonſten Noth halber leiden müſſet, ſo werdet ihr eine ſolche heroiſche Tugend üben, dadurch ein guter Theil eurer Strafen geſchenkt, und verhoffentlich euer Fegfeuer zum Verdienſt gereichen würde. Die Seelen im Fegfeuer verdienen keinen Heller Lohn, weil ſie auſſer der Zeit der Verdienſt seynd, und auch ihre Pein nicht pur freywillig, ſondern gleich-

ſam gezwungener Weiß leiden. Wann aber einer ſich bey ſeinem Leben ſtark reſignirte, die ſchwere Pein freywillig anzunehmen, und pur um GOttes Willen zu leiden, der übete eine ſolche herrliche Tugend, daß er vermuthlich entweder ſein ganzes Fegfeuer, oder zum wenigſten einen guten Theil ſeiner Strafen auslöſchen würde.

Nun, mein liebes Kind! dieweil du dich mit heroiſchē Gemüth zuvor in den Tod reſigniret haſt, alſo reſignire dich abermal mit ſolcher Staudhaſtigkeit das Fegfeuer zu leiden. Du kömmſt deßwegen nicht darein, mußt auch deßwegen nicht länger darinn bleiben; ſondern wirſt vielmehr darfür bewahret, und kömmſt auch bälder heraus. Gedenk, du wolleſt das Fegfeuer um Chriſti Willen, ja gleich als eine Marter leiden, damit alle deine tägliche Quaalen zu ſonderlichen Ehren GOttes gereichen. Waan du einen vertrauten Prieſter haſt, ſo bitte ihn, er wolle alle deine Marter, ſo du in jener Welt leiden ſollteſt, täglich in ſeine H. Meß einſchließen, und zugleich mit dem Leib und Blut Chriſti in dem H. Kelch zu GOttes Ehren aufopfern. Sprich dann folgender maſſen mit ganzem Ernſt:

Heroiſche Reſignation, das Fegfeuer zu leiden.

O Mein GOtt! ich hab mit meinen Sünden ſo viel Strafen verdienet, daß ich mir nicht getraue alle abzubüſſen.

Ich hab zwar groſſes Vertrauen auf die HH. Meſſen, Communion, und Ablaß, und verhoffe dadurch alle Schulden bezahlet zu haben.

Meine Seel aber iſt dannoch mit ſehr vielen Mackeln beflecket, welche nothwendig müſſen gereiniget werden.

So dann deine ſtrenge Gerechtigkeit erfoderte, daß ich in jener Welt ſollte in Quaal aufgehalten werden: ſiehe, ſo unterwerf ich mich derſelben, und nimm die Straf von deiner Hand an.

Ich wollte zwar lieber meine Straf in dieſer Welt ausſtehen: kanns aber nicht ſeyn, ſo übergieb ich mich deinem gerechten Willen.

Ich liebe dich dermaſſen, mein liebſter GOtt! daß ich lieber nach deinem Willen die ſchwere Pein des Fegfeuers, als nach meinem Willen die leichte Pein dieſer Welt will ausſtehen.

Siehe, o mein GOtt! dir zu lieb übergieb ich mich freywillig in die Quaal des Fegfeuers, wann du es alſo haben willſt.

Ich ſage aber ausdrücklich, daß ich nicht gezwungener Weiß, ſondern freywillig dieſe ſchwere Quaal auszuſtehen bereit ſey.

Gleichwie die Heil. Martyrer ihre Tormenten dir zu Ehren gern gelitten haben: alſo will ich die Pein des Fegfeuers dir zu Ehren gern leiden.

Weil ich auf dieſer Welt die Gnad nicht gehabt hab, deinetwegen gemartert zu werden: ſo erfreue ich mich, dieſe Gelegenheit zu haben, um deinetwillen etwas zu leiden.

Wollte GOtt! daß ich dieſe Marter des Glaubens wegen leiden könnte, welche ich wegen meiner Sünde leiden muß.

Ich hoffe dannoch, du werdeſt meinen guten Willen anſehen, und dir meine treue Meynung gefallen laſſen.

Wiewohl das Fegfeuer zu keinem Verdienſt gereichet, dannoch hoffe ich, es werde mir wegen

gen meiner Reſignation zu einigen Verdienſt gereichen.

Ich hoffe auch, du werdeſt eine beſondere Ehr und Gefallen daran haben, gleichwie du jetzt an meiner Krankheit einige Ehr und Gefallen haſt.

Ich empfehle auch alles, was ich in jener Welt leiden werde, in alle Heil. Meſſen, und bitte alle Prieſter, daß ſie daſſelbige täglich in dem H. Kelch dir aufopfern wollen.

Ich empfehle mich auch jetzt in alle heilige Meſſen, ſo nach meinem Tod ſollen geleſen werden, und verlange alle derſelben theilhaftig zu werden.

Ich opfere dir jetzt alle Heil. Meſſen, zur Genugthuung meiner Strafen, damit ich durch deren Verdienſte deſto bälder aus der Quaal erlößt werde.

Nimm auf, o GOtt! dieſe meine freywillige Uebergebung, und erhalte mich ſtandhaftig in meinem guten Fürſatz.

Seufzer, einem Sterbenden zuzurufen.

Wann ein Kranker allgemach dem Tod zunahet, ſo kann man ihm nicht beſſer helfen, als daß man ihm nur kurze Seufzer und Schuß-Gebett fürbettet, oder zurufet; nicht laut, noch geſchwind, ſondern ſittſam, langſam und andächtig. So lang der Kranke kann, mag er mitbetten, oder nachſprechen: iſt er aber zu ſchwach, ſo mag er nur zuhören, und in ſeinem Herzen die Worte bedenken. Wann kein Prieſter gegenwärtig iſt, ſo ſoll ein Weltlicher, es ſey eine Manns- oder Weibs-Perſon

dieſe Seufzer, oder auch andere Gebetter dem Kranken fürbetten: die Umſtehende aber ſollen mit Andacht zuhören, und in ihrem Herzen nachſprechen:

JESUS, Maria, ſtehet mir bey! JEſus, Maria, kommet mir zu Hülf! JEſus, Maria verlaßt mich nicht!

O JEſu ſey mir gnädig! o JEſu ſey mir barmherzig! o JEſu! verzeih mir meine Sünden.

O mein gecreuzigter JEſu! erbarme dich meiner; o du ſchmerzhafter JEſu! nimm auf meine Schmerzen; o du ſterbender JEſu! verleihe mir ein ſeliges End.

Ich glaub an dich, o mein JEſu! ich hoffe auf dich, o mein JEſu! ich lieb auch dich, o mein JEſu!

Von ganzem meinem Herzen lieb ich dich. Von ganzer meiner Seel lieb ich dich. Von ganzem meinem Gemüth lieb ich dich.

In deiner Lieb will ich leben. In deiner Lieb will ich ſterben. In deiner Lieb will ich ewig verbleiben.

Dir zu lieb leide ich meine Schmerzen. Dir zu lieb leide ich dieſe groſſe Noth: und dir zu lieb will ich leiden den bittern Tod.

O JEſu, verzeihe mir meine Sünden! o JEſu, ſchenke mir die wohlverdiente Straf! o JEſu! löſche aus alle meine Mackel.

Es iſt mir Leid, o JEſu! daß ich jemal geſün-

geſündiget hab. Von Grund meines Herzens iſt mir leid, daß ich jemal geſündiget hab.

Es iſt mir leid, daß ich dich erzürnet hab: dann du biſt mein liebſter, gütigſter und treueſter GOtt.

Du biſt mein treueſter Freund, den ich im Himmel und auf Erden hab, und haſt mir mehr Gutes erzeigt, als ich in Ewigkeit um dich verdienen kann.

Dann du haſt dein edles Leben für mich dargegeben, und haſt den bittern Tod für mich gelitten.

Darum reuet es mich, daß ich dich erzürnet hab, dieweil ich an ſtatt der Dankbarkeit, dir ſo ſchwere Schmach zugefügt hab.

Dannoch verzage ich nicht wegen meiner Sünden, ſondern glaube feſtiglich, du werdeſt ſie mir verzeihen.

Ich hoffe auch, du werdeſt mich in Gnaden anfnehmen, nnd mich aus lauter Gütigkeit ſelig machen.

Auf meine Verdienſte verlaß ich mich nicht: dann ich weiß, daß dieſelbe gar nichts zu ſchätzen ſeynd.

Sondern auf deine Barmherzigkeit verlaß ich mich, und auf dein bitteres Leiden ſetze ich all mein Vertrauen.

Auf die Fürbitt Mariä verlaß ich mich, und auf die Verdienſte der Heiligen ſetze ich meine Hoffnung.

Auf

Auf dich, o HErr! hab ich gehofft, ach laß mich nicht ewiglich zu ſchanden werden.

Allhier halte ein wenig ſtill, darnach ſprich zum Kranken: Mein lieber Freund! wir wollen wiederum den lieben GOtt anrufen, und mit Andacht ein heiliges Vatter unſer und Ave Maria, und einen Glauben betten: dañ dieſe drey Gebetter ſeynd gar kräftig, und haben groſſe Macht, den böſen Feind zu vertreiben.

Jetzt ſprich langſam ein **Vatter unſer, Ave Maria und einen Glauben:** wañ der Kranke aber nicht mitbetten kann, ſo mag er nur zuhören, und in ſeinen Gedanken die Wort ausſprechen.

Ingleichen ſo lang der Kranke noch den Verſtand und das Gehör hat, kann man auch die Litaney von dem Namen JEſu, und vom bittern Leiden, und von der Mutter GOttes betten.

Wann er nun eine Weile geruhet hat, ſoll man ihm wieder folgende Seufzer zurufen, oder vorbetten.

JESUS, Maria, Joſeph, ſtehet mir bey! JEſus, Maria, Joſeph, verlaßt mich nicht! HErr in deine Händ empfehle ich meinen Geiſt. HErr! in deinen Schutz übergieb ich mein Leben und Sterben.

In dein verwundtes Herz empfehle ich mein ſündiges Herz. In deine gebenedeyte Seel empfehle ich meine angſthafte Seel. In deinen bittern Tod empfehle ich meinen bittern Tod.

O JEſu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! o JEſu, du Sohn der Jungfrauen Maria, erbarme dich meiner!

Wegen

Wegen deines bittern Leidens erbarme dich meiner, wegen deines ſchmählichen Tods erbarme dich meiner!

O himmliſcher Vatter, ſey mir gnädig! O Chriſte JEſu, ſey mir gnädig! O Heil. Geiſt, ſey mir gnädig!

Heilige Maria bitt für mich, Heil. Maria, ſteh mir bey, Heil. Maria verlaß mich nicht. Gedenk, wie oft ich dich angerufen hab! gedenk, wie oft ich dir mein letztes End empfohlen hab.

Jetzund wende deine barmherzige Augen zu mir, jetzund erzeige mir dein mütterliches Herz.

O mein heiliger Schutz-Engel, verlaß mich nicht! O mein lieber Schutz-Engel, ſteh mir bey!

Ach treibe den böſen Feind fern von mir! ach tröſte meine Seel in dieſer groſſen Noth!

O Heil. Joſeph, ſteh mir bey! O Heil. Joſeph, komme mir zu Hülf!

Ach bitte für mich dein liebes JEſulein, und erwerbe mir von ihm ein ſeliges End!

O ihr meine liebe Patronen, bittet für mich! O ihr heilige Engel, ſtreitet für mich!

O ihr liebe Heilige, ſtehet mir bey, und erwerbet mir bey GOtt Gnad und Barmherzigkeit!

O HErr, in deine Händ empfehle ich meinen

nen

nen Geiſt! HErr in deine Gnad empfehle ich meine Seel.

O JEſu! mein HErr und GOtt! durch dein Creuz und bittern Tod, verlaß mich nicht in dieſer Noth.

Ach! waſch meine Seel mit deinen Zähern, reinige ſie mit deinem blutigen Todes-Schweiß.

Ach! heile mein Herz mit deinen Heil. Wunden, und beſprenge es mit deinen H. Bluts-Tropfen.

Setze dein Heil. Creuz und bittern Tod zwiſchen dein ſtrenges Gericht, und meiner armen Seel.

Ach! gehe nicht mit mir ins Gericht, dann vor dir wird kein lebendiger Menſch beſtehen.

O JEſu! dir leb ich! o JEſu, dir ſtirb ich! o JEſu, dein bin ich todt und lebendig! JEſu, Maria, Joſeph, ſtehet mir bey, und nehmet meine arme Seel in eure Händ.

Litaney für einen Sterbenden.

Wañ der Sterbende kein Zeichen mehr von ſich giebt, ſo iſts unnöthig, ihm weiter zuzurufen; ſondern es ſollen alsdann alle Gegenwärtige niederknyen, und mit heller Stimm langſam und andächtig folgende Litaney betten: unterdeſſen aber ſoll der Sterbende eine geweihte Kerze in der Hand halten, und gar oft mit Weihwaſſer beſprengt werden.

Kyrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

GOtt

GOtt Vatter von dem Himmel,
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt,
GOtt Heil. Geiſt,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
JEſu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEſu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEſu, du Sohn Davids,
Du allergütigſter JEſu,
Du allerliebſter JEſu,
Du allergnädigſter JEſu,
Du allermildeſter JEſu,
Du allerbarmherzigſter JEſu,
Du allerſüßeſter JEſu,

Erbarme dich ſeiner, oder (ihrer).

Heilige Maria,
Heil. GOttes Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du ſüße Mutter,
Du liebe Mutter,
Du gütige Mutter,
Du getreue Mutter,
Du treuherzige Mutter,
Du mitleidige Mutter,
Du barmherzige Mutter,
Du gnadenreiche Mutter,
Heiliger Michael,
Heiliger Raphael,
Heiliger Gabriel,

Bitt für ihn (ſie).

Alle HH. Engel und Erz-Engel, Bittet ꝛc.
Alle Chör der ſeligſten Geiſter, Bittet ꝛc.

H. Jo-

H. Johannes der Taufer, Bitt für ihn (ſie).
H. Joſeph, Bitt für ihn (ſie).
H. Joachim, Bitt für ihn (ſie).
Alle HH. Patriarchen und Propheten, Bittet für ihn (ſie).
Alle Heilige des alten Teſtaments, Bittet ꝛc.

H. Peter,	H. Paule,	Bitt für ihn (ſie).
H. Andreas,	H. Jacob	
H. Johannes,	H. Thomas,	
H. Jacob major,	H. Philipp,	
H. Bartholomäe,	H. Matthäe,	
H. Simon,	H. Thaddäe,	
H. Mathia,	H. Barnaba,	

Alle HH. Apoſtel und Evangeliſten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Jünger des HErrn, Bittet für ꝛc.
Alle HH. unſchuldige Kindlein, Bittet ꝛc.

H. Stephan,	H. Lorenz,	Bitt für ꝛc.
H. Vincenz,	H. Sebaſtian,	
H. Gregorius,	H. Veit,	
H. Coſmas,	H. Damian,	
H. Blaſius,	H. Cyprian,	
H. Euſtachius,	H. Mauritius,	

Alle HH. Martyrer, Bittet für ihn (ſie).
Alle HH. Nothhelfer, Bittet für ihn (ſie).

H. Sylveſter,	H. Gregori,	Bitt ꝛc.
H. Ambroſi,	H. Auguſtine,	
H. Hieronyme,	H. Martine,	
H. Nicolae,	H. Chryſoſtome,	

Alle

Alle HH. Biſchöff und Beichtiger, Bittet ꝛc.
Alle HH. Kirchen-Lehrer, Bittet für ihn.

H. Antoni, H. Benedicte,
H. Bernarde, H. Dominice,
H. Franciſce, H. Bruno,
H. Heinrich, H. Ludwig,
H. Roche, H. Wendelin,
H. Ignati, H. Xaveri,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Peter von Alcantara,
H. Franciſcus von Sales,
Bitt für ihn (ſie).

Alle HH. Prieſter und Leviten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Mönch und Eremiten, Bittet ꝛc.

H. Anna, H. Magdalena,
H. Agatha, H. Lucia,
H. Agnes, H. Cäcilia,
H. Catharina, H. Barbara,
H. Margaretha, H. Chriſtina,
H. Apollonia, H. Dorothea,
H. Urſula, H. Johanna,
H. Clara, H. Thereſia,
H. Roſa, H. Roſalia,
H. Coleta, H. Lidwina,
H. Brigitta, H. Eliſabeth,
H. Gertrudis, H. Mechtildis,
H. Catharina Senenſis,
H. Catharina von Bononia,
H. Catharina von Genua,
H. Magdalena von Pazzis
Bitt für ihn (ſie).

H. Maria von Egypten, Bitt für ꝛc.
Alle HH. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle HH. Kloſterleut und Büſſerinnen,
Alle HH. Wittwen und Eheweiber,
Alle Heiligen und Freund GOttes,
(Bittet für ꝛc.)

Sey ihm gnädig. Verſchone ſeiner, o HErr.
Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre uns, o HErr.

Von allem Uebel
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straf,
Von ſchwerer Krankheit,
Von bittern Schmerzen,
Von groſſen Aengſten
Von ſchweren Anfechtungen,
Von aller Ungeduld,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von aller Verzweiflung,
Vom Zweifel im Glauben,
Vom Geiſt der Gottsläſterung,
Vom Schrecken des Feinds,
Vom Anſchauen der Teufel,
Von zu groſſer Furcht des Tods,
Von einem unſeligen Tod,
Von dem ewigen Tod,
(Erlöſe ihn, (ſie) o HErr.)

Durch das Geheimnuß deiner Menſchwerdung,
Durch deine ſüße Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung,
Durch dein Opferung im Tempel,

Durch

Durch deine Flucht in Egypten,
Durch dein ſiebenjähriges Elend,
Durch deine Findung im Tempel,
Durch dein ſtrenges Bußleben,
Durch deine ungerechte Verfolgung,
Durch deine Traurigkeit am Oelberg,
Durch deinen erſchrecklichen Todskampf,
Durch deinen blutigen Tod-Schweiß,
Durch deine ſchmähliche Fahung,
Durch deine falſche Verklagung,
Durch deine ſchmerzliche Geißlung,
Durch deine ſpöttliche Crönung,
Durch deine ungerechte Verurtheilung,
Durch deine beſchwerliche Creuztragung,
Durch deine grauſame Ausdenung,
Durch deine entſetzliche Annaglung,
Durch deine bittere Creuz-Marter,
Durch deinen erſchrecklichen Tod,
Durch deine glorwürdige Auferſtehung,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine reiche Verdienſte,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch den Eifer deiner Apoſtel,
Durch die Peinen deiner Martyrer,
Durch die Heiligkeit der Biſchöfe,
Durch die Tugenden der Beichtiger,
Durch die Reinigkeit der Jungfrauen,
Durch die Verdienſte aller Heiligen,
Durch das jüngſte Gericht,

Erlöſe ihn, (ſie) o HErr.

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du dieſer Seel verſchoneſt,
Daß du dieſer Seel verzeiheſt,
Daß du ihr treulich beyſteheſt,
Daß du ihr Geduld verleiheſt,
Daß du ihr wahre Reu mittheileſt,
Daß du ſie in der Gnad erhalteſt,
Daß du ſie im Glauben ſtärkeſt,
Daß du ihre Hoffnung vermehreſt,
Daß du ihr deine Lieb mittheileſt,
Daß du ſie für Anfechtung bewahreſt,
Daß du ſie wider die böſe Feind ſtärkeſt,
Daß du ſie in der Kleinmüthigkeit tröſteſt,
Daß du ſie von der Verzweiflung behüteſt,
Daß du ihr die Sünden verzeiheſt,
Daß du ihr ein ſeliges End beſchereſt,
Daß du ihr die Strafen nachlaſſeſt,
Daß du ſie von den Mackeln reinigeſt,
Daß du ihre Seufzer in Gnaden aufnehmeſt,
Daß du ihre Schmerzen lindereſt,
Daß du ein gnädiger Richter ſeyeſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimſt die Sünde der Welt. Verſchone unſer, o HErr.

O du

O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. Erhöre uns o HErr!
O du Lamm GOttes, daß du hinnim̃ſt die Sünde der Welt. Erbarme dich unſer.
Chriſte, höre uns. Chriſte erhöre uns.
Vatter unſer. Ave Maria.
℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kom̃en. Amen.

Barmherziger gütiger GOtt! erhöre unſer demüthiges Gebett, welches wir mit gebogenen Knyen vor das Heyl dieſer armen Seel zu dir ausgieſſen, und deine grundloſe Barmherzigkeit flehentlich anrufen, ach! ſiehe doch an ihre groſſe Noth, ſchmerzliche Seufzer, bittere Peinen, harten Todskampf, und äuſſerſte Gefahr: und wegen der Liebe deines Sohns JEſu Chriſti, wie auch wegen der Fürbitt und Verdienſte der seligſten Jungfrau Mariä, und aller Heiligen, trage Mitleiden mit dieſer angſthaften Seel, damit ſie von ihrer Quaal errettet, und von ihren Mackeln gereiniget, in ihrer erſten Unſchuld vor deinem göttlichen Angeſicht erſcheine. Durch JEſum Chriſtum unſern HErrn. Amen.

Nach dieſer Litaney kann man auch wohl betten die Litaneyen von dem Leiden Chriſti, oben am Ende des neunten Theils, wie auch die lauretaniſche und ſchmerzliche Litaney zu der Mutter GOttes, oben am

Ende des zehenden Theils: dann dieſe ſich ſehr wohl hieher ſchicken. Ingleichem, wann die Tods-Nöthen lang währen, ſo könnte man wohl zuſammen einen Roſenkranz betten: dann durch deſſen Kraft der Satan mit ſeinen Anfechtungen ſehr abgehalten, die bedrangte Seel des Sterbenden aber gewaltig geſtärket wird.

Wann die Seel verſchieden iſt, ſo ſprich kniend.

O HErr! gieb ihr die ewige Ruhe: und das ewige Licht wolle ſie erleuchten.

Gebett.

Wir empfehlen dir, o HErr! dieſe arme Seel, welche jetzt von dieſer Welt zu der Ewigkeit abgeſchieden iſt, demüthiglich bittend, du wolleſt ihr ein gnädiger Richter ſeyn, und durch deine unendliche Barmherzigkeit verzeihen, was ſie durch Schwachheit der menſchlichen Natur wider dich geſündiget hat. Durch die Verdienſte des bittern Leidens und Sterbens deines Sohns JEſu Chriſti, ſchenke ihr die verdiente Strafen, und führe ſie zu deiner himmliſchen Glorie. Amen.

O HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht wolle ſie erleuchten. Amen.

Zum Beſchluß bette

Fünf Vatter unſer, und Ave Maria.

Sechs-

Sechszehender Theil.
Gebetter für die Abgeſtorbene.

Dieweil dieß Gebett-Buch fürnemlich zum Troſt und Erlöſung der lieben Seelen im Fegfeuer verordnet iſt, als habe ich überflüßige Gebetter zu dieſem Ende hieher ſetzen, und dir einſtens recommendiren wollen. Du kannſt hiedurch den lieben Seelen ſehr groſſes Heyl erwerben, deßwegen wolleſt du ſie auch zu deiner Andacht und Gelegenheit gebrauchen.

Officium für die Abgeſtorbene.

Zu der Metten.

HERR! eröffne meine Lefzen. Und mein Mund wird deinen Namen anrufen.

O GOTT merk auf meine Hülf! HErr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geiſtes, welche von Anfang iſt geweſen, und wird währen bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus, oder Reim-Gebett.

O ſüßer JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.
Sieh an die Seelen in der Quaal,
So dich am meiſten lieben:
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Ihr Hülf wollſt nicht verſchieben.

Das bitt ich durch dein heiliges Blut,
So du für uns vergoſſen,
In der Beſchneidung warm und roth,
Aus deinem Leib gefloſſen.

Antiphon. O HErr JEſu Chriſte! der du den verſtorbenen und ſtinkenden Lazarum vom Grab erwecket haſt, erledige die glaubige Seelen von allem Geſtank und Schmerzen, und führe ſie in dein Reich zur ewigen Ruhe, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Allergütigſter HErr JEſu Chriſte! ich danke dir für dein Roſenfarbes Blut, welches du in deiner ſchmerzlichen Beſchneidung für uns vergoſſen haſt, und bitte dich durch die Kraft deſſelbigen, du wolleſt die arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich diejenigen, welche dir am liebſten ſeynd, in ihren Quaalen erquicken, und zu deiner gröſſern Ehr in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruh.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Prim.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns,

Sohns, und des Heil. Geiſtes, welche von Anfang iſt geweſen, und wird währen bis zu ewigen Zeiten.

Hymnus.

O ſüſſer JEſu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Fürnemlich denen, für die am meiſt
Ich ſchuldig bin zu betten,
Denſelben Hülf und Troſt auch leiſt:
Von Pein wollſt ſie erretten.

Das bitt ich durch dein blutigen Schweiß,
Den du geſchwitzt im Garten,
Lösch aus ihr Glut und Flammen heiß,
Darauf ſie ſeufzend warten.

Antiph. HErr JEſu Chriſte! du König der Glorie, erlöſe die Seelen aller Glaubigen aus den Peinen des Fegfeuers, und aus der tiefen Gruben. Dein Fähndrich, der H. Michael, wolle ſie führen zu dem Heil. Licht, welches du vor Zeiten dem Abraham und ſeinem Geſchlecht verſprochen haſt.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir komen.

Allermildeſter HErr JEſu Chriſte, ich danke dir für dein roſenfarbes Blut, welches du am Oelberg für Angſt des Tods aus allen deinen Schweißlöchern geſchwitzet haſt. Durch die Verdienſte dieſes blutigen Schweiß bitte

ich, du wolleſt die arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich diejenigen, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin, in ihren heiſſen Flammen erkühlen, und zu Vermehrung deiner Ehren in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir komen.
℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruh.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Terz.

O GOTT! merk auf meine Hülf. HErr! eile den armen Seelen zu helfen.

Das verleihe ihnen der Vatter, und der Sohn, und der Heil. Geiſt, deren Gütigkeit von Anfang geweſen iſt, und wird währen bis zu ewigen Zeiten.

Hymnus.

O ſüßer JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Fürnemlich meines lieben Freund,
Verwandten und Bekannten,
Die in der Quaal des Fegfeuers ſeynd,
Dein Hülf und Troſt wollſt ſenden.
Das bitt ich durch dein theures Blut,
Das dir die Streich austrieben,

Auf

Auf daß ſie dich, ihr höchſtes Guth.
Mehr loben und auch lieben.

Antiphon. HErr JEſu Chriſte! der du komen wirſt zu richten die Lebendige und die Todte, und die Welt durch das Feuer, ſchenke ihnen, o HErr! die ſüße Ruhe, und führ ſie zu dem Ort der Nachlaſſung.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir komen.

Allerſüßeſter HErr JEſu Chriſte! der du dein Roſenfarbes Blut in deiner grauſamen Geißlung ſo ſchmerzlich für unſere Sünden vergoſſen haſt: ich danke dir für die liebreiche Blutvergieſſung und ſchmerzliche Zerfleiſchung deines Jungfräulichen Leibs, demüthiglich bittend, du wolleſt der armen Seelen des Fegfeuers, ſonderlich den Seelen meiner lieben Eltern, Brüdern, Schweſtern, Verwandten und Bekannten nur ein Tröpflein deines H. Bluts herab ſenden, und ſie durch die unendliche Kraft deſſelben in ihrer groſſen Quaal erquicken. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Sext.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch

Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns, und des H. Geiſtes, welche von Anfang geweſen iſt, und wird währen bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O ſüſſer JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Die meinetwegen ſeynd in Quaal,
Und groſſe Marter leiden,
Die zu dir ſeufzen ohne Zahl,
Und mit den Flammen ſtreiten.

Das bitt ich durch die Crönung dein,
Durchs Blut, ſo du vergoſſen,
Als es mit groſſer Quaal und Pein,
Aus deinem Haupt gefloſſen.

Antiph. Meine Seel durſtet nach dem lebendigen Brunnen: aber wann werde ich dahin kommen, und vor dem Angeſicht des HErrn erſcheinen.

℣. HErr, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Barmherzigſter HErr JEſu Chriſte! dir ſey ewiges Lob und Dank geſagt für die reichliche Blutvergieſſung, welche in deiner ſchmerzlichen und ſchmählichen Crönung aus deinem H. Haupt gefloſſen iſt. Dir ſey auch

meine

meine demüthige Bitt vorgetragen, welche ich für die Erlöſung aller Seelen, ſonderlich derjenigen, die meinetwegen leiden müſſen, dir aufopfere. Erquicke ſie, o HErr! durch die Beſprengung deines göttlichen Bluts, und erlöſe ſie aus ihren ſchweren Peinen, damit ſie dich deſto eher und eifriger loben und lieben mögen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Zu der Non.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch die Liebe des Vatters, und des Sohns, und des H. Geiſtes, welche von Anfang geweſen iſt, und wird währen zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O ſüſſer JEſu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Fürnemlich die am längſten noch
Im Fegfeuer bleiben müſſen,
HErr JEſu Chriſt erlöß ſie doch,
Thu ihnen ihr Leid verſüſſen.

Ich bitt, durch die Entblößung dein,
Durchs Blut ſo du vergoſſen,
Als es mit groſſer Quaal und Pein,
Aus deinen Wunden gefloſſen.

Antiphon. Entbinde o HErr! die Seelen aller Chriſtglaubigen von allen Banden der Sünden, auf daß ſie durch die Mitwirkung deiner Gnaden entgehen dem Gericht der Rach, und der Seligkeit des ewigen Lichts genieſſen mögen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kom̃en.

Gnadenreicheſter HErr JEſU Chriſte! aus dem Innerſten meines Herzens ſage ich Dank für die reiche Blutvergieſſung, welche in der ſchmählichen und ſchmerzlichen Abziehung deiner Kleider aus deiner erfriſchten Wunden gefloſſen iſt, demüthiglich bittend, du wolleſt durch dieſe ſchmerzliche Blutvergieſſung alle arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich aber diejenige, die noch am längſten leiden müſſen, von ihren Mackeln reinigen, und zu dem Reich deiner ewigen Glorie aufnehmen. Der du lebeſt und regiereſt bis in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kom̃en.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Fieden. Amen.

Zu

Zu der Veſper.

O GOTT! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gnad des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geiſtes, welche von Anfang geweſen iſt, und wird währen zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O ſüßer JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch dieſe, bitt ich, nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.
Fürnemlich denen, ſo in Quaal
Von allen ſeynd verlaſſen,
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Ihr Angſt und Noth ohne maſſen.
Das bitt ich durch das Creuze dein,
Durchs Blut, ſo da ausſchoſſe:
Mit höchſtem Schmerzen, Quaal und Pein
Aus Händ und Füſſen floſſe.

Antiphon. Nicht übergieb, o HErr, den Beſtien die Seelen deren, die dich bekennen. und der Seelen deiner Armen vergeſſe nicht bis zum End.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Grundgütigſter HErr JEſu Chriſte! ich lobe, preiſe, und benedeye deine mildreiche Gütigkeit, welche dich angetriben hat, dich an

das

das Creuz nageln zu laſſen, und dein roſenfarbes Blut aus deinen H. Händen und Füſſen ſo ſchmerzlich zu vergieſſen. Durch dieſe überflüßige Blutvergieſſung wolleſt du den leidenden Seelen im Fegfeuer, ſonderlich denen, welche von allen Menſchen verlaſſen ſeynd, ihre heiſſe Flammen auslöſchen, und ſie mit dem Thau deiner göttlichen Barmherzigkeit erquicken. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Zur Complet.

Bekehre uns, o HErr unſer Heyland! Und wende ab deinen Zorn von den armen Seelen.

℣. O GOtt merk auf deren Hülf.

℟. Herr! eile ihnen zu helfen.

Durch die Barmherzigkeit des Vatters, und des Sohns, und des H. Geiſtes, welche von Anfang geweſen iſt, und wird währen bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O ſüſſer JEſu! gedenk der Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch dieſe bitt ich, nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Er-

Erlöß, deren Straf ich end.
Das übrige ihnen verzeihe.
Ihr kurzes Leid in Freud verwend,
Jetzt ihnen die Ruhe verleihe.

Ich bitt durchs Waſſer und das Blut,
So aus deiner Seit gefloſſen,
Dadurch lòſch aus ihr heiſſe Glut,
Dann du haſts drum vergoſſen.

Antiph. O GOtt! ſprich los die Seelen der Glaubigen, welche in den Ketten ihrer Sünden gefangen liegen, damit ſie båldeſt unter die Zahl deiner Heiligen geſetzt werden, und deiner Erlöſung vollkommentlich genieſſen mögen.

℣. HEr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Liebreicheſter HErr JESU Chriſte! alle Engel und Heilige wollen dich mit mir benedeyen, wegen der allerſüßeſten Wunde deines Heil. Herzens, welches du nach deinem Tod haſt wollen eröffnen laſſen, und dein koſtbarliches Blut und Waſſer zur Abwaſchung unſerer Sünden daraus vergieſſen. Dieſe liebreiche Blutvergieſſung wolleſt du zur vollkommenen Zahlung alle Schulden der abgeſtorbenen Seelen, ſonderlich deren, die nåchſt bey der Erlöſung ſeynd, gütiglich annehmen, und ſie von ihren übrigen Strafen gnådiglich befreyen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Aufopferung.

Laß dir gefallen, o Chriſte JEſu! mein unwürdiges Gebett, welches ich zu Ehren deiner ſieben Blutvergieſſungen in dieſen ſieben Tagzeiten andächtig geſprochen hab. In Vereinigung aller Andachten, ſo zu Ehren deiner H. Blutvergieſſung geſchehen ſeynd, opfere ich dir dieß mein unwürdiges Gebett, mit demüthigſter Bitt, du wolleſt es den obgemeldten lieben Seelen laſſen zu gut kommen, und ſie durch deine ſieben ſchmerzliche Blutvergieſſungen von ihren Sünden reinigen, und aus ihren brennenden Kerker erlöſen; damit ſie dich deſto eher und inbrünſtiger lieben, loben, ehren, und für meiner Seelen Heyl immerdar treulich bitten.

Cron Chriſti für die Abgeſtorbene.

Dieſe Cron, beſtehend in drey Geſätzlein, iſt ſehr kräftig zu Erlöſung der lieben Seelen, diweil das ganze Leben und Leiden Chriſti darinn begriffen, und für drey und dreyßigerley Seelen aufgeopfert wird. Darum wolleſt du ſelbige, ſo oft dir möglich betten, und verſichert ſeyn, daß du hiedurch GOtt einen groſſen Gefallen, dir einen groſſen Verdienſt, und den Seelen einen groſſen Troſt verurſachen werdeſt.

An ſtatt des Glaubens ſprich folgendes Gebett:

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! ich glaub an dich, ich hoffe auf dich, und ich liebe auch dich: mit dieſem Glauben, Hoffnung, und Liebe komme ich, dich zu bitten für die Erlöſung der lieben Seelen im Fegfeuer. Zu deren Heyl ich dir die überflüßige Genugthuung Chriſti, und den unſchätzbaren Werth ſeines roſenfarben Bluts aufopfere, bittend durch die Gütigkeit des H. Geiſtes, verleihe ihnen die Gemeinſchaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

An ſtatt des Vatter unſers, ſprich:

Vatter unſer, der du biſt im Himmel, erbarm dich über alle arme Sünder, für welche dein eingebohrner Sohn vom Him̃el gekommen, und die Menſchheit angenommen hat. Um deines lieben Sohns willen vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel. Amen.

Anſtatt der drey Ave Maria, ſprich:

1. Ich grüſſe dich, o ſüßer JEſu! und danke dir, daß du dir von Ewigkeit fürgenommen haſt, die Menſchen zu erlöſen. Dieſe deine Lieb opfere ich dir zur Erlöſung derjenigen Seelen, ſo dir unter allen am liebſten ſeynd.

2. Ich grüſſe dich, o ſüßer JEſu! und danke dir, daß du wegen unſers Heyls vom Himmel herabgeſtiegen, und die Menſchheit ange-

nommen haſt. Dieſe deine Lieb opfere ich dir zur Erlöſung derjenigen Seelen, ſo deiner Mutter am liebſten ſeynd.

3. Ich grüſſe dich, o ſüßer JESU! und danke dir, daß du dich gewürdiget haſt, neun Monat lang in dem Jungfräulichen Leib zu liegen, und ſo viel Ungemach zu leiden. Dieſe deine Würdigung opfere ich dir zur Erlöſung derjenigen Seelen, ſo meinen Patronen am liebſten ſeynd.

An ſtatt des Vatter unſers, ſprich:

Vatter unſer, der du biſt im Himmel, erbarm dich über alle arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn drey und dreyßig Jahr auf Erden gelebt und alles Elend gelitten hat: um ſeines heiligſten Lebens willen, vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel. Amen.

An ſtatt der zehen Ave Maria, ſprich:

1. Ich preiſe dich, o ſüßer JEſu! und danke dir für deine gnadenreiche Geburt und Armuth im Stall. Dieſe deine Würdigung opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Eltern, Brüder und Schweſtern.

2. Ich grüſſe dich, o ſüßer JEſu! und danke dir für deine ſchmerzliche Beſchneidung, und erſte Blutvergieſſung. Dieſe deine Schmerzen opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Bluts-Verwandten.

3. Ich

3. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und danke dir für deine Opferung im Tempel. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für die Seelen meiner lieben geiſtlichen Freunde.

4. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und danke dir für deine Flucht in Egypten. Dieß dein Elend opfere ich dir für die Seelen aller meiner Bekannten.

5. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und danke dir für deine Findung im Tempel. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für die Seelen meiner mildreichen Gutthåter.

6. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und danke dir für die heiligſte Ubungen deiner Jugend. Dieſe Ubungen opfere ich dir für die Seelen meiner geiſtlichen Gutthåter.

7. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und danke dir für deine Tauf und Faſten. Deren Verdienſte opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Beicht-Våtter.

8. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und danke dir für deine Predigen und Miracklel. Deren Verdienſte opfere ich dir für die Seelen meiner Seelſorger.

9. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und danke dir für deine Verſpott- und Verfolgungen. Deren Verdienſte opfere ich dir für die Seelen meiner Verfolger.

10. Ich grůſſe dich, o ſůßer JEſu! und

danke dir für dein letztes Abendmahl und Fußwaſchung. Deren Verdienſte opfere ich dir für die Seelen meiner Obern.

Das zweyte Geſätzlein.

Vatter unſer, der du biſt im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn den bittern Tod gelitten, und ſein roſenfarbes Blut vergoſſen hat. Um ſeines Heil. Leidens und Sterbens willen, vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel.

1. Ich grüſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir für deine Tods-Angſt und blutigen Schweiß. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, für welche ich meiſten zu betten ſchuldig bin.

2. Ich grüſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir für deine Fahrung, und Führung in die Stadt. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, für welche ich zu betten verſprochen.

3. Ich grüſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir für deine Verklagung vor den Richern. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich etwas unrechts gethan.

4. Ich grüſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir für deine Entblößung und

Geiß-

Geißlung. Deren Verdienſte opfere ich dir fůr diejenige Seelen, denen ich etwas ſchuldig geblieben.

5. Ich grůſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir fůr deine Crőnung und Verſpottung. Deren Verdienſte opfere ich dir fůr diejenige Seelen, denen ich zum Sůndige Urſach gegeben.

6 Ich grůſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir fůr deine Zeigung und Verurtheilung. Deren Verdienſte opfere ich dir fůr diejenige Seelen, ſo ich nicht von Sůnden abgehalten hab.

7. Ich grůſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir fůr deine Creuztragung und Ohnmachten. Deren Verdienſte opfere ich dir fůr diejenige Seelen, ſo meinetwegen leiden můſſen.

8. Ich grůſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir fůr deine Ausſpannung und Annaglung. Deren Verdienſte opfere ich dir fůr diejenige Seelen, ſo am långſten leiden můſſen.

9. Ich grůſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir fůr deine Aufhebung und Verſpottung am Creuz. Deren Verdienſte opfere ich fůr diejenige Seelen, ſo am meiſten leiden můſſen.

10. Ich grüſſe dich, o ſchmerzhafter JEſu! und danke dir für deine Creuz-Marter und bittern Tod. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am meiſten verlaſſen ſeynd.

Das dritte Geſätzlein.

Vatter unſer der du biſt im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, wegen deren Rechtfertigung dein eingebohrner Sohn von den Todten auferſtanden, und gen Himmel gefahren iſt. Um ſeiner gröſſern Ehr und Glorie willen vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel. Amen.

1. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für deine Abſteigung in die Vorhöll. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am nächſten bey der Erlöſung ſeynd.

2. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für die glorwürdigſte Auferſtehung. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, die ſich in mein Gebett empfohlen haben.

3. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für die fünf Wunden deines glorwürdigen Leibs. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, deren Gutthaten ich genieſſe.

4. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu!

und danke dir für die freudenreiche Erſcheinung deiner Mutter. Dieß liebe Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo deiner Mutter am meiſten gedienet haben.

5. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für die liebreiche Erſcheinungen deiner Jünger. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo mir auf Erden zuwider geweſen ſeynd.

6. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für die Einſetzung der heiligen Sacramente. Die ganze Kraft derſelben opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo mir in meinem Tod am meiſten beyſtehen wollen.

7. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für deine freudenreiche Himmelfahrt. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, deren Erlöſung zu deiner gröſſern Ehr gereichet.

8. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für deine herrliche Crönung im Himmel. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am meiſten nach dir verlangen.

9. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für die gnadenreiche Sendung des Heil. Geiſtes. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo dieſe Stund ins Fegfeuer kommen ſeyn.

10. Ich grüſſe dich, o glorwürdigſter JEſu! und danke dir für das zukünftige jüngſte Gericht. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für alle und jede Seelen des Fegfeuers.

Beſchluß und Aufopferung dieſer Cron.

Vatter unſer, der du biſt im Himmel, ich opfere dir durch deinen lieben Sohn, in Kraft des H. Geiſtes, dieß andächtige Crönlein, gleich als eine blühende Blumen-Cron, von weiſſen, rothen und gold-gelben Roſen zuſammen geflochten. Dieſe unverwelkliche Roſen-Cron laß dir ſonderlich gefallen, und ſey demüthig gebetten, daß du die unſchätzbare Verdienſte der freudenreichen ſchmerzlichen und glorwürdigen Geheimnuſſen deines Sohns JESU Chriſti! zur völligen Genugthuung der Schulden der armen Seelen wolleſt aufnehmen, und ſie fürnemlich deßwegen zur Seligkeit einführen, damit ſie dich und deinen Sohn, ſammt dem Heil. Geiſt, deſto eher und inbrünſtiger loben, lieben und ehren. Amen.

Aufopferung des bittern Leidens für alle Seelen des Fegfeuers.

Barmherziger himmliſcher Vatter! erbarme dich der Seelen deiner lieben Kinder, zu deren Erlöſung ich dir das ganze bittere Leiden deines Sohns vorſtelle. O lie-

lieber Vatter! für die arme gefangene Seelen opfere ich dir durch das Herz JEſU Chriſti, in der Kraft des heiligen Geiſtes, die ängſtliche Traurigkeit, ſo dein Sohn im Oel-Garten hatte; und das dreyſtündige Gebett, ſo er zu dir in jener groſſen Noth gethan. Ich opfere dir die Tods-Angſt, ſo er gelitten, und den blutigen Schweiß, ſo er geſchwitzet hat. Ich opfere dir ſeine ſchmertzliche Gefängnuß und Führung in die Stadt, ſamt allen Spott, ſo er in den Häuſern Annä und Caiphä gelitten hat. Ich opfere dir ſeine ſchmähliche Führung zum Pilato, und ſeine gewaltige Verſpottung vor Herode. Ich opfere dir ſeine ſpöttliche Entblößung und harte Bindung an die Saul, wie auch ſeine ſchmertzliche Geißlung, und grauſame Zerfetzung ſeines zarten Leibs. Ich opfere dir ſeine ſpöttliche Crönung und ſchimpfliche Anbettung, wie auch alle Dornſtich, ſo er empfangen, und alle Bluts-Tropfen, ſo er vergoſſen hat. Ich opfere dir ſeine Zeigung vor dem Volk, und Verurtheilung zu dem Tod, wie auch ſeine beſchwerliche Creuztragung, und öfters Niederfallen mit dem Creuz. Ich opfere dir ſeine abermalige Entblößung, und groſſe Schamhaftigkeit, wie auch ſein Myrrhen-Trank und Niederwerfen auf das Creuz.

Ich opfere dir die unmenſchliche Annaglung ſeiner Händ und Füſſe, und die grauſame Ausdehnung aller Glieder ſeines Leibs. Ich opfere dir ſeine ſchmähliche Aufhebung und Verſpottung an dem Creuz, wie auch alles Mitleiden, ſo ſeine liebe Mutter und Freund mit ihm getragen haben. Ich opfere dir ſein ſchmerzliches Hangen an dem Creuz, und gänzliche Verlaſſung von allen Creaturen: wie auch die viele tödtliche Stöß, ſo ſein heiliges Herz gelitten hat. Und endlich opfere ich dir ſeinen ſchmerzlichen Todskampf und bitterſten Tod: wie auch die Eröffnung ſeiner Seite und traurigſte Begräbnuß.

Dieſe obgemeldte Peinen ſamt allem und jedem Leiden, ſo dein liebſter Sohn an Leib und Seel gelitten hat, opfere ich dir in Vereinigung der Kraft, mit welcher er ſelbſt dieß alles aufgeopfert, und dich gänzlich damit verſöhnet. In Anſehung dieſes hochwertheſten Opfers wolleſt du allen und jeden leidenden Seelen ihre ſchwere Peinen lindern, und einen Theil ihrer groſſen Schulden nachlaſſen, damit ſie ſämtlich ſpühren, daß ſich jemand ihres Elends erbarmet, und in dieſer Stund kräftiges Opfer für ſie verrichtet habe. Amen.

Ver-

Verehrung der fünf Wunden
zur Erlöſung der Seelen, für welche man am meiſten zu betten ſchuldig iſt.

Es erzählet die Heil. Mechtildis lib. 5. c. 10. wie daß ihr von Chriſto ſey offenbaret worden, wie die liebe Seelen im Fegfeuer über alle maſſen erfreuet werden, ſo oft man ſeine fünf Wunden verehret, oder fünf Vatter unſer und Ave Maria zu Ehren derſelben zum Troſt der Seelen bettet.

1. Ich grüſſe und ehre dich, o du H. Wunde der rechten Hand JEſu Chriſti! und bitte alle liebe Engel, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und dem himliſchen Vatter, zur Erledigung derjenigen Seelen, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin, aufopfern. Durch dieſe ſchmerzliche Wunde bitte ich dich, o JEſu! du wolleſt dieſen Seelen verzeihen, was ſie in Verrichtung böſer Werke geſündiget haben. Amen.

2. Ich grüſſe und ehre dich, o du H. Wunde der linken Hand JEſu Chriſti! und bitte alle Heil. Apoſtel, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und dem himliſchen Vatter zur Erlöſung der armen Seelen, für welche ich am meiſten zu betten verpflichtet bin, aufopfern. Durch dieſe theure Wunde bitte ich, o JEſu! verzeihe dieſen Seelen, was ſie mit Unterlaſſung guter Werke verſchuldet haben. Amen.

3. Ich grüſſe und ehre dich, o du heilige

Wun=

Wunde des rechten Fußes JEſu Chriſti! und bitte alle Heil. Martyrer, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und dem himmliſchen Vatter für die liebe Seelen, denen ich am meiſten verpflichtet bin, aufopfern. Du, o JEſu! wolleſt dieſe koſtbare Wunde deinem Vatter zeigen, und was dieſe Seelen mit böſen Begierden geſündiget haben, gnädiglich nachlaſſen. Amen.

4. Ich grüſſe und ehre dich, o du heilige Wunde des linken Fußes JEſu Chriſti! und bitte alle Heil. Beichtiger, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und dem him̃liſchen Vatter, zur Erquickung der armen Seelen, denen ich am meiſten verpflichtet bin, aufopfern. Durch dieſe ſchmerzliche Wunde bitte ich dich, o JEſu! du wolleſt dieſen Seelen nachlaſſen, was ſie mit Unterlaſſung guter Begierden geſündiget haben. Amen.

5. Ich grüſſe und ehre dich, o du ſüße Wunde des Herzens JEſu! und bitte alle heilige Jungfrauen, ſie wollen dich mit mir grüſſen, und dem himmliſchen Vatter zum Troſt der armen Seelen, denen ich am meiſten zu helfen ſchuldig bin, aufopfern. Durch dieſe liebreiche Wunde bitte ich, o JEſu! du wolleſt dieſen deinen Seelen verzeihen! was ſie mit ihren Herzen geſündiget haben. Amen.

Anru-

Anrufung GOttes und der Heiligen, um Erlöſung der armen Seelen.

Barmherziger himmliſcher Vatter! ich bin zwar nicht würdig, dich zu bitten, noch von dir erhöret zu werden: dieweil ich aber für diejenige bitte, nach deren Erlöſung du ſehr verlangeſt, als zweifle ich nicht, mein Gebett werde von dir angenehm, und den lieben Seelen erſprießlich ſeyn. O gütigſter Vatter! ſiehe an die Seelen, welche nach deinem Ebenbild erſchaffen ſeynd, und auf dich beſtändig gehofft und geglaubt haben. Deine vätterlich Lieb wolle dich zur Barmherzigkeit bewegen, und zur Erlöſung deiner Kinder antreiben.

Chriſte JEſu! der du am H. Creuz deine weinende Mutter mitleidiglich angeſehen haſt, wende auch deine mitleidige Augen zu deinen lieben Brüdern und Schweſtern, und laß ihre ſchmerzliche Seufzer dein mildreiches Herz durchdringen. Beſprenge ſie mit deinem roſenfarben Blut, und was ihnen an Zahlung mangelt, das erſetze durch deine reiche Verdienſte.

Gnadenreicher heiliger Geiſt, mit gnädigen Augen ſiehe an diejenige Seelen, welche mit dir vermählet ſeynd, und deren Lieb vollkomentlich zu genieſſen, du ſo herzlich

lich verlangeſt. Ach! erbarme dich dieſer deiner Geſponſen, und erquicke ſie mit deinem göttlichen Troſt. Und was noch an ihrer Zahlung abgehet, daſſelbe erſtatte aus dem unendlichen Schatz der Verdienſte, welche dir auszutheilen übergeben ſeynd.

O Mutter der Barmherzigkeit! wende deine barmherzige Augen zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers, und ſiehe mitleidiglich, wie die Seelen deiner lieben Kinder ſo grauſamlich gepeiniget werden. Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarmet über die Frucht ihres Leibs. So vergeſſe du dann auch nicht dieſer deiner armen Kinder, ſondern empfehle ſie alle Augenblick deinem lieben Sohn.

O ihr liebe Engel, und Beſchützer der Seelen, welche im Fegfeuer aufgehalten werden! erfreuet ſie doch mit eurer Gegenwart, und erlanget ihnen durch die Verdienſte Chriſti das höchſt-verlangte Anſchauen ihres allerliebſten-GOttes.

O ihr heilige Patriarchen und Propheten! die ihr nach eurem ſeligen Hintritt ſo viel Jahre in der Vorhöll ſeyd aufgehalten worden, ach! erbarmet euch über diejenige Seelen, die in den grauſamen Peinen zermartert werden, und ſo groſſes Verlangen nach der göttlichen Anſchauung tragen. Helfet ihnen

durch

durch eure Fürbitt zu Erfüllung ihrer Begierden, und zu eurer lieben Geſellſchaft.

O ihr heilige Apoſtel und Evangeliſten! die ihr ſo viel tauſend Seelen aus dem Rachen des Satans geriſſen, und zu Seligkeit gebracht habt, erzeiget anjetzo auch dieſen euren Seelen-Eifer gegen den leidenden Seelen: reiſſet ſie aus den Händen der Peiniger, und führet ſie zu eurer ſeligen Geſellſchaft.

O ihr heilige Martyrer und Nothhelfer, die ihr ſo viel um Chriſti Willen gethan und gelitten habt! Opfert GOtt eure Marter und vergoſſenes Blut zu Erquickung der ſo hart gepeinigten Seelen.

O ihr heilige Biſchöff und Beichtiger! opfert GOtt eure vielfältige Bußwerk und reiche Verdienſt, zur Bezahlung der Schulden, wegen welcher die arme Seelen in dem feurigen Kerker gefangen liegen.

O ihr heilige Jungfrauen, und Wittwen! opfert Chriſto eure Keuſchheit und Heiligkeit, zur Auslöſchung der Mackeln, mit welchen die arme Seelen befleckt ſeynd.

O ihr ſamtliche Heiligen und Auserwählte GOttes! euch allen und jeden empfehle ich die arme Seelen des Fegfeuers, bittend, ihr wollet mit ihnen Mitleiden tragen, und ihre Noth inſtändiglich der H. Dreyfaltigkeit

fürhalten. Den Ueberfluß eurer Verdienſt opfert zur Erlöſung der armen Seelen, und durch euer inſtändiges Bitten erwerbet ihnen die ewige Seligkeit. Amen.

Bitt zu der Mutter GOttes, daß ſie für die arme Seelen bitten wolle.

O getreue Fürbitterin der Lebendigen und Abgeſtorbenen! ich erinnere dich der Worte, ſo du zu der heiligen Birgitten ſpracheſt: Ich bin eine Mutter aller Seelen des Fegfeuers, dann alle ihre Peinen werden in einer jeden Stund wegen meines Gebetts gemindert. (lib. 4. c. 138.) Dieweil du dann nach deinem eigenen Wort eine Mutter der armen Seelen biſt, wie iſt dann möglich, daß du ſo viel Seelen deiner lieben Kinder in den brinnenden Flammen des Fegfeuers kannſt liegen ſehen? Kann auch wohl eine Mutter ihres Kinds vergeſſen, daß ſie ſich deſſen nicht ſoll erbarmen? Ach! ſo reiche dann den armen Seelen deine milde Händ, und errette ſie aus ihren unerträglichen Tormenten. Bitte vor dem göttlichen Thron für ſie, und durch dein eifriges Anhalten erwerbe ihnen baldige Erlöſung. Opfere der göttlichen Gerechtigkeit den Ueberfluß deiner Verdienſt, zur Zahlung ihrer übrigen Schulden, und verehre deinem Sohn deine vergoſſene Zäher, zur Auslöſchung ihrer grimmigen Flammen. Laß dir, o Maria! deine und

meine

meine Freund empfohlen ſeyn, und erzeige ihnen deine abſonderliche mütterliche Liebe und Treu. Bitte auch für diejenige, denen ich am meiſten verpflichtet bin, und welche meinetwegen leiden müſſen. Sey auch deren eingedenk, welchen niemand gedenket, und welche am längſten in der Quaal liegen müſſen. Endlich erbarme dich über alle leidende Seelen, zu deren Mutter dich GOtt geſetzt hat, und erwerbe ihnen in dieſer Stund Linderung ihrer ſchweren Peinen. Amen.

Für deine verſtorbene Eltern.

O ihr meine liebſte Eltern! durch meinen lieben Schutz-Engel ſende ich euch einen freundlichen Gruß in jene Welt, und entbiete euch meine kindliche Lieb und Dienſte. Ich hoffe, ihr werdet im Himmel ſeyn, und fleißig für mich bitten: wann ihr aber noch in der zeitlichen Quaal ſeyd, ſo wolle euch der gütige GOtt gnädig und barmherzig ſeyn. Zu eurer Erlöſung opfere ich euch die reiche Verdienſt unſers HErrn JESU Chriſti, und ſein koſtbares Blut, welches heut in der ganzen Chriſtenheit conſecriret, und geopfert wird, gieſſe ich über eure liebe Seelen zu deren Labung, Reinigung, und Genugthuung aus. Was ich heut Guts gethan hab, und noch thun werde, ſchenke ich euch aus herzlicher Wohlmeynung, und opfere es der göttlichen Gerechtigkeit, ſammt

dem ganzen Schatz der Catholiſchen Kirche zu eurer Erlöſung. Der liebe JEſus wolle ſich über euer Elend erbarmen, gleichwie er ſich über das Herzenleid ſeiner liebſten Mutter unter ſeinem Creuz erbarmet hat, und wolle euch aus Gnaden von der Quaal erlöſen, und zu den ewigen Freuden aufnehmen Amen.

Für deine Brüder und Schweſtern.

Durch das ſüße Herz JEſu, ſeyd mir gegrüßt, o ihr meine verſtorbene Brüder und Schweſtern! und durch dieſen lieben Gruß erweiß ich euch, daß ich eine wahre Lieb zu euch trage, O möchte ich wiſſen, wie es euch in jener Welt ergehe, und ob ihr in der Freud oder im Leid ſeyd. Der himmliſche Vatter wolle ſich eurer erbarmen. Chriſtus JEſus wolle ſein roſenfarbes Blut über euch ausgieſſen. Der H. Geiſt wolle euch mit ſeinem Gnaden-Thau erquicken. Und die seligſte Jungfrau ſammt allen Heiligen wollen GOtt für euch bitten. Das koſtbare Blut JESU, welches ich in der letzten Communion empfangen hab, ſchenke ich euch, daß ihr es der göttlichen Gerechtigkeit zur Zahlung eurer Schulden ſollt aufopfern. O ſüßeſter JESU! dieſenige, welche dich bewogen hat, uns arme Menſchen zu Brüder und Schweſtern anzunehmen, wolle dich bewegen, meine liebe Brüder und Schweſtern aus ihrer Quaal

zu erretten, und zu deinem ewigen Reich aufzunehemen.

Für deine Bluts-Freund.

O GOtt! der du unſerer Natur eingeben haſt, unſere Bluts-Freund zu lieben: ich bitte demüthiglich, daß, wann noch einige von meinen nächſten Freunden in der Quaal des Fegfeuers ſollten aufgehalten werden, du ſie aus Barmherzigkeit daraus erretten wolleſt. O gütiger GOtt! höre an ihr Seufzen und Klagen, ſiehe an ihre Peinen und Plagen, beherzige ihre Schmerzen und Elend: und gleichwie du dich über deinen gecreuzigten Sohn erbarmet haſt, alſo erbarme dich auch über dieſe meine liebe Befreundte. Zu deren Erlöſung opfere ich dir alle Lieb und Treu, ſo unſer HErr JEſus Chriſtus ſeinen Bluts-Freunden erwieſen, und alles Mitleiden, ſo er am Creuz hangend mit ihnen gehabt hat. Amen.

Für deine geiſtliche Freund.

Holdſeligſter JEſu! der du zu allen deinen Glaubigen eine ſonderliche Neigung getragen haſt, ich rufe an deine mildreiche Gütigkeit, für alle Verſtorbene, welche mir auf Erden mit ſonderlicher Lieb und geiſtlicher Freundſchaft ſeynd zugethan geweſen. Wann ſie ſich vielleicht in deiner Lieb etwas verſündiget, und ihre Seelen in irdiſcher Lieb befleckt haben, wolleſt du dieſe ihre unziemliche Lieb

durch das Feuer deiner göttlichen Lieb verbrennen, und die Mackel in ihrer Seelen mit deinem roſenfarben Blut abwaſchen. Durch deine groſſe Güte und Barmherzigkeit bitte ich, du wolleſt dich über ihre ſchwere Peinen erbarmen, und wegen dem Leiden deines lieben Sohns, welche ich für ſie aufopfere, ihre Quaalen abkürzen.

Für deine Gutthäter.

Vergelter, alles Guten freygebigſter GOtt! der du ſelbſten geſprochen haſt: Selig ſeynd die Barmherzigen, dann ſie werden die Barmherzigkeit erlangen: würdige dich an meiner ſtatt die Seelen meiner Gutthäter, für alle mir erzeigte Wohlthaten, mit dem Lohn des ewigen Lebens zu vergelten. Ach! erzeige ihnen Barmherzigkeit für die Barmherzigkeit, ſo ſie mir erwieſen haben: und für alle leibliche und geiſtliche Werk der Barmherzigkeit, ſo ſie mir erwieſen haben, erweiſe hinwieder an ihren Seelen die leibliche und geiſtliche Werk der Barmherzigkeit. Speiſe ſie in ihrem Hunger, tränke ſie in ihrem Durſt, bekleide ſie in ihrer Blößze, heile ſie in ihren Krankheiten, und erlöſe ſie aus ihrer ſchweren Gefängnuß. Für alle Schulden, ſo deine Gerechtigkeit von ihnen noch erforderet, opfere ich dir den reichen Verdienſt aller leiblichen, und geiſtlichen Werke der Barmherzigkeit, ſo Chriſtus auf Erden geübt hat?

hat? und bitte, du wolleſt die überflüßige Zahlung ihrer armen Seelen laſſen zu gut kommen. Amen.

Für die Seelen deiner Beicht-Vätter.

O HErr JEſu Chriſte! der du den Prieſtern Gewalt gegeben, Sünden zu verzeihen, und uns befohlen haſt, ihnen an deiner ſtatt zu beichten: ich bitte dich für alle und jede Seelen meiner Beicht-Vätter, ſonderlich denen, welche meinetwegen annoch leiden müſſen. O gütigſter JEſu! verzeihe ihnen, daß ſie mich nicht genugſam examinirt, eifrig genug ermahnet, ernſtlich genug geſtraft, und meine Beſſerung nicht fleißig genug geſucht haben. Zur Verzeihung dieſer und aller ihrer Sünden, und zur vollkommenen Zahlung aller ihrer Schulden, opfere ich dir, und durch dich der göttlichen Gerechtigkeit, allen Ernſt und Eifer, welchen du auf Erden zur Bekehrung der Sünder angewendt, wie auch die groſſe Lieb zu unſerm Heyl, welche dich bewogen hat, das heilſame Sacrament der Buß einzuſetzen. Amen.

Für diejenige Seelen, welchē du an ihrem Guth, oder Ehren einen Schaden zugefügt, oder deine Schuld nicht bezahlet haſt.

Ein jeder Menſch iſt vor GOtt ſchuldig zu betten für diejenige Seelen, welchen er einen Schaden zugefügt, oder eine rechtmäßige Schuld nicht bezahlt hat, und wegen Armuth deſſen Erben nicht bezahlen kann:

ſonſt muſt er hiernächſt im Fegfeuer deſto länger leiden, und die gemachte Schuld mit der Haut bezahlen. Du kannſt und ſollſt auch zuweilen eine Heil. Meß für ſie hören, oder eine Heil. Communion für ſie empfangen. Dann dieß kannſt du wohl thun: wiewohl du arm biſt: damit du zum wenigſten durch die Mittel deine Schulden einigermaſſen zahleſt.

Gerechter und ſtrenger GOTT! der du nicht das geringſte unbelohnt, noch ungeſtraft laſſeſt: ich bitte dich für diejenige liebe Seelen, denen ich in dieſem Leben an ihrem Guth oder Ehren Schaden zugefügt, und die gemachte Schulden nicht bezahlt hab. Du mein GOtt weißt, daß ich ihnen jetzt die abgeſtohlne Ehr und Guth, herzlich gern widergeben, und die reſtirende Schulden ihren Erben bezahlen wollte, wann ichs nur auf einigen Weeg thun könnte. Dieweil mir aber dieß wegen Armuth nicht möglich iſt, darum bitte ich demüthiglich, du wolleſt aus dem Ueberfluß deiner Reichthumen, uns aus dem Schatz der Verdienſt deines Sohns den Seelen meiner Schuld-Herren guts beweiſen, und ihren Erben Glück und Segen zuſchicken. Zur Zahlung der Schulden, ſo dieſe liebe Seelē dir noch ſchuldig ſeynd, opfere ich dir die reicheſte Zahlung, durch welche unſer HErr JEſus Chriſtus alle Schulden der Welt überflüßiglich bezahlt, und deine Gerechtigkeit vollkommen verſöhnt hat. Amen.

Für

Für diejenige, ſo deinetwegen leiden.

O GOtt der Rach! ach! wie viele Seelen liegen jetzt in den heiſſen Flamen des Fegfeuers, welche ich mit meinem böſen Leben geärgert, mit meiner Mißhandlung zum Zorn bewegt, mit meinem Zank zum Fluchen Urſach gegeben, mit meinem Liebkoſen zur Geilheit angezündet, und mit böſem Rath und That zu vielerley Sünden angereizet hab. Alle dieſe rufen jetzt billiche Rach über mich, dieweil ich ihres groſſen Elends Urſach bin, und ſie meinetwegen in den grauſamen Feuer-Flamen braten müſſen. Für dieſe hochbedrangten Seelen rufe ich dich von Herzen an, bittend, du wolleſt an meinem Leib abſtrafen, was ſie meinetwegen an ihren Seelen leiden müſſen. Ich opfere dir auch den reichen Verdienſt, die Lieb deines Sohns, welche ihn angetrieben hat, unſere Schulden auf ſich zu nehmen, und was wir mit unſern ſündigen Leibern verſchuldet hatten, an ſeinem H. Leib abzubüſſen.

Für diejenige, dafür niemand bittet.

Christe JEſu! der du auf Erden ein Helfer der Verlaſſenen geweſen biſt, ich bitte dich abſonderlich für diejenige Seelen des Fegfeuers, welche von aller Welt ganz und gar verlaſſen ſeynd. Ach ſiehe an, wie dieſe arme Seelen ſo tief in den Flammen liegen, und ſo beweglich um Hülf rufen: gleichwohl niemand iſt, der ihr Rufen höre, und ſich ihrer er-

barme. Aus Chriſtlicher Liebe erbarme ich mich deren, und bitte mit ſolchem Eifer für ſie, als ich für meine beſte Freund bitten möchte. O Chriſte JEſu! der du der armen verlaſſenen Welt zum Heyl vom Himmel herab geſtiegen, und auch allezeit eine ſonderliche Neigung zu allen Verlaſſenen getragen haſt, ich opfere dir dieſe deine Lieb zu ihrem Heyl, und durch dieſelbige bitte ich, du wolleſt dich über ihre Verlaſſenheit abſonderlich erbarmen. Amen.

Für die Seelen, ſo am långſten leiden müſſen.

O HErr JEſu Chriſte, der du am H. Creuz bey drey Stunden lang ſolche Peinen gelitten haſt, dergleichen kein einiger Menſch jemal gelitten hat: ich bitte dich für diejenige Seelen, ſo am allerlångſten im Fegfeuer verbleiben, und die allergrauſamſte Peinen leiden müſſen. Ueber die hochbedrangte Seelen erbarme dich, o barmherzigſter JEſu! und wegen deiner langwierigen Marter, ſo ich dir für ſie aufopfere, verkürze und lindere ihre Quaalen. Gedenke, was für ein groſſer Dienſt es deiner Empfindlichkeit geweſen wåre, wañ jemand aus wahrem Mitleiden dir am Creuz deine Schmerzen gelindert, und verkürzet håtte. Dieſe groſſe Lieb wolleſt du den ſo hart gepeinigten Seelen zu deinen gröſſern Ehren erweiſen, und ihnen Urſach geben, deine unendliche Güte deſto herrlicher in Ewigkeit zu preiſen. Amen.

Ge-

Gebetter bey Leich-Begängnüſſen.

Bey einer unbegrabenen Leich.

Lieber Chriſt, wann du in deinem Haus eine Leich haſt, oder in ein Haus kommſt, darinn eine unbegrabene Leich iſt, alsdañ erfordert es die chriſtliche Lieb, daß du die Barmherzigkeit an ihr erweiſeſt, und ihr mit deinem Gebett zu Hülf kommeſt. Nicht gedenke, als wann die Seel ſchon allbereit im Himmel ſey: dieweil dieſe Gnad nur den groſſen Heiligen vergönnet wird: wir arme Sünder aber, die wir mit vielen Unvollkommenheiten und Mackeln von dieſer Welt ſcheiden, zuvor müſſen gereiniget und geſäubert werden. Bilde dir auch nicht ein, als wañ die Seel in der Hölle ſey, dieweil du dieß von keinem Menſchen ſolleſt glauben, er ſey dann in einer wiſſentlichen Todſünd unbereit geſtorben. Weil dann die liebe Seel vermuthlich weder im Himmel noch in der Hölle iſt, ſo folgt daraus, daß ſie im Fegfeuer, oder in einem Ort der Quaal ſey. Was ſie aber allda leide, magſt du aus dem erſten Capitel dieſes Buchs abnehmen. Weil du dañ gleichſam vergewiſſet biſt, daß ſie in der Quaal ſey, darum bilde dir ein, als wann du ſie mit kläglicher Stim̃ zu dir rufen hörteſt: **Erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, ach du mein lieber Freund! dann die Hand des HErrn hat mich berühret.** Ich liege bis über das Haupt in den heiſſen Flammen, und leide ſolche Quaal, dergleichen ſich kein menſchliches Herz mag einbilden. Darum komme mir zu Hülf, und bitt eifrig zu GOtt um meine Erlöſung ꝛc. Falle derohalben auf deine Knye, und ſprich mitleidiglich und andächtig folgendes Gebett.

Ach du liebe von der Welt abgeſchiedene Seel! durch deinen H. Schutz-Engel ſen-

de ich dir einen freundlichen Gruß, und laß dir das groſſe Mitleiden, ſo ich mit dir trage, verkůndigen. Ich kann mir wohl einbilden, daß du jetzt in jener Welt in der Quaal liegeſt, und unausſprechliche Peinen und Marter leiden můſſeſt. Ich aber will erweiſen, daß ich dein Freund ſey, und dich nicht weniger jetzt, als zuvor in deinem ſterblichen Leben liebe. Was ich heut, und in folgenden zweyen (dreyen, oder vier) Tågen werde Gutes thun und ůben, ſchenke ich dir zu deiner Erlöſung: und ůberreiche es deinem heiligen Schutz-Engel, daß er dirs in das Fegfeuer ſoll hinab tragen. Ach du arme Seel! könnte ich dir doch helfen, könnte ich dich aus deiner Quaal erlöſen. Unſer HErr JEſus Chriſtus, welcher fůr dich geſtorben iſt, wolle ſich deiner erbarmen! und durch die Beſprengung ſeines roſenfarben Bluts in deinen Peinen erquicken. Er wolle ſeine vergoſſene Zåher ůber dich ausgieſſen, und dich durch ſeinen blutigen Tod-Schweiß von deinen Mackeln reinigen.

O allergůtigſter himmliſcher Vatter! Ach! ſiehe an die liebe Seel, welche du ſo edel erſchaffen, und zu deinem Kind angenommen haſt. Siehe, wie tief ſie in dem Fegfeuer lieget, daß ihr die Flammen ůber dem Haupt zuſammen ſchlagen. Ach! höre, wie erbårmlich ſie zu dir ſeufzet, und wie måchtig-

ſie

ſie um ihre Erlöſung bittet. Kann auch wohl ein Vatter gegen ſeinem Kind ſo hart ſeyn, daß er es nicht ſoll aus dem Feuer erretten, wann es wäre unverſehens hinein gefallen. Ach wie kann dein allermitleidigſtes Herz dieſen erſchrecklichen Jammer ohne Dauer anſehen, und ſich von Errettung dieſes deines armen Kinds enthalten. Ich weiß, daß deine ſtrenge Gerechtigkeit dieß nicht zulaſſet, ſondern die gerechte Straf von ihr haben will. Darum zur Verſöhnung deren, und zur Genugthuung der ausſtehenden Schulden, opfere ich dir alle und jede tugendliche Gedanken, Wort und Werk, welche dein eingebohrner Sohn von den erſten Augenblick ſeiner H. Empfängnuß, bis auf den letzten Augenblick ſeiner H. Himmelfahrt auf Erden verrichtet. Dieß Opfer iſt ja unendlichmal mehr werth, als die Seel dir ſchuldig iſt: deßwegen nimm die überflüßige Zahlung an, und errette die liebe Seel aus ihrer ſchweren Quaal.

Chriſte JEſu! du unſer treuer Erlöſer, ach! ſihe mit deinen milden Augen an, was für grauſame Tormenten dieſe arme Seel leide, und wie ſchmerzlich ſie zu dir ſeufze, und weine. Ach! erbarme dich ihrer, o JEſu! ach erbarme dich ihrer! und zu größſerer Ehr deines H. Namens errette ſie aus dem feurigen Kerker. Siehe, dieß iſt diejenige Seel, welche

du

du ſo herzlich geliebt: daß du ihrentwegen vom Himmel geſtiegen, und drey und dreyßig Jahr lang alles Elend gelitten haſt: Ja auch endlich eine ſo grauſame Marter, und einen ſo bittern Tod für ſie ausgeſtanden, daß ſich Himmel und Erde darüber entſetzet haben. Dieß alles opfere ich dir zur vollkommenen Zahlung ihrer Schulden und Strafen, und zur gewünſchten Erlöſung aus ihrer harten Gefängnuß. Ach! gieſſe doch nur ein einziges Bluts-Tröpflein aus deiner eröffneten Seite über ſie, und erkühle ſie damit in ihren heiſſen Flammen und Tormenten.

O gnadenreicher H. Geiſt! Ach ſiehe mitleidiglich an, wie diejenige Seel, ſo du im heiligen Tauf geheiliget, und zu deinem Tempel auserwählt haſt, jetzo unter die Händ der böſen Feinde gefallen, und von ihnen grauſamlicher Weiß gemartert und zerpeiniget wird. Dieß zwar haben ihre Schulden verdienet, dieweil ſie den Tempel ihres Herzens entheiliget, und dich vielmals daraus vertrieben hat: deine groſſe Barmherzigkeit aber wolle ihr dieſe ihre groſſe Schuld verzeihen, und der zugefügten ſchweren Schmachen, nicht mehr gedenken. O allergütigſter heiliger Geiſt! dir wird die Barmherzigkeit zugeeignet, und du biſt auch die weſentiche Güte und Barmherzigkeit; Eja, ſo erzeige dann jetzund dieſe deine Güte und Barmherzigkeit

zigkeit an dieſer lieben Seel, welche deren ſo hoch bedürftig iſt, und dieſelbe herzlich anrufet. O du liebe Mutter GOttes! o ihr liebe heilige Engel! o ihr liebe Heiligen GOttes! Ach erbarmet euch über dieſe liebe Seel, und kommet ihr zu Hülf in ihrer groſſen Quaal. Ach! bittet für ſie bey dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit, und opfert ihr alle eure Verdienſt zu deren Erlöſung. Und nun, o du liebe Seel! ich empfehle dich in die heilige fünf Wunden JEſu Chriſti, und verſenke dich in das kräftige Bad ſeines roſenfarben Bluts. Ich will auch täglich alle deine Marter, ſo du in dem Fegfeuer leideſt, in allen heiligen Meſſen zugleich mit dem Blut Chriſti GOtt dem Vatter aufopfern; damit ſie zu GOttes Ehren, und dern baldigen Erlöſung gereichen. Amen.

Bey einer Begräbnuß.

O GOtt! der du unter die Werk der Barmherzigkeit geſetzt haſt: Die Todten begraben: ich begehre jetzund mit aufrichtiger Meynung dieß Werk der Barmherzigkeit zu üben, und der Begräbnuß dieſer traurigen Leich beyzuwohnen. Gleichwie deine betrübte Mutter, und ihre traurige Geſellſchaft der Begräbnuß deines Sohns mit Andacht beygewohnet, und von dir groſſen Lohn und Dank verdienet haben, mit

ſol-

ſolcher Meynung will ich jetzt auch dieſem Verſtorbenen die letzte Ehr erweiſen, und dir ſeine liebe Seel mit mitleidigen Affect empfehlen. Dem verſtorbenen Leib erweiſe ich ſeine gebührende Ehr; für die verſchiedene Seel aber bin ich weit ſorgfältiger, dieweil ich ſehr fürchte, ſie werde in jener Welt in der Quaal aufgehalten werden. Dann wann eine Seel, ſo in den Himmel eingehen ſoll, ſo rein ſeyn muß, als die klare Sone; ſo iſt ja nicht möglich, daß ein einige Seel von uns ſündigen Menſchen gerad in den Himmel hinauf fahre, dieweil wir uns ja mit vielen abſcheulichen Mackeln täglich beflecken, und dieſelbige vor unſerm End ſchier nimmer rein abwaſchen. So lieget dañ ohne Zweifel dieſe arme Seel bis über das Haupt in den hitzigen Feuer-Flammen, und muß diejenige Schulden, ſo ſie auf Erden gemacht hat, mit unausſprechlicher Marter bezahlen. Ey ſo wende dann, o Vatter der Barmherzigkeit! deine mitleidige Augen auf die nothleidende Seelen, und habe doch ein vätterliches Mitleiden, und wahre Erbarmnuß mit ihrem Elend. Dieß iſt ja diejenige Seel, welche du in der heiligen Tauf zum lieben Kind angenommen, und dein göttliches Ebenbild in ſie eingedrucket haſt. Du haſt in ihrem Leben allezeit ein vätter-

terliches Herz gegen ihr getragen, und ſie in allen ihren Nothwendigkeiten mit vätterlicher Sorg verſorget. Nun haſt du ja durch den Mund des Propheten geſagt: Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergeſſen, daß ſie ſich nicht ſoll erbarmen über dasjenige, welches ſie aus ihrem Leib gebohren hat? Und wann ſchon dieß geſchehen ſollte, ſo will ich doch euer nicht vergeſſen. Weil dann deine Lieb gegen den armen Seelen unvergleichlich gröſſer, als die Lieb der Eltern gegen ihren Kindern: wie kannſt du dann über dein göttliches Herz bringen, daß dieſe arme Seel in ſo groſſer Quaal ſo grauſamlich gepeiniget werde. Wann ein Kind ſollte ungefehr in ein Feuer fallen, würde nicht die Mutter ſich mit Lebens-Gefahr hinein wagen, das brennende Kind zu erretten? Nun iſt es ja kein Zweifel, diejenige Seel, der wir die letzte Ehr erweiſen, werde jetzt in den heiſſen Feuer-Flammen bis über das Haupt verſenkt liegen, und zu dir aus allen ihren Kräften um Erlöſung ſchreyen. Ey ſo eile doch augenblicklich hinzu, o mitleidiger Vatter! und errette dieß dein liebes Kind aus ſeinen brennenden Flammen. Wann aber deine ſtrenge Gerechtigkeit dieß nicht ſollte zulaſſen, ſo erbiethe ich mich für ſie genug zu thun, und ihre Schulden durch den reichen Schatz der Kirche zu bezahlen.

Deßwegen opfere ich deiner ſtrengen Gerechtigkeit zur Zahlung der Schulden dieſer lieben Seel alles und jedes, was jetzund zu deiner Ehr und ihrer Erlöſung geſchiehet, und in dieſer ihrer Leichbegängnuß nach chriſtlichem Gebrauch verrichtet wird. Ich opfere dir mit aufrichtiger Meynung alles Gebett, ſo jetzt geſchieht, alles Geſang, ſo jetzt verrichtet wird: alle Heil. Meſſen, ſo jetzt geleſen werden: alle Kerzen, ſo jetzt verbrennt werden: alle Zäher, ſo jetzt vergoſſen werden: Alle Kirchen-Ceremonien, ſo jetzt vollbracht werden: ſammt allem Mitleiden, ſo jetzt von allen wohlmeynenden Herzen erweckt wird. Zu dieſem allen ſchlieſſe ich noch abſonderlich ein, und opfere dir durch die Kraft des Herzens deines Sohns, alle ſeine vergoſſene Zäher und Bluts-Tropfen, Wunden und Schmerzen, Marter und Peinen, Geduld und Demuth, Verdienſte und Genugthuungen, ſamt allen ſeinen höchſtverdienſtlichen Gedanken, Worten und Werken. Und bitte dich im Namen meiner und aller Gegenwärtigen, daß du das Opfer der reichen Verdienſte deines Sohns, und deiner Kirche zur Erlöſung dieſes Verſtorbenen aufnehmen, und zur völligen Zahlung ſeiner Schulden gültig seyn laſſeſt. Amen.

Jetzt

Jetzt ſprich das folgende Gebett.

Eifrige Bitt zur Erlöſung einer Seel deines Freunds, ſo kürzlich geſtorben iſt.

Allergütigſter JEſu! der du zu deinen Jüngeren geſprochen haſt: Alles was ihr im Gebett werdet begehren, glaubet mir, ſo werdet ihrs erhalten. Auf dieß Wort feſt vertrauend, komm ich zu dir, und will dich ſo ungeſtümiglich bitten, daß du mich wirſt müſſen erhören. Du haſt, o JEſu! nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit die liebe Seel meines Freunds, wie ich befürchte, in dem feurigen Kerker des Fegfeuers verbrañt, und ihr geſchworen, ſie von dar nicht eher herauszulaſſen, bis ſie den letzten Heller bezahlt habe. Was ſie nun in dieſem grauſamen Kerker leide, iſt mit keinem Wort auszuſprechen, dieweil dieſe erſchreckliche Peinen allen menſchlichen Verſtand überſteigen. Mit dieſer lieben Seel trage ich herzliches Mitleiden, darum nimm ich mich aus chriſtlicher Liebe ihrer an, und will mich befleiſſen, ſie aus ihren Quaalen zu erretten. So bitte ich dann, o allergütigſter JEſu! durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, und durch das herzliche Mitleiden, ſo du gegen allen Nothleidenden auf Erden getragen, du wolleſt mit ihrer äuſſerſten Noth Mitleiden tragen, und ihr jämmerliches Seufzen und Klagen zu Herzen

nehmen. Ich bitte dich durch das herzliche Mitleiden, ſo du mit deiner betrübten Mutter in deinem Leiden hatteſt: und durch das unausſprechliche Lob, ſo ſie mit dir hatte, du wolleſt das unergründliche Elend dieſer lieben Seel dein mildreiches Herz laſſen durchdringen, und über ſie erweichet werden. Ich bitte auch durch das unendliche Mitleiden, ſo dein treuherziger Vatter mit dir hatte, als er dich am Creuz hangend, und mit dem Tod ſo lang ringend ſahe, du wolleſt die arme Seel mitleidiglich bedauren, und in ihren ſchweren Peinen tröſten. Ach! ſchenke ihr doch zu ihrer Labung nur einen Seufzer deines Herzens, nur einen Zäher deiner Augen, nur ein Tröpflein deines Bluts, nur ein Fünklein deiner Liebe, nur ein Quintlein deiner Verdienſte, und nur den geringſten Theil deiner Genugthuungen, ſo wird ſie hiedurch überflüßig getröſt, geſtärkt, gelabt, bereicht und erfreuet werden.

Damit aber auch deine Gerechtigkeit verſöhnt, und zur Erlöſung dieſer Seel gleichſam genöthiget werde: deßwegen ich, als ein Glied der Kirche, opfere dir durch die Kraft deines göttlichen Herzens, den ganzen Schatz der Heil. Kirche, ſo viel, als mir denſelben zu opfern erlaubt iſt. Ich opfere dir die Heiligkeit der Patriarchen, die Begier-

gierden der Propheten, den Eifer der Apoſtel, die Tormenten der Martyrer, die Bußwerk der Beichtiger, die Reinigkeit der Jungfrauen, und die reiche Verdienſte aller Heiligen. Ich opfere dir die Lieb, ſo dich vom Himmel gebracht, und in das Kripplein geleget hat. Ich opfere dir deine kindliche Nothwendigkeiten, deine jugendliche Müheſeligkeiten, und deine männliche Tugendſeligkeiten. Ich opfere dir deine mühſelige Reiſen, eifrige Predigen, ſchimpfliche Verſpottungen, ungerechte Verfolgungen, herzliche Seufzer, ſaure Schweiß-Tropfen, bittere Zäher, blutigen Tod-Schweiß, und roſenfarbes Blut. Ich opfere dir deine peinliche Wunden, gewaltige Schmerzen, grauſame Marter, tyranniſche Geißeln, ſpitzige Dörner, eiſerne Nägel, und deinen bitterſten Tod. Dieß alles, o JEſu! iſt ja unendlichmal mehr werth, als die liebe Seel ſchuldig iſt, und deine unerſchätzliche Verdienſte haben ja unendlicher Weiß mehr bezahlt, als die arme Seel noch zu leiden hat? So kann ſich ja deine ſtrenge Gerechtigkeit nicht verweigern, dieſer Seel die reſtirende Schulden nachzulaſſen, und die übrige Peinen zu ſchenken. Und wann vielleicht dieſe einzige Aufopferung deiner Verdienſte nicht genugſam wäre, zu gänzlichen Genugthuung all ihrer Schulden und Stra-

ſen, ſo begehre ich dieß kräftige Opfer alle Stunden zu erneuern, und dieſe meine eifrige Bitt alle Stunden zu vermehren. Ja nicht eher gedenke ich nachzulaſſen, an der Thür deiner Barmherzigkeit anzuklopfen, bis du mir endlich aufmacheſt, und die liebe Seel, dafür ich bitte, zu der ewigen Seligkeit einlaſſeſt. Das verleihe ihr die Gütigkeit GOttes des Vatters, die Barmherzigkeit GOttes des Sohns, und die Mildigkeit GOttes des Heil. Geiſtes.

Sehr kräftiges Gebett, um Erlöſung einer Seel, unter der Meß nach dem Evangelio zu ſprechen.

HErr GOtt himmliſcher Vatter! du haſt mir meinen lieben Freund von dieſer Welt genommen, und ſeine arme Seel, wie ich fürchte, zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers verurtheilet, allwo ſie alle Augenblick ſo viel und ſchwere Peinen leidet, daß kein irdiſcher Verſtand dieſelbe begreifen kann. Deßwegen dir zu Ehren, und ihr zum Troſt, höre ich jetzt dieſe H. Meß, und zugleich mit dieſer begehre ich allen Heil. Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, andächtiglich beyzuwohnen, und kräftiglich mitzuwirken. Alle dieſe opfere ich dir durch das ſüße Herz JEſu Chriſti, in der Kraft des Heil. Geiſtes, zugleich mit allen und jeden Prieſtern, zu deinem ewigen Lob und Gefallen, und zur

Er-

Erlöſung dieſer lieben Seel, wann ſie noch in der Quaal des Fegfeuers iſt. Wo nicht, ſo ſoll dieß Gebett derjenigen Seel zu gut kommen, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin.

Heiligſter Vatter! ich bitte dich in Vereinigung aller andächtigen Gebetter! ich bitte dich im Namen der allerſeligſten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen: Ich bitte dich durch deinen herzliebſten Sohn unſern HErrn JEſum Chriſtum: ich bitte dich aus der ganzen Kraft meiner Seele, und meines Herzens: und begehre dich alle Augenblick meines Lebens zu bitten, du wolleſt dich über dieſe arme Seel erbarmen, und ſie zu deiner gröſſern Ehr aus ihrer bittern Quaal erretten. Zu Verzeihung aller ihrer Sünden, und zur Errettung aus dem feurigen Kerker, opfere ich dir dieſe heilige Meß, ſammt allen heiligen Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden. Und zugleich mit dieſen opfere ich dir das ganze Leben, Leiden und Sterben, wie auch alle Tugenden, Gnaden, und Verdienſten unſers HErrn JEſu Chriſti, ſeiner gebenedeyten Mutter Mariä, und alle lieben Heiligen und Auserwählten. Zur Erſtattung des Lob, der Liebe, der Ehren, der Dienſte, und Dankſagungen, welche die Seel in ihrem Leben unterlaſſen hat, opfere ich dir al-

alles Lob, alle Liebe, alle Ehr, alle Dienſte und Dankſagungen, ſo dir dein liebſter Sohn auf Erden erzeigt hat, und jetzt im Himmel, und in allen heutigen Meſſen erzeigt, und erweiſet. Zur Beſſerung aller Nachläßigkeiten, Verdruß, und Unandachten, welche dieſe liebe Seel in deinem Dienſt begangen hat, opfere ich dir allen Fleiß, Eifer, und Andachten, mit welchen dein eingebohrner Sohn auf Erden alle ſeine Werk und Gebett vollbracht hat! und jetzt in allen heutigen Meſſen ſich ſelbſten dir mit höchſter Liebe und Andacht vorſtellet, und aufopfert. Zur Verzeihung aller Sünden, Mängel und Unvollkommenheiten, ſo dieſe Seel auf Erden begangen hat, opfere ich dir alle Tugenden, Begierden, und Vollkommenheiten, welche dein lieber Sohn auf Erden geübet hat, und jetzt in allen heutigen Meſſen übet und vollbringet. Zur Bezahlung aller Strafen, welche dieſe Seel auf Erden verſchuldet hat, opfere ich dir das bittere Leiden, und Sterben, ſo dein liebſter Sohn auf Erden ausgeſtanden hat, und in allen heutigen Meſſen unblutiger Weiß erneuret, und vorſtellet. Zur Reinigung aller Mackeln, damit ſich dieſe Seel beflecket hat, opfere ich dir das roſenfarbe Blut, welches dein liebſter Sohn auf Erden vergoſſen hat, und jetzt in allen heu-

tigen

tigen Meſſen, von neuem geiſtlicher Weiß vergießet, und aufopfert. Und dieß koſtbare Blut begehre ich auf ſolche kräftige Weiß aufzuopfern, gleichwie es von Chriſto JEſu ſelbſten, und von den lieben Heiligen GOttes aufgeopfert worden. Ja ich opfere dieß theure Blut nicht allein jetzund, ſondern begehre es alle Augenblick meines Lebens je länger je kräftiger aufzuopfern, und über alle arme Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung auszugieſſen. Endlich zu Erlöſung dieſer lieben Seel opfere ich dir die unendliche Verdienſte, ſo dein liebſter Sohn auf Erden erworben, und in alle heilige Meſſen und Sacramenten eingeſchloſſen hat.

Nun ſiehe, o gerechter GOtt! ob ich nicht mit gutem Recht die Erlöſung dieſer armen Seel, meines lieben Freunds, könne fordern, dieweil ich dir einen ſo theuren Schatz aufgeopfert habe, als ſie zu bezahlen ſchuldig iſt. Ein einziges Bluts-Tröpflein, oder Verdienſt deines göttlichen Sohns, iſt ja mehr werth, als alle Schulden der ganzen weiten Welt; ich aber hab dir nicht allein ein einziges Bluts-Tröpflein und Verdienſt, ſondern alle und jede vergoſſene Bluts-Tröpflein und erworbene Verdienſte deines Sohns, ſammt ſo vielen hundert tauſend heiligen Meſſen, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geleſen werden, und das Herz JEſu

Chriſti, durch die Händ der Prieſtern, auf die kräftigſte Weiß, ſo mir möglich war, aufgeopfert, und gleich als paar Geld dargezählt. So kann ich ja feſtiglich glauben und vertrauen, du werdeſt dieſe überflüßige Zahlung annehmen, und die liebe Seel meines verſtorbenen Freunds aus ihrer peinlichen Gefängnuß erlöſen, und zu deiner himmliſchen Glorie aufnehmen.

Am Begängnuß-Tag.

Nämlich am dritten, ſiebenden und dreyßigſten.

O Vatter der Barmherzigkeit und GOtt alles Troſts! an den heutigen Begängnuß-Tag kome ich vor deine liebreiche Augen, und mit demüthigen Herzen, falle ich nieder vor deinem göttlichen Gnaden-Thron. Aus chriſtlicher Liebe und wahrem Mitleiden komme ich, zu bitten für diejenige Seel, deren Begängnuß wir heut begehen, und welche, wie wir fürchten, añoch in jener Welt in der zeitlichen Straf aufgehalten wird. Erbarme dich ihrer, ach! erbarme dich ihrer, o Vatter der Barmherzigkeit, und erlöſe ſie aus dem feurigen Kerker, darinn du ſie wegen ihrer Sünden verſtoſſen, und den Peinigern übergeben haſt. Ach! ſiehe doch an die grauſame Peinen und Tormenten, welche ſie leidet, und erbarme dich über das äuſſerſte Elend, damit ſie behaft iſt. Ach! höre doch an ihr ſchmerzliches Seufzen und Klagen, und ſiehe doch

an

an ihre bittere Zäher und hitzige Feuer⸗Flammen, ach! halte doch deinen gerechten Zorn und Grimm ein: und mildere doch ihre unerträgliche Marter und Schmerzen. Gedenke, o lieber Vatter wie viel dein Sohn für ſie gethan und gelitten, und wie überflüßiglich er ihre Schulden bezahlet habe. Das liebreiche Gebett, welches er am Creuz für ſeine Feind gethan hat, laß ihr zu gut kommen: und die bittere Gall und Eßig, ſo er im höchſten Durſt getrunken hat, laß ihre Erquickung ſeyn. Das roſenfarbe Blut, welches aus ſeinen Händen und Füſſen gefloſſen iſt, wolle ſie von ihren Mackeln reinigen, und das edle Waſſer und Blut, welches er aus ſeiner Seite vergoſſen hat, wolle ihre heiſſe Flammen erkühlen. Zur völligen Zahlung ihrer reſtirenden Strafen, opfere ich dir alle Meſſen, ſo jetzt für ſie geleſen werden: alle Gebett, ſo für ſie geſprochen werden: Alle Andachten, ſo für ſie verrichtet werden: alle Ceremonien, ſo für ſie gehalten werden: alle Opfer, ſo für ſie geopfert werden: und alle Seufzer, ſo für ſie in den Himmel geſchickt werden. Dieß alles opfere ich dir durch die göttliche Kraft des ſüßeſten Herzens Chriſti, und in Vereinigung aller Bußwerke, ſo er auf Erden verrichtet hat: dieß kräftige Opfer laß als ein köſtliches Rauchwerk zu dir hinauf ſteigen,

gen, und dich zur Erlöſung dieſer lieben Seele kräftiglich anreizen. Das bitte ich nicht in meinem, ſondern im Namen deines lieben Sohns: nicht um meines Namens wegen, ſondern zu deiner gröſſern Ehr und Wolluſtbarkeit. Damit nämlich dieſe liebe Seel deſto eher aus ihrer Quaal erlöſet, dich deſto innbrünſtiger liebe, lobe und ehre. Amen.

Am Jahrs-Tag eines Verſtorbenen.

Gerechter und ſtrenger GOtt! dieweil deine Heil. Kirch durch Eingebung des H. Geiſtes verordnet hat, daß man für die Verſtorbene nicht allein den Siebenden und Dreyßigſten, ſondern auch den Jahr-Tag halten ſoll: als iſt hieraus klärlich abzunehmen, daß viele Seelen ein ganzes Jahr lang in dem Fegfeuer verbleiben müſſen. Welches wir auch von derjenigen Seel, deren Jahrs-Tag wir heut begehen, nicht ohne Urſach zu fürchten haben. O erſchrecklicher GOtt! iſt es dann wohl möglich, daß deine Gerechtigkeit ſo ſtreng ſeyn könne, daß ſie eine arme Seel, welche in deiner Gnad und Freundſchaft iſt, ſo lange Zeit in der Quaal ſoll aufhalten? Sollen dann deine barmherzige Augen können zuſehen, eine liebe Seel ein ganzes Jahr lang, ja wohl über das Jahr in den grauſamen Feuers-Flammen gebrennet, und gebaten werden? Ja nicht allein in den Flammen unſers gemeinen Feuers, ſondern eines

ſolchen

ſolchen Feuers, welches unvergleichlich heiſſer iſt, als unſer natürliches Feuer. O GOtt! was iſt das für ein ſtrenge Gerechtigkeit? Ach, ach! was iſt dieß für eine gewaltige, und erſchreckliche Rach! O wehe der armen Seelen, welche in dieſe deine Rach fallen! dann ſie gewißlich erfahren, daß es wahr ſey, was der H. Paulus ſagt: Grauſam iſt es, fallen in die Händ des lebendigen GOttes. Wann dann vielleicht die liebe Seel, deren Jahrs-Tag wir jetzt begehen, deine gerechte Rach noch erfahren müßte, ſo bitten wir dich um Gnad und Barmherzigkeit, und um Milderung dieſer deiner ſtrengen Gerechtigkeit. O erſchrecklicher GOtt! ich falle dir mit Vertrauen in deine erzürnte Armen, und mit anmüthiger Gewalt reiſſe ich dir die Pfeil deines Zorns aus deinen mächtigen Händen. Um deines lieben Sohns willen bitte ich dich, laß deinen gerechten Zorn ſinken, und die nun ſo lang währende Straf einmal aufhören. Damit deiner ſtrengen Gerechtigkeit ein vollkommenes Genügen geſchehe, ſo will ich dir die reſtierende Schuld dieſer lieben Seel überflüßig bezahlen. Siehe derowegen, o gerechter GOTT! ich opfere dir die Demuth deines Sohns, für die Sünden, ſo dieſe Seel in der Hoffart begangen hat. Ich opfere dir die Keuſchheit deines Sohns, für die Sünden, welche dieſe liebe Seel in der

Unkeuſchheit vollbracht hat. Ich opfere dir die Lieb deines Sohns, zur Auslöſchung der Sünden, welche die Seel in dem Neid begangen hat. Ich opfere dir die Mäßigkeit deines Sohns, zur Genugthuung der Strafen, welche dieſe Seel mit Fraß und Vollerey verdienet hat. Ich opfere dir die Sanftmuth deines Sohns zur Verzeihung der Sünden, welche dieſe Seel durch den Zorn begangen hat. Ich opfere dir den Fleiß deines Sohns, zur Nachlaſſung der Miſſethaten, welche dieſe Seel durch ihre Trägheit verſchuldet hat. Und endlich zur Erſtattung alles Guten, ſo dieſe liebe Seel unterlaſſen, und zur Verzeihung aller Sünden, ſo ſie begangen, wie auch zur Nachlaſſung aller Strafen, ſo ſie verdienet hat, opfere ich dir durch die Händ der ſeligſten Jungfrau Mariä, in meinem und aller gegenwärtigen Namen alle gute Werk, ſo dein lieber Sohn, unſer HErr JEſus Chriſtus, von Anfang ſeiner Empfängnuß bis auf die Stund ſeiner Himmelfahrt hat verrichtet, und alle Tugenden, ſo er geübet, wie auch all Genugthuungen, ſo er dir hat geleiſtet. Dieß reiche Opfer, welches unvergleichlich mehr werth iſt: als die Seel dir ſchuldig iſt, wolleſt du, o gerechter GOtt! für gnädig annehmen, und durch die Kraft

deſſen die gefangene Seel von ihren Banden auflöſen.

Unter der heiligen Meß bette die Meß-Gebetter im anderten Theil dieſes Buchs, dann ſelbige ſehr kräftig ſeynd zur Erlöſung einer Seel.

Bey Beſuchung des Kirchhofs, oder Gottsacker.

O liebe Seelen des Fegfeuers! deren Leiber auf dieſem geweihten Ort begraben liegen, GOtt zu Ehren, und euch zum ewigen Heyl komme ich hieher, euch zu beſuchen und zu tröſten, und durch Beſprengung des H. Weihwaſſers zu erquicken. Derjenige, welcher iſt der wahre Troſt, wolle euch tröſten: und derjenige, welcher iſt die wahre Ruhe, wolle euch die ewige Ruhe verleihen. JEſus Chriſtus der eingebohrne Sohn GOttes, der am Stam̃en des H. Creuzes für euch gehangen und geſtorben iſt, wolle aus ſeinen heiligen fünf Wunden ſein roſenfarbes Blut laſſen reichlich ins Fegfeuer abflieſſen, und eure liebe Seelen in ihren Peinen kräftiglich erquicken und kühlen. O ihr liebe Seelen meiner Eltern und Voreltern, meiner Verwandten und Bekannten, und deren Güther ich genieſſe! euch grůſſe ich ſonderlich, und bedanke mich für alle erwieſene Gutthaten. Zu deren Vergeltung opfere ich auch die reiche Verdienſte JEſu und Mariå, wie auch aller lieben Heiligen, und

Aus-

Auserwählten GOttes, welche ich demüthig erſuche, daß ſie für euch wollen bitten, und der göttlichen Gerechtigkeit genug thun. Fürnemlich aber erſuche ich euch, o ihr liebe Freund GOttes! deren Leiber allhier begraben worden, und deren Seelen nunmehr in dem Himmel wohnen. Ach! bittet für die leidende Seelen eurer lieben Befreundten und Mitbrüder, und erwerbet ihnen baldige Erlöſung aus ihren Quaalen. Erweiſet an ihnen die chriſtliche Lieb, welche euch verbindet, eurem Nächſten Gutes zu thun; und opfert GOtt dieß mein Gebett mit dem euren vereiniget, zum Troſt der armen elenden Seelen. Amen.

Wann du willſt hinweg gehen, ſo ſprich:

Ich empfehle euch GOtt, o ihr liebe Seelen! und opfere euch dieſe meine Andacht. Wann ihr einmal werdet erlößt, und ich in der Quaal seyn, alsdann gedenket meiner, und erwerbet mir bey GOtt die Erlöſung. Amen.

Kirchhofs-Gebettlein.

Seyd gegrüßet, ihr Chriſtglaubige Seelen, deren Leiber allhier begraben liegen. JEſus Chriſtus, der für euch gecreuziget worden, und ſein roſenfarbes Blut vergoſſen hat, erbarme ſich eurer, und wolle euch von eurer Pein erretten, und eine fröhliche Auferſtehung verleihen. Amen.

Ruhe-

Ruhe-Gebettlein für die Seelen.

Durch die allerruhigſte Lieblichkeit, o JEſu! in welcher du von Ewigkeit in der Schoos GOttes des Vatters geſeſſen, und die alleranmuthigſte Vergnůgung, mit welcher du neun Monath in dem Jungfråulichen Leib geruhet haſt, und durch die allerſůßeſte Wolluſtbarkeit, mit welcher du dich jemal in einer liebenden Seel erluſtiget haſt, bitte ich, du wolleſt allen und jeden leidenden Seelen die ewige Ruhe verleihen.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruh, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Litaney für die Abgeſtorbene.

Kyrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon. Chriſte, hőre uns. Chriſte, erhőre uns.

GOtt Vatter von dem Himmel,
Erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
GOtt Sohn, Erlőſer der Welt.
Erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
GOtt heiliger Geiſt.
Erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
Heil. Maria, Bitt für alle Chriſtgl. Seelen.
Heil. GOttes-Gebåhrerin, Bitt für alle ꝛc.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für ꝛc.
H. Michael, bitt für alle Chriſtglaubige ꝛc.
H. Gabriel, bitt für alle Chriſtglaubige ꝛc.

Bayerische Staatsbibliothek München

H. Raphael, bitt für alle Chriſtgl. Seelen.
Alle H. Engel und Erz-Engel,
Alle H. Thronen und Herrſchaften,
Alle H. Fürſtenthum und Gewaltige,
Alle H. Kräften der Himmel,
Alle H. Cherubin und Seraphin,
Alle H. Patriarchen und Propheten,
Alle H. Apoſtel und Evangeliſten,
Alle H. Martyrer und Nothhelfer,
Alle H. Biſchöf und Lehrer,
Alle H. Mönch und Einſiedler,
Alle H. Pilger und Büßer,
Alle H. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle H. Kloſterfrauen u. Einſiedlerinnen,
Alle H. Wittwen und Ehefrauen,
Alle Heiligen und Auserwählte GOttes,
Bittet für alle Chriſtglaubige Seelen.

Sey ihnen gnädig. Erlöſe ſie, o HErr.
Von allem Uebel Erlöſe ſie, o HErr.

Von allen Sünden,
Von allen Strafen,
Von deinem Zorn,
Von deiner ſtrengen Gerechtigkeit,
Von der Gewalt der böſen Feinde,
Von dem langwierigen Verlangen,
Von den brennenden Feuerflammen,
Von der unerträglichen Kälte,
Von der erſchrecklichen Finſternuß,
Von den grauſamen Tormenten,
Von der armſeligen Gefängnuß,
Erlöſe ſie, o HErr.

Durch

Durch deine unbefleckte Empfängnuß,
Durch deine ſüße Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine würdige Tauf,
Durch dein ſtrenges Faſten,
Durch deine tiefſte Demuth,
Durch deine äuſſerſte Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorſam,
Durch deine reineſte Keuſchheit,
Durch deine ſtandhafte Geduld,
Durch deine hitzige Liebe,
Durch dein bitteres Leiden,
Durch deinen Todſchweiß,
Durch deinen ſchmerzlichen Tod,
Durch deine heilige fünf Wunden,
Durch dein roſenfarbes Blut,
Durch deine traurige Begräbnuß,
Durch deine herrliche Auferſtehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des Heil. Geiſtes,

Erlöſe ſie, o HErr.

Wir arme Sünder,
Daß du ihnen verſchoneſt,
Daß du ihnen verzeiheſt,
Daß du ſie von ihrer Pein erledigeſt,
Daß du ſie aus der Quaal erretteſt,
Daß du ſie von dem Anſchauen der Teufel befreyeſt,
Daß du ſie durch die Heil. Engel tröſteſt,

Wir bitten dich, 2c.

Daß du ſie mit deinem klaren Licht erleuchteſt,
Daß du ſie mit deiner Anſchauung erfreueſt,
Daß du ihnen die ewige Ruhe verleiheſt,
Daß du uns erhören wolleſt,
JEſu Chriſte, | Wir bitten dich, ꝛc.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
O du Lamm GOttes ꝛc. erbarme dich der ꝛc.
O du Lamm GOttes ꝛc. erbarme dich der ꝛc.
Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.

Aufopferung.

Barmherzigſter JEſu! dieſe Litaney opfere ich dir zugleich mit allen guten Werken, ſo jemal für die Chriſtglaubige Seelen geſchehen ſeynd. Und bitte durch das ganze Mitleiden, ſo du auf Erden mit ihnen getragen, und durch alle Bußwerk, ſo du zu ihrer Erlöſung verrichtet haſt, du wolleſt dich ihrer erbarmen, und ſie von ihren unerträglichen Peinen erretten. Sonderlich aber erbarme dich derjenigen Seeen, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin, und du willſt, daß ich am meiſten betten ſoll. Damit ſie aus ihrer Quaal errettet, dich deſto eher und heftiger lieben, ehren, und benedeyen,

A M E N.

Regi-

Regiſter dieſes Buchs.

Das erſte Capitel.

Von den grauſamen Peinen des Fegfeuers. Seite 30
Die erſte Hiſtorie. Von einem, der drey Tag lang im Fegfeuer geweſen. 32
Die zweyte Hiſtorie. Von einem, der am dritten Tag aus dem Fegfeuer zurück gekommen. 40
Die dritte Hiſtorie. Von einem, der mit Leib und Seel im Fegfeuer geweſen. 46

Das zweyte Capitel.

Wie nutzlich es ſey, den armen Seelen zu helfen. 51
Sechs Nutzbarken erlangt der, ſo den Seelen hilft. 52
Leichte Weiß, viel zu erlöſen. 63
Sendſchreiben der Seelen aus dem Fegfeuer. 71
Antwort auf dieß Schreiben. 75

Das dritte Capitel.

Mit was für Meynung man betten und arbeiten ſoll. 77
Kräftige Meynung vor allen guten Werken. 79
Erinnerung an die Kloſter-Leut. 81
Wie man ſeine Tagzeiten ſingen ſoll. 83
Von dem täglichen Ablaß der Geiſtlichen. 86
Tägliche Meynung vor den ſechs Vatter unſer zu machen. 87
Erinnerung an die Weltliche. eben da.
Meynung vor der Arbeit. 88
Weiß, in kurzer Zeit viel zu betten. 92

Folgen die Gebetter dieſes Buchs.

Erſter Theil.

Morgen-Gebett für Geiſt- und Weltliche. 97
Zu dem Heiligen, deſſen Nam im Calender ſtehet. 101
Morgens-Meynung einer Kloſterfrau. 102
Aufopferung ſeiner Reinigkeit für alle Ledige. 103
Morgen-Gebett einer Ehefrau. 104
Morgen-Gebett an einem Feſtag. 105
Morgen-Gebett an einem Sonn- oder Feyertag. eben da.
Tägliche Gebetter. 108
Gebetter vor und nach dem Roſenkranz. 112
Kräftige Meynung vor dem Roſenkranz. eben da.
Abend-Gebetter für Geiſt- und Weltliche. 114
Abend-Opfer einer Kloſter-Perſon. 118
Aufopferung ſeiner Reinigkeit für alle Ledige. 119
Abend-Gebett einer Ehefrau. eben da.

Zweyter Theil.

Gebett, ſo du in die Kirch kommeſt. 121
Begrüſſung der Patronen der Kirche. 122
Zu Anfang des Gebetts. eben da.
Andächtige Meß-Gebetter. 124
Unter Austheilung der Communion. 134

Dritter Theil.

Veſper für die Abgeſtorbene. 138

Vierter Theil.

Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Vatter. 150
- - - - zu GOtt dem Sohn. 153
- - - - zu GOtt dem heiligen Geiſt. 155
Gebett vor und nach der Beicht. 157
Der vierte Buß-Pſalm. 168

Fünf-

Fünfter Theil.

Communion-Gebetter. 171
Kräftige Ablaß-Gebetter. 190
An dem monatlichen Seelen-Ablaß. 193

Sechster Theil.

Zu dem ſacramentaliſchen Seegen. 196
Bey einem Sacramental. Umgang. 197
Bey einer ſacramentaliſchen Proceßion. 199
Ein anders bey einer Proceßion. 206
Gebett vor dem hochwürdigen Sacrament. 213
Lianey zum hochwürdigen Sacrament. 218

Siebender Theil.

Fünf Pſalmen zu der heiligſten Dreyfaltigkeit. 222
Der erſte begreift eine Begierd, GOtt zu erkennen. eben da.
Der zweyte, begreift eine Glückwünſchung zu GOtt. 224
Der dritte, begreift ein hohes Lob der Heil. Dreyfaltigkeit. 226
Der vierte, begreift eine inbrünſtige Lieb zu GOtt. 229
Der fünfte, begreift ein ſtarkes Vertrauen zu GOtt. 231
Das Te Deum Laudamus. 234
Litaney zu der Heil. Dreyfaltigkeit. 237

Achter Theil.

Tägliches Gebttlein zu Chriſto. 241
Zum ſüßen Namen JEſu. eben da.
Dankſagung zu Chriſto. 242
Begierd Chriſto zu dienen. 244
Herzliche Lieb zu Chriſto. 245

Liebs-Gebettlein zu Chriſto. 247
Klag-Seufzer zu Chriſto. 248
Litaney zum ſüſſen Namen JEſu. 249

Neunter Theil.

Gebettlein vor einem Creuz. 253
Zu Maria unter dem Creuz. eben da.
Zum heiligen Johanne unter dem Creuz. 254
Die ſieben Fäll. eben da.
Der Creuz-Gang Chriſti. 260
Zu der Tods-Angſt Chriſti am Oelberg. 261
Zu der Gefängnuß Chriſti. 263
Chriſtus wird zu den Richtern geführt. 264
Zu Ehren der Geißlung Chriſti. 265
Zu Ehren der Crönung Chriſti. 266
Zu Ehren der Zeigung Chriſti. 267
Zu Ehren der Creuztragung Chriſti. 268
Zu Ehren der Entblößung Chriſti. 269
Zu Ehren der Creuzigung Chiſti. 271
Zu Ehren der Ausdehnung Chriſti. 272
Zu Ehren der Annaglung Chriſti. 273
Zu Ehren der Aufhebung des Creuzes. 274
Zu Ehren der Verlaſſung Chriſti. 275
Zu Ehren des Tods Chriſti. 277
Verehrung der ſieben Blutvergieſſungen. 280
Verehrung der fünf Wunden. 282
Verehrung der ſieben Worte. 283
Zu Chriſto am Creuz um ein ſeliges End. 284
Aufopferung des Leidens Chriſti. 285
Fürſtellung Chriſti vor GOtt dem Vatter. 287
Vertrauen zum Leiden Chriſti. eben da.
Vertrauen zum heiligen Blut. 290
Litaney zum Leiden Chriſti in Nöthen. 292

Zehender Theil.

Grüßlein vor einem Mariä-Bild. 297
Lob-Grüßlein zu Maria. eben da.
Süßer Gruß zu Maria. eben da.
St. Brigitten-Gebett zu Maria. 298
Zu dem ſußen Namen Maria. eben da.
Herzliche Lieb zu der Mutter GOttes. 299
Freundliche Liebkoſung Mariä. 301
Verträuliche Bitt vor einem Mariä-Bild. 303
Gebett vor einem Mariä-Bild, da ſie ihr Kindlein auf ihrer Schoos traget. 305
Vor einem Veſper-Bild in Nöthen. 307
Kleines Gebett vor einem Veſper-Bild. 308
Bitt zu Maria in Betrübnuß. 309
St. Bernardi Gebett zu Maria. 311
Ein anders aus St. Bernardo. 312
Herzliche Anrufung Mariä. eben da.
Um eine gewiſſe Bitt zu erhalten. 314
Um ein ſeliges End. 316
Lauretaniſche Litaney. 318
Die ſchmerzafte Litaney. 321

Eilfter Theil.

Am Feſt eines Apoſtels. 326
Zum heiligen Johannes dem Taufer. 327
Zum heiligen Johannes dem Evangeliſten. 328
Zum heiligen Joſeph. eben da.
Freytags-Gebett zum heiligen Laurentio. 329
Zum heiligen Sebaſtian wider die Peſt. eben da.
Zum heiligen Rocho wider die Peſt. 330
Zum heiligen Franciſco. eben da.
Zum heiligen Franciſco Xaverio. 331
Zum heiligen Vatter Auguſtino. 332
Zu der heiligen Mutter Monica. 333
Zum heiligen Vatter Benedicto. 334

Zu der heiligen Mutter Scholaſtica. 336
Zu dem heiligen Vatter Bernardo. eben da.
Zum heiligen Vatter Dominico. 338
Zum Seraphiſchen Vatter Franciſco. 339
Zum heiligen Vatter Ignatio. 340
Zu der heiligen Mutter Clara. 341
Zu der Seraphiſchen Mutter Thereſia. 342
Zu der heiligen Mutter Brigitta. 343
Neun Dienſttägige Andacht zum H. Antonio. 344
Zum H. Antonio, um verlohrne Sachen zn finden. 350
Unter der Meß zum H. Antonio. 351
Vor der Communion zum H. Antonio. 351
Nach der Communion zum H. Antonio. 354
Empfehlung eines verreisten Freunds. 355
Litaney zum heiligen Antonio. 356
Neuntägige Andacht zum heiligen Joſeph. 359
Litaney zum heiligen Joſeph. 361
Dienſttags-Gebett zur heiligeu Anna. 368
Tägliches Gebett zur H. Anna. 370
Die ſieben Freuden der H. Anna. eben da.
Zur H. Margaretha für die Eheweiber. 371
Zur helligen Magdalena. 372
Zur heiligen Barbara. 373
Zur H. Apollonia wider das Zahnwehe. eben da.
Zur heiligen Catharina. 374
Zu den Geſponſen Chriſti. 375
Am Feſt eines Heiligen. eben da.
Litaney zu allen Heiligen. 377

Zwölfter Theil.

Gebett an allen Marien-Feſten. 383
Gebett unter der Rorate-Meß. 386
Beſuchung des JEſuleins in Mutter Leib. 389
Gebett zu der ſchwangern Jungfrau. 392
Am Feſt der unbefleckten Empfängnuß. 393

Am

Am heiligen Thomas-Tag. 397
Gebett in der H. Chriſt-Nacht. 398
Gebett am H. Chriſt-Tag. 401
Gebett in den H. Chriſt-Tågen. 405
Um Verzeihung der Sůnden vor dem Kripplein. 406
Grůßlein zu dem Chriſt-Kindlein. 408
Am heiligen Neu-Jahrs-Tag. 412
Verehrung des H. Bluts am Neu-Jahts-Tag. 415
Am H. drey Kőnig-Tag. 418
Am H Lichtmeß-Tag. 420
Am Lichtmeß-Tag zur Weihung der Kerzen. 423
Unter der Proceßion am Lichtmeß-Tag. 425
Am Aſchermittwoch. 427
In der Faſten-Zeit. 430
Miſerere-Gebett. 434
Am heiligen Joſephs-Tag. 439
An Maria Verkůndigungs-Tag. 440
Am heiligen Palm-Sonntag. 442
Am heiligen grůnen Donnerſtag. 447
Am grůnen Donnerſtag nach der Meß, ſo man das hochwůrd. Sacrament in das Grab trågt. 449
An ſelbigen Nachmittag bey Beſuchung der Gråber. 451
In der heiligen Charfreytags-Nacht. 453
Am heiligen Charfreytag in der Kirche unter den Ceremonien zu ſprechen. 455
Zu der Anbettung des heiligen Creuzes. 460
Zu der Kůſſung des heiligen Creuzes. 461
Wann der Prieſter das hochwůrdige Sacrament aus dem Grab auf den Altar trågt. 463
Am Charfreytag Nachmittag bey Beſuchung der heiligen Gråber. 465
In der heiligen Oſternacht bey Erhebung des Heil. Sacraments. 467
Ein anders in der Oſternacht. 469

An dem Heil. Oſtertag. 473
Am Heil. Oſtermontag. 477
Am Heil. Oſterdienſtag. 480
Am Heil. Marx-Tag, und in der Creuz-Woche. 484
Am Heil. Creuz-Erfindungs-Tag. 496
Am Tag der Himmelfahrt Chriſti. 497
Am hochheiligen Pfingſt-Feſt. 501
Die Sequenz zum Heil. Geiſt. 505
Am Pfingſtmontag und Dienſttag. 506
Am Sonntag der Heil. Dreyfaltigkeit. 509
Am Heil. Fronleichnams-Tag. 511
Am Heil. Peter und Pauli Tag. 513
An Mariä Heimſuchungs-Tag. 515
Am Feſt Portiunculä. 517
An Mariä Himmelfahrts-Tag. 520
Unſer lieben Frauen Dreyßigſte. 523
Am Feſt aller heiligen Schutz-Engel. 524
An Mariä Geburts-Tag. 526
Am heiligen Michaelis-Tag. 528
Zu den neun Chören der Engel. 529
Am Aller-Heiligen-Tag. 530
Am Aller-Heiligen-Tag Nachmittag. 533
Am Aller-Seelen-Tag. 535
Am Tag der Kirchweihung. 540
Am Feſt des Kirchen-Patrons. 543
Gebett an ſeinem Geburts-Tag. 545
An ſeinem Patrons-Tag. 549
An ſeinem Profeßions-Tag. 552
Gebett einer Braut an ihrem Hochzeit-Tag. 556
Gebett der Eheleute, jährlich am Tage ihrer Vermählung zu ſprechen. 559

Dreyzehender Theil.

Zu GOtt dem Vatter in gemeiner Noth. 561
Zu Chriſto JEſu in gemeiner Noth. 563

Zum

Zum heiligen Geiſt in gemeiner Noth. 565
Zu Maria in gemeiner Noth. 567
Gebett um ſchön Wetter. 568
Gebett um Regenwetter. 570
Zur Zeit des Ungewitters. 571
St. Johannis Evangelium. 572
Empfehlung ſeiner zur Zeit des Ungewitters. 573
Beſchwörung des Ungewitters. 575
Empfehlung zur H. Dreyfaltigkeit in Nöthen. 577
Gebett in leiblich: oder geiſtlichen Creuz. 579
Gebett, um eine gewiſſe Bitt zu erhalten. 581
Aufopferung ſeines Leidens. 584
Proteſtation wider die gottsläſterliche Gedanken. 585
Um Erlöſung von unrreinen Gedanken. 586
Bitt um Erwählung eines Sands. 587
Für Ihro Kayſerliche Majeſtät 590
Für die Römiſche Kayſerin. 591
Für den Römiſchen König. 592
Für das Römiſche Reich. 593
Gebett für ſeine Freund und Gutthäter. 594
Für einen abweſenden Freund. 595
Für einen Freund, der in Unglück gerathen. 596
Für deine Schuldherren. 597
Bitt für einen Kranken. 598

Vierzehender Theil.

Gebett einer Kloſterfrau. 600
: : einer verlobten weltlichen Jungfrau. 603
: : einer weltlichen Jungfrau. 604
: : einer Wittfrau. 605
: : einer Ehefrau. 607
: : der Eheleute um tägliche Nahrung. 608
: : : : zur heiligen Anna. 609
: : der Eltern für ihre Kinder. 610
: : der Kinder für ihre Eltern. 611

: : eines Weibs in einer ungerathenen Ehe. 611
: : eines ſchwangeren Weibs. 613
Aufopferung des Kinds. 634
Von der Kinder : Zucht. 635
Aufopferung des ſiebenjährigen Kinds. 637

Fünfzehender Theil.

Vorbereitnng zu einem ſeligen Tod. 638
Geiſtliches Teſtament. 640
Neun Proteſtationen wider die Anfechtung. 646
Die fünf Tods : Nöthen Chriſti. 653
Die drey Tods : Nöthen Mariä. 660
Uebergebung in den Willen GOttes. 665
Seufzer eines Kranken. 666
Gebett um vorige Geſundheit. 668
Bitt um Geduld in der Krankheit. 669
Bitt zu Chriſto um ein ſeliges End. eben da.
Bitt um Stärke in den drey Aengſten. 671
Empfehlung ſeiner Seel. 672
Zu der Mutter GOttes. 673
Seufzer zu Maria vor dem Tod. 674
Seufzer zu denjenigen Seelen, ſo du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt. 675
Erinnerung des Prieſters an den Kranken. 676
Uebergebung in die Hand GOttes. 677
Reſignation das Fegfeuer zu leiden. 679
Seufzer einem Sterbenden zuzurufen. 681
Litaney für einen Sterbenden. 686

Sechszehender Theil.

Officium für die Abgeſtorbene. 695
Cron Chriſti für die Abgeſtorbene. 706
Aufopferung des bittern Leidens. 714
Verehrung der fünf Wunden. 717
Anrufung GOttes und der Heiligen. 719

Bitt zu der Mutter GOttes. 722
Für die verſtorbene Eltern. 723
Für deine Brüder und Schweſtern. 724
Für deine Bluts-Freund, 725
Für deine geiſtliche Freund. eben da.
Für deine Gutthäter. 726
Für die Seelen deiner Beicht-Vätter. 727
Für die Seelen, denen du geſchadet haſt. eben da.
Für die Seelen, ſo deinetwegen leiden. 729
Für die Seelen, dafür niemand bittet. eben da.
Für die Seelen, ſo am längſten leiden müſſen. 730
Bey einer unbegrabenen Leich. 731
Bey einer Begräbnuß. 735
Eifrige Bitt zu Erlöſung einer Seel. 739
Am Begräbnuß-Tag. 746
Am Jahr-Tag eines Verſtorbenen. 748
Bey Beſuchung des Kirchhofs. 751
So man über den Kirchhof gehet. 752
Ruh-Gebettlein für die liebe Seelen. 753
Litaney für die Abgeſtorbene. eben da.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martin

Goldener Himmel-Schlüssel, Oder: Sehr kräftiges, nützliches und trostreiches Gebett-Buch, zu Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers Darinnen zuvorderst in dreyen Geschichten die Grausamkeit des Fegfeurers, samt einer leichten Weiß, die arme Seelen ohnfehlbar zu erlösen, erkläret wird ; Darnach aber in sechzehen Theilen allerhand kräftige Morgens- und Abends- Meß- und Vesper- Beicht- und Communion-Gebetter : ... Zum

Augsburg 1774

Asc. 5524 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270232-0
VD18 15324257